



Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

Jahresrechnung 2017

Seite		Seite	
Anträge	5	4 Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement	165
Das Wichtigste in Kürze	9	4200 Departementsdienste EKUD	
Erfolgskontrolle Jahresprogramm 2017	17	4210 Amt für Volksschule und Sport	
Bericht der Regierung	33	4221 Amt für Höhere Bildung	
1 Finanzpolitische Richtwerte 2017–2020		4230 Amt für Berufsbildung	
2 Finanzpolitische Beurteilung		4250 Amt für Kultur	
3 Bilanz		4260 Amt für Natur und Umwelt	
4 Erfolgsrechnung		4265 Ersatzabgabefonds Biotop- und Landschaftsschutz	
5 Investitionsrechnung		4271 Spezialfinanzierung Landeslotterie	
6 Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen		4273 Spezialfinanzierung Sport	
7 Verpflichtungskredite	5	Departement für Finanzen und Gemeinden	199
Revisionsbericht der Finanzkontrolle	69	5000 Departementssekretariat DFG	
Institutionelle Gliederung	73	5030 Amt für Schätzungsweisen	
1 Grosser Rat, Regierung und allgemeine Verwaltung	77	5105 Finanzkontrolle	
1000 Grosser Rat		5110 Finanzverwaltung	
1100 Regierung		5111 Allgemeiner Finanzbereich	
1200 Standeskanzlei		5120 Personalamt	
2 Departement für Volkswirtschaft und Soziales	85	5121 Allgemeiner Personalbereich	
2000 Departementssekretariat DVS		5130 Steuerverwaltung	
2107 Grundbuchinspektorat und Handelsregister		5131 Kantonale Steuern	
2210 Plantahof		5150 Amt für Informatik	
2222 Amt für Landwirtschaft und Geoinformation		5310 Amt für Gemeinden	
2230 Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit		5315 Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden	
2231 Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung	6	Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement	231
2240 Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit		6000 Departementssekretariat BVFD	
2241 Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz		6101 Hochbauamt	
2250 Amt für Wirtschaft und Tourismus		6110 Amt für Energie und Verkehr	
2260 Amt für Raumentwicklung		6125 Tiefbauamt Wasserbau	
2301 Fonds gemeinnützige Zwecke / Suchtmittelmissbrauch		6200 Spezialfinanzierung Strassen Tiefbauamt	
2310 Sozialamt		6220 SF Strassen Ausbau Nationalstrassen	
2320 Sozialversicherungen		6221 SF Strassen Ausbau Hauptstrassen	
3 Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit	129	6224 SF Strassen Ausbau Verbindungsstrassen	
3100 Departementssekretariat DJSG		6225 SF Strassen Allgemeine Investitionen	
3105 Staatsanwaltschaft		6400 Amt für Wald und Naturgefahren	
3114 Amt für Justizvollzug		6500 Amt für Jagd und Fischerei	
3120 Kantonspolizei			
3125 Amt für Migration und Zivilrecht			
3130 Strassenverkehrsamt			
3140 Amt für Militär und Zivilschutz			
3145 Spezialfinanzierung Zivilschutz Ersatzbeiträge			
3150 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden			
3212 Gesundheitsamt			

	Seite
7 Richterliche Behörden	269
7000 Kantonsgesetz	
7010 Verwaltungsgericht	
7020 Bezirksgerichte	
7021 Regionalgericht Albula	
7022 Regionalgericht Bernina	
7023 Regionalgericht Engiadina Bassa/Val Müstair	
7024 Regionalgericht Imboden	
7025 Regionalgericht Landquart	
7026 Regionalgericht Maloja	
7027 Regionalgericht Moesa	
7028 Regionalgericht Plessur	
7029 Regionalgericht Prättigau/Davos	
7030 Regionalgericht Surselva	
7031 Regionalgericht Viamala	
7050 Aufsichtskommission über Rechtsanwälte	
7060 Notariatskommission	
Bilanz	299
Erfolgsrechnung	305
Investitionsrechnung	311
Geldflussrechnung	315
Anhang	319
Rechnungslegungsgrundsätze	
Funktionale Gliederung	
Finanzanlagen	
Anlagespiegel	
Liegenschaften	
Beteiligungsspiegel	
Rückstellungsspiegel	
Verbindlichkeiten SF und Fonds im Fremdkapital	
Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden	
Spezialfinanzierung Strassen	
Eigenkapitalnachweis	
Erweitertes Eigenkapital	
Frei verfügbares Eigenkapital	
Gewährleistungsspiegel	
Zusätzliche Angaben	
Verpflichtungskredite	
Grosse Beitragsempfänger	
Programmvereinbarungen mit dem Bund	
Kennzahlen	
Rechnung der Arbeitslosenkasse Graubünden	365

Sehr geehrter Herr Standespräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen die Botschaft zur Genehmigung der Jahresrechnung 2017 des Kantons (Art. 35 Abs. 1 und Art. 46 der Kantonsverfassung), der Rechnungen 2017 des Kantons- und des Verwaltungsgerichts (Art. 51a Abs. 1 der Kantonsverfassung) sowie der Arbeitslosenkasse Graubünden.

Die Botschaft enthält auch den Bericht der Regierung zur Jahresrechnung 2017, die Berichte des Kantons- und des Verwaltungsgerichts und der Regionalgerichte zur Jahresrechnung 2017 sowie den Revisionsbericht der Finanzkontrolle.

Die Erfolgskontrolle zum Jahresprogramm 2017 gibt Auskunft über die Umsetzung der geplanten Massnahmen zu den vorgegebenen Zielen.

Die Anträge der Regierung sowie des Kantons- und des Verwaltungsgerichts finden Sie auf den Seiten 7 und 8.

Anträge

Die Regierung beantragt Ihnen:

1. Die Erfolgskontrolle des Jahresprogramms 2017 zur Kenntnis zu nehmen (Seiten 17 bis 31).
2. Den Bericht der Regierung zur Jahresrechnung 2017 zur Kenntnis zu nehmen (Seiten 33 bis 67).
3. Die Jahresrechnung 2017 des Kantons, bestehend aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung, der Investitionsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Anhang zu genehmigen (Seiten 73 bis 267 und 296 bis 364).
4. Die Jahresrechnung 2017 der unselbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt Arbeitslosenkasse Graubünden zu genehmigen (Seiten 365 bis 368).
5. Den Verpflichtungskredit für die Instandsetzung des Schulgebäudes des Plantahofs mit Aula, Hauswartwohnung, Turnhalle und Garderobe in Landquart als Objektkredit von brutto 13 400 000 Franken (Kostenstand Oktober 2017) zu genehmigen. Der Verpflichtungskredit erhöht oder vermindert sich auf der Basis der Bruttokosten im Ausmass des Schweizerischen Baupreisindexes für Hochbauten. Dieser Beschluss untersteht nicht dem Finanzreferendum (Seiten 63 bis 65).
6. Den Verpflichtungskredit für einen Investitionsbeitrag an den Neubau des Busterminals in Ilanz/Glion als Objektkredit von brutto 3 950 000 Franken zu genehmigen. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Finanzreferendum (Seiten 65 bis 67).

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Standespräsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Chur, 16. April 2018

Namens der Regierung

Der Präsident: Cavigelli
Der Kanzleidirektor: Spadin

Das Kantons- bzw. das Verwaltungsgericht beantragen Ihnen:

1. Die Berichte des Kantons- und des Verwaltungsgerichts sowie der Regionalgerichte zur Jahresrechnung 2017 zur Kenntnis zu nehmen (Seiten 269 bis 295).
2. Die Jahresrechnungen 2017 des Kantons- und des Verwaltungsgerichts sowie der Regionalgerichte zu genehmigen (Seiten 269 bis 295).

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Standespräsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Chur, 19. April 2018

Für das Kantonsgericht
Der Präsident: Brunner

Chur, 20. März 2018

Für das Verwaltungsgericht
Der Präsident: Meisser

Das Wichtigste in Kürze

1 Ergebnisse

Das für die Beurteilung und Steuerung der Kantonsfinanzen relevante operative Ergebnis 2017 zeigt einen ausserordentlich hohen Ertragsüberschuss von 78,0 Millionen (Ergebnis 1. Stufe; Rechnung 2016: 16,4 Mio.). Budgetiert war ein Defizit von 29,5 Millionen. Bei einem Gesamtaufwand und -ertrag von je rund 2,4 Milliarden liegen die Abweichungen der Rechnung auf operativer Stufe gegenüber dem Budget beim Aufwand mit 69 Millionen bei -2,8 Prozent und beim Ertrag mit 38,5 Millionen bei +1,6 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das operative Ergebnis um 61,6 Millionen.

Das Aufwandwachstum beträgt gegenüber der Rechnung 2016 37,1 Millionen. Es wurde dank sehr erfreulicher Ertragsentwicklung (+98,7 Mio.) mehr als kompensiert. Die Ertragszunahme ist geprägt durch hohe einmalige und nicht planbare Faktoren wie die Zusatzausschüttung der Nationalbank (SNB), ein überaus hoher Kantonsanteil an der Verrechnungssteuer des Bundes, ein realisierter Gewinn aus Aktienverkäufen oder die Auflösung nicht benötigter Rückstellungen und Wertberichtigungen von Darlehen. Diese Mehr- bzw. Sondererträge haben teilweise einmaligen Charakter und fallen in den Folgejahren weg. Die Steuereinnahmen zeigen ein Plus von 23,4 Millionen. Zusammen mit dem Ertragsüberschuss im ausserordentlichen Ergebnis von 50,8 Millionen (Ergebnis 2. Stufe) liegt das Gesamtergebnis bei einem Plus von 128,8 Millionen (3. Stufe). Der hohe ausserordentliche Ertrag ist mit Aufwertungen bei Finanzanlagen (44,5 Mio., vor allem Repower AG, Ems-Chemie Holding AG und Graubündner Kantonalbank) sowie Reserveentnahmen aus Vorfinanzierungen (6,6 Mio.) begründet.

Mit einem Volumen von 221,4 Millionen übertrafen die vom Kanton mit eigenen Mitteln zu finanzierenden Nettoinvestitionen den Vorjahreswert um 14,3 Millionen. Die Erhöhung der Investitionstätigkeit erfolgte schwergewichtig bei den Ausgaben im Hoch- und Tiefbau. Gegenüber dem Vorjahr weiteten sich die Bauausgaben um insgesamt 31 Millionen aus. Der Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen liegt trotz rekordhoher Ausgaben dank des hohen Ertragsüberschusses in der Erfolgsrechnung bei guten 110,6 Prozent. Die Spezialfinanzierung Strassen weist eine ausgeglichene Rechnung auf.

Die Vermögenslage des Kantons ist ausgezeichnet. Das frei verfügbare Eigenkapital wird mit 453,5 Millionen ausgewiesen (Vorjahr 344,9 Mio.). Zusammen mit den reservierten Mitteln für Spezial- und Vorfinanzierungen von 329,4 Millionen beträgt das verfügbare Eigenkapital insgesamt 782,9 Millionen.

Die mittels acht finanzpolitischer Richtwerte des Grossen Rates gesetzten Leitplanken wurden mit Ausnahme des marginalen Anstiegs der Staatsquote (Richtwert Nr. 3) eingehalten.

2 Erfolgsrechnung

Millionen Franken	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget	
				Absolut	Prozent
Betrieblicher Aufwand	2 350,3	2 456,0	2 384,9	-71,1	-2,9
Betrieblicher Ertrag	-2 269,8	-2 333,3	-2 350,3	-16,9	0,7
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	80,5	122,6	34,6	-88,0	-71,8
34 Finanzaufwand	3,4	3,8	5,9	2,1	56,2
44 Finanzertrag	-100,3	-96,9	-118,5	-21,5	22,2
Ergebnis aus Finanzierung	-96,9	-93,2	-112,6	-19,4	20,8
Operatives Ergebnis (1. Stufe)	-16,4	29,5	-78,0	-107,4	< -100

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget	
				Absolut	Prozent
Millionen Franken					
38 Ausserordentlicher Aufwand	91,5		0,3	0,3	
48 Ausserordentlicher Ertrag	-23,6	-7,4	-51,1	-43,7	> 100
Ausserordentliches Ergebnis (2. Stufe)	67,9	-7,4	-50,8	-43,4	> 100
Gesamtergebnis (3. Stufe)	51,5	22,1	-128,8	-150,9	< -100

Ohne Vorzeichen: Aufwand / Aufwandüberschuss

Negatives Vorzeichen: Ertrag / Ertragsüberschuss

Die Budgetwerte sind inklusive Nachtragskredite ausgewiesen. Nachtragskredite sind Ergänzungen von nicht ausreichenden Budgetkrediten (Art. 20 Abs. 1 FHG).

Die in den Tabellen aufgeführten Werte sind teilweise gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen und Prozentangaben entstehen.

Mit einem Ertragsüberschuss von 78,0 Millionen wird das Vorjahresergebnis von 16,4 Millionen markant übertroffen. Sowohl der betriebliche Aufwand (+34,6 Mio.) wie auch der betriebliche Ertrag (+80,5 Mio.) liegen über den Vorjahreswerten. Der Finanzaufwand erhöhte sich um 2,5 Millionen, der Finanzertrag um 18,2 Millionen.

Gegenüber dem Budget fällt das operative Ergebnis um 107,4 Millionen besser aus. Die Verbesserungen zeigen sich sowohl aufwandseitig (-69,0 Mio.) wie ertragsseitig (+38,5 Mio.). Davon entfallen 21,5 Millionen auf Finanzerträge.

Die Ertragsseite ist massgeblich für die Ergebnisverbesserungen gegenüber dem Vorjahr verantwortlich. So erhöhten sich die Fiskal- oder Steuereinnahmen um insgesamt 23,3 Millionen auf 775,2 Millionen. Bei den Gewinnsteuern für juristische Personen bewirkten die per 2017 beschlossene 10-prozentige Steuerfusssenkung und die moderate wirtschaftliche Lage in den Vorjahren rückläufige Einnahmen (-4,8 Mio.). Dieser Rückgang konnte dank sprunghaft gestiegener Steuern der natürlichen Personen (+22,4 Mio.) sowie der Grundstücksgewinnsteuern (+5,0 Mio.) mehr als kompensiert werden. Dank der Zusatzausschüttung der SNB von total 700 Millionen erhielt der Kanton Graubünden insgesamt 27,3 Millionen (Vorjahr 15,9 Mio.). Die Wasserzinsen lagen um 1,5 Millionen tiefer bei 55 Millionen. Markant gestiegen sind die Transferleistungen des Bundes. Der Anteil am Ressourcenausgleich des Bundes erhöhte sich um 10,5 Millionen. Der Anteil an der eidgenössischen Verrechnungssteuer (VSt) erhöhte sich aufgrund des überraschend stark gestiegenen Bruttoertrages beim Bund. Die Zunahme bei den VSt-Eingängen ist einerseits auf höhere Einnahmen aus Dividenden zurückzuführen und andererseits wird die VSt wegen der Negativzinsen derzeit so spät als möglich zurückgefördert. Der zu verteilende Reinertrag betrug 10,1 Milliarden (+4,6 Mrd. gegenüber Vorjahr). Die Kantone partizipieren daran mit 10 Prozent. Daher wirkt sich die Ertragsentwicklung beim Bund direkt auf die Kantone aus (Graubünden +9,5 Mio.). Der Anstieg beim Finanzertrag ist auf den Teilverkauf von Aktien der Ems-Chemie Holding AG zurückzuführen. Bei einem Verkaufserlös von 63,6 Millionen ist 2017 ein realisierter Kursgewinn der verkauften Aktien von 16,4 Millionen (Verkaufspreis 2017 abzüglich Buchwert Ende 2016) erzielt worden.

Auf der Aufwandseite zeigt sich beim Personalaufwand eine überdurchschnittlich starke Zunahme von 13,4 Millionen (+3,7 %). Ein wesentlicher Anteil dieses Anstiegs ist auf die Umsetzung der Gebietsreform im Bereich der Bezirks- bzw. Regionalgerichte per 1. Januar 2017 zurückzuführen. Die damit verbundene Umgliederung der bislang als Beiträge geleisteten Zahlungen auf verschiedene Sachgruppen der neuen Regionalgerichte (v. a. Personal- und Sachaufwand) erhöhte den Personalaufwand um 9,2 Millionen. Der Sachaufwand entwickelte sich mit einem Minus von 3,0 Millionen (-1,0 %) leicht rückläufig. Infolge der intensivierten Investitionstätigkeit im Strassenbau erhöhten sich die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens um 7,8 Millionen auf 79,2 Millionen. Die Nettoinvestitionen für Strassen werden jeweils zu 100 Prozent im laufenden Jahr abgeschrieben. Die Ausgaben der SF Strassen wirken sich jedoch nicht auf das Ergebnis der Erfolgsrechnung aus, sondern werden innerhalb der Spezialfinanzierung ausgeglichen.

Der leicht tiefere Transferaufwand (-11,0 Mio.) ist mit 1066,0 Millionen für rund 55 Prozent der Gesamtausgaben verantwortlich. Die in den vergangenen Jahren als dynamische Kostentreiber wirkenden Beiträge an Dritte fielen aufgrund der Umgliederung der Regionalgerichte tiefer als im Vorjahr aus. Innerhalb der Beiträge zeigen sich unterschiedliche Entwicklungen. Dynamisch sind weiterhin die Ausgaben im Aufgabenfeld Soziale Sicherheit. So verzeichnen die Beiträge zur Verbilligung der Krankenversicherung (IPV) einen weiteren Aufwandsprung. Die Bruttolleistungen belaufen sich mittlerwei-

le auf über 110 Millionen (+8,4 Mio., +8,3 %). Die Nettobelastung des Kantons für die IPV hat dadurch – nach einem bereits starken Anstieg im Jahr 2016 von 6,4 Millionen – um weitere 5,4 Millionen zugenommen. Die vom Kanton zu tragende Belastung lag 2017 bei 44,4 Millionen. Die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV stiegen um 2,4 Millionen (+2,6 %) auf 94,8 Millionen. Das Budget wie auch den Vorjahreswert unterschritten haben die Beiträge im Aufgabenfeld Gesundheit. Ebenso erfolgten im Bildungswesen mit Ausnahme der Beiträge an die Berufsbildung (+2,8 Mio., +4,9 %) stagnierende oder rückläufige Beitragszahlungen.

Der im Gesamtergebnis (3. Stufe) erzielte Ertragsüberschuss liegt bei 128,8 Millionen. Zum operativen Ergebnis (1. Stufe) von 78,0 Millionen kommen aus dem ausserordentlichen Ergebnis (2. Stufe) 50,8 Millionen hinzu. Das positive ausserordentliche Ergebnis ist die Folge von Marktwertanpassungen bzw. Buchgewinnen bei den Partizipationsscheinen (PS) der Graubündner Kantonalbank (+8,5 Mio.), bei den Repower-Aktien (+16,5 Mio.) sowie der Aktien der Ems-Chemie Holding AG (+14,3 Mio.). Die Entnahmen aus den Vorfinanzierungen betrugen 4,0 Millionen für den Neubau des Albula-tunnels RhB und 2,6 Millionen für Beiträge an systemrelevante Infrastrukturen.

3 Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget	
				Absolut	Prozent
Millionen Franken					
5 Ausgaben	355,9	437,6	368,1	-69,5	-15,9
6 Einnahmen	-148,7	-154,8	-146,6	8,1	-5,2
Nettoinvestitionen	207,2	282,8	221,4	-61,4	-21,7

Die im Regierungsprogramm 2017–2020 angepeilte vorübergehende Erhöhung der Investitionsausgaben setzte 2017 ein. Mit 221,4 Millionen übertrafen die Nettoinvestitionen das Vorjahr um 14,2 Millionen (+6,9 %). Die Bruttoausgaben lagen um 12,2 Millionen höher. Dieser Anstieg zeigt sich beim Investitionsanteil, welcher den Anteil der Investitionsausgaben an den Gesamtausgaben misst. Unter Ausklammerung der durchlaufenden Investitionsbeiträge erhöhte sich der bereits sehr hohe Investitionsanteil auf 17,4 Prozent (Vorjahr 17,0 %).

Die richtwertrelevanten Nettoinvestitionen beliefen sich auf 126,4 Millionen. Der finanzpolitische Richtwert von maximal 160 Millionen Nettoinvestitionen wurde unter Berücksichtigung der ausgeklammerten Projekte Verwaltungszentrum Chur (sinergia), JVA Cazis Tignez sowie der vom Bund finanzierten Darlehen an die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft (LKG), an die Neue Regionalpolitik (NRP) sowie die Darlehen aus forstwirtschaftlichen Investitionskrediten sowie nach Abzug der Nettoinvestitionen der SF Strassen deutlich unterschritten.

Die budgetierten Bruttoinvestitionen wurden um 69,5 Millionen unterschritten. So waren die Mittel für Beiträge und Darlehen im Bereich Wirtschaftsförderung zu optimistisch eingestellt (-17,1 Mio.). Auch konnten aufgrund von Projektverzögerungen seitens der Beitragsempfänger in verschiedenen Bereichen wie Behinderteneinrichtungen, Sonderschulinstitutionen, höhere Fachschulen und Berufsschulen nicht die budgetierten Leistungen ausgerichtet werden.

Bei den Sachanlagen stiegen die Investitionsausgaben für die kantonseigenen Hochbauten um 23,6 Millionen auf sehr hohe 55,2 Millionen. Dieser Ausgabensprung ist auf die kumulierte Umsetzung oder Inangriffnahme verschiedener grosser Hochbauprojekte wie der Neubau JVA Cazis Tignez, das Verwaltungszentrum «sinergia», die Ergänzungsneubauten Plessur oder das Konvikt der Bündner Kantonsschule zurückzuführen. Die Investitionsausgaben für Strassen lagen mit 129,2 Millionen um 8,5 Millionen über dem Vorjahreswert. Rückläufig waren hingen die Investitionen in immaterielle Anlagen (-10,9 Mio.). Das Vorjahr war geprägt durch den Erwerb von Baurechten für die Inwertsetzung des ehemaligen Sägewerkareals Domat/Ems.

Die Investitionsbeiträge lagen mit 146,8 Millionen leicht unter dem Vorjahr (147,6 Mio.). Innerhalb der einzelnen Aufgabenbereiche zeigen sich jedoch grosse Verschiebungen. Die Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzbauten / Schutzwald nahmen mitunter aufgrund der Bewältigung des Ereignisses Bergsturz Pizzo Cengalo / Murgänge Bondo um 9,6 Millionen auf 59,1 Millionen zu. Aufgrund höherer Bundesbeiträge nahm die Nettobelastung jedoch nicht im selben Ausmass zu.

4 Bilanz

	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	Veränderung	
			Absolut	Prozent
Millionen Franken				
1 Aktiven	3 782,7	4 024,2	241,5	6,4
10 Finanzvermögen (FV)	2 748,3	2 956,5	208,2	7,6
14 Verwaltungsvermögen (VV)	1 034,4	1 067,7	33,3	3,2
2 Passiven	-3 782,7	-4 024,2	-241,5	6,4
200–205 Kurzfristiges Fremdkapital	-703,8	-814,3	-110,5	15,7
206–209 Langfristiges Fremdkapital	-780,7	-809,7	-29,0	3,7
29 Eigenkapital (EK)	-2 298,2	-2 400,2	-102,0	4,4

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 241,5 Millionen bzw. um 6,4 Prozent. Das Finanzvermögen zeigt dabei einen hohen Anstieg um 208,2 auf 2956,5 Millionen. Zur Vermeidung von Negativzinsen wurde beim Bund die Verrechnungssteuer 2017 für die Auszahlung an die Steuerpflichtigen noch nicht zurückgefordert, sondern aus der eigenen Liquidität vorfinanziert (147 Mio.). Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich infolge der laufenden Hochbauinvestitionen (sinergia und JVA Cazis Tignez) um 33,3 Millionen.

Das langfristige Fremdkapital nahm um 29,0 Millionen zu. Ursache ist ein Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im Fremdkapital infolge der im Auftrag der Energiedirektorenkonferenz verwalteten Mittel für das Gebäudeprogramm von 28,2 Millionen.

Das ausgewiesene Eigenkapital erhöhte sich um 102,0 Millionen auf 2400,2 Millionen. Das positive Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung von 128,8 Millionen abzüglich der Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Vorfinanzierungen von 26,8 Millionen führten zu diesem Anstieg.

	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	Veränderung	
			Absolut	Prozent
Millionen Franken				
Zweckgebundenes Eigenkapital (SF im EK / Vorfinanzierungen)	356,2	329,4	-26,8	-7,5
Frei verfügbares Eigenkapital	344,9	453,5	108,6	31,5
Verfügbares Eigenkapital	701,1	782,9	81,8	11,7

Das verfügbare Eigenkapital zur Deckung von künftigen Ausgaben beträgt per Ende 2017 782,9 Millionen. Davon sind 329,4 Millionen in Spezialfinanzierungen (SF Strassen, SF Finanzausgleich für Gemeinden und SF Tierseuchenbekämpfung) und Vorfinanzierungen (Reserve für systemrelevante Infrastrukturen, Reserve für Albulatunnel RhB) bereits zweckgebunden. Es verbleibt ein zur Deckung von Defiziten frei verfügbares Eigenkapital von 453,5 Millionen. Die detaillierte Herleitung ist im Kapitel «Finanzpolitische Beurteilung» zu finden.

5 Spezialfinanzierung Strassen

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget
Millionen Franken				
Gesamtausgaben	327.5	352.0	333.8	-18.2
Gesamteinnahmen	-319.1	-332.0	-333.8	-1.8
Ergebnis	8.5	20.0		-20.0
Guthaben Spezialfinanzierung per 31. Dezember	-100.0	-80.0	-100.0	-20.0

Die Strassenrechnung erfasst sämtliche Ausgaben und Einnahmen für den Bau und Unterhalt der Strassen. Der Saldo der Spezialfinanzierung beeinflusst das Ergebnis der Erfolgsrechnung nicht. Statt mit einem geplanten Vermögensabbau von 20,0 Millionen schliesst die Strassenrechnung ausgeglichen ab. Da das Strassenvermögen seit 2016 auf 100 Millionen begrenzt ist, wurde der Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln gegenüber dem Budget um 0,2 Millionen auf 20,0 Millionen gesenkt.

Das Ausgabenniveau konnte trotz rückläufiger und vom Bund finanziert Ausgaben im Bereich Nationalstrassen ausgeweitet werden. Sowohl der Ausbau der Hauptstrassen (+11,5 Mio.) als auch der Verbindungsstrassen (+3,7 Mio.) legten zu.

6 Kennzahlen

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget
Millionen Franken bzw. Prozent				
Gesamtausgaben (Laufende Ausgaben und Bruttoinvestitionen)	1 945,4	2 098,8	1 985,4	-113,4
Staatsquote (Gesamtausgaben im Verhältnis zum BIP)	13,9	14,8	14,0	-0,8 Prozentpunkte

Die für den finanzpolitischen Richtwert Nr. 3 (Staatsquote) relevanten Gesamtausgaben nahmen gegenüber dem Vorjahr um 40,0 Millionen zu (+2,1 %). Bei einer geschätzten Entwicklung des Bündner Bruttoinlandprodukts (BIP) von nominal +1,3 Prozent steigt die ausgewiesene Staatsquote um 0,1 Prozentpunkte auf 14,0 Prozent. Je nach Abweichung des tatsächlichen BIP 2017 gemäss BFS vom geschätzten BIP 2017 wird sich der Wert dieser Kennzahl noch etwas verändern.

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget
Millionen Franken bzw. Prozent				
Selbstfinanzierung der Nettoinvestitionen	183,2	196,2	244,9	48,7
Finanzierungssaldo	-24,0	-86,7	23,4	110,1
Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen	88,4	69,4	110,6	41,2 Prozentpunkte

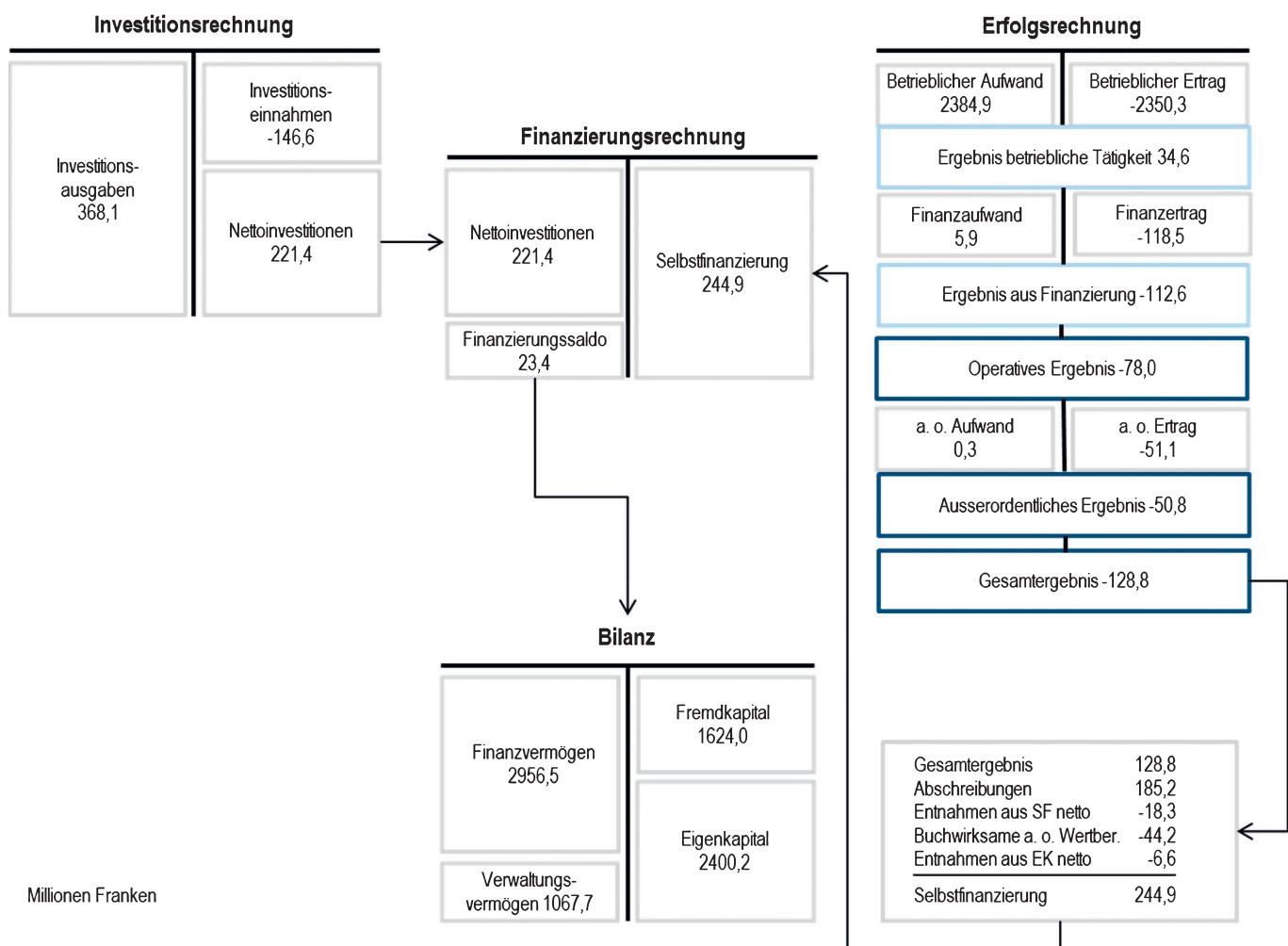
Das Total der selbstfinanzierten Mittel liegt bei hohen 244,9 Millionen. Aus der Gegenüberstellung der aus der Erfolgsrechnung selbst finanzierten Mittel und der Nettoinvestitionen von 221,4 Millionen resultiert ein positiver Finanzierungssaldo von 23,4 Millionen. Die Nettoinvestitionen konnten damit vollständig aus Mitteln der Erfolgsrechnung finanziert werden. Im Berichtsjahr beläuft sich der Selbstfinanzierungsgrad auf 110,6 Prozent, was oberhalb des anzustrebenden minimalen Zielkorridors von 80 bis 100 Prozent liegt.

7 Finanzpolitische Beurteilung und Ausblick

Der kantonale Finanzhaushalt befindet sich weiterhin in solider Verfassung. Der gute Jahresabschluss 2017 stärkt das Fundament des Bündner Staatshaushaltes und die Handlungsfähigkeit des Kantons. Auch für das Jahr 2018 kann dank bereits bekannter Mehrerträge – wie der doppelten Gewinnausschüttung der Nationalbank, über dem Budget liegenden Dividendenausschüttungen der Graubündner Kantonalkasse und der Ems-Chemie Holding AG oder der erfreulichen konjunkturellen Entwicklung – ein gut ausgeglichenes operatives Ergebnis erwartet werden. Die expansive Investitionstätigkeit zur Stützung der Baubranche sowie der Regionen soll im Sinne des aktuellen Regierungsprogramms bis 2020 auf hohem Niveau fortgesetzt werden.

Etwas aufgehellt haben sich auch die Aussichten für die Finanzplanjahre. Mit Hilfe einer weiterhin restriktiven Finanzpolitik und hohen Ausgabendisziplin sollte es möglich sein, die vom Grossen Rat gesetzten finanzpolitischen Richtwerte 2017–2020 für die Jahre 2019 und 2020 einzuhalten. Herausfordernd wird die Zeit ab 2021. Die Umsetzung der Steuervorlage 17 (SV17) im Kanton, abnehmende Erträge aus dem Bundesfinanzausgleich NFA sowie erwartete Mehrausgaben im Sozial- und Gesundheitswesen werden zu hohen Mehrbelastungen führen.

8 Gesamtübersicht



**Erfolgskontrolle
Jahresprogramm 2017**

Die Regierung hat dem Grossen Rat im Budget 2017 das Jahresprogramm 2017 vorgelegt. Die vorliegende Erfolgskontrolle gibt Auskunft über die Umsetzung der geplanten Massnahmen im Rahmen der vorgegebenen Ziele.

Schwerpunkte im Jahr 2017

Die Regierung hat die Botschaft zur Teilrevision des Gesetzes über die politischen Rechte im Kanton Graubünden (GPR) zuhanden des Grossen Rats verabschiedet. Mit der Teilrevision sollen als erstes die notwendigen kantonalen Rechtsgrundlagen für die Einführung von E-Voting als ordentlichen dritten Stimmkanal auf allen staatlichen Ebenen geschaffen werden.

Mit einer verstärkten, sichtbaren und aktiven Polizeipräsenz soll dem Kriminaltourismus entgegenwirkt und das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung gestärkt werden. Dafür wurden mobile Einsatzelemente eingesetzt und die Anzahl Personenkontrollen deutlich erhöht. Die Zusammenarbeit mit dem Grenzwachtkorps hat sich weiter sehr gut bewährt.

Das Rechtsgutachten zur Auslegung von Art. 89 der Verfassung des Kantons Graubünden über die juristische Bedeutung des Begriffs «dezentrales Mittel- und Berufsschulangebot» wurde erstellt und lieferte die konzeptionellen Leitlinien für die Totalrevision des Gesetzes über die Mittelschulen (Mittelschulgesetz). Die Revision wurde von der Regierung zur Vernehmlassung freigegeben.

Die Abklärungen für das Hochschulzentrum HTW wurden vorangetrieben. Die Regierung wird dem Grossen Rat in Form einer Botschaft Bericht erstatten, damit dieser zu relevanten Punkten Stellung nehmen und einen entsprechenden strategischen Grundlagenentscheid fällen kann.

Die Voraussetzungen für die effiziente Bestandesaufnahme des Kulturguts in Graubünden wurden geschaffen. Die Bestandesaufnahme konnte mit der Überprüfung und systematischen Erfassung der kantonalen Bau- und Bodendenkmäler gestartet werden.

Für die in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinden fallenden Kosten für Flüchtlinge konnte eine Lösung für die gerechte Abgeltung erarbeitet werden. Die Globalpauschalen des Bundes, die der Kanton an die Gemeinden auszahlt, werden seit 1. Januar 2017 nach Dossiergrösse der Flüchtlinge abgestuft ausgerichtet. Die Abstufung und damit die Solidarisierung der Sozialhilfekosten unter den Gemeinden konnte über eine Revision der Ausführungsbestimmungen zum kantonalen Unterstützungsgesetz vorgenommen werden.

Über die Risiken aus Naturgefahren wurde eine Übersicht erarbeitet. Die Risikoauswertung erfolgte mittels Gefahrenkarten sowie Gebäude- und Strassendaten. Die Auswertung zeigt, dass künftig noch homogenere Gefahrenbeurteilungen über die ganze Kantonsfläche, z. B. mit Gefahrenhinweiskarten, erforderlich sind. Das Ereignis in Bondo und dessen Bewältigung war die grosse Herausforderung im Berichtsjahr.

Bei der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative konnten die Interessen im Rahmen der politischen Diskussion eingebbracht werden. Unter dem Titel «Inländern vorrang light» haben die eidgenössischen Räte eine Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative beschlossen, welche von der EU akzeptiert wird und die für die Wirtschaft äusserst wichtigen bilateralen Verträge gewährleistet.

Der Prozess für ein neues Design des Strommarkts wurde auf Bundesebene initiiert. Der Kanton beabsichtigt, sich im Verbund mit der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK), aber auch mit seinen Vertretern in einer entsprechenden Arbeitsgruppe der Energiedirektorenkonferenz (EnDK), für die Interessen der Wasserkraft einzusetzen.

Die Regierung hat sich hinsichtlich einer notwendigen Neuprüfung des Wasserzinses ab 2020 im Verbund mit der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) gemeinsam mit den Kantonen Aargau und Bern sowie unter Einbindung der Konzessionsgemeinden intensiv dafür eingesetzt, dass ein neues Wasserzinsregime erst mit einem neuen, noch festzulegenden Strommarktdesign definiert wird. Für die Übergangsphase von voraussichtlich drei Jahren ab dem 1. Januar 2020 soll das Wasserzinsmaximum unverändert auf dem derzeitigen Niveau bleiben.

Zur Förderung der regionalen Entwicklung (Landwirtschaft) konnten neue Projekte initiiert werden. Mit der Messe-GUARDA! hat sich die Bündner Landwirtschaft mit ihren Produkten erfolgreich präsentiert. Mit dem Agrotourismus-Forum wurde der Grundstein für eine vertiefte und vielversprechende Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und der Hotellerie und Gastronomie gelegt.

Zu den vier bestehenden Leistungsaufträgen konnte ein weiterer Leistungsauftrag (Viamala) erteilt werden. Somit bestehen derzeit Leistungsaufträge an fünf regionale Einsatzperimeter (Bernina/Maloja, Engiadina Bassa/Val Müstair, Prättigau/Davos, Surselva, Viamala). Hinsichtlich der Effizienz des Mitteleinsatzes für das Regionalmanagement im Rahmen der Neuen Regionalpolitik wurde jedoch Handlungsbedarf erkannt. Hierbei ist insbesondere die Verbindlichkeit der regionalen Standortentwicklungsstrategien im Agenda 2030-Prozess zu erhöhen.

Der Strategieentwicklungsprozess «Gesundheitstourismus in Graubünden» wird im Rahmen einer Innovationspartnerschaft zwischen der Steuerungsgruppe Gesundheitstourismus und dem Wirtschaftsforum Graubünden unter dem Projektstitel «Sana per Raetia» durchgeführt. Im Rahmen dieses Projekts werden die Optionen für den Gesundheitstourismus analysiert und gestützt darauf zuhanden der Steuerungsgruppe Empfehlungen formuliert.

Die Ausgaben des Kantons in den verschiedenen Aufgabenbereichen wurden unter Bezug der BAK Economics AG im interkantonalen Vergleich vertieft analysiert. Ergänzend erstellte das Departement für Finanzen und Gemeinden Finanzplanszenarien und ermittelte eine Bandbreite für das erforderliche Entlastungsvolumen. Ein Grundkonzept für Haushaltsentlastungen sowie Vorgaben für die Revision von kantonalen Gesetzen zur Reduktion von bestehenden Ausgabenverpflichtungen wurden erstellt. Es ist vorgesehen, diese Revisionsvorlage im Jahr 2018 in die Vernehmlassung zu geben und sie dem Grossen Rat zur Behandlung im Jahr 2019 zu unterbreiten.

Betreffend Zielerreichung lässt sich zusammenfassend festhalten, dass per 31. Dezember 2017 insgesamt 10 Jahresziele vollständig (91 %–100 %) und 10 weitgehend (51 %–90 %) erfüllt worden sind. Weitere 11 Ziele wurden teilweise realisiert. Nicht umgesetzt wurden 2 Ziele. Von den insgesamt 33 Jahreszielen wurden somit 20 (60 %) vollständig bis weitgehend umgesetzt.

Entwicklungsschwerpunkte und Massnahmen 2017

0: Verwaltung - Reformen - Aussenbeziehungen

ES 1|4: Bilaterale Verträge

Jahresziel **Der Bund kennt die Sondersituation des Kantons Graubündens und berücksichtigt dessen Anliegen**

Die Interessen und speziellen Bedürfnisse des Kantons Graubünden wurden im Zuge der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative verschiedentlich in schriftlicher und mündlicher Form auf Ebene Bund und Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz eingebracht.

umgesetzt

ES 2|6: Nachhaltigkeit

Jahresziel **Bereitstellung von Entscheidgrundlagen im Hinblick auf ein Instrument zur Nachhaltigkeitsbeurteilung**

Für die Bereitstellung von Testversionen zu Instrumenten für die Nachhaltigkeitsbeurteilung wurde bei vier möglichen Anbietern ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Drei Anbieter haben Bearbeitungsvorschläge eingereicht und der interdepartemental zusammengesetzten Arbeitsgruppe präsentiert. Basierend darauf konnte Ende Jahr der Drittauftrag vergeben werden.

weitgehend umgesetzt

ES 3|7: Digitalisierung

Jahresziel **Rechtliche, ressourcen- und systemmässige Voraussetzungen für die flächendeckende Einführung von E-Voting schaffen**

Das Rechtsetzungsverfahren zur Schaffung der notwendigen kantonalen Rechtsgrundlagen für die Einführung von E-Voting als ordentlichen dritten Stimmkanal auf allen staatlichen Ebenen ist planmäßig angelaufen. Nach erfolgter Vernehmlassung hat die Regierung eine Botschaft zur Teilrevision des Gesetzes über die politischen Rechte im Kanton Graubünden (GPR) verabschiedet. Die Kommission für Staatspolitik und Strategie hat die Vorlage vorberaten und befürwortet einstimmig die Einführung von E-Voting. Der Grosse Rat wird die Vorlage in der Februar/session 2018 behandeln. Stimmt er dieser zu, soll in einem nächsten Schritt, im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung, die Beschaffung des E-Voting-Systems erfolgen. Eine neue E-Government-Strategie mit Schwerpunkt im Bereich Transaktionen ist in Arbeit. Ziel ist, das Angebot an Behördenleistungen, die digital und ohne Papier abgewickelt werden können, gezielt auszubauen.

weitgehend umgesetzt

1: Sicherheit

ES 4|22: Öffentliche Sicherheit

Jahresziel **Mit einer verstärkten, sichtbaren und aktiven Polizeipräsenz dem Kriminaltourismus entgegenwirken und das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung stärken**

Mit dem mobilen Einsatzelement wurden zwölf geplante und drei spontane Einsätze geleistet. Dank mobilen Abfragesystemen (Mobile Computing kapoMACS) können Polizistinnen und Polizisten mit ihrem iPhone Abfragen direkt vor Ort tätigen. Dadurch wurden die Anzahl Personenkontrollen um rund 30 Prozent erhöht. Die gemischten Patrouillen mit dem Grenzwachtkorps wurden beibehalten. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut und die gegenseitige Unterstützung ist eingespielt. Die Postengebiete der Polizeiposten Silvaplana und Castasegna sowie der Polizeiposten Martina, Samnaun und Scuol wurden zusammengelegt.

umgesetzt

2: Bildung in Wirtschaft und Gesellschaft

ES 5|25: Demografischer Wandel im Bildungsbereich

Jahresziel **Konzept zur Überprüfung der Mittelschulstruktur erarbeiten**

Das Rechtsgutachten zur Auslegung von Art. 89 der Verfassung des Kantons Graubünden über die juristische Bedeutung des Begriffs «dezentrales Mittel- und Berufsschulangebot» wurde erstellt. Die Erkenntnisse aus dem Rechtsgutachten sind in die Konzepterarbeitung für die dezentrale Führung von Mittelschulen sowie in die Totalrevision des Gesetzes über die Mittelschulen im Kanton Graubünden (Mittelschulgesetz) eingeflossen. Mit Beschluss der Regierung vom 31. Oktober 2017 wurde die Totalrevision des Mittelschulgesetzes zur Vernehmlassung freigegeben.

umgesetzt

ES 6|26: Demografischer Wandel und Berufsbildung

Jahresziel **Klärung von Aquisitionsmöglichkeiten von ausserkantonalen Lernenden**

Der Entwicklungsschwerpunkt und damit auch das Jahresziel für die Klärung von Akquisitionsmöglichkeiten von ausserkantonalen Lernenden konnte aufgrund des Amtsleiterwechsels und weiteren Personalwechseln innerhalb des Kaders sowie der Dienste des Amtes für Berufsbildung im Berichtsjahr nicht prioritär behandelt werden.

nicht umgesetzt

ES 7|27: Bildungsstandort und Forschung

Jahresziel **Standortevaluation Hochschulzentrum HTW abschliessen sowie Sonderprofessuren und Förderbeiträge in den Profilfeldern mittels Leistungsaufträgen vergeben**

Gemäss Beschluss der Regierung vom 26. September 2017 soll das Potenzial des Standorts «Kettweg» und allfällig weiterer Standorte in Chur für ein Hochschulzentrum abgeklärt und mit den bereits überprüften Standorten «Pulvermühle» und «Neumühle» verglichen werden. Im An-

schluss daran erstattet die Regierung dem Grossen Rat in Form einer Botschaft Bericht, damit dieser zu relevanten Punkten Stellung nehmen und einen entsprechenden strategischen Grundlagenentscheid fällen kann. Die Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur (HTW Chur) bzw. die Pädagogische Hochschule Graubünden (PHGR) haben je einen Antrag zur Einführung von Sonderprofessuren und Förderbeiträgen in den Profilfeldern «Computational Science» bzw. «Kultur & Vielfalt» eingereicht. Die Anträge werden im Jahr 2018 der Regierung zum Beschluss unterbreitet.

teilweise umgesetzt

3: Kultur, Sprache und Sport

ES 8|28: Bestandesaufnahme Kulturgut

Jahresziel **Voraussetzungen für die effiziente Bestandesaufnahme des Kulturgutes schaffen**

Für eine koordinierte und effiziente Umsetzung der Bestandesaufnahme Kulturgut wurden zu Jahresbeginn die geeigneten Strukturen (Personal, Infrastruktur) innerhalb des Archäologischen Dienstes und der Denkmalpflege eingerichtet. Von den neuen Mitarbeitenden wurden die gesetzlichen Grundlagen geprüft sowie die fachlichen Standards und Abläufe mit den wichtigen Meilensteinen im Projektplan festgelegt. Mit diesen Voraussetzungen wurde mit der Überprüfung und systematischen Erfassung der kantonalen Bau- und Bodendenkmäler begonnen. Parallel zu dieser Kernmassnahme wurde der Aufbau der integrativen Datenhaltung im geographischen Informationssystem (GIS) erfolgreich realisiert. Weitgehend umgesetzt wurde die Koordination mit den kantonalen Fachstellen und Gemeinden sowie die Information weiterer Nutzer und Partner.

umgesetzt

4: Gesundheit

ES 9|29: Herausforderungen im Gesundheitsbereich

Jahresziel **Die Vernehmlassung zur Teilrevision des Krankenpflegegesetzes ist eröffnet**

Die Vernehmlassungsunterlage liegt weitgehend vor. Offen ist noch die konzeptionelle Ausgestaltung der Gesundheitszentren.

teilweise umgesetzt

ES 10|30: Gesundheitsbewusstes Verhalten

Jahresziel **Ein Massnahmenplan zur Umsetzung des Leitbilds Gesundheitsförderung und Prävention liegt vor**

Das Leitbild Gesundheitsförderung und Prävention liegt vor. Es enthält neben Leitsätzen und Zielen detaillierte Massnahmen zu den einzelnen Zielen. Die bewährten Präventionsprogramme zur psychischen Gesundheit und zur Alkoholprävention wurden auf Grund der Erkenntnisse der ersten Phase angepasst und für die Phase 2017–2020 von der Regierung verlängert.

umgesetzt

5: Soziale Sicherheit

ES 11|23: Gesellschaftlicher Zusammenhalt fördern und soziale Sicherheit gewährleisten

Jahresziel **Angebotssubventionierung im Bereich familienergänzende Kinderbetreuung prüfen und Handlungsoptionen erarbeiten**

Die Grundlagen der familienergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Graubünden wurden aufgearbeitet und unterschiedliche Modelle und Varianten im Rahmen der gültigen Gesetzgebung erarbeitet. Der Bund hat im Jahr 2017 definiert, wie die Subventionen für die familienergänzende Kinderbetreuung in Zukunft ausgestalten werden sollen. Er möchte unter anderem Kantone und Gemeinden finanziell unterstützen, die ihre Subventionierung der familienergänzenden Kinderbetreuung ausbauen, um die Kosten für die Eltern zu senken. Für eine abschliessende Ausarbeitung und Prüfung der Handlungsoptionen im Kanton Graubünden werden umfassendere Datengrundlagen benötigt. Die Datenerhebung ist in Vorbereitung und wird Anfang 2018 durchgeführt.

weitgehend umgesetzt

ES 12|24: Wohnraum für Flüchtlinge

Jahresziel **Ausarbeiten eines Verteilschlüssels für die in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinden fallenden Kosten für Flüchtlinge**

Die finanziellen Auswirkungen der bestehenden Regelungen wurden evaluiert. Es wurde eine Lösung erarbeitet, um die in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinden fallenden Kosten für Flüchtlinge gerechter abzugelten. Die Globalpauschalen des Bundes, die der Kanton an die Gemeinden auszahlt, werden seit 1. Januar 2017 nach Dossiergrösse der Flüchtlinge abgestuft ausgerichtet. Die Abstufung und damit die Solidarisierung der Sozialhilfekosten unter den Gemeinden wurde über eine Revision der Ausführungsbestimmungen zum kantonalen Unterstützungsgezetz vorgenommen. Eine Gesetzesanpassung war nicht notwendig. Nach Wegfall der Globalpauschalen erfolgt die Solidarisierung der Sozialhilfekosten für Flüchtlinge über den Sozialen Lastenausgleich (SLA). Der Kanton prüft die Wirksamkeit des Ressourcen- und Lastenausgleichs (inkl. SLA) periodisch. Sind weitere Massnahmen notwendig, sind sie im Gesamtkontext zu erarbeiten.

umgesetzt

6: Verkehr

ES 13|17: Öffentlicher Verkehr

Jahresziel **Eisenbahn-Infrastruktur bedarfsgerecht erweitern**

In der Vernehmlassungsvorlage des Bunderats vom 29. September 2017 zu STEP 2030/35 ist u. a. die zweite Etappe des Zimmerbergtunnels enthalten. Damit besteht die Möglichkeit, ein Anschlussbauwerk in Richtung Graubünden in die Planung einfließen zu lassen, was eine Entlastung des Knotens Thalwil und eine Fahrzeitverkürzung erlaubt. Für die RhB wurden drei wichtige Module im Umfang von 180 Millionen in die Vernehmlassungsvorlage aufgenommen (Umsteigen am gleichen Perron SBB/RhB Landquart, Streckenverlegung Fideris-Arieschbach und Doppelpurinsel Saas, Beschleunigung Bernina / Anschlüsse Trenord Tirano durch neue Kreuzungsstelle zwischen Cavaglia und Cadera).

weitgehend umgesetzt

ES 14|18: Strassenbau**Jahresziel Umsetzung der Projekte und Massnahmen gemäss Strassenbauprogramm**

Die Vorgaben des Strassenbauprogramms 2017–2020 beim Ausbau der Haupt- und Verbindungsstrassen konnten mehrheitlich eingehalten werden. Bei einzelnen Projekten im Ausbau der Haupt- und Verbindungsstrassen (Umfahrung La Punt, Umfahrung Schmitten, Umfahrung Sta. Maria, Müstair Via Prövis, Schanfiggerstrasse Maladers-Platz, Calancastrasse Umfahrung Selma, Ausbau Pussereinstrasse, Neutassierung Sagognstrasse, Ausbau Domleschgerstrasse) ergaben sich als Folge von Projekteinsprachen sowie Beschwerden gegen Projektgenehmigungen und Arbeitsvergaben zeitliche Verzögerungen. Sie konnten aufgrund der beschränkten internen und externen Ressourcen nur teilweise wieder kompensiert werden. Beim baulichen Unterhalt wurden die finanziellen Mittel im Sinne der Zielsetzung eingesetzt und grossmehrheitlich ausgeschöpft.

weitgehend umgesetzt

7: Umwelt und Raumordnung**ES 15|5: Klimastrategie****Jahresziel Transparenz über alle Projekte und Aktivitäten der Verwaltung mit Klimabezug schaffen**

Die Konstituierung der Organe für die dienststellenübergreifende Koordination im Klimabereich, das jährliche Klimaforum mit 13 Dienststellen und der Lenkungsausschuss, ist erfolgt. Das Klimasekretariat ist eingerichtet. Für den Lenkungsausschuss und das Klimasekretariat wurde je ein Pflichtenheft erstellt. Der Teamroom zum Austausch von Dokumenten für die beteiligten 13 Dienststellen ist operativ. Für die Datenbank zur Erfassung der Projekte und Aktivitäten mit Bezug zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung (Klimatool Graubünden) wurde ein IT-Projekt gestartet.

weitgehend umgesetzt

ES 16|19: Raumbezogene Berggebietsinteressen nach aussen vertreten**Jahresziel Die raumbezogenen Berggebietsinteressen werden in den politischen und in den fachbezogenen Gremien eingebracht und fliessen in Vernehmlassungen zu Gesetzesrevisionen ein**

In Bezug auf die Weisungen zu den Agglomerationsprogrammen der 4. Generation wurde Ende 2017 mit dem Kanton Wallis und in Rücksprache mit Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) ein Projekt ausgearbeitet, das bis Mitte 2018 abgeschlossen sein soll. Die Erkenntnisse sollen in die neue Verordnung und Richtlinien zum Agglomerationsprogramm der 4. Generation eingebracht werden. Bei den Fruchtfolgefächern (FFF) werden Flächen mit Hangneigungen von mehr als 30 Prozent zumindest zur Hälfte dem zu erhaltenden Mindestumfang angerechnet. Zur «raumplanerischen Interessenabwägung» wurde ein kantonsinternes Vernehmlassungsverfahren durchgeführt. Die Regierung hat via Beschluss gegenüber der Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK) Stellung genommen. Betreffend Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (RPG) wurde ein kantonsinternes Vernehmlassungsverfahren durchgeführt. Die Regierung hat gegenüber dem Bund dazu Stellung genommen und die Interessenslage des Berggebiets eingebracht. RPG 2 wird in einer zweiten Etappe im Jahr 2018 durch den Bund weiterentwickelt. Die Sachpläne Militär, Asylwesen, Strasse sowie die Konzepte Windenergie und das Konzept Gütertransport auf der Schiene wurden bearbeitet. Insbesondere im Verkehrsbereich (Strasse

und Gütertransport) wurden konkrete Anliegen/Vorhaben eingebracht.
weitgehend umgesetzt

ES 17|20: Optimale Nutzung des Bodens

Jahresziel Die Abhängigkeiten zur Anpassung des Kantonalen Raumplanungsgesetzes sowie des kantonalen Richtplans Teil Siedlung (KRIP-S) sind geklärt

Die Abhängigkeiten zwischen diesem Entwicklungsschwerpunkt und dem Entwurf zur Revision des Kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) wurden konzeptionell umrissen. Die Ergebnisse sind sowohl im Entwurf zur Revision des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) als auch in die Bearbeitung des Richtplans «Siedlung» (KRIP-S) eingeflossen. Weitere Vorarbeiten wurden für die Umsetzung des KRIP-S in den Teilprojekten «Nutzungsreserven» (quantitativer Rahmen der optimalen Bodennutzung), «kommunalräumliches Leitbild» (qualitativer Rahmen der optimalen Bodennutzung) und «Mobilisierung» (Machbarkeitsrahmen der optimalen Bodennutzung) geleistet.

teilweise umgesetzt

ES 18|21: Integrales Risikomanagement

Jahresziel Zu den Risiken aus Naturgefahren besteht eine Übersicht

Eine Risikoauswertung konnte wie geplant mittels Gefahrenkarten sowie Gebäude- und Strassendaten gemacht werden. Diese Auswertung hat gezeigt, dass künftig noch homogeneren Gefahrenbeurteilungen über die ganze Kantonsfläche, z. B. mit Gefahrenhinweiskarten, erforderlich sind. Offensichtliche Gefahrenstellen wie z. B. Fels- und Erdbewegungen in Felsberg, Tujetsch, Vicosoprano und Brienz wurden im Rahmen von Frühwarndiensten überwacht. Neu werden auch am Pizzo Cengalo mittels permanenten Radars die Felsbewegungen gemessen. Das ausserordentliche Ereignis in Bondo und dessen Bewältigung war die grosse Herausforderung in diesem Jahr. Sowohl in der Akutphase als auch bei den Vorbereitungen zur Wiederherstellung wurde gemäss den Prinzipien des integralen Risikomanagements gearbeitet. Zur spezifischen Analyse der Ereignisse in Bondo wurde unmittelbar nach dem Ereignis eine nationale Expertengruppe einberufen und mit dieser eng zusammengearbeitet. Die Ergebnisse sind sehr hilfreich und wurden an einer Medienkonferenz in Soglio präsentiert.

umgesetzt

8: Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit

ES 19|2: Wirtschaftsfreundliche Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative

Jahresziel Betreffend Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative Sicherung der Interessen im Rahmen der politischen Diskussion

Unter dem Titel «Inländervorrang light» haben die eidgenössischen Räte eine Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative beschlossen, welche von der EU akzeptiert wird und die für unsere Wirtschaft äusserst wichtigen bilateralen Verträge gewährleistet. Zu besetzende Stellen in Berufsarten, welche eine Arbeitslosenquote von 8 Prozent oder mehr verzeichnen, müssen den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) gemeldet werden. Die RAV müssen den Arbeitgebern innerhalb von drei Tagen geeignete Kandidatinnen und Kandidaten melden. Leider wird in den Ausführungsbestimmungen für den Fall der wiederholten Anstellung derselben Saisonar-

beitskraft im selben Betrieb keine Ausnahme von der Stellenmeldepflicht gemacht, was einen grossen, unnötigen Mehraufwand für Arbeitgeber und Behörden zur Folge hat. Zur Erreichung einer Ausnahmeregelung für wiederholt im selben Betrieb tätige Saisoniers wird das KIGA zusammen mit den Arbeitsmarktbehörden anderer Berg- und Tourismuskantone über das Departement für Volkswirtschaft und Soziales (DVS) bzw. die Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz (VDK) versuchen, eine Ausnahmeregelung durchzusetzen.

teilweise umgesetzt

ES 20|3: Aktive Bodenpolitik zur Steigerung der Standortattraktivität

Jahresziel Die Teilerschliessung des Areals Vial-Tuleu in Domat/Ems ist abgeschlossen

Die Teilerschliessung des Areals verläuft planmässig und innerhalb der budgetierten Kosten. Die Hochbauten wurden abgebrochen und die Werkleitungen entfernt. Die Haupterschliessungsarbeiten sind weit fortgeschritten und werden im 2. Quartal 2018 abgeschlossen sein. Das Projekt Polo di Sviluppo San Vittore konnte nicht weiterentwickelt werden, da die Gemeinde San Vittore nicht bereit ist, das Projekt weiterzuentwickeln. Die diesbezüglichen Diskussionen über das weitere Vorgehen werden im regionalen Kontext geführt.

teilweise umgesetzt

ES 21|8: Wettbewerbsfähige Flächen für Beherbergungsprojekte

Jahresziel Kriterien für geeignete Flächen für Beherbergungsprojekte sind definiert und eine erste Sichtung von potenziellen Flächen hat stattgefunden

Die Sichtung von Listen und Inventaren sowie eine erste Aktualisierung der vorhandenen Angaben konnten erfolgen. Auch konnten erste Abklärungen zu Kriterien für geeignete Flächen von Beherbergungsprojekten getroffen werden. Die Konzipierung und Erstellung einer Datenbank, wie es im Jahresziel vorgesehen war, wurde nicht umgesetzt, da zuerst noch eine Priorisierung und Klassifizierung der relevanten Flächen erfolgen muss.

teilweise umgesetzt

ES 22|9: Tourismusangebote

Jahresziel Drei Projekte im Rahmen des Tourismusprogramms 2014–2021 werden eingereicht und geprüft

Im Berichtsjahr konnten insgesamt vier Projekte mit einem Beitrag im Rahmen des «Tourismusprogramms Graubünden 2014–2021» gefördert werden: RBT Hotelportal (RBT AG), E-MTB Graubünden (Tiefbauamt Graubünden), Digitale Gästeplattform als Ecosystem (Graubünden Ferien), Genussmarkt Schloss Schauenstein (Verein graubündenVIVA).

umgesetzt

ES 23|10: Tourismussystem Graubünden

Jahresziel **Grundlagenbericht mit Massnahmen zur Stärkung des Tourismussystems Graubünden liegt vor**

Die Erstellung eines Grundlagenberichts zum Tourismussystem Graubünden konnte nicht umgesetzt werden. Die Bearbeitung von Förderfällen (Tourismusprogramm Graubünden 2014–2021, Systemrelevante Infrastrukturen, Veranstaltungen) hat durch die Komplexität und der grossen Anzahl der Förderfälle deutlich mehr Zeit in Anspruch genommen, als erwartet. Bei der Erarbeitung der Publikation «Weissbuch für den Bündner Tourismus» wurde der Tourismusrat intensiv begleitet. Das Weissbuch kann als Beitrag zur Weiterentwicklung des Tourismussystems betrachtet werden, weil auch die Aufgabenteilung, Strukturen und Führungsfragen thematisiert werden.

nicht umgesetzt

ES 24|11: Nutzung Wasserkraft

Jahresziel **Neues Design Strommarkt und Priorisierung von Schwall-Sunk-Ausleitkraftwerken**

Der Prozess für ein neues Design des Strommarkts wurde auf Bundesebene initiiert. Der Kanton beabsichtigt, sich im Verbund mit der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK), aber auch mit seinen Vertretern in einer entsprechenden Arbeitsgruppe der Energiedirektorenkonferenz (EnDK), für die genannten Interessen der Wasserkraft einzusetzen. Projekte von Schwall-Sunk-Ausleitkraftwerken werden durch die kantonalen Fachstellen im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützt. Mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) bestehen jedoch noch gewisse Differenzen bei der Beurteilung solcher Projekte.

teilweise umgesetzt

ES 25|11: Wasserzins

Jahresziel **Faires Rohstoffentgelt für Wasserzins ab 2020**

Die Regierung hat sich im Verbund mit der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) gemeinsam mit den Kantonen Aargau und Bern sowie unter Einbindung der Konzessionsgemeinden intensiv dafür eingesetzt, dass ein neues Wasserzinsregime mit einem neuen, noch festzulegenden Strommarktdesign definiert wird. Für die Übergangsphase von voraussichtlich drei Jahren ab dem 1. Januar 2020 soll das Wasserzinsmaximum unverändert auf dem derzeitigen Niveau bleiben. Die Botschaft des Bundesrats mit seinem Vorschlag ans eidgenössische Parlament wird fürs 1. Quartal 2018 erwartet. Es gibt Anzeichen, dass dieser im oben genannten Sinn ausfallen könnte. Im Rahmen der Debatten im eidgenössischen Parlament wird sich die RKGK mit den oben erwähnten Partnern weiterhin mit allen Mitteln für das angestrebte Ziel einsetzen.

weitgehend umgesetzt

ES 26|12: Heimfälle

Jahresziel **Vorgehen zur Erarbeitung von Heimfallgrundlagen ist festgelegt**

Der Projektauftrag wurde erteilt. Darin sind die folgenden Ziele definiert, welche in ein Heimfall-Grundlagendokument einfließen sollen: (1) Es sollen die Stossrichtungen, Strategie und Ziele,

wie sie mit dem Strombericht 2012 der Regierung formuliert und im Grossen Rat mit Protokollerklärungen unterlegt wurden, auf ihre Aktualität und Zukunftstauglichkeit im energiepolitischen und -wirtschaftlichen Umfeld überprüft werden. Allfällige erforderliche Anpassungen sind aufzuzeigen. (2) Die Erfahrungen aus bisherigen Heimfällen im Kanton sollen aufgearbeitet und bewertet werden. (3) Bis 2020 sollen Grundlagendokumente vorhanden sein, als Hilfestellung für die Gemeinden und den Kanton bei anstehenden Heimfällen.

umgesetzt

ES 27|13: Konkurrenzfähigkeit der Landwirtschaft und Marktentwicklung

Jahresziel Förderung neuer Projekte zur Absatzförderung und zur regionalen Entwicklung

Diverse Projekte zur Absatzförderung konnten weitergeführt und neue initiiert wie auch konzeptionelle Grundlagen erarbeitet werden. Mit der Messe GUARDA! hat sich die Bündner Landwirtschaft mit ihren Produkten erfolgreich präsentiert und mit dem Agrotourismus-Forum konnte der Grundstein für eine vertiefte und vielversprechende Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und der Hotellerie und Gastronomie gelegt werden. Für ein Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE Val Müstair) wurde die Leistungsvereinbarung mit dem Bund abgeschlossen. Die in Umsetzung stehenden Projekte (PRE Churwalden, PRE Klosters und PRE Val Müstair) wie auch neue Projekte in der Startphase werden aktiv unterstützt. In enger Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformation und dem Amt für Natur und Umwelt konnten die Grundlagen für eine verbesserte Koordination der Nachberatungen und Kontrollen der Landschaftsqualitäts-, Vernetzungs- und Biodiversitätsförderbeiträge geschaffen werden.

weitgehend umgesetzt

ES 28|14: Impulsprogramm aus der Region für die Region in den Bereichen Erschliessung Schutzwald, Schutzbauten und Ausbildung Gebirgswald

Jahresziel Wirtschaftliche Entwicklung mit der Realisierung von Projekten für Walderschliessungen und der Erstellung von Schutzbauten positiv beeinflussen

Von den ursprünglich sechs vorgesehenen Erschliessungsprojekten konnten drei realisiert werden (Klosters Grosswald, Jenins Umfahrung, Trun Munt). Drei Projekte mussten zurückgestellt werden (Bregaglia Ruinäda, Roveredo-Laura, Filisur Jenisberg). An deren Stelle konnten zwei andere Projekte begonnen werden (Trimmis, GM Says Nachtrag, Churwalden Runcalier). Die vorgesehene Jahrestranche wurde ausbezahlt. Von den ursprünglich zwei vorgesehenen Schutzbautenprojekten konnte mit dem Projekt Giumella in der Gemeinde Rossa gestartet werden. Das Projekt Steinschlag- und Lawinenschutz RhB an der Albulastrasse wird 2018 in Angriff genommen. Die Umbau- und Renovationsarbeiten betreffend Bildungs- und Forschungshaus Chapella konnten begonnen werden. Die vorgesehene Jahrestranche wurde ebenfalls ausbezahlt.

weitgehend umgesetzt

ES 29|14: Impulsprogramm aus der Region für die Region im Infraukturbereich

Jahresziel **Wirtschaftliche Entwicklung mit der Initiierung des Projekts für den Neubau des Regionalen Verwaltungszentrums Samedan positiv beeinflussen**

Die Vertragsverhandlungen zum Grundstückserwerb für den Neubau des Regionalen Verwaltungszentrums Samedan haben sich verzögert. Der Kaufvertrag soll im Frühjahr 2018 zur Genehmigung vorliegen. Der Projektwettbewerb für das Verwaltungszentrum ist in Vorbereitung. Aufgrund einer Einsprache und im Benehmen mit der Gemeinde Cama wurde das Projekt der Sanierung des Jagdraumes in der Fischzuchtanstalt umfassend überarbeitet. Dadurch verzögerte sich die Ausführung. Die Genehmigung des Baugesuchs steht bevor und der Baubeginn soll im Frühjahr erfolgen. Bis zum Jagdbeginn im Herbst 2018 soll die Wildannahmestelle fertig gestellt sein. Im Berichtsjahr wurden sämtliche Kantonspolizeiposten mit einem elektronischen Schliesssystem ausgestattet. Ebenfalls begonnen wurde die Umrüstung der Schliesssysteme in den regionalen Strassenverkehrsämtern und Verwaltungszentren.

teilweise umgesetzt

ES 30|15: Regionale Standortentwicklung

Jahresziel **Zwei Projekte im Rahmen der systemrelevanten Infrastrukturen werden eingereicht und geprüft**

Im Berichtsjahr konnten insgesamt sieben Projekte mit einem Beitrag unter dem Titel «Systemrelevante Infrastrukturen» gefördert werden: Bau Beschneiungsanlage Scuol (Pendicularas Scuol SA), Erweiterung Heididorf Maienfeld (Heididorf AG), Bau Hotel Flaz Pontresina (Hotel Flaz AG), Gesamterneuerung Eistadion Davos (Gemeinde Davos), Realisierung Bärenland Arosa (Stiftung Arosa Bären), Origen 2020 inkl. Juliertheater, Riom (Nova Fundaziun Origen), Biathlon Arena Lenzerheide (Gemeinde Lantsch/Lenz).

umgesetzt

ES 31|16: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Jahresziel **Klare Strukturen für die Umsetzung der Agenda 2030 schaffen und Leistungsaufträge für das Regionalmanagement abschliessen**

Die Projektförderung gemäss Programmvereinbarung zum kantonalen NRP-Umsetzungsprogramm (Neue Regionalpolitik) wird umgesetzt. Beim Regionalmanagement als sogenannte «flankierende Massnahme» besteht jedoch Handlungsbedarf: Zu den vier bestehenden Leistungsaufträgen konnte ein weiterer Leistungsauftrag (Viamala) erteilt werden. Somit bestehen derzeit Leistungsaufträge an fünf regionale Einsatzperimeter (Bernina/Maloja, Engiadina Bassa/Val Müstair, Prättigau/Davos, Surselva, Viamala). Die regionale Strategiefähigkeit und die Massnahmenplanung auf regionaler Ebene gemäss Agenda 2030-Prozess konnten dabei nicht wie gewünscht vorangetrieben werden. Dadurch gelingt es nicht, genügend Projekte, die den Anforderungen der NRP gerecht werden, durch das Regionalmanagement zu initiieren. Massnahmen zur Verbesserung unter Einbezug der Regionen wurden im vierten Quartal lanciert.

teilweise umgesetzt

ES 32|31: Gesundheitstourismus**Jahresziel Entwicklung von Strategien zur Förderung des Gesundheitstourismus**

Der Strategieentwicklungsprozess «Gesundheitstourismus in Graubünden» wird im Rahmen einer Innovationspartnerschaft zwischen der Steuerungsgruppe Gesundheitstourismus und dem Wirtschaftsforum Graubünden unter dem Projekttitel «Sana per Raetia» durchgeführt. Das Wirtschaftsforum Graubünden sieht im Gesundheitstourismus eine von verschiedenen Chancen für die zukünftige Entwicklung der Täler im Kanton. Entsprechend hat sich das Wirtschaftsforum bereit erklärt, die Aktivitäten des Kantons zur Förderung des Gesundheitstourismus substantiell zu unterstützen. Im Rahmen des Projekts «Sana per Raetia» werden basierend auf einer Auslegerordnung Entscheidungsmöglichkeiten für den Gesundheitstourismus analysiert und gestützt darauf zuhanden der Steuerungsgruppe zielgruppenspezifische Empfehlungen formuliert die der Steuerungsgruppe als Grundlagen für die Strategieformulierung dienen. Das Projekt wurde im Oktober gestartet und wird voraussichtlich im 3. Quartal 2018 abgeschlossen werden.

teilweise umgesetzt

9: Finanzpolitik und Kantonshaushalt**ES 33|1: Aktive Finanz- und Steuerpolitik zur Sicherung der Erträge****Jahresziel Bedarf und Potenzial für Haushaltsentlastung eruieren und Konzeption zur Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III (USR III) bereinigen**

Die Ausgaben des Kantons in den verschiedenen Aufgabenbereichen wurden unter Bezug der BAK Economics AG im interkantonalen Vergleich vertieft analysiert. Ergänzend erstellte das Departement für Finanzen und Gemeinden Finanzplanszenarien und ermittelte eine Bandbreite für das erforderliche Entlastungsvolumen. Ein Grundkonzept für Haushaltsentlastungen sowie Vorgaben für die Revision von kantonalen Gesetzen zur Reduktion von bestehenden Ausgabenverpflichtungen wurden erstellt. Es ist vorgesehen, diese Revisionsvorlage 2018 in die Vernehmlassung zu geben und sie dem Grossen Rat zur Behandlung im Jahr 2019 zu unterbreiten. Das Schweizer Stimmvolk hat am 12. Februar 2017 die USR III abgelehnt. Die im Jahresprogramm vorgesehene Durchführung der Vernehmlassung zur Umsetzung der USR III im Kanton entfiel dadurch. Der Bundesrat hat für das Nachfolgeprojekt Steuervorlage 17 (SV17) im Jahr 2017 eine Vernehmlassung durchgeführt. Die Vernehmlassung zur Umsetzung der SV17 im kantonalen Recht ist 2018 vorgesehen.

teilweise umgesetzt

Bericht der Regierung

1 Finanzpolitische Richtwerte 2017–2020

Der Grosse Rat legte im Februar 2016 acht finanzpolitische Richtwerte für die Jahre 2017–2020 fest (GRP 4 | 2015/2016, Seiten 635–637). Diese dienen der Steuerung und Beurteilung des Kantonshaushaltes.

Mit der Jahresrechnung 2017 können sieben von acht Richtwerten eingehalten werden.

Richtwert 1

Bei einem operativen Ertragsüberschuss von 78,0 Millionen und Reserveentnahmen von 6,6 Millionen liegt der für den Richtwert relevante Ertragsüberschuss bei 84,6 Millionen. Die Vorgabe eines maximalen Aufwandüberschusses im Budget von 50 Millionen mit dem Ziel einer ausgeglichenen Rechnung wurde eingehalten.

Richtwert 2

Mit richtwertrelevanten Nettoinvestitionen von 126,4 Millionen wurde die Vorgabe von maximal 160 Millionen eingehalten. Ausserhalb des Richtwerts wurden Nettoinvestitionen von 95 Millionen getätigt.

Richtwert 3

Die Staatsquote ist stabil zu halten und nach Möglichkeit zu senken. Die Gesamtausgaben dürfen im Jahresdurchschnitt real um höchstens 1,0 Prozent wachsen.

Die Gesamtausgaben nahmen um 2,1 Prozent zu. In Verbindung mit einem geschätzten Anstieg des Bündner BIP von nominal 1,3 Prozent stieg die Staatsquote um 0,1 Prozentpunkte. Der Richtwert wurde nicht eingehalten.

Richtwert 4

Die Steuerbelastung ist im interkantonalen Umfeld möglichst tief zu halten. Der Grosse Rat stimmte in der Dezember-Session 2016 einer Reduktion der Steuerfusse 2017 für die juristischen Personen zu. Der Steuerfuss für die natürlichen Personen blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Somit konnte die Steuerbelastung im interkantonalen Vergleich insgesamt leicht reduziert werden. Der Richtwert wurde eingehalten.

Richtwert 5

Die Spezialfinanzierung Strassen schloss ausgeglichen ab. Der Richtwert eines maximalen Defizites von 20 Millionen wurde eingehalten.

Richtwert 6

Für den Richtwert ist die budgetierte Gesamtlohnsumme massgebend. Diese umfasst die Löhne des Verwaltungspersonals und der Lehrkräfte, nicht aber die Vergütungen des Grossen Rates und der Kommissionen sowie die Gehälter der Regierung und Richter. In der Rechnung sind die Löhne des Personals (Kontengruppe 301 und 302) gegenüber dem Budget tiefer ausgefallen. Der Richtwert wurde eingehalten.

Weitere Ausführungen sind im Kapitel «Personalaufwand» enthalten.

Richtwert 7

Lastenverschiebungen zwischen Kanton und Gemeinden sind zu vermeiden. Bezogen auf das Rechnungsjahr sind keine neuen Lastenverschiebungen zu verzeichnen. Der Richtwert wurde eingehalten.

Richtwert 8

Die massgeblichen Entgelte nahmen bei einer geschätzten Jahresteuerung 2017 von 0,5 Prozent um 2,5 Prozent zu. Der Richtwert bezüglich verursachergerechter Finanzierung wurde eingehalten.

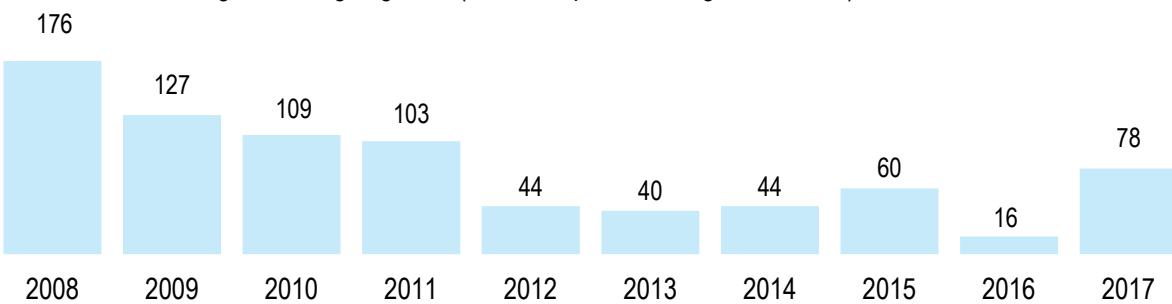
2 Finanzpolitische Beurteilung

2.1.1 Rechnungsergebnisse

Für die Beurteilung der Haushaltsentwicklung und die Steuerung des Finanzhaushalts ist das operative Rechnungsergebnis (1. Stufe der Erfolgsrechnung) die massgebende Grösse. Das Gesamtergebnis (3. Stufe) wird stark geprägt durch die ausserordentlichen Aufwendungen durch Wertberichtigungen auf Finanzanlagen oder die Bildung von Vorfinanzierungen. Die jährlichen Schwankungen dieser teils nicht planbaren und ausserbetrieblichen Grössen sind separat zu betrachten und können mit den Vorjahren und Budgets nicht verglichen werden.

Das operative Ergebnis, ergänzt um die budgetierten Reserveentnahmen, dient als Massstab für die Einhaltung des finanzpolitischen Richtwerts bezüglich des maximalen Aufwandüberschusses in Budget und Rechnung. 2017 wurde eine weitere Jahrestranche der Reserve Albula-Tunnel RhB von 4 Millionen aufgelöst. Erstmals wurden aus der Vorfinanzierung für die systemrelevanten Infrastrukturen 2,6 Millionen entnommen. Bei einem operativen Ertragsüberschuss von 78,0 Millionen sowie der Reserveentnahmen liegt der für die finanzpolitische Beurteilung relevante Ertragsüberschuss bei 84,6 Millionen.

Entwicklung Rechnungsergebnis (ab 2013 operatives Ergebnis HRM2) in Millionen Franken



Seit 2008 und damit im Zeitraum von 10 Jahren erzielte der Kanton durchwegs Ertragsüberschüsse im ordentlichen bzw. operativen Ergebnis. Kumuliert belaufen sich diese Ergebnisse auf rund 800 Millionen.

Seit 2013 und der Umsetzung der Rechnungslegung nach HRM2 lag der Ertragsüberschuss im Schnitt bei 40 Millionen. Nach einer Phase konstanter Ergebnisse zeigt sich seit 2015 ein verstärktes Auf und Ab. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind dabei – unter Berücksichtigung einer stetigen Steigerung des Gesamtaufwands sowie der Gesamteinnahmen – jeweils auf wenige Aufwand- und Ertragspositionen zurückzuführen. So ist das gute Ergebnis 2015 bedingt durch mehrere ertragsseitig kumulierte positive Faktoren. Namentlich führten die doppelte Gewinnausschüttung der SNB, rekordhohe Ressourcenausgleichszahlungen aus dem Bundesfinanzausgleich NFA sowie hohe Wasserzinsen zu einem Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr von insgesamt gut 30 Millionen. 2016 zeichneten sich für den Ergebnisrückgang neue Belastungen des Kantons von kumuliert 58 Millionen infolge Umsetzung der Bündner FA-Reform sowie ertragsseitig hohe Mindereinnahmen bei den Wasserzinsen, den Ausgleichszahlungen aus dem Bundesfinanzausgleich und bei der Gewinnausschüttung der SNB verantwortlich. Zum sprunghaften Anstieg des Ertragsüberschusses in der Rechnung 2017 auf 78,0 Millionen wesentlich beigetragen haben Sondereffekte, die in künftigen Jahren nicht durchwegs wieder erwartet werden können. Die Zusatzausschüttung der SNB brachte Mehreinnahmen von 11,4 Millionen. Der Anteil des Kantons an der Verrechnungssteuer lag rund 10 Millionen über dem Schnitt der vergangenen Jahre. Die Auflösung von Wertberichtigungen von Darlehen des Amts für Wirtschaft und Tourismus führte zu einer einmaligen Ergebnisverbesserung von 8 Millionen. Zudem konnte aus dem Teilverkauf von Aktien der Ems-Chemie Holding AG ein realisierter Gewinn von 16,4 Millionen (Verkaufspreis 2017 abzüglich Buchwert Ende 2016) verbucht werden. Insgesamt belaufen sich diese nicht dauerhaft zu erwartenden Erträge auf rund 46 Millionen. Für 2018 ist daher trotz doppelter Gewinnausschüttung der SNB nicht mehr mit einem vergleichbaren Ergebnis wie 2017 zu rechnen.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2008–2017
Millionen Franken											Absolu- t Pro- zent
363 Beiträge ER	670	713	762	792	878	894	906	921	867	863	193 28,7 %
362 Finanz- und Lastenausgleich	45	40	29	30	55	43	52	43	65	80	35 77,8 %
56 Beiträge IR	125	127	148	146	123	110	96	113	148	147	22 17,6 %
Total Beiträge	840	880	939	968	1 055	1 047	1 054	1 077	1 080	1 090	250 29,7 %
30 Personalaufwand	318	325	333	343	345	349	356	359	363	376	58 18,2 %
31 Sachaufwand	311	296	283	275	300	298	295	288	300	297	-14 -4,3 %
40 Fiskalertrag	767	676	704	674	688	705	761	744	752	775	8 1,0 %
davon nat. Personen	484	454	481	465	475	490	534	522	524	548	64 13,2 %
davon jur. Personen	137	101	98	72	80	83	92	88	93	88	-49 -35,8 %
Finanz- und Lastenaus- gleich NFA	248	256	261	286	277	273	247	279	261	271	23 9,3 %
SNB, VSt, dBSt	103	107	100	102	80	78	64	102	84	105	2 1,9 %

Die Entwicklung des Finanzhaushalts seit 2008 ist durch stetiges Wachstum der Gesamtausgaben und dabei stark durch wenige Sachgruppen geprägt. Stark steigende Transferausgaben wie kantonseigene Beiträge an Dritte sowie Leistungen aus dem Bündner Finanz- und Lastenausgleich dominieren die Entwicklung. Diese Transfers an Dritte in der Erfolgs- und Investitionsrechnung zusammen stiegen von 2008 bis 2017 um rund 250 Millionen (+29,7 %). Das Hauptwachstum lag im Zeitraum von 2008–2012 (+215 Mio. + 25,6 %). Seit 2013 hat sich die dynamische Entwicklung – auch bedingt durch buchhalterische Umstellungen – abgeschwächt. So werden seit der Umsetzung der FA-Reform die neu über die Bilanz abgewickelten kommunalen Gewinn- und Kapitalsteuern (ehemals Zuschlagsteuern) nicht mehr als Beiträge ausgewiesen, was den starken Rückgang im Jahr 2016 erklärt. Die Beiträge (inkl. der zu 100 Prozent abgeschriebenen Investitionsbeiträge) stellen mit 1090 Millionen die betragsmässig umfassendsten Ausgaben dar. Bei Gesamtausgaben von 1985 Millionen beträgt der Anteil dieser Transferausgaben bereits 55 Prozent.

Der Personalaufwand erhöhte sich im selben Zeitraum um 58 auf 376 Millionen (+18,2 %). Der Anstieg 2017 ist geprägt durch die Kantonalisierung der Regionalgerichte bzw. der auf 2017 erfolgten Überführung der ehemaligen Bezirksgerichte in Regionalgerichte als untere kantonale Instanzen. Damit einher ging eine Verschiebung der Aufwendungen von Kantonsbeiträgen (-10 Mio.) insbesondere zum Personalaufwand. Der Sachaufwand nahm um 14 Millionen ab (-4,3 %) und lag mit 297 Millionen auf dem Niveau von 2009.

Trotz mehrerer Steuergesetzrevisionen und Steuerfusssenkungen entwickelte sich der Fiskalertrag seit 2008 insgesamt leicht positiv (+8 Mio., 1,0 %). Da der Anstieg der Motorfahrzeugsteuern (+9 Mio.) der SF Strassen zugutekommt, liegen die für den allgemeinen Staatshaushalt massgebenden Steuererträge auf dem Niveau von 2008. Hohe Steuerertragsrückgänge zeigten sich in den Jahren 2009 und 2011. Der Anstieg bei den Steuern der natürlichen Personen um 64 Millionen (+13,2 %) konnte den Rückgang bei den juristischen Personen um insgesamt 49 Millionen (-35,8 %) mehr als kompensieren.

Die Beiträge aus dem Bundes-NFA sind seit dessen Einführung 2008 um 23 auf 271 Millionen (+9,3 %) gestiegen. Weitere bundeseitige Einnahmen (SNB, VSt, dBSt) liegen mit 105 Millionen knapp über dem Wert von 2008 (103 Mio.). Bei beiden Positionen gibt es im Zeitreihenvergleich hohe jährliche Schwankungen, welche sich unmittelbar auf die Erfolgsrechnung auswirken.

2.1.2 Frei verfügbares Eigenkapital

Mit der Umstellung auf HRM2 per 1. Januar 2013 erhöhte sich das ausgewiesene Eigenkapital sprunghaft von knapp 1 Milliarde auf 2,6 Milliarden. Die Umsetzung der HRM2-Vorgaben bewirkte hohe Aufwertungen sowohl beim Finanz- wie auch beim Verwaltungsvermögen. Der 2015 vom Grossen Rat beschlossene Wechsel vom Steuerabgrenzungsprinzip zurück zum Sollprinzip für die Erfassung der Kantonssteuererträge reduzierte das Eigenkapital per Ende 2015 wieder um rund 480 Millionen.

Für die finanzpolitische Steuerung ist das gemäss HRM2 wenig differenziert ausgewiesene Gesamteigenkapital nicht geeignet. Das Kapital ist zu einem sehr hohen Anteil zur Erfüllung der Kantonsausgaben gebunden und steht daher zur Aufwand- oder Defizitdeckung nicht zur Verfügung. Finanzpolitisch relevant ist ausschliesslich das verfügbare Eigenkapital, davon insbesondere das frei verfügbare Eigenkapital.

Wird das ausgewiesene Gesamt-Eigenkapital per 31. Dezember 2017 von 2400 Millionen hinsichtlich seiner Eignung zur Deckung von operativen Aufwandüberschüssen beurteilt, ergibt sich folgendes Bild: Sowohl die Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen im Eigenkapital von 235 Millionen als auch die Vorfinanzierungen von 95 Millionen sind aufgrund ihrer Zuordnung zu Aufgaben oder Projekten bereits «reserviert». Mit dem verbleibenden Bilanzüberschuss von 2071 Millionen ist das in Form von Sach- und immateriellen Anlagen sowie Darlehen und Beteiligungen gebundene Verwaltungsvermögen zu finanzieren. Die Darlehen NRP, Darlehen der Landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft sowie die forstwirtschaftlichen Investitionskredite sind durch den Bund fremdfinanziert und daher nicht durch Eigenkapital abzudecken. Ebenfalls nicht zur Deckung von operativen Aufwandüberschüssen geeignet sind die im strategischen und öffentlichen Interesse gehaltenen Aktien und Anteilscheine im Finanzvermögen von rund 752 Millionen. Bei diesen Finanzanlagen handelt es sich insbesondere um PS der GKB sowie Aktien der Ems-Chemie Holding AG und der Kraftwerke. Die Wertberichtigungen dieser Anlagen erfolgen über das ausserordentliche Ergebnis (2. Stufe) der Erfolgsrechnung.

Insgesamt beziffert sich das frei verfügbare Eigenkapital per Ende 2017 auf 453,5 Millionen. Zusammen mit dem bereits für Spezialfinanzierungen und Vorfinanzierungen reservierten Eigenkapital von 329,4 Millionen steht ein Eigenkapital von 782,9 Millionen zur Verfügung. Das frei verfügbare Eigenkapital erhöhte sich insgesamt um 109 Millionen. Dieser Anstieg setzt sich zusammen aus dem Gesamtergebnis von 129 Millionen (Zunahme Bilanzüberschuss) abzüglich der Erhöhung des gebundenen Verwaltungsvermögens um 28 Millionen sowie zuzüglich der Veränderung der aus strategischem und öffentlichem Interesse gehaltenen Aktien und Anteilscheine um 8 Millionen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Herleitung dieser Werte. Weitere Angaben sind im Anhang (Tabelle «Frei verfügbares Eigenkapital») enthalten. Das frei verfügbare Eigenkapital gibt dem Kanton einen gewissen finanzpolitischen Handlungsspielraum. Es lässt jedoch strukturelle Defizite nicht zu. Der Kantonshaushalt ist gemäss Kantonsverfassung und Finanzhaushaltsgesetz mittelfristig im Gleichgewicht zu halten.

Frei verfügbares Eigenkapital	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr
Franken			
29 Eigenkapital gemäss Bilanz	2 298 196 723	2 400 220 265	102 023 542
- 290 Spezialfinanzierungen im Eigenkapital (SF Tierseuchenbekämpfung, SF Finanzausgleich für Gemeinden und SF Strassen)	-255 001 206	-234 841 574	20 159 633
- 293 Vorfinanzierungen (Reserve für systemrelevante Infrastrukturen und Reserve Albulatunnel RhB)	-101 212 073	-94 578 073	6 634 000
= 299 Bilanzüberschuss	1 941 983 444	2 070 800 619	128 817 175
- 14 Verwaltungsvermögen (exkl. bundesfinanzierte Darlehen NRP und LKG sowie aus forstl. Investitionskrediten)	-837 267 180	-865 446 913	-28 179 733
- 1070 Aktien und Anteilscheine (aus strategischem und öffentlichem Interesse gehalten)	-759 794 433	-751 875 467	7 918 966
= frei verfügbares Eigenkapital	344 921 831	453 478 239	108 556 408

	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr
Verfügbares Eigenkapital			
Franken			
zweckgebundenes Eigenkapital	356 213 279	329 419 647	-26 793 633
290 Spezialfinanzierungen im Eigenkapital (SF Tierseuchenbekämpfung, SF Finanzausgleich für Gemeinden und SF Strassen)	255 001 206	234 841 574	-20 159 633
293 Vorfinanzierungen (Reserve für systemrelevante Infrastrukturen und Reserve Albultunnel)	101 212 073	94 578 073	-6 634 000
+ frei verfügbares Eigenkapital	344 921 831	453 478 239	108 556 408
= verfügbares Eigenkapital	701 135 110	782 897 885	81 762 775

3 Bilanz

Franken	Bestand	Bestand	Veränderung zum Vorjahr	
	31.12.2016	31.12.2017	Absolut	Prozent
1 Aktiven	3 782 706 523	4 024 191 659	241 485 136	6,4
10 Finanzvermögen (FV)	2 748 303 488	2 956 528 109	208 224 621	7,6
100 Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	199 702 990	171 685 172	-28 017 818	-14,0
101 Forderungen	459 177 273	499 023 261	39 845 988	8,7
102 Kurzfristige Finanzanlagen	713 439 905	650 703 913	-62 735 992	-8,8
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	30 479 513	29 089 355	-1 390 158	-4,6
106 Vorräte und angefangene Arbeiten	6 338 186	5 314 402	-1 023 784	-16,2
107 Langfristige Finanzanlagen	1 259 357 075	1 520 622 233	261 265 158	20,7
108 Sachanlagen FV	79 808 547	80 089 772	281 225	0,4
14 Verwaltungsvermögen (VV)	1 034 403 035	1 067 663 551	33 260 516	3,2
140 Sachanlagen VV	506 907 021	535 481 979	28 574 958	5,6
142 Immaterielle Anlagen	21 336 574	22 545 389	1 208 815	5,7
144 Darlehen	205 304 666	208 744 853	3 440 187	1,7
145 Beteiligungen, Grundkapitalien	300 854 775	300 891 330	36 555	< 0,1
2 Passiven	-3 782 706 523	-4 024 191 659	-241 485 136	6,4
20 Fremdkapital (FK)	-1 484 509 801	-1 623 971 394	-139 461 593	9,4
200 Laufende Verbindlichkeiten	-306 421 513	-398 359 906	-91 938 393	30,0
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-165 147 722	-190 030 028	-24 882 306	15,1
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	-215 797 422	-213 084 382	2 713 040	-1,3
205 Kurzfristige Rückstellungen	-16 433 516	-12 782 495	3 651 021	-22,2
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-454 505 028	-455 992 479	-1 487 451	0,3
208 Langfristige Rückstellungen	-38 209 042	-36 707 844	1 501 198	-3,9
209 Verbindlichkeiten gegenüber SF und Fonds im FK	-287 995 558	-317 014 260	-29 018 702	10,1
29 Eigenkapital (EK)	-2 298 196 723	-2 400 220 265	-102 023 542	4,4
290 Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen (SF)	-255 001 206	-234 841 574	20 159 632	-7,9
293 Vorfinanzierungen	-101 212 073	-94 578 073	6 634 000	-6,6
2990 Jahresergebnis	51 468 457	-128 817 175	-180 285 632	<-100
2999 Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	-1 993 451 901	-1 941 983 444	51 468 457	-2,6

3.1 Aktiven

3.1.1 Finanzvermögen

Die Veränderungen der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen können der Geldflussrechnung im Anhang entnommen werden.

	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr
Franken			
101 Forderungen	459 177 273	499 023 261	39 845 988
1010 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109 123 462	117 271 807	8 148 345
1011 Kontokorrent mit Dritten	134 061 905	140 502 227	6 440 322
1012 Steuerforderungen	165 806 309	170 811 111	5 004 802
STVA: Debitoren Verkehrssteuern	55 216 031	59 343 538	4 127 507
STV: Debitoren Kantonssteuern	79 467 063	79 555 550	88 487
STV: Debitoren direkte Bundessteuern	36 932 215	36 898 022	-34 193
Delkredere auf Steuerforderungen	-5 809 000	-4 986 000	823 000
1014 Ausstehende Bundesbeiträge	47 212 704	66 918 628	19 705 924
Strassenwesen	15 578 869	18 625 236	3 046 367
Übrige Beiträge	31 633 834	48 293 392	16 659 558
1015 Interne Kontokorrente		598 896	598 896
1019 Übrige Forderungen	2 972 894	2 920 593	-52 301

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen differieren je nach Zeitpunkt der Rechnungsstellung und der Zahlung von Jahr zu Jahr.

Das Kontokorrent mit dem Bund variiert von Jahr zu Jahr aufgrund der Zahlungen des Bundes.

Die ausstehenden Bundesbeiträge variieren je nach Abrechnungsstand mit dem Bund.

Innerhalb der Liquiditätsbewirtschaftung haben die kurzfristigen Finanzanlagen stark abgenommen, insbesondere auch durch weniger Umbuchungen von vorher in der Kontengruppe 107 geführten langfristigen Anlagen, die im Jahr 2018 fällig werden.

Die langfristigen Finanzanlagen nahmen stark zu. Die PS GKB und Aktien Repower AG konnten zusammen um 25 Millionen aufgewertet werden. Namenaktien der Ems-Chemie Holding AG wurden mit einem Erlös von 63,6 Millionen und mit einem realisierten Gewinn von 16,4 Millionen (Verkaufspreis 2017 abzüglich Buchwert Ende 2016) verkauft. Die Marktwertanpassung der restlichen Ems-Chemie Holding AG Aktien per Ende Jahr betrug +14,3 Millionen. Die Vermögensverwaltungsmandate wurden um 40 Millionen aufgestockt. Um Negativzinsen zu vermeiden, wurde die Verrechnungssteuer, die an die Steuerpflichtigen auszubezahlen ist, vom Bund noch nicht zurückgefordert. Dadurch nahmen die übrigen langfristigen Finanzanlagen um 146,6 Millionen zu.

Die Veränderungen der Sachanlagen des Finanzvermögens können dem Anlagespiegel im Anhang entnommen werden.

3.1.2 Verwaltungsvermögen

Die Veränderungen der Sachanlagen des Verwaltungsvermögens und der immateriellen Anlagen können dem Anlage- spiegel im Anhang entnommen werden.

	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr
Franken			
144 Darlehen	205 304 666	208 744 853	3 440 187
1442 Darlehen an Gemeinden und Gemeindezweckverbände	4 484 896	2 630 250	-1 854 646
Darlehen aus forstlichen Investitionskrediten gemäss eidg. Waldgesetz (vom Bund finanziert)	3 156 000	2 630 250	-525 750
Darlehen an Bezirksgericht Landquart für Kauf Liegenschaft	1 328 896		-1 328 896
1445 Darlehen an private Unternehmungen	200 589 670	205 824 303	5 234 633
Bundesdarlehen an die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft (LKG)	171 459 838	171 459 838	
Kantonsdarlehen an die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft (LKG)	3 451 411	3 451 411	
Darlehen Wirtschaftsförderung gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz (GWE)	4 323 000	2 786 500	-1 536 500
Darlehen Wirtschaftsförderung gemäss neuer Regionalpolitik (NRP, vom Bund finanziert)	27 063 700	28 876 550	1 812 850
Darlehen Wirtschaftsförderung Wertberichtigung	-5 708 283	-750 000	4 958 283
Bedingt rückzahlbare und rückzahlbare Kantonsdarlehen an RhB / MGB	4	4	
1447 Darlehen an private Haushalte	230 100	290 300	60 200
Darlehen gemäss Gesetz über die Ausbildungsbeiträge	230 100	290 300	60 200

Im Berichtsjahr wurden neue Wirtschaftsförderungsdarlehen von 5,4 Millionen ausbezahlt. Gleichzeitig wurden Darlehen von 5,1 Millionen zurückbezahlt. Aufgrund einer individuellen Neubeurteilung der Risiken mit verstärkter Gewichtung der vorhandenen Sicherheiten konnten auf Wirtschaftsförderungsdarlehen Wertberichtigungen von 5,0 Millionen aufgelöst werden. Zusammen mit der Auflösung von nicht benötigten Rückstellungen für Wirtschaftsförderungsdarlehen von 3,0 Millionen ergab sich eine Ergebnisverbesserung von insgesamt 8,0 Millionen.

Die Bundesdarlehen an die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft (LKG) und die Darlehen gemäss eidgenössischem Waldgesetz an Gemeinden und andere Waldbesitzer werden vom Bund finanziert. Sie sind mit gleichem Betrag als Verpflichtung des Kantons gegenüber dem Bund unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten passiviert.

3.2 Passiven

3.2.1 Fremdkapital

	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr
Franken			
200 Laufende Verbindlichkeiten	-306 421 513	-398 359 906	-91 938 393
2000 Laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten	-110 620 050	-130 265 313	-19 645 263
2001 Kontokorrente mit Dritten	-83 864 371	-105 279 023	-21 414 652
2002 Laufende Verbindlichkeiten Steuern	-89 345 907	-134 471 138	-45 125 231
2003 Erhaltene Anzahlungen von Dritten	-759 950	-6 166 928	-5 406 978
2005 Interne Kontokorrente	-12 608 118	-12 450 821	157 297
2006 Depotgelder und Kautionen	-1 558 188	-1 780 381	-222 193
2009 Übrige laufende Verpflichtungen	-7 664 929	-7 946 303	-281 374

Aufgrund von Zahlungsverschiebungen über das Jahresende nahmen die laufenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten zu.

Die Zunahme der Kontokorrente mit Dritten ist überwiegend auf die Kontokorrente der Steuerverwaltung mit den Gemeinden zurückzuführen. Diese variieren je nach Zahlungen der Steuerpflichtigen und Abruf durch die Gemeinden.

Die Veränderungen bei den laufenden Verbindlichkeiten Steuern hängen von den Rechnungsläufen, dem Stand der Veranlagungen sowie den Zahlungseingängen der Pflichtigen ab.

Die Regionalgerichte werden ab dem Jahr 2017 in der Buchhaltung des Kantons geführt. Aus diesem Grund nehmen die Anzahlungen von Dritten um 5,4 Millionen zu.

	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr
Franken			
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-165 147 722	-190 030 028	-24 882 306
2010 Verbindlichkeiten gegenüber Finanzintermediären	-165 000 000	-190 000 000	-25 000 000
2011 Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinwesen und Gemeindezweckverbänden	-127 189		127 189
2016 Derivative Finanzinstrumente	-20 533	-30 028	-9 495

Innerhalb der Liquiditätsbewirtschaftung haben die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten per Bilanzstichtag um 25 Millionen zugenommen.

Die Veränderung der Passiven Rechnungsabgrenzungen setzte sich aus vielen Einzelpositionen zusammen.

Die Veränderungen der Rückstellungen können dem Rückstellungsspiegel im Anhang entnommen werden.

Die von der Finanzverwaltung im Auftrag der Energiedirektorenkonferenz verwalteten Mittel für das Gebäudeprogramm verzeichneten netto einen Mittelzufluss von 28,2 Millionen und trugen somit hauptsächlich zur Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital bei (Bilanz Kontengruppe 209).

3.2.2 Eigenkapital

Das Eigenkapital wird im Eigenkapitalnachweis im Anhang im Detail aufgezeigt.

4 Erfolgsrechnung

4.1 Gestufter Erfolgsausweis

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget	
				Absolut	Prozent
Franken					
Betrieblicher Aufwand	2 350 272 209	2 455 978 000	2 384 890 770	-71 087 230	-2,9
30 Personalaufwand	362 701 704	383 512 000	376 063 115	-7 448 885	-1,9
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	300 366 051	319 244 000	297 402 828	-21 841 172	-6,8
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	71 467 561	89 564 000	79 247 134	-10 316 866	-11,5
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	2 361 735	271 000	2 124 110	1 853 110	> 100
36 Transferaufwand	1 076 900 818	1 114 824 000	1 065 948 069	-48 875 931	-4,4
37 Durchlaufende Beiträge	350 834 176	346 181 000	360 914 789	14 733 789	4,3
39 Interne Verrechnungen	185 640 165	202 382 000	203 190 725	808 725	0,4
Betrieblicher Ertrag	-2 269 784 712	-2 333 348 000	-2 350 293 224	-16 945 224	0,7
40 Fiskalertrag	-751 823 092	-760 920 000	-775 167 056	-14 247 056	1,9
41 Regalien und Konzessionen	-81 535 447	-84 720 000	-90 040 437	-5 320 437	6,3
42 Entgelte	-162 699 843	-167 846 000	-161 349 434	6 496 566	-3,9
43 Verschiedene Erträge	-4 487 954	-7 626 000	-8 882 017	-1 256 017	16,5
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	-24 744 479	-39 952 000	-20 394 844	19 557 156	-49,0
46 Transferertrag	-708 019 557	-723 721 000	-730 353 922	-6 632 922	0,9
47 Durchlaufende Beiträge	-350 834 176	-346 181 000	-360 914 789	-14 733 789	4,3
49 Interne Verrechnungen	-185 640 165	-202 382 000	-203 190 725	-808 725	0,4
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	80 487 497	122 630 000	34 597 545	-88 032 455	-71,8
34 Finanzaufwand	3 420 579	3 768 000	5 885 698	2 117 698	56,2
44 Finanzertrag	-100 313 023	-96 937 000	-118 455 569	-21 518 569	22,2
Ergebnis aus Finanzierung	-96 892 444	-93 169 000	-112 569 871	-19 400 871	20,8
Operatives Ergebnis (1. Stufe)	-16 404 946	29 461 000	-77 972 326	-107 433 326	< -100
38 Ausserordentlicher Aufwand	91 486 805		289 672	289 672	
48 Ausserordentlicher Ertrag	-23 613 401	-7 400 000	-51 134 521	-43 734 521	> 100
Ausserordentliches Ergebnis (2. Stufe)	67 873 403	-7 400 000	-50 844 849	-43 444 849	> 100
Gesamtergebnis (3. Stufe)	51 468 457	22 061 000	-128 817 175	-150 878 175	< -100

Ohne Vorzeichen: Aufwand / Aufwandüberschuss

Negatives Vorzeichen: Ertrag / Ertragsüberschuss

Die in Tabellen aufgeführten Werte sind teilweise gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen und Prozentangaben entstehen.

4.2 Personalaufwand

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget
Franken				
300 Behörden, Kommissionen und Richter	6 481 815	10 723 000	9 937 582	-785 418
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	279 071 276	291 306 000	289 718 032	-1 587 968
302 Löhne der Lehrpersonen	18 609 375	17 827 000	15 989 114	-1 837 886
304 Zulagen	829 622	876 000	830 332	-45 668
305 Arbeitgeberbeiträge	51 742 265	55 452 000	53 440 917	-2 011 083
306 Arbeitgeberleistungen	2 731 296	3 188 000	2 830 515	-357 485
309 Übriger Personalaufwand	3 236 056	4 140 000	3 316 624	-823 376
30 Personalaufwand	362 701 704	383 512 000	376 063 115	-7 448 885

Der gesamte Personalaufwand war um 13,4 Millionen höher als im Vorjahr (+3,7 %). Der weitaus grösste Anteil des absoluten Anstiegs ist auf den Zugang der Regionalgerichte zurückzuführen (+9,2 Mio.). Des Weiteren verzeichnete das Amt für Migration und Zivilrecht einen Zuwachs von (+1,1 Mio.). Der übrige Mehraufwand verteilt sich auf mehrere Dienststellen.

Die notwendige Rückstellung für Ferien- und Zeitguthaben der Beschäftigten (Kontogruppen 301 und 302) wurde um 0,3 Millionen auf 11,9 Millionen aufgestockt (siehe auch Rückstellungsspiegel im Anhang). Die verwaltungswelt vorhandenen Guthaben per 31. Dezember 2017 wurden mit dem unveränderten durchschnittlichen Lohnsatz bewertet. Der Zuwachs entfällt knapp zur Hälfte auf die erstmalige Berücksichtigung der Guthaben der Regionalgerichte.

Der budgetierte Personalaufwand wurde um 7,4 Millionen (1,9 %) nicht ausgeschöpft. Die Vergütungen an verschiedene Kommissionen (Kontogruppe 300) fielen um 0,8 Millionen tiefer aus. Die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals (Kontogruppe 301) wurden nach Abzug der pauschalen Budgetkorrektur (siehe Einzelkredit 3010108 in der Rechnungsrubrik 5121) um 1,6 Millionen unterschritten. Die Löhne der Lehrpersonen (Kontogruppe 302) fielen aufgrund der Reduktion der Schulklassen bei der Bündner Kantonsschule um 1,8 Millionen tiefer aus. Die Unterschreitung der Arbeitgeberbeiträge (Kontogruppe 305) von 2,0 Millionen ist darauf zurückzuführen, dass es als Folge der nicht ausgeschöpften Lohnkredite auch zu Einsparungen bei den Sozialversicherungsbeiträgen kam. Die pauschale Budgetkorrektur bei den Sozialversicherungsbeiträgen war zu tief angesetzt. Im Weiteren haben vorübergehend nicht besetzte Stellen und die Anstellung von jüngerem Personal (tiefere AHV- und Pensionskassenabgaben) zur Unterschreitung beigetragen. Die tieferen Arbeitgeberleistungen (Kontogruppe 306) von 0,4 Millionen sind auf geringere Aufwendungen für Überbrückungsrenten zurückzuführen (siehe Einzelkredit 3064101 in der Rechnungsrubrik 5121). Beim übrigen Personalaufwand (Kontogruppe 309) wurden insbesondere die Kredite für die Aus- und Weiterbildung und die Personalwerbung nicht voll beansprucht.

Die erneut negative Teuerung im Jahr 2016 führte dazu, dass die Grundlöhne 2017 unverändert blieben. Im Budget war keine Teuerung eingerechnet.

4.3 Sach- und übriger Betriebsaufwand

Der gegenüber dem Budget (-21,8 Mio.) tiefere Sachaufwand ist vor allem auf nicht beanspruchte Kredite für Material- und Warenaufwand (-7,1 Mio.), Dienstleistungen Dritter (-3,1 Mio.) sowie baulichen Unterhalt (-5,3 Mio.) zurückzuführen.

Im Material- und Warenaufwand entfällt eine Budgetunterschreitung von 5,1 Millionen auf das in die Grischedelectra AG (GEAG) eingebrachte Energiepaket. Die von den Partnerwerken verrechneten Jahreskostenanteile der eingebrachten Energiemengen sind weniger stark angestiegen als budgetiert. Im gleichen Umfang ist die Vergütung der GEAG unter den Entgelten geringer ausgefallen.

Die Kreditreste für Dienstleistungen und Honorare sind über die ganze Verwaltung entstanden. Die grössten Differenzen entstanden in der Planung von Hochbauten (-0,9 Mio.) und im Sozialbereich (-0,6 Mio.). Verschiebungen oder Verzögerungen in Projekten führen regelmässig zu nicht beanspruchten Budgetkrediten, welche in den Folgejahren neu beantragt werden müssen.

Der geringere bauliche Unterhalt fiel im Tiefbau (-3,6 Mio.) und Hochbau (-1,5 Mio.) sowie für Lärm-/Schallschutzmassnahmen (-0,7 Mio.) an. Dagegen verursachte der Winterdienst rund 1,0 Millionen höhere Aufwendungen. Zudem verzeichneten der Asylbereich (+1,1 Mio.), der Umweltbereich (+0,7 Mio.) und das WEF (+0,5 Mio.) spürbare Mehrbelastungen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen unterschritten mit 7,6 Millionen das Budget um 2,2 Millionen. Rund ein Drittel der Unterschreitung geht auf die Reduktion des Delkredere zurück, das nicht budgetiert wird.

4.4 Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen der Anlagen im Verwaltungsvermögen beginnen mit der Nutzung der Anlage. Im ersten Jahr der Nutzung wird eine Jahresabschreibung vorgenommen. Bei Anlagen mit grösseren Anlageteilen von unterschiedlicher Nutzungsdauer werden diese differenziert nach Anlagekategorie abgeschrieben. Für Hochbauten werden je nach Bauteil unterschiedliche Abschreibungssätze angewendet. Im Durchschnitt ist dabei ein Abschreibungssatz von 2 Prozent pro Gebäude einzuhalten. Für die übrigen Sachanlagen wie Mobilien, Maschinen, Geräte, Informatik- oder Kommunikationssysteme wird ein einheitlicher Satz von 20 Prozent angewendet. Die detaillierten Abschreibungen sind aus dem Anlagepiegel im Anhang ersichtlich.

Die planmässigen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens liegen über dem Vorjahresniveau. Dies ist vor allem auf höhere Abschreibungen auf den Nettoinvestitionen der SF Strassen zurückzuführen.

4.5 Finanzaufwand

Dem Finanzaufwand werden die Aufwendungen der Tresorerie belastet, welche für die Bewirtschaftung der Finanzanlagen, der liquiden Mittel und der Schulden gemäss Reglement über die Tresorerie (BR 710.150) anfallen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsaufwand, realisierte Kursverluste und Aufwand für die Kapitalbeschaffung und -verwaltung.

Etwas höhere Negativzinssätze als angenommen und ein höherer Liquiditätsbestand sind die Ursachen für die Budgetabweichung, u. a. aufgrund der Mittel des Gebäudeprogramms, welche der Kanton im Auftrag der Energiedirektorenkonferenz (EnDK) treuhänderisch bewirtschaftet. Die höheren Bestände in den Vermögensverwaltungsmmandaten «Unternehmensanleihen» und «Aktien Schweiz» führten zu höheren Gewinnen bzw. Verlusten aus Absicherungsgeschäften und Titelverkäufen. Bei der Bewirtschaftung der Finanzanlagen fielen mehr Handels-, Verwaltungs- und Ratinggebühren an.

Erhaltene Negativzinsen aus Mittelaufnahmen und realisierte Kursgewinne werden gemäss Brutto Prinzip im Finanzertrag verbucht. Weitere Informationen sind im Bericht der Rechnungsrubrik 5111 enthalten.

4.6 Transferaufwand

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget	Differenz zum Vorjahr
Franken					
360 Ertragsanteile an Dritte	11 501 225	4 674 000	2 363 770	-2 310 230	-9 137 455
361 Entschädigungen an Gemeinwesen	14 305 419	13 361 000	13 150 828	-210 172	-1 154 591
362 Finanz- und Lastenausgleich	65 079 343	80 716 000	80 464 608	-251 392	15 385 265
363 Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	866 780 643	883 324 000	862 896 340	-20 427 660	-3 884 302
Förderung der Landwirtschaft	6 564 851	8 083 000	6 317 063	-1 765 937	-247 788
Wirtschaftsförderung und Tourismus	18 601 207	18 283 000	17 363 299	-919 701	-1 237 909
Arbeitsmarktliche Massnahmen	2 902 769	3 160 000	2 765 078	-394 922	-137 691
Soziale Unterstützung, Suchthilfe, Integration	66 978 520	68 811 000	65 862 368	-2 948 632	-1 116 152
Ergänzungsleistungen	92 394 382	94 400 000	94 791 332	391 332	2 396 949
Krankenversicherungsprämien	101 735 453	105 630 000	110 061 609	4 431 609	8 326 157
Spitäler und Kliniken (inkl. PDGR und KJP)	205 385 616	205 578 000	203 648 476	-1 929 524	-1 737 140
Pflegeheime	8 104 599	8 820 000	8 842 210	22 210	737 611
Häusliche Krankenpflege	9 229 118	8 950 000	9 121 178	171 178	-107 941
Übriges Gesundheitswesen	4 272 767	3 306 000	4 025 391	719 391	-247 376
Volksschule, Kindergarten	37 486 062	38 283 000	37 517 402	-765 598	31 341
Sonderschulung	42 452 149	43 827 000	41 615 124	-2 211 876	-837 025
Private Mittelschulen	23 696 173	24 952 000	22 950 592	-2 001 408	-745 581
Berufsbildung, Berufsschulen	52 629 362	56 900 000	55 446 557	-1 453 443	2 817 195
Höhere Fachschulen und Hochschulen	104 538 317	106 568 000	103 457 604	-3 110 396	-1 080 713
Stipendien	8 483 900	9 000 000	7 859 450	-1 140 550	-624 450
Kultur-, Sprach- und Sportförderung, Denkmalpflege	18 778 245	20 427 000	19 714 064	-712 936	935 819
Öffentlicher Verkehr und Langsamverkehr	40 724 322	42 960 000	38 285 172	-4 674 828	-2 439 150
Umwelt und Raumordnung	4 620 835	5 821 000	4 551 009	-1 269 991	-69 826
Jagd- und Forstwirtschaft	5 741 363	7 505 000	6 634 353	-870 647	892 989
Bezirksgerichte	9 662 268				-9 662 268
Verschiedene Beiträge	1 798 364	2 060 000	2 067 010	7 010	268 646
364 Wertberichtigungen Darlehen Verwaltungsvermögen	182 213		-7 973 992	-7 973 992	-8 156 205
366 Abschreibungen Investitionsbeiträge	117 551 968	131 639 000	113 900 499	-17 738 501	-3 651 468
369 Verschiedener Transferaufwand	1 500 007	1 110 000	1 146 015	36 015	-353 992
36 Transferaufwand	1 076 900 818	1 114 824 000	1 065 948 069	-48 875 931	-10 952 749

Bei den Ertragsanteilen an Dritte sind die altrechtlichen Zuschlagssteuern enthalten, welche für die zurückliegenden Steuerjahre bis 2014 deutlich tiefer ausfielen als budgetiert. Dies hängt mit der Abnahme der älteren Steuerveranlagungen zusammen.

Die Bündner Landwirtschaft wird durch Innovationsprojekte und Produktempromotion unterstützt und gefördert. Verschiedene Projekte sind nicht umsetzungsreif oder werden in kleinerem Umfang ausgeführt als geplant.

Beiträge für soziale Unterstützung und Integration: Seit dem 1. Januar 2017 ist der Kanton für den Vollzug der Betreuung und Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge zuständig. 2017 wurden durchschnittlich 50 unbegleitete Minderjährige betreut. Diese Anzahl liegt deutlich unter den Erwartungen. Gründe sind der Rückgang der Asylgesuche und der Anerkennungen.

Die Kantonsbeiträge für individuelle Krankenkassenprämien-Verbilligungen (IPV) sind hauptsächlich vom Prämieniveau, vom Einkommensniveau der beitragsberechtigten Bevölkerung sowie von der Höhe der Selbstbehaltssätze beeinflusst. Aufgrund der Parameter übertrafen die Beiträge das Budget (+4,4 Mio.) und erreichten einen neuen Höchststand.

Die Beiträge an die Spitäler waren rückläufig (-1,7 Mio.). Weitere Ausführungen sind im nachfolgenden Kapitel enthalten.

Fast 269 Millionen an Beiträgen gab der Kanton im letzten Jahr für die Bildung aus, wobei die Rechnung in allen Teilbereichen unterhalb des Budgets blieb: die Abweichungen betrugen insgesamt -10,7 Millionen und bewegten sich zwischen -3,1 Millionen bei den Höheren Fachschulen und Hochschulen und -0,7 Millionen bei der Volksschule. Weniger Bündner Studierende an Universitäten und an Höheren Fachschulen waren der Hauptgrund für die Differenz.

Weitere Informationen zu den Abweichungen bei den einzelnen Beiträgen finden sich jeweils im Kommentar Einzelkredite in der Rechnungsrubrik der zuständigen Dienststelle. Die grossen Beitragsempfänger sind im Anhang ausgewiesen.

Bei den Darlehen des Verwaltungsvermögens wurde das Risiko der Darlehensverluste gestützt auf die vorhandenen Sicherheiten individuell neu beurteilt. Die Auflösung nicht benötigter Rückstellungen und Wertberichtigungen verbesserte das operative Ergebnis der Erfolgsrechnung (+8,0 Mio.).

Die Abschreibungen Investitionsbeiträge entsprechen den Nettoausgaben der Investitionsbeiträge, da diese im gleichen Jahr vollständig abgeschrieben werden (Art. 27 Abs. 3 FHG).

4.7 Beiträge an Spitäler und Kliniken

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget
Franken					
3212.3634102	Beiträge Rettungswesen: Anteil an Spitäler	3 019 690	4 088 000	4 108 560	20 560
3212.3634103	Beiträge an Spitäler für Lehre und Forschung	6 259 671	6 590 000	6 393 610	-196 390
3212.3634104	Beiträge an öffentliche Spitäler für gemeinwirtschaftliche Leistungen	22 500 000	21 900 000	21 859 974	-40 026
3212.3634109	Beiträge an Spitäler für medizinische Leistungen innerkantonal	141 386 222	140 000 000	137 304 675	-2 695 325
3212.3634109	Beiträge an Spitäler für medizinische Leistungen ausserkantonal	32 220 033	33 000 000	33 981 658	981 658
3212.4690102	Rückerstattungen Tarifeinigung Spitäler	-3 940 000			
3212.5640101	Investitionsbeiträge an Spitäler für medizinische Leistungen innerkantonal	15 709 580	14 000 000	13 730 468	-269 532
3212.5640101	Investitionsbeiträge an Spitäler für medizinische Leistungen ausserkantonal	3 580 004	3 300 000	3 398 166	98 166
Total Beiträge an Spitäler und Kliniken		220 735 200	222 878 000	220 777 110	-2 100 890
3212.3690102	Anteil Gemeinden an Rückerstattungen Tarifeinigung Spitäler	394 000			
3212.4260103	Verrechnung Praktika Lernende HF Pflege	-2 486 252	-2 843 000	-1 925 048	917 952
3212.4632101	Beiträge von Gemeinden für medizinische Leistungen der Spitäler	-16 421 583	-17 000 000	-17 081 691	-81 691
3212.6320101	Investitionsbeiträge Gemeinden für medizinische Leistungen der Spitäler	-1 942 143	-1 730 000	-1 713 888	16 112
4221.3631105	Anteil Lohnzahlungen BGS an Lernende HF Pflege	2 960 447	3 288 000	2 960 447	-327 553
Gesamtbelastung Kanton durch Spitäler und Kliniken		203 239 668	204 593 000	203 016 930	-1 576 070

Der Vergleich der finanziellen Gesamtbelaistung des Kantons durch die Spitäler und Kliniken zeigt, dass diese gegenüber dem Budget um 1,6 Millionen tiefer ausfällt. Die Entlastung beruht im Wesentlichen auf den um rund 3,0 Millionen tieferen Beiträgen für medizinische Leistungen innerhalb des Kantons (Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung).

Die Beiträge des Kantons und der Gemeinden gemäss Art. 18 Abs. 1 lit. a des 2017 geltenden Krankenpflegegesetzes (KPG, BR 506.000) für die stationäre Behandlung von Bündner Patienten bei Abrechnung über eine Krankenversicherung sind gestützt auf Art. 49a des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG, SR 832.10) vom Kanton dem Leistungserbringer auszubezahlen. Sie betragen 55 Prozent der zwischen den Krankenversicherern und den Spitäler vereinbarten oder hoheitlich festgelegten Tarife.

Die Beiträge des Kantons und der Gemeinden gemäss Art. 18 Abs. 1 lit. b des 2017 geltenden KPG für die stationäre Behandlung von Bündner Patienten bei Abrechnung über die Invalidenversicherung sind gestützt auf Art. 14bis des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IVG, SR 831.20) vom Kanton dem Leistungserbringer auszubezahlen. Der Kantons- und Gemeindeanteil beträgt gemäss IVG insgesamt 20 Prozent.

Die Aufteilung der Beiträge an Spitäler für medizinische Leistungen auf den Kanton und die Gemeinden erfolgte gemäss Art. 18a des 2017 geltenden KPG. Der Anteil des Kantons beträgt 90 Prozent, derjenige der Gemeinden 10 Prozent.

Insgesamt reduzierten sich die Beiträge für medizinische Leistungen im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Prozent. Die Beiträge an die ausserkantonalen Hospitalisationen stiegen um 5,5 Prozent an (innerkantonal -1,9 %). Im Vergleich zum Budget zeigt sich eine Unterschreitung um 1 Prozent für das Total der medizinischen Leistungen bei einer Überschreitung des Budgetwerts für ausserkantonele Hospitalisationen um 3,0 Prozent (innerkantonal -1,9 %).

4.8 Durchlaufende Beiträge

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget
Franken				
Förderung der Landwirtschaft	194 662 297	191 031 000	195 332 681	4 301 681
Meliorationen, Vermessungen, Wohnbauförderung	854 134	910 000	842 636	-67 364
Flüchtlingsfürsorge	7 049 423	6 000 000	9 583 656	3 583 656
Zivilschutzanlagen	884 039	235 000	1 418 668	1 183 668
Bildung	8 464 409	9 533 000	9 665 411	132 411
Förderung der Kultur und Sprache	4 312 200	4 311 000	4 309 900	-1 100
Denkmalpflege und Kulturgüterschutz	359 880	700 000	395 450	-304 550
Natur und Umwelt	34 351 524	34 704 000	37 458 737	2 754 737
Öffentlicher Regionalverkehr	98 624 423	96 922 000	101 135 634	4 213 634
Agglomerationsverkehr	1 176 785	1 700 000	742 016	-957 984
Verschiedene durchlaufende Beiträge	95 062	135 000	30 000	-105 000
37 Durchlaufende Beiträge	350 834 176	346 181 000	360 914 789	14 733 789

Die durchlaufenden, ergebnisneutralen Beiträge stammen hauptsächlich vom Bund. Sie werden in der Erfolgsrechnung der besseren Transparenz halber als Einzelkredite ausgewiesen.

Die Gesamtsumme der Direktzahlungen konnte infolge höherer Biodiversitätsbeiträge im Sömmerungsgebiet wider Erwartet angehoben werden. Der Rückgang der Übergangsreste konnte hauptsächlich aufgrund höherer Hangbeiträge und durch eine leichte Erhöhung der übrigen Beiträge fast vollständig kompensiert werden.

Im Jahr 2017 ist die Anzahl anerkannter und vorläufig aufgenommener Flüchtlinge im Kanton Graubünden weiter angestiegen. Der Bund richtete dadurch höhere Beiträge an die Gemeinden aus.

Der Bund leistete Unterhaltsbeiträge an öffentliche Zivilschutz-Bauvorhaben (z. B. an Gemeinde und Spital Scuol).

Aufgrund der effektiven Bewirtschaftungsverträge nach Direktzahlungsverordnung (DZV) fiel der Bundesbeitrag höher aus als budgetiert.

Für den öffentlichen Regionalverkehr konnte mit dem Bund erneut eine höhere Kantonsquote vereinbart werden.

4.9 Fiskalertrag

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget
Franken				
4000 Einkommenssteuern natürliche Personen	-398 445 824	-415 750 000	-416 268 951	-518 951
4001 Vermögenssteuern natürliche Personen	-84 882 917	-84 000 000	-87 988 892	-3 988 892
4002 Quellensteuern natürliche Personen	-40 506 993	-38 000 000	-41 680 394	-3 680 394
4009 Übrige direkte Steuern natürliche Personen	-462 593	-250 000	-757 231	-507 231
4010 Gewinnsteuern juristische Personen	-64 705 571	-62 400 000	-59 853 176	2 546 824
4011 Kapitalsteuern juristische Personen	-28 262 505	-26 300 000	-28 283 048	-1 983 048
4022 Vermögensgewinnsteuern	-36 671 633	-39 000 000	-41 742 814	-2 742 814
4024 Erbschafts- und Schenkungssteuern	-17 853 514	-13 000 000	-16 887 569	-3 887 569
4030 Verkehrsabgaben	-78 454 892	-80 650 000	-80 272 233	377 768
4039 Übrige Besitz- und Aufwandsteuern	-1 576 650	-1 570 000	-1 432 750	137 250
40 Fiskalertrag	-751 823 092	-760 920 000	-775 167 056	-14 247 056

Die Steuereinnahmen von 775,2 Millionen sind im Vergleich zum Budget um 14,3 Millionen (+1,9 %) und gegenüber dem Vorjahr um 23,4 Millionen (+3,1 %) höher ausgefallen. Die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen übertrafen mit 504,3 Millionen das Budget von 499,8 Millionen. Die moderate Wirtschaftslage in den Vorjahren sowie die Steuerfusssenkung per 2017 führte bei den Gewinn- und Kapitalsteuern von juristischen Personen zu geringeren Steuererträgen gegenüber dem Vorjahr (-4,8 Mio.). Die Zunahme bei den Vermögensgewinnsteuern (+2,7 Mio.) wider-spiegelt einerseits die Situation im Immobilienmarkt. Andererseits führt der Abbau des Rückstaus in der Bearbeitung der pendenten Steuerfälle zu Mehreinnahmen. Die Entwicklung bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern (+3,9 Mio. ge-genüber dem Budget) ist überraschend, da seit der Steuergesetz-Revision 2009 mit deutlich tieferen Einnahmen gerech-net wurde. Die Quellensteuern natürlicher Personen nahmen zu – entgegen der prognostizierten Abnahme von 5 Prozent gegenüber 2016.

Die Verkehrssteuern setzten den Trend der letzten Jahre fort und stiegen um 1,8 Millionen auf mittlerweile 80,3 Millionen. Der Fahrzeugbestand wuchs – wie in den beiden Vorjahren – um rund 1,6 Prozent. Im Budget war mit 1,4 Prozent ge-rechnet worden.

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget
Franken				
Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen¹⁾	-462 510 739	-480 000 000	-484 131 828	-4 131 828
Steuerjahr 2017			-580 317	
Steuerjahr 2016	-464 058		-450 799 196	
Steuerjahr 2015	-428 965 426		-14 265 497	
Steuerjahr 2014	-13 693 178		-2 784 176	
Steuerjahr 2013	-4 995 830		-1 825 336	
Steuerjahr 2012 und früher	-3 203 545		-3 013 808	
Kapitalabfindungen	-11 188 702		-10 863 498	
Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen²⁾	-92 222 485	-88 000 000	-87 487 952	512 048
Steuerjahr 2017			-7 863 056	
Steuerjahr 2016	-10 036 669		-78 461 522	
Steuerjahr 2015	-74 693 161		-2 705 550	
Steuerjahr 2014	-7 417 821		1 366 197	
Steuerjahr 2013	340 781		304 820	
Steuerjahr 2012 und früher	-415 615		-128 841	
Total	-554 733 224	-568 000 000	-571 619 780	-3 619 780

¹⁾ Ohne Anteile aus pauschaler Steueranrechnung und Aufwandsteuern von Ausländern

²⁾ Ohne Steuern von Domizil- und Holdinggesellschaften sowie von Familienstiftungen

4.10 Regalien und Konzessionen

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget
Franken				
Regalien	-34 150	-40 000	-42 611	-2 611
Jagd- und Fischereipatente	-5 961 247	-6 170 000	-6 255 075	-85 075
Wildverwertung	-544 704	-460 000	-598 272	-138 272
Bewilligungen und Abschussgebühren für besondere Massnahmen	-679 768	-500 000	-584 953	-84 953
Anteil am Reingewinn der Schweizerischen Nationalbank	-15 910 033	-15 900 000	-27 323 675	-11 423 675
Wasserrechtskonzessionen	-1 920 608	-50 000	-196 800	-146 800
Wasserzinsen	-56 484 938	-61 600 000	-55 039 051	6 560 949
41 Regalien und Konzessionen	-81 535 447	-84 720 000	-90 040 437	-5 320 437

Im Budgetierungszeitpunkt rechnete die Regierung wie auch der Bund mit einer Gewinnausschüttung der SNB von insgesamt 1 Milliarde. Die SNB erzielte 2016 einen Bilanzgewinn von 21,7 Milliarden. Dies ermöglichte 2017 eine Gewinnausschüttung an Bund und Kantone von 1 Milliarde. Bund und Kanton steht eine Zusatzausschüttung von maximal 1 Milliarde zu, wenn die Ausschüttungsreserve nach Gewinnverwendung 20 Milliarden übersteigt. Der Bilanzgewinn 2016 ermöglichte eine Zusatzausschüttung von 0,7 Milliarden. Die Ausschüttung und die Zusatzausschüttung gingen zu einem Drittel an Bund und zu zwei Dritteln an die Kantone. Der Kanton Graubünden erhielt entsprechend seiner Bevölkerungszahl 27,3 Millionen.

Infolge der insgesamt unterdurchschnittlichen Produktion der Wasserkraftwerke fielen die periodengerecht verbuchten Wasserzinsen um 6,6 Millionen tiefer aus als budgetiert. Der Ansatz für die Wasserzinsen beträgt seit 2015 110 Franken pro Bruttokilowatt.

4.11 Entgelte

Zu den Entgelten zählen die erhobenen Abgaben, Gebühren, Rückerstattungen und Bussen. Die gesamten Erträge (161,3 Mio.) unterschritten das Budget (167,8 Mio.) und lagen auch geringfügig unter dem Vorjahr (162,7 Mio.).

Bei den Bussen im Ordnungsbussenverfahren resultierte mit 12,8 Millionen ein Minderertrag gegenüber dem Budget von -0,7 Millionen. Da die von der Steuerverwaltung zur Berechnung der individuellen Prämienverbilligungen (IPV) gelieferten Daten aktueller sind als noch vor wenigen Jahren, ergaben sich bei der Nachberechnung der IPV deutlich weniger Rückforderungen (-5,4 Mio.). Wegen weniger Lernender HF Pflege konnte beim Gesundheitsamt weniger verrechnet werden (-0,9 Mio.). Einen Minderertrag von 5,1 Millionen gab es bei der Vergütung der GEAG für das eingebaute Energiepaket. Der Aufwand für die Jahreskostenanteile war im gleichen Ausmass tiefer (siehe Sach- und übriger Betriebsaufwand), so dass sich die Abweichungen kompensierten und keinen Einfluss auf das Ergebnis der Erfolgsrechnung hatten.

Mehrerträge gegenüber dem Budget konnten beim Amt für Wald und Naturgefahren (+1,2 Mio.) für Entgelte für Dienstleistungen, beim Ersatzabgabefonds Biotop- und Landschaftsschutz (+0,8 Mio.), beim Gesundheitsamt für Regressforderungen KVG (+0,6 Mio.), bei der Spezialfinanzierung Zivilschutz Ersatzbeiträge (+0,5 Mio.) sowie bei der Steuerverwaltung für unentgeltliche Rechtspflege (+0,5 Mio.) und für Erträge aus Verlustscheinen (+0,5 Mio.) vereinnahmt werden.

4.12 Finanzertrag

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget
Franken				
440 Zinsertrag	-3 715 407	-3 542 000	-3 972 349	-430 349
441 Realisierte Gewinne FV	-715 251	-300 000	-17 820 651	-17 520 651
442 Beteiligungsertrag FV	-17 974 166	-16 998 000	-17 260 305	-262 305
443 Liegenschaftenertrag FV	-2 243 887	-2 378 000	-2 350 576	27 424
444 Wertberichtigungen Anlagen FV	-760 000			
445 Finanzertrag aus Darlehen und Beteiligungen VV	-241 630	-33 000	-16 754	16 247
446 Finanzertrag von öffentlichen Unternehmungen	-69 463 010	-69 576 000	-69 790 458	-214 458
447 Liegenschaftenertrag Verwaltungsvermögen	-4 152 559	-4 110 000	-4 282 630	-172 630
449 übriger Finanzertrag	-1 047 113		-2 961 846	-2 961 846
44 Finanzertrag	-100 313 023	-96 937 000	-118 455 569	-21 518 569

Aus dem Teilverkauf der Aktien Ems-Chemie Holding AG konnte ein realisierter Gewinn von 16,4 Millionen (Verkaufspreis 2017 abzüglich Buchwert Ende 2016) verbucht werden. In den Vermögensverwaltungsmandaten «Unternehmensanleihen» und «Aktien Schweiz» wurden, insbesondere aufgrund höherer Bestände, höhere Gewinne aus Titelverkäufen realisiert.

Im dritten Jahr nach Einführung von Negativzinsen durch die SNB konnten durch kurzfristige Geldaufnahmen Negativzinsen von 3,0 Millionen vereinnahmt werden. Diesem Ertrag standen Negativzinsaufwendungen von 2,3 Millionen gegenüber.

Die GKB steuerte wiederum den grössten Anteil am gesamten Finanzertrag bei: 66,5 Millionen betrug der Gewinnanteil 2016 für das Dotationskapital. Weitere 13,5 Millionen flossen als Dividende der Partizipationsscheine in den Beteiligungsertrag des Finanzvermögens. Schliesslich zahlte die GKB 3,0 Millionen für die gesetzlich geregelte Abgeltung der Staatsgarantie. Die gesamte Vergütung der GKB betrug wie im Vorjahr 83 Millionen.

4.13 Transferertrag

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget
Franken				
Arbeitsmarktlche Massnahmen	-10 838 139	-11 227 000	-10 790 868	436 132
Ergänzungsleistungen	-25 606 830	-25 710 000	-25 958 663	-248 663
Flüchtlings- und Sozialwesen	-13 625 692	-15 653 000	-13 411 736	2 241 265
Asylwesen und Integration	-25 324 275	-22 742 000	-23 050 626	-308 626
Verbilligung der Krankenkassenprämien	-58 930 977	-62 475 000	-61 600 763	874 237
Beiträge / Rückerstattungen für medizinische Leistungen der Spitäler	-20 361 583	-17 000 000	-17 081 691	-81 691
Bildung	-22 435 244	-22 790 000	-22 369 677	420 323
Anteil an der eidgenössischen Verrechnungssteuer	-12 996 136	-14 140 000	-23 624 690	-9 484 690
Anteil am Ertrag der direkten Bundessteuern	-55 213 542	-52 000 000	-54 513 987	-2 513 987
Anteil am Ressourcenausgleich NFA	-125 215 742	-135 756 000	-135 755 902	98
Anteil am geografisch topografischen Lastenausgleich NFA	-136 260 236	-135 513 000	-135 513 204	-204
Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden	-25 657 850	-22 981 000	-17 948 953	5 032 047
Schwerverkehrsabgabe (LSVA)	-49 809 311	-54 594 000	-55 981 369	-1 387 368
Strassenausgaben	-84 251 346	-86 695 000	-86 253 274	441 726
Verschiedene Beiträge	-41 492 654	-44 445 000	-46 498 521	-2 053 521
46 Transferertrag	-708 019 557	-723 721 000	-730 353 922	-6 632 922

Die Kosten für die Betreuung und Unterstützung der unbegleiteten minderjährigen anerkannten und vorläufig aufgenommenen Flüchtlinge sind aufgrund der kleineren Anzahl zu betreuender Personen weniger hoch ausgefallen als erwartet. Die ausbezahlten Globalpauschalen des Bundes für diese Personen dienen zur Teilfinanzierung der Kosten. Die übrigen Kosten tragen die Gemeinden.

Der Bruttoertrag aus Verrechnungssteuern (VSt) beim Bund erhöhte sich 2017 überraschend stark gegenüber dem Vorjahr (+5,9 Mrd.). Die Zunahme bei den Eingängen VSt ist einerseits auf höhere Einnahmen aus Dividenden zurückzuführen und andererseits wird die Verrechnungssteuer wegen der Negativzinsen derzeit so spät als möglich zurückgefordert. Der zu verteilende Reinertrag betrug 10,1 Milliarden (+4,6 Mrd. gegenüber Vorjahr). Die Kantone partizipieren daran mit 10 Prozent. Daher wirkt sich die Ertragsentwicklung beim Bund direkt auf die Kantone aus (Graubünden +9,5 Mio.).

Beim Anteil an der direkten Bundessteuer (dBSt) stellte sich der Budgetwert in Anbetracht des Vorjahres nachträglich als zu tief heraus. Der Budgetwert des Kantonsanteils wird jeweils gemäss den Planungsgrundlagen der Eidgenössischen Steuerverwaltung festgelegt. Der Bund begründet die hohen dBSt-Einnahmen damit, dass die Negativzinsen die Steuerpflichtigen zu hohen Vorauszahlungen anregen.

In der Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden unterschritt der Ertrag der altrechtlichen Zuschlagssteuer für die Steuerjahre bis 2014 das Budget deutlich. Dies ist eine Folge von zu hoch veranlagten Steuerfällen, die 2017 zu grösseren Rückzahlungen von Zuschlagssteuern führten. Näheres kann den Kommentaren zu den Einzelkrediten in der Rechnungsrubrik der Spezialfinanzierung (5315) entnommen werden.

Die Budgetierung der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) wird gemäss den Angaben des Bundes übernommen. Die Zunahme des Schwerverkehrs bewirkte höhere Einnahmen.

Unter den verschiedenen Beiträgen ist insbesondere der Anteil an SWISSLOS enthalten, der gegenüber dem Budget höher ausfiel.

4.14 Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

Die Wertberichtigungen auf Finanzanlagen werden als ausserordentliche Geschäftsfälle (2. Ergebnisstufe) behandelt, da mit ihnen nicht gerechnet werden kann und sie sich aufgrund der Bewertung anhand des Börsenkurses der Einflussnahme und Kontrolle entziehen (Art. 12 Abs. 1 FHG). Gemäss Kontenrahmen HRM2 wären die Wertberichtigungen in den Kontengruppen Finanzaufwand bzw. Finanzertrag im Finanzierungsergebnis und somit im operativen Ergebnis (1. Stufe) enthalten. Diese Abweichung ist in den Rechnungslegungsgrundsätzen im Anhang ausgewiesen.

2017 führten starke Kursschwankungen bei den Finanzanlagen zu entsprechenden Wertanpassungen in der Bilanz. Die Aktien der Repower AG konnten zum durchschnittlichen Kurswert am Jahresende um 16,5 Millionen höher bewertet werden. Die nach dem Teilverkauf verbliebenen Aktien der Ems-Chemie Holding AG stiegen im Kurs stark an und schlugen mit einem Aufwertungsgewinn von 14,3 Millionen zu Buche. Die Partizipationsscheine der GKB legten um 8,5 Millionen zu (im Vorjahr -86,9 Mio.) und auch die beiden Vermögensverwaltungsmandate «Unternehmensanleihen» und «Aktien Schweiz» generierten einen ausserordentlichen Finanzertrag von 5,2 Millionen.

Entnahmen aus Vorfinanzierungen werden gemäss HRM2-Rechnungslegungsvorschrift als ausserordentlicher Ertrag verbucht. Von der im Vorjahr gebildeten Reserve für die Finanzierung von systemrelevanten Infrastrukturen (80 Mio.) wurden 2,6 Millionen für ausbezahlte Beiträge entnommen. Die Beiträge an die Infrastruktur der RhB laufen seit 2016 über den Bahninfrastrukturfonds (BIF). Damit fallen keine direkten Ausgaben für den neuen Albula-Tunnel mehr an. Die vorhandene Reserve wird gemäss den aufgelaufenen Kosten bzw. dem Baufortschritt aufgelöst. 2017 wurde sie um 4 Millionen reduziert und beträgt am Bilanzstichtag noch 17,2 Millionen.

Ausgehend vom positiven operativen Ergebnis von 78,0 Millionen (1. Stufe) führte das positive ausserordentliche Ergebnis (2. Stufe) von 50,8 Millionen dazu, dass im Gesamtergebnis (3. Stufe) ein Ertragsüberschuss von 128,8 Millionen resultierte.

5 Investitionsrechnung

5.1 Nettoinvestitionen

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget	
Franken				Absolut	Prozent
Total Ausgaben	355 890 420	437 601 000	368 094 073	-69 506 927	-15,9
Total Einnahmen	-148 694 826	-154 768 000	-146 644 207	8 123 793	-5,2
Nettoinvestitionen	207 195 594	282 833 000	221 449 866	-61 383 134	-21,7
5 Investitionsausgaben	355 890 420	437 601 000	368 094 073	-69 506 927	-15,9
50 Sachanlagen	155 278 592	205 630 000	186 013 286	-19 616 714	-9,5
52 Immaterielle Anlagen	17 462 561	14 141 000	6 581 509	-7 559 491	-53,5
54 Darlehen	10 117 000	17 300 000	6 162 000	-11 138 000	-64,4
55 Beteiligungen			36 555	36 555	
56 Eigene Investitionsbeiträge	147 607 980	174 722 000	146 822 071	-27 899 929	-16,0
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge	25 424 286	25 808 000	22 478 652	-3 329 348	-12,9
6 Investitionseinnahmen	-148 694 826	-154 768 000	-146 644 207	8 123 793	-5,2
60 Übertragung von Sachanlagen in das Finanzvermögen	-255 040		-1 400	-1 400	
61 Rückerstattungen	-4 939 275	-9 855 000	-10 984 850	-1 129 850	11,5
62 Abgang immaterielle Anlagen	-1 286 575				
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-111 153 878	-113 451 000	-106 709 026	6 741 974	-5,9
64 Rückzahlung von Darlehen	-4 908 625	-5 529 000	-6 351 200	-822 200	14,9
66 Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge	-204 122	-125 000	-45 712	79 288	-63,4
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge	-25 424 286	-25 808 000	-22 478 652	3 329 348	-12,9
68 Ausserordentliche Investitionseinnahmen	-523 024		-73 367	-73 367	

Mit Nettoinvestitionen von 221,4 Millionen unterstreicht der Kanton seine stetige Investitionspolitik. Das Budget konnte nicht in allen Bereichen beansprucht werden. Die Ausgaben für die geplanten und laufenden Bauprojekte im Hoch- und Tiefbau lagen teilweise deutlich unter den Planzahlen. Sie fallen verzögert an. Dasselbe gilt für eigene Investitionsbeiträge (146,8 Mio., Budget 174,7 Mio.), welche vom Realisierungsfortschritt der unterstützten Projekte bei den empfangenden Gemeinwesen und Institutionen abhängen.

5.2 Sachanlagen und Immaterielle Anlagen

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget
Franken				
500 Grundstücke				
501 Strassen / Verkehrswände	120 678 032	137 430 000	129 202 079	-8 227 921
504 Hochbauten	31 573 295	66 190 000	55 187 090	-11 002 910
506 Mobilien	3 027 265	2 010 000	1 624 116	-385 884
520 Software	5 793 094	9 141 000	3 251 058	-5 889 942
521 Patente / Lizenzen / Nutzungsrechte	11 669 468	5 000 000	3 330 451	-1 669 549
50 Sachanlagen und 52 Immaterielle Anlagen	172 741 154	219 771 000	192 594 795	-27 176 205

Die Investitionsausgaben für Strassen lagen über dem Vorjahreswert, jedoch unterhalb des Budgets. Der Rückgang beim Ausbau der Nationalstrassen war mit dem Abschluss der Bauarbeiten und der Eröffnung der Umfahrung Küblis bekannt. Es konnten nicht alle Haupt- und Verbindungsstrassenprojekte wie geplant realisiert werden. Bei der Fülle von Projekten und Arbeiten muss mit Verzögerungen bei einzelnen Vorhaben gerechnet werden, die beispielsweise witterungsbedingt oder durch Einspracheverfahren eintreten. Nähere Angaben sind in den Berichten des Tiefbauamtes enthalten.

Die kumulierte Umsetzung oder Inangriffnahme verschiedener grosser Hochbauprojekte wie der Neubau JVA Cazis Tigen, das Verwaltungszentrum sinergia, die Ergänzungsneubauten Plessur und das Konvikt der Bündner Kantonsschule bewirkten gegenüber dem Vorjahr einen Ausgabensprung, aber doch weniger als geplant. Aus dem Bericht des Hochbauamtes geht der finanzielle Stand der einzelnen Bauvorhaben hervor.

Die Softwareinvestitionen bewegten sich insgesamt unter dem Stand des Vorjahrs und unter dem Budget. Einzelne Informatikprojekte wurden noch nicht gestartet oder der Realisierungsfortschritt blieb hinter der Planung zurück.

Die Erschliessungskosten beim Sägewerkareal Domat/Ems sind einerseits durch kostengünstigere Rückbauarbeiten und andererseits durch vorteilhafte Preise bei der Bauvergabe der Erschliessungsstrasse tiefer als erwartet ausgefallen.

5.3 Darlehen / Beteiligungen

Die Budgetkredite für Darlehen (17,3 Mio.) wurden wie in den Vorjahren nur teilweise beansprucht (2017: 6,2 Mio.). Insbesondere die vom Bund finanzierten Darlehen wurden wegen fehlender oder verzögter Projekte nicht oder nur teilweise abgerufen (-2,8 Mio. an die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft Graubünden, -6,2 Mio. für Regionalpolitik). Bei den Darlehen gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz wurden von den budgetierten 2,4 Millionen nur 0,7 Millionen gewährt. Die tieferen Ausgaben resultierten durch fehlende förderfähige Projekte von Beherbergungsbetrieben.

5.4 Eigene Investitionsbeiträge

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget
Franken				
Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	12 137 990	11 500 000	11 859 284	359 284
Verbesserungen der Wohnverhältnisse im Berggebiet	1 247 800	1 260 000	1 260 200	200
Wirtschaftsentwicklung	5 262 005	13 060 000	5 896 382	-7 163 618
Beiträge an private Institutionen für erwachsene Behinderte	4 079 111	6 581 000	2 044 365	-4 536 635
Investitionsbeiträge an Spitäler und Rettungswesen	19 918 539	18 282 000	17 548 788	-733 212
Investitionsbeiträge an Alters- und Pflegeheime	4 480 000	625 000	290 000	-335 000
Beiträge an private Institutionen für Sonderschulbauten	1 666 000	2 600 000	934 206	-1 665 794
Beiträge an Mittel- und Hochschulen sowie höhere Fachschulen	4 199 677	5 906 000	4 665 967	-1 240 033
Investitionsbeiträge an Berufsfachschulen / Lehrwerkstätten	1 722 400	3 320 000		-3 320 000
Wasserversorgungen, Abwasser- und Abfallanlagen, Umwelt	1 304 492	3 656 000	1 707 703	-1 948 297
Beiträge an Gemeinden für Schul- und Kindergartenbauten	-819 500			
Öffentlicher Verkehr	32 582 555	30 565 000	30 260 924	-304 076
Beiträge zur Steigerung der Energieeffizienz	6 930 597	10 700 000	9 163 537	-1 536 463
Investitionsbeiträge an Gemeinden für Wasserbau / Fischerei	1 308 599	1 989 000	1 115 875	-873 125
Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutz der Strassen	2 079 502	2 229 000	928 489	-1 300 511
Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzbauten / Schutzwald	49 508 213	62 449 000	59 146 351	-3 302 649
56 Eigene Investitionsbeiträge	147 607 980	174 722 000	146 822 071	-27 899 929

In der Wirtschaftsentwicklung führten Verzögerungen bei der Realisierung von unterstützten Vorhaben in den Bereichen Sportanlagen, Standortentwicklung und innovative Vorhaben zur Teilausschöpfung des Budgetbetrages.

Im Jahr 2017 wurden Investitionsbeiträge für Sanierungsarbeiten oder Erweiterungen für diverse Liegenschaften von Bündner Einrichtungen für Menschen mit Behinderung ausgerichtet. Für drei Sanierungs- und Erweiterungsprojekte wurden die Beiträge zugesichert und vier Projekte konnten abgeschlossen werden. Zwei grössere Projekte wurden nicht wie angekündigt eingereicht.

Die Teil- oder Schlusszahlungen an Giuvaulta (-0,7 Mio.) und an die Sonderschulbauten Bergschule Avrona (-0,2 Mio.) fielen tiefer aus als angenommen. Das Projekt «Ersatzneubau Schulhaus» des Schulinternats Flims (-0,8 Mio.) weist einen Rückstand im Projektverlauf aus.

Das Projekt Beleuchtungs-Labor der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur sowie mehrere Einzelprojekte wurden nicht realisiert. Der Budgetkredit für die Planungskosten des Projekts Hochschulzentrum wurde nicht beansprucht.

Bei den Investitionsbeiträgen an Berufsfachschulen / Lehrwerkstätten wurden Projekte verschoben bzw. keine Beitragsgesuche eingereicht.

Bei den Beiträgen an Wasserversorgungen, Abwasser- und Abfallanlagen waren ebenfalls Projektverzögerungen und fehlende bzw. tiefere Beitragsgesuche die Ursache für die Budgetunterschreitung von 1,9 Millionen.

Bei den mit der neuen Förderung der Energieeffizienz gestellten Gesuchen kam es nicht zu der geplanten Anzahl Abschlüsse resp. Auszahlungen.

Die Ausgaben zum Schutz der Strassen richten sich nach den Planungen der Gemeinden. Es wurden weniger Bauten zur Beitragsabrechnung eingereicht als geplant.

Die Bewältigung des Ereignisses Bergsturz Pizzo Cengalo / Murgänge Bondo waren in verschiedener Hinsicht eine ausserordentliche Herausforderung. Dazu wurden zusätzliche Mittel über einen Nachtragskredit gesprochen, die jedoch nicht vollständig beansprucht wurden.

Weitere Kommentare zu den einzelnen Beiträgen sind in der Investitionsrechnung der zuständigen Dienststelle enthalten.

5.5 Durchlaufende Investitionsbeiträge

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget
Franken				
Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	14 943 654	14 400 000	14 550 262	150 262
Bau von Abwasseranlagen, Wasserversorgungen und Abfallanlagen	3 885 044	2 600 000	1 271 591	-1 328 409
Landschaftspflege	244 368	1 691 000	1 877 960	186 960
Schutz- und Wuhrbauten	2 254 525	3 233 000	1 589 252	-1 643 748
Gebäudeprogramm EnDK	3 760 270	3 300 000	2 706 280	-593 720
Verschiedene durchlaufende Beiträge	336 426	584 000	483 308	-100 692
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge	25 424 286	25 808 000	22 478 652	-3 329 348

Die Auszahlung der Bundesbeiträge an den Bau von Abwasseranlagen, Wasserversorgungen und Abfallanlagen erfolgte aufgrund des Baufortschrittes der verschiedenen Projekte.

Die momentan tiefen Preise im Tiefbausektor sowie das zurückhaltende Investitionsverhalten der Gemeinden führten zu Minderausgaben bei den Schutz- und Wuhrbauten und gegengleich zu geringeren Bundesbeiträgen.

5.6 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget
Franken				
Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden	-603 807		-136 802	-136 802
Beiträge der Gemeinden für medizinische Leistungen der Spitäler	-1 942 143	-1 730 000	-1 713 888	16 112
Beiträge an historische Bauten	-148 860	-132 000	-67 575	64 425
Hochbauten	-9 084 307	-14 085 000	-8 035 686	6 049 314
Förderprogramm Energie	-991 600	-5 700 000	-2 308 903	3 391 097
Tiefbauten	-73 693 375	-67 247 000	-66 589 167	657 833
Schutzbauten / Schutzwald	-24 461 020	-24 255 000	-27 579 589	-3 324 589
Verschiedene kleinere Rückerstattungen	-228 766	-302 000	-277 415	24 585
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-111 153 878	-113 451 000	-106 709 026	6 741 974

Die Beiträge für eigene Rechnung erhält der Kanton grösstenteils vom Bund.

Der Neubau des Erstaufnahmzentrums für Asylsuchende im Meiersboden, Churwalden, verzögerte sich abermals. Die für die Finanzierung vorhandenen Bundesmittel aus Abgrenzungen für den Asylbereich (transitorische Passiven) werden nach Realisierungsfortschritt als Einnahmen verbucht. Der Bundesbeitrag an die neue JVA Cazis Tignez wird ebenfalls gemessen am Baufortschritt im Verhältnis zu den aufgelaufenen Ausgaben als Einnahme verbucht, unabhängig vom Zahlungsverhalten des Bundes.

Beim Förderprogramm Energie handelt es sich um den Anteil des Globalbeitrags vom Bund an bereits abgeschlossene Fördergesuche 2017, welche die neue Förderung ab 2017 betreffen.

Die Mehreinnahmen für Schutzbauten ergaben sich einerseits aus Bundesbeiträgen von abgerechneten Projekten im Grundangebot und andererseits aus dem Bundesbeitrag an das Einzelprojekt «Murgang Bondo». Dabei handelt es sich um die Finanzierung der Sofortmassnahmen, der Materialräumung und der Deponie im Zusammenhang mit dem Bergsturzereignis am Pizzo Cengalo. Die Mehreinnahmen für Schutzwald basieren auf neuen, zusätzlichen und nicht budgetierten Bundesbeiträgen für «Erschliessung ausserhalb Schutzwald», «Schutzwaldpflege ASTRA» und «Waldbrand Messocco».

6 Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen

6.1 Nachtragskredite

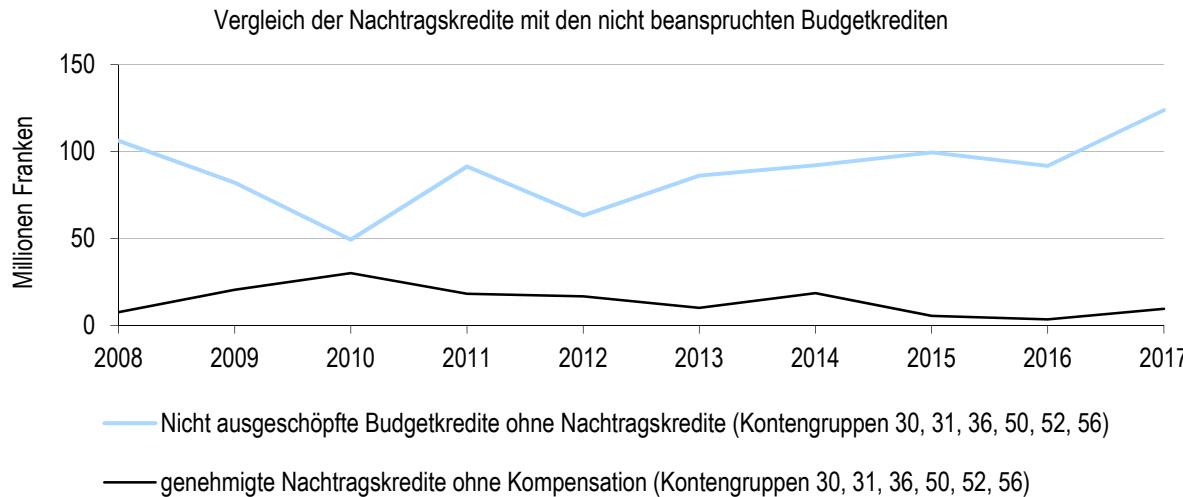
	Rechnung 2013		Rechnung 2014		Rechnung 2015		Rechnung 2016		Rechnung 2017
Tausend Franken	Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl
Ohne Kompensation	14 227	5	18 539	6	5 475	6	4 426	4	11 085
Mit Kompensation	11 749	7	2 145	8	5 189	10	7 073	10	1 323
Total Nachtragskredite	25 976	12	20 684	14	10 664	16	11 499	14	12 408

Das **Nachtragskreditvolumen ohne Kompensation** lag 2017 mit 11,1 Millionen 4 Prozent über dem Durchschnitt der letzten vier Jahre. Von 6 Nachtragskrediten fielen 5 in der Erfolgsrechnung und 1 in der Investitionsrechnung an. Ein Nachtragskredit konnte teilweise mit Minderausgaben kompensiert werden. Das Nachtragskreditvolumen ohne Kompensation wurde 2017 zu lediglich 61,5 Prozent (6,8 Mio.) ausgeschöpft. In den Jahren 2013–2016 lag der durchschnittliche Ausschöpfungsgrad bei 86 Prozent. Nachtragskredite mit dem grössten Volumen ohne Kompensation:

- Im Zusammenhang mit dem Bergsturz Pizzo Cengalo / Murgang Bondo wurden zusätzliche Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzbauten von 8,8 Millionen genehmigt. Zusätzlich wurden 0,8 Millionen nachtragskreditbefreit zur Schadenabwehr geleistet (Art. 20 Abs. 3 lit. c FHG). Der Bund beteiligt sich mit 4,2 Millionen an diesen Beiträgen.
- Für zusätzliche Integrationsbrückenangebote für jugendliche Asylsuchende zur Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung wurden Beiträge an das Bildungszentrum Palottis von 0,8 Millionen genehmigt.
- Zur Bewältigung des Schadenefalls im Spöl im Zusammenhang mit der Sanierung der Staumauer Punt da Gall wurden 0,6 Millionen genehmigt. Zusätzlich fielen 0,8 Millionen nachtragskreditbefreite Ausgaben zur Schadenabwehr an (Art. 20 Abs. 3 lit. c FHG). Diese Kosten werden den Verursachern überbunden.

Nachtragskredite sind wenn möglich durch Minderausgaben zu kompensieren (Art. 11 Abs. 2 der FHV). Das Volumen der **Nachtragskredite mit Kompensation** lag 2017 80 Prozent unter dem Durchschnitt der letzten vier Jahre. Von 6 kompensierten Nachtragskrediten fielen 5 in der Erfolgs- und 1 in der Investitionsrechnung an. Bei einem kompensierten Nachtragskredit handelt es sich nur um eine Teilkompensation von 0,3 Millionen. 5 Nachtragskredite von insgesamt 1,0 Millionen konnten vollständig kompensiert werden. Das Nachtragskreditvolumen mit Kompensation wurde 2017 zu 70 Prozent (0,9 Mio.) ausgeschöpft. In den Jahren 2013–2016 lag der durchschnittliche Ausschöpfungsgrad bei 78 Prozent. Nachtragskredite mit dem grössten Volumen mit Kompensation:

- Für die Integration des Einsatzleitsystems der Sanitätsnotrufzentrale (SNZ) 144 in die IT-Plattform der Kantonspolizei (KAPO) wurden Investitionen von 0,5 Millionen in der Erfolgsrechnung zu Lasten der Globalsaldos des Gesundheitsamtes und der KAPO kompensiert (0,3 Mio.).
- Mindereinnahmen im Globalsaldo des Amtes für Justizvollzug wurden zu Lasten des Globalsaldos der KAPO kompensiert.
- Zusätzliche Beiträge an die Beratung und Soforthilfe für Opfer von Gewalt (0,2 Mio.) wurden zu Lasten der Investitionsbeiträge an Bündner Einrichtungen für Menschen mit Behinderung kompensiert.



Der Vergleich der nicht kompensierten Nachtragskredite mit den nicht ausgeschöpften Budgetkrediten im Personal-, Sach- und Transferaufwand sowie bei den Ausgaben für Sach- und Immaterielle Anlagen und Investitionsbeiträgen zeigt, dass auch im Jahr 2017 die Nachtragskredite in der Summe durch nicht ausgeschöpfte Budgetkredite um ein Mehrfaches kompensiert wurden. Den Nachtragskrediten (ohne Kompensation) der betroffenen Kontengruppen von 9,5 Millionen stehen nicht ausgeschöpfte Budgetkredite von 123,7 Millionen gegenüber. Die Budgetkredite ohne Nachtragskredite der betroffenen Kontengruppen betrugen 2017 insgesamt 2,2 Milliarden. Sie wurden um 5,6 Prozent (123,7 Mio.) nicht ausgeschöpft, was einer Kreditbeanspruchung von 94,4 Prozent entspricht. Diese Kreditbeanspruchung liegt 1,3 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt der letzten vier Jahre. Der budgetierte Personalaufwand (ohne Nachtragskredite) wurde um 7,7 Millionen (2,0 %) und der Sachaufwand um 22,7 Millionen (7,1 %) nicht ausgeschöpft. Die budgetierten Beiträge der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung wurden um 47,4 Millionen (4,3 %) bzw. 19,3 Millionen (11,6 %) nicht ausgeschöpft. In Sach- und Immaterielle Anlagen wurden 26,6 Millionen (12,1 %) weniger investiert als budgetiert.

6.2 Nachtragskreditbefreite Kreditüberschreitungen

Befreiungsgrund gemäss FHG Tausend Franken	Rechnung 2016		Rechnung 2017		Veränderung zum Vorjahr	
	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent
Art. 20 Abs. 3 lit. a) Gesetzlich gebundene Ausgaben im operativen Bereich	23 034	51,9	11 748	34,4	-11 286	-49,0
Art. 20 Abs. 3 lit. a) Gesetzlich gebundener ausserordentlicher Aufwand	91 487		290		-91 197	-99,7
Art. 20 Abs. 3 lit. b) Gerichtsentscheide	53	0,1	42	0,1	-11	-21,3
Art. 20 Abs. 3 lit. c) Schadenabwehr			534	1,6	534	
Art. 20 Abs. 3 lit. e) Ausgaben in eigener Kompetenz der Regierung ¹⁾	14 459	32,6	2 909	8,5	-11 550	-79,9
Art. 21 lit. a) Kompetenz Regierung, Gerichte, Departemente und Dienststellen	346	0,8	1 238	3,6	891	257,2
Art. 21 lit. b) Verpflichtungskredite	1 475	3,3	1 534	4,5	59	4,0
Art. 21 lit. c) Mehreinnahmen / Minderausgaben ²⁾	2 753	6,2	6 961	20,4	4 208	152,9
Art. 21 lit. d) Kreditumlage gleichlautende Beitragskonten	764	1,7	816	2,4	51	6,7
Art. 21 lit. d) Kreditumlage Ausbaukredite der Strassenkategorien	1 455	3,3	7 590	22,2	6 135	421,6
Art. 39 Abs. 2 Materielle Rechtsprechung der kantonalen Gerichte			748	2,2	748	

Tausend Franken	Rechnung 2016		Rechnung 2017		Veränderung zum Vorjahr	
		Prozent		Prozent	Absolut	Prozent
Total Mehrbelastungen	135 827		34 409		-101 418	-74,7
davon ausserordentlicher Aufwand (Kontengruppe 38)	91 487		290		-91 197	-99,7
davon nachtragskreditbefreite Kreditüberschreitungen im operativen Bereich	44 340	100,0	34 120	100,0	-10 221	-23,1

¹⁾ Allfällige Budgetüberschreitungen zu Lasten echter Fonds (Rechnungsrubriken 2301 und 4265) sowie der Darlehen aus Investitionskrediten des Bundes nach eidg. Waldgesetz (Einzelkredit 6400.5450101) werden nicht ausgewiesen, da deren Ausgaben nicht einem Kreditbeschluss unterstehen.

²⁾ ohne für den allgemeinen Haushalt neutrale oder entlastende interne Verrechnungen (Bestandteil der Kontogruppe 39)

Unter den gesetzlich gebundenen Ausgaben werden Kreditüberschreitungen ausgewiesen, für die kein Nachtragskredit notwendig ist, da sich Zweck, Umfang und Zeitpunkt der Ausgaben nach Bundesbeschluss, Volksbeschluss, Gesetz, Verordnung oder Beschluss des Grossen Rates ergeben. Die 5 wichtigsten gesetzlich gebundenen Mehrausgaben im Jahr 2017:

- Der Beitrag an die Verbilligung der Krankenversicherungsprämien (IPV) fiel 5,0 Millionen höher als budgetiert und 8,5 Millionen höher als im Vorjahr aus. Dies liegt am unerwartet hohen Prämienanstieg um durchschnittlich 5,4 Prozent vom Jahr 2016 ins Jahr 2017 (Konto 3212.3637101).
- Gegenüber dem Budget waren insgesamt 2,0 Millionen höhere Abschreibungen und tatsächliche Forderungsverluste zu verzeichnen. Davon entfallen 1,7 Millionen auf nicht budgetierte ausserplanmässige Abschreibungen von abgebrochenen Hochbauten (Konto 6101.3301404). Die tatsächlichen Forderungsverluste fielen um insgesamt 0,2 Millionen höher aus als budgetiert. In den tatsächlichen Forderungsverlusten enthalten sind administrative Abschreibungen gemäss Art. 48 Abs. 2 FHV sowie uneinbringliche Verkehrssteuern und Gebühren, Zuschlagssteuern, Gerichtsgebühren Bussen und Geldstrafen (Konten 3181101).
- Der vom Sozialamt abgewickelte und der Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden belastete Lastenausgleich Soziales (SLA) für Gemeinden fiel um 1,9 Millionen höher aus als budgetiert. Neben einem Wachstum der Kosten aufgrund weiter ansteigender Unterstützungsfälle müssen die Gemeinden seit 2017 zusätzliche Kosten für unterstützungspflichtige Personengruppen übernehmen (Konto 2310.3622601).
- Bei den Beiträgen an die Kosten der Hochschulausbildung und an andere ausserkantonale Ausbildungsstätten ist eine Budgetüberschreitung von 0,9 Millionen zu verzeichnen. Die Gründe dafür sind höhere Beiträge gemäss interkantonaler Fachhochschulvereinbarung von 0,8 Millionen und gemäss Interkantonaler Höherer Fachschulvereinbarung von 0,7 Millionen bedingt durch höhere Schülerzahlen als bei der Budgetierung angenommen (Konten 4200.3631102.0002 und .0009).
- Die ertragsmindernden Anteile aus pauschalen Steueranrechnungen fielen 0,7 Millionen höher als budgetiert und mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr aus. Die zu Grunde liegenden Erträge hängen stark von den Fremdwährungskursen und den Börsen, Zins- und Dividendenentwicklungen im Ausland ab und können im Budget nur rudimentär prognostiziert werden (5131.4000002).

Von den im Zusammenhang mit den Nachtragskrediten betreffend Bergsturz Pizzo Cengalo und Schadenfall Spöl zur Kenntnis genommenen nachtragskreditbefreiten Ausgaben zur Schadenabwehr von je 0,8 Millionen führte nur der Schadenfall Spöl zu einer nachtragskreditbefreiten Überschreitung des Globalsaldos des Amtes für Natur und Umwelt von 0,5 Millionen. Die restlichen 1,1 Millionen konnten innerhalb der genehmigten Budgetkredite kompensiert werden.

Von 2,9 Millionen nicht budgetierten Mehrausgaben in eigener Kompetenz der Regierung entfielen 0,6 Millionen auf Beiträge zur Kulturförderung zu Lasten der Spezialfinanzierung Landeslotterie gemäss Art. 38 FHG. 2,2 Millionen betrafen die Bewirtschaftung des Finanzvermögens gemäss Art. 34 FHG.

Die von der Regierung, den Departementen und der Notariatskommission genehmigten Kreditüberschreitungen wurden mit 0,2 Millionen beansprucht. Die Dienststellen beanspruchten die Budgettoleranz von 2 Prozent je Einzelkredit mit 1,0 Millionen. 0,7 Millionen davon beanspruchte das Amt für Wald und Naturgefahren für Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald (Konto 6400.5620102) und 0,2 Millionen das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation für Investitionsbeiträge an Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft (Konto 2222.5650101).

Die Budgetkredite von vier Verpflichtungskrediten wurden innerhalb der Budgetüberschreitungstoleranz von 20 Prozent mit insgesamt 1,5 Millionen überschritten. 0,6 Millionen davon entfielen auf den Neubau des Verwaltungszentrums sinergia in Chur (Konto 6101.5046901).

Durch sachbezogene Mehreinnahmen oder Minderausgaben wurden insgesamt 7,0 Millionen nicht budgetierte Mehrausgaben ausgeglichen. Mehrausgaben grösser als 200 000 Franken:

- Der budgetierte Aufwandüberschuss im Globalsaldo des Amtes für Migration und Zivilrecht wurde wegen nicht budgetierter Mehrausgaben im Asylbereich um 2,1 Millionen überschritten. Diese Mehrausgaben wurden mit einer Entnahme aus den Abgrenzungen Asylbereich von 1,7 Millionen ausgeglichen (Einzelkredit 3125.4390101). Budgetiert war eine Einlage von 0,5 Millionen (Einzelkredit 3125.3199101).
- Innerhalb der Spezialfinanzierung Strassen wurden 1,7 Millionen Investitionsausgaben für die Italienische Strasse durch Mehreinnahmen vom Bund gedeckt (Konto 6221.5010230).
- 1,2 Millionen zusätzliche Beiträge an Integrationsprojekte wurden innerhalb des Netto-Verpflichtungskredites zur Umsetzung des kantonalen Integrationsprogramms (KIP) mit Beiträgen des Bundes für Integrationsmassnahmen ausgeglichen (Konto 3125.3637902).
- 0,8 Millionen Beiträge für das Rettungswesen wurden für die Führung der Sanitätsnotrufzentrale (SNZ) 144 bis zum 6. November 2017 an das Spital Ilanz geleistet und durch Minderausgaben im Globalsaldo des Gesundheitsamtes ausgeglichen (Konto 3212.3634102).
- Um 0,6 Millionen fiel der bauliche Unterhalt der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens nicht in der Erfolgsrechnung, sondern in der Investitionsrechnung an (Konto 6101.5049001).
- Baulicher Unterhalt der gemieteten Liegenschaften von 0,3 Millionen wurde durch nicht budgetierte Globalpauschalen des Bundes für die Betreuung Asylsuchender ausgeglichen (Konto 6101.5049101).
- Der budgetierte Ertragsüberschuss im Globalsaldo der Staatsanwaltschaft konnte wegen tieferer Erträge um 0,2 Millionen nicht erreicht werden. Den Mindererträgen stehen sachbezogene Minderausgaben bei den als Einzelkrediten geführten uneinbringlichen und nicht überbundenen Untersuchungskosten sowie uneinbringlichen Bussen und Geldstrafen gegenüber.

Von 4 Kreditumlagerungen zwischen gleich lautenden Beitragskonten der Erfolgs- und Investitionsrechnung von 0,8 Millionen entfielen 0,6 Millionen auf allgemeine Beiträge gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz, die von der Investitionsrechnung in die Erfolgsrechnung umgelagert wurden (Konto 2250.3635101).

Für Kreditumlagerungen innerhalb der Ausbaukredite der einzelnen Strassenkategorien besteht ein vereinfachtes Genehmigungsverfahren innerhalb des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements (Art. 16 Abs. 1 FHV). Von 7,6 Millionen Umlagerungen fielen 5,6 Millionen auf Hauptstrassen (Rechnungsrubrik 6221) und 2,0 Millionen auf Verbindungstrassen (Rechnungsrubrik 6224) an.

Bei den 2017 erstmals in der Rechnung des Kantons geführten Regionalgerichten fielen Ausgaben im Zusammenhang mit der materiellen Rechtsprechung von 0,7 Millionen an. Es handelt sich dabei um Zeugengelder, Gutachten, fallbezogene Entschädigungen an Dritte und Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten von 0,5 Millionen (Konten 3199101 und 3199102) sowie um Honorare für Unentgeltliche Rechtspflege (URP) und amtliche Verteidiger von 0,2 Millionen (Konto 3199103).

6.3 Kreditüberschreitungen zur Entlastung

Werden kreditpflichtige Ausgaben ohne Kredit oder Kreditüberschreitungen ohne Genehmigung getätigt, sind diese dem Grossen Rat mit der Jahresrechnung zur Entlastung zu unterbreiten (Art. 12 Abs. 1 FHV).

Im Berichtsjahr ist keine Entlastung vorzulegen.

7 Verpflichtungskredite

7.1 Plantahof: Instandsetzung Schulgebäude mit Aula, Hauswartwohnung, Turnhalle und Garderobe

Der Plantahof in Landquart hat als landwirtschaftliches Kompetenzzentrum eine führende Stellung in der Deutschschweiz und besitzt als Institution eine überregionale Bedeutung. Nebst der Schulung und dem Landwirtschaftsbetrieb sind die praxisangewandte Forschung, die Weiterbildung und die Beratung wichtige Tätigkeitsbereiche. Durch diese hat sich der Plantahof auch zu einem erfolgreichen Tagungszentrum entwickelt. Damit diese Position behauptet werden kann, muss die Schule gegenüber zukünftigen Entwicklungen offen sein und sich stets auf Neuerungen einstellen.

Das Areal des Plantahofs ist über viele Jahrzehnte gewachsen und umfasst heute rund 20 Bauten. Nebst den organisatorischen und betriebsspezifischen Entwicklungen sind auch die Bauten laufend zu erneuern und den neuen Anforderungen anzupassen. Zur Klärung verschiedener betrieblicher und baulicher Weiterentwicklungen des Plantahofs wurde im Jahr 2008 ein Masterplan entworfen, nach dem die künftigen Bauvorhaben auf eine Gesamtvorstellung hin auszurichten sind. Damit soll die Identität der Gesamtanlage weiter gestärkt werden. Auf dieser Basis wurden der Weber-Hörsaal und der Grossviehstall erstellt sowie das Sennereigebäude instandgesetzt. Nicht mehr nutzbare Gebäude wurden abgebrochen.

Als nächste grössere Instandsetzungs- und Erneuerungsvorhaben stehen die Schulgebäude und die Gebäude des Tagungszentrums im Vordergrund. Aus betrieblichen und organisatorischen Gründen ist die Instandsetzung der Schule zu priorisieren. Die ebenfalls notwendige Erneuerung und Instandsetzung des Tagungszentrums bietet die Chance, die historisch gewachsenen, betrieblich nachteiligen Verflechtungen zu beheben. Der hierfür vorgesehene Neubau wird in einem separaten, komplexeren Verfahren abgewickelt und dem Grossen Rat in einer Baubotschaft unterbreitet.

Das Schulgebäude mit Schulhastrakt, Aula und Hauswartwohnung stammt aus dem Jahre 1964. In den Jahren 1978/79 wurde die Anlage mit einer Turnhalle und Garderobe ergänzt und im Jahr 1995 einer wärmetechnischen Aussenhüllensanierung unterzogen. Die Konstruktion, der Innenausbau und die haustechnischen Installationen sind grösstenteils aus der Erstellungszeit. Analysen und Erhebungen über den Gebäudezustand zeigen auf, dass betrieblich wie bautechnisch ein hoher Handlungsbedarf besteht. Die haustechnischen Anlagen sind veraltet und die Gebäude weisen Defizite bei der Erfüllung der energetischen Anforderungen auf. Ebenfalls können die heutigen Anforderungen an einen neuzeitlichen Betrieb nicht mehr erfüllt werden.

2012 wurde der Gebäudezustand der Schulgebäude umfassend analysiert und dokumentiert. Eine Machbarkeitsstudie auf der Basis der Analyseergebnisse und der künftigen Nutzeranforderungen bzw. des Raumbedarfs zeigte auf, dass das Gebäude bezüglich seiner inneren Struktur sowie auch im Kontext zum Areal eine solide Ausgangslage für eine sinnvolle Instandsetzung bietet. Zudem wurde dargelegt, dass die zukunftsorientierten Nutzeranforderungen im Wesentlichen innerhalb des bestehenden Gebäudes gedeckt werden können und dass die bestehenden Gebäudestrukturen betriebsökonomisch sinnvoll nutzbar sind. Mittels eines selektiven Planerwahlverfahrens wurde ein Architekturbüro gesucht, welches für die Entwicklung eines ortsbaulich, architektonisch und funktional überzeugenden und energetisch zweckmässigen Projektes qualifiziert ist und die Realisierung in der geforderten Qualität und Wirtschaftlichkeit sowie unter Einhaltung der Kosten- und Terminvorgaben erfüllen kann. Mit Entscheid vom 27. Juni 2017 hat die Regierung unter Vorbehalt der Kreditgenehmigung durch den Grossen Rat den Architekturauftrag für die bauliche Instandsetzung des Schulgebäudes der Arbeitsgemeinschaft Grigo Pajarola Architekten und Ralbau AG unter der Federführung von Grigo Pajarola Architekten aus Chur vergeben.

Das Instandsetzungsprojekt wurde mit dem Plantahof und dem Hochbaumt unter Berücksichtigung der Betriebsanforderungen sowie der bestehenden Gebäudesubstanz entwickelt. Die Umsetzung der zukunftsorientierten Nutzerbedürfnisse beinhaltet die Optimierung und Erweiterung des Schulraumangebots sowie den Einbau einer Schulküche mit Hauswirtschaftsbereich. Die projektierte Vertikalverschliessung mit einem Aufzug gewährleistet einen hindernisfreien Ausbau und stellt für den Plantahof eine wesentliche Betriebserleichterung dar. Zur Erfüllung der heutigen gesetzlichen Anforderungen im Energie-, Umwelt- und Sicherheitsbereich wird neben dem Einbau einer kontrollierten Lüftung die gesamte Gebäudehülle instandgesetzt und energetisch saniert. Weiter wird das Schulgebäude in Bezug auf die geltenden Vorschriften des Brandschutzes und der Erdbebensicherheit ertüchtigt. Die baulichen Eingriffe erfolgen in Abhängigkeit der Gebäudesubstanz und reichen teilweise bis auf den bestehenden Rohbau. Damit wird eine Nutzung des Gebäudes für die nächsten 40 Jahre sichergestellt.

Das Schulgebäude ist Teil der Gesamtanlage. Mit der Instandsetzung des Schulgebäudes wird ein weiterer Schritt innerhalb des Masterplans umgesetzt. Die bewusst enge Abgrenzung des Projektperimeters für die Instandsetzung des Schulgebäudes zeigt auch die klare Abgrenzung zum nachfolgenden Projekt betreffend die Erneuerung des Tagungsgebäudes. Damit ist eine Realisierung in Etappen unabhängig von der Erneuerung des Tagungszentrums möglich. Der laufende Betrieb des Schulgebäudes wird während den Instandsetzungsarbeiten unterbruchsfrei weitergeführt. Dafür werden auf dem Areal des Plantahofs provisorische Infrastrukturen innerhalb der bestehenden Gebäude bereitgestellt und bestehende Räume temporär umgenutzt. Mit den Instandsetzungsarbeiten des Schulgebäudes soll im Frühjahr 2019 begonnen werden. Die Fertigstellung und die Inbetriebnahme sind auf Januar 2021 geplant.

Die Kosten für die Instandsetzung des Schulgebäudes setzen sich wie folgt zusammen:

Franken	Total Kosten
0 Grundstück	10 000
1 Vorbereitungsarbeiten	1 490 000
2 Gebäude	10 130 000
3 Betriebseinrichtungen	300 000
4 Umgebung	200 000
5 Baunebenkosten	230 000
6 Reserve 5 % von BKP 1-4	610 000
7 Photovoltaikanlage	150 000
9 Ausstattung	280 000
Total Anlagekosten	13 400 000

Die Kosten sind im Budget 2018 mit 0,5 Millionen und im Finanzplan ab dem Jahr 2019 mit 12,5 Millionen berücksichtigt. Bei den im Budget und Finanzplan enthaltenen Kosten von total 13,0 Millionen handelt es sich um eine Schätzung vom Sommer 2017. Inzwischen liegt die Kostenschätzung für das aus dem Planerwahlverfahren hervorgegangene Instandsetzungsprojekt vor.

Ein Verpflichtungskredit (VK) ist als Objekt- oder als Rahmenkredit zu beschliessen (Art. 15 Abs. 1 FHG). Im vorliegenden Fall der Instandsetzung liegt ein Objektkredit vor. Der VK kann eine Preisstandklausel enthalten (Art. 15 Abs. 4 FHG). Im gegebenen Fall erhöht oder vermindert er sich auf der Basis der Bruttokosten im Ausmass des Schweizerischen Baupreisindexes für Hochbauten. Die Entwicklung der Baukostenpreise ist ungewiss. Wie in anderen ähnlichen Fällen ist deshalb auch bei der Instandsetzung des Schulgebäudes die Aufnahme einer Preisstandklausel vorgesehen. Die vorgenommene Kostenermittlung basiert auf dem Indexstand von Oktober 2017 (Schweizerischer Baupreisindex; 98,4 Punkte).

Die Ausgaben für die bauliche Instandsetzung des Schulgebäudes sind gemäss Art. 4 FHG und Art. 43 Abs. 1 lit. d FHV als finanzrechtlich gebunden zu qualifizieren. Es handelt sich um bauliche Massnahmen, die ohne wesentliche Zweckänderung zur Erhaltung und zur zweckmässigen Nutzung der vorhandenen Bausubstanz erforderlich sind. Gemäss Art. 33 Abs. 2 FHG liegt die Kompetenz zur Bewilligung dieser Ausgabe beim Grossen Rat. Dieser Beschluss untersteht daher nicht dem Finanzreferendum. Gestützt auf Art. 9 Abs. 2 FHV kann der VK dem Grossen Rat mit der Botschaft zur Jahresrechnung beantragt werden.

Dem Grossen Rat wird folgender Objektkredit von brutto 13,4 Millionen für die bauliche Instandsetzung des Schulgebäudes des Plantahofs in Landquart beantragt. Der VK erhöht oder vermindert sich auf der Basis der Bruttokosten im Ausmass des Schweizerischen Baupreisindexes für Hochbauten (Kostenstand Oktober 2017: 98,4 Punkte).

6101 Hochbauamt

	2018	2019	2020	2021	Total 2018-2021
Franken					
Ausgaben					
5042905 Plantahof: Instandsetzung Schulgebäude mit Aula, Hauswartwohnung, Turnhalle und Garderobe (VK) ***Kredit gesperrt***	500 000	5 400 000	6 700 000	800 000	13 400 000

Der im Budget 2018 enthaltene Betrag von 0,5 Millionen unterliegt dem Sperrvermerk gemäss Art. 19 FHG. Die Kreditsperre wird mit der Genehmigung des VK durch den Grossen Rat aufgehoben.

7.2 Kantonsbeitrag an Neubau Busterminal Ilanz/Glion

In einem mehrjährigen Prozess haben die Gemeinde Ilanz/Glion und die Rhätische Bahn (RhB) eine gemeinsame Lösung bezüglich des Ausbaus des Bahnhofs Ilanz/Glion ausgearbeitet, da die bestehenden Anlagen von RhB und der PostAuto Schweiz AG (PAG) veraltet sind und den heutigen Anforderungen des Fahrgasts nicht mehr gerecht werden. Insbesondere sind auch die Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG, SR 151.3) zu erfüllen.

Derzeit wird der Bahnhof Ilanz/Glion von der RhB gänzlich umgebaut. Als Teil des Überbauungskonzepts ist auch der Bau eines neuen Busterminals mit einer neuen Zufahrt vorgesehen. Dieses Bauvorhaben muss auf die derzeit laufenden Bauarbeiten der RhB und privaten Investoren beim Bahnhof Ilanz/Glion abgestimmt werden. Das Projekt der Gemeinde Ilanz/Glion besteht aus sieben Teilprojekten, welche für die Realisierung des neuen Verkehrskonzepts am Bahnhof Ilanz/Glion notwendig sind. Kernbestandteile des Projekts bilden der neue Busterminal, eine neue Erschliessungsstrasse, eine Park & Ride-Anlage sowie die Neugestaltung des Bahnhofareals. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 7,95 Millionen (inkl. MWST).

Ilanz/Glion ist für die Surselva, welche flächenmässig die grösste Region des Kantons ist, ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt. Ein komfortabler und fahrplantechnisch zuverlässiger Umstieg mit kurzen Wegen zwischen Bahn und Bus im Bahnhof Ilanz/Glion ist sowohl für die Fahrgäste aus den umliegenden Gemeinden als auch für die Feriengäste ein wichtiges Kriterium für die Reise mit dem öffentlichen Verkehr. Die PAG betreibt im Auftrag des Kantons bzw. des Bundes elf Buslinien, welche die umliegenden Dörfer und Täler mit Ilanz und der RhB-Linie Chur–Disentis (–Andermatt/Göschenen–Brig–Zermatt) verbinden. Dazu kommen noch die Bahnersatzbusse für die RhB zu Randzeiten. Durch die aktuellen bzw. geplanten Bauvorhaben auf beiden Seiten des Bahnhofs wird sich der Zentrumscharakter rund um den Bahnhof Ilanz/Glion nochmals verstärken. Der Bau eines neuen Busterminals ist daher unentbehrlich. Beim Bau sind namentlich die heutigen Anforderungen der Fahrgäste mit BehiG-tauglichen Haltekanten und kurzen, witterungsgeschützten Umsteigewegen auf die RhB zu berücksichtigen. Durch die neue Zufahrt für die Postautos wird eine optimale Verkehrsführung bzw. Entflechtung mit den Zufahrten und Parkierungsanlagen des motorisierten Individualverkehrs erreicht. Im Weiteren verlangt das BehiG einen barrierefreien Zugang für Rollstuhlfahrer und mobilitätseingeschränkte Personen zum öffentlichen Verkehr. Der Busterminal Ilanz/Glion als wichtige Verkehrsdrehscheibe soll in Bezug auf die Umsetzung des BehiG den Anforderungen der Behindertenorganisationen gerecht werden. Dem erhöhten Platzbedarf, welcher ein Busterminal mit behindertengerechten Haltekanten benötigt, wurde bei der Planung Rechnung getragen.

Rechtsgrundlage für die kantonale Beitragsgewährung bildet Art. 19 Abs. 1 lit. f des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr im Kanton Graubünden (GöV, BR 872.800) in Verbindung mit Art. 29 und Art. 35 Abs. 2 lit. c GöV. Gemäss Art. 29 GöV können Bauten, Anlagen und Verkehrseinrichtungen für die öffentlichen Strassen gefördert werden, sofern:

- a) durch neue Massnahmen die Verkehrsbedienung erheblich verbessert wird und
- b) die Beitragsempfänger und weitere an der Massnahme Interessierte eine angemessene Eigenleistung erbringen.

Für die Festlegung des Beitragssatzes besteht ein relativ grosser Entscheidungsspielraum. Massgebend ist gemäss vorstehend genanntem Art. 29 lit. b GöV eine angemessene Eigenleistung des Beitragsempfängers. Für die Auslegung des Begriffs «angemessene Eigenleistung» gibt Art. 42 Abs. 2 lit. a FHG nähere Anhaltspunkte. Danach ist – für Fälle mit rechtlichem Spielraum – bei der Beitragsbemessung die finanzielle Leistungsfähigkeit und das Eigeninteresse des Beitragsempfängenden zu berücksichtigen. Die verlangte angemessene Eigenleistung der an der Massnahme Interessierten kann als erfüllt erachtet werden: Die RhB stellt den Boden gratis zur Verfügung und die Gemeinde Ilanz/Glion als Bei-

tragsempfängerin übernimmt einen wesentlichen Teil der Projektkosten. Die erhebliche Verbesserung der Verkehrsbedienung und der Umsteigeverhältnisse durch das Projekt ist zweifellos gegeben.

Die Gesamtkosten für den Bau des Busterminals in Ilanz/Glion von 7 948 000 Franken (inkl. MWST) setzen sich folgendermassen zusammen.

	Kostenvoranschlag vom 07.03.2018	Kantonsbeitrag in %	Kantonsbeitrag
Franken			
KV.001 Erschliessung Postautoplatz	2 128 000	60,0	1 277 000
KV.002 Postautostation	2 617 000	80,0	2 094 000
KV.003 Verlegung/Ausbau P + R / Reserveparkplätze Postauto	594 000	30,0	178 000
KV.004 Erneuerung Bahnhofplatz, ehem. Postautoplatz	1 270 000	20,0	254 000
KV.005 Ausbau Bahnhofstrasse	861 000	10,0	86 000
KV.006 Ausbau Glennerstrasse	391 000	10,0	39 000
KV.007 Veloparkierung	87 000	30,0	26 000
Total	7 948 000	49,7	3 954 000

Das Kantonsinteresse bei gewissen Teilprojekten wird als tief beurteilt. Die entsprechenden Kosten können nur mit einem geringfügigen Beitrag subventioniert werden. Beim Bau des Busterminals und der erforderlichen Zufahrtstrasse muss hingegen das Kantonsinteresse als sehr hoch eingestuft werden. Aus der unterschiedlichen Interessengewichtung der einzelnen Projektbestandteile ergibt sich ein durchschnittlicher Beitragssatz über alle sieben Teilprojekte von 49,7 Prozent, was einen Kantonsbeitrag von maximal 3 950 000 Franken ergibt. Es ist davon auszugehen, dass im Rahmen der Detailplanung noch gewisse Einsparungen möglich sein werden.

Gestützt auf Art. 35 Abs. 2 lit. c GöV bleibt das fakultative oder obligatorische Finanzreferendum gemäss Kantonsverfassung für Bauten, Anlagen und Verkehrseinrichtungen der öffentlichen Strassentransportdienste gemäss Art. 29 GöV vorbehalten. Die Grenze des fakultativen Finanzreferendums liegt gemäss Art. 17 Abs. 1 Ziff. 3 der Kantonsverfassung für einmalige Ausgaben bei 1 Million Franken. Die Beitragsgewährung bzw. der Kreditbeschluss des Grossen Rates ist in der Folge dem fakultativen Finanzreferendum zu unterstellen. Die Referendumsfrist beträgt 90 Tage nach Veröffentlichung des Beschlusses.

Dem Grossen Rat ist gestützt auf Art. 15 und Art. 16 sowie Art. 33 Abs. 3 FHG ein Verpflichtungskredit zu beantragen. Ein Verpflichtungskredit ist als Objekt- oder als Rahmenkredit zu beschliessen (Art. 15 Abs. 1 FHG). Im vorliegenden Fall liegt ein Objektkredit vor. Gestützt auf Art. 9 Abs. 2 FHV wird der Verpflichtungskredit dem Grossen Rat mit der Botschaft zur Jahresrechnung beantragt. Die Regierung stimmte dem Vorhaben am 20. März 2018 zu.

Dem Grossen Rat wird folgender Objektverpflichtungskredit von brutto 3 950 000 Franken für einen Kantonsbeitrag an den Neubau des Busterminals in Ilanz/Glion beantragt:

6110 Amt für Energie und Verkehr

	2018	2019	2020	2021	Total 2018–2021
Franken					
Ausgaben					
5620901	Investitionsbeitrag an Neubau Busterminal Ilanz/Glion (VK) ***Kredit gesperrt***	300 000	2 000 000	1 350 000	300 000
					3 950 000

Die Ausgaben sind im Budget 2018 und im Finanzplan 2019–2021 nicht berücksichtigt. Der 2018 anfallende Anteil von 300 000 Franken kann nach Ablauf der Referendumsfrist gestützt auf Art. 21 Abs. 1 lit. b FHG nachtragskreditbefreit ausbezahlt werden. Im entsprechenden Umfang wird der Budgetkredit 2018 von 2,8 Millionen für Investitionsbeiträge zur Förderung des öffentlichen Verkehrs nicht ausgeschöpft (Konto 5640103). Die von 2019–2021 anfallenden Anteile werden innerhalb der Vorgaben der Regierung budgetiert und in den Finanzplan aufgenommen.

7.3 Laufende Verpflichtungskredite

Die laufenden sowie die genehmigten, aber noch nicht beanspruchten Verpflichtungskredite sind im Anhang aufgeführt. Alle Verpflichtungskredite werden als Einzelkredite bei den zuständigen Dienststellen geführt.

**Revisionsbericht
der Finanzkontrolle**



Finanzkontrolle des Kantons Graubünden
Controlla da finanzas dal chantun Grischun
Controllo delle finanze del Cantone dei Grigioni

An die
 Geschäftsprüfungskommission
 des Grossen Rates des
 Kantons Graubünden

An die Regierung
 des Kantons Graubünden

An das Kantons- und
 Verwaltungsgericht des
 Kantons Graubünden

Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2017 des Kantons Graubünden

Als oberstes Fachorgan der Finanzaufsicht gemäss Art. 1 Abs. 1 des Gesetzes über die Finanzaufsicht (GFA, BR 710.300) haben wir die Jahresrechnung 2017 des Kantons Graubünden auf den Seiten 73 bis 364, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung, den Geschäftsberichten der Gerichte, der Departemente und der Dienststellen, der Geldflussrechnung sowie dem Anhang (jeweils ohne Spalte «Budget 2017»), für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung der Regierung und der Gerichte

Die Regierung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Art. 46 der Kantonsverfassung (KV, BR 110.100) und den Vorschriften des Gesetzes über den Finanzaushalt (FHG, BR 710.100) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Regierung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Gemäss Art. 51a Abs. 1 der KV unterbreiten das Kantons- und das Verwaltungsgericht ihre Rechnung dem Grossen Rat und vertreten diese dort selbst. Gemäss Art. 71 Abs. 2 des Gerichtsorganisationsgesetzes (GOG, BR 173.000) genehmigt das Kantonsgericht die Jahresrechnungen der per 1. Januar 2017 in die kantonale Justizverwaltung integrierten Regionalgerichte und vertritt diese dort ebenfalls. Für den Justizbereich haben das Kantons- und Verwaltungsgericht auch nach Art. 39 FHG vergleichbare Kompetenzen und Aufgaben wie die Regierung.

Verantwortung der Finanzkontrolle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Vorschriften des GFA und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsysteem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsysteins abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen

sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Rechnungsjahr den Vorschriften des Finanzaushaltsgesetzes.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen dem Grossen Rat, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

7001 Chur, 29. März 2018

**Finanzkontrolle des
Kantons Graubünden**



Thomas Schmid
Revisionsexperte



Fernando Guntern
Stv. Leiter Finanzkontrolle

Institutionelle Gliederung

	Jahresrechnung 2016	Budget 2017	Jahresrechnung 2017	Differenz zum Budget
Franken				
Total Aufwand	2 445 179 593	2 459 746 000	2 391 066 139	-68 679 861
Total Ertrag	-2 393 711 136	-2 437 685 000	-2 519 883 314	-82 198 314
Ergebnis	51 468 457	22 061 000	-128 817 175	-150 878 175
1 Grosser Rat, Regierung und allgemeine Verwaltung				
Aufwand	12 486 975	13 632 000	12 565 228	-1 066 772
Ertrag	-1 655 945	-1 870 000	-1 912 053	-42 053
Ergebnis	10 831 029	11 762 000	10 653 175	-1 108 825
2 Departement für Volkswirtschaft und Soziales				
Aufwand	473 130 825	483 006 000	472 425 178	-10 580 822
Ertrag	-293 396 290	-295 649 000	-303 030 184	-7 381 184
Ergebnis	179 734 535	187 357 000	169 394 994	-17 962 006
3 Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit				
Aufwand	603 550 180	607 556 000	608 637 444	1 081 444
Ertrag	-305 852 255	-307 478 000	-303 478 851	3 999 149
Ergebnis	297 697 925	300 078 000	305 158 593	5 080 593
4 Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement				
Aufwand	427 212 756	445 218 000	433 940 674	-11 277 326
Ertrag	-97 303 463	-100 369 000	-103 172 070	-2 803 070
Ergebnis	329 909 292	344 849 000	330 768 604	-14 080 396
5 Departement für Finanzen und Gemeinden				
Aufwand	415 313 558	350 931 000	334 851 518	-16 079 482
Ertrag	-1 231 376 711	-1 231 984 000	-1 335 397 549	-103 413 549
Ergebnis	-816 063 153	-881 053 000	-1 000 546 030	-119 493 030
6 Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement				
Aufwand	495 772 147	534 017 000	504 803 587	-29 213 413
Ertrag	-463 219 128	-493 486 000	-467 644 168	25 841 832
Ergebnis	32 553 020	40 531 000	37 159 419	-3 371 581
7 Richterliche Behörden				
Aufwand	17 713 153	25 386 000	23 842 509	-1 543 491
Ertrag	-907 344	-6 849 000	-5 248 439	1 600 561
Ergebnis	16 805 809	18 537 000	18 594 070	57 070

Ohne Vorzeichen: Aufwand / Aufwandüberschuss
Negatives Vorzeichen: Ertrag / Ertragsüberschuss

Die in Tabellen aufgeführten Werte sind teilweise gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen und Prozentangaben entstehen. Zwischen den Totalbeträgen einer Rechnungsrubrik und der Summe der Produktgruppen können ebenfalls Rundungsdifferenzen auftreten.

	Jahresrechnung 2016	Budget 2017	Jahresrechnung 2017	Differenz zum Budget
Franken				
Total Ausgaben	355 890 420	437 601 000	368 094 073	-69 506 927
Total Einnahmen	-148 694 826	-154 768 000	-146 644 207	8 123 793
Nettoinvestitionen	207 195 594	282 833 000	221 449 866	-61 383 134
1 Grosser Rat, Regierung und allgemeine Verwaltung				
Ausgaben				
Einnahmen				
Nettoinvestitionen				
2 Departement für Volkswirtschaft und Soziales				
Ausgaben	58 502 513	68 141 000	44 412 961	-23 728 039
Einnahmen	-20 240 801	-19 230 000	-19 709 424	-479 424
Nettoinvestitionen	38 261 712	48 911 000	24 703 537	-24 207 464
3 Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit				
Ausgaben	27 382 168	23 470 000	19 535 950	-3 934 050
Einnahmen	-2 755 176	-1 830 000	-1 903 199	-73 199
Nettoinvestitionen	24 626 992	21 640 000	17 632 751	-4 007 249
4 Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement				
Ausgaben	13 052 981	20 777 000	10 933 861	-9 843 139
Einnahmen	-4 525 538	-5 003 000	-3 511 341	1 491 659
Nettoinvestitionen	8 527 443	15 774 000	7 422 521	-8 351 479
5 Departement für Finanzen und Gemeinden				
Ausgaben	3 835 606	4 708 000	1 922 619	-2 785 381
Einnahmen	-255 040		-1 400	-1 400
Nettoinvestitionen	3 580 566	4 708 000	1 921 219	-2 786 781
6 Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement				
Ausgaben	253 117 152	320 505 000	291 288 682	-29 216 318
Einnahmen	-120 918 271	-128 705 000	-121 518 844	7 186 156
Nettoinvestitionen	132 198 881	191 800 000	169 769 838	-22 030 162
7 Richterliche Behörden				
Ausgaben				
Einnahmen				
Nettoinvestitionen				

Ohne Vorzeichen: Aufwand / Aufwandüberschuss
Negatives Vorzeichen: Ertrag / Ertragsüberschuss

Die in Tabellen aufgeführten Werte sind teilweise gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen und Prozentangaben entstehen. Zwischen den Totalbeträgen einer Rechnungsrubrik und der Summe der Produktgruppen können ebenfalls Rundungsdifferenzen auftreten.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	2 171 877	2 191 000	1 940 280	-250 720	-11,4	
30 Personalaufwand	1 667 011	1 709 000	1 510 795	-198 205	-11,6	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	504 866	482 000	429 485	-52 515	-10,9	
Total Ertrag						
Ergebnis	2 171 877	2 191 000	1 940 280	-250 720	-11,4	
Abzüglich Einzelkredite						
Ergebnis Globalsaldo	2 171 877	2 191 000	1 940 280	-250 720	-11,4	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Kein Kommentar

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Produktgruppenbericht

PG 1 Grosser Rat

Für die Produktgruppe Grosser Rat werden keine Wirkungen, Zielsetzungen und Indikatoren festgelegt. Die Produktgruppe wird durch die Standeskanzlei betreut.

Wirkung

Produkte

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Grosser Rat					
Aufwand	2 171 877	2 191 000	1 940 280	-250 720	-11,4
Ertrag					
Ergebnis	2 171 877	2 191 000	1 940 280	-250 720	-11,4
Abzüglich Einzelkredite					
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 171 877	2 191 000	1 940 280	-250 720	-11,4

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Sitzungen	ANZAHL	14	15,5		13,5
Eingegangene Vorstösse	ANZAHL	71	64		68
- davon Aufträge	ANZAHL	33	31		24
- davon Anfragen	ANZAHL	37	32		42
- davon Direktbeschlüsse	ANZAHL	1	1		0
- davon parlamentarische Initiativen	ANZAHL	0	0		2
Erledigte Vorstösse	ANZAHL	67	59		73
- davon Aufträge	ANZAHL	31	26		31
- davon Anfragen	ANZAHL	36	32		41
- davon Direktbeschlüsse	ANZAHL	0	1		1
- davon parlamentarische Initiativen	ANZAHL	0	0		0
Fragen anlässlich Fragestunden	ANZAHL	66	55		66
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					

Kommentar Produktgruppe

Die Taggelder- und Spesenentschädigungen der Kommissionen sind weniger hoch ausgefallen als budgetiert. Dies brachte Einsparungen beim Personal- (Taggelder) und beim Sachaufwand (Reisespesen). Tiefer als budgetiert waren auch die Kosten für die Anschaffung (iPads) und den Unterhalt von EDV-Anlagen.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	2 549 570	2 639 000	2 546 130	-92 870	-3,5	
30 Personalaufwand	2 432 587	2 449 000	2 432 163	-16 837	-0,7	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	116 982	190 000	113 967	-76 033	-40,0	
Total Ertrag	-58 150	-60 000	-66 279	-6 279	10,5	
42 Entgelte	-58 150	-60 000	-66 279	-6 279	10,5	
Ergebnis	2 491 420	2 579 000	2 479 851	-99 149	-3,8	
Abzüglich Einzelkredite	850 000	843 000	850 000	7 000	0,8	
Ergebnis Globalsaldo	1 641 420	1 736 000	1 629 851	-106 149	-6,1	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3060001 Ruhegehälter	1 173 471	1 447 000	1 136 616	-310 384	-21,5
3060002 Bildung und Auflösung Rückstellung Ruhegehälter	-323 471	-604 000	-286 616	317 384	-52,5
Total Einzelkredite	850 000	843 000	850 000	7 000	0,8

Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Kein Kommentar

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

PG 1 Regierung

Für die Produktgruppe Regierung werden keine Wirkungen, Zielsetzungen und Indikatoren festgelegt. Die Produktgruppe wird durch die Standeskanzlei betreut.

Wirkung

Produkte

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Regierung					
Aufwand	2 549 570	2 639 000	2 546 130	-92 870	-3,5
Ertrag	-58 150	-60 000	-66 279	-6 279	10,5
Ergebnis	2 491 420	2 579 000	2 479 851	-99 149	-3,8
Abzüglich Einzelkredite	850 000	843 000	850 000	7 000	0,8
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 641 420	1 736 000	1 629 851	-106 149	-6,1

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Regierungsbeschlüsse	ANZAHL	1 141	1 154		1 117
Botschaften und Berichte	ANZAHL	21	16		14
Vernehmlassungen	ANZAHL	87	80		97
Beschwerden Regierung	ANZAHL	85	74		64
- davon erledigt	ANZAHL	27	27		29
- davon hängig	ANZAHL	58	46		35
Beschwerden Departemente	ANZAHL	373	356		424
- davon erledigt	ANZAHL	204	159		199
- davon hängig	ANZAHL	169	197		225

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					

Kommentar Produktgruppe

Die Ausgaben für Kosten und Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten waren deutlich tiefer als budgetiert und brachten zusammen mit weiteren Minderausgaben Einsparungen beim Sach- und Betriebsaufwand.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	7 765 529	8 802 000	8 078 818	-723 182	-8,2	
30 Personalaufwand	3 820 437	4 115 000	3 904 789	-210 211	-5,1	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	3 807 475	4 550 000	4 006 442	-543 558	-11,9	
36 Transferaufwand	130 000	130 000	160 000	30 000	23,1	
39 Interne Verrechnungen	7 616	7 000	7 587	587	8,4	
Total Ertrag	-1 597 795	-1 810 000	-1 845 774	-35 774	2,0	
42 Entgelte	-1 058 538	-967 000	-1 025 727	-58 727	6,1	
43 Verschiedene Erträge	-55 000	-55 000	-55 000			
46 Transferertrag	-289 900	-309 000	-309 400	-400	0,1	
49 Interne Verrechnungen	-194 357	-479 000	-455 647	23 353	-4,9	
Ergebnis	6 167 733	6 992 000	6 233 044	-758 956	-10,9	
Abzüglich Einzelkredite	1 646 972	1 780 000	1 555 257	-224 743	-12,6	
Ergebnis Globalsaldo	4 520 761	5 212 000	4 677 787	-534 213	-10,2	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3100102 Abschreibungen Warenlager	5 832	6 000	5 658	-342	-5,7	
3130101 Frankaturen	2 110 432	2 560 000	2 271 711	-288 289	-11,3	1
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	332		524	524		
3638101 Beiträge für humanitäre und andere Hilfsaktionen	130 000	130 000	160 000	30 000	23,1	2
3900101 Vergütung an verschiedene Dienststellen für Material und Warenbezüge	7 616	7 000	7 587	587	8,4	
4260101 Rückvergütungen Frankaturen	-122 983	-135 000	-125 176	9 824	-7,3	3
4630101 Beiträge vom Bund zur Förderung der Kultur und Sprache	-289 900	-309 000	-309 400	-400	0,1	
4910101 Vergütung von Spezialfinanzierung Strassen für Dienstleistungen	-62 000	-62 000	-62 000			
4910102 Vergütung von Gerichten für Dienstleistungen	-54 000	-317 000	-317 000			
4910103 Vergütung von Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz für Dienstleistungen	-78 357	-100 000	-76 647	23 353	-23,4	
Total Einzelkredite	1 646 972	1 780 000	1 555 257	-224 743	-12,6	

Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Nach Erteilung eines entsprechenden Auftrags durch die Regierung wurde mit der Erarbeitung einer neuen E-Government-Strategie im Transaktionsbereich begonnen. Beabsichtigt wird, die Verwaltungstätigkeit mit Hilfe der Informations- und Kommunikationstechnologie so bürgernah und wirtschaftlich wie möglich zu gestalten. Das neue Layout des Internetauftritts des Kantons Graubünden wurde umgesetzt. Informationen und Dienstleistungen können so zeitgemäß und zielgruppenorientiert angeboten werden. Die Online-Angebote werden laufend optimiert und auf die Bedürfnisse ausgerichtet. Eine neue Übersichtsplattform über alle Rechtsetzungsprojekte unterstützt Regierung und Verwaltung bei der terminlichen Planung. Die Arbeiten zur Wiedereinführung von E-Voting wurden planmäßig weitergeführt. Die Regierung hat eine Botschaft über eine Teilrevision des Gesetzes über die politischen Rechte verabschiedet, mit der die erforderlichen Rechtsgrundlagen für E-Voting als dritten ordentlichen Stimmkanal geschaffen werden sollen.

Im Juni 2017 hat der Kanton Graubünden für ein Jahr den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp) übernommen. Graubünden steht damit für ein Jahr lang an der Spitze des Zusammenschlusses von zehn Ländern, Provinzen, Regionen und Kantonen aus den Staaten Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz. Schwerpunktthema im Präsidialjahr bildet die Wasserkraft. Dazu sind verschiedene Aktivitäten vorgesehen, unter anderem ein Symposium zum Thema Wasserkraft und die Verabschiedung von Resolutionen zur Wasserkraft und zur Bildung an der Regierungschefkonferenz 2018 in Scuol.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die Kosten der Integration der Regionalgerichte inklusive Schlichter/Vermittler und die Mehrkosten bei der Steuerverwaltung für die Entschädigung der Gemeinden mit Frankaturen in Zusammenhang mit falsch eingereichten Steuererklärungen sind tiefer ausgefallen als angenommen. Eine weitere Reduktion der Frankaturkosten konnte durch die Umstellung von Einschreiben auf A-Post Plus erzielt werden.
- 2 Die Regierung beschloss im Oktober 2016, den Betrag für humanitäre Hilfe ab 2017 um 30 000 Franken zu erhöhen.
- 3 Die Konti, welche die Frankaturen betreffen (3130101, 4260101, 4910101, 4910102 und 4910103), werden neu als Einzelkredite geführt.

PG 1 Stabsdienste

Grosser Rat und Regierung werden in ihrer Tätigkeit unterstützt und beraten.

Wirkung Bevölkerung und Wirtschaft sind in allen Kantonssprachen über den Kanton und seine Tätigkeit informiert, kennen elektronische Leistungen und Angebote für einen einfachen Zugang zur Verwaltung, dürfen auf einen optimalen Kundendienst zählen, beurteilen die politischen Schwerpunkte der Regierung, verstehen die Gesetze, profitieren von der flexiblen Vernetzung mit anderen Kantonen, dem Bund und mit Nachbarn im Ausland und nehmen am politischen Geschehen teil.

Produkte Führungsunterstützung Grosser Rat - Führungsunterstützung Regierung - Dienstleistungen Behörden, Öffentlichkeit, Verwaltung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Stabsdienste					
Aufwand	7 765 529	8 802 000	8 078 818	-723 182	-8,2
Ertrag	-1 597 795	-1 810 000	-1 845 774	-35 774	2,0
Ergebnis	6 167 733	6 992 000	6 233 044	-758 956	-10,9
Abzüglich Einzelkredite	1 646 972	1 780 000	1 555 257	-224 743	-12,6
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	4 520 761	5 212 000	4 677 787	-534 213	-10,2

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Medienversände	ANZAHL	611	713		663
- davon Deutsch	ANZAHL	241	265		249
- davon Romanisch	ANZAHL	185	224		207
- davon Italienisch	ANZAHL	185	224		207
Volksabstimmungen	ANZAHL	2	4		3
Abstimmungsvorlagen	ANZAHL	8	13		8
- davon Bund	ANZAHL	6	13		7
- davon Kanton	ANZAHL	2			1
Besuche Internetplattform www.gr.ch	ANZAHL	4 243 519	3 861 308		3 694 601
Seiten Kantonsamtsblatt	ANZAHL	4 550			

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Bevölkerung und Wirtschaft nutzen die Informationsangebote von Parlament, Regierung und Verwaltung.					
Zunahme der Besuche auf der Website des Kantons	PROZENT	27	-9	10	-4
Bevölkerung und Wirtschaft wickeln ihre Geschäfte mit der Verwaltung vermehrt auf elektronischem Weg ab.					
Neue Verfahren und Prozesse	ANZAHL	3	2	2	4
Effektive elektronische Abwicklung von Geschäften	PROZENT	8	9	20	13
Bürgerinnen und Bürger setzen sich mit der Politik der Regierung auf digitalen Kanälen aktiv auseinander.					
Follower auf Twitter	ANZAHL			100	228
Fans auf Facebook	ANZAHL			100	1 308
Aufrufe von Videos auf YouTube	ANZAHL			2 000	6 394
Der Grosser Rat und die Regierung erlassen und revidieren Gesetze und Verordnungen nur bei ausgewiesener Notwendigkeit und verzichten dabei auf perfektionistische Lösungen.					
Verfahren gemäss Rechtsetzungsrichtlinien	PROZENT	100	100	>= 80	100
Inhaltliche Abweichungen bezüglich Komplexität und Ausführlichkeit	PROZENT	6	4	<= 10	5
Regierung und Verwaltung streben Führungspositionen in interkantonalen und internationalen Institutionen an.					
Politische Führungspositionen	ANZAHL	5	5	5	6
Bevölkerung und Wirtschaft verkehren dreisprachig mit der Verwaltung und nehmen aktiv am politischen Geschehen teil.					
Italienischübersetzungen	ANZAHL	1 581	1 658	1 600	1 720
Romanischübersetzungen	ANZAHL	1 181	1 227	1 300	1 366
Durchschnittliche Beteiligung an Abstimmungen und Wahlen	PROZENT	39	47	35	46

Kommentar Produktgruppe

Erfolgsrechnung

Im Informatik- und E-Government-Bereich war eine Stelle 2017 nicht besetzt, was zu Einsparungen im Personalaufwand führte. Beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand fielen die Ausgaben ebenfalls tiefer als budgetiert aus, vor allem weil die Ausgaben für allgemeine Drucksachen (Botschaften) und für Drucksachen für Wahlen und Abstimmungen geringer waren. Im Berichtsjahr fand nur eine kantonale Volksabstimmung mit einer einzigen Vorlage statt.

Zielsetzung und Indikatoren

Auf der Website des Kantons war ein Rückgang der Besucherzahlen zu verzeichnen. Mit der Neugestaltung des Internetauftritts wurden die Inhalte und Seitenstrukturen von gr.ch neu gestaltet. Erfahrungsgemäss führt das in einer Übergangsphase zu einem Rückgang der Besucherzahlen.

Die digitalen Kanäle finden bei den Bürgerinnen und Bürger grossen Anklang. Gerade die Zunahme der Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer auf Facebook und Twitter ist laufend gewachsen, Fans und Follower setzen sich aktiv mit den Themen auseinander. Bei den Aufrufen von Videos wirkt sich der neue Internetauftritt dank der verbesserten Positionierung der Videos positiv aus.



Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	1 777 439	2 105 000	1 794 874	-310 126	-14,7	
30 Personalaufwand	1 407 723	1 584 000	1 354 884	-229 116	-14,5	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	323 885	475 000	399 330	-75 670	-15,9	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	15 831	11 000	10 659	-341	-3,1	
37 Durchlaufende Beiträge	30 000	35 000	30 000	-5 000	-14,3	
Total Ertrag	-76 145	-70 000	-78 537	-8 537	12,2	
42 Entgelte	-38 316	-31 000	-43 440	-12 440	40,1	
43 Verschiedene Erträge	-7 830	-4 000	-5 097	-1 097	27,4	
47 Durchlaufende Beiträge	-30 000	-35 000	-30 000	5 000	-14,3	
Ergebnis	1 701 293	2 035 000	1 716 336	-318 664	-15,7	
Abzüglich Einzelkredite	57 221	52 000	54 210	2 210	4,3	
Ergebnis Globalsaldo	1 644 072	1 983 000	1 662 126	-320 874	-16,2	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3130102 Beitrag an die Konferenz der kantonalen Fürsorgedirektoren	38 900	39 000	38 900	-100	-0,3
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	2 490	2 000	4 651	2 651	132,6
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	15 831	11 000	10 659	-341	-3,1
3706101 Beiträge an verschiedene Institutionen aus Bettagskollekte	30 000	35 000	30 000	-5 000	-14,3
4707101 Ertrag der Bettagskollekte	-30 000	-35 000	-30 000	5 000	-14,3
Total Einzelkredite	57 221	52 000	54 210	2 210	4,3

Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Die Arbeiten rund um die Kandidatur um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2026 beschäftigten das DVS nach der Genehmigung des Verpflichtungskredits durch den Grossen Rat in der Dezembersession 2016 bis zur Volksabstimmung am 12. Februar 2017 weiter, zumal die notwendigen Vorbereitungen für den Fall eines positiven Resultats getroffen werden mussten. Nach dem Nein des Bündner Volkes waren die notwendigen Abschlussarbeiten durchzuführen. Weiter war das Jahr 2017 geprägt von der Erarbeitung des Vernehmlassungsentwurfs für eine Teilrevision des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG-Revision), in deren Zentrum neue Vorschriften über den Ausgleich von Planungsmehr- Planungsminderwerten sowie über die Baulandmobilisierung stehen. Die Vernehmlassung wurde am 21. Dezember 2017 eröffnet. Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Anpassung des Kantonalen Richtplans in Sachbereich Siedlung (Bauzonendimensionierung, Verdichtung nach innen). Im Hinblick auf die Finalisierung der Richtplandokumente galt es, verschiedene Grundsatzentscheide seitens der Regierung zu erwirken. Im Zusammenhang mit parlamentarischen Aufträgen betreffend die Digitalisierung zog das DVS die HTW als Partner bei und erteilte dieser 2017 einen Studienauftrag zur Abklärung des Handlungsbedarfs bezüglich der Erschliessung und digitalen Transformation in Graubünden. Die Inwertsetzungsarbeiten des Industrieparks Vial in Domat/Ems sind planmässig und innerhalb des vorgesehenen Kostenrahmens verlaufen. Das alte Sägewerk konnte abgebrochen und mit dem Bau der Erschliessungsstrasse im Osten begonnen werden. Aufgrund der gemachten Erfahrungen wurde die Wirkung des Regionalmanagements hinterfragt. Es wurde eine Arbeitsgruppe mit ausgewählten Regionsvertretern lanciert, welche zuhanden der Regierung einen Lösungsansatz erarbeitet. Schliesslich musste die Stelle der Departementssekretärin, die das DVS per 30. Juni 2017 verliess, neu besetzt und deren Nachfolge eingearbeitet werden.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

PG 1 Departementsdienste

Das Departementssekretariat des Departements für Volkswirtschaft und Soziales (DS DVS) ist das Führungsunterstützungsorgan des Departements für Volkswirtschaft und Soziales. Durch die Koordination und Planung der Departementsaufgaben sowie die administrative Leitung des Departements unterstützt es den Departementsvorsteher in allen fachlichen, führungsrelevanten und allenfalls politischen Angelegenheiten. Als Anlauf- und Kontaktstelle unterstützt das DS DVS seine Ämter in allen Aufgabenbereichen und stellt den Geschäftsverkehr mit den anderen Departementen und der Regierung sicher. Im Rahmen seiner Aufgaben führt das DS DVS unter anderem grössere Projekte mit volkswirtschaftlichen Auswirkungen durch, beschäftigt einen Juristen für spezielle Fragen in der Raumplanung und unterhält einen Rechtsdienst.

Wirkung Der Departementsvorsteher und die Dienststellen sind in der Erfüllung ihrer Aufgaben optimal unterstützt.

Produkte Departementsdienste

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Departementsdienste					
Aufwand	1 777 439	2 105 000	1 794 874	-310 126	-14,7
Ertrag	-76 145	-70 000	-78 537	-8 537	12,2
Ergebnis	1 701 293	2 035 000	1 716 336	-318 664	-15,7
Abzüglich Einzelkredite	57 221	52 000	54 210	2 210	4,3
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 644 072	1 983 000	1 662 126	-320 874	-16,2

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	2 026 703	2 055 000	2 002 110	-52 890	-2,6	
30 Personalaufwand	1 616 664	1 670 000	1 647 201	-22 799	-1,4	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	252 735	221 000	195 753	-25 247	-11,4	
36 Transferaufwand	157 305	164 000	159 156	-4 844	-3,0	
Total Ertrag	-2 397 053	-2 269 000	-2 433 006	-164 006	7,2	
42 Entgelte	-2 184 113	-2 169 000	-2 284 900	-115 900	5,3	
43 Verschiedene Erträge	-212 940	-100 000	-148 106	-48 106	48,1	
Ergebnis	-370 350	-214 000	-430 896	-216 896	101,4	
Abzüglich Einzelkredite	-201 145	-95 000	-134 677	-39 677	41,8	
Ergebnis Globalsaldo	-169 204	-119 000	-296 219	-177 219	148,9	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	11 795	5 000	13 429	8 429	168,6
4309101 Einnahmen aus Vergleichen und Prozessführungen mit ausländisch beherrschten Aktiengesellschaften und aussergerichtlichen Entschädigungen	-212 940	-100 000	-148 106	-48 106	48,1
Total Einzelkredite	-201 145	-95 000	-134 677	-39 677	41,8

Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Das Ergebnis nach Abzug der Einzelkredite ist deutlich besser als budgetiert. In erster Linie ist das die Folge des Mehrertrags im Bodenrecht. Im Übrigen waren im Geschäftsjahr 2017 keine besonderen Entwicklungen zu verzeichnen und es sind auch in naher Zukunft keine solchen zu erwarten.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

PG 1 Grundbuch

Fachliche Beaufsichtigung und rechtliche Unterstützung der Grundbuchämter in der laufenden Grundbuchführung. Beratung von Notaren, Rechtsanwälten, Treuhändern und anderen Kunden im Eintragungsverfahren. Aufsicht und Mitwirkung bei der Einführung des eidgenössischen Grundbuchs.

Wirkung Die Rechte an Grundeigentum sind durch die Richtigkeit des Grundbuchs sichergestellt.

Produkte Grundbuch

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Grundbuch					
Aufwand	339 282	354 000	315 404	-38 596	-10,9
Ertrag	-54 418	-33 000	-39 400	-6 400	19,4
Ergebnis	284 864	321 000	276 004	-44 996	-14,0
Abzüglich Einzelkredite					
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	284 864	321 000	276 004	-44 996	-14,0
 Leistungsumfang					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					
 Zielsetzungen und Indikatoren					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Grundbuchämter führen korrekte Grundbücher und erbringen rechtlich einwandfreie Notariatsdienstleistungen.					
Beanstandungen pro Inspektion	ANZAHL	1	3	<= 4	3
Das eidgenössische Grundbuch ist in überbauten Gebieten eingeführt.					
Abschlusstermin (Intervall Legislaturperiode)	JAHR	2016	2020	2020	2020

Kommentar Produktgruppe

Die Geschäftserledigung durch die Grundbuchämter entspricht den gesetzlichen Vorgaben. Aus der Inspektionstätigkeit ergaben sich bei keiner Inspektion mehr als drei Revisionsbemerkungen (Beanstandungen). Die Datenersterfassung in das Informatik-Grundbuch durch die Grundbuchämter ist noch für elf Gemeinden ganz oder teilweise ausstehend, wobei in fünf Gemeinden mit der Erfassung bis zum zeitnah anstehenden Abschluss der Güterzusammenlegungen zuwarten ist. Ansonsten kann mit dem Abschluss des Umstiegs vom Papier- auf das Informatik-Grundbuch planungsgemäss bis Ende 2018 gerechnet werden. Bezuglich der Einführung des eidgenössischen Grundbuchs konnten Fortschritte im Rahmen der vorangegangenen Jahre erzielt werden.

PG 2 Bodenrecht

Vollzug der Bundesgesetze aus dem Bereich des Bodenrechts. Regelungen des Grundstückserwerbs durch Personen im Ausland (BewG), des bäuerlichen Bodenrechts (BGGB), sowie Kontrolle der landwirtschaftlichen Pachtzinse (LPG).

Wirkung Die Bestimmungen über den Grundstückserwerb durch Personen im Ausland sind eingehalten. Die Landwirtschaft verfügt über verbesserte Eigentumsstrukturen. Rechtmässige Pachtzinsen sind durchgesetzt.

Produkte Lex Koller - BGGB - PKS landwirtschaftliche Pacht

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 2: Bodenrecht					
Aufwand	533 198	614 000	519 501	-94 499	-15,4
Ertrag	-855 019	-720 000	-875 420	-155 420	21,6
Ergebnis	-321 821	-106 000	-355 919	-249 919	235,8
Abzüglich Einzelkredite					
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-108 881	-6 000	-207 813	-201 813	3 363,6
 Leistungsumfang					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Personen im Ausland erwerben rechtmässig Eigentum.					
Gutgeheissene Beschwerden im Bereich Lex Koller	ANZAHL	0	1	<= 2	0
Nur Selbstbewirtschafter erwerben landwirtschaftliche Grundstücke und die landwirtschaftlichen Gewerbe bleiben in ihrem Bestand erhalten.					
Anteil Erwerbe durch Selbstbewirtschafter	PROZENT	92	92	>= 90	92
Die Durchsetzung rechtmässiger Pachtzinsen ist unterstützt.					
Einsprachen	ANZAHL			1	0

Kommentar Produktgruppe

Die Anzahl Geschäftsfälle beim Bäuerlichen Bodenrecht blieb mit 490 (Vorjahr: 494) konstant und der Gebührenertrag entspricht dem Budget. Bei der Lex Koller nahmen aufgrund der Aufhebung der kommunalen Einschränkungen für den Verkauf von Ferienwohnungen an Ausländer in namhaften Destinationen sowie der einheitlicheren Verweisungspraxis der Grundbuchämter die Geschäftsfälle auf 308 (Vorjahr 282) zu. Zusammen mit den als Einzelkredit geführten Einnahmen aus Vergleichen im Zusammenhang mit der Lex Koller konnten Erträge von 155 000 Franken über dem Budget erzielt werden. Der Minderaufwand bei den Personalkosten ist primär auf die dienststelleninterne Verschiebung der Anzahl Mitarbeiter und Leistungsverbuchung auf die Produktgruppe Handelsregister zurückzuführen.

PG 3 Handelsregister

Die Belege werden auf Eintragsfähigkeit geprüft und die eintragungsfähigen Informationen in das Tagesregister eingetragen. Auf Begehren Dritter sowie der Öffentlichkeit werden Informationen über die eingetragenen und gelöschten Rechtssubjekte sowie deren Rechts- und Haftungsverhältnisse vermittelt.

Wirkung Die Rechtssicherheit und der Vertrauensschutz im Geschäftsverkehr sind sichergestellt.

Produkte Handelsregistereintragungen - Informationsvermittlung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 3: Handelsregister					
Aufwand	1 154 224	1 087 000	1 167 206	80 206	7,4
Ertrag	-1 487 616	-1 516 000	-1 518 186	-2 186	0,1
Ergebnis	-333 392	-429 000	-350 980	78 020	-18,2
Abzüglich Einzelkredite	11 795	5 000	13 429	8 429	168,6
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-345 187	-434 000	-364 409	69 591	-16,0

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Das Handelsregister ist aktuell.					
Taggleiche Zuweisung vollständiger und eintragungsfähiger Belege für den Tagesregistereintrag					
Anteil Rückweisungen von Tagesregistereintragungen durch das eidgenössische Handelsregisteramt (aus Gründen, die beim Handelsregister liegen)	PROZENT	94	92	>= 90	87
Die Eintragungen im Handelsregister sind korrekt.					
Anteil Rückweisungen von Tagesregistereintragungen durch das eidgenössische Handelsregisteramt (aus Gründen, die beim Handelsregister liegen)	PROZENT	0,35	0,65	<= 1,5	0,66

Kommentar Produktgruppe

Der Mehraufwand bei den Personalkosten ist primär auf die dienststelleninterne Verschiebung der Anzahl Mitarbeiter und Leistungsverbuchung von der Produktgruppe Bodenrecht zurückzuführen. Das Ziel der taggleichen Zuweisung vollständiger und eintragungsfähiger Belege für den Tagesregistereintrag von 90 Prozent konnte knapp nicht erreicht werden. Als Gründe sind insbesondere krankheitsbedingte Abwesenheiten und eine konstant hohe Arbeitsbelastung zu nennen. Auch verursachten die notwendigen Massnahmen im Zusammenhang mit den sogenannten Briefkastenfirmen in der Region Moesa einen beträchtlichen Mehraufwand.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	13 274 593	13 476 000	13 302 694	-173 306	-1,3	
30 Personalaufwand	9 965 035	10 488 000	10 005 588	-482 412	-4,6	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2 979 045	2 818 000	3 159 395	341 395	12,1	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	80 594	90 000	87 254	-2 746	-3,1	
36 Transferaufwand	249 919	80 000	50 458	-29 542	-36,9	
Total Ertrag	-7 307 271	-6 868 000	-7 557 260	-689 260	10,0	
42 Entgelte	-4 556 498	-4 473 000	-4 866 934	-393 934	8,8	
43 Verschiedene Erträge	-100 268	-75 000	-62 092	12 908	-17,2	
44 Finanzertrag	-542 892	-555 000	-555 483	-483	0,1	
46 Transferertrag	-541 292	-290 000	-593 852	-303 852	104,8	
49 Interne Verrechnungen	-1 566 320	-1 475 000	-1 478 900	-3 900	0,3	
Ergebnis	5 967 322	6 608 000	5 745 434	-862 566	-13,1	
Abzüglich Einzelkredite	326 393	141 000	123 226	-17 775	-12,6	
Ergebnis Globalsaldo	5 640 929	6 467 000	5 622 208	-844 792	-13,1	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	187	1 000	702	-298	-29,8
3320420 Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	80 594	90 000	87 254	-2 746	-3,1
3632101 Beiträge an Massnahmen zur Feuerbrandbekämpfung	11 823	50 000	33 263	-16 737	-33,5
3635101 Beiträge an Massnahmen zur Ambrosiabekämpfung	1 293	10 000		-10 000	-100,0
3635102 Beitrag an Dritte für Herdenschutz	216 728				4
3635103 Beiträge an Sennen und private Institutionen	20 075	20 000	17 195	-2 805	-14,0
4630101 Beiträge vom Bund für Massnahmen zur Feuerbrandbekämpfung	-3 641	-25 000	-15 264	9 736	-38,9
4630102 Beiträge vom Bund für Massnahmen zur Ambrosiabekämpfung	-665	-5 000	75	5 075	-101,5
Total Einzelkredite	326 393	141 000	123 226	-17 775	-12,6

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	318 422	30 000	26 638	-3 362	-11,2
52 Immaterielle Anlagen	318 422	30 000	26 638	-3 362	-11,2
Total Einnahmen					
Nettoinvestitionen	318 422	30 000	26 638	-3 362	-11,2
Abzüglich Einzelkredite					
Nettoinvestitionen Globalsaldo	318 422	30 000	26 638	-3 362	-11,2

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Die grössten Veränderungen erfuhr im Berichtsjahr der Bereich Gutsbetrieb. Ausgelöst durch den personellen Wechsel in der Bereichsleitung wurde die Ausrichtung der Versuchs-, Demonstrations- und Schulungsbetriebe auf die künftigen Bedürfnisse der landwirtschaftlichen Praxis ausgerichtet. Mit dem Ziel, die Futterkosten und den Arbeitsaufwand zu senken, wurde die Grünlandherde der Milchviehhaltung auf einen Vollweidebetrieb umgestellt. Die eingesparten Kosten sollten den gesunkenen Milchertrag auffangen und zeigen, dass sich das Ver-

hältnis von Futter- und Arbeitskosten zum Milchpreis dermassen verändert hat, dass sich verschiedene Massnahmen zur Leistungssteigerung wirtschaftlich kaum mehr lohnen. Während in der Leistungsherde neben der Tiergesundheit und der Langlebigkeit weiterhin die Milchleistung pro Kuh der Gradmesser sein soll, ist in der Grünlandherde die Milchleistung pro Hektare Grünland entscheidend.

Im Weiteren soll der Antibiotika-Einsatz in der Tierhaltung weiter gesenkt werden, um im eigenen Bestand und in der Bildung und Beratung einen Beitrag zum nationalen Aktionsplan gegen Antibiotikaresistenz leisten zu können.

Die höhere Berufsbildung ist in der Landwirtschaft so attraktiv wie noch nie. Im Berichtsjahr haben sich 52 Personen zur Betriebsleiterschule und 7 Personen zur Höheren Fachschule für Agrotechnik eingeschrieben. Das gemeinsame Angebot Agrotechnik HF Ostschweiz durch die landwirtschaftlichen Schulen Arenenberg (TG), Rheinhof (SG) und Plantahof ist damit aus der Pilotphase herausgewachsen.

Der landwirtschaftliche Beratungsdienst will sich in Zukunft vermehrt der Methode der Arbeitskreise bedienen und so neben der Wissensvermittlung auch den Erfahrungsaustausch unter den Praktikern fördern.

Die Planung der Instandstellung des Schulhausgebäudes am Plantahof, welches aus den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts stammt, konnte in enger und guter Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt abgeschlossen werden.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Planmässige Abschreibungen für die Schuladministrationslösung am Plantahof.
- 2 Anfangs Juni 2017 wurden in der Obstanlage Apfelwurh in Zizers 1270 Apfelbäume mit Feuerbrandbefall gerodet. Dieser Umstand führte zu einer Kostenzunahme von 21 440 Franken im Vorjahresvergleich. Die Budgetvorgabe konnte jedoch erneut eingehalten werden.
- 3 Im Berichtsjahr mussten keine Beiträge an Massnahmen zur Ambrosiabekämpfung geleistet werden.
- 4 Die Aufgaben im Bereich «Herdenschutz und Hundewesen» im Rahmen des Konzepts «Herdenschutz Graubünden» werden seit Januar 2017 direkt durch den Plantahof erbracht und nicht mehr wie bisher im Auftragsverhältnis. Somit entfällt dieser Beitrag.
- 5 Die Beiträge vom Bund richten sich nach den Bruttokosten (Konto 3632101). 45,9 Prozent der Bruttokosten wurden über den Bund wieder geltend gemacht.

PG 1 Bildung

Der Plantahof stellt die landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung sicher. Er führt einen Gutsbetrieb, was einen praxisnahen Unterricht gewährleistet und die Durchführung von Versuchen ermöglicht. Die Versuchsresultate fließen in die Bildungs- und die Beratungsarbeit ein und kommen so wiederum der Praxis zugute. Als Teil der betrieblichen Infrastruktur stehen dem Plantahof moderne Unterrichtsräume, Internatszimmer und Freizeiträumlichkeiten im Tagungszentrum zur Verfügung.

Wirkung Die Schul- und Kursabsolventen verfügen über einen hohen Ausbildungsstandard und vielseitige Kompetenzen und sind befähigt, die agrarpolitischen, betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Herausforderungen zu meistern.

Produkte Grundausbildung - Strukturierte Weiterbildung - Leistungen für Dritte - Gutsbetrieb - Tagungszentrum

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Bildung					
Aufwand	9 478 716	9 765 000	9 372 472	-392 528	-4,0
Ertrag	-5 936 474	-5 700 000	-5 832 992	-132 992	2,3
Ergebnis	3 542 241	4 065 000	3 539 480	-525 520	-12,9
Abzüglich Einzelkredite	83 465	89 000	86 628	-2 372	-2,7
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	3 458 776	3 976 000	3 452 852	-523 148	-13,2

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Schüler und Schülerinnen Grundausbildung	PERSONEN	265	275	260	303

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Schüler und Schülerinnen der strukturierten Weiterbildung	PERSONEN			60	101
Zielsetzungen und Indikatoren					
Neue Betriebsleiter/-innen haben eine anerkannte landwirtschaftliche Berufsbildung.	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Anteil neuer Betriebsleiter/-leiterinnen mit landwirtschaftlichem Berufsabschluss	PROZENT	54	65	>= 90	68
Die Junglandwirte und Junglandwirtinnen sichern Arbeitsplätze in ihren Talschaften.					
Verhältnis von Betriebsrückgang in % zu Arbeitskräfterückgang in %		1,71	0,47	>= 1	1,75
Die Landwirte und Landwirtinnen engagieren sich für ihre Talschaften.					
Anteil Teilnehmende der Betriebsleiterschule, die in Ämtern und Vorständen landwirtschaftlicher Organisationen tätig sind	PROZENT			>= 60	60
Berufsabsolventen setzen ihr hohes Verständnis für Tierwohl und Umwelt um.					
Beanstandungen im Tierschutz	ANZAHL	115	126	0	149
Beanstandungen im Gewässerschutz	ANZAHL	14	15	0	12

Kommentar Produktgruppe

Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe

Das Gesamtergebnis der Produktgruppe Bildung zeigt sich im Vorjahresvergleich praktisch unverändert.

Der höhere Sach- und übrige Betriebsaufwand konnte durch den nicht ganz ausgeschöpften Personalaufwand und dank Mehrerträgen durch höhere Schülerzahlen und durch die hohe Auslastung der Plantahof-Infrastruktur im Budgetvergleich mehr als kompensiert werden.

PG 2 Beratung

Im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe bietet der Plantahof der Landwirtschaft Beratungen an. Erkenntnisse aus dem Schulbetrieb und der Führung des Gutsbetriebs fliessen darin laufend ein.

Wirkung Der ländliche Raum bleibt für landwirtschaftliche, volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Nutzung erhalten. Die Landwirtschaftsbetriebe sind in ihrer Existenz gestärkt.

Produkte Einzelberatung - Kurse und Tagungen - Gutachten und Expertisen - Regionalentwicklung - Umsetzung agrarpolitischer Massnahmen

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 2: Beratung					
Aufwand	3 795 877	3 696 000	3 930 222	234 222	6,3
Ertrag	-1 370 796	-1 163 000	-1 724 268	-561 268	48,3
Ergebnis	2 425 081	2 533 000	2 205 954	-327 046	-12,9
Abzüglich Einzelkredite	242 929	52 000	36 597	-15 403	-29,6
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 182 152	2 481 000	2 169 356	-311 644	-12,6

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Kursteilnehmertage	TAGE	4 235	4 805	4 800	4 894

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Alpinsituationen sind langfristig geklärt.					
Anteil ordnungsgemäss bestossene Alpen ohne DZ-Abzüge	PROZENT			>= 90	98
Anteil Sömmernerbetriebe mit Beiträgen nach BFF Q2	PROZENT			>= 75	85
Die Programme des Bundes werden genutzt.					
Anteil Betriebe, die sich an Landschaftsqualitätsprojekten beteiligen	PROZENT			>= 95	95
Anteil Betriebe, welche im GMF-Programm mitmachen und die Bedingungen erfüllen	PROZENT			>= 90	87
Anteil Betriebe, die Beiträge für BTS erhalten	PROZENT			>= 60	59
BetriebSENTwicklungen sind effizient gestaltet.					
Verhältnis Leistungszuwachs / Kostenzuwachs (Effizienz der BetriebSENTwicklung)		1,4	0,16	>= 1	0,63

Kommentar Produktgruppe

Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe

Das Gesamtergebnis der Produktgruppe Beratung zeigt sich im Vorjahresvergleich praktisch unverändert.

Der höhere Personal-, Sach- und übrige Betriebsaufwand konnte dank Mehrerträgen bei den Beratungsleistungen im Budgetvergleich mehr als kompensiert werden.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken							
Erfolgsrechnung							
Total Aufwand		208 981 421	207 509 000	209 305 973	1 796 973	0,9	
30 Personalaufwand		6 058 016	6 183 000	5 859 120	-323 880	-5,2	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand		2 176 830	2 418 000	2 168 497	-249 503	-10,3	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen		160 872	185 000	171 989	-13 011	-7,0	
36 Transferaufwand		5 069 272	6 782 000	4 931 050	-1 850 950	-27,3	
37 Durchlaufende Beiträge		195 516 431	191 941 000	196 175 317	4 234 317	2,2	
Total Ertrag		-196 992 496	-193 377 000	-197 638 256	-4 261 256	2,2	
42 Entgelte		-1 304 780	-1 235 000	-1 262 234	-27 234	2,2	
46 Transferertrag		-11 625	-11 000	-11 625	-625	5,7	
47 Durchlaufende Beiträge		-195 516 431	-191 941 000	-196 175 317	-4 234 317	2,2	
49 Interne Verrechnungen		-159 660	-190 000	-189 080	920	-0,5	
Ergebnis		11 988 925	14 132 000	11 667 717	-2 464 283	-17,4	
Abzüglich Einzelkredite		4 510 470	6 212 000	4 320 869	-1 891 131	-30,4	
Ergebnis Globalsaldo		7 478 455	7 920 000	7 346 848	-573 152	-7,2	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV		1 000	340	-660	-66,0	
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte		160 872	185 000	171 989	-13 011	-7,0
3600101 Anteile des Bundes an Subventionsrückerstattungen infolge Parzellenteilungen und Zweckenfremdungen		22 640	20 000	30 621	10 621	53,1
3632101 Beiträge an Gemeinden für die amtliche Vermessung PV 2012–2015		669 133	320 000	286 284	-33 716	-10,5
3632102 Beiträge an Gemeinden für die amtliche Vermessung (PV)		191 370	540 000	374 582	-165 418	-30,6
3635101 Beiträge zur Förderung der Landwirtschaft		2 394 796	4 100 000	2 435 401	-1 664 599	-40,6
3635102 Landschaftsqualitätsbeiträge		1 241 308	1 242 000	1 239 084	-2 916	-0,2
3702101 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden für die amtliche Vermessung PV 2012–2015		766 844	540 000	515 811	-24 189	-4,5
3702102 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden für die amtliche Vermessung (PV)		87 290	350 000	326 825	-23 175	-6,6
3702108 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden und Dritte für Aufbau und Betrieb ÖREB PV			20 000		-20 000	-100,0
3705104 Durchlaufende Direktzahlungen		182 129 794	190 000 000	194 529 759	4 529 759	2,4
3705105 Durchlaufende Ackerbaubeiträge		124 207	120 000	114 789	-5 211	-4,3
3705106 Durchlaufende Beiträge an Ressourcenprojekt Ammoniak		1 237 842	911 000	688 132	-222 868	-24,5
3705107 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Landschaftsqualität		11 170 454				
4260101 Rückerstattung von Beiträgen infolge Parzellenteilungen und Zweckenfremdungen		-32 023	-35 000	-55 807	-20 807	59,4
4630101 Bundesbeitrag für Nachführung der Fixpunkte		-11 625	-11 000	-11 625	-625	5,7
4700101 Durchlaufende Beiträge vom Bund für die amtliche Vermessung PV 2012–2015		-757 244	-430 000	-443 927	-13 927	3,2
4700102 Durchlaufende Beiträge vom Bund für die amtliche Vermessung (PV)		-87 290	-350 000	-326 825	23 175	-6,6
4700104 Durchlaufende Direktzahlungen vom Bund		-182 129 794	-190 000 000	-194 529 759	-4 529 759	2,4
4700105 Durchlaufende Ackerbaubeiträge vom Bund		-124 207	-120 000	-114 789	5 211	-4,3
4700106 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Ressourcenprojekt Ammoniak		-1 237 842	-911 000	-688 132	222 868	-24,5
4700107 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Landschaftsqualität		-11 170 454				
4700108 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Aufbau und Betrieb ÖREB PV			-20 000		20 000	-100,0
4702101 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden für die amtliche Vermessung PV 2012–2015		-9 600	-110 000	-71 885	38 115	-34,7
4910002 Vergütung von Dienststellen für Leistungen GIS-Kompetenzzentrum		-126 000	-150 000	-150 000		

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Total Einzelkredite	4 510 470	6 212 000	4 320 869	-1 891 131	-30,4	
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	29 348 506	30 110 000	27 760 124	-2 349 876	-7,8	
52 Immaterielle Anlagen	91 862	110 000	55 578	-54 422	-49,5	
54 Darlehen	800 000	2 800 000		-2 800 000	-100,0	
56 Eigene Investitionsbeiträge	13 385 790	12 760 000	13 119 484	359 484	2,8	
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge	15 070 854	14 440 000	14 585 062	145 062	1,0	
Total Einnahmen	-15 274 976	-14 565 000	-14 630 774	-65 774	0,5	
66 Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge	-204 122	-125 000	-45 712	79 288	-63,4	
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge	-15 070 854	-14 440 000	-14 585 062	-145 062	1,0	
Nettoinvestitionen	14 073 531	15 545 000	13 129 350	-2 415 650	-15,5	
Abzüglich Einzelkredite	13 981 668	15 435 000	13 073 772	-2 361 228	-15,3	
Nettoinvestitionen Globalsaldo	91 862	110 000	55 578	-54 422	-49,5	
Einzelkredite Investitionsrechnung						
5450101 Darlehen des Bundes an Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft	400 000	2 400 000		-2 400 000	-100,0	8
5450102 Darlehen des Kantons an Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft	400 000	400 000		-400 000	-100,0	9
5650101 Investitionsbeiträge an Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	12 137 990	11 500 000	11 729 784	229 784	2,0	
5650102 Investitionsbeiträge zur Förderung der Landwirtschaft			129 500	129 500	10	
5670101 Investitionsbeiträge an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	1 247 800	1 260 000	1 260 200	200		
5750101 Durchlaufende Investitionsbeiträge an Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	14 943 654	14 400 000	14 550 262	150 262	1,0	
5770102 Durchlaufende Investitionsbeiträge an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	127 200	40 000	34 800	-5 200	-13,0	
6620101 Rückzahlung von Investitionsbeiträgen für Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	-116 823	-100 000	-45 712	54 288	-54,3	
6670101 Rückzahlung von Investitionsbeiträgen an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	-87 299	-25 000		25 000	-100,0	
6700101 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund für Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	-14 943 654	-14 400 000	-14 550 262	-150 262	1,0	
6720102 Durchlaufende Investitionsbeiträge von Gemeinden für die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	-127 200	-40 000	-34 800	5 200	-13,0	
Total Einzelkredite	13 981 668	15 435 000	13 073 772	-2 361 228	-15,3	

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Die Gesamtsumme der Direktzahlungen konnte infolge höherer Biodiversitätsbeiträge im Sömmerrungsgebiet wider Erwarten insgesamt angehoben werden. Der Rückgang der Übergangsbeiträge konnte hauptsächlich aufgrund höherer Hangbeiträge und durch eine leichte Erhöhung der übrigen Beiträge fast vollständig kompensiert werden. Der Rückgang der Anzahl direktzahlungsberechtigten Betriebe liegt mit 1,5 Prozent unter dem mehrjährigen kantonalen Durchschnitt und liegt auch unter dem schweizerischen Wert. Die Prozesse im Hinblick auf die Umsetzung der Agrarpolitik 2018–2021 wurden angepasst. Weiter wurden die Vorbereitungsarbeiten für die selbstständige Erfassung der Bewirtschaftungsflächen im Agrarinformationssystem AgriGIS im Jahr 2018 durch die Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter erfolgreich abgeschlossen. Strukturverbesserungsmassnahmen konnten im Umfang der vergangenen Jahre umgesetzt werden. Die Projekte Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (OREB) und Leitungskataster befinden sich in der Umsetzungsphase in Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Das GIS-Kompetenzzentrum hat den Bezugsrahmenwechsel aller kantonalen Geodaten in Zusammenarbeit mit den Dienststellen vorbereitet.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die Beiträge für die amtliche Vermessung (AV) (Einzelkredit 3632101 und 3632102) sind gesamthaft zu betrachten. Ab der neuen PV 2016–2019 musste im Budget 2016 aus finanztechnischen Gründen ein neues Konto mit Unterkonten (Konto Nr. 3632102) eröffnet werden.
- 2 Siehe Kommentar zu Einzelkredit 3632101.
- 3 Ein Drittel der Beiträge ist für die aktive Unterstützung von Innovationsprojekten und der Promotion der Produkte aus der Bündner Landwirtschaft vorgesehen. Verschiedene Projekte sind nicht umsetzungsreif oder werden in kleinerem Umfang ausgeführt als geplant. Die Finanzierung der Restkosten bleibt nach wie vor die grosse Herausforderung.
- 4 Siehe Kommentar zu Einzelkredit 3632101.
- 5 Siehe Kommentar zu Einzelkredit 3632101.
- 6 Siehe Kommentar zu Einzelkredit 3632101.
- 7 Siehe Kommentar zu Einzelkredit 3632101.
- 8 Die Gesuche für Investitionskredite und Betriebshilfedarlehen waren tiefer als angenommen. Durch die laufenden Rückzahlungen war die Liquidität im Jahr 2017 durchwegs gewährleistet und die Darlehen des Bundes mussten nicht abgerufen werden. Auch die je 400 000 Franken Bundes- und Kantonsdarlehen wurden nicht benötigt. Der jährliche Bedarf hängt jeweils vom kurzfristigen Gesuchseingang ab.
- 9 Siehe Kommentar zu Einzelkredit 5450101.
- 10 Kreditumlagerungen zwischen gleichlautenden Beitragskonten der Erfolgsrechnung vom Einzelkredit 3635101 in die Investitionsrechnung von 130 000 Franken gemäss Art. 16 Abs. 2 FHV.

PG 1 Landwirtschaft

Aufgabe ist die Erhaltung, Förderung und Weiterentwicklung einer multifunktionalen Landwirtschaft, die sich im Wettbewerb mit qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln und regional verarbeiteten Produkten behaupten kann und eine hohe Wertschöpfung erzielt. Eine naturnahe, umweltgerechte und ressourcenschonende Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Nutzfläche und der Alpen ist eine gemeinwirtschaftliche Basisdienstleistung und bildet die Grundlage für die Erhaltung unserer Kulturlandschaft. Dies kann nur mit tierschutzkonformen und zeitgemässen Infrastrukturen im landwirtschaftlichen Hoch- und Tiefbau erreicht werden. Dazu werden Bundesbeiträge und in Ergänzung kantonale Beiträge ausgerichtet und die dazu notwendigen Informationen vermittelt.

Wirkung Die Zielsetzungen der Agrarpolitik werden erreicht: Die Kulturlandschaft ist vielfältig, gepflegt und bildet einen attraktiven Lebens- und Erholungsraum. Die mit der Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Nutzfläche und der Alpen produzierten Nahrungsmittel und Produkte sind regional verarbeitet und erfolgreich vermarktet. Die Wertschöpfungskette in Graubünden ist geschlossen, die Agrarökosystemdienstleistungen werden erbracht. Das Einkommen der landwirtschaftlichen Betriebe entwickelt sich positiv, die Bündner Landwirtschaft ist gesamthaft gestärkt.

Produkte Agrarmassnahmen - Strukturverbesserungen (inkl. Seilbahnwesen)

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Landwirtschaft					
Aufwand	203 755 033	201 917 000	204 347 445	2 430 445	1,2
Ertrag	-195 930 798	-192 279 000	-196 602 995	-4 323 995	2,2
Ergebnis	7 824 236	9 638 000	7 744 450	-1 893 550	-19,6
Abzüglich Einzelkredite	3 628 758	5 328 000	3 649 639	-1 678 361	-31,5
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	4 195 478	4 310 000	4 094 811	-215 189	-5,0

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Teilzahlungen an Betriebe (Direktzahlungen)	ANZAHL	2 156	2 123	2 060	2 095
Hauptzahlungen an Betriebe (Direktzahlungen, Sömmerungsbeiträge)	ANZAHL	3 100	3 076	3 015	3 040
Dichtigkeitsprüfungen von Hofdüngeranlagen im baulichen Gewässerschutz (Betriebe)	ANZAHL			450	415
Zu bearbeitende Bauetappen in Meliorationen	ANZAHL	82	89	70	67
Zu bearbeitende Stallbauprojekte	ANZAHL	31	30	21	29
Zu kontrollierende Seilbahnen und Skilifte im kantonalen Zuständigkeitsbereich	ANZAHL	404	397	404	404

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Landwirtschaftsbetriebe sind in allen Regionen in ihrer Ertragskraft gestärkt und in ihrer Existenz und Professionalität unterstützt.					
Durchschnittliche Einkommensentwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe in GR gemäss Erhebung Plantahof (Einkommensentwicklung aufgrund des landwirtschaftlichen Einkommens pro Betrieb)	FRANKEN	59 133	58 386	55 000	58 629
Die landwirtschaftliche Nutzfläche bleibt erhalten.					
Bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche	HEKTAR	53 027	53 806	53 000	53 206
Die Vielfältigkeit und der Artenreichtum der Kulturlandschaft sind gefördert.					
Bewirtschaftete Biodiversitätsförderfläche (QII) und Vernetzung	HEKTAR			11 695	10 866

Kommentar Produktgruppe

Während sich die Anzahl der Sömmerungsbetriebe über die Jahre wenig verändert, geht die Anzahl der Heimbetriebe von Jahr zu Jahr zurück. Der Rückgang verringerte sich in den letzten Jahren und ist mit 1,5 Prozent tiefer als der schweizerische Durchschnitt. Im Zuge der Gewässerschutzaufnahmen auf allen direktzahlungsberechtigten Heimbetrieben und Milchalpen werden die Hofdüngeranlagen auf Dichtigkeit und die erforderlichen Kapazitäten geprüft. Alle gewässerschutzrelevanten Einrichtungen werden geprüft und in einem Plan erfasst. In den Jahren 2015–2017 konnten 905 Betriebe geprüft werden. Der Aufwand für die Kontrollen wurde leicht unterschätzt. Erfreulich ist, dass sich das landwirtschaftliche Einkommen im Vorjahr auf dem Niveau halten konnte und über dem schweizerischen Durchschnitt liegt. Die bewirtschaftete Fläche bleibt über die Jahre konstant mit kleinen wetterbedingten Schwankungen.

PG 2

Geoinformation

Aufgabe ist es, den Behörden von Bund, Kanton und Gemeinden sowie der Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft Geobasisdaten für eine breite Nutzung, nachhaltig, aktuell, rasch, einfach, in der erforderlichen Qualität und zu angemessenen Kosten zur Verfügung zu stellen. Zudem bietet die Aufsicht über die Geoinformation und über die Arbeiten der amtlichen Vermessung Gewähr für die Qualität und aktuelle Verfügbarkeit der Geodaten. Durch den Aufbau und Betrieb des kantonalen Leitungskatasters sowie des Katasters über öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen (ÖREB) wird die Transparenz für Grundeigentümer und eine breite Öffentlichkeit verbessert.

Wirkung

Die räumliche Abgrenzung des Grundeigentums ist flächendeckend gesichert und die Grundlagendaten der amtlichen Vermessung stehen in aktueller und zuverlässiger Form zur Verfügung. Den Dienststellen der kantonalen Verwaltung steht ein zeitgemäßes und kostengünstiges Geografisches Informationssystem (GIS) zur Nutzung, Bearbeitung und Publikation von geografischen Informationen zur Verfügung. Der einfache Bezug von Geobasisdaten durch externe Datenbezüger entsprechend derer Zugangsberechtigung ist ermöglicht.

Produkte

Amtliche Vermessung - Geografisches Informationssystem (GIS) - Geoinformatik

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 2: Geoinformation					
Aufwand	5 107 274	5 461 000	4 840 758	-620 242	-11,4
Ertrag	-1 061 311	-1 098 000	-1 035 244	62 756	-5,7
Ergebnis	4 045 963	4 363 000	3 805 515	-557 485	-12,8
Abzüglich Einzelkredite	881 712	884 000	671 230	-212 770	-24,1
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	3 164 251	3 479 000	3 134 285	-344 715	-9,9
Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Durch das ALG beaufsichtigte Geometerbüros und Datenverwaltungsstellen	ANZAHL	17	16	15	19
Im GIS verwaltungsintern aufgeschaltete Produkte / Themen	ANZAHL			177	215
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die beauftragten Ingenieur-Geometer führen die Vermessungsaufträge termingerecht aus.					
Termingerecht ausgeführte Vermessungsprojekte	ANZAHL			12	20
Die Geobasisdaten sind flächendeckend numerisch vorhanden.					
Anteil vermessene Fläche (numerisch)	PROZENT			99	99
Anzahl Gemeinden mit aufgearbeitetem Leitungskataster	ANZAHL			5	0
Anzahl Gemeinden mit aufgearbeitetem ÖREB	ANZAHL			0	0
Das GIS generiert Mehrwert für Verwaltung und Öffentlichkeit					
Durch das GIS-Kompetenzzentrum verschuldete System-Unterbrüche während der Betriebszeit	ANZAHL	0	0	<= 3	0
Durch das GIS-Kompetenzzentrum neu erstellte oder aktualisierte Geodienste	ANZAHL			25	120

Kommentar Produktgruppe

Im Berichtsjahr konnte das Projekt ÖREB-Kataster vorangetrieben und dessen Finanzierung gesichert werden. Der Termin für die Aufarbeitung des kantonalen Leitungskatasters ist der 1. Januar 2025, jener für die Aufarbeitung des ÖREB der 31. Dezember 2019. Beim Leitungskataster wurde damit gerechnet, dass einzelne Gemeinden bereits frühzeitig Interesse bekunden, was in dieser Form nicht eingetreten ist. Beim ÖREB müssen erst Infrastruktur und Daten aufgearbeitet werden, um die Gemeinden vollständig abbilden zu können. Diese Arbeiten finden wie geplant im Jahr 2018 statt. Im Bereich amtliche Vermessung wurde das Projekt «spannungsfreie Vermessung Graubünden» gestartet, um vorhandene lokale Zwänge und Unstimmigkeiten zu eliminieren.

Das GIS wurde aktualisiert und gemäss den Forderungen der GeoInformationsgesetze von Bund und Kanton erweitert. Die Organisation des verwaltungsinternen GIS mit deren Gremien und Aufgaben wurde durch die GIS-Kommission neu geregelt. Die konzeptionellen Arbeiten für den Bezugsrahmenwechsel der übrigen Geodaten, den es bis Ende 2019 abzuschliessen gilt, wurden angegangen. Die Anzahl der neu erstellten sowie der aktualisierten Geodienste fiel aufgrund der Aktualisierung des GIS deutlich höher aus.

PG 3 Wohnbauförderung

Förderung der Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet mit kantonalen Mitteln. Die unterstützten Massnahmen dienen der Schaffung zeitgemässer Wohnverhältnisse für Menschen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen auch ausserhalb der Landwirtschaft. Zu diesem Zweck werden die Sanierung, der Neubau oder der Erwerb von Wohneigentum unterstützt.

Wirkung Für Einzelpersonen und Familien in bescheidenen finanziellen Verhältnissen im Berggebiet wird preisgünstiger Wohnraum geschaffen.

Produkte Wohnsanierungen im Berggebiet - Wohneigentumsförderung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 3: Wohnbauförderung					
Aufwand	119 114	133 000	117 770	-15 230	-11,5
Ertrag	-387		-17	-17	
Ergebnis	118 727	133 000	117 753	-15 247	-11,5
Abzüglich Einzelkredite					
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	118 727	133 000	117 753	-15 247	-11,5
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017
Behandlung von Gesuchsanfragen		ANZAHL	44	59	40
					47
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017
Die geförderten Wohnbauten sind zweckkonform genutzt.					Rechnung 2017
Zweckentfremdungen		ANZAHL	0	4	2
					0

Kommentar Produktgruppe

Die Nachfrage nach kantonalen Beiträgen für Wohnsanierungen von Personen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen ist weiterhin hoch.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	11 106 618	11 692 000	11 138 403	-553 597	-4,7	
30 Personalaufwand	5 934 776	6 254 000	6 129 760	-124 240	-2,0	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 618 700	1 778 000	1 622 153	-155 847	-8,8	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	89 800	90 000	89 800	-200	-0,2	
39 Interne Verrechnungen	3 463 343	3 570 000	3 296 690	-273 310	-7,7	
Total Ertrag	-4 973 928	-4 743 000	-5 050 004	-307 004	6,5	
40 Fiskalertrag	-1 576 650	-1 570 000	-1 432 750	137 250	-8,7	
42 Entgelte	-1 565 284	-1 288 000	-1 450 317	-162 317	12,6	
46 Transferertrag	-764 482	-815 000	-908 450	-93 450	11,5	
49 Interne Verrechnungen	-1 067 512	-1 070 000	-1 258 487	-188 487	17,6	
Ergebnis	6 132 690	6 949 000	6 088 399	-860 601	-12,4	
Abzüglich Einzelkredite	406 300	332 000	22 008	-309 992	-93,4	
Ergebnis Globalsaldo	5 726 390	6 617 000	6 066 391	-550 609	-8,3	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	10 725	17 000	14 599	-2 401	-14,1
3300406 Planmässige Abschreibungen auf Mobilien	89 800	90 000	89 800	-200	-0,2
3980101 Übertragung Kostenanteil Tierseuchenbekämpfung an Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung	1 110 000	1 110 000	1 110 000		
3980102 Übertragung Kostenanteil Tierkörperbeseitigung an Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung	902 016	1 000 000	873 831	-126 169	-12,6
3980104 Übertragung Anteil Steuern auf gebrannten Wassern an Amt für Wirtschaft und Tourismus zur Tourismusförderung	945 111	947 000	849 186	-97 814	-10,3
3980105 Übertragung Anteil Steuern auf gebrannten Wassern an Fonds zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	472 556	473 000	424 593	-48 407	-10,2
4039101 Steuern auf gebrannten Wassern	-1 576 650	-1 570 000	-1 432 750	137 250	-8,7
4611102 Entschädigung vom Kanton Glarus für Veterinärwesen	-479 746	-665 000	-648 764	16 236	-2,4
491012 Vergütung von Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung	-1 067 512	-1 070 000	-1 258 487	-188 487	17,6
Total Einzelkredite	406 300	332 000	22 008	-309 992	-93,4

Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Das wiederum gute Abschlussergebnis wurde einerseits erreicht durch einen geringeren Aufwand in der Tierkörperbeseitigung und eine konsequente Kostenkontrolle des Sach- und Betriebsaufwandes. Andererseits fand eine Ertragssteigerung durch Mehreinnahmen aus Laboraufträgen statt. Der erhöhte Aufwand in der Tierseuchenbekämpfung, insbesondere die Bekämpfung der Rinderseuche Bovine Virusdiarrhoe (BVD), führte zu einem verbesserten Ertrag und wurde der Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung in Rechnung gestellt.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

PG 1

Lebensmittel und Chemikalien

Diese Produktgruppe beschreibt im Wesentlichen den Vollzugsauftrag, den die Dienststelle im Bereich Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände, Chemikalien und Alkoholbesteuerung wahrnimmt. Zudem betreibt die Dienststelle Auftragsanalytik für das Amt für Natur und Umwelt sowie Private.

Wirkung

Personen, die mit Lebensmitteln, Gebrauchsgegenständen und Chemikalien umgehen, nehmen ihre Sorgfaltspflicht zum Wohl der Konsumenten wahr. Betriebe, die mit gebrannten Wassern handeln, sind korrekt besteuert. Das Amt für Natur und Umwelt sowie Private sind mit den Laborleistungen der Dienststelle zufrieden.

Produkte

Lebensmittel und Chemikalien - Gebrannte Wasser

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Lebensmittel und Chemikalien					
Aufwand	5 643 029	5 751 000	5 400 356	-350 644	-6,1
Ertrag	-2 723 140	-2 504 000	-2 419 587	84 413	-3,4
Ergebnis	2 919 889	3 247 000	2 980 769	-266 231	-8,2
Abzüglich Einzelkredite	-58 922	-46 000	-56 380	-10 380	22,6
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 978 811	3 293 000	3 037 149	-255 851	-7,8
Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Anteil von durchgeföhrten zu geplanten Lebensmittelinspektionen	PROZENT			>= 90	98
Hygieneproben aus Lebensmittelbetrieben	ANZAHL			>= 800	1 037
Kampagnen im Lebensmittelbereich	ANZAHL			>= 40	40
Analysen für das Amt für Natur und Umwelt gemäss Leistungsvereinbarung	ANZAHL			>= 500	633
Prüfung von Chemikalien und Zubereitungen	ANZAHL			250	175
Badewasserproben	ANZAHL	627	490	600	382
Gebrannte Wasser: ausgestellte Rechnungen	ANZAHL			3 500	3 372
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Konsumenten Graubündens sind bestmöglich geschützt vor gesundheitlicher Gefährdung und Täuschung durch Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände und Chemikalien.					
Sehr gute und gute Lebensmittelbetriebe (Gefahrenklassen 1 und 2)	PROZENT			>= 80	86
Betriebe, die mit gebrannten Wassern handeln, werden korrekt besteuert.					
Gutgeheissene Beschwerden	ANZAHL	0	0	< 1	0

Kommentar Produktgruppe

Mit der Jahresrechnung 2017 wird der Leistungsumfang des Lebensmittelinspektors mit den neu eingeführten Indikatoren besser als bislang abgebildet. 2017 konnten nahezu alle geplanten Lebensmittelinspektionen durchgeführt werden. Die Zahl der Hygieneproben aus Lebensmittelbetrieben überstieg die Zahl der Planproben deutlich, da in einigen Betrieben Nachkontrollen erforderlich wurden. Das selbst gesteckte Ziel an amtlichen Kampagnen (Untersuchungs- und Inspektionskampagnen) im Lebensmittelbereich wurde erreicht, die Zahl an Analysen für das Amt für Natur und Umwelt auftragsbedingt übererfüllt. Wie prognostiziert, liessen sich mehr als 80 Prozent aller im Jahr 2017 kontrollierten Lebensmittelbetriebe den Gefahrenklassen 1 (sehr gut) und 2 (gut) zuordnen.

Im Badewasserbereich konnten die budgetierten Badewasserproben infolge krankheitsbedingtem Ressourcenmangels nicht erreicht werden.

PG 2 Tiergesundheit

Das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) ist für den Vollzug der Gesetzgebung in den Bereichen Tierschutz, Primärproduktion, Tierkrankheiten, Tierseuchen und Tierarzneimittel verantwortlich. Die Bekämpfung der Tierseuchen wird über die Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung abgewickelt. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören der Tierschutz, die amtlichen Kontrollen der Lebensmittel tierischer Herkunft, die Kontrollen der Landwirtschaftsbetriebe und die Vorbeugung und Bekämpfung von Tierkrankheiten und Tierseuchen.

Wirkung	Die Tierhaltenden nehmen die Verantwortung für das Wohl und die Gesundheit der Tiere in ihrer Obhut wahr und produzieren gesundheitlich einwandfreie Lebensmittel aus korrekter Tierhaltung.				
Produkte	Tiergesundheit				

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken						
PG 2: Tiergesundheit						
Aufwand	5 463 588	5 941 000	5 738 047	-202 953	-3,4	
Ertrag	-2 250 787	-2 239 000	-2 630 418	-391 418	17,5	
Ergebnis	3 212 801	3 702 000	3 107 630	-594 370	-16,1	
Abzüglich Einzelkredite	465 222	378 000	78 388	-299 612	-79,3	
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 747 579	3 324 000	3 029 242	-294 758	-8,9	

	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Abklärungen Tierschutz auf Grund von Meldungen	ANZAHL			250	96
Strafanzeigen Tierschutz	ANZAHL	11	32	25	14
Abklärungen von verhaltensauffälligen Hunden	ANZAHL	185	161	200	141
Anteil von durchgeföhrten zu den geplanten Inspektionen Primärproduktion	PROZENT			100	100

	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Zielsetzungen und Indikatoren					
Die Tierhaltenden nehmen die Verantwortung für das Wohl und die Gesundheit der Tiere in ihrer Obhut wahr und produzieren gesundheitlich einwandfreie Lebensmittel aus korrekter Tierhaltung.					
Sehr gute und gute Landwirtschaftsbetriebe (Gefahrenstufe 1 und 2)	PROZENT			95	97
Gutgeheissene Beschwerden	ANZAHL	0	0	< 1	0

Kommentar Produktgruppe

Mit der Jahresrechnung 2017 wird der Leistungsumfang der Tiergesundheit mit den neu eingeführten Indikatoren besser als bisher abgebildet. Die Abklärungen Tierschutz auf Grund von Meldungen wurden 2017 zum ersten Mal als wichtiger Leistungsumfang nachgewiesen. Die angenommenen Budgetzahlen wurden aufgrund fehlender Erfahrung zu hoch angesetzt. Die Entwicklung im Parameter Strafanzeigen Tierschutz zeigen, dass Tierschutzfälle weniger strafrechtliche Konsequenzen nach sich gezogen haben als in den vergangenen Jahren.

Die Abklärungen verhaltensauffällige Hunde sind in den letzten Jahren stabil. In dieser Zahl sind auch die Abklärungen und die Strafanzeigen wegen Vergehen von Hundehaltern gegen die Tierschutz- und Tierseuchengesetzgebung enthalten.

Alle geplanten Inspektionen Primärproduktion konnten durchgeführt werden. Ein sehr hoher Anteil von 97 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe wird gut oder sehr gut geführt.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	3 303 088	3 397 000	3 088 704	-308 296	-9,1	
Total Ertrag	-3 303 088	-3 397 000	-3 088 704	308 296	-9,1	
Ergebnis						
Einzelkredite Erfolgsrechnung						
3000101 Entschädigung nebenamtlicher Funktionäre	62 916	120 000	54 642	-65 358	-54,5	
3050001 AG-Beiträge AHV, IV, EO, ALV, Verwaltungskosten	15 097	33 000	16 043	-16 957	-51,4	
3052001 AG-Beiträge an Pensionskassen	3 093	3 000	3 049	49	1,6	
3053001 AG-Beiträge an Unfallversicherungen	335	3 000	338	-2 663	-88,8	
3100001 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	11 047	14 000	3 183	-10 817	-77,3	
3101101 Verbrauchsmaterial BVD-Untersuchungen	16 289	30 000	18 293	-11 707	-39,0	
3101851 Betriebs-, Verbrauchsmaterial	70 979	110 000	53 362	-56 638	-51,5	
3130001 Vergütungen für Dienstleistungen Dritter	52 891	90 000	45 949	-44 051	-48,9	
3130101 Vergütung an Tierärzte für Untersuchungen	133 916	250 000	156 459	-93 542	-37,4	
3130851 Dienstleistungen Dritter für Tierkörperbeseitigung	1 051 080	1 250 000	1 017 009	-232 991	-18,6	1
3170001 Reise- und Spesenentschädigungen	96 272	130 000	103 574	-26 426	-20,3	
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	2 701	7 000	5 344	-1 657	-23,7	
3199001 Übriger Betriebsaufwand	16 328	20 000	10 261	-9 739	-48,7	
3199101 Sachaufwand für Bundesaufgaben			30 240	30 240		
3510101 Einlage in Bilanzkonto Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung	457 728		27 094	27 094		
3635101 Beiträge für Tierverluste	50 982	60 000	95 007	35 007	58,3	
3636101 Diverse Beiträge	93 322	106 000	89 770	-16 230	-15,3	
3910122 Vergütung an Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit für Arbeiten	1 067 512	1 070 000	1 258 487	188 487	17,6	2
3920101 Vergütung an Hochbauamt für Raumaufwand	100 600	101 000	100 600	-400	-0,4	
4210001 Gebühren für Amtshandlungen	-100 384	-90 000	-97 892	-7 892	8,8	
4210101 Taxen für ausserkantonales Sömmerungsvieh	-144 498	-130 000	-149 246	-19 246	14,8	
4309001 Übriger betrieblicher Ertrag	-188 664	-20 000	-28 821	-8 821	44,1	
4510101 Entnahme aus Bilanzkonto Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung		-142 000		142 000	-100,0	
4630101 Beiträge vom Bund für Schlachtabgaben	-17 165	-35 000		35 000	-100,0	
4635101 Beiträge von Tierbesitzern an die Tierseuchenbekämpfung	-604 296	-620 000	-599 142	20 859	-3,4	
4635851 Betriebsbeitrag der Metzgerschaft an Sammeldienst Tierkörperbeseitigung	-236 065	-250 000	-229 773	20 227	-8,1	
4980101 Übertragung Kostenanteil Kanton für Tierseuchenbekämpfung von Amt für Lebensmittel- sicherheit und Tiergesundheit	-1 110 000	-1 110 000	-1 110 000			
4980102 Übertragung Kostenanteil Kanton für Tierkörperbeseitigung von Amt für Lebensmittel- sicherheit und Tiergesundheit	-902 016	-1 000 000	-873 831	126 169	-12,6	

Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Kommentar zur Rechnung

Der Aufwand für die Bekämpfung der Tierseuche Bovine Virusdiarrhoe (BVD) war deutlich erhöht und führte bei vielen Konten zu höheren Ausgaben als budgetiert.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Der Aufwand für die Tierkörperbeseitigung hat sich weiterhin verringert. Im Budget 2018 wurde dies bereits berücksichtigt.
- 2 Im Tierseuchebereich mussten mehr Mittel aufgewendet werden.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	2 496 715	2 604 000	2 480 912	-123 088	-4,7	
30 Personalaufwand	2 329 915	2 444 000	2 313 524	-130 476	-5,3	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	136 800	130 000	137 388	7 388	5,7	
36 Transferaufwand	30 000	30 000	30 000			
Total Ertrag	-1 536 065	-1 510 000	-1 564 070	-54 070	3,6	
42 Entgelte	-522 102	-492 000	-543 243	-51 243	10,4	
43 Verschiedene Erträge	-9 428	-8 000	-7 532	468	-5,8	
46 Transferertrag	-312 392	-307 000	-316 448	-9 448	3,1	
49 Interne Verrechnungen	-692 143	-703 000	-696 846	6 154	-0,9	
Ergebnis	960 650	1 094 000	916 842	-177 158	-16,2	
Abzüglich Einzelkredite	-653 619	-663 000	-652 858	10 142	-1,5	
Ergebnis Globalsaldo	1 614 269	1 757 000	1 569 700	-187 300	-10,7	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	8 524	10 000	13 988	3 988	39,9
3636101 Betriebsbeiträge an diverse Institutionen	30 000	30 000	30 000		
4910107 Vergütung von Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz für Personalaufwand	-692 143	-703 000	-696 846	6 154	-0,9
Total Einzelkredite	-653 619	-663 000	-652 858	10 142	-1,5

Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Im Rahmen der ASA-Systemkontrollen (Richtlinien für Arbeitsärzte und andere Spezialisten der Arbeitssicherheit) wurde auch dieses Jahr der Schwerpunkt auf die Beratungsarbeit zur Vermeidung psychosozialer Risiken gelegt. Ein weiterer Schwerpunkt war die Beratung im Rahmen der Einführung der erleichterten Arbeitszeiterfassung bzw. des Verzichtes auf eine Arbeitszeiterfassung (Art. 73 a und b Verordnung 1 zum Arbeitsgesetz).

Im Berichtsjahr wurden 10 618 Kurzaufenthaltsbewilligungen, 1149 Jahresaufenthaltsbewilligungen sowie 3316 Grenzgängerbewilligungen an Arbeitskräfte aus dem EU/EFTA-Raum erteilt. Zudem haben einheimische Betriebe 8584 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus dem EU/EFTA-Raum während max. 90 Arbeitstagen im sogenannten Meldeverfahren beschäftigt.

6972 ausländische Entsendebetriebe (Vorjahr 6360) haben im Meldeverfahren insgesamt 12 097 (11 832) ausländische Arbeitskräfte zur Erbringung von zeitlich befristeten Dienstleistungen während maximal 90 Tagen in den Kanton Graubünden entsandt.

Im Rahmen des Vollzuges der flankierenden Massnahmen wurden 355 (560) Entsendebetriebe mit 756 (1280) ausländischen Arbeitskräften kontrolliert. Die Zahl der Verfehlungen lässt sich nicht genau angeben, da das KIGA nur Kontrolldossiers in Branchen ohne allgemeinverbindlich erklärte Gesamtarbeitsverträge (ave-GAV) selbst auswertet. Die Kontrolldossiers von Betrieben mit ave-GAV werden von den Paritätischen Berufskommissionen ausgewertet. Diese Auswertungen sind im Zeitpunkt der Berichterstattung erst teilweise abgeschlossen.

Erfolgsrechnung

Der Aufwand liegt ca. 5 Prozent unter dem Budget. Die Minderausgaben stammen ausschliesslich aus dem Personalaufwand. Die in der Rechnung verbuchten Erträge entsprechen dem Budget.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

PG 1 Arbeitssicherheit und Arbeitsmarkt

Das Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA) erbringt diverse Dienstleistungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Es übt Kontroll- und Bewilligungsfunktionen aus, die sich neben der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz auch auf die Bereiche Arbeitsmarkt, flankierende Massnahmen und Schwarzarbeit erstrecken.

Wirkung	Der Wirtschaftsstandort Graubünden garantiert Arbeitssicherheit sowie orts- und branchenübliche Lohn- und Arbeitsbedingungen.
Produkte	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz - Arbeitsmarkt, flankierende Massnahmen und Schwarzarbeit

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Arbeitssicherheit und Arbeitsmarkt					
Aufwand	1 804 572	2 604 000	1 782 540	-821 460	-31,5
Ertrag	-843 922	-1 510 000	-865 697	644 303	-42,7
Ergebnis	960 650	1 094 000	916 842	-177 158	-16,2
Abzüglich Einzelkredite	38 524	-663 000	43 988	706 988	-106,6
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	922 126	1 757 000	872 854	-884 146	-50,3

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Durchgeführte Betriebsbesuche Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz	ANZAHL	270	233	280	175
Durchgeführte Betriebsbesuche Arbeits- und Ruhezeit	ANZAHL	100	108	120	67
Plangenehmigungen und Betriebsbewilligungen	ANZAHL	46	67	50	55
Planbegutachtungen und Bauabnahmen	ANZAHL	304	361	280	394
Eingegangene Meldungen von CH-Betrieben, Anzahl Betriebe	ANZAHL	3 045	2 856	3 000	4 616
Eingegangene Meldungen von CH-Betrieben, Anzahl Arbeitnehmende	ANZAHL	5 662	5 311	5 500	8 584
Eingegangene Meldungen von ausländischen Betrieben, Anzahl Betriebe	ANZAHL	6 523	6 360	5 600	6 972
Eingegangene Meldungen von ausländischen Betrieben Anzahl Arbeitnehmende	ANZAHL	12 128	11 832	10 800	12 097
Durchgeführte Kontrollen bei einheimischen Betrieben, Anzahl Betriebe	ANZAHL	190	164	150	160
Durchgeführte Kontrollen bei einheimischen Betrieben, Anzahl Arbeitnehmende	ANZAHL	857	364	600	766
Durchgeführte Kontrollen bei ausländischen Entsendebetrieben, Anzahl Betriebe	ANZAHL	495	560	400	355
Durchgeführte Kontrollen bei ausländischen Entsendebetrieben, Anzahl Arbeitnehmende	ANZAHL	1 074	1 280	1 000	756

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Unternehmungen minimieren Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten.					
Anteil der wiederhergestellten, gesetzmässigen Zustände nach Beanstandungen	PROZENT	82	88	> 80	85
Arbeit- und Auftraggeber sind sensibilisiert, keine Schwarzarbeit zu dulden.					
Vermutete Verstösse* im Verhältnis zur Anzahl Personenkontrollen	PROZENT	12	32	> 12	8
Arbeitgeber halten orts- und branchenübliche Lohn- und Arbeitsbedingungen ein.					
Vermutete Verstösse* im Verhältnis zur Anzahl kontrollierter Entsendebetriebe	PROZENT	8	6	> 15	7
Vermutete Verstösse* im Verhältnis zur Anzahl kontrollierter Schweizer Arbeitgeber	PROZENT	7	4	> 10	4

Kommentar Produktgruppe

* Der Begriff «Vermutete Verstösse» entspricht der Terminologie des Bundes. Er ist so gewählt, weil die Arbeitsmarktbehörde nicht alle vermuteten Verstösse selber verfolgt, sondern diese je nach Zuständigkeit an andere Dienststellen weiterleitet.

Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe

Die Differenzen beim Aufwand und Ertrag sowie bei den Einzelkrediten sind darauf zurückzuführen, dass beim Budget der für den Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes anfallende Aufwand, welcher der Rechnungsrubrik 2241 weiterverrechnet wird, nicht aus der Produktgruppe Arbeitssicherheit und Arbeitsmarkt ausgeschieden wird. In der Rechnung sind diese 698 372 Franken weder im Aufwand noch im Ertrag der Produktgruppe enthalten.

Leistungsumfang

Aufgrund der hohen Bautätigkeit und Bauplanung wurden mehr Planbegutachtungen und Bauabnahmen vorgenommen. Im Bereich Arbeits- und Ruhezeit wurden sehr viele Schulungen durchgeführt. Der Mehraufwand in diesen beiden Bereichen führte zu einer Abnahme der Betriebsbesuche.

Aufgrund der wirtschaftlichen Situation sind mehr Meldungen von Betrieben eingegangen. Auch die Skiweltmeisterschaft vom Februar 2017 in St. Moritz dürfte die Anzahl Meldungen beeinflusst haben.

Die höhere Anzahl kontrollierter Arbeitnehmender bei einheimischen Betrieben ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2017 jeweils alle Arbeitnehmenden eines Betriebs kontrolliert und nicht nur Stichproben gemacht wurden.

Aufgrund des grossen Aufwands für Abklärungen im Zusammenhang mit der Problematik der Briefkastenfirmen im Misox konnten weniger Kontrollen bei ausländischen Entsendebetrieben durchgeführt werden.

Zielsetzungen und Indikatoren

Im Bereich Schwarzarbeit werden Routinekontrollen und Kontrollen aufgrund von Hinweisen durch die Bevölkerung, Behörden usw. vorgenommen. Im Jahr 2017 gingen weniger Hinweise als im Vorjahr auf mögliche Schwarzarbeit von Dritten ein. Der Anteil vermüteter Verstösse ist deshalb gegenüber dem Vorjahr stark gesunken.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	17 902 817	18 582 000	17 571 482	-1 010 518	-5,4	
30 Personalaufwand	12 869 633	13 129 000	12 655 513	-473 487	-3,6	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	288 826	406 000	342 931	-63 069	-15,5	
36 Transferaufwand	2 872 769	3 130 000	2 735 078	-394 922	-12,6	
39 Interne Verrechnungen	1 871 590	1 917 000	1 837 960	-79 040	-4,1	
Total Ertrag	-14 877 271	-15 220 000	-14 705 103	514 897	-3,4	
42 Entgelte	-4 319 825	-4 260 000	-4 190 776	69 224	-1,6	
43 Verschiedene Erträge	-1 594	-2 000	-8 546	-6 546	327,3	
46 Transferertrag	-10 525 747	-10 920 000	-10 474 420	445 581	-4,1	
49 Interne Verrechnungen	-30 105	-38 000	-31 362	6 638	-17,5	
Ergebnis	3 025 546	3 362 000	2 866 379	-495 621	-14,7	
Abzüglich Einzelkredite	4 714 254	5 009 000	4 541 676	-467 324	-9,3	
Ergebnis Globalsaldo	-1 688 708	-1 647 000	-1 675 297	-28 297	1,7	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3630101 Beiträge an öffentliche Arbeitsvermittlung und arbeitsmarktlche Massnahmen	2 810 000	3 050 000	2 656 000	-394 000	-12,9	1
3630102 Beiträge an Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen für Personen ohne erfüllte Beitragszeit	62 769	80 000	79 078	-922	-1,2	
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen	193 160	181 000	169 728	-11 272	-6,2	
3910102 Vergütung an Querschnittsämter für Dienstleistungen	347 000	361 000	361 000			
3910103 Vergütung an Standeskanzlei für Frankaturen	78 357	100 000	76 647	-23 353	-23,4	
3910107 Vergütung an Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit für Personalaufwand	692 143	703 000	696 846	-6 154	-0,9	
3910114 Vergütung an Amt für Berufsbildung für Beratung von Stellensuchenden	6 050	7 000	5 015	-1 985	-28,4	
3910117 Vergütung an Personalamt und allgemeinen Personalaufwand für Leistungen	78 710	75 000	74 600	-400	-0,5	
3920101 Vergütung an Hochbauamt für Raumaufwand	476 170	490 000	454 124	-35 876	-7,3	
4910108 Vergütung von Sozialamt und Amt für Berufsbildung für IIZ-Koordinationsstelle	-22 291	-30 000	-22 113	7 887	-26,3	
4980103 Übertragung Anteil CO2-Abgabe von Allgemeinem Finanzbereich	-7 814	-8 000	-9 249	-1 249	15,6	
Total Einzelkredite	4 714 254	5 009 000	4 541 676	-467 324	-9,3	

Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Kommentar zur Rechnung

Im Jahresschnitt waren 1675 (Vorjahr 1885) Personen arbeitslos. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 1,5 Prozent (1,7 %). Zusätzlich wurden im Jahresschnitt 1517 (1618) nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Dazu gehören Personen, welche an Weiterbildungsmassnahmen, Einsatzprogrammen und Praktika teilnehmen sowie jene, die lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen.

Es konnten insgesamt 541 Personen erfolgreich an neue Arbeitsstellen vermittelt werden.

4016 (4604) Stellensuchende haben an arbeitsmarktlichen Massnahmen teilgenommen. Zu den arbeitsmarktlichen Massnahmen gehören unter anderem Praktikumseinsätze, Eignungsabklärungen, Kurse, individuelle Weiterbildungen und ein spezielles Programm für Jugendliche. Das detaillierte Programm ist auf der Webseite des KIGA ersichtlich (www.kiga.gr.ch).

Die öffentliche Arbeitslosenkasse Graubünden hat Leistungen von insgesamt 69 900 728 Franken ausgerichtet. Davon waren 57 897 019 Franken Taggeldleistungen an versicherte Stellensuchende. Zudem wurden 678 718 Franken an Schlechtwetterentschädigung, 155 216 Franken an Kurzarbeitsentschädigung und 679 856 Franken an Insolvenzentschädigung ausgerichtet. 10 489 919 Franken wurden für arbeitsmarktliche Massnahmen für Arbeitslose eingesetzt.

Erfolgsrechnung

Die gesunkene Anzahl Stellensuchender hatte zur Folge, dass die Kosten etwas tiefer als budgetiert ausfielen. Dementsprechend fiel auch die Kostenrückerstattung durch den Bund tiefer aus. Die leichte Verbesserung des Rechnungsergebnisses ist vor allem darauf zurückzuführen, dass etwas höhere Querschnittsleistungen anderer kantonalen Dienststellen durch das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) übernommen wurden und der Beitrag des Kantons an die Arbeitslosenversicherung ca. 400 000 Franken tiefer ausfiel als vom SECO prognostiziert.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die Grundlage für die Berechnung der Höhe der gesamten Kantonsbeiträge bildet die beitragspflichtige Lohnsumme in der Schweiz. Die Verteilung auf die Kantone erfolgt aufgrund der Anzahl Tage kontrollierter Arbeitslosigkeit. Budgetiert wurde mit einem Anteil des Kantons Graubünden von 1,85 Prozent. Die letzte Hochrechnung des SECO für das Jahr 2017 geht von einem Anteil von 1,61 Prozent aus.

PG 1 Arbeitslosenversicherung, Arbeitsvermittlung und Arbeitsmarktliche Massnahmen

Als Partner der schweizerischen Arbeitsmarktbehörde des Bundes sind die Kantone mit dem Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) und des Arbeitsvermittlungsgesetzes (AVG) beauftragt. Für den Vollzug des AVIG sind die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV), die Logistikstelle für arbeitsmarktliche Massnahmen (LAM), die kantonale Amtsstelle (KAST) und die Arbeitslosenkasse zuständig. Diese Vollzugsstellen bekämpfen gemeinsam die Arbeitslosigkeit, sorgen im Falle von Arbeitslosigkeit für ein angemessenes Ersatzeinkommen, bemühen sich um eine rasche Wiedereingliederung der Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt und sorgen für einen effizienten Vollzug der massgebenden Gesetzgebung des Bundes. Der Bund entschädigt die Kantone für diese Vollzugaufgaben. Die Bemessung erfolgt aufgrund der anrechenbaren Betriebs- und Investitionskosten anhand des Jahresschnitts der gemeldeten Stellensuchenden im Kanton während der Bemessungsperiode.

Wirkung Die Arbeitslosigkeit ist bekämpft und die Stellensuchenden sind finanziell sowie bei der Arbeitssuche unterstützt.

Produkte Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG)

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Arbeitslosenversicherung, Arbeitsvermittlung und Arbeitsmarktliche Massnahmen					
Aufwand	17 902 817	18 582 000	17 571 482	-1 010 518	-5,4
Ertrag	-14 877 271	-15 220 000	-14 705 103	514 897	-3,4
Ergebnis	3 025 546	3 362 000	2 866 379	-495 621	-14,7
Abzüglich Einzelkredite	4 714 254	5 009 000	4 541 676	-467 324	-9,3
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-1 688 708	-1 647 000	-1 675 297	-28 297	1,7

	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Leistungsumfang					
Keine Angaben					

	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Zielsetzungen und Indikatoren					
Im schweizerischen Vergleich sind im Kanton Graubünden die Dauer der Arbeitslosigkeit, die Anzahl Übertritte in die Langzeitarbeitslosigkeit, der Anteil Aussteuerungen und der Anteil Wiederanmeldungen innerhalb von 12 Monaten unterdurchschnittlich.					
Wirkungsindikator gesamt unkorrigiert	PROZENT	148	147	> 120	142

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Wirkungsindikator gesamt um exogene Faktoren korrigiert	PROZENT	104	99	> 100	98

Kommentar Produktgruppe

Zielsetzungen und Indikatoren

Anlässlich der Rechnungslegung stehen jeweils die Indikatorwerte des aktuellen Rechnungsjahres noch nicht zur Verfügung. Die aufgeführten Werte betreffen deshalb das Jahr 2016.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken							
Erfolgsrechnung							
Total Aufwand		21 986 795	25 527 000	15 751 923	-9 775 077	-38,3	
30 Personalaufwand		2 127 668	2 139 000	2 069 889	-69 111	-3,2	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand		959 044	1 614 000	1 504 220	-109 780	-6,8	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen		116 662	191 000	154 508	-36 492	-19,1	
36 Transferaufwand		18 783 420	21 583 000	12 023 307	-9 559 693	-44,3	
Total Ertrag		-3 882 148	-8 299 000	-7 865 869	433 131	-5,2	
42 Entgelte		-85 386	-145 000	-184 114	-39 114	27,0	
43 Verschiedene Erträge		-1 499	-5 000	-2 636	2 364	-47,3	
44 Finanzertrag		-7 765		-63 862	-63 862		
46 Transferertrag		-2 842 387	-3 902 000	-4 132 070	-230 070	5,9	
48 Ausserordentlicher Ertrag			-3 300 000	-2 634 000	666 000	-20,2	
49 Interne Verrechnungen		-945 111	-947 000	-849 186	97 814	-10,3	
Ergebnis		18 104 647	17 228 000	7 886 054	-9 341 946	-54,2	
Abzüglich Einzelkredite		15 280 083	13 775 000	4 685 210	-9 089 790	-66,0	
Ergebnis Globalsaldo		2 824 563	3 453 000	3 200 844	-252 156	-7,3	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3130904 Aufwendungen für die Weltausstellung Milano 2015 (VK vom 04.12.2012)	73 026						
3140101 Unterhalt von Grundstücken gemäss GWE	102 238	150 000	186 514	36 514	24,3		
3320421 Planmässige Abschreibungen von Baurechten gemäss GWE	116 662	191 000	154 508	-36 492	-19,1		
3635101 Allgemeine Beiträge gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz	3 584 225	2 790 000	3 380 906	590 906	21,2	1	
3635104 Beiträge Regionalpolitik (PV)	3 921 622	5 700 000	3 274 714	-2 425 286	-42,5	2	
3635903 Beitrag an die Ski WM St. Moritz 2017 (VK vom 10.06.2014)	2 070 000	760 000	1 620 000	860 000	113,2	3	
3635904 Beiträge Tourismusprogramm 2014-2021 (PV, VK vom 03.12.2013)	1 422 360	2 000 000	2 054 679	54 679	2,7		
3636101 Beitrag an den Verein Graubünden Ferien	6 370 000	6 000 000	6 000 000				
3636102 Beitrag für Projekte an den Verein Graubünden Ferien	1 200 000	1 000 000	1 000 000				
3636103 Beiträge für das Berg- und Schneesportwesen	33 000	33 000	33 000				
3640101 Abschreibungen Darlehen	12 600						
3640102 Wertberichtigung Darlehen	169 613		-7 973 992	-7 973 992		4	
3660101 Abschreibung Investitionsbeiträge systemrelevante Infrastrukturen		3 300 000	2 634 000	-666 000	-20,2	5	
4470101 Pacht- und Mietzinse Liegenschaften VV	-7 765		-63 862	-63 862			
4630101 Beiträge vom Bund für Regionalpolitik (PV)	-1 883 099	-2 680 000	-1 613 925	1 066 075	-39,8	6	
4630904 Beiträge vom Bund für Tourismusprogramm 2014-2021 (PV, VK vom 3.12.2013)	-711 180	-1 000 000	-1 027 339	-27 339	2,7		
4631101 Beiträge von Kantonen für Regionalpolitik (PV)	-192 000	-165 000	-165 000				
4631904 Beiträge von Dritter für Tourismusprogramm 2014-2021 (PV, VK vom 03.12.2013)	-55 000	-57 000	-57 500	-500	0,9		
4690101 Rückerstattungen von Investitionsbeiträgen GWE	-1 108		-1 268 306	-1 268 306		7	
4893101 Auflösung Reserve systemrelevante Infrastrukturen		-3 300 000	-2 634 000	666 000	-20,2	8	
4980104 Übertragung Anteil Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern für Tourismusförderung von Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit	-945 111	-947 000	-849 186	97 814	-10,3		
Total Einzelkredite	15 280 083	13 775 000	4 685 210	-9 089 790	-66,0		

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	24 756 473	31 300 000	14 581 833	-16 718 167	-53,4	
52 Immaterielle Anlagen	11 669 468	5 000 000	3 330 451	-1 669 549	-33,4	
54 Darlehen	7 825 000	13 240 000	5 355 000	-7 885 000	-59,6	
56 Eigene Investitionsbeiträge	5 262 005	13 060 000	5 896 382	-7 163 618	-54,9	
Total Einnahmen	-4 965 825	-4 665 000	-5 078 650	-413 650	8,9	
62 Übertragung immaterielle Anlagen in das Finanzvermögen	-1 286 575					
64 Rückzahlung von Darlehen	-3 679 250	-4 665 000	-5 078 650	-413 650	8,9	
Nettoinvestitionen	19 790 648	26 635 000	9 503 183	-17 131 817	-64,3	
Abzüglich Einzelkredite	19 790 648	26 635 000	9 503 183	-17 131 817	-64,3	
Nettoinvestitionen Globalsaldo						
Einzelkredite Investitionsrechnung						
5210101 Erwerb von Baurechten und Erschliessungskosten gemäss GWE	11 669 468	5 000 000	3 330 451	-1 669 549	-33,4	9
5450101 Darlehen gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz	500 000	2 400 000	700 000	-1 700 000	-70,8	10
5450102 Darlehen Regionalpolitik (PV, vom Bund finanziert)	7 325 000	10 840 000	4 655 000	-6 185 000	-57,1	11
5650101 Investitionsbeiträge gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz	3 120 944	5 750 000	1 617 379	-4 132 621	-71,9	12
5650102 Investitionsbeiträge Regionalpolitik (PV)	2 141 061	4 010 000	1 645 003	-2 364 997	-59,0	13
5650902 Investitionsbeiträge an systemrelevante Infrastrukturen (inkl. PV, VK vom 27.08.2015)		3 300 000	2 634 000	-666 000	-20,2	14
6210101 Veräußerung von Baurechten	-1 286 575					
6450101 Rückzahlung Darlehen gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz	-1 013 500	-1 165 000	-2 236 500	-1 071 500	92,0	15
6450102 Rückzahlung Darlehen Regionalpolitik (PV)	-2 665 750	-3 500 000	-2 842 150	657 850	-18,8	16
Total Einzelkredite	19 790 648	26 635 000	9 503 183	-17 131 817	-64,3	

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Die Inwertsetzungsarbeiten des Industrieparks Vial in Domat/Ems verlaufen planmäßig und innerhalb des vorgesehenen Kostenrahmens. Die erste Investorin Hamilton Ems AG hat den Rohbau erstellt. Gespräche mit weiteren Ansiedlungsinteressenten fanden statt. Im Rahmen der Jungunternehmensförderung hat die Regierung einen Grundsatzentscheid zur Realisierung eines Technoparks gefällt und dem AWT den Auftrag erteilt, ein Detailkonzept zur Umsetzung eines Technopark Graubünden auszuarbeiten. Die Regierung hat das AWT auch mit der Erarbeitung einer Innovationsstrategie beauftragt. Das Projektziel ist die Erarbeitung einer im Hinblick auf die Verknüpfung von Lehre, Forschung und Industrie ausgerichtete und auf die nationale Entwicklung abgestimmte, wettbewerbsfähige Innovationsstrategie. Zudem hat die Regierung beschlossen, sich zusammen mit anderen Ostschweizer Kantonen an den Aufbau eines Regionalen Innovationssystems Ostschweiz zu beteiligen.

Aufgrund der gemachten Erfahrungen wurde die Wirkung des Regionalmanagements hinterfragt. Es wurde eine Arbeitsgruppe mit ausgewählten Regionsvertretern lanciert, welche zuhanden der Regierung einen Lösungsansatz erarbeitet. Die Aufgaben des Regionalmanagements sollen verbindlicher an die regionalen Standortentwicklungsstrategien «Agenda 2030» geknüpft werden.

Das «Weissbuch für den Bündner Tourismus», das vom Tourismusrat Graubünden publiziert und vom AWT begleitet wurde, fand grosse Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit.

Erfolgsrechnung

Der gegenüber dem Budget wesentlich tieferen Aufwand resultiert vor allem durch die neue Beurteilung der Wertberichtigung von Darlehen. Das Ergebnis Globalsaldo fällt dank Einsparungen im Personalaufwand und bei den Dienstleistungen Dritter besser aus.

Investitionsrechnung

Die Einsparungen bei den Ausgaben der Investitionsrechnung resultieren durch einen Rückgang der Anzahl mit Darlehen unterstützten Vorhaben und den Projektverzug von geförderten Infrastrukturprojekten.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die Mehraufwendungen resultieren vor allem durch die gegenüber Vorjahren gesteigerte Anzahl von Förderungen von touristischen Veranstaltungen (z. B. FIS Weltcups Arosa, Davos, Laax, St. Moritz usw.). Die Mehraufwendungen werden von der Investitionsrechnung in die Erfolgsrechnung umgelagert.
- 2 Die gemäss Umsetzungsprogramm zur Regionalpolitik budgetierten Mittel wurden nicht ausgeschöpft, da einerseits Vorhaben die Fördervoraussetzungen nicht erfüllten und andererseits geförderte Projekte in der Umsetzung in Verzug sind (siehe Konto 4630101).
- 3 Der Grosse Rat hat für die Ski WM St. Moritz 2017 am 15. Februar 2017 aufgrund der höheren Veranstaltungskosten im Bereich Sicherheit, Rettung und öffentlicher Verkehr einen Zusatzkredit von 860 000 Franken genehmigt.
- 4 Gegenüber den Berechnungen der Vorjahre wurde das Risiko der Darlehensverluste gestützt auf die vorhandenen Sicherheiten neu beurteilt. Diese Anpassung führt zu einer Verbesserung des Resultats der Erfolgsrechnung.
- 5 Nach Abschreibung der effektiv im Jahre 2017 ausbezahlten Beiträge an systemrelevante Infrastrukturen verbleiben auf dem Verpflichtungskredit «Investitionsbeiträge an systemrelevante Infrastrukturen» 77,366 Millionen (siehe Konto 4893101).
- 6 Durch die Nichtausschöpfung der Beiträge Regionalpolitik können auch weniger Bundesbeiträge ausgelöst werden (siehe Konto 3635104).
- 7 Die nicht budgetierten Mehrerträge resultieren weitgehend durch Teilrückerstattungen zweier Förderbeiträge aus einem Konkursfall (Waldhaus Flims Mountain Resort AG, Förderung des öffentlichen Wellnessbereichs und der Curling-Eventhalle).
- 8 Nach Auflösung der Reserven der im Jahre 2017 ausbezahlten Beiträge an systemrelevante Infrastrukturen verbleiben auf dem Verpflichtungskredit «Investitionsbeiträge an systemrelevante Infrastrukturen» 77,366 Millionen (siehe Konto 3660101).
- 9 Die Erschliessungskosten beim Sägewerkareal Domat/Ems sind einerseits durch kostengünstigere Rückbauarbeiten und andererseits durch vorteilhafte Preise bei der Bauvergabe der Erschliessungsstrasse tiefer als erwartet ausgefallen.
- 10 Die tieferen Ausgaben resultieren durch fehlende förderfähige Projekte von Beherbergungsbetrieben.
- 11 Die Einsparungen resultieren durch einen Rückgang von Förderfällen von Infrastrukturvorhaben, welche Bundesdarlehen beanspruchen (siehe Konto 5650102).
- 12 Die Einsparungen resultieren durch Verzögerungen bei der Realisierung von geförderten Vorhaben in den Bereichen Sportanlagen, Standortentwicklung und innovative Vorhaben.
- 13 Die Einsparungen resultieren durch einen Rückgang von Förderfällen von Infrastrukturvorhaben, welche Bundesdarlehen beanspruchen (siehe Konto 5450102).
- 14 Die Einsparungen resultieren aus Verzögerungen bei der Realisierung der sieben geförderten Projekte unter dem Titel «systemrelevanten Infrastrukturen».
- 15 Die Mehreinnahmen resultieren vor allem durch eine grössere nicht geplante vorzeitige Rückzahlung eines Kantonsdarlehens.
- 16 Die Mindereinnahmen resultieren aufgrund einzelner vertraglichen Anpassungen der Rückzahlungsmodalitäten bei Bundesdarlehen.

PG 1 Wirtschaftsentwicklung

Der Kanton fördert die wirtschaftliche Entwicklung auf seinem Gebiet. Gestützt auf das Wirtschaftsentwicklungsgesetz in Graubünden konzentriert er sich dabei insbesondere auf die Förderung von Projekten in den Bereichen Innovation, Standortentwicklung und Tourismus.

Wirkung Durch die kantonale Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung ist die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes gesteigert, die Wertschöpfung im Kanton erhalten und erhöht. Bestehende Arbeitsplätze sind gesichert und neue geschaffen.

Produkte Wirtschaftsentwicklung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Wirtschaftsentwicklung					
Aufwand	22 767 000	15 751 923	15 751 923	-7 015 077	-30,8
Ertrag	-7 242 000	-7 865 869	-7 865 869	-623 869	8,6
Ergebnis	15 525 000	7 886 054	7 886 054	-7 638 946	-49,2
Abzüglich Einzelkredite	12 072 000	4 685 210	4 685 210	-7 386 790	-61,2
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	3 453 000	3 200 844	3 200 844	-252 156	-7,3

	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Förderverfügungen von Beiträgen/Darlehen gestützt auf das Wirtschaftsentwicklungsgesetz (GWE)	ANZAHL			60	86
geförderte innovative Vorhaben gestützt auf Art. 12 GWE (innovative Vorhaben)	ANZAHL			2	3
vom AWT betreute Institutionen mit Leistungsaufträgen	ANZAHL			14	13
erteilte/erneuerte Bewilligungen gemäss Bundesgesetz über das Bergführerwesen und Anbieten von Risikoaktivitäten	ANZAHL			40	67

	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Zielsetzungen und Indikatoren					
Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Bündner Tourismus (ES 22)					
Geförderte Projekte im Rahmen des Tourismusprogramms 2014 - 2021	ANZAHL			3	4
Stärkung der regionalen Standortentwicklung (ES 30)					
Geförderte Projekte im Rahmen der systemrelevanten Infrastrukturen	ANZAHL			2	7
Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit (ES 31)					
Geförderte Projekte im Rahmen der Regionalpolitik des Bundes	ANZAHL			20	28

Kommentar Produktgruppe

Leistungsumfang

Bei den 86 Förderverfügungen von Beiträgen/Darlehen gestützt auf das Wirtschaftsentwicklungsgesetz handelt es sich um 34 Veranstaltungen, 28 NRP-Projekte, 7 Projekte im Sinne der «systemrelevanten Infrastrukturen» und 17 weitere Projekte (Tourismusprogramm, Programm San Gottardo, innovative Vorhaben, Erneuerungen von Leistungsaufträgen, touristische Infrastrukturen, Standortpromotion sowie Studien und Konzepte). Bei den drei geförderten innovativen Vorhaben handelt es sich um Projekte der KUBEX18 AG Zizers, der WESO Lasertech AG Malans und der Functional Food Grono GmbH. Die vom AWT betreuten 13 Leistungsaufträge betreffen unter anderem Graubünden Ferien, das Wirtschaftsforum Graubünden, das Institut für Tourismus und Freizeitforschung, das Institut für Entrepreneurship, das CSEM Landquart und fünf Regionalorganisationen.

Zielsetzungen und Indikatoren

Die Zielsetzungen und Indikatoren betreffen die Umsetzung der Entwicklungsschwerpunkte (ES). Die geförderten Projekte im Rahmen der «Systemrelevanten Infrastrukturen» betreffen den Bau der Beschneiungsanlage Scuol, die Erweiterung des Heididorfes Maienfeld, der Bau des Hotels Flaz Pontresina, die Gesamterneuerung des Eisstadions Davos, die Realisierung des Bärenlandes Arosa, der Bau von Origen 2020 inkl. Juliertheater Riom sowie der Bau der die Biathlon Arena Lenzerheide.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken							
Erfolgsrechnung							
Total Aufwand		4 818 097	5 187 000	4 938 992	-248 008	-4,8	
30 Personalaufwand		3 521 215	3 600 000	3 545 570	-54 430	-1,5	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand		1 021 800	1 080 000	1 044 764	-35 236	-3,3	
36 Transferaufwand		275 081	507 000	348 658	-158 342	-31,2	
Total Ertrag		-735 318	-750 000	-780 260	-30 260	4,0	
42 Entgelte		-735 318	-750 000	-780 260	-30 260	4,0	
Ergebnis		4 082 778	4 437 000	4 158 732	-278 268	-6,3	
Abzüglich Einzelkredite		277 427	507 000	348 658	-158 342	-31,2	
Ergebnis Globalsaldo		3 805 351	3 930 000	3 810 074	-119 926	-3,1	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	2 346						
3632101 Beiträge für die Raumplanung, nachhaltige Entwicklung, Agglomerationsentwicklung usw.	201 034	400 000	276 383	-123 617	-30,9	1	
3635101 Beiträge an Interreg-Projekte		20 000	-1 852	-21 852	-109,3	2	
3636101 Betriebsbeitrag an Fachverbände	66 547	67 000	66 627	-373	-0,6		
3636103 Beiträge an Projekte CH-Programme	7 500	20 000	7 500	-12 500	-62,5	3	
Total Einzelkredite	277 427	507 000	348 658	-158 342	-31,2		

Investitionsrechnung

keine							
-------	--	--	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine							
-------	--	--	--	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Das Jahr 2017 war geprägt von der weiteren Bearbeitung des kantonalen Richtplans im Bereich Raumordnungspolitik und Siedlung (KRIP-S) sowie der Erarbeitung von dazugehörigen Arbeitshilfen für Gemeinden und Regionen. Mit der öffentlichen Auflage und Vernehmlassung des Entwurfs bis zum 16. Februar 2017 wurde die Information und Mitwirkung der Bevölkerung gemäss Art. 4 des Raumplanungsgesetzes (RPG) und Art. 7 der Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) gewährleistet. Insgesamt gingen 135 Stellungnahmen ein (92 Gemeinden, 11 Regionen, 5 Parteien, 9 Verbände und Organisationen, 8 kantonale Fachstellen, 2 Nachbarkantone, 2 benachbarte ausländische Regionen, 6 Privatpersonen). Das Bundesamt für Raumentwicklung stellte seinen Vorprüfungsbericht am 8. Juni 2017 zu. Die Stellungnahmen enthalten insgesamt über 2000 Einwendungen und Vorschläge. Gestützt auf die vielen Beiträge wurde der Entwurf des KRIP-S überprüft, weiterentwickelt und präzisiert. Die Verständlichkeit wurde verbessert und inhaltliche Anpassungen sind vorgenommen worden. Die Gemeinden und Regionen wurden anfangs September über das weitere Vorgehen und den voraussichtlichen Zeitpunkt des Erlasses des KRIP-S schriftlich informiert.

Im Hinblick auf RPG 2 wurden die Interessen Graubündens im Bereich Bauen ausserhalb Bauzonen (BAB) und in Bezug auf die Stärkung der raumplanerischen Interessensabwägung eingebracht (Vorstellung der Standesinitiative GR in der UREK-S, Stellungnahmen der Regierung zu RPG 2-Entwurf des Bundes).

In Bezug auf die «geschützten und ortsbildprägenden Bauten» (Art. 9 Zweitwohnungsgesetz) zeigte es sich, dass die Umsetzung dieses Gesetzes in der Praxis viele Herausforderungen mit sich bringt. Das Departement wurde bezüglich der Umsetzung unterstützt und Arbeiten zur Konkretisierung bei der Umsetzung wurden weitergeführt (best practice, Leitfaden).

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die Beiträge für die Raumplanung, nachhaltige Entwicklung usw. wurden nicht ausgeschöpft, haben sich aber im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Diverse Regionen und Gemeinden haben, gestützt auf den Entwurf des KRIP S, Umsetzungsarbeiten zu RPG 1 gestartet (z. B. kommunale räumliche Leitbilder, Vorgehenskonzepte für regionale Raumkonzepte).
- 2 Die Beiträge an Interreg-Projekte wurden mangels geeigneter Vorhaben nicht ausgeschöpft. Das Amt generiert aus Ressourcengründen keine eigenen Projekte.
- 3 Das vierjährige Projekt «regionale Gewerbezone Val Schons» ist 2017 abgeschlossen worden. Im Berichtsjahr wurde ein neues CH-Programm mit Bezug zur Raumentwicklung lanciert. Die aus GR eingegebenen Projekte konnten jedoch keine finanziellen Zusicherungen des Bundes erlangen. Mangels Ressourcen generiert das Amt keine eigenen Projekte.

PG 1

Raumentwicklung

Die PG Raumentwicklung umfasst die Planungen und Aufgaben im örtlichen und überörtlichen Bereich der Planungsträger Kanton, Regionen und Gemeinden sowie deren Koordination mit den Sektoralpolitiken. Darunter fallen die Vorprüfungen und Genehmigungen von Nutzungsplanungen und Regionalplanungen, die Stellungnahme zu Projekten und Gesuchen sowie die Erarbeitung und laufende Bewirtschaftung des kantonalen Richtplans. Das Einbringen der raumordnungspolitischen Interessen Graubündens in die raumwirksamen Tätigkeiten von Bund (Konzepte und Sachpläne, Gesetzesvorlagen, Programme usw.), der benachbarten Kantone (Richtplanungen) sowie des angrenzenden Auslandes (Landesentwicklungspläne) ist ebenfalls Bestandteil dieser Produktgruppe. Die für diese Arbeiten nötigen Grundlagen sowie die digitale Aufarbeitung der Pläne gehören auch zu dieser Produktgruppe.

Wirkung

Die Raumordnung auf Stufe Richt- und Nutzungsplanung ist auf die Bedürfnisse von Wirtschaft, Gesellschaft und Natur ausgerichtet.

Produkte

Kantonale Raumentwicklung - Regionale Raumentwicklung - Nutzungsplanung - Grundlagen / Information

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Raumentwicklung					
Aufwand	3 522 807	3 813 000	3 665 496	-147 504	-3,9
Ertrag	206		-3 029	-3 029	
Ergebnis	3 523 014	3 813 000	3 662 467	-150 533	-3,9
Abzüglich Einzelkredite	254 237	507 000	328 565	-178 435	-35,2
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	3 268 777	3 306 000	3 333 902	27 902	0,8

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Eingegangene Ortsplanungs-Geschäfte zur Vorprüfung oder Genehmigung	ANZAHL			150	166
Erlidigte Ortsplanungs-Geschäfte (Vorprüfungen und Genehmigungen)	ANZAHL			150	132

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Der Kanton Graubünden nimmt seine räumlichen Interessen ausserhalb des Kantons wahr.					
Stellungnahmen zu Vorlagen von Bund, Kantonen und Nachbarn sowie Projekte	ANZAHL	25	24	20	54
Die kantonale Raumordnungspolitik und die regionale Richtplanung schaffen den Rahmen für künftige Entwicklungen und für die Realisierung von nachhaltigen Projekten.					
Abgeschlossene Geschäfte zur regionalen Richtplanung	ANZAHL	20	17	20	16
Abgeschlossene Geschäfte zur kantonalen Richtplanung und Sachplanung	ANZAHL	31	34	20	35
Potenziale für Wohnen und Arbeiten sind primär in Siedlungen und an gut erschlossenen Lagen entwickelt.					
Anteil Revisionen ohne Bauzonenerweiterungen	PROZENT	87	87	>= 65	75
Verfügbarkeit der unüberbauten Fläche in den Arbeitsplatzgebieten gemäss kantonaler Richtplanung	PROZENT	36	55	65	46

Kommentar Produktgruppe

Auffallend ist die hohe Anzahl Stellungnahmen bei der Zielsetzung «Wahrnehmung der räumlichen Interessen ausserhalb des Kantons». Diese ergibt sich aus den Aktivitäten im Bereich der Bundessachpläne und -konzepte sowie dazugehöriger Grundlagen (z. B. in den Bereichen Militär, Infrastruktur der Luftfahrt, Verkehr (Strasse und Schiene), Asylwesen, Fruchtfolgeflächen, Logistik, Gütertransport usw.), aus Legiferierungen der raumwirksamen Bundesgesetzgebung (RPG 2, Umweltschutzgesetzgebung usw.), aber auch aus den Umsetzungstätigkeiten zu RPG 1 der Nachbarkantone (überkantonale Zusammenarbeit, Art. 2 RPG).

Der Anteil Ortsplanungsrevisionen ohne Bauzonenerweiterungen ist von 87 auf 75 Prozent gesunken. Sämtliche Bauzonenerweiterungen waren mindestens zeitgleich zu kompensieren (Art. 38a RPG). An die Genehmigung von Ortsplanungen mit Bauzonenerweiterungen werden mit RPG 1 hohe Anforderungen gestellt. Die Fristehaltung bei den genehmigten Ortsplanungsrevisionen konnte bei sechs Geschäften nicht sichergestellt werden. Gründe dafür sind die erhöhten Anforderungen an Planungen und deren Prüfung/Genehmigung.

Die Verfügbarkeit von unüberbauten Flächen in den Arbeitsgebieten von überörtlicher Bedeutung wurde per Ende 2017 erhoben. Auf Antrag der Region Engiadina Bassa/Val Müstair wurde ein Standort in der Gemeinde Valsot neu aufgenommen. Bei verschiedenen Standorten wurden die Perimeter erweitert oder an bestehende Planungen angepasst. Gegenüber dem Vorjahr verschlechterte sich die Verfügbarkeit der unüberbauten Bauzonen von 55 auf 46 Prozent. Das bedeutet, dass weniger als die Hälfte der unüberbauten Bauzonen in Arbeitsgebieten von überkommunaler Bedeutung verfügbar sind. Neue Bauzonen sind gemäss Art. 15 RPG nur dann zulässig, wenn die Reserven konsequent mobilisiert werden.

PG 2 Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone

Bei Bauten ausserhalb der Bauzonen ist das Amt für Raumentwicklung zuständig für die Erteilung der kantonalen Bewilligung und für die Durchsetzung der entsprechenden Gesetzgebung. Dabei handelt es sich um eine an die Kantone delegierte Bundesaufgabe.

Wirkung Der Kanton Graubünden nutzt seinen Ermessensspielraum im Rahmen der Bewilligung von Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone zur Berücksichtigung der kantonalen Besonderheiten.

Produkte Bauten ausserhalb Bauzonen - Entscheide - Grundlagen / Information

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 2: Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone					
Aufwand	1 295 289	1 374 000	1 273 496	-100 504	-7,3
Ertrag	-735 524	-750 000	-777 232	-27 232	3,6
Ergebnis	559 765	624 000	496 265	-127 735	-20,5
Abzüglich Einzelkredite	23 191		20 093	20 093	
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	536 574	624 000	476 172	-147 828	-23,7

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Eingegangene BAB-Gesuche und Vorabklärungen	ANZAHL			1 100	1 159
Erteilte BAB-Gesuche (Bewilligungen)	ANZAHL			900	936

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die kantonalen Verfahren sind koordiniert, termingerecht und materiell fundiert durchgeführt.					
Anteil der vom ARE innert Frist erledigten BAB-Gesuche	PROZENT	97	92	100	91
BAB-Entscheide und vorläufiger BAB-Beurteilungen	ANZAHL	1 134	1 122	1 100	1 150
Anteil vom Verwaltungsgericht abgewiesene ARE-Entscheide	PROZENT	100	100	> 20	100
Kostendeckungsgrad BAB	PROZENT	67	59	>= 60	61

Kommentar Produktgruppe

Die Anzahl der Baugesuche für Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzonen (BAB) ist im Vergleich zu den Vorjahren leicht angestiegen. Die Fristeinhaltung entspricht mit 91 Prozent in etwa dem Wert des Jahres 2016 (92 %). Die Hälfte aller Baugesuche mit dreimonatiger Frist (92 Prozent aller BAB fallen in diese Kategorie) konnten innert weniger als 50 Tagen (1,65 Monate) bearbeitet werden.

Verschiedentlich wurden im Berichtsjahr BAB-Entscheide vor Verwaltungsgericht gezogen. Die Entscheide des ARE wurden vom Verwaltungsgericht vollumfänglich gestützt. Ein Fall wurde vor Bundesgericht gezogen, dieses hob den Entscheid des Verwaltungsgerichtes auf und wies das Baugesuch ab.

Im Unterschied zum Vorjahr konnte der vorgesehene Kostendeckungsgrad eingehalten werden.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	1 351 136	1 342 000	1 337 460	-4 540	-0,3	
Total Ertrag	-1 351 136	-1 342 000	-1 337 460	4 540	-0,3	
Ergebnis						
Einzelkredite Erfolgsrechnung						
3501101 Zuweisung an den Sozialhilfefonds aus dem Anteil am Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopols	50 000	50 000	50 000			
3501102 Zuweisung an diverse Fonds aus dem Anteil am Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern	50 000	50 000	50 000			
3501112 Einlage in Fondsanteil «Ertrag der Spielsuchtabgabe»		2 000	37 650	35 650	1 782,5	1
3631101 Beiträge aus dem Anteil am Ertrag der Spielsuchtabgabe	61 285	40 000	20 535	-19 465	-48,7	
3636101 Beiträge an verschiedene private Institutionen aus dem Anteil am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols	237 475	240 000	237 022	-2 978	-1,2	
3636102 Beiträge an verschiedene private Institutionen aus dem Anteil am Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern	383 461	350 000	448 256	98 256	28,1	2
3980106 Übertragung Anteil Ertrag aus Eidg. Alkoholmonopol an Sozialamt	45 000	45 000	45 000			
3980107 Übertragung Anteil Spielsuchtabgabe für Spielsuchtprävention an Sozialamt	58 000	58 000	58 000			
3980108 Übertragung Anteil Ertrag aus kantonalen Steuern von gebrannten Wassern an Sozialamt	109 000	147 000	47 000	-100 000	-68,0	3
3980111 Übertragung Anteil Ertrag aus Eidg. Alkoholmonopol an Gesundheitsamt	336 914	340 000	323 997	-16 003	-4,7	
3980112 Übertragung Anteil Ertrag aus Eidg. Alkoholmonopol an Amt für Volksschule und Sport	20 000	20 000	20 000			
4501111 Entnahme aus Fondsanteil «Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopols»	-100 544	-95 000	-87 454	7 546	-7,9	
4501112 Entnahme aus Fondsanteil «Ertrag der Spielsuchtabgabe»	-18 482					
4501113 Entnahme aus Fondsanteil «Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern»	-69 905	-74 000	-120 663	-46 663	63,1	4
4600101 Anteil am Ertrag des eidgenössischen Alkoholmonopols	-588 846	-600 000	-588 565	11 435	-1,9	
4601101 Anteil am Ertrag der Spielsuchtabgabe	-100 803	-100 000	-116 185	-16 185	16,2	
4980105 Übertragung Anteil Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern von Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit	-472 556	-473 000	-424 593	48 407	-10,2	
Investitionsrechnung						
keine						
Einzelkredite Investitionsrechnung						
keine						

Kommentar zur Rechnung

Beim Fonds für gemeinnützige Zwecke und zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs handelt es sich um einen echten Fonds im Sinne von selbstständigem Sondervermögen. Er wird aus Transparenzgründen wie eine Spezialfinanzierung im Sinne des Finanzaushaltsgesetzes geführt. Die Regierung legt die Ausgaben zu Lasten des Fonds im Rahmen des Fondsvermögens in eigener Kompetenz fest. Die Ausgaben unterstehen nicht einem Kreditbeschluss. Budgetabweichungen werden in der Rechnungsbotschaft nicht als Kreditüberschreitungen ausgewiesen.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Der höhere Ertrag aus der Spielsuchtabgabe und tiefere Ausgaben führen zu einer höheren Einlage in den Fonds.
- 2 Diesem Fonds wurden 2017 mehr Gesuche zugewiesen. Die Regierung hat der Budgetüberschreitung am 9. Mai 2017 zugestimmt und von der Budgetüberschreitung von maximal 99 900 Franken für Beiträge an verschiedene private Organisationen Kenntnis genommen.
- 3 Ein Leistungsauftrag wurde über einen anderen Fonds (Stiftung) finanziert. Dadurch reduziert sich der Übertrag an das Sozialamt (Konto 2310.4980108.0003).
- 4 Der Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern ist tiefer als erwartet (Konto 4980105). Bei gleichbleibenden Ausgaben ist eine höhere Entnahme erforderlich.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	86 238 879	89 618 000	89 518 339	-99 661	-0,1	
30 Personalaufwand	8 305 270	8 727 000	8 548 213	-178 787	-2,0	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2 848 834	1 357 000	650 395	-706 605	-52,1	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	57 198	81 000	57 197	-23 803	-29,4	
36 Transferaufwand *** Nachtragskredit***	67 752 955	72 248 000 190 000	70 099 264	-2 338 736	-3,2	
37 Durchlaufende Beiträge	7 263 476	6 200 000	9 780 585	3 580 585	57,8	
39 Interne Verrechnungen	11 145	815 000	382 684	-432 316	-53,0	
Total Ertrag	-28 135 267	-29 294 000	-32 304 413	-3 010 413	10,3	
42 Entgelte	-371 100	-128 000	-240 938	-112 938	88,2	
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	-263 000	-263 000		263 000	-100,0	
46 Transferertrag	-13 625 692	-15 653 000	-13 411 736	2 241 265	-14,3	
47 Durchlaufende Beiträge	-7 263 476	-6 200 000	-9 780 585	-3 580 585	57,8	
49 Interne Verrechnungen	-6 612 000	-7 050 000	-8 871 154	-1 821 154	25,8	
Ergebnis	58 103 612	60 324 000	57 213 925	-3 110 075	-5,2	
Abzüglich Einzelkredite	50 259 318	51 148 000	48 592 519	-2 555 481	-5,0	
Ergebnis Globalsaldo	7 844 294	9 176 000	8 621 407	-554 593	-6,0	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	66 163	15 000		-15 000	-100,0	
3320420 Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	57 198	81 000	57 197	-23 803	-29,4	
3622601 Lastenausgleich Soziales (SLA) für Gemeinden	6 400 000	6 800 000	8 721 154	1 921 154	28,3	1
3632101 Beiträge an gemeindeeigene Sozialdienste	-22 275					
3632102 Beiträge an Gemeinden für Unterstützungsleistungen und Alimentenbevorschussung	394 674					
3632103 Unterstützung von Bündnern in Drittakantonen	2 915 744	1 000 000	616 508	-383 492	-38,3	2
3636101 Beiträge an Angebote für Menschen mit Behinderung	48 603 646	50 000 000	49 484 247	-515 753	-1,0	3
3636102 Beiträge für familienergänzende Kinderbetreuung	5 890 566	6 586 000	6 158 370	-427 630	-6,5	4
3636103 Beratungs- und Integrationsangebote für sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen	1 159 657	1 192 000	1 201 381	9 381	0,8	
3636104 Beiträge an private Institutionen gemäss Suchthilfegesetz	814 822	815 000	815 000			
3636105 Beiträge für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge		4 300 000	1 864 606	-2 435 394	-56,6	5
3637101 Mutterschaftsbeiträge	860 902	850 000	563 102	-286 898	-33,8	6
3637102 Beiträge an Beratung und Soforthilfe für Opfer von Gewalt *** Nachtragskredit***	627 770	510 000 190 000	524 806	-175 194	-25,0	7
3637103 Entschädigung und Genugtuung gemäss Opferhilfegesetz	64 043	135 000	44 062	-90 938	-67,4	
3637104 Hilfeleistung in besonderen Fällen	43 407	60 000	106 027	46 027	76,7	8
3702101 Durchlaufende Beiträge für Erziehungseinrichtungen	214 053	200 000	196 929	-3 071	-1,5	
3702102 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden für anerkannte Flüchtlinge	7 049 423	6 000 000	9 583 656	3 583 656	59,7	9
3910108 Vergütung an Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz für IIZ-Koordinationsstelle	11 145	15 000	11 057	-3 943	-26,3	
3910129 Vergütung an AFM für Flüchtlinge in Kollektivunterkünften		800 000	371 628	-428 372	-53,5	10
4260102 Rückerstattungen gemäss Opferhilfegesetz	-48 776	-35 000	-96 351	-61 351	175,3	
4501101 Entnahme aus Sozialhilfefonds für persönliche Sozialhilfe	-263 000	-263 000		263 000	-100,0	11
4610105 Globalpauschale für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge		-1 450 000	-782 264	667 736	-46,1	12

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
4612101 Entschädigung von Gemeinden für persönliche Sozialhilfe	-6 425 262	-6 800 000	-6 797 304	2 696		
4612105 Entschädigung von Gemeinden für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge		-3 010 000	-1 215 489	1 794 511	-59,6	13
4632102 Beiträge von Gemeinden für familienergänzende Kinderbetreuung	-2 945 282	-3 293 000	-3 074 461	218 539	-6,6	14
4690101 Rückerstattung von Behinderteninstitutionen aus Schwankungsreserven	-1 333 824	-300 000	-1 109 603	-809 603	269,9	15
4700101 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Erziehungseinrichtungen	-214 053	-200 000	-196 929	3 071	-1,5	
4700102 Durchlaufende Beiträge vom Bund für anerkannte Flüchtlinge	-7 049 423	-6 000 000	-9 583 656	-3 583 656	59,7	16
4980106 Übertragung Anteil Ertrag aus Eidg. Alkoholmonopol (Alkoholzehnt) von Fonds zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	-45 000	-45 000	-45 000			
4980107 Übertragung Anteil Ertrag der Spielsuchtabgabe für Spielsuchtprävention von Fonds zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	-58 000	-58 000	-58 000			
4980108 Übertragung Anteil Steuern von gebrannten Wassern (Alkoholpatentgebühren) von Fonds zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	-109 000	-147 000	-47 000	100 000	-68,0	17
4982601 Übertragung Lastenausgleich Soziales (SLA) an Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden	-6 400 000	-6 800 000	-8 721 154	-1 921 154	28,3	18
Total Einzelkredite	50 259 318	51 148 000	48 592 519	-2 555 481		-5,0

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	4 079 111	6 701 000	2 044 365	-4 656 635	-69,5
52 Immaterielle Anlagen		120 000		-120 000	-100,0
56 Eigene Investitionsbeiträge *** Nachtragskredit***	4 079 111	6 771 000 -190 000	2 044 365	-4 536 635	-68,9
Total Einnahmen					
Nettoinvestitionen	4 079 111	6 701 000	2 044 365	-4 656 635	-69,5
Abzüglich Einzelkredite	4 079 111	6 581 000	2 044 365	-4 536 635	-68,9
Nettoinvestitionen Globalsaldo		120 000		-120 000	-100,0

Einzelkredite Investitionsrechnung

5660101 Investitionsbeiträge an Bündner Einrichtungen für Menschen mit Behinderung *** Nachtragskredit***	4 079 111	6 771 000 -190 000	2 044 365	-4 536 635	-68,9
Total Einzelkredite	4 079 111	6 581 000	2 044 365	-4 536 635	-68,9

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Familie, Kinder und Jugendliche

Im Rahmen des ES 11/23 werden die Finanzierung der Kinderkrippen und Tageselternvereine durch die öffentliche Hand, die Eltern und Dritte analysiert. Dadurch wird überprüft, ob und inwiefern der Kanton Anreize zur Erhöhung der Erwerbstätigkeit der Eltern schaffen kann.

Menschen mit Behinderung

Das leichte Mengen- und Kostenwachstum bei den Dienstleistungen zugunsten von Menschen mit Behinderung liegt im Rahmen der erwarteten Steigerung gemäss Angebotsplanung (2016–2019). Diese Erwartungen haben sich bestätigt. Im Jahr 2017 nutzten mehr Menschen mit Betreuungsbedarf die Angebote in den Bereichen Wohnen, Arbeiten und Tagesstruktur.

Sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen

Konzept: Sozialberatung im Kanton Graubünden

Die Aufgabe der Sozialberatung wird grossmehrheitlich durch die Sozialdienste, welche vom kantonalen Sozialamt geführt werden erbracht. Seit dem 1. Januar 2016 wird die Sozialberatung durch die Gemeinden finanziert welche vermehrte Interesse an der Sozialberatung und an der Prüfung der Übernahme dieser Aufgaben zeigen. Mit dem Konzept wird Interessierten aufgezeigt, was das Aufgabengebiet der Sozialberatung umfasst und welche Anforderungen an einen Leistungserbringenden gestellt werden. Die Regierung hat dieses Konzept zur Kenntnis genommen.

Fürsorgerische Zwangsmassnahmen

Die Regierung anerkannte, dass die zuständigen Behörden in Graubünden bis 1981 systematisch fürsorgerische Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen verfügten oder duldeten und damit mehreren Tausend Personen in Graubünden Unrecht angetan haben. Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini bat die Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen am Gedenkanlass im Namen der Regierung um Entschuldigung für das Leid, das ihnen angetan wurde.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die Gemeinden reichten ihre Gesuche für einen Beitrag aus dem Lastenausgleich Soziales für das Jahr 2017 bis Ende April 2018 ein. Der Betrag wird zu Lasten der Rechnung 2018 transitorisch abgegrenzt. Die Kosten der Gemeinden stiegen 2017 aufgrund der steigenden Anzahl an Unterstützungsfällen und den notwendigen Leistungen.
- 2 Die Kosten für Unterstützungen von Bündnern in Drittakanton trägt mit der Umsetzung der FA-Reform der Kanton Graubünden. 2017 werden nur noch jene Kosten für Unterstützungsleistungen übernommen, welche vor dem 7. April 2017 angefallen sind. Die Frist für die Rechnungsstellung durch die Kantone endet am 7. April 2018. Die in Rechnung gestellten Aufwendungen waren tiefer als budgetiert.
- 3 Die Beiträge im stationären Bereich stiegen leicht an. Der Aufbau der teilstationären und ambulanten Angebote erfolgte etwas weniger rasch als erwartet.
- 4 Im Jahr 2017 haben weitere Gemeinden dem Ausbau von Plätzen für die familienergänzende Kinderbetreuung zugestimmt. Die Anzahl betreuter Kinder ist erneut gestiegen. Die Anzahl Betreuungsstunden lag unter den Erwartungen.
- 5 Seit dem 1. Januar 2017 ist der Kanton für den Vollzug der Betreuung und Unterbringung unbegleiteter Minderjähriger zuständig. Im Jahr 2017 wurden durchschnittlich 50 unbegleitete Minderjährige betreut. Diese Anzahl liegt deutlich unter den Erwartungen. Gründe sind der Rückgang der Asylgesuche und der Anerkennungen. Dadurch wurde das Budget nicht ausgeschöpft.
- 6 Die Anzahl Gesuche für Mutterschaftsbeiträge ist tiefer ausgefallen als in den Vorjahren.
- 7 Die Kosten der Beiträge für Beratung und Soforthilfe für Opfer von Gewalt sind von der Anzahl und der Schwere der Opferhilfefaile abhängig. Im Jahr 2017 betreute die Opferhilfe zusätzlich Betroffene von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen. Diese Personen beanspruchten teilweise weitere Unterstützung gemäss dem Opferhilfegesetz.
- 8 Der Aufwand für Unterstützungsleistungen für Fahrende auf dem Standplatz in Cazis ist höher ausgefallen als erwartet.
- 9 Im Jahr 2017 ist die Anzahl anerkannter und vorläufig aufgenommener Flüchtlinge, welche im Kanton Graubünden wohnen, weiter angestiegen. Der Bund richtet dadurch höhere Beiträge an die Gemeinden aus.
- 10 Die Kosten für Flüchtlinge, welche vom Zeitpunkt der Anerkennung bis zum Bezug einer eigenen Wohnung in den Strukturen des AFM leben, werden durch die Globalpauschalen des Bundes finanziert. Der Kanton übernimmt den Vollzug der übergeordneten Aufgaben (Art. 12a Abs. 1 lit. b ABzUG, BR 546.270). Weniger Anerkennungen und kürzere Aufenthaltszeiten in den Strukturen des AFM führen zu tieferen Kosten.
- 11 Die Kosten für die persönliche Sozialhilfe werden den Gemeinden jeweils auf Basis des Aufwands des Vorjahres provisorisch in Rechnung gestellt. Die Differenz zum definitiven Aufwand wurde periodengerecht abgegrenzt.
- 12 Seit dem 1. Januar 2017 ist der Kanton für den Vollzug der Betreuung und Unterbringung unbegleiteter Minderjähriger zuständig. Die ausbezahlten Globalpauschalen des Bundes für diese Personen dienen zur Teilfinanzierung der Kosten. Die übrigen Kosten tragen die Gemeinden (siehe Kommentar Nr. 13).
- 13 Die Gemeinden tragen die nicht durch die Bundesbeiträge gedeckten Kosten für die Betreuung und Unterstützung der unbegleiteten Minderjährigen (Art. 5a, Abs. 3 des kantonalen Unterstützungsgesetzes, BR. 546.250.). Die Kosten sind aufgrund der kleineren Anzahl zu betreuender Personen weniger hoch ausgefallen als erwartet (siehe Kommentar Nr. 5).
- 14 Der Aufwand für die familienergänzende Kinderbetreuung ist geringer ausgefallen als erwartet (siehe Kommentar Nr. 4). Dadurch reduziert sich auch der Beitrag der Gemeinden.

15 Mehrere Bündner Einrichtungen konnten Schwankungsreserven bilden. Die Rückerstattungen an den Kanton waren höher als erwartet.

16 Siehe Kommentar Nr. 9.

17 Die Finanzierung eines Leistungsauftrags erfolgt 2017 über einen anderen Fonds (Stiftung). Der Anteil am Ertrag von Steuern von gebrannten Wassern reduziert sich dadurch.

18 Siehe Kommentar Nr. 1.

19 2017 wurden Investitionsbeträge für Sanierungsarbeiten oder Erweiterungen für diverse Liegenschaften von Bündner Einrichtungen für Menschen mit Behinderung ausgerichtet. Für drei Sanierungs- und Erweiterungsprojekte wurden Beiträge zugesichert und vier Projekte konnten abgeschlossen werden. Zwei grössere Projekte wurden nicht wie angekündigt eingereicht.

PG 1 Soziale Transferleistungen, Familienförderung und Integration

Das Sozialamt (SOA) stellt Leistungen sicher, welche die soziale und berufliche Integration, die gesellschaftliche Teilhabe und Existenz von Familien, Kindern und Jugendlichen, Menschen mit Behinderung, sozial und wirtschaftlich benachteiligten Menschen, Opfer von (häuslicher) Gewalt und Menschen mit Suchtproblemen unterstützen. Das SOA plant, fördert und überwacht die bedarfsgerechten Angebote und Strukturen durch eigene Beratungsangebote und in Zusammenarbeit mit diversen Partnern. Zudem begleitet das SOA Entwicklungen im Sozialwesen.

Wirkung Personen mit Anspruch auf soziale Leistungen sind in ihrer Existenz gesichert. Ihre soziale und berufliche Integration ist gefördert und gefordert und die gesellschaftliche Teilhabe gewährleistet.

Produkte Familien, Kinder und Jugendliche - Menschen mit Behinderung - Sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen - Opfer von (häuslicher) Gewalt und Schutz von Kindern - Menschen mit Suchtproblemen

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken						
PG 1: Soziale Transferleistungen, Familienförderung und Integration						
Aufwand	86 238 879	89 620 000	89 518 339	-101 661	-0,1	
Ertrag	-28 135 267	-29 294 000	-32 304 413	-3 010 413	10,3	
Ergebnis	58 103 612	60 326 000	57 213 925	-3 112 075	-5,2	
Abzüglich Einzelkredite	50 259 318	51 148 000	48 592 519	-2 555 481	-5,0	
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	7 844 294	9 178 000	8 621 407	-556 593	-6,1	

	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Kinder und Jugendliche in Angeboten (KIBE)	ANZAHL	2 472	2 580	2 600	2 789
Pflegekinder (ohne Timeout)	ANZAHL	109	109	110	84
Bündner Personen mit Behinderung in Angeboten (BIG)	ANZAHL	1 332	1 374	1 340	1 383
Beratungsfälle in den Sozialdiensten (inkl. Sucht)	ANZAHL	4 561	4 755	4 900	4 740
Sozialhilffälle*	ANZAHL		1 574	1 900	1 755
Opfer von (häuslicher) Gewalt	ANZAHL	540	613	790	619
Genugtuungs- und Entschädigungsfälle	ANZAHL	4	5	10	7
Beratungsfälle von Menschen mit Suchtproblemen	ANZAHL	449	517	500	481

	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Familien, Kindern und Jugendlichen stehen quantitativ und qualitativ genügende Angebote zur Verfügung.					
Personen auf der Warteliste, für welche kein geeignetes Angebot zur Verfügung steht**	ANZAHL	280	227	150	
Gravierende qualitative Beanstandungen	ANZAHL	0	0	0	0

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Personen mit Behinderung sind adäquat gefördert, betreut und haben am gesellschaftlichen Leben teil.					
Personen auf der Warteliste, für welche kein geeignetes Angebot zur Verfügung steht	ANZAHL	20	29	25	29
Gravierende qualitative Beanstandungen	ANZAHL	0	1	0	1
Personen mit Behinderung, die im ersten Arbeitsmarkt integriert sind und deren Arbeitgeber finanziell unterstützt werden	ANZAHL	50	51	53	58
Sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen erreichen ihre persönliche und materielle Selbstständigkeit und sind sozial und beruflich integriert.					
Abgeschlossene Beratungsfälle im Verhältnis zur Gesamtzahl (nur kantonale Fälle)	PROZENT		37,4	>= 45	37,7
Wiederaufnahmefrage in % der Gesamtfallzahl (nur kantonale Fälle)***	PROZENT			<= 15	
Sozialhilfequote*	PROZENT		1,3	<= 1,4	1,4
Personen, die in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt sind****	ANZAHL	678	765	>= 550	851

Kommentar Produktgruppe

*Das Bundesamt für Statistik erstellt die Sozialhilfestatistik für den Kanton Graubünden. Die Anzahl Sozialhilfefälle mit Leistungsbezug als auch die Sozialhilfequote für das Jahr 2017 sind erst im Herbst 2018 bekannt. 2016 erhielten im Kanton Graubünden 1755 Fälle (Ein- oder Mehrpersonenhaushalt) oder 2738 Personen materielle Sozialhilfe. Der schweizerische Durchschnitt der Sozialhilfequote ist im Jahr 2016 um 0,1 auf 3,3 Prozent gestiegen. Auch im Kanton Graubünden ist die Sozialhilfequote gegenüber dem Vorjahr um 0,1 auf 1,4 Prozent angestiegen.

**Im Jahr 2017 ist die Anzahl betreuter Kinder weiter gestiegen. Das Controlling bei den Wartelisten wird überarbeitet. Daher stehen zurzeit keine Informationen zur Verfügung.

Die Anzahl Pflegekinder ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Mehrere langjährige Pflegeverhältnisse wurden aufgrund der Volljährigkeit der Kinder beendet, gleichzeitig wird heute vermehrt vor der Platzierung eines Kindes die Familie sozialpädagogisch betreut.

Insgesamt ist die Anzahl Opferhilfefälle konstant geblieben. Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen haben von April 2017 bis März 2018 die Möglichkeit, beim Bund ein Gesuch für einen Beitrag aus dem Solidaritätsfonds einzureichen. Bei der Opferhilfeberatungsstelle meldeten sich bis Ende 2017 96 Personen. Die Opferhilfeberatungsstelle unterstützt die Betroffenen bei der Gesuchstellung. Bei Bedarf erhielten diese Personen zusätzliche Beratungen.

2017 wurden weniger Asylsuchende als Flüchtlinge oder vorläufige aufgenommene Flüchtlinge anerkannt als im Vorjahr. Die Anzahl der Beratungsfälle in den Sozialdiensten ist konstant geblieben. 2017 wurden weitere Resettlement-Flüchtlinge dem Kanton zugewiesen.

***Die Anzahl Wiederaufnahmen kann zurzeit aufgrund eines Updates der Software nicht ermittelt werden.

****Im Jahr 2017 wurden 419 neue Arbeitsverhältnisse abgeschlossen. 193 Personen konnten aus der Sozialhilfe abgelöst werden.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	97 866 526	99 912 000	100 193 311	281 311	0,3	
Total Ertrag	-27 829 105	-28 510 000	-28 627 241	-117 241	0,4	
Ergebnis	70 037 421	71 402 000	71 566 070	164 070	0,2	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3613101 Entschädigung an die SVA für die Verwaltung der Familienzulagen für Nichterwerbstätige	46 000	60 000	56 000	-4 000	-6,7
3613102 Entschädigung an die SVA für die Verwaltung der Ergänzungsleistungen	2 323 443	2 232 000	2 210 087	-21 913	-1,0
3637101 Beitrag an die Familienzulagen in der Landwirtschaft	1 501 885	1 470 000	1 361 843	-108 157	-7,4
3637102 Beitrag an die Übernahme erlassener AHV/IV-/EO-Beiträge für Nichterwerbstätige	530 316	550 000	653 819	103 819	18,9
3637104 Finanzierungsbeitrag Familienzulagen für Nichterwerbstätige	1 070 500	1 200 000	1 120 230	-79 770	-6,6
3637105 Ergänzungsleistungen	92 394 382	94 400 000	94 791 332	391 332	0,4 1
4260102 Rückerstattung Ergänzungsleistungen	-2 222 275	-2 800 000	-2 668 578	131 422	-4,7
4610101 Entschädigung vom Bund für die Verwaltungskosten der Ergänzungsleistungen	-897 330	-910 000	-915 015	-5 015	0,6
4630102 Beitrag vom Bund an die Ergänzungsleistungen	-24 709 500	-24 800 000	-25 043 648	-243 648	1,0 2

Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine				
-------	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Kein Kommentar

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die geringe Reduktion der maximalen Kostenbeteiligung der Leistungsbezüger in den Pflegeheimen hat sich weniger stark auf das Leistungsvolumen ausgewirkt als angenommen.
- 2 Höherer Bundesbeitrag aufgrund des höheren Auszahlungsvolumens bei den Ergänzungsleistungen.



Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand						
30 Personalaufwand	2 310 065	2 500 000	2 333 230	-166 770	-6,7	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 852 736	1 910 000	1 775 614	-134 386	-7,0	
36 Transferaufwand	428 273	550 000	529 022	-20 978	-3,8	
Total Ertrag	29 055	40 000	28 594	-11 406	-28,5	
42 Entgelte	-36 340	-36 000	-49 126	-13 126	36,5	
43 Verschiedene Erträge	-35 990	-36 000	-48 646	-12 646	35,1	
Ergebnis	-350	-480	-480	-179 896	-7,3	
Abzüglich Einzelkredite	2 273 725	2 464 000	2 284 104	-27 645	-11,1	
Ergebnis Globalsaldo	215 834	250 000	222 355	-152 251	-6,9	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3130101 Beiträge an kantonale Direktorenkonferenzen	179 844	200 000	184 589	-15 411	-7,7
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	6 935	10 000	9 171	-829	-8,3
3636101 Beiträge an private Institutionen	29 055	40 000	28 594	-11 406	-28,5
Total Einzelkredite	215 834	250 000	222 355	-27 645	-11,1

Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Im Justiz- und Sicherheitsbereich war das Departementssekretariat mit der Revision verschiedener Erlasse (Polizeigesetz, Bürgerrechtsge- setz, Bürgerrechtsverordnung, Zivilstandsverordnung) beschäftigt. Der Grosse Rat stimmte im Juni der Totalrevision des Bürgerrechtsgesetzes zu. Im Juli konnte der Bericht Arbenz der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der Bericht stellt dem Kanton Graubünden in der Unterbringungs- und Betreuungspraxis für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA) ein positives Zeugnis aus. Im Oktober wurde die Vernehmlassung zur Teilrevision des kantonalen Polizeigesetzes eröffnet. Die Zahl der eingegangenen Verwaltungsbeschwerden hat sich im Vergleich zum letzten Jahr leicht erhöht. Insgesamt konnten 83 Beschwerden erledigt werden. 21 Verfahren waren Ende Jahr noch pendent. Das WEF konnte dank der guten Zusammenarbeit mit allen Partnern auch 2017 reibungslos durchgeführt werden.

Im Gesundheitsbereich nahm die von Regierung eingesetzte Steuerungsgruppe «Gesundheitstourismus» Anfang Jahr ihre Tätigkeit auf. Sie wird bei der Entwicklung der Strategie vom Wirtschaftsforum Graubünden unterstützt. Im Mai stimmte der Grosse Rat der formellen Totalre- vision des Gesetzes über die Förderung der Krankenpflege und der Betreuung von betagten und pflegebedürftigen Personen zu. Zeitgleich veröffentlichte das Departement das Leitbild zur Gesundheitsförderung und Prävention im Kanton Graubünden. Dieses soll die Bevölkerung motivieren, sich eigenverantwortlich gesundheitsbewusst zu verhalten. Die Sanitätsnotrufzentrale 144 wurde auf den 6. November 2017 vom Spital Ilanz zum Kanton überführt.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

PG 1 Departementsdienste

Das Departementssekretariat unterstützt als Stabsorgan den Departementsvorsteher bei der fachlich politischen und betrieblichen Führung, überprüft die Geschäfte des Departements in materieller und rechtlicher Hinsicht, nimmt administrative Aufgaben wahr und plant und koordiniert Aufgaben innerhalb des Departements und gegen aussen. Das Departementssekretariat ist auch zuständig für die Behandlung von Beschwerden gegen Verfügungen der Dienststellen des DJSG. Im Weiteren nimmt das Departementssekretariat Spezialaufgaben im Justiz- und Verfassungsbereich wahr und betreut Projekte.

Wirkung Der Departementsvorsteher ist in der Erfüllung seiner Aufgaben optimal unterstützt.

Produkte Departementsdienste

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Departementsdienste					
Aufwand	2 310 065	2 500 000	2 333 230	-166 770	-6,7
Ertrag	-36 340	-36 000	-49 126	-13 126	36,5
Ergebnis	2 273 725	2 464 000	2 284 104	-179 896	-7,3
Abzüglich Einzelkredite	215 834	250 000	222 355	-27 645	-11,1
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 057 892	2 214 000	2 061 750	-152 251	-6,9
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017
Keine Angaben					Rechnung 2017
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017
Keine Angaben					Rechnung 2017

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	13 918 956	14 531 000	13 384 669	-1 146 331	-7,9	
30 Personalaufwand	7 792 448	8 079 000	7 404 451	-674 549	-8,3	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	3 822 387	4 002 000	3 458 086	-543 914	-13,6	
39 Interne Verrechnungen	2 304 121	2 450 000	2 522 132	72 132	2,9	
Total Ertrag	-13 954 392	-13 910 000	-12 856 940	1 053 060	-7,6	
42 Entgelte	-13 954 392	-13 910 000	-12 856 940	1 053 060	-7,6	
Ergebnis	-35 436	621 000	527 729	-93 271	-15,0	
Abzüglich Einzelkredite	3 333 745	3 425 000	3 084 708	-340 292	-9,9	
Ergebnis Globalsaldo	-3 369 181	-2 804 000	-2 556 979	247 021	-8,8	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3130101 Verfahrenskosten und Gutachten	826 310	880 000	877 784	-2 216	-0,3	
3181101 Uneinbringliche und nicht überbundene Untersuchungskosten	1 652 202	1 625 000	1 382 126	-242 874	-14,9	1
3181102 Uneinbringliche Bussen und Geldstrafen	855 233	920 000	824 798	-95 202	-10,3	2
Total Einzelkredite	3 333 745	3 425 000	3 084 708	-340 292	-9,9	

Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Im Berichtsjahr hat die Anzahl Haftfälle mit 54 wieder deutlich zugenommen. Dies entspricht einer Zunahme von rund 54,3 Prozent. Die vollzogenen Hafttage sind im Vergleich zum Vorjahr um 65,8 Prozent auf 3678 angestiegen. Dies lässt sich mit der Komplexität einiger Verfahren erklären, die zu längeren Inhaftierungen führten. Die Kosten für den Vollzug der Untersuchungshaft bei der Kantonspolizei und dem Amt für Justizvollzug fielen demzufolge deutlich höher aus als budgetiert.

Im Berichtsjahr ist die Zahl der von der Abteilung II bearbeiteten Übertretungen unwesentlich gesunken. Die Zahl der Neueingänge mit 15 557 (Vorjahr 15 613) entspricht einer Abnahme von rund 0,4 Prozent. Es wurden 15 026 (Vorjahr 15 608) Strafbefehle erlassen. Wegen Vergehen und Verbrechen wurden 3713 (Vorjahr 3779) Verfahren eröffnet.

Erfolgsrechnung

Infolge Personalmutationen wurden zwar Minderausgaben im Personalaufwand getätigt. Allerdings wirkten sich diese Mutationen auch auf das im Vergleich zum Budget schlechtere Ergebnis im Globalsaldo aus, da im Berichtsjahr geringere Erträge bei Gebühren, Bussen und Geldstrafen erzielt wurden. Aufwand und Ertrag sind allerdings nicht abschätzbar und von verschiedenen, nicht beeinflussbaren Faktoren abhängig.

Kommentar Einzelkredite

- Die Abschreibungen betreffen Verfahrenskosten, die nicht eingetrieben werden können oder von den Gerichten nicht überbunden werden. Deren Höhe kann nicht beeinflusst werden. Bei Ausländern ist eine Betreibung in der Regel aussichtslos.
- Die beiden Abschreibungskonten hängen eng zusammen. Die Ausführungen zum Konto uneinbringliche und nicht überbundene Untersuchungskosten gelten daher auch in Bezug auf die Abschreibungen beim Konto uneinbringliche Bussen und Geldstrafen.

PG 1

Strafverfolgung

Die Staatsanwaltschaft führt in Fällen von Verbrechen, Vergehen und Übertretungen Strafuntersuchungen durch. Die Staatsanwältinnen und Staatsanwälte leiten die Strafuntersuchungen und sind für die Anklagevertretung vor Gericht verantwortlich. Die Untersuchung strafbarer Handlungen von Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren obliegt der Jugandanwaltschaft. Im Weiteren bearbeitet die Staatsanwaltschaft nationale und internationale Rechtshilfegesuche. Sie ist befugt, gegen Urteile der Gerichte erster Instanz Berufung einzulegen und beim Bundesgericht gegen Urteile des Kantonsgerichts Beschwerde zu erheben.

Wirkung Im Kanton Graubünden werden strafbare Verhaltensweisen im Rahmen des Legalitätsprinzips konsequent untersucht und geahndet.

Produkte Strafverfolgung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Strafverfolgung					
Aufwand	13 918 956	14 531 000	13 384 669	-1 146 331	-7,9
Ertrag	-13 954 392	-13 910 000	-12 856 940	1 053 060	-7,6
Ergebnis	-35 436	621 000	527 729	-93 271	-15,0
Abzüglich Einzelkredite	3 333 745	3 425 000	3 084 708	-340 292	-9,9
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-3 369 181	-2 804 000	-2 556 979	247 021	-8,8
 Leistungsumfang					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Geführte Verfahren	ANZAHL	4 145	3 779	kein Planwert	3 713
 Zielsetzungen und Indikatoren					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Strafverfahren speditiv und materiell fundiert führen.					
Anteil strafrechtlicher Beschwerden an der Gesamtzahl geführter Verfahren	PROZENT	0,6	0,7	<= 2	0,7
Ganz oder teilweise gutgeheissene Beschwerden	ANZAHL	0	4	kein Planwert	5
Anteil ganz oder teilweise gutgeheissene Beschwerden in % der Beschwerden	PROZENT	0	16	<= 20	17,8
Verbrechen / Vergehen					
Verfahrensdauer <= 180 Tage	PROZENT	85,5	83,7	>= 80	84,8
Verfahrensdauer 181 - 365 Tage	PROZENT	8,9	9,8	<= 10	8,5
Verfahrensdauer > 365 Tage	PROZENT	5,6	6,5	<= 10	6,7
Übertretungen					
Verfahrensdauer <= 30 Tage	PROZENT	72,3	80,1	>= 70	73,3
Verfahrensdauer 30 - 60 Tage	PROZENT	20,9	15,3	<= 20	21,2
Verfahrensdauer 60 - 90 Tage	PROZENT	3,5	2,6	<= 10	3,3

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken							
Erfolgsrechnung							
Total Aufwand		19 135 594	19 755 000	19 450 822	-304 178	-1,5	
30 Personalaufwand *** Nachtragskredit***		10 925 958	11 384 000 -254 000	11 100 338	-29 662	-0,3	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand *** Nachtragskredit***		8 041 143	8 463 000 -108 000	8 086 118	-268 882	-3,2	
36 Transferaufwand		168 493	270 000	264 366	-5 634	-2,1	
Total Ertrag		-14 368 665	-13 344 000	-13 361 230	-17 230	0,1	
42 Entgelte *** Nachtragskredit***		-13 089 284	-13 138 000 1 062 000	-12 054 092	21 908	-0,2	
43 Verschiedene Erträge		-655 040	-641 000	-632 538	8 462	-1,3	
44 Finanzertrag		-7 001	-27 000	-12 800	14 200	-52,6	
49 Interne Verrechnungen		-617 340	-600 000	-661 800	-61 800	10,3	
Ergebnis		4 766 929	6 411 000	6 089 593	-321 408	-5,0	
Abzüglich Einzelkredite		-916 133	-847 000	-721 017	125 983	-14,9	
Ergebnis Globalsaldo		5 683 062	7 258 000	6 810 610	-447 390	-6,2	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	5 817	3 000	345	-2 655	-88,5
3636101 Beiträge Kompetenzzentrum Justizvollzug	168 493	270 000	264 366	-5 634	-2,1
4220101 Kostgelder für Insassen im Provisorium	-1 079 752	-1 065 000	-955 976	109 024	-10,2
4301101 Eingezogene Vermögenswerte gemäss StGB	-10 691	-55 000	-29 753	25 247	-45,9
Total Einzelkredite	-916 133	-847 000	-721 017	125 983	-14,9

Investitionsrechnung

keine				
-------	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine				
-------	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Die hohen Belegungszahlen der Justizvollzugsanstalten der letzten Jahre liessen die Erwartungen an die Kostgeldeinnahmen kontinuierlich ansteigen. In der JVA Sennhof konnten die Kostgelder gegenüber dem Budget gesteigert werden. Demgegenüber vereinnahmte die JVA Realta bedeutend weniger Kostgelder. Erschwerend kam hinzu, dass Tariferhöhungen für den Massnahmenvollzug und neue Fälle höhere Massnahmenkosten entstehen liessen. Kosteneinsparungen in den übrigen Bereichen und der Nachtragskredit deckten den fehlenden Globalsaldo.

Mitarbeitende und Kunden der JVA Realta freuten sich im Mai 2017 über die Eröffnung der neuen Gärtnerei mit Hofladen. Im Juli feierte die JVA Sennhof ihr 200-jähriges Bestehen. Das AJV publizierte dazu eine historische Festschrift.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

PG 1 Vollzugsdienste

In den Vollzugsdiensten sind diejenigen Leistungen zusammengefasst, die das AJV im Zusammenhang mit dem Vollzug der durch Bündnerische Gerichte und Strafverfolgungsbehörden ausgesprochenen Freiheitsstrafen und Massnahmen erbringt. Im Weiteren sind die Leistungen des Bewährungsdienstes in dieser Produktgruppe enthalten, der straffällig gewordene Personen betreut und sie bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft begleitet.

Wirkung	Straffällige Personen tragen die Konsequenzen für ihr straffälliges Verhalten. Eine eigenverantwortliche und deliktfreie künftige Lebensgestaltung werden gefördert.
Produkte	Strafen und Massnahmen - Bewährungsdienst

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Vollzugsdienste					
Aufwand	4 295 533	5 090 000	4 734 333	-355 667	-7,0
Ertrag	-627 315	-642 000	-649 191	-7 191	1,1
Ergebnis	3 668 218	4 448 000	4 085 142	-362 858	-8,2
Abzüglich Einzelkredite	-5 463	-54 000	-29 607	24 393	-45,2
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	3 673 681	4 502 000	4 114 749	-387 251	-8,6

	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Abgeschlossene Mandate Bewährungsdienst	ANZAHL	43	32	35	33
Pendente Mandate Bewährungsdienst Ende Jahr	ANZAHL	49	61	45	60

	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Zielsetzungen und Indikatoren					
Die Rückfälligkeit während der Probezeit wird vermieden.	PROZENT	6	7	<= 20	6
Festigung eines geregelten Empfangsraumes.					
%-Satz geregelte Wohnsituation	PROZENT	95	95	95	95
%-Satz geregelte Arbeitssituation / Tagesstruktur	PROZENT	80	80	80	80
Die Einhaltung der Bewährungsaufgaben ist kontrolliert.					
%-Satz erfüllte Auflagen	PROZENT	100	99	90	99

Kommentar Produktgruppe

Mehrere durch Bündner Gerichte im Berichtsjahr ausgesprochene Massnahmen haben den Aufwand markant erhöht.

Die Zielwerte im Ressort Bewährungsdienst wurden erreicht. Welchen Einfluss die Bewährungshilfe auf die Rückfälligerate hat, ist schwierig zu beantworten, da diese von vielen Gegebenheiten abhängt und die Steuerungsmöglichkeiten begrenzt sind.

PG 2 Vollzug von Freiheitsstrafen und freiheitsentziehenden Massnahmen

Die Produktgruppe 2 umfasst die Leistungen der Justizvollzugsanstalt Sennhof (JVA Sennhof), welche den geschlossenen Straf- und Massnahmenvollzug an Frauen und Männern betreffen. Außerdem sind in dieser Produktgruppe die Leistungen der Justizvollzugsanstalt Realta (JVA Realta) enthalten, in welcher der offene Strafvollzug an Männern inkl. Arbeits- und Wohnexternat sowie Halbgefängenschaft vollzogen wird. Darüber hinaus werden spezielle Angebote wie die heroingestützte Behandlung oder das Integrationsprogramm angeboten.

Wirkung	Die Bevölkerung und die am Straf- und Massnahmenvollzug Beteiligten sind vor weiteren Straftaten geschützt.
Produkte	Sicherheit, Betreuung, Dienste - Arbeit, Bildung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 2: Vollzug von Freiheitsstrafen und freiheitsentziehenden Massnahmen					
Aufwand	13 742 814	13 781 000	13 677 805	-103 195	-0,7
Ertrag	-12 106 146	-11 573 000	-11 165 415	407 585	-3,5
Ergebnis	1 636 668	2 208 000	2 512 390	304 390	13,8
Abzüglich Einzelkredite	-910 670	-793 000	-691 410	101 590	-12,8
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 547 338	3 001 000	3 203 800	202 800	6,8
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017
Belegungstage JVA Sennhof		ANZAHL	12 312	11 592	12 500
davon ausserkantonale Eingewiesene		PROZENT	50	56,7	45
Belegungstage JVA Realta		ANZAHL	32 744	32 351	34 164
davon ausserkantonale Eingewiesene		PROZENT	90,3	87,8	90
					85
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017
Die Sicherheit der Bevölkerung ist während dem Vollzug bestmöglich gewährleistet.					
Ausbrüche aus dem geschlossenen Vollzug (JVA Sennhof)		ANZAHL	0	0	0
Die Straffälligen verüben während des Sanktionenvollzugs keine gemeingefährlichen Delikte.					
Delikte JVA Sennhof		ANZAHL	0	0	0
Delikte JVA Realta		ANZAHL	0	0	0
Die Justizvollzugsanstalten sind ausgelastet.					
Zellenbelegung JVA Sennhof		PROZENT	106	100	95
Zellenbelegung JVA Realta		PROZENT	86,3	85,2	90
Zur Unterstützung des Strafvollzugs ist eine geeignete Ausbildungs- und Arbeitsplatzstruktur unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit bereitzustellen.					
Arbeitsplätze (JVA Sennhof)		ANZAHL	35	34	33
Arbeitstage (JVA Sennhof)		ANZAHL	8 766	8 138,5	8 000
Auslastung der Arbeitsplätze (JVA Sennhof)		PROZENT	104	100	100
Arbeitsplätze (JVA Realta)		ANZAHL	88	88	88
Arbeitstage (JVA Realta)		ANZAHL	22 553	22 008	22 553
Auslastung der Arbeitsplätze (JVA Realta)		PROZENT	107	100	107
					91,3

Kommentar Produktgruppe

Die Belegungszahlen im geschlossenen Vollzug konnten gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Demgegenüber ist die Zellenbelegung im offenen Vollzug im Laufe des Berichtsjahres im ganzen Ostschweizer Konkordat unter Druck geraten. Die Zellenbelegung der JVA Realta lag 11,6 Prozentpunkte unter dem angestrebten Zielwert. Dennoch liegt die Zahl der Belegungstage über dem langjährigen Durchschnitt. Die Auslastung der Arbeitsplätze war in beiden Anstalten tiefer als ursprünglich erwartet.

PG 3

Untersuchungs-, Auslieferungs- und ausländerrechtliche Administrativhaft

Die PG 3 umfasst Leistungen der Justizvollzugsanstalt Sennhof, welche neben dem Vollzug von Freiheitsstrafen auch der Durchführung der Untersuchungs- und Sicherheitshaft an Frauen und Männern dient. Auch werden zu strafrechtlichen Massnahmen Verurteilte bis zur endgültigen Anstaltseinweisung durch die zuständige Behörde vorläufig aufgenommen und in dringenden Fällen wird auch der Fürsorgerische Freiheitsentzug durchgeführt. Überdies werden für beide Justizvollzugsanstalten Leistungen in der ausländerrechtlichen Administrativhaft erfasst.

Wirkung

Der ordentliche Ablauf von Untersuchungs- und Gerichtsverfahren und fremdenpolizeilichen Massnahmen wird ermöglicht und die Sicherheit und der Schutz der Bevölkerung werden gewährleistet.

Produkte

Untersuchungshaft (U-Haft) - Ausländerrechtliche Administrativhaft (AAH)

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 3: Untersuchungs-, Auslieferungs- und ausländerrechtliche Administrativhaft					
Aufwand	1 097 247	884 000	1 038 684	154 684	17,5
Ertrag	-1 635 204	-1 129 000	-1 546 623	-417 623	37,0
Ergebnis	-537 957	-245 000	-507 939	-262 939	107,3
Abzüglich Einzelkredite					
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-537 957	-245 000	-507 939	-262 939	107,3
 Leistungsumfang					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Belegungstage U-Haft	ANZAHL	1 068	1 062	1 500	1 480
Belegungstage AAH	ANZAHL	9 656	10 071	10 247	8 104
 Zielsetzungen und Indikatoren					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Sicherheit der Bevölkerung ist bestmöglich gewährleistet.					
Ausbrüche aus der U-Haft	ANZAHL	0	0	0	0
Die U-Haft und AAH-Zellen sind ausgelastet.					
Zellenbelegung U-Haft	PROZENT	48,2	47	75	68
Zellenbelegung AAH	PROZENT	73,5	76,6	83	62

Kommentar Produktgruppe

Die Auslastung der Ausländerrechtlichen Administrativhaft (AAH) ist wegen weniger Schengen-Dublin Fällen zurückgegangen. Dank der guten überregionalen Zusammenarbeit konnte die Belegung mit ausserkantonalen Insassen teilweise kompensiert werden. Die Auslastung der U-Haft-Zellen hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	88 254 286	88 082 000	85 588 800	-2 493 200	-2,8	
30 Personalaufwand	59 773 717	62 806 000	60 521 468	-2 284 532	-3,6	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand *** Nachtragskredit***	24 409 193	24 260 000 -570 000	23 807 394	117 394	0,5	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	4 071 376	1 586 000	1 259 938	-326 062	-20,6	
Total Ertrag	-51 755 900	-51 545 000	-51 740 405	-195 405	0,4	
42 Entgelte	-20 647 890	-19 915 000	-19 977 539	-62 539	0,3	
46 Transferertrag	-9 255 587	-9 615 000	-9 736 893	-121 893	1,3	
49 Interne Verrechnungen	-21 852 423	-22 015 000	-22 025 973	-10 973		
Ergebnis	36 498 386	36 537 000	33 848 394	-2 688 606	-7,4	
Abzüglich Einzelkredite	-16 089 705	-18 574 000	-18 902 788	-328 788	1,8	
Ergebnis Globalsaldo	52 588 091	55 111 000	52 751 182	-2 359 818	-4,3	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	4 561	5 000	2 915	-2 085	-41,7
3300406 Planmässige Abschreibungen auf Mobilien	3 564 726	723 000	735 656	12 656	1,8
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	506 650	863 000	524 283	-338 717	-39,2
4910127 Vergütung von Spezialfinanzierung Strassen für POLYCOM	-165 641	-165 000	-165 641	-641	0,4
4980117 Vergütung von Spezialfinanzierung Strassen für verkehrsbezogene Aufgaben	-20 000 000	-20 000 000	-20 000 000		
Total Einzelkredite	-16 089 705	-18 574 000	-18 902 788	-328 788	1,8

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	1 342 583	3 043 000	516 361	-2 526 639	-83,0
50 Sachanlagen	248 030	400 000	165 085	-234 915	-58,7
52 Immaterielle Anlagen	1 094 553	2 643 000	351 276	-2 291 724	-86,7
Total Einnahmen	-70 000	-33 000	37 000	-52,9	
61 Rückerstattungen	-70 000	-33 000	37 000		-52,9
Nettoinvestitionen	1 342 583	2 973 000	483 361	-2 489 639	-83,7
Abzüglich Einzelkredite	797 120	1 813 000	274 716	-1 538 284	-84,8
Nettoinvestitionen Globalsaldo	545 463	1 160 000	208 645	-951 355	-82,0

Einzelkredite Investitionsrechnung

5200906 Mobile Computing (VK vom 09.12.2014)	797 120	500 000	44 604	-455 396	-91,1	1
5200910 Update polizeiliches Vorgangsbearbeitungssystem ABI/INPOS auf myABI (VK v. 7.12.16)		427 000	205 787	-221 213	-51,8	2
5200911 Ersatz kantonales Richtfunknetz (VK vom 7.12.2016)		956 000	57 325	-898 675	-94,0	3
6190910 Rückerstattung Stadt Chur für Update ABI auf myABI	-70 000	-33 000	37 000		-52,9	
Total Einzelkredite	797 120	1 813 000	274 716	-1 538 284	-84,8	

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Für die Rekrutierung von Polizeiaspiranten zur Auffüllung des Bestandes wird für die Personalplanung eine Vorlaufzeit von zwei Jahren (Zeitpunkt der Rekrutierung bis Übertritt der Aspiranten ins Korps) benötigt. Wie jedes Jahr sind zahlreiche Abgänge aufgrund Pensionie-

rungen sowie Kündigungen zu verzeichnen. Von den kündigenden Personen im Jahr 2017 ist je ein Polizist 2017 und 2018 zurückgekehrt. Aufgrund der ungeplanten Abgänge 2016 und jene 2017 konnte der Bestand mit den Polizeiaspirantinnen/-aspiranten des Lehrgangs 2016/2017 nicht aufgefüllt werden. Auch die Rekrutierung von zwei ausgebildeten Polizisten (Übertritte aus anderen Korps) konnte an dieser Situation nicht markant etwas verbessern. Aus diesen Personalbewegungen, die im Vorjahr und auch 2017 stattgefunden haben, resultiert die Differenz der Personalkosten zum Budget.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die für 2017 geplanten Optimierungsmassnahmen im Projekt Mobile Computing wurden gestoppt. Durch den Führungswechsel in der Logistik und der Informatik wird 2018 über das weitere Vorgehen entschieden.
- 2 Infolge einer Einsprache gegen die Auftragsvergabe konnte das Projekt erst im 2. Halbjahr initialisiert werden.
- 3 Aufgrund der Verzögerung der gemeinsamen WTO-Ausschreibung durch den Kanton und das GWK konnte nur ein Teil der budgetierten Ausgaben getätigt werden.

PG 1 Sicherheitspolizei

Im Zentrum der Leistungen der Sicherheitspolizei stehen die Aufrechterhaltung und Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung und damit auch das Verhindern oder Begrenzen allfälliger Folgeschäden. Die sicherheitspolizeilichen Leistungen umfassen auch die polizeiliche Unterstützung bei der Durchführung von Grossanlässen und bei der Bewältigung von Grossereignissen, Hilfeleistungen in Notsituationen oder das Auffinden vermisster Personen. Eine angemessene Präsenz wirkt sich positiv auf sämtliche polizeilichen Bereiche aus. Diese Leistungen werden im Verbund der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen erbracht. Ein wichtiger Bereich der sicherheitspolizeilichen Leistungen ist die rasche, vollständige und kompetente Information der Medien.

Wirkung	Die Bevölkerung des Kantons Graubünden nimmt ihr Umfeld als sicher wahr und wird in ihrem Verhalten in positivem Sinne unterstützt. Der Kanton Graubünden wird positiv wahrgenommen durch eine professionelle Bewältigung von Grossanlässen und -ereignissen ohne Folgeschäden.
Produkte	Aufrechterhaltung / Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung - Grossanlässe und -ereignisse - Rettung / Hilfeleistung - Kommunikation und Prävention

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Sicherheitspolizei					
Aufwand	34 814 517	33 374 000	34 951 236	1 577 236	4,7
Ertrag	-20 174 548	-22 752 000	-20 679 580	2 072 420	-9,1
Ergebnis	14 639 969	10 622 000	14 271 656	3 649 656	34,4
Abzüglich Einzelkredite	-10 491 981	-14 528 000	-11 399 442	3 128 558	-21,5
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	25 131 950	25 150 000	25 671 098	521 098	2,1
Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Geleistete Stunden für die Unterstützung von Grossanlässen	ANZAHL			50 000	49 925
Medienmitteilungen	ANZAHL			550	485
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Schneller Einsatz im Falle des Ausrückens.					
Interventionszeit bei Grundversorgung am Tag innert 20 Minuten	PROZENT	96	96	>= 95	96
Interventionszeit bei Grundversorgung nachts innert 40 Minuten	PROZENT	99	99	>= 95	98
Interventionszeit der Spezialeinheiten (als Verstärkung der Grundversorgung) innert 60 Minuten	PROZENT	100	100	>= 95	100
Mittels Präsenz Widerhandlungen verhindern und den Verkehrsfluss aufrechterhalten.					
Präsenz im öffentlichen Raum	STUNDEN	368 214	368 484	360 000	371 066

Kommentar Produktgruppe

Die Kantonspolizei Graubünden unterstützte im Rahmen von ostpol.ch-Einsätzen die Stadtpolizei St. Gallen sowie die Landespolizei des Fürstentums Liechtenstein mit Ordnungsdienstkräften bei der Bewältigung von Fussballspielen und deren Auswirkungen. Diese Einsätze beliefen sich auf 25 Personentage. Auf Kantonsebene konzentrierten sich die Ordnungsdienst-Einsätze auf die Unterstützung der Stadtpolizei Chur (Stadtfest) und die Heimspiele des Hockeyclubs Davos (Total 128,9 Personentage).

Die Angehörigen der Spezialeinheiten(Ordnungsdienst, Grenadiere, Hundeführer, Verhandlungsgruppe, Fliegende Einsatzleiter, Alpinkader und das mobile Einsatzelement der Polizei) wurden durch die Instruktoren der Sicherheitspolizei einsatzbezogen nach den definierten Jahreszielen ausgebildet. Zudem wurden im Rahmen der «Korpsinstruktion Sicherheit» die Mitarbeitenden der Kantonspolizei Graubünden während fünf Tagen im Bereich Schiessausbildung, Verhalten bei ausserordentlichen Bedrohungslagen ausgebildet sowie Nachtsichttechnik instruiert. Alle Frontmitarbeiter wurden am Destabilisierungsgerät (DSG) ausgebildet und die Geräte wurden geographisch über den ganzen Kanton verteilt. Im Jahr 2017 wurde das World Economic Forum (WEF) in Davos polizeilich bewältigt. Gleich anschliessend war die Kantonspolizei mit der Unterstützung eines OD-Zug ostpol an der Ski WM in St. Moritz im Einsatz. Die Einsätze wurden gemäss Auftrag erfüllt und konnten zur vollen Zufriedenheit der Veranstalter bewältigt werden.

Der Dienst Kommunikation der Kantonspolizei Graubünden hat im Berichtsjahr 485 schriftliche Medienmitteilungen verschickt (Vorjahr 451) und rund 1270 Medienanfragen für Fernsehsender, Radiosender, Printredaktionen und Onlinedienste beantwortet (Vorjahr 740). Die Facebook-Freunde haben 2017 um 3468 von 12 302 auf 15 770 zugenommen. 1250 E-Mails, die via Kontaktformular oder an die E-Mail-Adresse info@kapo.gr.ch gesendet wurden, sind beantwortet worden (Vorjahr 956).

PG 2 Verkehrspolizei

Die Verkehrspolizei erbringt sämtliche verkehrspolizeilichen Leistungen. Im Zentrum stehen die gerichtspolizeilichen Aufgaben wie die Bearbeitung von Verkehrsunfällen sowie von Verzeigungen. Die Anzahl Verzeigungen ist stark abhängig von der Präsenz im öffentlichen Raum. Die Verkehrstechnik steht den Gemeinden beratend zur Verfügung und bearbeitet eingehende Gesuche bezüglich Spiel und Sport auf der Strasse. Zunehmend Gewicht erhalten haben in den letzten Jahren die Kontrolle und die Bewirtschaftung des Schwerverkehrs.

Wirkung Die Verkehrsteilnehmenden finden auf Bündner Strassen eine hohe Verkehrssicherheit vor.

Produkte Gerichtspolizei im Strassenverkehr - Verkehrsunfälle/Verzeigungen - Schwerverkehr - Verkehrstechnik

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Prozent
Franken					
PG 2: Verkehrspolizei					
Aufwand	16 509 618	17 762 000	14 865 795	-2 896 205	-16,3
Ertrag	-26 714 359	-23 907 000	-26 074 275	-2 167 275	9,1
Ergebnis	-10 204 741	-6 145 000	-11 208 480	-5 063 480	82,4
Abzüglich Einzelkredite	-7 520 113	-4 729 000	-8 044 167	-3 315 167	70,1
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-2 684 628	-1 416 000	-3 164 314	-1 748 314	123,5

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Verkehrsdelikte	ANZAHL			7 200	14 461
Verkehrsunfälle	ANZAHL			2 200	2 208

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Speditives Erheben einer klaren und vollständigen Sachverhaltsdarstellung.					
Anteil Rückweisungen durch die Staatsanwaltschaft	PROZENT	1,5	0,3	<= 2	0,3
Verkehrsunfall mit Verletzten / Toten: Rapport bei Staatsanwalt innert 60 Tagen	PROZENT	85	81	>= 85	83
Auf dem gesamten Strassenennet mit Schwergewicht A13 erfolgen Stichprobenkontrollen des Schwerverkehrs.					
Leistungsvereinbarung mit Bund erfüllen	PROZENT	100	100	100	100

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Im Ereignisfall erfolgt eine rasche Bewirtschaftung des Schwerverkehrs.					
Aktivierung des Dosierungssystems innert 6 Stunden (personell)	PROZENT	nie aktiv	nie aktiv	100	nie aktiv
Aktivierung des Dosierungssystems innert 12 Stunden (mit flankierenden Massnahmen)	PROZENT	nie aktiv	nie aktiv	100	nie aktiv
Optimale Beratung der Gemeinden und Partner bei der örtlichen Verkehrsregelung im Innerorts- und Ausserortsbereich.					
Beantwortung von Anfragen innert 5 Arbeitstagen	PROZENT	87	98	>= 85	100
Bearbeitung von Gesuchen innert 15 Arbeitstagen	PROZENT	86	96	>= 85	90
Speditive Bearbeitung von Gesuchen bezüglich Anlässen von Spiel und Sport auf der Strasse.					
Bearbeitung von Gesuchen innert 30 Arbeitstagen	PROZENT	95	100	>= 95	100

Kommentar Produktgruppe

Im Bereich der Ordnungs- und Radarbussen konnten die Abschreibungen von uneinbringlichen Ordnungs- und Radarbussen aufgrund von zusätzlichen Inkassomassnahmen von 14 Prozent auf 12 Prozent gesenkt werden. Die Kosten im Bereich der Halterdatenanfragen konnten 2017 erneut reduziert werden.

PG 3 Kriminalpolizei

Die kriminalpolizeilichen Leistungen beinhalten die Spezialermittlung bei Kapitaldelikten, bei serienmässigen Einbruchdiebstählen, in Brandsachen, in Wirtschaftsstrafsachen, bei Sexualdelikten sowie bei Betäubungsmitteldelikten zu den übrigen Deliktskategorien - ausschliesslich von den eingesetzten polizeilichen Mitteln abhängig. Zu diesen Leistungen gehören auch die Fahndung Chur, die Kriminaltechnik sowie die kriminalpolizeilichen Leistungen der Regionenpolizei.

Wirkung Die Sicherheit der Bevölkerung des Kantons Graubünden wird durch repressive Massnahmen und die Durchsetzung des Strafrechts gewährleistet.

Produkte Fahndung/Ermittlung - Kriminaltechnik - Staatsschutz und Nachrichtendienst

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 3: Kriminalpolizei					
Aufwand	27 296 873	27 795 000	26 255 300	-1 539 700	-5,5
Ertrag	-1 573 784	-2 525 000	-1 694 606	830 394	-32,9
Ergebnis	25 723 090	25 270 000	24 560 694	-709 306	-2,8
Abzüglich Einzelkredite	1 413 443	514 000	394 890	-119 110	-23,2
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	24 309 647	24 756 000	24 165 805	-590 195	-2,4

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Erfasste Straftaten insgesamt	ANZAHL			9 400	8 516
davon Gewaltdelikte	ANZAHL			600	631
davon Einbruch-/Einschleichdiebstähle	ANZAHL			950	415

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Hoher Fahndungs- und Ermittlungserfolg in den relevanten Deliktsbereichen.					
Aufklärungsquote über alle Delikte	PROZENT	47	51	>= 40	55
Aufklärungsquote bei gemeinen Delikten	PROZENT	41	38	>= 40	43
Aufklärungsquote Einbruchdiebstähle	PROZENT	21	17	>= 20	26
Aufklärungsquote Gewaltdelikte	PROZENT	93	90	>= 90	92

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Erfassen guter Spurenlage insbesondere für die Ermittlung von schwerer Kriminalität.					
Anzahl DNA-Hits im Verhältnis zu Auswertungen	PROZENT	20	23	>= 20	22
Anzahl AFIS-Hits im Verhältnis zu Auswertungen	PROZENT	31	68	>= 30	46

Kommentar Produktgruppe

Die Aufklärungsquoten entstammen der provisorischen polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) mit Stand 19. Januar 2018, nämlich: alle Delikte gemäss Ziffer 2.1.2, Einbruchdiebstähle gemäss Ziffer 3.6.2 ohne Ziffer 2.2.3, Gewaltdelikte gemäss Ziffer 3.1.2. Die gemeinen Delikte ergeben sich aus allen Delikten abzüglich der Einbruchdiebstähle, die Gewaltdelikte sowie die Betäubungsmitteldelikte gemäss Ziffer 3.9.2.

PG 4 Verwaltungspolizeiliche Dienstleistungen

Die verwaltungspolizeilichen Leistungen sind unter anderem die Vollzugshilfe bzw. der Vollzug (z. B. Ausschaffungen, Zustellungen von amtlichen Dokumenten usw.), aber auch die Leistungserbringung zu Gunsten von Gemeinden, mit denen die Kantonspolizei eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat. Ein weiteres wichtiges Kernelement sind die Leistungen der Einsatzleitzentrale des Kantons Graubünden, welche auch für Partnerorganisationen erbracht werden.

- Wirkung** Partnern und Dritten wird eine optimale Aufgabenerfüllung ermöglicht durch eine kundenfreundliche Aufgabenerfüllung und einen effizienten Vollzug.
- Produkte** Vollzugshilfe - Gemeinden - Verwaltungspolizei - Einsatzleitzentrale (ELZ)

Franken	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
PG 4: Verwaltungspolizeiliche Dienstleistungen					
Aufwand	9 633 278	9 158 000	9 516 468	358 468	3,9
Ertrag	-3 293 209	-2 361 000	-3 291 944	-930 944	39,4
Ergebnis	6 340 069	6 797 000	6 224 524	-572 476	-8,4
Abzüglich Einzelkredite	508 946	172 000	145 932	-26 068	-15,2
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	5 831 123	6 625 000	6 078 593	-546 407	-8,2

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Gemeinden, mit denen Leistungsvereinbarungen bestehen	ANZAHL			15	15
Anrufe Einsatzleitzentrale	ANZAHL			35 000	34 791

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Termingerechte und effiziente Leistungserbringung.					
Formelle Beschwerden der Auftraggeber	ANZAHL	0	0	<= 5	0
Termingerechte und effiziente Leistungserbringung zu Gunsten der Gemeinden mit Leistungsvereinbarung.					
Reklamationen der Gemeindebehörden	ANZAHL	0	0	<= 2	0
Effizienter Vollzug.					
Verfügungen innerst weniger als 30 Tagen erledigt	PROZENT	100	100	>= 95	100
Die NEZ stellt die Alarmierung zeitgerecht sicher, führt, bietet auf und vermittelt Informationen zu internen und externen Partnern.					
Interne Reklamationen	ANZAHL	1	0	<= 5	0
Externe formelle Beschwerden	ANZAHL	0	1	<= 5	0

Kommentar Produktgruppe

Die Leistungserbringung der Kantonspolizei Graubünden zu Gunsten der 15 Vertragsgemeinden (im Bereich Gemeindepolizeiaufgaben) konnte zur Zufriedenheit der Auftraggeber erfüllt werden. Die Einsatzleitzentrale (ELZ) hat 2017 Total 22 178 Journaleinträge verarbeitet (Vorjahr 21 718) und 34 791 Notrufe entgegengenommen (Vorjahr 32 966).

Anfangs November konnte die Sanitätsnotrufzentrale erfolgreich in die Einsatzleitzentrale integriert werden. Die ersten Erfahrungen der Zusammenarbeit sind sehr positiv.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	32 759 328	29 338 000	31 541 740	2 203 740	7,5	
30 Personalaufwand	12 389 336	12 318 000	13 510 519	1 192 519	9,7	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	14 050 548	13 199 000	13 108 291	-90 709	-0,7	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	49 998	200 000	125 153	-74 847	-37,4	
36 Transferaufwand	6 269 447	3 621 000	4 797 777	1 176 777	32,5	
Total Ertrag	-33 990 437	-30 685 000	-33 313 230	-2 628 230	8,6	
42 Entgelte	-6 290 706	-5 118 000	-5 583 890	-465 890	9,1	
43 Verschiedene Erträge	-149 925	-25 000	-1 722 914	-1 697 914	6 791,7	
46 Transferertrag	-25 850 354	-23 242 000	-23 524 016	-282 016	1,2	
49 Interne Verrechnungen	-1 699 451	-2 300 000	-2 482 410	-182 410	7,9	
Ergebnis	-1 231 109	-1 347 000	-1 771 490	-424 490	31,5	
Abzüglich Einzelkredite	-321 760	-1 445 000	-3 983 527	-2 538 527	175,7	
Ergebnis Globalsaldo	-909 349	98 000	2 212 037	2 114 037	2 157,2	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3010902 Personalaufwand PV KIP (VK vom 03.12.2013)	480 000	480 000	493 000	13 000	2,7
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	10 220	15 000	16 948	1 948	13,0
3199101 Einlage in Abgrenzungen Asylbereich		500 000		-500 000	-100,0
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	49 998	200 000	125 153	-74 847	-37,4
3637902 Beiträge an Integrationsprojekte PV KIP (VK vom 03.12.2013)	4 813 343	2 413 000	3 618 445	1 205 445	50,0
4390101 Entnahme aus Abgrenzungen Asylbereich	-83 958		-1 704 020	-1 704 020	3
4600101 Anteil an Spielbankenabgaben	-526 080	-500 000	-473 390	26 610	-5,3
4630902 Beiträge vom Bund für Integrationsmassnahmen PV KIP (VK vom 03.12.2013)	-3 045 833	-1 933 000	-3 257 252	-1 324 252	68,5
4632902 Beiträge der Gemeinden für Integrationsmassnahmen PV KIP (VK vom 03.12.2013)	-320 000	-320 000	-320 000		4
4910113 Vergütung von Amt für Volksschule und Sport für die Schulung von asylsuchenden Kindern	-1 699 451	-1 500 000	-2 110 782	-610 782	40,7
4910129 Vergütung von SOA für Flüchtlinge in Kollektivunterkünften		-800 000	-371 628	428 372	-53,5
Total Einzelkredite	-321 760	-1 445 000	-3 983 527	-2 538 527	175,7

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	249 988	750 000	492 188	-257 812	-34,4
52 Immaterielle Anlagen	249 988	750 000	492 188	-257 812	-34,4
Total Einnahmen					
Nettoinvestitionen	249 988	750 000	492 188	-257 812	-34,4
Abzüglich Einzelkredite					
Nettoinvestitionen Globalsaldo	249 988	750 000	492 188	-257 812	-34,4

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Im Asylbereich beruhigte sich die Lage im vergangenen Jahr weiter und die Zuweisungen des Bundes nahmen noch einmal ab. Um die unterirdische Unterbringung beenden zu können, mussten die Kapazitäten anfangs Jahr mit der Eröffnung des TRZ Pratigiana in Splügen nochmals erhöht werden. Der Neubau des Erstaufnahmezentrums «Bodenhof» für Asylsuchende in Meiersboden, Churwalden, verzögert sich weiter. Die gegen die Erteilung der Baubewilligung erhobene Beschwerde ist weiterhin beim kantonalen Verwaltungsgericht hängig. Mit einem Entscheid ist 2018 zu rechnen.

Der gesamte Aufwand sowie der Ertrag sind im Gegensatz zu den letzten Jahren zurückgegangen. Hauptgrund dafür ist vor allem, dass die Anzahl der eingereichten Asylgesuche wieder abgenommen hat (vgl. Kommentar PG 2). Damit die Lehrpersonen ins Kantonsbudget (nicht mehr beitragsfinanzierte Stellen) aufgenommen werden konnten, musste nochmal eine Kreditumlagerung diesmal z. L. der KAPO vorgenommen werden.

In der Investitionsrechnung wurden nicht sämtliche geplanten Vorhaben umgesetzt.

Die Abgrenzungen des AFM weisen folgende Saldi auf:

Das Konto 2049.3125.0001 TP AFM Abgrenzungen für den Asylbereich, weist per 31. Dezember 2017 einen Saldo von Fr. 6 107 614.76 aus (Vorjahr Fr. 7 843 118.24). Die Veränderung der Abgrenzungen wird als Einzelkredit ausgewiesen.

Das Konto 2049.3125.0002 TP AFM Abgrenzungen für den Integrationsbereich, weist per 31. Dezember 2017 einen unveränderten Saldo von 500 440 Franken aus.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Statt des budgetierten Ertragsüberschusses ist ein Aufwandüberschuss eingetreten, siehe Konto 4390101.
- 2 Siehe PG 3.
- 3 Statt des budgetierten Ertragsüberschusses ist ein Aufwandüberschuss eingetreten, siehe Konto 3199101.
- 4 Siehe PG 3.
- 5 Weiterhin werden viele schulpflichtige Kinder in den Zentrenschulen unterrichtet.
- 6 Die effektiven Vergütungen für die anerkannten Personen liegen viel tiefer als angenommen.

PG 1 Fremdenpolizei und Ausweiszentren

Die durch Gesetz und Verordnung bestimmten Zuständigkeitsbereiche im ordentlichen Ausländerbereich und deren Aufgaben wahrnehmen. Prüfen der Gesuche von Arbeitgebern und ausländischen Personen, Regeln des Aufenthaltes in der Schweiz, Erlass von Verfügungen, Fernhalten unerwünschter Ausländer, Prüfen und Anordnen von Entfernungsmassnahmen. Als zuständige Ausweissstelle im Kanton Entgegennahme und Verarbeitung von Gesuchen für Schweizer Reiseausweise, Erfassen der biometrischen Daten im Erfassungszentrum, Ausstellen von provisorischen Pässen sowie Ausstellen und Verlängern von Ausweiskarten für das Reisendengewerbe.

Wirkung Der Arbeitsmarkt ist mit den notwendigen personellen Ressourcen versorgt. Das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung ist durch das Fernhalten von unerwünschten Personen ohne Aufenthaltsberechtigung gestärkt.

Produkte Fremdenpolizei - Ausweiszentren

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Fremdenpolizei und Ausweiszentren					
Aufwand	4 474 129	4 282 000	4 236 388	-45 612	-1,1
Ertrag	-4 703 211	-4 487 000	-4 241 224	245 776	-5,5
Ergebnis	-229 082	-205 000	-4 836	200 164	-97,6
Abzüglich Einzelkredite	-465 862	-365 000	-358 357	6 643	-1,8
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	236 780	160 000	353 521	193 521	121,0
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017
Bestand gültige vorhandene Ausländerbewilligungen		ANZAHL			52 000
Ausgestellte Ausländerausweise		ANZAHL			36 500
Ausgestellte Identitätskarten		ANZAHL			18 800
Ausgestellte Pässe		ANZAHL			8 500
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017
Die schnelle und unkomplizierte Bewilligungserteilung gewährleisten.					
Berechtigte schriftliche Beschwerden über lange Bewilligungsverfahren		ANZAHL	0	0	<= 5
Unerwünschte Personen - sofern rechtlich möglich - sind ferngehalten.					
Keine berechtigten Beschwerden über nicht verfügte Fälle		ANZAHL	0	0	0
Die Datenerfassung für die Reiseausweise erfolgt korrekt.					
Möglichst wenig fehlerhafte Dokumente zu Lasten des Kantons		ANZAHL	6	6	5
Der Produktionsprozess wird sofort eingeleitet.					
An fünf Kontrolltagen dürfen die Pendenden nicht älter als sechs Arbeitstage sein		ANZAHL			3

Kommentar Produktgruppe

Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe

Die Ausweiserstellung unterliegt wegen ihrer beschränkten Gültigkeitsdauer gewissen Zyklen. Während 2016 sehr viele Ausweise abgelaufen und demzufolge verlängert wurden, sind im vergangenen Jahr viel weniger Ausweise ausgestellt worden. Der Rückgang beträgt rund 25 Prozent, dies wirkt sich folglich auch auf das Ergebnis der Produktgruppe aus.

Leistungsumfang

Die Anzahl vorhandene Ausländerbewilligungen ist schwierig abzuschätzen. Für das Budget wurde mit tieferen Zahlen gerechnet.

PG 2 Asyl und Rückkehr

Die Abteilung Asyl und Rückkehr hat dafür zu sorgen, dass die Asylpolitik des Bundes auf kantonaler Ebene konsequent umgesetzt wird. Deren Hauptaufgaben sind die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen in Zentren und Wohnungen, Regelung des Aufenthaltes im Verfahren, der fristgerechte Vollzug von in Rechtskraft erwachsenen Asylentscheiden, Einrichtung und Betrieb der Asyl- und Nothilfeunterkunft, Beratung von rückkehrwilligen Personen, Anordnung und Vollzug von freiheitsbeschränkenden und freiheitsentziehenden Zwangsmassnahmen.

Wirkung Die Asylpolitik des Bundes ist im Kanton Graubünden konsequent umgesetzt.

Produkte Unterbringung und Betreuung - Verfahren und Vollzug

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 2: Asyl und Rückkehr					
Aufwand	21 124 091	20 140 000	21 401 377	1 261 377	6,3
Ertrag	-25 551 899	-23 588 000	-25 137 707	-1 549 707	6,6
Ergebnis	-4 427 808	-3 448 000	-3 736 330	-288 330	8,4
Abzüglich Einzelkredite	-1 783 409	-1 800 000	-4 184 902	-2 384 902	132,5
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-2 644 400	-1 648 000	448 573	2 096 573	-127,2
Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Neu zugewiesene Asylsuchende	ANZAHL			1 200	469
Bestand Asylsuchende (Jahresdurchschnitt)	ANZAHL			1 400	1 308
davon unterstützte Asylsuchende (Jahresdurchschnitt)	ANZAHL			1 200	1 041
Vollzogene Rückführungen	ANZAHL			130	88
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Der Vollzug der rechtskräftigen Asylentscheide erfolgt konsequent und fristgerecht.					
Ø-Dauer Dublin-Rückführungen	TAGE	24	42	<= 35	45
Anteil Rückkehrberatungsfälle nach nationalem Asylverfahren	PROZENT	46	48	60	42
Anteil der nach nationalem Asylverfahren mit Rückkehrhilfe Ausgereister	PROZENT	58	55	50	72
Die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden erfolgt kostendeckend.					
Anteil sämtlicher Fürsorgeabhängiger in Kollektivunterkünften untergebracht	PROZENT	98	91	>= 85	92
Belegungsgrad Kollektivunterkünfte	PROZENT	97	80	>= 70	63
Kostendeckende Unterbringung und Betreuung (ohne Schulung von Kindern von Asylsuchenden)	PROZENT	107	100	>= 102	93

Kommentar Produktgruppe

Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe

Im Bereich der Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden beträgt der Aufwandüberschuss im Jahr 2017 1 704 020 Franken. Für den Bau des Erstaufnahmecentrums Meiersboden wurden weitere Aufwendungen von 31 483 Franken den Abgrenzungen belastet. Der Totalbetrag von 1 735 503 Franken kann volumnäßig mit den vorhandenen Abgrenzungen gedeckt werden. Die Hauptgründe für den hohen Aufwandüberschuss sind einerseits im hohen Zusatzaufwand im Zusammenhang mit dem Betrieb der für die Unterbringung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden geschaffenen Sonderstrukturen sowie den teilweise sehr teuren Unterbringungen von psychisch und/oder physisch beeinträchtigten Personen in Spezialeinrichtungen zu begründen. Weiter wurden seitens des Bundes auch viel weniger Nothilfepauschalen ausgeschüttet, da die Anzahl der negativen Entscheide aufgrund der hohen Schutzquote und der geringeren Anzahl Dublinfälle zurückging.

Leistungsumfang

Die Anzahl Asylsuchenden, die dem Kanton Graubünden zugewiesenen wurden, ist im vergangenen Jahr um weitere 200 Personen gesunken. Total hat der Bund 469 Personen zugewiesen (Vorjahr 669). Die Anzahl Tage, die Asylsuchende in den Strukturen des AFM untergebracht waren, sind hingegen nur leicht um 4 223 Tage zurückgegangen. Dies zum einen, weil das Asylverfahren bis zum Entscheid immer noch sehr lange dauert und zum anderen, weil die Anerkennungsquote (vorläufige Aufnahmen) sehr hoch ist.

Zielsetzungen und Indikatoren

Die Auslastung der Kollektivzentren betrug per 31. Dezember 2017 63 Prozent (Vorjahr 80 %). Der Belegungsgrad über das ganze Jahr gerechnet betrug rund 82 Prozent (Vorjahr 84 %).

PG 3 Integration

Umsetzung der Integrationspolitik des Bundes und des Kantons. Bereitstellen von bedarfsorientierten und zielführenden Massnahmen für die sprachliche, berufliche und soziale Integration der ausländischen Wohnbevölkerung.

Wirkung Die Integration der ausländischen Bevölkerung ist nachhaltig gefördert und gefordert.

Produkte Integration

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken						
PG 3: Integration						
Aufwand						
Aufwand		6 195 593	3 839 000	4 983 239	1 144 239	29,8
Ertrag		-3 379 063	-2 253 000	-3 582 965	-1 329 965	59,0
Ergebnis		2 816 530	1 586 000	1 400 274	-185 726	-11,7
Abzüglich Einzelkredite		1 927 510	690 000	534 193	-155 807	-22,6
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe		889 020	896 000	866 081	-29 919	-3,3
Leistungsumfang						
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Neu anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene		ANZAHL			330	392
Bestand der im Rahmen der Fallführung betreuten anerkannten Flüchtlinge und vorläufige Aufgenommenen		ANZAHL			1 200	1 335
Migrantinnen und Migranten (ohne anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene) in subventionierten Integrationsangeboten		ANZAHL			1 300	1 400
subventionierte Integrationsangebote		ANZAHL			120	126
Zielsetzungen und Indikatoren						
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Das Instrument der Integrationsvereinbarungen wird verstärkt eingesetzt.						
Anzahl Integrationsvereinbarungen/-empfehlungen im Verhältnis zu den Integrationsgesprächen mit neu zugezogenen Personen aus Drittstaaten		PROZENT			70	72
Die sprachliche und berufliche Integration wird unterstützt.						
Anteil der vom Kanton und den Gemeinden für die spezifische Integration bereitgestellten Mittel für Bildungsmassnahmen (Sprache und Frühförderung) sowie Information		PROZENT			70	73
Anteil Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene, die im Rahmen der Sprachförderung das Sprachniveau B1 erreichen		PROZENT			30	87
Jährliche Erwerbsquote von vorläufig Aufgenommenen / Flüchtlingen		PROZENT	40	39	>= 45	40

Kommentar Produktgruppe

Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe

Die Anerkennungen im abgelaufenen Jahr sind wieder sehr hoch ausgefallen, was hohe Bundespauschalen zur Folge hatte. Die Integrationsmassnahmen mussten aber trotzdem einer Analyse unterzogen werden, da aufgrund des hohen Ausgabevolumens im Jahr 2016 eine Verzichtsplanung vorgenommen werden musste. Deshalb ist der Gesamtaufwand gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Abgrenzungen hingegen mussten nicht wie in der Planung vorgesehen eingesetzt werden.

Zielsetzungen und Indikatoren

Es fanden viel weniger Kurse für das Sprachniveau B1 statt. Da die Kurse teilweise länger als ein Jahr dauern, bis eine Zertifizierung mittels einer Prüfung stattfindet, ist dieser Indikator bei grossen Schwankungen nicht sehr aussagekräftig.

PG 4

Bürgerrecht und Zivilrecht

Einbürgerungen nach Bundesrecht und kantonalem Recht. Aufsicht über die Zivilstandsämter sowie Beratung und Schulung derselben. Entscheide über Anerkennung von ausländischen Zivilstandsergebnissen. Beurteilung von Namensänderungsge suchen.

Wirkung

Personen, die in unserer Gesellschaft integriert und mit unseren Lebensgewohnheiten sowie einer Kantonssprache vertraut sind, können innert nützlicher Frist eingebürgert werden. Die korrekte Beurkundung der Personenstandsdaten und eine kohärente Praxis bei Namensänderungen sind gewährleistet.

Produkte

Bürgerrecht - Zivilrecht

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 4: Bürgerrecht und Zivilrecht					
Aufwand	965 515	1 085 000	920 736	-164 264	-15,1
Ertrag	-356 263	-362 000	-351 334	10 666	-2,9
Ergebnis	609 251	723 000	569 402	-153 598	-21,2
Abzüglich Einzelkredite		30 000	25 539	-4 461	-14,9
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	609 251	693 000	543 863	-149 137	-21,5
Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Eingebürgerte Ausländerinnen und Ausländer mit Wohnsitz im Kanton Graubünden	ANZAHL			600	730
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Speditive Bearbeitung von Einbürgerungsgesuchen, während der Zuständigkeit des Amtes.					
Durchschnittliche Bearbeitungsdauer von 8 Wochen pro Verfahrensschritt bei der ordentlichen Einbürgung	PROZENT	95	95	> 80	80
Sicherstellung einer hohen Qualität bei der Beurkundung von Personenstandsdaten in Infostar.					
Anzahl Berichtigungen im Verhältnis zu beurkundeten Ereignis-, Gerichts- und Verwaltungsgeschäftsfällen	PROZENT			5	2

Kommentar Produktgruppe

Leistungsumfang

Die Anzahl der abgeschlossenen Einbürgerungsgesuche fiel etwas höher aus als im Budget angenommen.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken							
Erfolgsrechnung							
Total Aufwand		94 833 856	96 581 000	96 355 983	-225 017	-0,2	
30 Personalaufwand		7 274 496	7 495 000	7 263 114	-231 886	-3,1	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand		2 727 418	2 970 000	2 752 406	-217 594	-7,3	
39 Interne Verrechnungen		84 831 942	86 116 000	86 340 463	224 463	0,3	
Total Ertrag		-94 833 856	-96 581 000	-96 355 983	225 017	-0,2	
40 Fiskalertrag		-78 454 892	-80 650 000	-80 272 233	377 768	-0,5	
42 Entgelte		-15 953 178	-15 527 000	-15 651 912	-124 912	0,8	
43 Verschiedene Erträge		-76 668	-60 000	-79 374	-19 374	32,3	
46 Transferertrag		-344 695	-340 000	-347 360	-7 360	2,2	
49 Interne Verrechnungen		-4 424	-4 000	-5 104	-1 104	27,6	
Ergebnis							
Abzüglich Einzelkredite		6 664 633	5 756 000	6 389 618	633 618	11,0	
Ergebnis Globalsaldo		-6 664 633	-5 756 000	-6 389 618	-633 618	11,0	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3130101 Betreibungs- und anderer Rechtsaufwand		18 979	19 000	29 380	10 380	54,6	1
3181101 Uneinbringliche Verkehrssteuern, Gebühren		305 652	295 000	315 588	20 588	7,0	2
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen		492 188	532 000	499 800	-32 200	-6,1	
3910101 Vergütung an Querschnittsämter für Dienstleistungen		210 000	209 000	209 000			
3920101 Vergütung an Hochbauamt für Raumaufwand		1 021 680	1 110 000	1 038 893	-71 107	-6,4	
3980115 Übertragung des Reingewinns an die Spezialfinanzierung Strassen		83 108 074	84 265 000	84 592 770	327 770	0,4	
4030001 Verkehrssteuern für Motorfahrzeuge		-78 454 892	-80 650 000	-80 272 233	377 768	-0,5	3
4290101 Erträge aus Verlustscheinen		-32 624	-20 000	-18 477	1 523	-7,6	
4980103 Übertragung Anteil CO2-Abgabe von Allgemeinem Finanzbereich		-4 424	-4 000	-5 104	-1 104	27,6	
Total Einzelkredite		6 664 633	5 756 000	6 389 618	633 618	11,0	

Investitionsrechnung

keine							
-------	--	--	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine							
-------	--	--	--	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Kein Kommentar

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die Anzahl der eingeleiteten Betreibungen ist von der Zahlungsmoral unserer Kunden abhängig.
- 2 Die Anzahl der Abschreibungen ist ebenfalls von der Zahlungsmoral unserer Kunden abhängig.
- 3 Wir haben die Zunahme des Fahrzeugbestandes um 0,16 Prozent zu hoch geschätzt. Gleiches gilt für die Ausfälle bedingt durch den Steuerrabatt für emissionsarme Fahrzeuge.

PG 1 Verkehrszulassung

Die PG 1 umfasst hauptsächlich die Immatrikulation und Ausserverkehrsetzung von Fahrzeugen und Schiffen, die periodische Kontrolle derselben, die Führerprüfungen, das Ausstellen von Lernfahr- und Führerausweisen sowie die Erteilung von Sonderbewilligungen für Ausnahmefahrzeuge und Ausnahmetransporte. Im Weiteren gehören die Veranlagung und das Inkasso der Verkehrssteuern dazu.

Wirkung Zum Verkehr zugelassene Personen und Fahrzeuge erfüllen alle gesetzlichen Voraussetzungen.

Produkte Technik - Administration

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Verkehrszulassung					
Aufwand	93 162 213	95 092 000	94 682 216	-409 784	-0,4
Ertrag	-93 162 213	-95 092 000	-94 682 216	409 784	-0,4
Ergebnis					
Abzüglich Einzelkredite	6 177 344	5 336 000	5 911 854	575 854	10,8
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-6 177 344	-5 336 000	-5 911 854	-575 854	10,8
 Leistungsumfang					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Geprüfte Fahrzeuge	ANZAHL	43 016	43 689	44 900	42 980
Absolvierte Führerprüfungen Theorie	ANZAHL	4 449	4 188	4 500	4 283
Absolvierte Führerprüfungen Praxis	ANZAHL	4 282	4 512	4 300	4 134
Erteilte Sonderbewilligungen	ANZAHL	5 975	6 163	5 900	6 260
 Zielsetzungen und Indikatoren					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Verkehrssicherheit wird erhöht, indem nur betriebssichere Fahrzeuge und befähigte Personen am Strassenverkehr teilnehmen.					
Beanstandungsquote	PROZENT	40,4	41,5	45	41,7
Erfolgsquote Theorie	PROZENT	71,9	74,3	71	72,4
Erfolgsquote Praxis	PROZENT	66,5	67,8	65	67,8
Das STVA erbringt seine Dienstleistungen zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden.					
Kundinnen und Kunden beurteilen die Leistungen des STVA insgesamt mit «gut»	PROZENT	80			

Kommentar Produktgruppe

Die Zielwerte zu den Indikatoren «Prüfungen» werden jeweils am 30. September erhoben.

Aufgrund einer längeren krankheitsbedingten Abwesenheit eines Verkehrsexperten wurden weniger Fahrzeugprüfungen durchgeführt, was sich auf den Indikator «geprüfte Fahrzeuge» und auf die Einnahmen bei den «Gebühren für Fahrzeug- und Führerprüfungen» auswirkt.

Die Anzahl der absolvierten theoretischen und praktischen Führerprüfungen sind vom STVA nicht beeinflussbar, da sie praktisch ausschliesslich von den Kundenbedürfnissen abhängig sind. Ebenso nicht zu beeinflussen sind sämtliche Erfolgs- und Beanstandungsquoten sowie – weil stark vom Transportgewerbe abhängig – die Anzahl der auszustellenden Sonderbewilligungen.

Der Indikator «Kundenzufriedenheit» wird alle 4 Jahren bemessen, letztmals im Jahr 2015.

PG 2 Administrativmassnahmen

Gegenstand der PG 2 sind die massnahmenrechtlich vorgesehenen Sanktionen für fehlbare Fahrzeugführerinnen und -führer sowie für solche, die aus charakterlichen oder medizinischen Gründen die Fahreignung verloren haben. Verfügt werden gestützt darauf Verwarnungen, Führerausweisentzüge und Verweigerungen von Lernfahr- und Führerausweisen auf bestimmte oder unbestimmte Zeit sowie Aberkennungen von ausländischen Führerausweisen.

Wirkung Gefährdung der Verkehrssicherheit zieht den Verlust der Fahrberechtigung nach sich.

Produkte Administrativmassnahmen

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 2: Administrativmassnahmen					
Aufwand	1 671 644	1 489 000	1 673 767	184 767	12,4
Ertrag	-1 671 644	-1 489 000	-1 673 767	-184 767	12,4
Ergebnis					
Abzüglich Einzelkredite	487 289	420 000	477 764	57 764	13,8
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-487 289	-420 000	-477 764	-57 764	13,8
 Leistungsumfang					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Verfügungen	ANZAHL		7 239	7 531	7 000
 Zielsetzungen und Indikatoren					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Verfahren werden formell und materiell korrekt geführt.					
Anteil Beschwerden	PROZENT	0,5	0,2	<= 2	0,5
Verfügungen, welche im Beschwerdeverfahren von der übergeordneten Instanz in wesentlichen Punkten nicht gestützt werden	ANZAHL	0	0	<= 3	0

Kommentar Produktgruppe

Die zu erlassenden Verfügungen hängen von der Anzahl polizeilicher Verzeigungen ab und entziehen sich somit dem Einflussbereich des STVA.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken							
Erfolgsrechnung							
Total Aufwand		5 370 489	5 475 000	6 290 064	815 064	14,9	
30 Personalaufwand		2 859 222	3 141 000	3 019 640	-121 360	-3,9	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand		1 627 227	2 099 000	1 851 755	-247 245	-11,8	
37 Durchlaufende Beiträge		884 039	235 000	1 418 668	1 183 668	503,7	
Total Ertrag		-4 808 867	-4 449 000	-5 377 579	-928 579	20,9	
42 Entgelte		-412 795	-265 000	-458 662	-193 662	73,1	
43 Verschiedene Erträge		-19 084	-20 000	-42 775	-22 775	113,9	
44 Finanzertrag		-48 580	-56 000	-46 035	9 965	-17,8	
46 Transferertrag		-2 158 477	-2 173 000	-2 179 456	-6 456	0,3	
47 Durchlaufende Beiträge		-884 039	-235 000	-1 418 668	-1 183 668	503,7	
49 Interne Verrechnungen		-1 285 892	-1 700 000	-1 231 983	468 017	-27,5	
Ergebnis		561 622	1 026 000	912 485	-113 515	-11,1	
Abzüglich Einzelkredite		-1 247 673	-1 651 000	-1 189 022	461 978	-28,0	
Ergebnis Globalsaldo		1 809 294	2 677 000	2 101 507	-575 493	-21,5	

Einzelkredite Erfolgsrechnung							
3130102 Betreibungs- und anderer Rechtsaufwand		36 320	45 000	39 713	-5 287	-11,7	
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV		1 900	4 000	3 248	-752	-18,8	
3702101 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden für den Unterhalt von Anlagen		884 039	235 000	1 413 042	1 178 042	501,3	
3707101 Durchlaufende Beiträge an Private für den Unterhalt von Schutträumen				5 626	5 626		
4700101 Durchlaufende Beiträge vom Bund für den Unterhalt von Anlagen		-884 039	-235 000	-1 413 042	-1 178 042	501,3	1
4702101 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden für den Unterhalt von Schutträumen				-5 626	-5 626		
4980110 Vergütung von Spezialfinanzierung Zivilschutz Ersatzbeiträge für weitere Zivilschutzmassnahmen		-1 285 892	-1 700 000	-1 231 983	468 017	-27,5	2
Total Einzelkredite		-1 247 673	-1 651 000	-1 189 022	461 978	-28,0	

Investitionsrechnung							
Total Ausgaben		1 391 058	30 000	-51 192	-81 192	-270,6	
50 Sachanlagen		1 181 832		-70 700	-70 700		
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge		209 226	30 000	19 508	-10 492	-35,0	
Total Einnahmen		-813 033	-30 000	-156 311	-126 311	421,0	
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung		-603 807		-136 802	-136 802		
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge		-209 226	-30 000	-19 508	10 492	-35,0	
Nettoinvestitionen		578 025		-207 502	-207 502		
Abzüglich Einzelkredite		578 025		-207 502	-207 502		
Nettoinvestitionen Globalsaldo							

Einzelkredite Investitionsrechnung							
5060901 Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden (VK vom 23.04.2009)		1 181 832		-70 700	-70 700		
5720101 Durchlaufende Investitionsbeiträge an Gemeinden für Erneuerung und Ausbau von Sirenenanlagen		209 226	30 000	19 508	-10 492	-35,0	
6300101 Beitrag des Bundes an Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden		-603 807		-136 802	-136 802		

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
6700101 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund für Erneuerung und Ausbau von Sirenenanlagen	-209 226	-30 000	-19 508	10 492	-35,0	
Total Einzelkredite	578 025		-207 502	-207 502		

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Trotz der Mehrkosten für die Bewältigung der Umweltereignisse Waldbrand Misox, Unwetter Scuol und Felssturz Bondo konnten die budgetierten Aufwände unterschritten werden. Dies auch weil im Berichtsjahr weniger Zivilschutzmaterial beschafft wurde. Bei den internen Verrechnungen wurden aus der Spezialfinanzierung Zivilschutz Ersatzbeiträge aufgrund des vermindernden Aufwands rund 468 000 Franken weniger als budgetiert der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die Realisierung des Sicherheitsfunknetzes «POLYCOM» wird im ersten Quartal 2018 abgeschlossen. Insgesamt wurden bis Ende des Berichtsjahrs brutto rund 32,4 Millionen für das Sicherheitsfunknetz «POLYCOM» aufgewendet. Bis Ende des Berichtsjahrs gingen vom Bund (ASTRA, GWK und BABS) Beiträge von 9,4 Millionen ein und durch die Verrechnung der «POLYCOM» Funkgeräte an Dritte wurden insgesamt rund 2 Millionen eingenommen.

Kommentar Einzelkredite

- Der Bund leistete an Bauvorhaben (Spital Scuol, ZSA Ilanz, KGS GR) entsprechende Beiträge. Dito Gegenkonto 3702101.
- Siehe Kommentar Nr. 1 zum Einzelkredit 3980110 in der Rechnungsrubrik 3145 «Spezialfinanzierung Zivilschutz Ersatzbeiträge».

PG 1	Militär	Nach den Bundesgesetzen über die Armee und die Militärverwaltung und der Wehrpflichtersatzabgabe werden die Daten aller Wehrpflichtigen mit Wohnsitz im Kanton Graubünden bewirtschaftet. Die Erfassung der Stellungspflichtigen und der Erlass der Aufgebote zum Orientierungstag und zur Rekrutierung, die Bearbeitung der Dienstverschiebungsgesuche, die Ahndung der Schiesspflichtversäumer, die Entlassungen von Angehörigen aus der Armee (AdA), der Einzug von Bussen und Gerichtskosten gemäss Militärstrafrechtspflege und die Veranlagung und der Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe sind Vollzugsaufgaben des Kantons.
Wirkung	Die Wehrpflichtigen durch optimale Information, Beratung und Berücksichtigung besonderer Einsatzwünsche im Rahmen der Bundesgesetzgebung in der Ausübung ihrer militärdienstlichen Pflichten unterstützen und die Wahrnehmung der militärdienstlichen Pflichten insgesamt sicherstellen.	
Produkte	Administration - Wehrpflichtersatzabgabe	

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Militär					
Aufwand	636 963	881 000	687 370	-193 630	-22,0
Ertrag	-834 876	-913 000	-917 859	-4 859	0,5
Ergebnis	-197 913	-32 000	-230 489	-198 489	620,3
Abzüglich Einzelkredite	29 593	49 000	22 082	-26 918	-54,9
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	-227 507	-81 000	-252 571	-171 571	211,8

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Erfassung der männlichen Schweizer Bürger. Führung der Kontroldaten der Wehrpflichtigen und der weiblichen Angehörigen der Armee	ADA	934	973	1 000	896
Veranlagung und Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe der Wehrpflichtigen, die nicht oder nur teilweise Dienst leisten	ADA	5 568	5 544	6 000	5 153

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Stellungspflichtigen sind über ihre Rechte und Pflichten informiert.					
Quote der Stellungspflichtigen, die den Orientierungstag mit «gut» bewerten	PROZENT	95	95	>= 90	95
Die Pflicht zur Wehrpflichtersatzabgabe wird durchgesetzt.					
Quote der jeweils zum 1. Mai eines Jahres eröffneten Veranlagungen	PROZENT	100	100	100	100
Quote der fristgerecht durchgeführten Mahnungen, Einsprachen, Erlassverfahren und Betreibungen	PROZENT	100	100	100	100
Quote des bis 10. Januar des Folgejahres erstellten Generalausweises des Bundes für die Abrechnung der Kantonsanteile	PROZENT	100	100	100	100

Kommentar Produktgruppe

Im Berichtsjahr bewirtschaftete das AMZ insgesamt 4847 (5955) Angehörige der Armee (AdA). Für die Orientierungstage wurden 896 (973) Stellungspflichtige verschiedener Jahrgänge aufgeboten. 1211 (1371) Dienstverschiebungsgesuche wurden bearbeitet, 1114 (1232) waren begründet und wurden bewilligt. Insgesamt mussten 3301 (3477) Adressmutationen (ohne Stadt Chur, sie bearbeitet diese selbst im PISA) verarbeitet werden.

Die ausserdienstliche Schiesspflicht 2016 «Obligatorisches Programm 300m» haben 3905 (4076) AdA erfüllt. 212 (235) AdA haben dem Aufgebot zum Nachschiessen keine Folge geleistet und wurden gesamthaft mit 57 600 (56 400) Franken gebüsst. Die Wehrpflichtersatzabgabe belief sich auf 3,9 (3,9) Millionen. Davon verbleiben 20 Prozent dem Kanton. Es wurden 9 (3) Erlassgesuche gestellt, 4 (0) wurden gutgeheissen.

PG 2 Zivilschutz

Das Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz umschreibt die Aufgabenbereiche der Kantone. Das AMZ ist Bewilligungsinstanz für Neu- und Umbauten von privaten Schutzräumen und der öffentlichen Schutzanlagen und prüft deren Einsatzbereitschaft. Die Ausbildung der Angehörigen des Zivilschutz (AdZS) mit Wohnsitz im Kanton Graubünden, Stufe Mannschaft und Kader sowie die Durchführung von Wiederholungskursen bilden ein Schwergewicht.

Wirkung Im Verbundsystem des Bevölkerungsschutzes die Durchhaltefähigkeit der anderen Partnerorganisationen bei Katastrophen und in Notlagen erhöhen durch Bereitstellung der Schutzinfrastruktur und der Mittel zur Alarmierung der Bevölkerung, Betreuung von schutzsuchenden und von obdachlosen Personen, Schutz von Kulturgütern, Verstärkung der Führungsunterstützung und der Logistik sowie Instandstellungsarbeiten und Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft.

Produkte Ausbildung - Infrastruktur - Einsätze in Katastrophen und in Notlagen sowie zu Gunsten der Gemeinschaft

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 2: Zivilschutz					
Aufwand	3 952 888	3 980 000	4 754 901	774 901	19,5
Ertrag	-2 896 958	-3 128 000	-4 107 879	-979 879	31,3
Ergebnis	1 055 931	852 000	647 022	-204 978	-24,1
Abzüglich Einzelkredite	-463 451	-1 537 000	-1 127 330	409 670	-26,7
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 519 381	2 389 000	1 774 352	-614 648	-25,7

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Ausbildung von Funktionsträgern	ADZS	221	176	170	159
Ausbildung von Spezialisten und Kadern	ADZS	63	76	70	84
Weiterbildung von Spezialisten und Kadern	ADZS	130	180	60	113
Planung und Begleitung der Wiederholungskurse	ADZS	2 097	2 156	2 100	2 170
Überprüfung der Einsatzbereitschaft der Schutzräume inner 5 Jahren nach Erstellung	ANZAHL	0	0	20	60
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft von Schutzräumen alle 8-10 Jahre	ANZAHL	1 267	1 215	1 200	1 198
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft von Anlagen alle 5-7 Jahre	ANZAHL	12	12	10	9

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Einsatzbereitschaft der Mittel des Zivilschutzes ist gewährleistet.					
Anteil der Angehörigen des Zivilschutzes, welche im Minimum 3 Tage Dienst leisten	PROZENT	90	90	90	90
Das Material des Zivilschutzes ist einsatzbereit	PROZENT	80	80	80	80
Die Angehörigen des Zivilschutzes kennen die Aufgaben ihrer Einteilung und können diese anwenden.					
Anteil erfolgreicher Abschluss tests in der Spezialisten- und Kaderausbildung	PROZENT	100	100	>= 80	98,1
Positive Bewertung der Grundausbildung durch die Kursteilnehmenden	PROZENT	96,9	96,6	>= 80	92,8
Die Schutzzräume und -anlagen sind einsatzbereit.					
Einsatzbereitschaft der geprüften Anlagen und Schutzzräume	PROZENT	87	90	>= 80	87

Kommentar Produktgruppe

Im Berichtsjahr waren 11 300 (12 000) Diensttage budgetiert, geleistet wurden 12 549 (11 696) Diensttage.

Es wurden 60 (0) neuen Schutzzräume (SR) und 1198 (1215) ältere SR geprüft. 14 (14) Schutzzraum-Bauprojekte wurden genehmigt. Bei 372 (380) Wohnhausneubauten musste kein SR erstellt werden, sondern der «Ersatzbeitrag für nicht zu erstellende Pflichtschutzplätze» entrichtet werden. Insgesamt wurden 1,63 (2,28) Millionen in der Rechnungsrubrik 3145 «Spezialfinanzierung Zivilschutz Ersatzbeiträge» eingenommen.

Total wurden 4136 (3432) Aufgebote erlassen und 662 (673) Dienstverschiebungsgesuche bearbeitet. 87 (79) Gesuche waren unbegründet und wurden abgelehnt.

Wegen Widerhandlungen gegen das Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG) mussten 77 (98) Verfahren eingeleitet werden. In 11 (12) Fällen wurde das Verfahren eingestellt. 55 (68) Verwarnungen wurden durch das Amt ausgesprochen und 11 (16) Strafanzeigen an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet.

Es wurden 83 (41) AdZS, Mitglieder des Care Teams, aufgeboten. Sie leisteten total 117 (47) Diensttage. Für die Betreuung von Asylsuchenden wurden bis Anfang März 48 (368) AdZS aufgeboten, sie standen total 316 (2362) Tage im Einsatz. Bei den Waldbränden im Misox waren Anfang Januar 87 (0) AdZS im Einsatz und leisteten 310 (0) Diensttage. Beim Umweltereignis im Engadin waren 34 (0) AdZS während total 112 (0) Tage im Einsatz. Beim Felssturz in Bondo waren 436 (0) AdZS im Einsatz und leisteten 1934 (0) Diensttage. Bei der Ski WM in St. Moritz waren 80 (0) AdZS während 512 (0) Diensttagen im Einsatz.

Die Wiederholungskurse (WK) mit insgesamt 7394 (6703) Teilnehmertagen (TNT) lassen sich wie folgt aufteilen: 5841 (5121) TNT WK-Ausbildung und 1553 (1582) TNT zu Gunsten der Gemeinschaft für kantonale oder regionale Anlässe von öffentlichem Interesse. In den TNT WK-Ausbildung sind unter anderem auch die Einsätze der Zivilschutzpolizei von 459 (421) enthalten.

PG 3 Kantonaler Führungsstab

Die Planung von Massnahmen zur Bewältigung von ausserordentlichen Lagen, die Einsatzkoordination der Partner im Bevölkerungsschutz und der zugewiesenen Mittel bei ausserordentlichen Lagen und in der Wiederherstellungsphase, die Ausbildung der Stabsangehörigen auf Stufe Kanton und Gemeinden sowie der Vollzug des Unterhalts der Führungsanlagen zählen zum Aufgabengebiet des Stabschefs des Amtes für Militär und Zivilschutz.

Wirkung Die Behörden und die Bevölkerung bei der Bewältigung von besonderen und ausserordentlichen Lagen unterstützen durch Koordinieren und Sicherstellen geordneter Abläufe und stufengerechter Information und dadurch Vertrauen schaffen.

Produkte Bevölkerungsschutz - Ausbildung - Infrastruktur

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 3: Kantonaler Führungsstab					
Aufwand	780 637	617 000	847 793	230 793	37,4
Ertrag	-1 077 033	-408 000	-351 841	56 159	-13,8
Ergebnis	-296 396	209 000	495 952	286 952	137,3
Abzüglich Einzelkredite	-813 815	-163 000	-83 773	79 227	-48,6
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	517 420	372 000	579 725	207 725	55,8
Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Der kantonale Führungsstab und die Gemeindeführungsstäbe kennen ihre Aufgaben und sind in der Lage, in besonderen und ausserordentlichen Lagen stufengerecht zu handeln.					
Anteil der Beurteilung der Ausbildung durch die Stabsangehörigen mindestens «gut»	PROZENT	100	100	>= 80	90
Grundausbildung und Weiterausbildung von Gemeindeführungsstäben	ANZAHL	13	18	10	21
Die zur Wahrnehmung der Aufgaben des kantonalen Führungsstabes und der Gemeindeführungsstäbe notwendige Infrastruktur ist einsatzbereit.					
Funktionstüchtigkeit der Sirenen	PROZENT	99,5	99,5	100	100

Kommentar Produktgruppe

Im Berichtsjahr wurden 64 (46) Angehörige der Gemeindeführungsstäbe der folgenden 21 (18) Gemeinden ausgebildet: Albula-Alvra, Brusio, Calanca, Chur, Churwalden, Domat/Ems, Grono, Grisch, Haldenstein, Landquart, Lumnezia, Mesocco, Poschiavo, Roveredo, Scuol, St. Moritz, Sumvitg, Trin, Tujetsch, Vals und Valsot.

Während des Sirenentests vom 1. Februar wurden 332 (333) Sirenen «Allgemeiner Alarm» und 105 (106) Sirenen «Wasseralarm» in Betrieb gesetzt. 0 (3) Sirenen «Allgemeiner Alarm» und 0 (1) Sirene «Wasseralarm» waren defekt.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	2 287 214	1 700 000	1 630 892	-69 108	-4,1	
Total Ertrag	-2 287 214	-1 700 000	-1 630 892	69 108	-4,1	
Ergebnis						

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3501101 Einlage in das Bilanzkonto Spezialfinanzierung Zivilschutz Ersatzbeiträge	1 001 321		398 909	398 909		
3980110 Vergütung an Amt für Militär und Zivilschutz für weitere Zivilschutzmassnahmen	1 285 892	1 700 000	1 231 983	-468 017	-27,5	1
4200101 Ersatzbeiträge	-2 278 650	-1 100 000	-1 626 360	-526 360	47,9	
4500101 Entnahme aus dem Bilanzkonto Spezialfinanzierung Zivilschutz Ersatzbeiträge		-592 000		592 000	-100,0	
4940101 Zinsvergütung auf dem Bestandeskonto	-8 564	-8 000	-4 532	3 468	-43,3	

Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Kommentar Einzelkredite

- 1 600 000 Franken wurden für die Ausbildungskosten und rund 488 000 Franken für die Beschaffung von Zivilschutzmaterial verwendet. Für den Unterhalt von Zivilschutzanlagen wurden rund 30 000 Franken, für Projekte insgesamt rund 48 000 Franken aufgewendet. Der Unterhalt von Informatik Software wurde mit rund 46 000 Franken und Aufwendungen für neues Inventar mit rund 20 000 Franken finanziert.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken							
Erfolgsrechnung							
Total Aufwand		6 641 499	6 482 000	6 562 054	80 054	1,2	
30 Personalaufwand		6 076 009	6 146 000	5 983 129	-162 871	-2,7	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand *** Nachtragskredit***		565 490	732 000	578 925	242 925	72,3	
Total Ertrag		-1 313 045	-904 000	-991 385	-87 385	9,7	
42 Entgelte		-70 407		-33 580	-33 580		
43 Verschiedene Erträge *** Nachtragskredit***		-1 242 638	-1 400 000	-957 806	-53 806	6,0	
Ergebnis		5 328 454	5 578 000	5 570 668	-7 332	-0,1	
Abzüglich Einzelkredite		23 541	15 000	20 419	5 419	36,1	
Ergebnis Globalsaldo		5 304 914	5 563 000	5 550 249	-12 751	-0,2	
Einzelkredite Erfolgsrechnung							
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV		23 541	15 000	20 419	5 419	36,1	
Total Einzelkredite		23 541	15 000	20 419	5 419	36,1	
Investitionsrechnung							
keine							
Einzelkredite Investitionsrechnung							
keine							

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Trotz Minderausgaben respektive Einsparungen im Aufwand (396 000 Franken) musste ein Nachtragskredit von netto 100 000 Franken beantragt werden, da der Globalsaldo wegen Mindereinnahmen (496 000 Franken) beim übrigen betrieblichen Ertrag nicht eingehalten werden konnte. Der Minderertrag ist auf tiefere Einnahmen im Bereich Verfahrenskosten zurückzuführen. Die Reduktion der Verfahrenskosten war angezeigt aufgrund der gewonnenen Erfahrung der KESB in den ersten Betriebsjahren (2013–2015), der Vereinfachung der Abläufe sowie eines Kostenvergleichs mit anderen Kantonen. Diese Praxisänderung war jedoch im Zeitpunkt der Budgetierung 2017 noch nicht vollzogen. Darüber hinaus wurden während den Jahren 2013 bis 2015 in den KESB Hunderte von altrechtlichen Massnahmen mittels Kollegialentscheid in das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht überführt, was ebenfalls hohe Verfahrenskosten und Ertrag generierte. Diese entfielen im Jahr 2017 zu einem grossen Teil, was wiederum zum Minderertrag beitrug.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

PG 1 Kindes- und Erwachsenenschutz

Die fünf eigenständigen KESB sind zuständig für die Anwendung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts. Die fachliche Aufsicht über die Mandatsträger (Berufsbeistände und private Beistände) liegt bei der KESB.

Wirkung Das Wohl und der Schutz gefährdeter Kinder und Jugendlicher sowie hilfsbedürftiger volljähriger Personen sind gewährleistet. Der Grundsatz der Verhältnismässigkeit wird gewahrt und die Selbstbestimmung der betroffenen Personen so weit wie möglich erhalten und gefördert.

Produkte Kindesschutz - Erwachsenenschutz

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Kindes- und Erwachsenenschutz					
Aufwand	6 641 499	6 482 000	6 562 054	80 054	1,2
Ertrag	-1 313 045	-904 000	-991 385	-87 385	9,7
Ergebnis	5 328 454	5 578 000	5 570 668	-7 332	-0,1
Abzüglich Einzelkredite	23 541	15 000	20 419	5 419	36,1
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	5 304 914	5 563 000	5 550 249	-12 751	-0,2
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017
Kinder & Jugendliche: laufende Massnahmen per 31.12. (betroffene Personen)		ANZAHL	721	729	750
Kinder & Jugendliche: eingegangene Meldungen		ANZAHL		344	320
Erwachsene: laufende Massnahmen per 31.12. (betroffene Personen)		ANZAHL	1 906	1 946	1 950
Erwachsene: eingegangene Meldungen		ANZAHL		394	430
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017
Die Verfahren der KESB sind qualitativ hochwertig.					
Anteil gerichtlicher Beschwerden im Verhältnis zur Gesamtzahl der Entscheide der KESB		PROZENT	0,8	0,9	<= 5
Anteil ganz gutgeheissener Beschwerden in % der Beschwerden		PROZENT	14,8	7,4	<= 15
Die Information der Beteiligten bei Gefährdungsmeldungen erfolgt rasch und klar.					
Verfahrenseröffnung innerst max. 5 Arbeitstagen inkl. Information an Betroffene unter Angabe der für das Verfahren zuständigen Person		PROZENT	82	84	80
Die altrechtlichen Massnahmen sind an das neue Recht angepasst.					
Altrechtliche Vormundschaften und bekannte erstreckte elterliche Sorgen bis Ende 2018 angepasst		PROZENT		65	100

Kommentar Produktgruppe

Im Kindesschutz ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang der laufenden Massnahmen zu verzeichnen, trotz konstant bleibender Anzahl von eingehenden Gefährdungsmeldungen. Dies dürfte insbesondere darauf zurückzuführen sein, dass sich im Kindesschutz eine wachsende Kooperationsbereitschaft seitens von involvierten Eltern bemerkbar machte. Zugenommen hat die Beratung und Begleitung der betroffenen Familien in der Abklärungsarbeit der KESB, was sich statistisch in einer Abnahme von neu errichteten Massnahmen im Kindesschutz niederschlägt. Dieser Umstand steht auch im Einklang mit der Forderung einer breiten Öffentlichkeit, wonach die Familienangehörigen so weit wie möglich in die Abklärungen miteinzubeziehen sind. Auf der anderen Seite sind solche Einsätze der KESB aber besonders zeitintensiv. Der Anteil gerichtlicher Beschwerden im Verhältnis zur Gesamtzahl der Entscheide der KESB hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. In absoluten Zahlen wurden im Berichtsjahr total 34 Beschwerden erhoben, wobei die KESB insgesamt 2997 Entscheide getroffen und mitgeteilt haben. Vor diesem Hintergrund ist auch der Anteil gutgeheissener Beschwerden von 8,8 Prozent, was drei gutgeheissenen Beschwerden entspricht, als überaus tief zu bezeichnen.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken							
Erfolgsrechnung							
Total Aufwand		338 038 893	343 112 000	345 499 191	2 387 191	0,7	
30 Personalaufwand		3 441 786	4 690 000	3 823 854	-866 146	-18,5	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand *** Nachtragskredit***		1 931 976	2 729 000 -270 000	2 326 224	-132 776	-5,4	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen			40 000	147 961	107 961	269,9	
36 Transferaufwand		332 665 131	335 923 000	339 201 153	3 278 153	1,0	
Total Ertrag		-88 503 539	-94 324 000	-87 802 081	6 521 919	-6,9	
42 Entgelte		-7 639 657	-13 245 000	-7 439 822	5 805 178	-43,8	
46 Transferertrag		-80 526 968	-80 739 000	-80 038 261	700 739	-0,9	
49 Interne Verrechnungen		-336 914	-340 000	-323 997	16 003	-4,7	
Ergebnis		249 535 354	248 788 000	257 697 110	8 909 110	3,6	
Abzüglich Einzelkredite		245 960 491	243 000 000	253 425 506	10 425 506	4,3	
Ergebnis Globalsaldo		3 574 863	5 788 000	4 271 604	-1 516 396	-26,2	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3130103 Vergütung an Krebsliga für Mammographiescreening		457 094	458 000	456 944	-1 056	-0,2	
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV		300	1 000	100	-900	-90,0	
3300406 Planmässige Abschreibungen auf Mobilien			40 000	147 961	107 961	269,9	
3613101 Entschädigung an Sozialversicherungsanstalt GR für die Bearbeitung der individuellen Prämienverbilligung		2 184 733	2 253 000	2 184 786	-68 214	-3,0	
3613102 Entschädigung an die SVA für die Bearbeitung der Liste mit säumigen Prämienzahlern		151 703	166 000	126 898	-39 102	-23,6	
3613103 Entschädigung an Sozialversicherungsanstalt GR für die Bearbeitung uneinbringlicher Krankenversicherungsprämien		101 135	110 000	84 598	-25 402	-23,1	
3634102 Beiträge für das Rettungswesen		4 436 179	4 561 000	5 343 906	782 906	17,2	1
3634103 Beiträge an Spitäler für universitäre Lehre und Forschung		6 259 671	6 590 000	6 393 610	-196 391	-3,0	
3634104 Beiträge an öffentliche Spitäler für gemeinwirtschaftliche Leistungen		22 500 000	21 900 000	21 859 974	-40 026	-0,2	
3634107 Übrige Beiträge an Gesundheitswesen		641 118	647 000	647 916	916	0,1	
3634108 Beiträge an Alters- und Pflegeheime		8 104 599	8 820 000	8 842 210	22 210	0,3	
3634109 Beiträge an Spitäler für medizinische Leistungen		173 606 255	173 000 000	171 286 333	-1 713 667	-1,0	
3635101 Beitrag an Krankenversicherer für uneinbringliche Ausstände		3 232 051	3 630 000	3 029 789	-600 211	-16,5	2
3636101 Beitrag an häusliche Krankenpflege		9 229 118	8 950 000	9 121 178	171 178	1,9	
3636102 Beiträge an Gesundheitsförderung und -prävention		2 215 160	2 186 000	2 142 129	-43 871	-2,0	
3637101 Beitrag Kanton an Verbilligung Krankenversicherungsprämien		98 503 401	102 000 000	107 031 821	5 031 821	4,9	3
3690101 Verteilung rückertattete Investitionsbeiträge		1 106 007	1 110 000	1 106 007	-3 993	-0,4	
3690102 Anteil Gemeinden an Rückerstattungen Tarifeinigung Spitäler		394 000					
4260101 Rückerstattungen IPV		-3 648 379	-9 400 000	-3 990 818	5 409 182	-57,5	4
4260102 Rückerstattung von Krankenversicherer für uneinbringliche Ausstände		-163 521	-100 000	-102 528	-2 528	2,5	
4260103 Verrechnung Praktika Lernende HF Pflege		-2 486 252	-2 843 000	-1 925 048	917 952	-32,3	5
4630101 Pauschalbeitrag vom Bund an die Verbilligung der Krankenkassenprämien		-58 930 977	-62 475 000	-61 600 763	874 237	-1,4	
4632101 Beiträge von Gemeinden für medizinische Leistungen der Spitäler		-16 421 583	-17 000 000	-17 081 691	-81 691	0,5	
4636101 Beitrag Gesundheitsförderung Schweiz		-128 400	-154 000	-249 800	-95 800	62,2	
4690101 Rückerstattungen Investitionsbeiträge		-1 106 007	-1 110 000	-1 106 007	3 993	-0,4	
4690102 Rückerstattungen Tarifeinigung Spitäler		-3 940 000					

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
4980111 Übertragung Anteil Ertrag aus Eidg. Alkoholmonopol für Prävention und Gesundheitsförderung von Fonds zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	-336 914	-340 000	-323 997	16 003	-4,7	
Total Einzelkredite	245 960 491	243 000 000	253 425 506	10 425 506	4,3	
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	24 398 539	19 647 000	18 578 592	-1 068 408	-5,4	
50 Sachanlagen *** Nachtragskredit***	200 000 540 000	739 804		-196		
56 Eigene Investitionsbeiträge	24 398 539	18 907 000	17 838 788	-1 068 212	-5,6	
Total Einnahmen	-1 942 143	-1 730 000	-1 713 888	16 112	-0,9	
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-1 942 143	-1 730 000	-1 713 888	16 112	-0,9	
Nettoinvestitionen	22 456 396	17 917 000	16 864 704	-1 052 296	-5,9	
Abzüglich Einzelkredite	22 456 396	17 177 000	16 124 900	-1 052 100	-6,1	
Nettoinvestitionen Globalsaldo		740 000	739 804	-196		
Einzelkredite Investitionsrechnung						
5640101 Beiträge an Spitäler für medizinische Leistungen	19 289 584	17 300 000	17 128 634	-171 366	-1,0	
5640102 Beiträge an den Bau von Alters- und Pflegeheimen	4 480 000	625 000	290 000	-335 000	-53,6	6
5640103 Investitionsbeiträge an das Rettungswesen	628 955	482 000	213 403	-268 597	-55,7	7
5640901 Zusätzlicher Investitionsbeitrag gem. Art. 11 Abs. 4 KPG an Kantonsspital Graubünden für Pandemiestation (VK vom 7.12.2015)		500 000	206 751	-293 249	-58,6	8
6320101 Beiträge der Gemeinden für medizinische Leistungen	-1 942 143	-1 730 000	-1 713 888	16 112	-0,9	
Total Einzelkredite		22 456 396	17 177 000	16 124 900	-1 052 100	-6,1

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Rettungswesen

Seit dem 1. Oktober 2017 ist die SNZ 144 eine Abteilung des Gesundheitsamts. Am 7. November 2017 erfolgte der Umzug der SNZ 144 vom Regionalspital Surselva in die Räumlichkeiten der Kantonspolizei an der Ringstrasse 2 in Chur. Gleichzeitig erfolgte die Inbetriebnahme des neuen Einsatzleitsystems Pelix.

Impfen in Apotheken

49 Apothekerinnen und Apotheker mit dem Fähigkeitsausweis FPH Impfen und Blutentnahme haben vom Gesundheitsamt die Berechtigung zu impfen erhalten. In 33 von 45 Bündner Apotheken wird diese Dienstleistung angeboten.

Berufsausübungsbewilligungen

Aufgrund der bevorstehenden Einführung des neuen Gesundheitsgesetzes auf den 1. Januar 2018 stieg die Anzahl der Bewilligungsgesuche stark an. Zusätzlich waren 130 Gesuche, insgesamt 340 Gesuche (Vorjahre rund 210 Gesuche) zu bearbeiten.

Gesundheitsförderung und Prävention

Im Mai wurde an der kantonalen Tagung für Gesundheitsförderung und Prävention das «Leitbild zur Gesundheitsförderung und Prävention im Kanton Graubünden» publiziert. Der Kanton setzt planmäßig die Massnahmen zur Förderung der Psychischen Gesundheit, der Bewegung und gesunden Ernährung sowie der Alkoholprävention für die Bevölkerung um. Zudem konnte die Integration der Mütter- und Väterberatung als Massnahme der Gesundheitsförderung und Prävention auf Kantonsebene per Ende 2017 abgeschlossen werden. Der Verein KJBE, Chur ist mit dem Leistungsauftrag betraut im ganzen Kanton ein qualitativ gutes und für alle Regionen gleichwertiges Beratungsangebot sicherzustellen.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Der Betrieb der SNZ 144 konnte erst im November vom Kanton übernommen werden, entsprechend fielen im Spital Ilanz für den Betrieb der SNZ 144 höhere Kosten als geplant an. Diese wurden durch einen tieferen Personalaufwand beim Gesundheitsamt kompensiert.
- 2 Die Beiträge für uneinbringliche Ausstände der Krankenversicherungen sind schwierig zu budgetieren und starken Schwankungen unterworfen.
- 3 Der starke Anstieg gegenüber dem Budget (+5 Mio.) und dem Vorjahr (+8,5 Mio.) ergibt sich aus dem unerwartet hohen Prämienanstieg (+5,4 %). Die Differenz zu den von der SVA netto ausgewiesenen Auszahlungen von 103,9 Millionen ergibt sich aus der Bruttoverbuchung der Rückerstattungen IPV (Konto 4260101, 4,0 Mio.) sowie der Reduktion der Abgrenzung für Zahlungen im Folgejahr (-0,9 Mio.).
- 4 Da die von der Steuerverwaltung zur Berechnung der IPV gelieferten Daten aktueller sind als noch vor wenigen Jahren, ergeben sich bei der Nachberechnung der IPV deutlich weniger Rückforderungen.
- 5 Es wurden weniger HF-Praktika als in den Vorjahren verrechnet.
- 6 Die für 2017 erwarteten Bauprojekte verzögerten sich teilweise, weshalb auch weniger Baubeiträge geleistet werden konnten.
- 7 Die den SNZ 144 betreffenden Beiträge wurden dem Konto 5060101 in den Sachanlagen belastet.
- 8 Die Abrechnung der Pandemiestation verzögerte sich, weshalb 2017 nur Projektierungskosten anfielen.

PG 1 Gesundheitsversorgung

Sicherstellung der Versorgung und Förderung der Gesundheitsförderung und Prävention

Wirkung Die Bevölkerung Graubündens nimmt die Verantwortung für die eigene Gesundheit durch eigenverantwortliches Handeln selber wahr. Sie kann auf bedarfsgerechte, den aktuellen Standards entsprechende, präventive und kurative Angebote zurückgreifen, die ihre Leistungen in der vorgegebenen Qualität wirtschaftlich erbringen.

Produkte Gesundheitsförderung und Prävention - Spitäler und Kliniken - Spitex - Alters- und Pflegeheime - Rettung - Soziale Krankenversicherung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Gesundheitsversorgung					
Aufwand	337 092 436	342 363 000	344 598 284	2 235 284	0,7
Ertrag	-88 103 146	-93 834 000	-87 476 959	6 357 041	-6,8
Ergebnis	248 989 290	248 529 000	257 121 325	8 592 325	3,5
Abzüglich Einzelkredite	245 940 645	242 992 000	253 416 708	10 424 708	4,3
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	3 048 645	5 537 000	3 704 617	-1 832 383	-33,1

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Pflegeheimbetten gemäss Pflegeheimliste	ANZAHL			2 468	2 470
Personen mit Prämienverbilligung	ANZAHL			65 000	63 262
Anteil Bezüger von Prämienverbilligung	PROZENT			35	32
Austritte von Bündner Patienten aus Bündner Spitätern	ANZAHL			28 000	28 145
Austritte von Bündner Patienten aus ausserkantonalen Spitätern	ANZAHL			5 000	4 210
Austritte von ausserkantonalen Patienten aus Bündner Spitätern	ANZAHL			11 000	8 124
Spitex Klienten	ANZAHL			5 640	
Spitex Einsatzstunden	ANZAHL			445 700	423 700

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Intensivierung der Gesundheitsförderung und Prävention verbessert den Gesundheitszustand der Bevölkerung bzw. reduziert die Risikofaktoren.					
Anteil der bei Schuleintritt übergewichtigen Kinder	PROZENT	13	13	<= 20	13
Anteil der Bevölkerung, welcher sich nie oder nur ab und zu bewegt	PROZENT	23	23	<= 30	23
Anteil der Ausgaben für Gesundheitsförderung und Prävention im Verhältnis zu den totalen Ausgaben für das Gesundheitswesen	PROZENT	2	2	>= 2	2
Die Bevölkerung Graubündens hat Zugang zu einer qualitativ angemessenen Versorgung im Bereich Spitäler.					
Anteil Dienste, welche die personellen Vorgaben der Regierung in qualitativer und quantitativer Hinsicht erfüllen (Strukturqualität)	PROZENT			90	100
Die Spitäxdienstleistungen werden wirtschaftlich erbracht.					
Anstieg des anerkannten durchschnittlichen Aufwands pro pflegerischer Leistungseinheit	PROZENT			-1	-1
Anstieg des anerkannten durchschnittlichen Aufwands pro hauswirtschaftlicher und betreuerischer Leistungseinheit	PROZENT			-2	-2
Die Bevölkerung Graubündens hat in allen Heimregionen Zugang zu einer qualitativ angemessenen Versorgung im Bereich Alters- und Pflegeheime sowie zu einem ausreichenden Angebot an alternativen Wohnformen für ältere Menschen.					
Anteil Heime, welche die personellen Vorgaben der Regierung in qualitativer und quantitativer Hinsicht erfüllen (Strukturqualität)	PROZENT			90	100
Anerkannte Einrichtungen des betreuten Wohnens	ANZAHL			11	4
Die Leistungen in Alters- und Pflegeheimen werden wirtschaftlich erbracht.					
Anstieg des anerkannten Aufwands der auf der Pflegeheimliste aufgeführten Alters- und Pflegeheime und Pflegegruppen	PROZENT	-0,5	1,5	1	1
pro pflegerische Leistungseinheit	PROZENT			3	3
pro betreute Leistungseinheit	PROZENT			3	3
pro Pensionstag	PROZENT			-2	-2
Sicherstellung einer raschen Rettung von kranken oder sich in Gefahr befindenden oder verunfallten Personen.					
Durchschnittliche Hilfsfrist aller D1 Einsätze (24h)	MINUTEN	12,1		<= 15	

Kommentar Produktgruppe

Die Anzahl Austritte von Bündner Patienten aus ausserkantonalen Spitätern bezieht sich nur auf KVG- und IV-Versicherte, an deren Behandlung der Kanton einen Beitrag leistet und für welche bis Ende Januar 2018 vom Spital eine Rechnung gestellt wurde. Die Anzahl der Austritte von ausserkantonalen Patienten in Bündner Spitätern kann für das Jahr 2017 nur für die öffentlichen Spitäler angegeben werden. Ab der Jahresrechnung 2018 werden auch die Angaben der Privatspitäler rechtzeitig verfügbar sein.

Daten zu der Anzahl Spitätklienten sind jeweils erst Ende April verfügbar.

Die ausgewiesenen Einsatzstunden beziehen sich auf die Spitätxorganisationen mit kommunalem Leistungsauftrag, da nur von diesen vor Ende April Daten vorliegen. Beim Budget wurden noch die Werte aller Organisationen eingesetzt, dies wird für die nächste Budgetperiode korrigiert.

Die durchschnittliche Hilfsfrist für das Jahr 2017 ist erst Ende April verfügbar.

PG 2 Bewilligungen und Aufsicht

Wahrnehmung der Aufsichtspflicht im Gesundheitswesen

Wirkung Die Bevölkerung Graubündens hat Gewähr, dass von den in Graubünden tätigen bewilligungspflichtigen Institutionen und Personen die im Gesundheitsbereich gesetzten Standards erfüllt werden.

Produkte Betriebe - Berufe - Übrige Aufsicht

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 2: Bewilligungen und Aufsicht					
Aufwand	946 456	750 000	900 907	150 907	20,1
Ertrag	-400 392	-490 000	-325 122	164 878	-33,6
Ergebnis	546 064	260 000	575 785	315 785	121,5
Abzüglich Einzelkredite	19 846	8 000	8 798	798	10,0
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	526 218	252 000	566 988	314 988	125,0
Leistungsumfang					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Institution mit einer Betriebsbewilligung	ANZAHL			146	146
Zielsetzungen und Indikatoren					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Neue Bewilligungsgesuche werden innert angemessener Frist beurteilt (Betriebe).					
Bewilligungsbeurteilungsfrist	MONAT	0,3	0,5	<= 2	1
Spitäler, Heime, Spitex und Rettungsdienste werden innerhalb einer Bewilligungsperiode mindestens einmal vor Ort überprüft.					
Geprüfte Betriebe pro Jahr	ANZAHL	44	32	>= 18	36
Bewilligungsgesuche werden innert angemessener Frist beurteilt (Berufe).					
Bewilligungsbeurteilungsfrist	MONAT	6	0,2	<= 1	0,3

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	58 797 362	59 362 000	58 978 393	-383 607	-0,6	
30 Personalaufwand	1 820 841	1 938 000	1 836 094	-101 906	-5,3	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	862 179	992 000	914 324	-77 676	-7,8	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	51 502	52 000	51 501	-499	-1,0	
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	169 020	169 000	169 020	20		
36 Transferaufwand	55 893 820	56 211 000	56 007 454	-203 546	-0,4	
Total Ertrag	-877 820	-898 000	-864 747	33 253	-3,7	
42 Entgelte	-283 863	-298 000	-286 190	11 810	-4,0	
43 Verschiedene Erträge	-1 128					
46 Transferertrag	-592 829	-600 000	-578 557	21 443	-3,6	
Ergebnis	57 919 542	58 464 000	58 113 646	-350 354	-0,6	
Abzüglich Einzelkredite	55 617 803	55 929 000	55 749 680	-179 321	-0,3	
Ergebnis Globalsaldo	2 301 738	2 535 000	2 363 967	-171 033	-6,7	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3130102 Beitrag an die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK)	342 010	359 000	337 830	-21 170	-5,9
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV		2 000	6 451	4 451	222,6
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	51 502	52 000	51 501	-499	-1,0
3631102 Beiträge an die Kosten der Hochschulausbildung und an andere ausserkantonale Ausbildungsstätten	47 409 920	47 211 000	48 148 004	937 004	2,0 1
3637101 Stipendien nach Stipendiengesetz	8 483 900	9 000 000	7 859 450	-1 140 550	-12,7 2
4260101 Rückerstattungen von Stipendien	-76 700	-95 000	-75 000	20 000	-21,1
4630101 Stipendienbeiträge vom Bund nach Stipendiengesetz	-592 829	-600 000	-578 557	21 443	-3,6
Total Einzelkredite	55 617 803	55 929 000	55 749 680	-179 321	-0,3

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	12 000	160 000	77 000	-83 000	-51,9
54 Darlehen	12 000	160 000	77 000	-83 000	-51,9
Total Einnahmen	-18 500	-14 000	-16 800	-2 800	20,0
64 Rückzahlung von Darlehen	-18 500	-14 000	-16 800	-2 800	20,0
Nettoinvestitionen	-6 500	146 000	60 200	-85 800	-58,8
Abzüglich Einzelkredite	-6 500	146 000	60 200	-85 800	-58,8
Nettoinvestitionen Globalsaldo					

Einzelkredite Investitionsrechnung

5470101 Darlehen gemäss Gesetz über Ausbildungsbeiträge	12 000	160 000	77 000	-83 000	-51,9
6470101 Rückzahlungen von Darlehen gemäss Gesetz über Ausbildungsbeiträge	-18 500	-14 000	-16 800	-2 800	20,0
Total Einzelkredite	-6 500	146 000	60 200	-85 800	-58,8

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Im Rahmen der Aufgaben und der Führungsunterstützung der Departementsdienste wurden im Jahr 2017 verschiedene Projekte vorangetrieben. Dem Grossen Rat wurde im Bereich der Gesetzgebung in der Februarsession 2017 die Totalrevision des Kulturförderungsgesetzes vorgelegt. Zudem wurde das totalrevidierte Mittelschulgesetz in die Vernehmlassung gegeben.

Erfolgsrechnung

Das Ergebnis zur Erfolgsrechnung ohne Einzelkredite (Globalsaldo) schliesst im Jahre 2017 gegenüber dem Budget um 171 033 Franken besser ab als budgetiert. Dies ist auf weniger Ausgaben im Bereich der Personal- und Sachaufwendungen zurückzuführen, und zwar bei den Besoldungskosten sowie bei den Kosten für Dienstleistungen Dritter.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Bei der Budgetierung ging man von zu tiefen Studierendenzahlen aus, weshalb der Kredit entsprechend überschritten wurde.
- 2 Der nicht ausgeschöpfte Kredit für Stipendien ist auf die abnehmende Anzahl von Personen in Ausbildung zurückzuführen. Derzeit sind eher geburtenschwache Jahrgänge in Ausbildung.

PG 1 Departementsdienste

Als zentrale Stabsstelle im Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement nehmen die Departementsdienste die Führungsunterstützung wahr, welche sämtliche Tätigkeiten beinhaltet, die dem Departementsvorsteher ermöglichen, aufgrund von formell geprüften Anträgen und Geschäften der Dienststellen Entscheide zu fällen. Im Weiteren sind die Dienststellen in allen Bereichen zu unterstützen. Die Behandlung von Beschwerden ist ebenfalls eine Aufgabe der Departementsdienste wie auch die optimale Verwendung der zur Verfügung stehenden Finanzen sowie die Chancengleichheit von Mann und Frau. Im Bereich der Ausbildungsbeiträge ist der Zugang zu den Ausbildungen auf der Sekundarstufe II und Tertiärstufe durch finanzielle Unterstützung zu erleichtern.

Wirkung Der Departementsvorsteher und die Dienststellen sind in der Erfüllung ihrer Aufgaben optimal unterstützt. Die Gleichstellung und Chancengleichheit werden gefördert und gesichert. Den ausbildungswilligen Personen soll eine Ausbildung ermöglicht und für Personen aus wirtschaftlich schwächeren Verhältnissen soll eine bestehende Chancenungleichheit reduziert werden. Für Studierende wird der Zugang für Ausbildungsangebote weitestmöglich gewährleistet.

Produkte Führungsunterstützung - Finanzen / Beiträge - Rechtspflege - Chancengleichheit

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Departementsdienste					
Aufwand	58 797 362	59 362 000	58 978 393	-383 607	-0,6
Ertrag	-877 820	-898 000	-864 747	33 253	-3,7
Ergebnis	57 919 542	58 464 000	58 113 646	-350 354	-0,6
Abzüglich Einzelkredite	55 617 803	55 929 000	55 749 680	-179 321	-0,3
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 301 738	2 535 000	2 363 967	-171 033	-6,7
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017
Stipendienbezüger / -bezügerinnen		ANZAHL	2 231	2 116	2 250
					1 983
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017
Für die Studierenden den Zugang zu den Ausbildungen durch Ausrichtung von Stipendien und Darlehen erleichtern.					Rechnung 2017
Durchschnittliches Stipendium pro Bezüger / Bezügerin im Kanton		FRANKEN	5 205	5 200	5 290
					5 099

Kommentar Produktgruppe

Stipendienbezüger/-bezügerinnen:

Die bei der Budgetierung angenommene Tendenz der Anzahl Stipendienbezüger bestätigte sich nicht. Es fand wiederum ein Rückgang statt. Der wahrscheinlichste Grund für den Rückgang ist, dass weiterhin die geburtenschwachen Jahrgänge in Ausbildung sind.

Durchschnittliches Stipendium pro Bezüger/Bezügerin im Kanton:

Das bei der Budgetierung angenommene durchschnittliche Stipendium pro Bezüger/Bezügerin ist tiefer als angenommen ausgefallen.

Der Aufwand des Kantons für Stipendien beträgt 7 859 450 Franken. Berücksichtigt man zudem die Stipendiendaufwendungen, für welche der Kanton das Subsidiaritätsprinzip nach Art. 10 Abs. 2 Stipendiengesetz (BR 450.200) anwendet, so kommen zusätzliche Stipendien von 2 251 150 Franken hinzu. In der Summe ergibt dies Stipendien von total 10 110 600 Franken.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken							
Erfolgsrechnung							
Total Aufwand		100 004 614	102 053 000	99 249 953	-2 803 047	-2,7	
30 Personalaufwand		7 357 118	7 640 000	7 565 034	-74 966	-1,0	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand		5 904 587	5 540 000	4 955 931	-584 069	-10,5	
36 Transferaufwand		84 932 759	87 265 000	84 296 114	-2 968 886	-3,4	
37 Durchlaufende Beiträge				210 192	210 192		
39 Interne Verrechnungen		1 810 151	1 608 000	2 222 682	614 682	38,2	
Total Ertrag		-7 348 237	-7 286 000	-7 613 275	-327 275	4,5	
42 Entgelte		-1 692 965	-1 572 000	-1 651 363	-79 363	5,0	
43 Verschiedene Erträge		-103 330	-24 000	-18 454	5 546	-23,1	
46 Transferertrag		-581 394	-559 000	-593 681	-34 681	6,2	
47 Durchlaufende Beiträge				-210 192	-210 192		
49 Interne Verrechnungen		-4 970 548	-5 131 000	-5 139 585	-8 585	0,2	
Ergebnis		92 656 377	94 767 000	91 636 678	-3 130 322	-3,3	
Abzüglich Einzelkredite		82 292 961	84 291 000	81 732 605	-2 558 395	-3,0	
Ergebnis Globalsaldo		10 363 416	10 476 000	9 904 073	-571 927	-5,5	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3130901 Lehrmittel für Idiome (VK vom 12.06.2012)		190 364	10 000		-10 000	-100,0	
3138901 Einführung 2. Fremdsprache auf Primarstufe (VK vom 22.04.2008)		486 925					
3138902 Einführung und Umsetzung Lehrplan 21 (VK vom 14.06.2016)		202 611	876 000	716 149	-159 851	-18,2	
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV		951		245	245		
3622605 Gebirgs- und Schullastenausgleich (GLA): Schullastenausgleich für Gemeinden		4 950 548	5 111 000	5 119 588	8 588	0,2	
3632101 Pauschalbeiträge an Gemeinden für Volksschulen		30 438 291	31 200 000	30 532 181	-667 819	-2,1	1
3632103 Beitrag an Talschaftssekundarschulen		625 100	530 000	492 288	-37 713	-7,1	
3632104 Beiträge an Gemeinden für Schülertransporte		1 075 643	1 120 000	1 198 820	78 820	7,0	
3632105 Beiträge an Gemeinden für den Unterricht von fremdsprachigen Kindern		3 607 899	3 400 000	3 341 760	-58 240	-1,7	
3632107 Beiträge an Gemeinden für spezielle Sprachangebote		50 825	70 000	53 000	-17 000	-24,3	
3632108 Beiträge an Gemeinden für zweisprachige Schulen und Klassen		329 110	330 000	329 514	-486	-0,1	
3632109 Beiträge an Gemeinden für Sprachaustauschaktivitäten		63 225	68 000	49 815	-18 185	-26,7	
3632111 Beiträge an Gemeinden für Talentschüler		410 000	578 000	541 000	-37 000	-6,4	
3632112 Beiträge an Gemeinden für weiter gehende Tagesstrukturen *** Nachtragskredit***		689 162	660 000 79 000	737 091	-1 909	-0,3	
3632113 Beiträge an die Schulträgerschaften für den freiwilligen Schulsport *** Nachtragskredit***		186 464	144 000 94 000	237 584	-416	-0,2	
3635101 Beitrag an die interkantonale Lehrmittelzentrale		10 343	10 000	4 349	-5 651	-56,5	
3635102 Beiträge an Turn- und Sportverbände		44 000	44 000	44 000			
3636101 Beiträge an sonderpädagogische Massnahmen *** Nachtragskredit***		42 452 149	44 000 000 -173 000	41 615 124	-2 211 876	-5,0	2
3702113 Durchlaufende Beiträge an Schulträgerschaft für freiwilligen Schulsport				210 192	210 192		3
3910113 Vergütung an Amt für Migration und Zivilrecht für die Schulung von asylsuchenden Kindern		1 699 451	1 500 000	2 110 782	610 782	40,7	4
4630102 Beiträge vom Bund zur Förderung der Kultur und Sprache		-249 550	-229 000	-251 100	-22 100	9,7	
4700113 Durchlaufende Bundesbeiträge J+S an den freiwilligen Schulsport				-210 192	-210 192		

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken							
4980112	Übertragung Anteil Ertrag aus Eidg. Alkoholmonopol für Projekt cool und clean von Fonds zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	-20 000	-20 000	-20 000			
4980128	Gebirgs- und Schullastenausgleich (GLA): Übertragung Schullastenausgleich an Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden	-4 950 548	-5 111 000	-5 119 585	-8 585	0,2	
Total Einzelkredite		82 292 961	84 291 000	81 732 605	-2 558 395	-3,0	

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	1 666 000	2 600 000	934 206	-1 665 794	-64,1
56 Eigene Investitionsbeiträge	1 666 000	2 600 000	934 206	-1 665 794	-64,1
Total Einnahmen					
Nettoinvestitionen	1 666 000	2 600 000	934 206	-1 665 794	-64,1
Abzüglich Einzelkredite	1 666 000	2 600 000	934 206	-1 665 794	-64,1
Nettoinvestitionen Globalsaldo					

Einzelkredite Investitionsrechnung

5660101 Investitionsbeiträge an private Institutionen für Sonderschulbauten	1 666 000	2 600 000	934 206	-1 665 794	-64,1
Total Einzelkredite	1 666 000	2 600 000	934 206	-1 665 794	-64,1

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21 GR wurden die Schulen und Sonderschulen in sprachregionalen Veranstaltungen informiert. Für die Idiome Sursilvan, Sutsilvan, Puter und Vallader ist die erste einheitliche Schulgrammatik erschienen. Gleichzeitig wurden die auf den LP21 GR ausgerichteten Arbeiten an der Lehrmittelreihe «Mediomatix» wie geplant weitergeführt. Die Schulbeurteilung und -förderung 2015–2019 umfasst neben der Evaluation des Schulklimas und des Unterrichts erstmals die Überprüfung der Tagesstrukturen und Schulleitungen. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Bildungsevaluation der Universität Zürich wurde mit allen rund 1500 Schülerinnen und Schülern der 2. Real- und Sekundarschulen eine Lernstandserhebung im Fach Englisch durchgeführt. Die hochschwelligen Massnahmen wurden zum dritten Mal einer Bedarfsanalyse unterzogen, die als Grundlage für die Angebotsplanung der Jahre 2018–2020 diente. Der Schulpsychologische Dienst hatte mit gesamthaft rund 2000 Fällen eine erneute Steigerung um rund 100 Fälle zu verkraften.

Erfolgsrechnung:

Das Ergebnis der Erfolgsrechnung ohne Einzelkredite schliesst im Jahr 2017 um 571 927 Franken besser ab als budgetiert. Im Wesentlichen ist das Ergebnis auf tiefere effektive Kosten in den Bereichen Weiterbildung Lehrpersonen (geringere Nachfrage Schulinterne Weiterbildung und Weiterbildungsurlaube), Anschaffung von EDV-Anlagen und Programmen (geringerer Bedarf, Aufschub von Projekten), Vergütung Lehrmittelbeschaffung (umsatzabhängig) sowie J+S Ausbildungs- und Fortbildungskurse für Leiterinnen und Leiter zurückzuführen. Auch fielen höhere Erträge von rund 110 000 Franken an.

Investitionsrechnung:

Die Schlusszahlung an das Bauvorhaben des Giuvaulta sowie die Teilzahlungen an das Bauvorhaben der Bergschule Avrona fielen tiefer aus als angenommen. Das Projekt Ersatzneubau Schulhaus des Schulinternats Flims weist einen Rückstand im Projektverlauf aus.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Das Budget basierte auf zu hohen Schülerzahlen auf der Sekundarstufe I.
- 2 Die Restzahlungen für das Jahr 2016 fielen deutlich tiefer aus als Ende 2016 abgegrenzt. Tiefer Auslastung bei der Separativen Sonderschulung in den Bereichen «Schule» und «Wohnen» sowie weniger ausserkantonale Platzierungen als budgetiert.
- 3 Der Bund überweist neu die Beiträge an den Kanton, welcher sie den Schulträgerschaften weiterleitet (Ertrag: 4700113).
- 4 Mehr Schüler als budgetiert in den Transitzentren Schluinein, Trimmis und Schiers.

PG 1

Volksschule

Die PG 1 umfasst sämtliche Leistungen des AVS, die dazu beitragen, eine optimale Entwicklung und Förderung der Kinder im Kindergarten, in der Volksschule und in den Sonderschulen zu ermöglichen. Dazu gehört unter anderem die periodische Überprüfung und Anpassung der Institutionen Kindergarten, Volksschule und Sonderschule sowie der eingesetzten Lehrmittel. Ebenso sind die Dienstleistungen zur Schul- und Erziehungsberatung des Schulpsychologischen Dienstes Teil dieser Produktgruppe. Das AVS betreut im Rahmen seiner Dienstleistungen auch Schulversuche, die zur Weiterentwicklung der Kindergärten und Schulen beitragen sollen.

Wirkung

Die Kinder in Graubünden besuchen diejenige Bildungsstufe, auf welcher ihre Fertigkeiten, Fähigkeiten und Haltungen optimal entwickelt und gefördert werden. Die Kindergärten, Volks- und Sonderschulen werden in ihrer Arbeit unterstützt und verfügen über Grundlagen und Lehrmittel, welche periodisch überprüft und weiterentwickelt werden.

Produkte

Grundlagen und Entwicklung - Qualitätssicherung - Beratung und Aufsicht - Förderung - Lehrmittel

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Volksschule					
Aufwand	97 951 346	99 770 000	96 700 717	-3 069 283	-3,1
Ertrag	-6 673 444	-6 562 000	-6 675 478	-113 478	1,7
Ergebnis	91 277 902	93 208 000	90 025 239	-3 182 761	-3,4
Abzüglich Einzelkredite	82 227 433	84 029 000	81 480 051	-2 548 949	-3,0
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	9 050 469	9 179 000	8 545 188	-633 812	-6,9

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Schülerzahlen Kindergartenstufe	ANZAHL	3 360	3 339	3 380	3 429
Schülerzahlen Primarstufe	ANZAHL	10 051	10 019	9 960	9 987
Schülerzahlen Realstufe	ANZAHL	1 901	1 866	1 935	1 810
Schülerzahlen Sekundarstufe	ANZAHL	2 854	2 738	2 890	2 662
Schülerzahlen Total	ANZAHL	18 166	17 962	18 165	17 888
Kantonsbeitrag Regelschulpauschale	FRANKEN	39 330 206	19 177 305	19 619 700	19 213 474
Kantonsbeitrag pro Schüler (Regelschule)	FRANKEN	2 165	1 067	1 080	1 074
Kantonsbeitrag Sonderpädagogikpauschale	FRANKEN	9 288 826	5 353 093	5 449 500	5 360 325
Kantonsbeitrag pro Schüler (Sonderpädagogik)	FRANKEN	511	300	300	300
Gesamtkantonsbeitrag (Regelschule und Sonderpädagogik)	FRANKEN	48 619 032	24 530 398	25 069 200	24 573 799
Durchschnittlicher Kantonsbeitrag pro Schüler	FRANKEN	2 676	1 365	1 380	1 374

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Dem Kindergarten, der Volks- und der Sonderschule stehen geeignete Lehrmittel zur Verfügung.					
Aktualisierte oder neu aufgelegte Lehrmittel im Verhältnis zu den entsprechenden Vorgaben	ANZAHL	7	6	3	3
Der Kindergarten, die Volks- und die Sonderschule werden regelmässig evaluiert.					
Evaluierte Schulen im Kanton	ANZAHL	47	31	29	29
Von allen Evaluationen betroffene Lehrpersonen	ANZAHL	795	630	675	690
Kinder mit besonderen Förderbedürfnissen im Kindergarten, in der Volks- und in der Sonder- schule werden individuell gefördert.					
Schulpsychologisch abgeklärte Kinder	ANZAHL	1 941	1 920	1 900	1 961

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

PG 2 Sport

Im Bereich der PG2 setzt das AVS das Bundessportförderungswerk Jugend+Sport im Kanton Graubünden um. Die Umsetzung beinhaltet hauptsächlich die Organisation von Aus- und Weiterbildungskursen für die Bündner Leiterpersonen sowie die administrativen Arbeiten für die Subventionierung der Sportangebote in den Vereinen. Sämtliche Aktivitäten im Rahmen von Jugend+Sport erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem Bund, den anderen Kantonen sowie den Bündner Sportverbänden. Das AVS organisiert im Bereich des Schulsports eine Leistungsüberprüfung in Form der kantonalen Schulsportprüfung, verschiedene Schulsportanlässe sowie Weiterbildungskurse für Sportunterricht erteilende Lehrpersonen. Zur Unterstützung des privatrechtlichen Sports werden Mittel aus dem Sport-Fonds zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der allgemeinen Sportförderung unterstützt oder lanciert das AVS Projekte und Programme für eine zeitgemäss Förderung von Sport und Bewegung.

Wirkung Im Kanton stehen bedarfsgerechte, den aktuellen Standards entsprechende Sportfördermassnahmen zur Verfügung.

Produkte Jugend und Sport - Sport-Fonds - Sportförderung und Koordination

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 2: Sport					
Aufwand	2 053 268	2 283 000	2 549 236	266 236	11,7
Ertrag	-674 793	-724 000	-937 797	-213 797	29,5
Ergebnis	1 378 475	1 559 000	1 611 439	52 439	3,4
Abzüglich Einzelkredite	65 528	262 000	252 555	-9 445	-3,6
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 312 947	1 297 000	1 358 885	61 885	4,8
Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Anzahl bearbeitete Gesuche im Bereich Spezialfinanzierung Sport	ANZAHL	755	818	750	835
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Für Kinder und Jugendliche (5 bis 20 Jahre) stehen im ganzen Kanton qualitativ hochwertige Sportangebote zur Verfügung.					
Kurse	ANZAHL	1 777	1 868	1 700	1 942
Die Gesundheit, körperliche Leistungsfähigkeit und Integration der Bevölkerung wird durch niederschwellige Sport- und Bewegungsangebote gefördert.					
Durchgeführte Projekte	ANZAHL	6	6	5	5

Kommentar Produktgruppe

Leistungsumfang

Anzahl bearbeitete Gesuche im Bereich Spezialfinanzierung Sport: Aufgrund des zunehmenden Bekanntheitsgrads des Sportfonds hat die Anzahl der Gesuche von Sportorganisationen vor allem in den Bereichen Sportveranstaltung, Sportmaterial und Einzelsportler mehr als erwartet zugenommen.

Zielsetzungen und Indikatoren

Kurse: Infolge der grundsätzlich steigenden Nachfrage sowie der vor zwei Jahren lancierten zusätzlichen Unterstützung beim freiwilligen Schulsport, haben die Schulträgerschaften mehr J+S-Kurse durchgeführt als angenommen.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	116 293 714	122 553 000	114 082 550	-8 470 450	-6,9	
30 Personalaufwand	23 993 436	25 779 000	23 632 321	-2 146 679	-8,3	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	3 164 732	3 050 000	2 849 747	-200 253	-6,6	
36 Transferaufwand	80 824 570	84 309 000	78 260 192	-6 048 808	-7,2	
37 Durchlaufende Beiträge	8 250 356	9 333 000	9 258 290	-74 710	-0,8	
39 Interne Verrechnungen	60 620	82 000	82 000			
Total Ertrag	-20 259 414	-20 889 000	-20 937 750	-48 750	0,2	
42 Entgelte	-3 395 756	-3 234 000	-3 380 658	-146 658	4,5	
43 Verschiedene Erträge	-71 938	-70 000	-69 801	199	-0,3	
44 Finanzertrag	-113 768	-106 000	-111 411	-5 411	5,1	
46 Transferertrag	-8 427 596	-8 146 000	-8 117 590	28 410	-0,3	
47 Durchlaufende Beiträge	-8 250 356	-9 333 000	-9 258 290	74 710	-0,8	
Ergebnis	96 034 300	101 664 000	93 144 800	-8 519 200	-8,4	
Abzüglich Einzelkredite	72 399 326	76 164 000	70 142 702	-6 021 298	-7,9	
Ergebnis Globalsaldo	23 634 974	25 500 000	23 002 098	-2 497 902	-9,8	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	2 352	1 000	100	-900	-90,0	
3631101 Beitrag an interstaatliche Fachhochschule für Technik Buchs (NTB)	3 347 118	3 136 000	3 034 406	-101 594	-3,2	
3631102 Globalbeitrag an die Hochschule Technik und Wirtschaft (HTW), Chur	12 000 000	12 000 000	12 000 000			
3631103 Globalbeitrag an die Pädagogische Hochschule (PH), Chur	12 500 000	11 000 000	11 000 000			
3631104 Mietkostenbeitrag an die Pädagogische Hochschule	2 005 859	2 142 000	2 110 025	-31 975	-1,5	
3631105 Globalbeitrag an das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)	14 700 000	14 500 000	14 506 531	6 531		
3631106 Beitrag an die Theologische Hochschule (THC), Chur	300 000	300 000	300 000			
3631107 Beiträge an Fachschulen im Kanton	10 302 719	11 200 000	10 026 070	-1 173 930	-10,5	1
3631108 Beiträge an das Bildungszentrum Wald (BZW), Maienfeld	352 950	369 000	368 224	-776	-0,2	
3631109 Beitrag an die Weiterbildung zum Heilpädagogen	738 736	820 000	785 783	-34 217	-4,2	
3631110 Beiträge gemäss Gesetz über Hochschulen und Forschung	840 000	2 500 000	840 000	-1 660 000	-66,4	2
3631112 Sonderaufträge an die Pädagogische Hochschule Chur		1 360 000	325 125	-1 034 875	-76,1	3
3635101 Beitrag an die Fortbildung Jugendlicher und Erwachsener	41 015	30 000	13 436	-16 564	-55,2	
3636102 Beitrag an private Mittelschulen	23 696 173	24 952 000	22 950 592	-2 001 408	-8,0	4
3701101 Durchlaufender Beitrag an Hochschule Technik und Wirtschaft (HTW), Chur	8 250 356	9 333 000	9 258 290	-74 710	-0,8	
4612101 Gemeindebeiträge an das Untergymnasium der Bündner Kantonsschule	-2 851 469	-2 531 000	-2 656 357	-125 357	5,0	
4630101 Pauschalbeiträge vom Bund an höhere Fachschulen	-5 351 627	-5 470 000	-5 316 233	153 767	-2,8	
4630102 Beiträge vom Bund zur Förderung der Kultur und Sprache	-224 500	-145 000	-145 000			
4700101 Durchlaufende Beiträge vom Bund an Hochschule Technik und Wirtschaft (HTW) Chur	-8 250 356	-9 333 000	-9 258 290	74 710	-0,8	
Total Einzelkredite	72 399 326	76 164 000	70 142 702	-6 021 298	-7,9	

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	4 199 677	6 486 000	5 065 402	-1 420 598	-21,9	
52 Immaterielle Anlagen	580 000	399 435	-180 565	-31,1		
56 Eigene Investitionsbeiträge	4 199 677	5 906 000	4 665 967	-1 240 033	-21,0	
Total Einnahmen						
Nettoinvestitionen	4 199 677	6 486 000	5 065 402	-1 420 598	-21,9	
Abzüglich Einzelkredite	4 199 677	5 906 000	4 665 967	-1 240 033	-21,0	
Nettoinvestitionen Globalsaldo		580 000	399 435	-180 565	-31,1	
Einzelkredite Investitionsrechnung						
5610101 Investitionsbeiträge an Fachhochschulen und höhere Fachschulen	570 000	2 000 000	1 000 000	-1 000 000	-50,0	
5610102 Investitionsbeiträge an private Mittelschulen	3 629 677	3 906 000	3 665 967	-240 033	-6,1	
Total Einzelkredite	4 199 677	5 906 000	4 665 967	-1 240 033	-21,0	

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Das Regierungsprogramm 2017-2020 sieht unter dem ES 5/25 die Totalrevision des Gesetzes über die Mittelschulen im Kanton Graubünden vom 7. Oktober 1962 (Mittelschulgesetz, BR 425.000) vor. Die Vernehmlassungsfrist für den Gesetzesentwurf ist am 5. Februar 2018 abgelaufen, das totalrevidierte Mittelschulgesetz wird dem Grossen Rat in der Oktobersession 2018 zum Beschluss vorgelegt.

Der Ergänzungsneubau Mensa/Mediothek der Bündner Kantonsschule (BKS) wurde fertiggestellt und konnte per Januar 2018 dem Schulbetrieb übergeben werden.

Das Verfahren zur institutionellen Akkreditierung der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW Chur) wurde in die Wege geleitet, der Akkreditierungsentscheid wird im Jahr 2018 erwartet. Im Anschluss daran ist die beitragsrechtliche Anerkennung durch den Bundesrat zu beantragen.

Im Jahr 2017 wurde eine Standortevaluation für das Hochschulzentrum HTW Chur durchgeführt. Die Regierung wird dem Grossen Rat in Form einer Botschaft Bericht erstatten. Dieser kann in der Oktobersession 2018 zu den relevanten Punkten Stellung nehmen und entsprechende strategische Grundlagenentscheide fällen.

Investitionsrechnung

Investitionsbeiträge an Fachhochschulen und höhere Fachschulen

Das Projekt Beleuchtungs-Labor der HTW Chur sowie mehrere Einzelprojekte wurden nicht realisiert. Die Reparaturen der Heiz- und Liftanlagen in der Schülerunterkunft Salufer konnten bereits im Vorjahr vorgenommen werden. Außerdem wurde der Budgetbetrag für die Planungskosten für das Projekt Hochschulzentrum noch nicht beansprucht.

Investitionsbeiträge an private Mittelschulen

Der Schweizerische Baupreisindex Hochbau ist per Oktober 2016 auf 100,9 Punkte gesunken, die Investitionspauschale 2017 ist damit tiefer ausgefallen als budgetiert. Zusammen mit einem verstärkten Schülerrückgang per Beginn des Schuljahres 2017/18 hat dies zu einer Unterschreitung des Voranschlages geführt.

Kommentar Einzelkredite

- Zu hohe Budgeteingaben diverser Weiterbildungsinstitutionen sowie Rückzahlungen aus definitiven Abrechnungen des Vorjahres haben zu einer Unterschreitung des Budgets geführt.
- Der Budgetbetrag von 1,5 Millionen für den ES 7/27, Bildungsstandort und Forschung, wurde 2017 nicht beansprucht, da die entsprechenden Sonderprofessuren erst im Jahr 2018 geschaffen werden.
- Bedingt durch die fehlende Anerkennung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) konnte der Masterstudiengang Sek. I nicht durchgeführt werden.

4 Aufgrund der geringeren Lohnaufwendungen an der BKS sind die Kosten pro Mittelschülerin und Mittelschüler im Rechnungsjahr 2017 bedeutend tiefer ausgefallen als budgetiert. Zusammen mit einem verstärkten Schülerrückgang per Beginn des Schuljahres 2017/18 hat dies zu tieferen Beiträgen geführt.

PG 1 Tertiärbildung

Die Tertiärbildung umfasst die Hochschulen, die höhere Berufsbildung und die höheren Berufsprüfungen.

Wirkung Die Bündner Bevölkerung hat Zugang zu kantonalen Ausbildungen und Weiterbildungen auf der Stufe Höhere Fachschule und Hochschule. Graubünden wird als Forschungsstandort gefördert und als Ausbildungsstandort schweizweit wahrgenommen.

Produkte Höhere Berufsbildung und Weiterbildung - Hochschulen und Forschung - Öffentlichkeitsarbeit

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken						
PG 1: Tertiärbildung						
Aufwand		66 047 078	69 587 000	65 356 622	-4 230 378	-6,1
Ertrag		-13 603 590	-14 808 000	-14 575 593	232 407	-1,6
Ergebnis		52 443 488	54 779 000	50 781 029	-3 997 971	-7,3
Abzüglich Einzelkredite		51 776 770	53 887 000	49 993 367	-3 893 633	-7,2
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe		666 718	892 000	787 662	-104 338	-11,7
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Anzahl an Bündner Hochschulen studierende Personen		ANZAHL			1 710	1 922
Anzahl an Bündner Hochschulen studierende Personen mit ständigem Wohnsitz im Kanton Graubünden		ANZAHL			573	546
Anzahl an Bündner Höheren Fachschulen studierende Personen		ANZAHL			1 627	1 484
Anzahl an Bündner Höheren Fachschulen studierende Personen mit ständigem Wohnsitz im Kanton Graubünden		ANZAHL			1 073	675
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die im Kanton Graubünden angebotenen Ausbildungsgänge werden regelmässig durchgeführt.						
Durchgeführte Ausbildungsgänge pro Jahrgang an Hochschulen		ANZAHL	9	11	12	12
Durchgeführte Ausbildungsgänge pro Jahrgang an Höheren Fachschulen		ANZAHL	10	14	12	12
An der Pädagogischen Hochschule (PHGR) ausgebildete Lehrpersonen finden unmittelbar nach Studienabschluss eine Anstellung.						
Quote der Arbeitsverträge unmittelbar nach Studienabschluss		PROZENT			76	64
Quote der Arbeitsverträge unmittelbar nach Studienabschluss mit Anstellung im Kanton Graubünden		PROZENT			35	26
Förderung des Forschungsstandortes Graubünden.						
Durch das Amt unterstützte Publikationen über Forschungsinstitutionen in Graubünden		ANZAHL	43	6	5	4
Anzahl an einem in Graubünden ansässigen Forschungsinstitut doktorierende Personen		ANZAHL			63	69

Kommentar Produktgruppe

Ergebnis Globalsaldo

Das Ergebnis der Produktegruppe liegt leicht unter dem Budget. Die Abweichungen im Aufwand und Ertrag sind auf Einzelkredite zurückzuführen.

Leistungsumfang

Anzahl an Bündner Höheren Fachschulen studierende Personen: Die Höheren Fachschulen haben die zu erwartende Studierendenzahl im Budget 2017 zu hoch eingeschätzt.

Zielsetzungen und Indikatoren

Quote der Arbeitsverträge unmittelbar nach Studienabschluss sowie Quote der Arbeitsverträge nach Studienabschluss mit Anstellung im Kanton Graubünden: Die Stellensituation hat sich vor allem im Kanton Graubünden deutlich verschärft, was sich in beiden Indikatoren niederschlägt.

Sowohl die Werte des Leistungsumfanges wie auch diejenigen der Indikatoren «Quoten der Arbeitsverträge» bzw. «Anzahl an einem in Graubünden ansässigen Forschungsinstitut doktorierende Personen» wurden mit dem Budget 2017 neu eingeführt. Es sind daher keine Vergleichswerte für die Rechnungsjahre 2015 und 2016 verfügbar.

Im Jahr 2015 fanden unter dem Titel «Forschung live - in Graubünden» verschiedene öffentliche Veranstaltungen statt, welche mit über 40 Medienartikeln eine aussergewöhnlich hohe Anzahl Publikationen zur Folge hatten. In den Jahren 2016 und 2017 sank die Anzahl der Publikationen wieder auf den Umfang der Vorjahre.

PG 2 Mittelschulen

Die Mittelschulausbildung im Kanton Graubünden umfasst das Gymnasium, die Handelsmittelschule mit Berufsmaturität und die Fachmittelschule mit Fachmaturität.

Wirkung Der Kanton Graubünden verfügt über eine schweizerisch anerkannte und wirtschaftlich geführte Mittelschulausbildung. Gute Rahmenbedingungen stärken die Bündner Mittelschulen. Den Schülerinnen und Schülern stehen betreute Wohnangebote zur Verfügung.

Produkte Bündner Kantonsschule - Mittelschulen - Wohn- und Verpflegungsbetrieb

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken						
PG 2: Mittelschulen						
Aufwand	47 244 179	52 967 000	48 725 928	-4 241 072	-8,0	
Ertrag	-4 226 598	-6 083 000	-6 362 157	-279 157	4,6	
Ergebnis	43 017 581	46 884 000	42 363 771	-4 520 229	-9,6	
Abzüglich Einzelkredite	20 622 557	22 276 000	20 149 335	-2 126 665	-9,5	
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	22 395 025	24 608 000	22 214 436	-2 393 564	-9,7	

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Total beitragsberechtigte Schülerinnen/Schüler an den Mittelschulen	PERSONEN	2 450	2 387	2 350	2 350
- Academia Engiadina Samedan	PERSONEN	257	235	229	222
- Bündner Kantonsschule Chur	PERSONEN	1 150	1 146	1 131	1 130
- Evangelische Mittelschule Schiers	PERSONEN	440	416	414	401
- Gymnasium Kloster Disentis	PERSONEN	166	158	154	159
- Bildungszentrum Surselva Ilanz	PERSONEN	41	45	43	46
- Hochalpines Institut Ftan	PERSONEN	61	50	52	56
- Lyceum Alpinum Zuoz	PERSONEN	71	77	76	80
- Schweizerische Alpine Mittelschule Davos	PERSONEN	189	184	180	185
- Stiftung Sportgymnasium Davos	PERSONEN	75	76	71	71

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Maturandenquote des Kantons Graubünden entspricht dem schweizerischen Mittel.					
Abweichung der Maturandenquote des Kantons Graubünden vom schweizerischen Mittel	PROZENT	2	2	2	3

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Mittel für die gymnasiale Ausbildung werden zweckmässig eingesetzt.					
Kosten pro Schülerin/Schüler gemäss Mittelschulgesetz (Art. 17), minimaler Ansatz (inkl. betriebsgrösse-abhängige Zusatzpauschale von 2 %)	FRANKEN		24 530	24 898	24 494
Kosten pro Schülerin/Schüler gemäss Mittelschulgesetz (Art. 17), maximaler Ansatz (inkl. betriebsgrösse-abhängige Zusatzpauschale von 15 %)	FRANKEN		27 656	28 071	27 616
Die Wohnbetriebe sind angemessen ausgelastet					
Auslastung der Wohnbetriebe gemessen an der Anzahl Zimmer	PROZENT	91,9	93,2	80	91,5
Die Wohnbetriebe erwirtschaften einen angemessenen Deckungsbeitrag					
Deckungsbeitrag Wohngelder, gemessen an den Betriebskosten	PROZENT	93,5	95,1	80	92,3
Deckungsbeitrag Kostgelder, gemessen an den Betriebskosten	PROZENT	84,8	83,3	80	80,4

Kommentar Produktgruppe

Ergebnis Globalsaldo

An der BKS wurden weniger Klassen geführt als budgetiert. Die Unterschreitung des Aufwandes in der Produktegruppe 2 ist somit hauptsächlich auf tiefe Lohnaufwendungen zurückzuführen. Der zusätzliche Ertrag ist eine Folge von nicht budgetierten Rückerstattungen im Bereich der Sozial-, Unfall- und Krankenversicherungen.

Zielsetzungen und Indikatoren

Abweichung der Maturandenquote des Kantons Graubünden vom schweizerischen Mittel: Die gymnasiale Maturandenquote 2016 des Kantons Graubünden liegt mit 17,7 Prozent um 2,5 Prozentpunkte unter der gesamtschweizerischen Quote von 20,2 Prozent.

Kosten pro Schülerin/Schüler gemäss Mittelschulgesetz: Die Kosten pro Schülerin und Schüler (Minimal- bzw. Maximalansatz) liegen für das Schuljahr 2016/17 unter dem budgetierten Wert. Dies ist insbesondere auf die tieferen Lohnaufwendungen an der BKS zurückzuführen.

Die Erhebung der Kosten pro Schülerin/Schüler erfolgte im Jahr 2015 letztmals nach dem Berechnungssystem vor der Teilrevision 2014 des Mittelschulgesetzes. Der Mittelschulansatz wurde vor der Teilrevision mit einem eigenständigen Indikator abgebildet, welcher aber ab Rechnungsjahr 2017 nicht mehr aufgeführt wird. Der Ansatz belief sich im Jahr 2015 auf 22 953 Franken. Seit dem Rechnungsjahr 2016 wird der vom Grossen Rat in der Oktobersession 2014 beschlossene Berechnungsmodus angewendet. Die Ansätze werden seither mit einem Minimal- und einem Maximalansatz ausgewiesen.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	62 564 600	67 226 000	65 344 607	-1 881 393	-2,8	
30 Personalaufwand	4 553 274	4 830 000	4 620 578	-209 422	-4,3	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand *** Nachtragskredit***	3 813 378	4 124 000 -120 000	3 805 361	-198 639	-5,0	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	46 880	52 000	46 880	-5 120	-9,8	
36 Transferaufwand *** Nachtragskredit***	52 629 362	56 010 000 890 000	55 446 557	-1 453 443	-2,6	
39 Interne Verrechnungen	1 521 705	1 440 000	1 425 232	-14 768	-1,0	
Total Ertrag	-14 120 951	-14 772 000	-14 370 157	401 843	-2,7	
42 Entgelte	-574 556	-575 000	-601 861	-26 861	4,7	
43 Verschiedene Erträge	-89 090	-80 000	-79 875	125	-0,2	
46 Transferertrag	-13 451 255	-14 110 000	-13 683 406	426 594	-3,0	
49 Interne Verrechnungen	-6 050	-7 000	-5 015	1 985	-28,4	
Ergebnis	48 443 650	52 454 000	50 974 450	-1 479 550	-2,8	
Abzüglich Einzelkredite	39 230 195	42 850 000	41 816 459	-1 033 541	-2,4	
Ergebnis Globalsaldo	9 213 454	9 604 000	9 157 991	-446 009	-4,6	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	112		387	387	
3320420 Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	46 880	52 000	46 880	-5 120	-9,8
3631101 Beiträge an ausserkantonale Berufsfachschulen	6 706 385	7 400 000	7 206 558	-193 442	-2,6
3632101 Beiträge an Berufsfachschulen im Kanton	35 728 552	37 500 000	37 055 620	-444 380	-1,2 1
3636101 Beitrag an Gastgewerbliche Fachschule Graubünden	929 000	1 300 000	1 230 460	-69 540	-5,3
3636102 Beiträge an Lehrwerkstätten	1 014 000	1 100 000	1 010 000	-90 000	-8,2
3636103 Beiträge an überbetriebliche Kurse	2 372 010	2 480 000	2 321 275	-158 725	-6,4
3636104 Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung (Brückenangebote) *** Nachtragskredit***	4 889 579 890 000	5 200 000	5 872 679	-217 321	-3,6 2
3636105 Beiträge an Wohnheime	450 000	650 000	510 000	-140 000	-21,5
3636106 Beiträge an weitere Massnahmen	312 020	80 000	12 900	-67 100	-83,9
3636107 Beiträge an Weiterbildungskurse	227 816	300 000	227 065	-72 935	-24,3
3910108 Vergütung an Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz für IIZ-Koordinationsstelle	11 145	15 000	11 057	-3 943	-26,3
4630101 Pauschalbeitrag vom Bund	-13 761 327	-14 080 000	-13 670 314	409 686	-2,9 3
4630102 Beiträge vom Bund an Projekte und besondere Leistungen	-61 586	-30 000	-13 092	16 908	-56,4
4632101 Beiträge von Gemeinden für Angebote der Berufsbildung	371 659				
4910114 Vergütung von Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz für die Beratung von Stellen-suchenden	-6 050	-7 000	-5 015	1 985	-28,4
Total Einzelkredite	39 230 195	42 850 000	41 816 459	-1 033 541	-2,4

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	1 741 400	3 320 000		-3 320 000	-100,0
52 Immaterielle Anlagen	19 000				
56 Eigene Investitionsbeiträge	1 722 400	3 320 000		-3 320 000	-100,0
Total Einnahmen					

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Nettoinvestitionen	1 741 400	3 320 000		-3 320 000	-100,0	
Abzüglich Einzelkredite	1 722 400	3 320 000		-3 320 000	-100,0	
Nettoinvestitionen Globalsaldo	19 000					

Einzelkredite Investitionsrechnung

5620101 Investitionsbeiträge an Berufsfachschulen	294 400	2 760 000		-2 760 000	-100,0	4
5660101 Investitionsbeiträge an Einrichtungen von Lehrwerkstätten	705 000	360 000		-360 000	-100,0	5
5660102 Investitionsbeiträge an Brückeangebote	723 000	200 000		-200 000	-100,0	6
Total Einzelkredite	1 722 400	3 320 000		-3 320 000	-100,0	

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Die STH Schweizerische Schule für Touristik und Hotellerie AG als Trägerschaft der Gastgewerblichen Fachschule Graubünden führte auf Schuljahr 2017/18 mit 24 neuen Lernenden erfolgreich die schulisch organisierte Ausbildung zum neuen Beruf Hotelkommunikationsfachfrau/-mann mit EFZ ein. Nebst diesem neuen Angebot läuft der Beruf Hotel- und Gastrofachfrau/-mann in den kommenden Jahren aus.

Auf Schuljahr 2017/18 hat die Zahl der Jugendlichen mit Migrationshintergrund, welche die Aufnahmebedingungen für ein Integrationsbrückeangebot (IBA) erfüllen, deutlich zugenommen. Beim Bildungszentrum Palottis wurde deshalb zu den zwei bestehenden IBA-Klassen eine zusätzliche Klasse geführt. Zudem wurde neu an der Schule St. Catharina eine IBA-Klasse geschaffen.

Erfolgsrechnung

Infolge von Personalvakanzen wurde der Globalsaldo unterschritten.

Kommentar Einzelkredite

- Bei der Gewerblichen Berufsschule Chur (GBC) wurden weniger Lektionen erteilt als erwartet. Zudem fiel der Immobilienaufwand aufgrund des geringeren Energieverbrauchs sowie der Einschränkung des baulichen Unterhalts tiefer aus als erwartet.
- Bei der Prüfung der Rechnung 2016 des Bildungszentrums Palottis in Schiers wurde der beantragte Betriebsbeitrag nach unten korrigiert. Zudem fielen bei einigen Institutionen weniger Lektionen und geringerer Sachaufwand an als erwartet.
- Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) hat aufgrund der neuen Finanzierung der vorbereitenden Kurse zu eidgenössischen Prüfungen sowie Bildungsgänge an höheren Fachschulen den Pauschalbeitrag an die Kantone angepasst.
- Aufgrund laufender Abklärungen für eine Gesamtsanierung des Schulhauses hat die Gewerbliche Berufsschule Chur alle grösseren Sanierungen zurückgestellt. Die Gewerbeschule Ilanz hat kein Teilzahlungsgesuch eingereicht.
- Die Einreichung der Baugesuche für die Sanierungen des Lehrlingshauses Casa Florentini in Chur sowie des Oberengadiner Lehrlingshauses in Samedan haben sich aufgrund diverser Abklärungen verzögert.
- Es wurden keine Baugesuche von Brückeangeboten eingereicht.

PG 1 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die PG 1 umfasst die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, welche eine zeitgemässen beraterische Unterstützung anbietet. Das AFB unterstützt in diesem Bereich Jugendliche und Erwachsene durch das Angebot einer ressourcen- und lösungsorientierten Begleitung. Im Übrigen umfasst die PG 1 den Bereich Information und Dokumentation. Hier stellt das Fachpersonal des AFB über sieben regionale Berufsinformationszentren eine aktuelle und zielgerichtete Information und Dokumentation bezüglich Berufe und Ausbildungen, Studien, Weiterbildungsmöglichkeiten oder offener Lehrstellen sicher.

Wirkung	Jugendliche und Erwachsene fällen unter Berücksichtigung der Anforderungen und Chancen am Arbeitsmarkt ihren Fähigkeiten, Interessen und Neigungen entsprechende Berufs-, Studien- und Laufbahnentscheide.				
Produkte	Beratung - Information und Dokumentation				

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken						
PG 1: Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung						
Aufwand	2 868 217	3 096 000	2 736 231	-359 769	-11,6	
Ertrag	-109 008	-93 000	-85 002	7 998	-8,6	
Ergebnis	2 759 209	3 003 000	2 651 229	-351 771	-11,7	
Abzüglich Einzelkredite	-7 242	-7 000	-4 853	2 147	-30,7	
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 766 451	3 010 000	2 656 082	-353 918	-11,8	

	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Jugendliche und Erwachsene in Entwicklungsprozessen erhalten eine breitgefächerte, fachlich kompetente und kundengerechte Beratung.					
Beratungsfälle Jugendliche	ANZAHL	1 904	1 857	>= 1 700	1 612
Beratungsfälle Erwachsene	ANZAHL	1 100	1 050	>= 1 100	996
Alle Berufsinformationszentren (BIZ) im Kanton bieten eine Grundversorgung an Informationen. Die Dokumentationen in Papierform und Online über das gesamte Bildungsangebot sind ständig aktualisiert.					
BIZ-Besuche	ANZAHL	10 248	9 853	>= 9 000	9 207
Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte sowie Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen der Berufswahlvorbereitung mit Klassenveranstaltungen und Informationsveranstaltungen unterstützt.					
Klassen- und Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte	ANZAHL	404	441	>= 400	304
Quote Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit Anschlusslösung	PROZENT	99	99	>= 98	98

Kommentar Produktgruppe

Zielsetzungen und Indikatoren

Aufgrund der Abnahmen der Schülerinnen und Schüler auf der Volksschuloberstufe reduzieren sich auch die Beratungszahlen.

Die Webseite www.berufsberatung.ch wird vom Schweizerischen Dienstleistungszentrum Berufsbildung (SDBB) in Deutsch, Französisch und Italienisch betrieben. In einem von 2015–2017 dauernden Projekt übersetzte das Amt für Berufsbildung Teilbereiche der Webseite und kreierte die rätoromanische Seite www.cussegliaziun.ch. Es wurden rund 300 Grundbildungen, Berufsinformationsblätter sowie verschiedene Merkblätter in Rumantsch Grischun übersetzt.

PG 2 Berufliche Bildung

Die PG 2 umfasst die Dienstleistungen des AFB, das Lehrstellenangebot im Kanton Graubünden in quantitativer und qualitativer Hinsicht auf den Bedarf an Arbeitskräften der Wirtschaft und auf die Neigungen und Fähigkeiten der Schulabgängerinnen und Schulabgänger auszurichten. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit den Brückenangeboten den Berufsfach- und den Berufsmaturitätsschulen, den Lehrbetrieben und anderen Lernorten und beinhaltet insbesondere Beratungs- und Aufsichtstätigkeiten.

Wirkung Im Kanton Graubünden wird qualifizierter Berufsnachwuchs ausgebildet, ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Lernenden und jene der Wirtschaft. Jugendliche und Erwachsene werden befähigt, sich erfolgreich in der Arbeitswelt und damit auch in der Gesellschaft einzugliedern.

Produkte Lehrstellen - Schulische Bildung und Kurse - Qualifikationsverfahren

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 2: Berufliche Bildung					
Aufwand	59 696 383	64 130 000	62 608 376	-1 521 624	-2,4
Ertrag	-14 011 943	-14 679 000	-14 285 155	393 845	-2,7
Ergebnis	45 684 440	49 451 000	48 323 221	-1 127 779	-2,3
Abzüglich Einzelkredite	39 237 437	42 857 000	41 821 312	-1 035 688	-2,4
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	6 447 003	6 594 000	6 501 909	-92 091	-1,4
Leistungsumfang					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					
Zielsetzungen und Indikatoren					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten wird erhalten.					
Angebotene Lehrberufe	ANZAHL	159	154	>= 145	162
Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe wird aufrechterhalten und gefördert.					
Ausbildungsbetriebe	ANZAHL	3 241	3 092	>= 3 200	3 012
Die Berufslehre ist eine attraktive Ausbildung nach der obligatorischen Schulzeit.					
Laufende Lehrverträge	ANZAHL	5 783	5 688	5 600	5 560
Stabile Quote Anzahl abgeschlossene Lehrverträge zu Schulabgänger/innen	PROZENT	70	70	>= 70	77
Quote Lehrvertragsauflösungen	PROZENT	8	9	<= 10	8
Die Lernenden absolvieren die gesamte Lehrzeit im Lehratelier und schliessen die breitgefächerte Ausbildung zu Generalistinnen und Generalisten erfolgreich ab.					
Quote Lernende, welche das Qualifikationsverfahren absolvieren und bestehen	PROZENT	100	100	100	100
Die Brückenangebote vertiefen, festigen und erweitern jene Kompetenzen der Jugendlichen, welche an der Volksschule unterrichtet werden.					
Quote Jugendliche in Brückenangeboten	PROZENT	13	12	<= 13	15
Die Jugendlichen erhalten ein ausreichendes Angebot an Berufsmaturitätsschulen mit Ausbildungsgängen während und nach der Lehre.					
Quote Absolventinnen und Absolventen einer Berufsmatura, lehrbegleitend oder nach der Lehre	PROZENT	16	17	>= 16	17
Kandidierende absolvieren das Qualifikationsverfahren zur Erlangung eines Abschlusses in der beruflichen Grundbildung erfolgreich.					
Quote erfolgreich absolvierte Qualifikationsverfahren	PROZENT	93	95	>= 90	94

Kommentar Produktgruppe

Zielsetzungen und Indikatoren

Die Ausbildungsbewilligungen entfallen bei Lehrbetrieben, welche über mehr als fünf Jahre keine Lernenden ausgebildet haben.

Die Tendenz, nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit noch ein Jahr in einem Brückenangebot zu verbleiben, um die Berufswahl besser vorzubereiten, scheint grösser zu werden.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken							
Erfolgsrechnung							
Total Aufwand		29 022 011	30 668 000	29 463 005	-1 204 995	-3,9	
30 Personalaufwand		11 624 810	12 381 000	12 314 213	-66 787	-0,5	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand		3 002 670	2 777 000	2 596 690	-180 310	-6,5	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen		30 275	30 000	30 274	274	0,9	
36 Transferaufwand		9 679 176	10 456 000	9 803 478	-652 522	-6,2	
37 Durchlaufende Beiträge		4 672 080	5 011 000	4 705 350	-305 650	-6,1	
39 Interne Verrechnungen		13 000	13 000	13 000			
Total Ertrag		-7 892 913	-8 519 000	-7 987 064	531 937	-6,2	
42 Entgelte		-536 178	-510 000	-654 643	-144 643	28,4	
46 Transferertrag		-1 130 399	-1 126 000	-942 093	183 907	-16,3	
47 Durchlaufende Beiträge		-4 672 080	-5 011 000	-4 705 350	305 650	-6,1	
49 Interne Verrechnungen		-1 554 256	-1 872 000	-1 684 978	187 022	-10,0	
Ergebnis		21 129 097	22 149 000	21 475 942	-673 058	-3,0	
Abzüglich Einzelkredite		7 161 159	7 618 000	7 361 161	-256 839	-3,4	
Ergebnis Globalsaldo		13 967 938	14 531 000	14 114 781	-416 219	-2,9	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	250	1 000	138	-862	-86,2
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	30 275	30 000	30 274	274	0,9
3636101 Betriebsbeitrag an Lia Rumantscha	500 000	500 000	500 000		
3636102 Betriebsbeitrag an die Vereinigung Pro Grigioni Italiano	170 000	170 000	170 000		
3636103 Betriebsbeitrag an Societad Retorumantscha	125 000	125 000	125 000		
3636104 Beitrag an die Agentura da Novitads Rumantscha	445 000	445 000	445 000		
3636105 Verschiedene Beiträge für Sprachenförderung	86 000	86 000	86 000		
3636106 Beitrag an die Walservereinigung Graubünden	155 000	155 000	155 000		
3636107 Beitrag an die Stadtbibliothek Chur	193 000	193 000	193 000		
3636108 Beitrag an Bündner Bibliothekswesen	40 000	40 000	40 000		
3636109 Beitrag an das Theater Chur	400 000	400 000	400 000		
3636110 Beitrag an die Stiftung Bündner Kunstsammlung für den Erwerb von Sammlungsgegenständen	215 000	215 000	215 000		
3636111 Beitrag an die Stiftung Kulturforschung Graubünden	290 000	290 000	290 000		
3636112 Beitrag an das Frauenkulturarchiv Graubünden	64 000	64 000	64 000		
3636113 Beiträge an Orchester	460 000	460 000	460 000		
3636114 Beiträge an diverse Institutionen und Dachverbände	210 000	210 000	210 000		
3636115 Beitrag an die Pro Rätia	20 000	20 000	20 000		
3636116 Beiträge an Sing- und Musikschulen	2 191 502	2 350 000	2 184 788	-165 212	-7,0
3636117 Beiträge an Medienanschaffungen für Bibliotheken	249 059	300 000	261 460	-38 540	-12,8
3636118 Beitrag an Origen	200 000	200 000	200 000		
3636119 Beitrag an Regionaldienst Italienischbünden		20 000	15 500	-4 500	-22,5
3636121 Beiträge an die Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung anthropologischer Funde	22 000	22 000	22 000		
3636122 Beiträge an Private und Institutionen für Denkmalpflege (PV und Einzelprojekte)	3 602 024	4 191 000	3 746 730	-444 270	-10,6
3636123 Beiträge für Archäologie aus Landeslotteriemitteln	41 591				

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Prozent	B
Franken							
3701101 Durchlaufender Beitrag an die Pädagogische Hochschule zur Förderung der Kultur und Sprache		255 000	254 000	254 000			
3706101 Durchlaufender Betriebsbeitrag an Lia Rumantscha		2 199 000	2 199 000	2 198 000	-1 000		
3706102 Durchlaufender Betriebsbeitrag an die Vereinigung Pro Grigioni Italiano		818 000	818 000	818 000			
3706103 Durchlaufender Betriebsbeitrag an die ANR		753 000	753 000	752 000	-1 000	-0,1	
3706104 Durchlaufende verschiedene Beiträge		287 200	231 000	231 900	900	0,4	
3706105 Durchlaufende Beiträge an Denkmalpflege und Heimatschutz (PV und Einzelprojekte bis 2011)		65 000					
3706106 Durchlaufende Beiträge an Private und Institutionen für Denkmalpflege Einzelprojekte 2012-2015		60 000	200 000	73 370	-126 630	-63,3	
3706107 Durchlaufende Beiträge an Private und Institutionen für Denkmalpflege (Einzelprojekte)		234 880	500 000	322 080	-177 920	-35,6	
3706108 Durchlaufender Beitrag an Regionaldienst Italienischbünden			56 000	56 000			
4630101 Beiträge vom Bund für archäologische Ausgrabungen (PV)		-200 000	-200 000	-200 000			
4630102 Beiträge vom Bund für Denkmalpflege (PV)		-794 286	-797 000	-587 751	209 249	-26,3	2
4700101 Durchlaufende Beiträge vom Bund zur Förderung der Kultur und Sprache		-4 312 200	-4 311 000	-4 309 900	1 100		
4700102 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Denkmalpflege (PV und Einzelprojekte bis 2011)		-65 000					
4700103 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Denkmalpflege (Einzelprojekte 2012-2015)		-60 000	-200 000	-73 370	126 630	-63,3	
4700107 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Denkmalpflege (Einzelprojekte)		-234 880	-500 000	-322 080	177 920	-35,6	
4980112 Übertragung Landeslotterie-Mittel für Denkmalpflege (PV und Einzelprojekte) von Spezialfinanzierung Landeslotterie		-1 554 256	-1 872 000	-1 684 978	187 022	-10,0	3
Total Einzelkredite		7 161 159	7 618 000	7 361 161	-256 839	-3,4	

Investitionsrechnung

Total Ausgaben		198 480	528 000	135 150	-392 850	-74,4
56 Eigene Investitionsbeiträge		198 480	264 000	135 150	-128 850	-48,8
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge			264 000		-264 000	-100,0
Total Einnahmen		-148 860	-396 000	-67 575	328 425	-82,9
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung		-148 860	-132 000	-67 575	64 425	-48,8
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge			-264 000		264 000	-100,0
Nettoinvestitionen		49 620	132 000	67 575	-64 425	-48,8
Abzüglich Einzelkredite		49 620	132 000	67 575	-64 425	-48,8
Nettoinvestitionen Globalsaldo						

Einzelkredite Investitionsrechnung

5660901 Investitionsbeitrag an die Instandstellung und Restaurierung des bischöflichen Schlosses Chur (VK vom 11.06.2013)		198 480				
5660902 Investitionsbeitrag an die Instandstellung und Restaurierung des Klosters Disentis (VK vom 7.12.2016)		264 000	135 150	-128 850	-48,8	
5760101 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Denkmalpflege (Einzelprojekte)		264 000		-264 000	-100,0	4
6300102 Investitionsbeitrag des Bundes an die Instandstellung und Restaurierung des bischöflichen Schlosses Chur (PV, VK vom 11.06.2013)		-99 240				
6310101 Beiträge aus Lalo-Mitteln für Kloster Disentis		-132 000	-67 575	64 425	-48,8	
6310102 Beiträge aus Lalo-Mitteln für Denkmalpflege (PV)		-49 620				
6700101 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Denkmalpflege (Einzelprojekte)		-264 000		264 000	-100,0	5
Total Einzelkredite		49 620	132 000	67 575	-64 425	-48,8

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Kultur- und Sprachenförderung: Das neue Kulturförderungsgesetz sowie die Verordnung wurden verabschiedet. Die neuen Leistungsvereinbarungen mit dem Bund und mit den Sprachorganisationen traten in Kraft. Zudem wurde mit Kantons- und Bundesgeldern bei der SDA eine neue Korrespondentenstelle für Italienischbünden geschaffen. Auch wurde die rätoromanische und italienische Presse speziell unterstützt. Im Rätischen Museum liefen die grossen Sonderschauen *Calling Jenatsch* und die Jubiläumsausstellung des Archäologischen Dienstes. Weiter wurde der Online-Katalog zu Sammlungsbeständen aufgeschaltet. Das Bündner Naturmuseum zeigte drei Sonderschauen. Die Dauerausstellung Erdwissenschaften konnte ergänzt und die digitale Erfassung der Sammlungen weiter geführt werden. Das Bündner Kunstmuseum hat mit der Erweiterung sein Ausstellungs- und Vermittlungsangebot ausgebaut. Zudem fand eine Reorganisation der Leitung statt. In der Kantonsbibliothek wurde das audiovisuelle Medienportal weiter ausgebaut, die erste Etappe des Langzeitarchives abgeschlossen sowie Lesungen und Weiterbildungskurse durchgeführt. Im Staatsarchiv wurde der webbasierte Zugang zu den Archivalien verbessert sowie grössere Bestände digitalisiert. Weiter wurde der Forschungsbericht zu den fürsorgerischen Zwangsmassnahmen publiziert und Anfragen von Betroffenen bearbeitet. Im Archäologischen Dienst wurde die qualifizierende Bestandsaufnahme von Bodendenkmälern gestartet. Zum 50-jährigen Jubiläum wurden eine nationale Tagung sowie eine Ausstellung mit Begleitpublikation ausgerichtet. In der Denkmalpflege wurde mit der Bestandsaufnahme von Baudenkmälern begonnen. Eine intensive Mitarbeit innerhalb nationaler Grossprojekte (ISOS, Kulturgüterschutzinventar) prägte das Jahr.

Erfolgsrechnung

Der Minderaufwand im Sach- und übrigen Betriebsaufwand ist hauptsächlich auf die Konti Dienstleistungen Dritter und Informatik zurückzuführen.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Fehlende Schlussabrechnung und Verschiebung ins Folgejahr.
- 2 Fehlende Schlussabrechnung und Verschiebung ins Folgejahr.
- 3 Fehlende Schlussabrechnung und Verschiebung ins Folgejahr.
- 4 Aufgrund Projektfortschritts wird der durchlaufende Betrag erst im Folgejahr ausgelöst.
- 5 Aufgrund Projektfortschritts wird der durchlaufende Betrag erst im Folgejahr ausgelöst.

PG 1 Kulturförderung und Kulturpflege

Unter dem Dach des Amtes für Kultur wirken verschiedene Institutionen im Bereich Kultur zusammen, die sowohl der Bevölkerung Graubündens wie auch Gästen im Kanton eine Vielzahl von Angeboten und Dienstleistungen zur Verfügung stellen. Hauptaufgaben des Amtes für Kultur und seiner Institutionen sind die Förderung und Vermittlung des kulturellen Schaffens im Kanton Graubünden sowie die Erforschung, Bewahrung und Pflege wertvoller Bündner Kulturgüter.

Wirkung Mit der Förderung und Pflege der kulturellen Vielfalt im Kanton wird die Kultur von der Bündner Bevölkerung als wichtiger Bestandteil ihres Kulturerbes wahrgenommen. Das Verständnis und die Wertschätzung für Kunst, Geschichte und Natur leisten im Kanton einen wichtigen und nachhaltigen Beitrag für die beiden Grundpfeiler Schule und Bildung sowie für eine Erhöhung der kulturellen und touristischen Attraktivität in Graubünden.

Produkte Kulturförderung - Rätisches Museum - Naturmuseum - Kunstmuseum - Kantonsbibliothek - Staatsarchiv - Denkmalpflege - Archäologischer Dienst

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Kulturförderung und Kulturpflege					
Aufwand	29 022 011	30 670 000	29 463 005	-1 206 995	-3,9
Ertrag	-7 892 913	-8 520 000	-7 987 064	532 937	-6,3
Ergebnis	21 129 097	22 150 000	21 475 942	-674 058	-3,0
Abzüglich Einzelkredite	7 161 159	7 618 000	7 361 161	-256 839	-3,4
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	13 967 938	14 532 000	14 114 781	-417 219	-2,9

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					
Zielsetzungen und Indikatoren					
Unterstützung der kulturellen Vielfalt und Stärkung des Profils des Kultukantons Graubünden					
Beitragszusicherungen für Kulturprojekte	ANZAHL	742	784	> 700	823
Informationen, Beratungen, Stellungnahmen, Expertisen	ANZAHL	3 190	3 217	> 3 100	3 435
Unterstützung der sprachlichen Vielfalt Graubündens sowie in Fragen der Sprachenförderung					
Beitragszusicherungen für Sprachenförderung	ANZAHL	16	12	> 15	14
Informationen, Beratungen, Stellungnahmen, Expertisen	ANZAHL	197	212	> 210	216
Realisierung eines vielfältigen Wechselausstellungs- und attraktiven Vermittlungsangebots im Rätischen Museum.					
Wechselausstellungen	ANZAHL	3	3	2	2
Führungen, Veranstaltungen (Vorträge, Konzerte, usw.), Publikationen	ANZAHL	86	121	> 95	106
Schulklassen	ANZAHL	109	109	> 95	89
Besucherinnen und Besucher	ANZAHL	14 220	15 130	> 16 000	13 335
Realisierung eines vielfältigen Wechselausstellungs- und attraktiven Vermittlungsangebots im Bündner Naturmuseum.					
Wechselausstellungen	ANZAHL	2	3	2	3
Führungen, Veranstaltungen (Vorträge, Konzerte, usw.), Publikationen	ANZAHL	123	121	> 100	118
Schulklassen	ANZAHL	327	295	> 200	260
Besucherinnen und Besucher	ANZAHL	30 106	33 736	> 27 000	35 551
Realisierung eines vielfältigen Wechselausstellungs- und attraktiven Vermittlungsangebots im Bündner Kunstmuseum.					
Wechselausstellungen	ANZAHL		3	7	6
Führungen, Veranstaltungen (Vorträge, Konzerte, usw.), Publikationen	ANZAHL		223	150	300
Schulklassen	ANZAHL		120	200	161
Besucherinnen und Besucher	ANZAHL		37 730	30 000	47 053
Laufende Erschliessung und archivgerechte Aufbewahrung der Ausgrabungsdokumentation im Archäologischen Dienst.					
Erschliessung innerhalb von zwei Jahren	PROZENT	90	90	90	90
Öffentlichkeits- und Medienarbeit im Archäologischen Dienst.					
Vorträge, Publikationen, Führungen	ANZAHL	65	65	75	80
Wissenschaftliche Auswertung von archäologischen und baugeschichtlichen Untersuchungen.					
Eigene Publikationen	ANZAHL	5	5	5	8
Erhalt und Pflege der historischen Bausubstanz					
Zusicherungen für Beiträge an Restaurierungsprojekte	ANZAHL	143	142	> 120	124
Unterschutzstellungen durch Bund und Kanton	ANZAHL	107	57	> 80	47
Förderung der Kenntnis über historische Bauten.					
Neu erstellte Einzelbauinventare (Objektinventare)	ANZAHL	48	32	> 50	52
Sicherstellung der historischen Überlieferung im Staatsarchiv.					
Zuwachs nichtstaatlicher Unterlagen	ANZAHL	41	48	50	46
Erschliessungsgrad der Archivbestände	PROZENT	93	93	95	91
Auswertung und öffentliche Nutzung der Archivbestände des Staatsarchivs.					
Herausgabe von Publikationen auf Grund des Archivmaterials	ANZAHL	37	40	25	51
Benutzerinnen und Benutzer	ANZAHL	2 140	2 535	> 2 200	1 950

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Aufbau und Bereitstellung einer zeitgemässen Sammlung an Medien in den Kantonssprachen (Raetica).					
Zuwachs an Raetica	ANZAHL	1 463	768	> 1 300	1 731
Aufbau und Bereitstellung eines qualitativ hochstehenden Bestandes in der Kantonsbibliothek Graubünden in den Bereichen Allgemeinbildung, Literatur, Wissenschaft und Kultur.					
Benutzerinnen und Benutzer (Anzahl Bibliotheksausweise)	ANZAHL	2 782	2 545	> 2 600	2 497
Attraktives Vermittlungsangebot in der Kantonsbibliothek Graubünden.					
Führungen, Veranstaltungen, Ausstellungen	ANZAHL	52	58	> 40	62
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Führungen und Veranstaltungen	ANZAHL	1 919	2 135	> 1 500	2 434
Pflege des Bündner Bibliothekswesens.					
Kursbesucherinnen und -besucher	ANZAHL	163	215	> 145	135
Auskünfte und Beratungen von Schul- und Gemeindebibliotheken	ANZAHL	937	1 170	> 800	868

Kommentar Produktgruppe

Zielsetzungen und Indikatoren

Kulturförderung

Die Anzahl der Gesuche und damit verbundene Informationen bzw. Stellungnahmen haben weiter zugenommen.

Rätisches Museum

Die Besucherzahlen fielen tiefer aus, weil die 2016 eröffnete Sonderausstellung Calling Jenatsch länger lief und es daher nur eine Neueröffnung gegeben hat. Die angestrebte Zahl Schulklassen wurde aufgrund eines personellen Wechsels knapp nicht erreicht.

Bündner Naturmuseum

Die drei Sonderausstellungen sowie die fertiggestellte Dauerausstellung Erdwissenschaften stiessen auf grosses Interesse, das sich in den Zahlen der Besucherinnen und Besucher inklusive Schulen positiv niederschlug.

Bündner Kunstmuseum

Die ursprünglich für Herbst 2017 geplante Ausstellung mit Daniel Schwartz wurde auf 2018 verschoben. Die Nachfrage für Führungen war deutlich höher als budgetiert, ebenso die Anzahl Besucherinnen und Besucher.

Kantonsbibliothek Graubünden

Die Anzahl publizierter Raetica ist eindrücklich gestiegen. Der SAB-Leitungskurs wurde 2017 nicht durchgeführt, da sich nur wenige Teilnehmende angemeldet haben. Auskünfte und Beratungen von Schul- und Gemeindebibliotheken: Auskünfte zu Lösungen zur Einführung digitaler Medien, zum RDA-Regelwerk und zum Bibliotheksverbund der öffentlichen Bibliotheken führten zu mehr Anfragen.

Staatsarchiv

Der gesunkene Wert der Benutzertage im Lesesaal entspricht dem langfristigen Trend einer Verschiebung hin zur virtuellen Nutzung der Archivalien. Hingegen ist die Anzahl von Publikationen merklich gestiegen.

Denkmalpflege

Es gab einen leichten Rückgang bei den Zusicherungen. Die Zusicherungssumme jedoch blieb konstant. Die Unterschutzstellungen wider spiegeln die Zusicherungen und sind darum ebenfalls leicht rückläufig. Durch den ES gab es eine gestiegerte Anzahl von Objektinventaren.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken							
Erfolgsrechnung							
Total Aufwand		48 942 828	50 755 000	53 601 749	2 846 749	5,6	
30 Personalaufwand		6 735 628	6 819 000	6 678 860	-140 140	-2,1	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand *** Nachtragskredit***		5 610 841	5 910 000 600 000	7 095 368	585 368	9,0	
36 Transferaufwand		4 173 254	4 677 000	4 309 570	-367 430	-7,9	
37 Durchlaufende Beiträge		32 253 104	32 579 000	35 347 951	2 768 951	8,5	
39 Interne Verrechnungen		170 000	170 000	170 000			
Total Ertrag		-35 216 501	-35 404 000	-38 178 662	-2 774 662	7,8	
42 Entgelte		-1 423 063	-1 322 000	-1 280 038	41 962	-3,2	
43 Verschiedene Erträge		-13 781	-20 000	-19 750	250	-1,3	
46 Transferertrag		-1 526 552	-1 483 000	-1 530 923	-47 923	3,2	
47 Durchlaufende Beiträge		-32 253 104	-32 579 000	-35 347 951	-2 768 951	8,5	
Ergebnis		13 726 327	15 351 000	15 423 087	72 087	0,5	
Abzüglich Einzelkredite		3 993 229	4 593 000	4 130 730	-462 270	-10,1	
Ergebnis Globalsaldo		9 733 099	10 758 000	11 292 357	534 357	5,0	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3130106 Dienstleistungen Dritter für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	1 162 625	1 214 000	1 213 992	-8	
3130109 Dienstleistungen Dritter für Schutz und Nutzung der Gewässer (inkl. PV Revitalisierung)	180 908	185 000	138 071	-46 929	-25,4
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	2 993		20	20	
3632105 Beiträge für Naturpark Biosfera Val Müstair (PV)	461 000	459 000	459 000		
3632201 Beiträge an Gemeinden für Bahntransporte von Siedlungsabfällen	254 550	250 000	250 000		
3634201 Beiträge an GVG für Öl- und Chemiewehr	100 000	100 000	100 000		
3636104 Beiträge für Naturpark Beverin (PV)	440 000	440 000	440 000		
3636106 Beiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	844 367	1 360 000	1 303 985	-56 015	-4,1
3636107 Beiträge für Naturpark Parc Ela (PV)	440 000	440 000	440 000		
3636108 Beiträge für Nationalpark Parc Adula (PV)	350 000	350 000	40 803	-309 197	-88,3
3636201 Beiträge an Private für Landschafts- und Naturschutzmassnahmen	1 272 640	1 265 000	1 265 150	150	
3638201 Beitrag an internationale Kommissionen	10 698	13 000	10 631	-2 369	-18,2
3702105 Durchlaufende Beiträge für Naturpark Biosfera Val Müstair (PV)	549 064	544 000	543 664	-336	-0,1
3702106 Durchlaufende Beiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	881 225	1 420 000	1 411 271	-8 729	-0,6
3705201 Durchlaufende Betriebsbeiträge nach DZV	27 054 053	27 000 000	30 782 559	3 782 559	14,0
3705209 Durchlaufende Beiträge für ökologische Leistungen in der Landwirtschaft	102 392				
3706104 Durchlaufende Beiträge für Naturpark Beverin (PV)	732 086	725 000	933 886	208 886	28,8
3706107 Durchlaufende Beiträge für Naturpark Parc Ela (PV)	727 002	720 000	810 202	90 202	12,5
3706108 Durchlaufende Beiträge für Nationalpark Parc Adula (PV)	1 500 000	1 500 000	102 014	-1 397 986	-93,2
3706109 Durchlaufende Beiträge Pilotprojekt Förderung der ökologischen Infrastruktur in Pärken	707 284	670 000	764 355	94 355	14,1
4630106 Beiträge vom Bund für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	-477 535	-490 000	-489 997	3	
4630109 Beiträge vom Bund für Schutz und Nutzung der Gewässer (PV Revitalisierung)	-16 949	-30 000	-29 461	539	-1,8
4630201 Beiträge vom Bund für Umweltschutz	-541 926	-433 000	-491 892	-58 892	13,6
4637106 Beiträge für Kontrollen Bewirtschaftungsverträge nach DZV (PV Eidg. NHG)	-490 141	-530 000	-519 574	10 426	-2,0

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken							
4700104	Durchlaufende Beiträge für Naturpark Beverin (PV)	-732 086	-725 000	-933 886	-208 886	28,8	5
4700105	Durchlaufende Beiträge für Naturpark Biosfera Val Müstair (PV)	-549 064	-544 000	-543 664	336	-0,1	
4700106	Durchlaufende Beiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	-881 225	-1 420 000	-1 411 271	8 729	-0,6	
4700107	Durchlaufende Beiträge für Naturpark Parc Ela (PV)	-727 002	-720 000	-810 202	-90 202	12,5	
4700108	Durchlaufende Beiträge für Nationalpark Parc Adula (PV)	-1 500 000	-1 500 000	-102 014	1 397 986	-93,2	6
4700109	Durchlaufende Beiträge Pilotprojekt Förderung der ökologischen Infrastruktur in Pärken	-707 284	-670 000	-764 355	-94 355	14,1	
4700201	Durchlaufende Beiträge vom Bund für DZV	-27 054 053	-27 000 000	-30 782 559	-3 782 559	14,0	7
4700209	Durchlaufende Beiträge für ökologische Leistungen in der Landwirtschaft	-102 392					
Total Einzelkredite		3 993 229	4 593 000	4 130 730	-462 270	-10,1	

Investitionsrechnung

Total Ausgaben		5 235 424	7 683 000	4 722 104	-2 960 896	-38,5	
56	Eigene Investitionsbeiträge	1 106 012	3 392 000	1 572 553	-1 819 447	-53,6	
57	Durchlaufende Investitionsbeiträge	4 129 412	4 291 000	3 149 551	-1 141 449	-26,6	
Total Einnahmen		-4 358 178	-4 593 000	-3 426 966	1 166 034	-25,4	
63	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-228 766	-302 000	-277 415	24 585	-8,1	
67	Durchlaufende Investitionsbeiträge	-4 129 412	-4 291 000	-3 149 551	1 141 449	-26,6	
Nettoinvestitionen		877 246	3 090 000	1 295 138	-1 794 862	-58,1	
Abzüglich Einzelkredite		877 246	3 090 000	1 295 138	-1 794 862	-58,1	
Nettoinvestitionen Globalsaldo							

Einzelkredite Investitionsrechnung

5620109	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Revitalisierung von Gewässern (PV und EP)	189 438	1 200 000	537 792	-662 208	-55,2	8
5620196	Investitionsbeiträge Spezialfinanzierung Landeslotterie für Landschaftspflege (PV Eidg. NHG)	47 017	152 000	3 733	-148 267	-97,5	
5620201	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Wasserversorgungen	828 250	1 440 000	643 480	-796 520	-55,3	9
5620202	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Abwasseranlagen	-220 443		-594	-594		
5620203	Investitionsbeiträge an Umweltanlagen	80 000	450 000	114 460	-335 540	-74,6	10
5620204	Investitionsbeiträge Spezialfinanzierung Landeslotterie für Landschaftspflege	181 750	150 000	273 682	123 682	82,5	
5720106	Durchlaufende Investitionsbeiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	44 683	152 000	125 406	-26 594	-17,5	
5720109	Durchlaufende Investitionsbeiträge an Gemeinden für Revitalisierung von Gewässern (PV und EP)	193 971	1 074 000	1 720 915	646 915	60,2	11
5720201	Durchlaufende Investitionsbeiträge an öffentliche Wasserversorgungen	1 899 947	2 600 000	1 271 591	-1 328 409	-51,1	12
5720202	Durchlaufende Investitionsbeiträge an öffentliche Abwasseranlagen	1 985 097					
5720203	Durchlaufende Investitionsbeiträge an Umweltanlagen	5 713	300 000	31 638	-268 362	-89,5	13
5720204	Durchlaufende Investitionsbeiträge für Landschaftspflege		165 000		-165 000	-100,0	
6310196	Zuweisung aus Spezialfinanzierung Landeslotterie für Landschaftspflege (PV Eidg. NHG)	-47 017	-152 000	-3 733	148 267	-97,5	
6320204	Zuweisung aus Spezialfinanzierung Landeslotterie für Landschaftspflege	-181 750	-150 000	-273 682	-123 682	82,5	
6700106	Durchlaufende Investitionsbeiträge für Natur und Landschaft (PV Eidg. NHG)	-44 683	-152 000	-125 406	26 594	-17,5	
6700109	Durchlaufende Investitionsbeiträge für Revitalisierung von Gewässern (PV und EP)	-193 971	-1 074 000	-1 720 915	-646 915	60,2	14
6700201	Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund an Wasserversorgungen	-1 238 720	-1 600 000	-839 059	760 941	-47,6	15
6700202	Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund an öffentliche Abwasseranlagen	-1 985 097					
6700203	Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund an Umweltanlagen	-5 713	-300 000	-31 638	268 362	-89,5	16
6700204	Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund an Landschaftspflege		-165 000		165 000	-100,0	

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
6740201 Durchlaufende Investitionsbeiträge der Gebäudeversicherungsanstalt an Wasserversorgungen	-661 227	-1 000 000	-432 532	567 468	-56,7	17
Total Einzelkredite	877 246	3 090 000	1 295 138	-1 794 862	-58,1	

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Bei Korrosionsschutzarbeiten an Anlagen in der Staumauer Punt dal Gall kam es im Herbst 2016 zu einem Schadenfall mit Freisetzung von polychlorierten Biphenylen (PCB) in den oberen Spöl. Die Ermittlung des Schadenumfangs und das Vorkehren von Massnahmen zur Verhinderung einer weiteren Verbreitung des PCB-haltigen Materials erwiesen sich als sehr komplex und aufwändig. Die Bearbeitung dieses Schadenfalls erforderte nicht nur zusätzliche finanzielle Mittel, sondern führte auch zu einem erheblichen zusätzlichen internen Aufwand.

Die Nachführung der Biotoptinventare des Bundes wurde mit Ausnahme der Flachmoore und Trockenwiesen und -weiden (TWW- Objekte) Graubündens durch den Bundesrat auf 1. November 2017 in Kraft gesetzt. Die korrekten Umrisse dieser Objekte sind dem Bund nach der fachlichen Bereinigung durch das ANU und einer kantonalen Vernehmlassung zur Nachführung zur Verfügung zu stellen. Mit der Genehmigung der Bündner Objekte durch den Bundesrat ist im Verlauf des zweiten Halbjahres 2018 zu rechnen.

Mit dem Spatenstich zur Revitalisierung des Inn auf dem Gebiet der Gemeinde Bever konnte ein auch im interkantonalen Vergleich grosses und wichtiges Revitalisierungsvorhaben in Angriff genommen werden.

Ergebnis Globalsaldo:

Der Überschuss des Globalsaldos zwischen Rechnung und Budget 2017 von 534 357 Franken ist auf den nachtragskreditbefreiten Aufwand des Schadenfalls Spöl von total 777 847 Franken zurückzuführen, der auf dem Konto 3130001.0008 verbucht ist. Nach Abzug dieses nachtragskreditbefreiten Aufwandes ergibt sich daraus ein nicht ausgeschöpfter Globalsaldo von 243 490 Franken.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Nach dem negativen Volksentscheid im November 2016 konnte das Projekt Parc Adula nicht in die Betriebsphase übergehen und wurde im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen. Die Programmvereinbarung (PV) zum Parc Adula wurde entsprechend angepasst und im Jahr 2017 wurden nur noch Beiträge für Abschlussarbeiten ausbezahlt. Die freigewordenen Mittel hat das BAFU auf die anderen Pärke verteilt.
- 2 Aufgrund der effektiven Bewirtschaftungsverträge nach Direktzahlungsverordnung (DZV) fiel der Bundesbeitrag höher aus als budgetiert.
- 3 Dem Naturpark Beverin wurde vom BAFU ein zusätzlicher Bundesbeitrag von 209 000 Franken ausbezahlt. Die Restkosten wurden vom Park mit Eigenmitteln finanziert. (Der Parc Ela hat von dieser Gelegenheit in geringerem Mass ebenfalls Gebrauch gemacht. Der Naturpark Biosfera Val Müstair verzichtete auf eine Projekteingabe).
- 4 gemäss Ergänzung PV Parc Adula (siehe dazu auch Kommentar Nr. 1).
- 5 gemäss Ergänzung PV Naturpark Beverin (siehe dazu auch Kommentar Nr. 3).
- 6 gemäss Ergänzung PV Parc Adula (siehe dazu auch Kommentar Nr. 1).
- 7 Aufgrund der effektiven Bewirtschaftungsverträge nach Direktzahlungsverordnung (DZV) fiel der Bundesbeitrag höher aus als budgetiert.
- 8 Mehrere Gewässerrevitalisierungsprojekte befinden sich erst im Projektierungsstadium. Daher konnten nur rund die Hälfte der budgetierten Beiträge ausbezahlt werden.
- 9 Die Auszahlung der Kantonsbeiträge erfolgte aufgrund des Baufortschrittes der verschiedenen Projekte.

- 10 Die Beitragszusicherungen beziehungsweise Beitragszahlungen erfolgen aufgrund von Beitragsgesuchen der Antragssteller. Die Beitragsgesuche fielen im Jahr 2017 erneut geringer aus.
- 11 Aufgrund des Projektfortschrittes des Einzelprojektes (EP) Revitalisierung Innauen Bever, konnten die nichtbudgetierten Bundesgelder an die Gemeinde Bever ausbezahlt werden.
- 12 Die Auszahlung der Bundesbeiträge erfolgte aufgrund des Baufortschrittes der verschiedenen Projekte.
- 13 Die Beitragszusicherungen beziehungsweise Beitragszahlungen erfolgen aufgrund von Beitragsgesuchen der Antragssteller. Die Beitragsgesuche fielen im Jahr 2017 erneut geringer aus.
- 14 Gemäss Ergänzung Investitionsbeiträge Revitalisierung Gewässer (siehe Kommentar Nr. 11).
- 15 Gemäss Ergänzung Investitionsbeiträge Bund für Wasserversorgungen (siehe Kommentar Nr. 12).
- 16 Gemäss Ergänzung Investitionsbeiträge Bund an Umweltanlagen (siehe Kommentar Nr. 13).
- 17 Die Auszahlung von Beiträgen der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG) erfolgte aufgrund des Baufortschrittes der verschiedenen Projekte.

PG 1 Natur- und Landschaftsschutz

In dieser PG werden insbesondere diejenigen Leistungen zusammengefasst, die auf Schutz, Pflege und Aufwertung von Landschaft und Natur und letztlich die Erhaltung der Biodiversität abzielen. Darunter fallen insbesondere der Vertragsnaturschutz sowie die Sicherung schützenswerter Lebensräume, die Schaffung und Wiederherstellung von Naturschutzgebieten, der Schutz von Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume sowie die Förderung von Modellregionen für die nachhaltige Entwicklung in Zusammenarbeit mit dem AWT und ARE.

Wirkung Wertvolle Natur- und Kulturlandschaften sowie die natürliche Biodiversität werden erhalten und gefördert. Die Vernetzung der Lebensräume und ihrer Lebensgemeinschaften werden durch bauliche und pflegerische Massnahmen verbessert.

Produkte Biotop- und Artenschutz - Ökologischer Ausgleich - Landschaftspflege

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken						
PG 1: Natur- und Landschaftsschutz						
Aufwand	39 687 708	40 630 000	43 040 888	2 410 888	5,9	
Ertrag	-33 435 319	-33 809 000	-36 565 830	-2 756 830	8,2	
Ergebnis	6 252 388	6 821 000	6 475 058	-345 942	-5,1	
Abzüglich Einzelkredite	3 858 158	4 338 000	3 997 550	-340 450	-7,8	
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 394 230	2 483 000	2 477 508	-5 492	-0,2	
 Leistungsumfang						
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	
Pärke von nationaler Bedeutung und rechtlich gleichgestellte und ähnliche Institutionen in der Projektierungs-, Errichtungs- und Betriebsphase	ANZAHL			5	6	
Anteil der Kantonsfläche in nationalen Biotopinventaren und Moorlandschaften	PROZENT			2	3,3	
 Zielsetzungen und Indikatoren						
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	
Die Erhaltung der Qualität und die Vernetzung der Lebensräume werden gewährleistet.						
Fläche mit angepasster Bewirtschaftung zur Erhaltung von Qualität und Vernetzung der Lebensräume	HEKTAR	19 484	20 272	>= 23 000	22 223	
Die Qualität von Moorlandschaften (ML) wird erhalten.						
Länge neuer Strassen und Wege in ML	METER	690	0	<= 50	0	

Kommentar Produktgruppe

Ab 2017 haben sich Leistungsumfang, Zielsetzungen und Indikatoren für die nächsten vier Jahre teilweise geändert. Deshalb sind für die rückwirkenden Perioden keine Werte verfügbar.

Das Berichtsjahr war geprägt durch zusätzliche Mittel, die das BAFU für die Umsetzung des Aktionsplans Biodiversität zugesprochen erhielt und die schwergewichtig in das Pilotprojekt ökologische Infrastruktur in Pärken flossen sowie durch die Verteilung der frei gewordenen Mittel aus dem sich in Liquidation befindlichen Projekt Nationalpark Adula. Von dieser Möglichkeit machten der Naturpark Beverin und der Parc Ela Gebrauch. Der Aufwand für den Kanton veränderte sich dadurch nicht.

2017 starteten die Machbarkeitsabklärungen für zwei neue Projekte für regionale Naturparks (Calanca und Rätikon), die jedoch erst ab Beginn Errichtungsphase (2020/2024) budgetrelevant werden, sofern die Bevölkerung in den potenziellen Parkgemeinden dem Managementplan für die Errichtungsphase resp. der Finanzierung des Gemeindeanteils zustimmt.

Beim Leistungsumfang liegen zum Indikator «Anteil der Kantonsfläche in nationalen Biotopinventaren und Moorlandschaften» noch keine aktuellen Zahlen vor, weil die Nachführung des Flachmoor- und des TWW-Inventars vom BAFU zurückgestellt worden sind. Bei diesen beiden Bundesinventaren gilt für Graubünden nach wie vor der Datenbestand vor 2015. Die Differenz zum Budget ist auf die Berücksichtigung der Moorlandschaften zurückzuführen (im Budgetwert noch nicht enthalten).

PG 2 Umwelt- und Klimaschutz

In dieser PG werden insbesondere diejenigen Leistungen zusammengefasst, die auf den Vollzug des Umweltschutzgesetzes abzielen. Darunter fallen beispielsweise die Erteilung von fachtechnischen Bewilligungen in den Bereichen Umgang mit Stoffen, Abfallentsorgung, Schutz vor nichtionisierender Strahlung, Sanierung von Altlasten sowie von Gemeinden- und Kantonsstrassen bei der Lärmelastung. Zudem sollen die Menschen und die Umwelt vor einer übermässigen Belastung durch Klimaänderung, Luft- und Umweltverschmutzung sowie Lärm und nichtionisierender Strahlung geschützt werden. Dazu misst das ANU diverse Parameter, unterhält ein kantonales Messnetz im Bereich Lufthygiene, prüft Anlagen auf ihren gesetzkonformen Betrieb und erteilt die Bewilligung für neue Industrie- und Gewerbeanlagen. In der Planungsphase von Projekten wird bereits weitgehend festgelegt, welche künftige Belastung der Umwelt erwächst (Stellungnahmen und Umweltverträglichkeitsprüfungen).

Wirkung	Die Menschen und die Umwelt im Kanton Graubünden sind vor übermässiger Belastung durch Luftverschmutzung, Lärm, Strahlung und Gewässerverschmutzung geschützt.
Produkte	Abfallentsorgung - Klimaschutz - Lufthygiene - Lärmschutz - Schutz vor nichtionisierender Strahlung - Umweltverträglichkeit - Altlasten - Industrie-/Gewerbeanlagen

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Prozent
Franken					
PG 2: Umwelt- und Klimaschutz					
Aufwand	6 294 635	6 710 000	6 472 660	-237 340	-3,5
Ertrag	-1 290 695	-1 109 000	-1 186 358	-77 358	7,0
Ergebnis	5 003 941	5 601 000	5 286 302	-314 698	-5,6
Abzüglich Einzelkredite	-22 846	87 000	27 587	-59 413	-68,3
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	5 026 786	5 514 000	5 258 715	-255 285	-4,6

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Verfügbares Deponievolumen Schlacke (Deponie Typ D + E)	KUBIKMETER			>= 40 000	120 000
Verfügbares Deponievolumen Inert (Deponie Typ B)	KUBIKMETER			>= 250 000	200 000
Verfügbares Deponievolumen für Ausbruch- und Aushubmaterial (Deponie Typ A)	KUBIKMETER			>= 2 600 000	2 200 000
Behandlungsanlagen	ANZAHL			>= 95	98
Anteil der bezüglich Lärm zu sanierenden Strassenkilometer	PROZENT			50	50
Jährliche Treibhausgasemissionen pro Kopf auf Kantonsgebiet in CO2-Äquivalenten	TONNE			10,2	10,2

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Durch stoffliche Verwertung, Recycling und Sonderabfallbewirtschaftung wird ein ressourcen-schonender Umgang mit Stoffen angestrebt.					
Anteil Verwertung diverser Materialien / Stoffe	PROZENT	36	35	>= 33	34
Übermässige Luftschatstoffbelastung und Klimagase werden im Kanton reduziert.					
Periodische Aktualisierung des Massnahmenplans	ANZAHL	0	1	0	0
Die Heizanlagen werden gesetzeskonform betrieben.					
Periodisch geprüfte Anlagen	ANZAHL	27 554	27 356	>= 25 000	25 984
Die Sendeanlagen werden gesetzeskonform betrieben.					
Stichprobenkontrollen bei bestehenden Sendeanlagen	ANZAHL	51	68	>= 30	65
Die Sanierungen von belasteten Standorten werden verfügt, begleitet und überwacht.					
Verfügte Sanierungsprojekte mit ausgelösten Bundesbeiträgen nach Verordnung (VASA)	ANZAHL	2	2	>= 4	2
Die gesetzlichen Anforderungen im Bereich Abfall, Abluft, Abwasser und Lagerung von Stoffen werden bei neuen und bestehenden Anlagen eingehalten.					
Periodisch geprüfte Industrie- und Gewerbebetriebe	ANZAHL	935	854	>= 1 000	846

Kommentar Produktgruppe

Ab 2017 haben sich Leistungsumfang, Zielsetzungen und Indikatoren für die nächsten vier Jahre teilweise geändert. Deshalb sind für die rückwirkenden Perioden keine Werte verfügbar.

Per Ende 2017 wurden 90 Prozent der Lärmsanierungsprojekte durch das Tiefbauamt (TBA) mit lärmtechnischer Unterstützung des ANU bearbeitet. Unter anderem wegen Einsprachen verzögern sich diverse Projektabschlüsse, so dass die in der Lärmschutz-Verordnung vorgegebene Sanierungsfrist nicht eingehalten werden kann.

Seit 2015 wird der lokale Massnahmenplan zur Feinstaubreduktion im unteren Misox umgesetzt.

Die Kontrollen bei den Feuerungs- und Sendeanlagen stagnieren auf gleichbleibendem hohem Niveau, da der Anlagebestand bei den Feuerungen kaum ändert und die Anzahl Stichprobenkontrollen bei den Sendeanlagen vom unveränderten Stand der verfügbaren Fachpersonen abhängt.

Das verfügbare Volumen auf Deponien Typ D und E nahm durch die Freigabe weiterer Etappen in Bever und durch das zusätzlich bewilligte Abschlussvolumen der Schlackendeponie Unterrealta zu. Das verfügbare Volumen auf Deponien des Typs B nahm tendenziell ab, trotz der geplanten Deponie Ris (Arosa). Auf Deponien des Typs A blieb das verfügbare Volumen etwa gleich. 2017 wurden 380 000 m³ Deponievolumen Typ A neu bewilligt.

Die Anzahl der Abfallanlagen ist konstant, was auf einen gesättigten Markt hindeutet. Die Anzahl der 2017 abgerechneten Sanierungsprojekte für belastete Standorte, blieb mit 2 unter den Erwartungen, da viele Projekte erst am Anlaufen sind. Das sollte sich ändern, da Schieissanlagen bis Ende 2020 auf emissionsfreie Kugelfangsysteme umgerüstet werden müssen, weil sonst die Bundesbeiträge für die Sanierung verfallen.

Die Anzahl kontrollierter Betriebe blieb innerhalb der turnusbedingten Schwankung gleich.

PG 3 Gewässerschutz und Wasserversorgung

In dieser PG werden insbesondere diejenigen Leistungen zusammengefasst, die auf den Vollzug der Gewässerschutzgesetzgebung abzielen. Darunter fallen die Unterstützung der Gemeinden beim gesetzeskonformen Betrieb, Bau, Erhalt und bei Erneuerung der Abwasser- und Wasserversorgungsanlagen sowie die Ausrichtung der Kantons- und Bundesbeiträge für Wasserversorgungen, die Begleitung und Unterstützung der Gesuchsteller insbesondere bei Wasserkraftprojekten, Gewässeranierungen und bei Revitalisierungsprojekten, die Erteilung von Bewilligung für die Lagerung von wassergefährdenden Flüssigkeiten (Lageranlagen und Wärmepumpen) sowie Spezialbewilligungen. Zur Überwachung von Grund- und Oberflächengewässern und um deren nachhaltigen Schutz und die Nutzung langfristig sicherstellen zu können, betreibt das ANU entsprechende Messnetze sowie darauf basierende Modellierungen.

Wirkung	Der Kanton Graubünden pflegt einen nachhaltigen Umgang mit Trinkwasser, Brauchwasser, Abwasser und stellt die Erhaltung von Gewässern als natürliche Lebensräume und Landschaftselemente sicher. Der Funktionserhalt und die Weiterentwicklung der entsprechenden Infrastrukturanlagen werden partnerschaftlich mit den Anlageinhabern und -betreibern gewährleistet.
Produkte	Schutz und Nutzung der Gewässer - Qualitativer Gewässerschutz - Wasserversorgung mit landwirtschaftlicher Interessenz - Wasserversorgung in Notlagen - Wassergefährdende Flüssigkeiten - Schutz und Nutzung Grundwasser

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 3: Gewässerschutz und Wasserversorgung					
Aufwand	2 960 485	3 424 000	4 088 202	664 202	19,4
Ertrag	-490 487	-488 000	-426 474	61 526	-12,6
Ergebnis	2 469 999	2 936 000	3 661 728	725 728	24,7
Abzüglich Einzelkredite	157 917	168 000	105 593	-62 408	-37,1
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 312 082	2 768 000	3 556 135	788 135	28,5

	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Leistungsumfang					
Einwohnerwerte an ARA mit ausreichendem Ausbaustandard	ANZAHL			297 042	314 871
Einwohnerwerte an ARA ohne ausreichenden Ausbaustandard	ANZAHL			78 121	87 685
Einwohnerwerte in Bauzonen ohne Anschluss an ARA	ANZAHL			2 517	2 203
Gewässerraum in der Nutzungsplanung festgelegt (Basis Landeskarte 1:25 000)	PROZENT			10	3
Gewässerrevitalisierungsprojekte in Ausführung	ANZAHL			2	4

	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Zielsetzungen und Indikatoren					
Die ARA werden zum Schutz der Gewässer korrekt betrieben					
Anteil der wegen betrieblicher Defizite auf ARA nicht eingehaltenen Einleitbedingungen in Gewässer (gewichtet nach Einwohnerwerten)	PROZENT			1,1	2,4

Kommentar Produktgruppe

Ab 2017 haben sich Leistungsumfang, Zielsetzungen und Indikatoren für die nächsten vier Jahre teilweise geändert. Deshalb sind für die rückwirkenden Perioden keine Werte verfügbar.

Die Festlegung der Gewässerräume erfolgt über die Nutzungsplanung und liegt in kommunaler Kompetenz. Über ganze Gemeindegebiete festgelegte Gewässerräume bilden im Kanton noch die Ausnahme. Bis heute haben rund 40 Prozent der Gemeinden entsprechende Aufträge erteilt oder sind in einem planerischen Vorprüfungs- oder Genehmigungsverfahren. Das ANU wirkt bei diesen Tätigkeiten lediglich unterstützend mit.

Auch bei den Revitalisierungsprojekten sind die Gemeinden federführend und das ANU ist lediglich unterstützend tätig. Derzeit sind in verschiedenen Teilen Graubündens rund 15 Projekte in Arbeit und befinden sich in einem Stadium zwischen Ideenskizze und Auflageprojekt.

Im vergangenen Jahr wurden die Bündner Abwasserreinigungsanlagen (ARA) mit einer Schmutzstofffracht belastet, welche im Schnitt 402556 Einwohnerwerten (Abwasserfracht umgerechnet auf ständige Einwohner) entsprach. Dies entspricht einer leichten Frachtabnahme gegenüber 2016 von 0,5 Prozent. In Graubünden sind 121 zentrale aerob biologische ARA in Betrieb (inkl. 4 Industrie ARA). Bei 10 dieser ARA besteht noch Handlungsbedarf. Mit dem Neubau der ARA Oberengadin (Ersatz für die ARA Celerina, Samedan und S-chanf) kann der geforderte Ausbaustandard für 42 619 Einwohnerwerte erreicht werden (Inbetriebnahme 2020).

Für 101 Kleinbauzonen in 31 Gemeinden mit total 4700 Einwohnerwerten verfügte die Regierung am 2. Juli 2013 die Sanierung der Abwasserentsorgung. Heute besteht noch Handlungsbedarf bei 79 Kleinbauzonen mit 2203 Einwohnerwerten.

Die kantonale Planung zur Elimination von Spurenstoffen (Mikroverunreinigungen) in ARA wurde erstellt und vom BAFU geprüft. Einzig die ARA Chur muss zur Elimination von Spurenstoffen (Mikroverunreinigungen) zusätzlich ausgerüstet werden.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	115 870	500 000	1 140 315	640 315	128,1	
Total Ertrag	-115 870	-500 000	-1 140 315	-640 315	128,1	
Ergebnis						

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3501101 Einlage in Ersatzabgabefonds Biotop- und Landschaftsschutz			1 140 315	1 140 315		
3632101 Beiträge für Massnahmen aus Ersatzabgaben im Bereich Biotop- und Landschaftsschutz	115 870	500 000		-500 000	-100,0	1
4200101 Ersatzabgaben im Bereich Biotop- und Landschaftsschutz	-11 499	-350 000	-1 140 315	-790 315	225,8	2
4501101 Entnahme aus Ersatzabgabefonds Biotop-/Landschaftsschutz	-104 371	-150 000		150 000	-100,0	

Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Kommentar zur Rechnung

Beim Ersatzabgabefonds Biotop- und Landschaftsschutz handelt es sich um einen echten Fonds im Sinne eines selbstständigen Sondervermögens. Der Fonds wird aus Transparenzgründen seit dem Herbst 2011 wie eine Spezialfinanzierung im Sinne des Finanzhaushaltsgesetzes geführt. Die Regierung legt die Ausgaben zu Lasten des Fonds im Rahmen des Fondsvermögens in eigener Kompetenz fest. Die Ausgaben unterstehen nicht einem Kreditbeschluss. Budgetabweichungen werden in der Rechnungsbotschaft nicht als Kreditüberschreitungen ausgewiesen.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die Zusicherungen der Beiträge erfolgen anhand der eingereichten Projekte. Im Jahre 2017 wurden keine Projekte eingereicht.
- 2 Zahl und Umfang von Projekten, in denen kein Realersatz geleistet werden kann, lassen sich nicht vorhersagen. Im Jahre 2017 erfolgte unter anderem eine Realersatzleistung von Repower von 905 168 Franken und vom Bund von 168 800 Franken für das Projekt Revitalisierung Landquart und Fischtreppe Chlus gemäss Beschluss der Regierung im Jahre 2004.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	7 552 688	8 501 000	8 456 994	-44 006	-0,5	
Total Ertrag	-7 552 688	-8 501 000	-8 456 994	44 006	-0,5	
Ergebnis						
Einzelkredite Erfolgsrechnung						
3500101 Einlage in Bilanzkonto Spezialfinanzierung Landeslotterie	633 666		118 115	118 115		
3631101 Zuweisung an Amt für Natur und Umwelt für Aufwertungsprojekte zu Gunsten der Investitionsrechnung	228 766	302 000	277 415	-24 585	-8,1	
3636101 Beiträge Kulturförderung	4 057 914	4 500 000	5 117 747	617 747	13,7	1
3636102 Beiträge an Jugendkultur	350 180	350 000	374 349	24 349	7,0	
3636103 Übrige Beiträge im Kompetenzbereich der Regierung	231 664	1 000 000	494 815	-505 185	-50,5	2
3636104 Übrige Beiträge Bereich Natur- und Heimatschutz	100 000	25 000		-25 000	-100,0	
3636110 Beiträge für Denkmalpflege z. G. IR für Bischofliches Schloss	49 620					
3636111 Beiträge für Denkmalpflege z. G. IR für Kloster Disentis		132 000	67 575	-64 425	-48,8	
3637101 Beiträge an Förderung des professionellen Schaffens und an Forschung	346 621	320 000	322 000	2 000	0,6	
3980112 Übertragung Anteil für Denkmalpflege und Archäologie an Amt für Kultur	1 554 256	1 872 000	1 684 978	-187 022	-10,0	
4309001 Übriger betrieblicher Ertrag	-16 525	-15 000	-4 117	10 883	-72,6	
4500101 Entnahme aus Bilanzkonto Spezialfinanzierung Landeslotterie		-918 000		918 000	-100,0	
4634101 Anteil am Reingewinn SWISSLOS	-7 528 522	-7 560 000	-8 448 899	-888 899	11,8	3
4940101 Zinsvergütung auf dem Bestandeskonto	-7 641	-8 000	-3 979	4 021	-50,3	
Investitionsrechnung						
keine						
Einzelkredite Investitionsrechnung						
keine						

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die Beiträge an die Kulturförderung konnten erneut deutlich gesteigert werden.
- 2 Die eingehenden Gesuche sowie die Auszahlungen der zugesicherten Beiträge sind Schwankungen unterworfen, die im Voraus nicht ersichtlich sind und zu entsprechenden Abweichungen gegenüber dem Budget führen.
- 3 Der Anteil am Reingewinn der SWISSLOS richtet sich nach Bevölkerungszahl und Spielfreudigkeit bzw. Umsatz der Kantone. Der hohe Jackpot im Dezember 2016 liess die Umsätze von SWISSLOS enorm anwachsen.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	3 919 069	3 600 000	3 623 107	23 107	0,6	
Total Ertrag	-3 919 069	-3 600 000	-3 623 107	-23 107	0,6	
Ergebnis						

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3500101 Einlage in Bilanzkonto Spezialfinanzierung Sport			133 007	133 007		
3636101 Beiträge Sportförderung	3 919 069	3 600 000	3 490 100	-109 900	-3,1	
4500101 Entnahme aus dem Bilanzkonto Spezialfinanzierung Sport	-687 914	-355 000		355 000	-100,0	
4634101 Anteil am Reingewinn SWISSLOS	-3 226 509	-3 240 000	-3 620 957	-380 957	11,8	1
4940101 Zinsvergütung auf dem Bestandeskonto	-4 646	-5 000	-2 151	2 849	-57,0	

Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Kommentar Einzelkredite

- 1 Der Anteil am Reingewinn der SWISSLOS richtet sich nach Bevölkerungszahl und Spielfreudigkeit bzw. Umsatz der Kantone. Der hohe Jackpot im Dezember 2016 liess die Umsätze von SWISSLOS enorm anwachsen.



Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	1 300 379	1 350 000	1 155 497	-194 503	-14,4	
30 Personalaufwand	996 466	1 038 000	1 011 404	-26 596	-2,6	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	303 913	312 000	144 093	-167 907	-53,8	
Total Ertrag	-18 993	-4 000	-16 824	-12 824	320,6	
42 Entgelte	-18 993	-4 000	-16 824	-12 824	320,6	
Ergebnis	1 281 386	1 346 000	1 138 673	-207 327	-15,4	
Abzüglich Einzelkredite	19 903	19 000	19 200	200	1,1	
Ergebnis Globalsaldo	1 261 483	1 327 000	1 119 474	-207 526	-15,6	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3130101 Beitrag an Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK)	19 903	19 000	19 200	200	1,1
Total Einzelkredite	19 903	19 000	19 200	200	1,1

Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine				
-------	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Über das Jahresziel des ES «Aktive Finanz- und Steuerpolitik zur Sicherung der Erträge» des Regierungsprogramms 2017–2020 wird in der «Erfolgskontrolle Jahresprogramm 2017» Bericht erstattet.

Zusammen mit den Dienststellen wurden folgende Geschäfte bearbeitet:

- Botschaft zur Totalrevision des Gemeindegesetzes
- Botschaft zur Teilrevision des Gesetzes über die Gemeinde- und Kirchensteuern betreffend die Vereinfachung der Tourismusfinanzierung
- Botschaft zur Teilrevision des Gesetzes über die Gemeinde- und Kirchensteuern betreffend die Gästetaxe von Ortsansässigen
- Botschaft zum Zusammenschluss der Gemeinden Bergün/Bravuogn und Filisur zur Gemeinde Bergün Filisur
- Botschaften zur Jahresrechnung 2016 und zum Budget 2018
- Vernehmlassung zur Teilrevision des kantonalen Steuergesetzes und des Gemeinde- und Kirchensteuergesetzes betreffend Wechsel zu einer Erbanfallsteuer.

Erfolgsrechnung

Das Ergebnis Globalsaldo fiel 207 526 Franken besser aus als budgetiert. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die budgetierten Vergütungen für Dienstleistungen Dritter für eine Analyse des Finanzaushhaltes des Kantons Graubünden durch BAK BASEL, für rechtliche Abklärungen und juristische Beratungen sowie für die Evaluation eines Bankrates der GKB nicht vollständig ausgeschöpft wurden.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

PG 1 Departementsdienste

Das Departementssekretariat (DS DFG) ist das zentrale Stabsorgan des Departements für Finanzen und Gemeinden. Es unterstützt die Departementsvorsteherin bei der fachlich-politischen und betrieblichen Führung, nimmt administrative Aufgaben wahr und plant und koordiniert Aufgaben innerhalb des Departements und gegen aussen. Daneben nimmt das DFG verschiedene Spezialaufgaben in den Bereichen Finanzpolitik, Finanzrecht sowie Public Corporate Governance wahr und leitet oder betreut Projekte.

Wirkung Die Departementsvorsteherin ist in der Erfüllung ihrer Aufgaben optimal unterstützt.

Produkte Departementsdienste

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Departementsdienste					
Aufwand	1 300 379	1 350 000	1 155 497	-194 503	-14,4
Ertrag	-18 993	-4 000	-16 824	-12 824	320,6
Ergebnis	1 281 386	1 346 000	1 138 673	-207 327	-15,4
Abzüglich Einzelkredite	19 903	19 000	19 200	200	1,1
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 261 483	1 327 000	1 119 474	-207 526	-15,6
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017
Keine Angaben					Rechnung 2017
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017
Keine Angaben					Rechnung 2017

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	5 850 614	6 304 000	6 262 281	-41 719	-0,7	
30 Personalaufwand	5 484 499	5 907 000	5 754 952	-152 048	-2,6	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	366 115	372 000	484 328	112 328	30,2	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen		25 000	23 000	-2 000	-8,0	
Total Ertrag	-6 351 711	-7 030 000	-7 162 543	-132 543	1,9	
42 Entgelte	-5 773 168	-6 215 000	-6 454 421	-239 421	3,9	
49 Interne Verrechnungen	-578 544	-815 000	-708 122	106 878	-13,1	
Ergebnis	-501 098	-726 000	-900 262	-174 262	24,0	
Abzüglich Einzelkredite	-2 616 084	-3 024 000	-2 912 794	111 206	-3,7	
Ergebnis Globalsaldo	2 114 986	2 298 000	2 012 531	-285 469	-12,4	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	1 308	1 000	10 059	9 059	905,9
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte		25 000	23 000	-2 000	-8,0
4240103 Entschädigung der Gebäudeversicherung Graubünden	-2 043 650	-2 250 000	-2 250 000		
4910115 Entschädigung der Steuerverwaltung Graubünden	-573 742	-800 000	-695 852	104 148	-13,0
Total Einzelkredite	-2 616 084	-3 024 000	-2 912 794	111 206	-3,7

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	331 738	600 000	399 787	-200 213	-33,4
52 Immaterielle Anlagen	331 738	600 000	399 787	-200 213	-33,4
Total Einnahmen					
Nettoinvestitionen	331 738	600 000	399 787	-200 213	-33,4
Abzüglich Einzelkredite	331 738	600 000	399 787	-200 213	-33,4
Nettoinvestitionen Globalsaldo					

Einzelkredite Investitionsrechnung

5200908 Einführung Schätzerprogramm GemDat/Rubin und Dokumentenmanagementsystem (VK vom 07.12.2015)	331 738	600 000	399 787	-200 213	-33,4	1
Total Einzelkredite	331 738	600 000	399 787	-200 213	-33,4	

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Im Laufe des Berichtsjahrs wurde die vierte Revision in den Gemeinden Avers, Bregaglia, Casti-Wergenstein, Donat, Ferrera, Lohn, Mathon, Mutten, Rhäzüns, Rongellen, Rossa, Scharans, Sumvitg, Zillis-Reischen und Zizers abgeschlossen. In den Gemeinden Albulia/Alvra (Ortschaften Alvaschein, Mon, Stierva und Tiefencastel), Bergün Filisur, Brusio, Churwalden, Landquart (Ortschaft Igis), Luzein, Poschiavo, Roveredo, Safiental (Ortschaft Safien), Tschiertschen-Praden und Valsot ist die Revision noch im Gange.

Erfolgsrechnung

2017 sind höhere Kosten beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand angefallen. Diese konnten jedoch durch weniger Personalaufwand vollaufgehängt kompensiert werden. Die Einsparungen im Personalbereich sind auf vorübergehend unbesetzte Stellen zurück zu führen. Der Ertrag setzt sich zusammen aus den Kostenanteilen der Gebäudeversicherung, der Steuerverwaltung und den Gemeinden sowie den Gebühreneinnahmen der Hauseigentümer. Durch die erhöhte Anzahl Antragsbewertungen konnten rund 239 000 Franken höhere Entgelte generiert werden. Die auf einem Einzelkredit intern verrechnete Entschädigung der Steuerverwaltung für ihren Kostenanteil ist hingegen um rund 104 000 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert. Insgesamt fällt das Ergebnis gegenüber dem Budget um rund 174 000 Franken

besser aus. Der Kostendeckungsgrad beträgt im Berichtsjahr 103 Prozent. Abzüglich der Einzelkredite schliesst das Ergebnis Globalsaldo um rund 285 000 Franken besser ab als budgetiert.

Kommentar Einzelkredite

1 Für das Informatikprojekt GemDat/Rubin (Bewertungssoftware) und Dokumentenmanagementsystem ist vom Grossen Rat ein Verpflichtungskredit von 1,5 Millionen genehmigt worden. Im Berichtsjahr sind die Kosten aufgrund von leichten Verzögerungen um rund 200 000 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert. Das Gesamtprojekt wird anfangs des Jahres 2019 abgeschlossen werden.

PG 1 Grundstückschätzungen

Ermitteln von marktkonformen Werten von Grundstücken. Beraten in Schätzungsfragen und Verfassen von Gutachten. Erheben, Verarbeiten und Bereitstellen von statistischen Daten unter Wahrung des Datenschutzes.

Wirkung Markt- und zeitgerechte Schätzungswerte als Grundlage für einen vollen Versicherungsschutz, für die Steuerveranlagung und die Belehnung sind gewährleistet.

Produkte Schätzungen - Dienstleistungen

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Grundstückschätzungen					
Aufwand	5 850 614	6 304 000	6 262 281	-41 719	-0,7
Ertrag	-6 351 711	-7 030 000	-7 162 543	-132 543	1,9
Ergebnis	-501 098	-726 000	-900 262	-174 262	24,0
Abzüglich Einzelkredite	-2 616 084	-3 024 000	-2 912 794	111 206	-3,7
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 114 986	2 298 000	2 012 531	-285 469	-12,4
Leistungsumfang					
Gebäude Anträge Eigentümer	ANZAHL	5 674	5 251	5 100	5 597
Gebäude Anträge von Amtes wegen (Revisionsschätzungen mit Investitionen)	ANZAHL	2 877	2 413	2 200	2 666
Gebäude Revision	ANZAHL	12 502	12 992	13 200	12 916
Zielsetzungen und Indikatoren					
Die Schätzungswerte sind marktgerecht.	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Anteil der Verkehrswertschätzungen, die weniger als +/- 10 % von den bei Freihandverkäufen erzielten Verkaufspreisen abweichen	PROZENT	97	78	75	80
Anteil der geschätzten Mietwerte, die weniger als +/- 10 % von vergleichbaren Marktmieten abweichen	PROZENT	89	90	80	91
Die gute Qualität der Schätzungen hält Beschwerden stand.					
Anteil der abgewiesenen Beschwerden (Rechtsmittel) in % der materiell behandelten Beschwerden	PROZENT	55	59	80	69
Die Schätzungen und die Behandlung der Beschwerden erfolgen speditiv.					
Anteil der Schätzungen, die innert 3 Monate seit Vorliegen des vollständigen Antrages resp. der vollständigen Unterlagen, eröffnet werden	PROZENT	90	86	90	85
Anteil der Beschwerden, die innert 3 Monate erledigt werden	PROZENT	95	93	90	80
Die Schätzungen und Dienstleistungen werden kostendeckend durchgeführt.					
Kostendeckungsgrad	PROZENT	108	97	100	103

Kommentar Produktgruppe

Leistungsumfang

Im Berichtsjahr sind 5597 Antragsbewertungen vorgenommen worden. Somit sind 497 Anträge von Eigentümern mehr bewertet als budgetiert. Bei den Revisionsbewertungen mit Investitionen konnten 466 Gebäude mehr bewertet werden als geplant. Einzig bei den Revisionsbewertungen ohne Investitionen wurde der Planwert um 284 Gebäude knapp verfehlt. 2017 sind insgesamt 21 179 Gebäude bewertet wor-

den. Das Ziel wurde somit um 679 Gebäude übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Leistungssteigerung um 523 Gebäude (+2,5 %). Die durchschnittlich notwendige Jahresleistung für den im Gesetz vorgesehenen 10-Jahresrhythmus konnte 2017 beibehalten werden. Die vierte Revision wird im April 2018 beendet.

Zielsetzungen und Indikatoren

Das Ziel der abgewiesenen Beschwerden in Prozent der materiell behandelten Beschwerden (Rechtsmittel) konnte nicht erreicht werden. 2017 wurden insgesamt 202 Beschwerden behandelt. Davon führten 36 zu Beschwerdeentscheiden. Von diesen wurden 25 Beschwerden abgewiesen (69 %) und elf (31 %) teilweise oder ganz gutgeheissen. In diesen Fällen waren Korrekturen von einzelnen Werten erforderlich.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	2 361 583	2 551 000	2 364 815	-186 185	-7,3	
30 Personalaufwand	2 257 119	2 421 000	2 289 147	-131 853	-5,4	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	104 464	130 000	75 668	-54 332	-41,8	
Total Ertrag	-640 621	-709 000	-715 680	-6 680	0,9	
42 Entgelte	-136 621	-125 000	-131 680	-6 680	5,3	
49 Interne Verrechnungen	-504 000	-584 000	-584 000			
Ergebnis	1 720 962	1 842 000	1 649 135	-192 865	-10,5	
Abzüglich Einzelkredite	-504 000	-584 000	-584 000			
Ergebnis Globalsaldo	2 224 962	2 426 000	2 233 135	-192 865	-7,9	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

4910101 Vergütung von Spezialfinanzierung Strassen für Dienstleistungen	-381 000	-387 000	-387 000			
4910102 Vergütung von Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz für Dienstleistungen	-80 000	-89 000	-89 000			
4910103 Vergütung von Gerichten für Dienstleistungen	-43 000	-108 000	-108 000			
Total Einzelkredite	-504 000	-584 000	-584 000			

Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Mit dem Leiterwechsel per 1. Juli 2017 wird die Personalsituation neu überprüft. Eine Revisionsassistenz-Stelle, die per 30. Juni 2017 frei wurde, ist bisher nicht neu besetzt worden. Zusätzlich haben individuelle Pensenanpassungen sowie geplante, aber nicht besuchte Weiterbildungen dazu geführt, dass der budgetierte Personalaufwand unterschritten wurde.

Die Finanzkontrolle hat auch im Jahr 2017 keinen Experten beigezogen, was der Hauptgrund ist, dass der budgetierte Sach- und übrige Betriebsaufwand nicht ausgeschöpft wurde.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

PG 1 Finanzaufsicht und Unterstützung der Aufsicht und der Oberaufsicht

Die Finanzkontrolle als unabhängiges Fachorgan der Finanzaufsicht unterstützt den Grossen Rat bzw. seine Geschäftsprüfungskommission bei seiner verfassungsmässigen Finanzaufsicht über die kantonale Verwaltung und die kantonalen Gerichte sowie die Regierung bzw. das Departement für Finanzen und Gemeinden bei ihrer Finanzaufsicht über die kantonale Verwaltung.

Wirkung	Der Grossen Rat und die Regierung erhalten aufgrund der Aufsichtstätigkeit verlässliche und transparente Informationen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und zur Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit und Wirtschaftlichkeit der Verwaltungstätigkeit. Die geprüften Stellen und die politischen Instanzen erhalten unabhängige und fundierte Informationen zu den Geschäftsprozessen (einschliesslich den Risiken und dem Internen Kontollsysten).				
Produkte	Dienststellen- und Projektprüfungen - Laufende Aufsicht - Revisionsmandate - Unterstützung der Geschäftsprüfungskommission				

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Finanzaufsicht und Unterstützung der Aufsicht und der Oberaufsicht					
Aufwand	2 361 583	2 551 000	2 364 815	-186 185	-7,3
Ertrag	-640 621	-709 000	-715 680	-6 680	0,9
Ergebnis	1 720 962	1 842 000	1 649 135	-192 865	-10,5
Abzüglich Einzelkredite	-504 000	-584 000	-584 000		
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 224 962	2 426 000	2 233 135	-192 865	-7,9

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Prüfungen und Berichte	ANZAHL	75	78	70	82
Aufträge der GPK und der Regierung gemäss Ziel- und Leistungsvereinbarung	ANZAHL	11	9	10	8
Hoch gewichtete Prüfungsfeststellungen mit Empfehlungen und Anträgen (Dienststellen- und Projektprüfungen)	ANZAHL	122	116	110	82
Vernehmlassungen / Stellungnahmen zu Rechtssetzungs- und Finanzvorlagen	ANZAHL	40	26	15	8

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die risikoorientierte Aufsicht über die kantonale Verwaltung und die Gerichte durch Dienststellen- und Projektprüfungen ist sichergestellt.					
Angemessene Revisionsintensität / Maximales Prüfungsintervall in Jahren. Ziel ist, dass jede Dienststelle (DS) innerhalb von 5 Jahren mindestens einmal umfassend geprüft wird, wobei das Intervall risikoorientiert festgelegt wird.	JAHRE	5	5	<= 5	5
Anzahl Dienststellenprüfungen und Projektprüfungen (Verpflichtungskredite, Bauprojekte, Informatikprojekte usw.)					
Angemessene Revisionsintensität / Maximales Prüfungsintervall in Jahren. Ziel ist, dass jede Dienststelle (DS) innerhalb von 5 Jahren mindestens einmal umfassend geprüft wird, wobei das Intervall risikoorientiert festgelegt wird.	ANZAHL	35	33	32	46
Die Prozesse (inkl. Risiken und Kontrollen) der Dienststellen und Projekte sind betreffend die Kriterien Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit und Wirtschaftlichkeit umfassend geprüft.					
Ausgewogenheit der «hoch» gewichteten Anträge/Empfehlungen zur Ordnungsmässigkeit, zur Rechtmässigkeit (R) und zur Wirtschaftlichkeit (W)	PROZENT	R 36 / W 17	R 34 / W 15	R / W je 30	R 28 / W 19
Die besonderen Aufträge gemäss Ziel- und Leistungsvereinbarung der GPK und der Regierung sind zu deren vollen Zufriedenheit erbracht.					
Positive Beurteilung durch die GPK und durch die Regierung	PROZENT	94	92	95	96
Die Prüfung der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgs- und Investitionsrechnung, Geschäftsberichte und Anhang) und die Berichterstattung durch die Finanzkontrolle erfolgt zeitgerecht und konzise.					
Einhaltung der Vorgaben	JAEHRLICH	eingehalten	eingehalten	eingehalten	eingehalten
Organisationen / Institutionen, die erhebliche kantonale Beiträge gemäss Art. 2 Abs. 4 GFA empfangen, sind regelmässig geprüft.					
Angemessene Revisionsintensität/Maximales Prüfungsintervall je nach Beitragshöhe und Risikobeurteilung	JAHRE	10	10	<= 10	10

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Prüfung und Berichterstattung bei Revisionsmandaten gemäss den besonderen Rechtsgrundlagen und den Grundsätzen der Finanzaufsicht erfolgt zeitnah und risikoorientiert.					
Zeitgerechte und risikoorientierte Berichterstattung	JAEHRLICH	eingehalten	eingehalten	einhalten	eingehalten
Die Zufriedenheit der Dienststellen und der Revisionskunden mit der Prüftätigkeit der Finanzkontrolle ist gemäss Kundenbefragung hoch.					
Anteil der Beurteilung «gut» und «sehr gut» in % der beantworteten Fragen bzw. Fragebogen	PROZENT	90	94	>= 90	93
Die Abwicklung der Dienststellen- und Projektprüfungen erfolgt speditiv und konzentriert.					
Dauer zwischen dem Antrittsgespräch und dem Berichtsversand (einfache Prüfungen)	WOCHE	16	13	16	10
Dauer zwischen dem Antrittsgespräch und dem Berichtsversand (komplexe Prüfungen)	WOCHE	19	20	24	18
Dauer zwischen der Schlussbesprechung und dem Berichtsversand	TAGE	4	5	< 5	5
Die Prüfungstätigkeit erfolgt zweckmässig, gut organisiert und gemäss den Prüfungsstandards.					
Positives Gesamturteil aus der externen Qualitäts- und Leistungsbeurteilung durch die von der GPK gewählte Revisionsstelle	JA/NEIN	kein Wert	eingehalten	kein Wert	kein Wert

Kommentar Produktgruppe

Leistungsumfang

Die Anzahl hochgewichteter Feststellungen (82) hat stark abgenommen, obwohl gleichzeitig die Anzahl der Dienststellen- und Projektprüfungen (46) gestiegen ist. In Prozent aller Feststellungen sind sie gegenüber dem Vorjahr hingegen nur von 24 auf 22 Prozent gefallen, weil die Gesamtzahl aller Feststellungen gesunken ist (höhere Anzahl kleinerer Prüfungen mit weniger Feststellungen, stärkerer Fokus auf wesentlichere Beanstandungen und deren Zusammenfassung).

Die Anzahl der Stellungnahmen zu Rechtsetzungs- und Finanzvorlagen (8) ist tiefer ausgefallen, weil weniger relevante Vernehmlassungen zu verzeichnen waren und weil aufgrund der Integration der Bezirksgerichte in die kantonale Justizverwaltung die Stellungnahmen zu Nachtragskreditgesuchen entfallen sind.

Zielsetzungen und Indikatoren

Anzahl Dienststellen- und Projektprüfungen

Im Vorjahr führte die Finanzkontrolle einige Nachprüfungen bei öffentlich-rechtlichen Anstalten durch, welche bei der Anzahl Prüfungen im Jahr 2016 nicht als Dienststellen- und Projektprüfungen mitgezählt wurden. Aufgrund der Reallokation der entsprechenden Ressourcen im Jahr 2017 erhöhte sich die Anzahl der Prüfungen (46). Zudem wurden im Jahr 2017 mehr Prüfungen mit kleinerem Umfang (Nachrevisio-nen, Verpflichtungskredite, Querschnittsprüfung aller Departementssekretariate) durchgeführt.

Prüfungskriterien O, R, W

Es ist nicht gelungen, den Anteil des anspruchsvollen Prüfungskriteriums Wirtschaftlichkeit zulasten der Ordnungsmässigkeit zu steigern.

Grosse Beitragsempfänger

Die im Jahr 2009 gestartete systematische Prüfung von Beitragsempfängern wurde konzeptgemäss weitergeführt. Die Mehrheit der grossen Beitragsempfänger wurde geprüft und das Ziel wird weiterverfolgt, aber nicht bis Ende 2019 erreicht werden können.

Externe Qualitäts- und Leistungsbeurteilung

Im Jahr 2017 hat wie geplant keine Beurteilung stattgefunden. Die nächste Beurteilung ist im Herbst 2018 geplant.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	3 302 761	3 596 000	3 346 713	-249 287	-6,9	
30 Personalaufwand	2 255 232	2 453 000	2 284 095	-168 905	-6,9	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	377 403	494 000	392 493	-101 507	-20,5	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	670 126	649 000	670 125	21 125	3,3	
Total Ertrag	-1 436 815	-1 542 000	-1 612 873	-70 873	4,6	
42 Entgelte	-819 617	-877 000	-946 193	-69 193	7,9	
43 Verschiedene Erträge	-9 198	-7 000	-8 680	-1 680	24,0	
49 Interne Verrechnungen	-608 000	-658 000	-658 000			
Ergebnis	1 865 945	2 054 000	1 733 840	-320 160	-15,6	
Abzüglich Einzelkredite	62 126	-9 000	12 125	21 125	-234,7	
Ergebnis Globalsaldo	1 803 819	2 063 000	1 721 714	-341 286	-16,5	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	670 126	649 000	670 125	21 125	3,3
4910101 Vergütung von Spezialfinanzierung Strassen für Dienstleistungen	-440 000	-421 000	-421 000		
4910102 Vergütung von Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz für Dienstleistungen	-112 000	-111 000	-111 000		
4910103 Vergütung von Gerichten für Dienstleistungen	-56 000	-126 000	-126 000		
Total Einzelkredite	62 126	-9 000	12 125	21 125	-234,7

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	88 128	250 000	54 783	-195 217	-78,1
52 Immaterielle Anlagen	88 128	250 000	54 783	-195 217	-78,1
Total Einnahmen					
Nettoinvestitionen	88 128	250 000	54 783	-195 217	-78,1
Abzüglich Einzelkredite					
Nettoinvestitionen Globalsaldo	88 128	250 000	54 783	-195 217	-78,1

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Der Personalaufwand bewegte sich auf dem Vorjahresniveau, es waren nicht alle budgetierten Stellen durchgehend bzw. vollständig besetzt. Im Sach- und übrigen Betriebsaufwand fiel weniger Aufwand für Anschaffungen und Unterhalt von Informatikmitteln sowie für Dienstleistungen Dritter an als budgetiert. Mehr Gebühren und Entgelte resultierten aus den Dienstleistungen der Finanzverwaltung. Die beiden günstigen Effekte im Aufwand und Ertrag führten zu einem besseren Ergebnis im Globalsaldo.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

PG 1

Finanz- und Rechnungswesen, Stiftungsaufsicht, Versicherungswesen

Die Finanzverwaltung ist das Finanz-Kompetenzzentrum des Kantons Graubünden. Sie führt die Staatsbuchhaltung und erstellt den Abschluss der Jahresrechnung. Sie unterstützt und berät die Departemente und Dienststellen in allen Fragen des Finanz- und Rechnungswesens sowie der Mehrwertsteuer. Sie bereitet das Budget vor und wirkt bei der Finanzplanung mit. Im Weiteren bewirtschaftet sie die Mittel der Tresorerie und betreut das Versicherungswesen für die kantonale Verwaltung. Zudem ist sie im Bereich der Public Corporate Governance die Koordinationsstelle Beteiligungen. Im Mandatsverhältnis kann sie externe Buchhaltungen führen. Für die unter kantonaler Aufsicht stehenden klassischen Stiftungen ist sie Aufsichts- und Umwandlungsbehörde.

Wirkung

Die Bürgerinnen und Bürger, der Grosse Rat, die Regierung und die übrigen Anspruchsgruppen erkennen die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des kantonalen Finanzhaushalts. Der Kanton Graubünden ist ein attraktiver Stiftungsstandort. Die beaufsichtigten Stiftungen halten die gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen ein.

Produkte

Finanzielles Rechnungswesen - Betriebliches Rechnungswesen - Mandatsbuchhaltungen - Tresorerie - Cash Management - Budget/Planung - Versicherungswesen - Klassische Stiftungen

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Finanz- und Rechnungswesen, Stiftungsaufsicht, Versicherungswesen					
Aufwand	3 302 761	3 596 000	3 346 713	-249 287	-6,9
Ertrag	-1 436 815	-1 542 000	-1 612 873	-70 873	4,6
Ergebnis	1 865 945	2 054 000	1 733 840	-320 160	-15,6
Abzüglich Einzelkredite	62 126	-9 000	12 125	21 125	-234,7
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 803 819	2 063 000	1 721 714	-341 286	-16,5

	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Leistungsumfang					
Verbuchte Belege	ANZAHL	103 585	102 978	100 000	107 627
Zahlungen an Dritte	ANZAHL	405 178	406 416	400 000	399 849
Eingeleitete Betreibungen	ANZAHL	2 107	2 443	2 400	2 318
Verlustscheine	ANZAHL	783	1 001	800	1 160
Umgesezte Geldmenge	MIO.	6 821	7 580	6 800	8 980
Geld- und Kapitalmarktgeschäfte	ANZAHL			60	235
Bearbeitete Schadensfälle Versicherungswesen	ANZAHL	1 110	1 179	1 100	1 155
Beaufsichtigte klassische Stiftungen (Stichtag 1.1.)	ANZAHL	380	382		394
Aufsichtsbehördliche Massnahmen Stiftungsaufsicht	ANZAHL	68	64	kein Planwert	75

	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Zielsetzungen und Indikatoren					
Die frei verfügbaren liquiden Mittel werden sicher und dabei möglichst ertragreich angelegt. Fremdkapital wird möglichst günstig beschafft.					
Abweichung vom Benchmark für Ertrag Geldanlagen	%-PUNKTE	0,96	0,78	0	0,66
Anteil der fristgerecht geleisteten Zahlungen des Kantons	PROZENT	80	78	>= 85	82
Die versicherungstechnischen Risiken des Kantons sind verhältnismässig und kostengünstig versichert.					
Jährliche Prämien für Personalversicherungen pro Mitarbeitenden (Vollzeitstellen)	FRANKEN	1 346	1 328	<= 1 400	1 496
Jährliche Prämien für Schadensversicherungen an den Gesamtausgaben	PROMILLE	0,6	0,6	<= 0,7	0,5
Deckungsgrad der Vollkosten des Versicherungswesens	PROZENT	132	112	100	119
Die Stiftungsaufsicht handelt professionell, innert nützlicher Frist und kostendeckend. Sie trägt im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Attraktivität des Stiftungsstandorts Graubünden bei.					
Anteil der abgenommenen Jahresberichterstattungen der beaufsichtigten Stiftungen	PROZENT				85
Deckungsgrad der Vollkosten der Stiftungsaufsicht	PROZENT	96	106	> 95	88

Kommentar Produktgruppe

Leistungsumfang

Die Inkassomassnahmen führen am Ende vermehrt auch zu Verlustscheinen. Diese werden von der Steuerverwaltung aktiv bewirtschaftet. Die stark angewachsenen Werte bei der umgesetzten Geldmenge und der getätigten Geld- und Kapitalmarktgeschäfte sind das Abbild der sehr hohen liquiden Mittel und einer entsprechend intensiven Liquiditätsbewirtschaftung durch die Tresorerie. Die meisten Gegenparteien gehören zur öffentlichen Hand. Viele Abschlüsse werden mit einem Anlagebetrag zwischen 5 und 10 Millionen und einer Laufzeit von einigen Monaten getätigt. Das führt zu vielen Transaktionen.

Zielsetzungen und Indikatoren

Der Anteil der fristgerecht geleisteten Zahlungen des Kantons konnte gegenüber den Vorjahren leicht gesteigert werden. Werden nur Zahlungen mit einer Frist von mindestens 30 Tagen berücksichtigt, beträgt der Anteil 90 Prozent.

Bei der Stiftungsaufsicht wurde die Zielsetzung betreffend die abgenommenen Jahresberichterstattungen angepasst (siehe Botschaft zum Budget 2018). Der Deckungsgrad der Volkosten der Stiftungsaufsicht liegt unter dem Ziel- bzw. den Vorjahreswerten. 2017 wurden weniger Jahresberichterstattungen abgenommen, was mit weniger Gebührenerträgen und einem tieferen Kostendeckungsgrad einherging.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	266 525 031	196 738 000	180 664 244	-16 073 756	-8,2	
Total Ertrag	-464 014 132	-448 705 000	-537 804 496	-89 099 496	19,9	
Ergebnis	-197 489 101	-251 967 000	-357 140 252	-105 173 252	41,7	
Einzelkredite Erfolgsrechnung						
3130102 Betreibungs- und anderer Rechtsaufwand	281 982	275 000	306 582	31 582	11,5	
3130750 Post- und Bankspesen sowie übrige Gebühren	509 599	550 000	496 595	-53 405	-9,7	
3134001 Sachversicherungsprämien	554 629	640 000	433 088	-206 912	-32,3	1
3180001 Wertberichtigungen auf Forderungen	1 387 500		-845 000	-845 000		2
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	205 394	230 000	236 792	6 792	3,0	
3400001 Verzinsung laufende Verbindlichkeiten	527 137	507 000	479 933	-27 067	-5,3	
3401002 Verzinsung Finanzverbindlichkeiten		500 000	498 679	-1 321	-0,3	
3406001 Verzinsung langfristige Finanzverbindlichkeiten	499 625					
3409101 Verzinsung Legate, Stiftungen, Fonds	16 873	18 000	14 061	-3 939	-21,9	
3410001 Realisierte Kursverluste auf Finanzanlagen FV	832 874	700 000	1 775 594	1 075 594	153,7	3
3419001 Kursverluste Fremdwährungen	1 269		2 353	2 353		
3420001 Kapitalbeschaffung und -verwaltung	210 554	250 000	543 044	293 044	117,2	4
3440001 Wertberichtigungen Finanzanlagen FV			550	550		
3499001 Negativzinsen auf flüssigen Mitteln und Finanzanlagen	1 090 535	1 394 000	2 251 612	857 612	61,5	5
3621101 Härtausgleich an Kantone	2 971 601	2 815 000	2 815 201	201		
3660001 Abschreibungen Investitionsbeiträge	117 551 968	128 339 000	111 266 499	-17 072 501	-13,3	6
3841101 A. o. Finanzaufwand Finanzanlagen FV	91 486 805		289 672	289 672		7
3940101 Interne Verrechnung der kalkulatorische Zinsen und des Finanzaufwand	20 850	21 000	10 662	-10 338	-49,2	
3980103 Übertragung Anteil CO2-Abgabe an Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz, Strassenverkehrsam und Spezialfinanzierung Strassen	40 955	42 000	47 481	5 481	13,0	
3980114 Übertragung Beitrag allgemeine Staatsmittel an Spezialfinanzierung Strassen	17 280 624	20 160 000	19 985 560	-174 440	-0,9	
3980116 Übertragung altrechtlicher Finanzierungsbeitrag des Kantons an Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden (Nachträge aus Steuerjahren bis 2014)	1 054 257	297 000	55 288	-241 712	-81,4	8
3980118 Übertragung allgemeine Staatsmittel des Kantons an Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden	30 000 000	40 000 000	40 000 000			
4100001 Regalien	-34 150	-40 000	-42 611	-2 611	6,5	
4110001 Anteil am Reingewinn der Schweizerischen Nationalbank	-15 910 033	-15 900 000	-27 323 675	-11 423 675	71,8	9
4260002 Rückerstattungen Dritter	-239 459	-240 000	-242 641	-2 641	1,1	
4260101 Rückerstattungen Versicherungsprämien	-50 452	-60 000	-36 409	23 591	-39,3	
4290101 Ertrag aus abgeschriebenen Forderungen	-129 640	-70 000	-122 121	-52 121	74,5	
4390001 Übriger Ertrag	-37 011	-2 000	-2 765	-765	38,2	
4400001 Zinsen flüssige Mittel			-3	-3		
4401750 Zinsen Forderungen und Kontokorrente	-2 056 161	-1 871 000	-2 224 212	-353 212	18,9	10
4402001 Zinsen kurzfristige Finanzanlagen	-19 153					
4402002 Zinsen Finanzanlagen		-1 671 000	-1 748 135	-77 135	4,6	
4407001 Zinsen langfristige Finanzanlagen	-1 640 092					
4410001 Gewinne aus Verkäufen von Finanzanlagen FV	-675 126	-300 000	-17 747 987	-17 447 987	5 816,0	11
4419001 Kursgewinne Fremdwährungen	-40 125		-72 664	-72 664		

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
4420101 Dividenden / Ausschüttungen Anlagen Finanzvermögens	-4 424 810	-3 449 000	-3 710 949	-261 949	7,6	12
4420102 Dividenden Partizipationsscheine GKB	-13 549 356	-13 549 000	-13 549 356	-356		
4439001 Übriger Liegenschaftenertrag FV	-11 681					
4443001 Bewertungskorrekturen von Liegenschaften des Finanzvermögens	-760 000					
4450001 Erträge aus Darlehen Verwaltungsvermögen	-32 659	-33 000	-16 754	16 247	-49,2	
4451001 Erträge aus Beteiligungen Verwaltungsvermögen	-208 971					
4461101 Dividende Dotationskapital GKB	-66 500 000	-66 500 000	-66 500 000			
4461102 Abgeltung Staatsgarantie GKB	-2 948 455	-2 900 000	-3 027 207	-127 207	4,4	
4461103 Zinsen Dotationskapital PDGR	-14 555	-27 000	-19 885	7 115	-26,4	
4463001 Finanzertrag aus öffentlichen Unternehmungen		-130 000	-224 451	-94 451	72,7	
4464001 Dividende Nationalbank		-19 000	-18 915	85	-0,4	
4499001 Negativzinsen für Verbindlichkeiten	-1 047 113		-2 961 846	-2 961 846		13
4600101 Anteil an Direkter Bundessteuer	-55 213 542	-52 000 000	-54 513 987	-2 513 987	4,8	14
4600102 Anteil an Verrechnungssteuer	-12 996 136	-14 140 000	-23 624 690	-9 484 690	67,1	15
4600103 Anteil an der zusätzlichen Sicherungssteuer USA	-75 827	-39 000	-15 470	23 530	-60,3	
4600104 Anteil am Ertrag EU-Zinsbesteuerung	-100 659	-178 000	-44 175	133 825	-75,2	
4620101 Ressourcenausgleich vom Bund	-74 382 227	-80 797 000	-80 796 826	174		
4620102 Geografisch-topografischer Lastenausgleich vom Bund	-136 260 236	-135 513 000	-135 513 204	-204		
4621101 Ressourcenausgleich von Kantonen	-50 833 515	-54 959 000	-54 959 076	-76		
4699101 Rückverteilung CO2-Abgabe	-209 586	-218 000	-243 962	-25 962	11,9	
4841101 A. o. Finanzertrag Finanzanlagen FV	-19 613 401		-44 500 521	-44 500 521		16
4893101 Auflösung Reserve Albulatunnel RhB	-4 000 000	-4 100 000	-4 000 000	100 000	-2,4	

Investitionsrechnung

Total Ausgaben		36 555	36 555
Total Einnahmen	-255 040	-1 400	-1 400
Nettoinvestitionen	-255 040	35 155	35 155

Einzelkredite Investitionsrechnung

5540001 Beteiligungen und Grundkapitalien an öffentlichen Unternehmungen		36 555	36 555
6000001 Übertragung von Grundstücken ins FV	-255 040	-1 400	-1 400

Kommentar Einzelkredite

- Die neuen Verträge für die Sach- und Motorfahrzeugversicherungen konnten zu bedeutend tieferen Prämien abgeschlossen werden.
- Die Wertberichtigungen wurden aufgrund von differenzierten Risikobeurteilungen vorgenommen. Das Delkredere bei den Steuerforderungen konnte um 0,8 Millionen reduziert werden.
- Die höheren Bestände in den Vermögensverwaltungsmandaten «Unternehmensanleihen» und «Aktien Schweiz» führten zu höheren Gewinnen bzw. Verlusten aus Absicherungsgeschäften und Titelverkäufen (realisierte Gewinne auf Konto 4410001).

- 4 Bei der Bewirtschaftung der Finanzanlagen fielen mehr Handels-, Verwaltungs- und Ratinggebühren an.
- 5 Etwas höhere Negativzinssätze als angenommen und ein höherer Liquiditätsbestand sind die Ursachen für die Budgetabweichung, u. a. aufgrund der Mittel des Gebäudeprogramms, welche der Kanton für die Energiedirektorenkonferenz (EnDK) treuhänderisch bewirtschaftet.
- 6 Die Investitionsbeiträge werden netto zu 100 Prozent abgeschrieben (Art. 27 Abs. 3 FHG). Es wurden weniger Investitionsbeiträge ausgerichtet als budgetiert. Das führte zu tieferen Abschreibungen.
- 7 Marktwertanpassungen im Vermögensverwaltungsmandat «Unternehmensanleihen» (Aufwertungen auf Konto 4841101).
- 8 Der Finanzierungsbeitrag wird in Prozent der Sollstellung der Zuschlagssteuer budgetiert, in der Rechnung aber erst bei Zahlungseingang verbucht.
- 9 Die SNB zahlte für das Geschäftsjahr 2016 gemäss Vereinbarung über die Gewinnausschüttung 2016-2020 insgesamt 1,7 Milliarden (davon Zusatzausschüttung 0,7 Mrd.) an den Bund (1/3) und die Kantone (2/3) aus.
- 10 Die Verzugszinsen auf Steuerforderungen sind höher ausgefallen als erwartet.
- 11 Aus einem Teilverkauf von Aktien der Ems-Chemie Holding AG konnte ein Gewinn von 16,4 Millionen (Verkaufspreis 2017 abzüglich Buchwert Ende 2016) realisiert werden. Die höheren Bestände in den Vermögensverwaltungsmandaten «Unternehmensanleihen» und «Aktien Schweiz» führten zu höheren Gewinnen bzw. Verlusten aus Absicherungsgeschäften und Titelverkäufen (realisierte Verluste auf Konto 3410001).
- 12 Es gab einerseits höhere Dividendenzahlungen aus dem aufgestockten Vermögensverwaltungsmandat «Aktien Schweiz» und andererseits einen verminderten Dividendenertrag infolge des reduzierten Aktienbestands Ems-Chemie Holding AG.
- 13 Im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung wurden kurzfristige Vorschüsse zu Negativzinsen aufgenommen. Zudem wurden für die beim Kanton angelegten Mittel der EnDK für das Gebäudeprogramm Negativzinsen weiterbelastet.
- 14 Die Erträge übertrafen das Budget, liegen aber etwas unter dem Vorjahr. Der Kantonsanteil wird jeweils anhand der Planungsgrundlagen der Eidgenössischen Steuerverwaltung budgetiert. Der Ertrag 2017 stammt hauptsächlich aus den Steuerjahren 2015 und 2016.
- 15 Das starke Wachstum konnte so nicht erwartet werden. Es ist gemäss Erklärung des Bundes einerseits auf höhere Eingänge aus Dividenden zurückzuführen. Andererseits sind die Rückerstattungen nicht im gleichen Ausmass angestiegen. Die relativ tiefen Rückerstattungen stehen vermutlich im Zusammenhang mit den Negativzinsen.
- 16 Die Bewertung erfolgt zum durchschnittlichen Kurswert am Jahresende: Aktien Repower AG +16,5 Millionen, Aktien Ems-Chemie Holding AG +14,3 Millionen, Partizipationsscheine Graubündner Kantonalbank +8,5 Millionen. Weitere 5,2 Millionen stammen aus der Marktbewertung der Wertpapiere in den Vermögensverwaltungsmandaten «Unternehmensanleihen» und «Aktien Schweiz».

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	4 269 978	3 691 000	3 433 058	-257 942	-7,0	
30 Personalaufwand	3 363 383	2 686 000	2 593 500	-92 500	-3,4	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	321 893	394 000	254 857	-139 143	-35,3	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	584 702	611 000	584 702	-26 298	-4,3	
Total Ertrag	-1 456 231	-1 314 000	-1 356 370	-42 370	3,2	
42 Entgelte	-553 654	-294 000	-319 813	-25 813	8,8	
43 Verschiedene Erträge	-13 077	-18 000	-35 057	-17 057	94,8	
49 Interne Verrechnungen	-889 500	-1 002 000	-1 001 500	500		
Ergebnis	2 813 747	2 377 000	2 076 689	-300 311	-12,6	
Abzüglich Einzelkredite	-304 798	-391 000	-416 798	-25 798	6,6	
Ergebnis Globalsaldo	3 118 545	2 768 000	2 493 487	-274 513	-9,9	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	584 702	611 000	584 702	-26 298	-4,3
4910101 Vergütung von Spezialfinanzierung Strassen für Dienstleistungen	-648 000	-653 000	-653 000		
4910102 Vergütung von Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz für Dienstleistungen	-162 500	-166 000	-165 500	500	-0,3
4910103 Vergütung von Gerichten für Dienstleistungen	-79 000	-183 000	-183 000		
Total Einzelkredite	-304 798	-391 000	-416 798	-25 798	6,6

Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Infolge der Aufhebung des gesetzlichen Automatismus betreffend die Lohnsumme für die individuelle Lohnentwicklung konnte die Lohnrunde 2018 erstmals erst nach der Dezembersession des Grossen Rates eröffnet werden. Sie liess sich administrativ ohne Probleme umsetzen.

Die Eingliederung der Regionalgerichte in das Personalinformations-System der kantonalen Verwaltung verlief ohne grosse Schwierigkeiten. Die Regionalgerichte nutzen das Leistungsangebot des Personalamtes nur teilweise.

Erfolgsrechnung

Das Ergebnis Globalsaldo schliesst 274 513 Franken unter Budget ab. Dies resultiert hauptsächlich aus geringerem Personal-, Sach- und übrigem Betriebsaufwand. Der Personalaufwand schliesst wegen personeller Wechsel und geringerer Kosten im Bereich der Aus- und Weiterbildung des Personals um 92 500 Franken tiefer ab. Sach- und übriger Betriebsaufwand wurde mit 139 143 Franken nicht beansprucht. Die Anpassungen im Personalrecht bezüglich der individuellen Lohnentwicklung (Lohnrunde) hatten keine Programmanpassungen zur Folge. Ebenfalls konnte die Harmonisierung des Zahlungsverkehrs mit geringerem Aufwand, als im Budget vorgesehen, umgesetzt werden. Die zusätzlich budgetierten Supportage für ZLERF, Xpert-Line und Lohnsystem-Entwicklung wurden nicht beansprucht.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

PG 1

Personaldienstleistungen

Das Personalamt betreut als Querschnittsamt den Personalbereich der kantonalen Verwaltung. Das Leistungsangebot, das teilweise auch von den Gerichten und den selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten des Kantons genutzt wird, umfasst im strategischen Bereich die Entwicklung und Pflege von Personalsystemen und des Personalrechts. Im operativen Bereich geht es insbesondere um Leistungen bei der Personalgewinnung, der Personalberatung und -entwicklung sowie der Entlohnung, aber auch um Leistungen im Bereich der zentralen Weiterbildung. Neu wird das Leistungsangebot auch für die Regionalgerichte erbracht.

Wirkung

Das Personalamt trägt dazu bei, dass die kantonale Verwaltung Graubünden als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen wird und dass die Vorgesetzten und Mitarbeitenden Rahmenbedingungen für gute Führung und hohe Leistungserbringung vorfinden.

Produkte

Projekte - Personalentwicklung - Personalmanagement - Gehaltsmanagement

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Personaldienstleistungen					
Aufwand	4 269 978	3 691 000	3 433 058	-257 942	-7,0
Ertrag	-1 456 231	-1 314 000	-1 356 370	-42 370	3,2
Ergebnis	2 813 747	2 377 000	2 076 689	-300 311	-12,6
Abzüglich Einzelkredite	-304 798	-391 000	-416 798	-25 798	6,6
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	3 118 545	2 768 000	2 493 487	-274 513	-9,9

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Lehrstellen	ANZAHL	101	101	100	99
Kursteilnehmende	ANZAHL	1 724	1 496	1 300	1 478
Kurse	ANZAHL	137	119	100	116
Reha-Betreute	ANZAHL	90	101	<= 80	84
Lohnabrechnungen	ANZAHL	53 737	54 708	>= 52 000	55 484
Lohnausweise	ANZAHL	6 612	6 695	>= 6 500	6 706

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Krankheitsabsenzen sind unterdurchschnittlich.					
Krankheitsabsenzen pro MA und Jahr	TAGE	5,2	5,1	<= 7	4,4
Die Austrittsrate ist durchschnittlich.					
Austritte durch Kündigungen pro Sollbestand 31.12.	PROZENT	4,6	4,8	<= 8	4,4
Ein qualitativ hochstehendes Weiterbildungsangebot ist sichergestellt.					
Positive Kursbeurteilung durch Teilnehmer (Anteil gut und sehr gut)	PROZENT	97	98	>= 85	97
Die Berufslernenden werden erfolgreich zum Bildungsabschluss geführt.					
Bestehensquote	PROZENT	100	97	>= 95	100

Kommentar Produktgruppe

Leistungsumfang

Der Leistungsumfang bewegte sich bis auf die Reha-Betreuten auf Vorjahresniveau. Der Rückgang der Reha-Betreuten wird nachstehend kommentiert.

Zielsetzungen und Indikatoren

Die Krankheitsabsenzen gingen gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. Pro Mitarbeitenden und Jahr liegen sie mit 4,4 Krankheitstagen deutlich unter dem langjährigen schweizerischen Durchschnitt von 7 Krankheitstagen. Parallel zum Rückgang der Absenztage infolge

Krankheit ist die Anzahl der Reha-Betreuten um 17 Mitarbeitende zurückgegangen. Der Schwellenwert zur Fälleröffnung liegt bei 6 hintereinander folgenden oder 21 Ausfalltagen im Kalenderjahr.

Die Fluktuation (Austritt durch Kündigung) ist ebenfalls rückläufig.

Alle 34 Lernenden haben die Lehrabschlussprüfung erfolgreich abgeschlossen.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	6 822 179	1 798 000	7 182 939	5 384 939	299,5	
Total Ertrag	-372 793	-413 000	-475 086	-62 086	15,0	
Ergebnis	6 449 386	1 385 000	6 707 852	5 322 852	384,3	
Einzelkredite Erfolgsrechnung						
3010001 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	546 438	800 000	612 020	-187 980	-23,5	1
3010105 Bildung und Auflösung Rückstellung Personalguthaben	743 147		287 099	287 099		2
3010106 Gesamtkredit für Leistungs- und Spontanprämien	3 222 547	3 312 000	3 120 738	-191 262	-5,8	
3010108 Pauschale Korrektur Lohnaufwand (nur Budget und Finanzplan)		-5 000 000		5 000 000	-100,0	3
3020101 Entschädigung an Lehrpersonen für Unterrichtserteilung an nicht kantonseigenen Schulen	1 600	2 000	1 600	-400	-20,0	
3050001 AG-Beiträge AHV, IV, EO, ALV, Verwaltungskosten	160 525	248 000	158 200	-89 800	-36,2	
3052001 AG-Beiträge an Pensionskassen	30 904	40 000	29 859	-10 141	-25,4	
3053001 AG-Beiträge an Unfallversicherungen	1 133	10 000	1 165	-8 835	-88,3	
3059101 Pauschale Korrektur AG-Beiträge an Sozialversicherungen (nur Budget und Finanzplan)		-1 000 000		1 000 000	-100,0	4
3064101 Gesamtkredit für Überbrückungsrenten	1 779 690	2 264 000	1 899 515	-364 485	-16,1	5
3064102 Gesamtkredit für flexiblere Einsatz des obersten Kaders	24 980					
3069101 Veränderung Rückstellung Ruhegehälter Regierung und Vorsorge Richter	-6 374					
3090001 Aus- und Weiterbildung des Personals		515 000	534 529	19 529	3,8	6
3091101 Personalwerbung		250 000	222 981	-27 019	-10,8	
3099001 Übriger Personalaufwand	74	2 000	1 081	-919	-46,0	
3099102 Ehrengaben (Dienstaltergeschenke)	75 599	85 000	75 193	-9 807	-11,5	
3130101 Externe Mitarbeitenden-Betreuung	88 789	95 000	91 665	-3 335	-3,5	
3130102 Aktionsprogramm «Gesundes Körpergewicht»	152 653	175 000	146 514	-28 486	-16,3	
3170001 Reise- und Spesenentschädigungen	475		780	780		
4240001 Vergütungen für Dienstleistungen	-8 387	-8 000	-8 387	-387	4,8	
4260001 Rückerstattung von Sozial-, Unfall- und Krankenversicherungen			-9 630	-9 630		
4260002 Rückerstattung Dritter		-60 000	-93 851	-33 851	56,4	7
4260101 Rückerstattung des Erwerbsersatzes durch die Ausgleichskasse	-269 136	-250 000	-269 058	-19 058	7,6	
4260102 Rückerstattung aus Projekt Verwaltung bewegt	-24 060	-25 000	-24 060	940	-3,8	
4910117 Vergütung von Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz für allgemeinen Personalaufwand	-71 210	-70 000	-70 100	-100	0,1	

Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Kommentar Einzelkredite

1 Die bereitgestellten Mittel für personelle Engpässe zu Lasten des allgemeinen Kredites für Löhne des Verwaltungs- und Betriebsperso-

nals wurden nicht im vollen Ausmass nachgefragt. Die Krankheitsabsenzen waren im Jahre 2017 klar tiefer.

- 2 Die Veränderung der Rückstellungen für Zeitguthaben wird mit Ausnahme des Lehrpersonals der Bündner Kantonsschule (BKS, 4221) nicht bei den Dienststellen ausgewiesen. Die Rückstellungen müssen per 31. Dezember 2017 um 287 099 Franken auf 11 423 133 Franken (ohne BKS) erhöht werden. Alleine 125 000 Franken des Zuwachses entfallen auf die erstmalige Berücksichtigung der Guthaben der Regionalgerichte.
- 3 Die pauschale Korrektur des Lohnaufwandes ist ausschliesslich budgetwirksam. Die effektiven Einsparungen gegenüber dem Budget aufgrund von Mutationen usw. fallen bei den Dienststellen an. Der gesamte Lohnaufwand (Kontogruppe 301–302) wurde in der Rechnung 2017 brutto um 8,4 Millionen unterschritten. Unter Berücksichtigung der pauschalen Korrektur beträgt die Unterschreitung 3,4 Millionen.
- 4 Die pauschale Korrektur der AG-Beiträge ist ausschliesslich budgetwirksam. Die effektiven Einsparungen gegenüber dem Budget aufgrund von Mutationen usw. fallen bei den Dienststellen an. Die gesamten Arbeitgeberbeiträge (Kontogruppe 305) wurden in der Rechnung brutto um 3,0 Millionen unterschritten. Unter Berücksichtigung der pauschalen Budgetkorrektur beträgt die Unterschreitung 2,0 Millionen.
- 5 Die vorzeitige Alterspensionierung (VAP) ist nach wie vor im Trend. Sie erfolgt aber meistens später, was die Zahl der Überbrückungsrenten leicht vermindert, dafür fällt der Rentenbetrag in den letzten beiden Jahren vor der ordentlichen Pensionierung höher aus. Die tieferen Umwandlungssätze der Pensionskasse sind mögliche Gründe für diese Verschiebungen.
- 6 Die Kreditüberschreitung bei der Aus- und Weiterbildung des Personals wird ausgeglichen durch sachbezogene Mehreinnahmen durch die Weiterverrechnung von Kurskosten an verwaltungsfremde Organisationen (siehe Kommentar Nr. 7).
- 7 Mehreinnahmen für weiterverrechnete Kurskosten an verwaltungsfremde Organisationen (siehe Kommentar Nr. 6).

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	35 186 663	35 962 000	34 944 200	-1 017 800	-2,8	
30 Personalaufwand	20 907 916	21 683 000	21 582 550	-100 450	-0,5	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	3 259 552	3 757 000	3 274 792	-482 208	-12,8	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1 781 936	2 052 000	1 759 597	-292 403	-14,2	
36 Transferaufwand	8 663 516	7 670 000	7 631 409	-38 591	-0,5	
39 Interne Verrechnungen	573 742	800 000	695 852	-104 148	-13,0	
Total Ertrag	-8 026 170	-8 198 000	-9 252 829	-1 054 829	12,9	
42 Entgelte	-3 700 785	-3 860 000	-4 571 164	-711 164	18,4	
46 Transferertrag	-4 138 701	-4 284 000	-4 672 612	-388 612	9,1	
49 Interne Verrechnungen	-186 683	-54 000	-9 053	44 947	-83,2	
Ergebnis	27 160 493	27 764 000	25 691 371	-2 072 629	-7,5	
Abzüglich Einzelkredite	-1 866 810	-1 336 000	-2 159 771	-823 771	61,7	
Ergebnis Globalsaldo	29 027 302	29 100 000	27 851 142	-1 248 858	-4,3	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3130101 Betreibungs- und anderer Rechtsaufwand	900 169	900 000	895 536	-4 464	-0,5
3181101 Forderungsverluste aus URP-Rückforderungen	40	50 000	4 333	-45 667	-91,3
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	1 781 936	2 052 000	1 759 597	-292 403	-14,2
3910115 Vergütung an ASW für Verkehrs- und Ertragswertschätzungen	573 742	800 000	695 852	-104 148	-13,0
4260101 Rückerstattungen Betreibungs- und anderer Rechtsaufwand	-797 312	-800 000	-833 424	-33 424	4,2
4612101 Entschädigung von Gemeinden und Landeskirchen für die Erhebung von Steuern	-4 138 701	-4 284 000	-4 672 612	-388 612	9,1
4910118 Vergütung von Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden für Verwaltungskosten	-186 683	-54 000	-9 053	44 947	-83,2
Total Einzelkredite	-1 866 810	-1 336 000	-2 159 771	-823 771	61,7

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	1 142 969	2 588 000	866 801	-1 721 199	-66,5
52 Immaterielle Anlagen	1 142 969	2 588 000	866 801	-1 721 199	-66,5
Total Einnahmen					
Nettoinvestitionen	1 142 969	2 588 000	866 801	-1 721 199	-66,5
Abzüglich Einzelkredite	137 117	1 048 000	145 816	-902 184	-86,1
Nettoinvestitionen Globalsaldo	1 005 852	1 540 000	720 985	-819 015	-53,2

Einzelkredite Investitionsrechnung

5200902 EDV-Lösung Quellensteuer (VK vom 08.12.2010)	137 117	298 000	16 216	-281 784	-94,6	3
5200907 Ablösung/Erneuerung der Steueranwendungen für Register und Veranlagung für natürliche und juristische Personen (VK vom 09.12.2014)		750 000	129 600	-620 400	-82,7	4
Total Einzelkredite	137 117	1 048 000	145 816	-902 184	-86,1	

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Die Hauptaufgabe der Steuerverwaltung und der mitarbeitenden Gemeindesteuerämter bzw. Gemeindeallianzen besteht in der Veranlagung der grossen Anzahl von Fällen in den verschiedenen Steuerarten und im Bezug der veranlagten Steuern gemäss dem Steuergesetz des Kantons und dem Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer.

Erfolgsrechnung

Das budgetierte Ergebnis Globalsaldo wurde um fast 1,25 Millionen unterschritten. Unter übrigem Betriebsaufwand fielen für die externe Beratung bezüglich der Besteuerung von Kraftwerken 211 566 Franken weniger Kosten an, weil der Pilotfall noch vor Verwaltungsgericht pendent ist. Durch die Digitalisierung der Arbeitsprozesse wurden beim Büromaterial und den Drucksachen 137 575 Franken eingespart. Für Reise- und Spesenentschädigungen wurden 72 210 Franken weniger aufgewendet. Beim Softwareunterhalt wurde das Budget um 50 274 Franken unterschritten.

Auf der Ertragsseite konnten 210 354 Franken höhere Entgelte für Dienstleistungen erzielt werden. 529 658 Franken mehr als budgetiert konnten durch Rückforderungen der gesprochenen Mittel aus der unentgeltlichen Rechtspflege (URP) vereinnahmt werden.

Investitionsrechnung

Der budgetierte Nettoinvestitionen Globalsaldo wurde um 0,82 Millionen unterschritten. Die Abweichungen im schwer zu budgetierenden Informatikbereich liegen vor allem bei geringeren Ausgaben für die Deklarationsanwendungen von 0,48 Millionen. Der budgetierte Aufwand von 150 000 Franken für den Aufbau einer Dokumenten- und Bibliotheksverwaltung wurde nicht beansprucht, da anstelle einer externen Software nun zusammen mit dem Amt für Informatik eine interne Lösung entwickelt werden kann.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die zeitliche Verzögerung in einzelnen Informatikprojekten, z. B. Erneuerungen der Veranlagungssysteme, bewirkte tiefere Abschreibungen.
- 2 Höhere Einnahmen aus der Einkommens- und Vermögenssteuer und aus der Quellensteuer sowie eine höhere Anzahl an veranlagten Grundstückgewinnsteuerfällen ergaben die entsprechend höheren Entschädigungen im Zusammenhang mit deren Erhebung.
- 3 Das Budget für die Umsetzung von Anwendungserweiterungen in der Quellensteuer wurde aufgrund von Verzögerungen nicht ausgeschöpft.
- 4 Für die Ablösung / Erneuerung der Steueranwendungen für Register und Veranlagung der Einkommens- und Vermögenssteuer wurde im Rechnungsjahr noch kein Vertrag abgeschlossen, weshalb die erste Zahlungsrate nicht fällig wurde.

PG 1 Steuern

Die Steuerverwaltung ist zuständig für den Vollzug des Steuergesetzes des Kantons und des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer sowie für die Rückerstattung der Verrechnungssteuer an die natürlichen Personen. Diese Zuständigkeiten sind umfassend und gehen von der Erfassung der steuerpflichtigen Personen und der Steuertatbestände über die Veranlagung, Rechtsmittelverfahren bis zu den Inkassohandlungen. Aber auch die Praxisfestlegungen, die Beschaffung der erforderlichen EDV-Infrastruktur oder die Produktion von Steuererklärungen und Rechnungen gehören zu den Obliegenheiten.

Wirkung Die Steuern von Bund, Kanton und Gemeinden werden effizient und verhältnismässig in einem kostengünstigen und bürgernahen Verfahren veranlagt und bezogen.

Produkte Steuern

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Steuern					
Aufwand	35 186 663	35 962 000	34 944 200	-1 017 800	-2,8
Ertrag	-8 026 170	-8 198 000	-9 252 829	-1 054 829	12,9
Ergebnis	27 160 493	27 764 000	25 691 371	-2 072 629	-7,5
Abzüglich Einzelkredite	-1 866 810	-1 336 000	-2 159 771	-823 771	61,7
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	29 027 302	29 100 000	27 851 142	-1 248 858	-4,3

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Veranlagungen natürliche Personen	ANZAHL	172 860	175 016	174 000	175 944
Veranlagungen juristische Personen	ANZAHL	12 291	12 692	12 800	13 166
Veranlagungen Grundstückgewinnsteuern	ANZAHL	3 716	3 852	3 800	4 174
Veranlagungen Nachlasssteuern	ANZAHL	2 163	2 329	2 100	2 169
Prüfungen Wertschriftenverzeichnisse	ANZAHL	108 144	110 553	108 000	112 849
Prüfungen und Fakturierungen Quellensteuerabrechnungen	ANZAHL	19 734	20 893	19 000	22 130
Straflose Selbstanzeigen	ANZAHL	209	287	200	879
Versandte Kantons- und Bundessteuerrechnungen	ANZAHL	504 068	510 050	502 000	525 354
Zahlungserleichterungen, Mahnungen, Betreibungen	ANZAHL	76 457	77 243	79 300	75 735

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die zeitnahe Veranlagung ist sichergestellt: Unselbstständigerwerbende und Rentner					
Steuerjahr n-1	PROZENT	84	86	> 70	85
Vorjahre	PROZENT	99	99	> 85	99
Die zeitnahe Veranlagung ist sichergestellt: Selbstständigerwerbende					
Steuerjahr n-2	PROZENT	85	89	> 80	85
Vorjahre	PROZENT	99	99	> 90	99
Die zeitnahe Veranlagung ist sichergestellt: Juristische Personen mit Sitz im Kanton Graubünden					
Steuerperiode n-1	PROZENT	60	61	> 60	62
Vorjahre	PROZENT	93	97	> 95	96
Die Grundstückgewinnsteuern werden zeitnah veranlagt.					
Anteil Fälle, die innert 6 Monaten seit Eingang der Steuererklärung veranlagt werden	PROZENT			> 65	81
Die Debitorenverluste sind minimiert.					
Anteil uneinbringlicher Steuern am Gesamtsteuerertrag	PROZENT	0,65	0,57	< 0,85	0,46

Kommentar Produktgruppe

Leistungsumfang

Von den insgesamt veranlagten 175 944 natürlichen Personen (NP) hatten 117 301 ihren Wohnsitz im Kanton Graubünden und 46 076 Personen in einem anderen Kanton. 12 567 veranlagte NP hatten 2017 ihren Wohnsitz ausserhalb der Schweiz.

Von den 13 166 veranlagten juristischen Personen (JP) waren 9924 ordentlich besteuerte Kapitalgesellschaften und Genossenschaften, 1795 beschränkt steuerpflichtige JP, 839 übrige JP wie Vereine oder Stiftungen sowie 608 Personengesellschaften. In diesen Zahlen sind 731 JP mit besonderem Steuerstatus enthalten.

Gestützt auf die 112 849 geprüften Wertschriftenverzeichnisse wurden Verrechnungssteuern im Betrag von 146,6 Millionen zurückerstattet.

Im Rechnungsjahr 2017 wurden insgesamt 525 354 Steuerrechnungen versandt. Davon entfielen 306 651 auf Kantons- und 159 868 auf Bundessteuerrechnungen für natürliche Personen und im Bereich der juristischen Personen 45 988 auf Kantons- und 12 847 auf Bundessteuerrechnungen.

Im Steuerbezug wurden insgesamt 75 735 Inkassohandlungen in Form von 49 321 erster und 11 696 zweiter Mahnungen, 6662 Betreibungen und 8056 gewährten Zahlungserleichterungen vorgenommen.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	3 929 610	4 110 000	3 643 207	-466 793	-11,4	
Total Ertrag	-673 063 373	-679 600 000	-694 931 428	-15 331 428	2,3	
Ergebnis	-669 133 764	-675 490 000	-691 288 222	-15 798 222	2,3	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3130101 Einzugsprovisionen der Steuerbezugsvereine	52 178	60 000	53 237	-6 763	-11,3	
3181101 Erlassene Kantonssteuern und Abgaben	252 185	550 000	368 370	-181 630	-33,0	1
3181102 Uneinbringliche Kantonssteuern und Abgaben	3 597 444	3 500 000	3 167 296	-332 704	-9,5	2
3699101 Ausgleichszahlung Ruhegehälter an Fürstentum Liechtenstein			40 008	40 008		
3980113 Übertragung Anteil Steuerertrag Domizil-/Holdinggesellschaften und Familienstiftungen an Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden	27 803		14 296	14 296		
4000001 Einkommenssteuern natürliche Personen	-377 627 822	-396 000 000	-396 142 936	-142 936		
4000002 Anteile aus pauschaler Steueranrechnung	959 724	1 250 000	1 947 223	697 223	55,8	3
4000003 Aufwandsteuern von Ausländern	-21 777 726	-21 000 000	-22 073 238	-1 073 238	5,1	4
4001001 Vermögenssteuern natürliche Personen	-84 882 917	-84 000 000	-87 988 892	-3 988 892	4,7	5
4002001 Quellensteuern natürliche Personen	-40 506 993	-38 000 000	-41 680 394	-3 680 394	9,7	6
4009001 Strafsteuern	-342 803	-250 000	-704 373	-454 373	181,7	7
4009002 Ertrag Sonderabgabe auf Vermögen	-119 790		-52 858	-52 858		
4010001 Gewinnsteuern juristische Personen	-64 705 571	-62 400 000	-59 853 176	2 546 824	-4,1	8
4011001 Kapitalsteuern juristische Personen	-27 516 914	-25 600 000	-27 634 776	-2 034 776	7,9	9
4011002 Steuern von Domizil- und Holdinggesellschaften sowie von Familienstiftungen	-745 591	-700 000	-648 272	51 728	-7,4	
4022001 Grundstückgewinnsteuern	-36 671 633	-39 000 000	-41 742 814	-2 742 814	7,0	10
4024001 Nachlass- und Schenkungssteuern	-17 853 514	-13 000 000	-16 887 569	-3 887 569	29,9	11
4290101 Erträge aus Verlustscheinen	-1 271 122	-900 000	-1 440 201	-540 201	60,0	12
4390101 Ausbuchung minimale Guthaben	-700		-29 154	-29 154		

Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Kommentar Einzelkredite

- Die Erlasse liegen im Rechnungsjahr rund 46 Prozent höher als im Vorjahr, jedoch noch immer unter Budget. Einzelfälle können auf diesem tiefen Betragsniveau grössere prozentuale Schwankungen auslösen.
- Mit 0,46 Prozent Anteil am Gesamtsteuerertrag liegen die uneinbringlichen Kantonssteuern deutlich unter dem Ziel von maximal 0,85 Prozent und fielen auch tiefer als im Vorjahr aus.
- Im Rechnungsjahr haben sich die Anteile aus pauschaler Steueranrechnung gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Die Erträge hängen stark von den Entwicklungen von Fremdwährungskursen, Zinsen und Dividenden sowie der Börsen im Ausland ab und können im Budget nur rudimentär prognostiziert werden.

- 4 Die Aufwandsteuern haben sich gegenüber dem Vorjahr um weitere 1,3 Prozent erhöht. Der Volksentscheid gegen die Aufhebung der Pauschalbesteuerung vom 30. November 2014 wirkt sich weiterhin positiv aus.
- 5 Die Vermögenssteuern wurden auf dem Niveau des Vorjahrs budgetiert. Die Zunahme begründet sich mit grösseren Einzelfällen, Höherbewertungen von Immobilien und den Entwicklungen an den Börsen.
- 6 Die Erträge aus der Quellensteuer haben sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals erhöht. Die Budgetierung bleibt schwierig, weil die Erträge von vielen Faktoren wie der Wirtschaftslage und Entwicklungen einzelner Branchen, Firmen und dem Arbeitsmarkt im Allgemeinen abhängig sind.
- 7 Die erhebliche prozentuale Zunahme der Strafsteuern von über 100 Prozent basiert auf Einzelfällen, welche aufgrund des tiefen Betragsniveaus erhebliche Schwankungen auslösen können.
- 8 Die Senkung der Steuerfusse für juristische Personen um 10 Prozent auf 90 Prozent wirkt sich vor allem ab dem Rechnungsjahr 2018 aus. Der Einfluss auf das Rechnungsjahr 2017 war bei der Gewinnsteuer höher als prognostiziert. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Erträge um 7,5 Prozent.
- 9 Die Steuerfusssenkung gemäss Kommentar Nr. 8 hatte wie prognostiziert noch keinen erkennbaren Einfluss auf die Kapitalsteuern. Aufgrund der Entwicklung in den Vorjahren wurde das Budget 2017 um 1,4 Millionen reduziert. Der erwartete Rückgang ist ausgeblieben.
- 10 Dank einer zusätzlichen Stelle konnten pendente Fälle schneller bearbeitet und die tendenziell rückläufige Entwicklung auf dem Immobilienmarkt Graubünden überkompensiert werden.
- 11 Wenige Einzelfälle mit hohen Erträgen aus der Nachlass- und Schenkungssteuer beeinflussen das Ergebnis wesentlich und sind schwer zu budgetieren.
- 12 Die Erträge aus den Verlustscheinen konnten im Vergleich zum Vorjahr nochmals erhöht werden. Verschiedene organisatorische Massnahmen haben sich positiv auf die Effizienz der Bewirtschaftung ausgewirkt.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand						
30 Personalaufwand	6 448 866	6 920 000	6 623 569	-296 431	-4,3	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	4 604 389	4 321 000	4 306 360	-14 640	-0,3	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1 033 129	964 000	841 592	-122 408	-12,7	
Total Ertrag	-4 189 921	-3 773 000	-3 845 705	-72 705	1,9	
42 Entgelte	-3 063 107	-2 219 000	-2 385 065	-166 065	7,5	
49 Interne Verrechnungen	-1 126 814	-1 554 000	-1 460 640	93 360	-6,0	
Ergebnis	7 896 464	8 432 000	7 925 816	-506 185	-6,0	
Abzüglich Einzelkredite	-93 523	-590 000	-619 048	-29 048	4,9	
Ergebnis Globalsaldo	7 989 986	9 022 000	8 544 863	-477 137	-5,3	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	162					
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	990 236	964 000	841 592	-122 408	-12,7	1
3321420 Ausserplanmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	42 894					
4910001 Vergütung von Dienststellen für EDV-Leistungen	-1 126 814	-1 554 000	-1 460 640	93 360	-6,0	2
Total Einzelkredite	-93 523	-590 000	-619 048	-29 048	4,9	

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	2 272 770	1 270 000	564 693	-705 307	-55,5
52 Immaterielle Anlagen	2 272 770	1 270 000	564 693	-705 307	-55,5
Total Einnahmen					
Nettoinvestitionen	2 272 770	1 270 000	564 693	-705 307	-55,5
Abzüglich Einzelkredite	336 039		16 413	16 413	
Nettoinvestitionen Globalsaldo	1 936 732	1 270 000	548 280	-721 720	-56,8

Einzelkredite Investitionsrechnung

5200902 Rechenzentrumsraumstrategie (VK vom 03.12.2013)	336 039		16 413	16 413	3
Total Einzelkredite	336 039		16 413	16 413	

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Die wichtigsten Vorhaben und Ereignisse sind nachstehend im Kommentar zur Investitionsrechnung und im Produktgruppenbericht aufgeführt.

Erfolgsrechnung

Der Globalsaldo Erfolgsrechnung liegt 5,3 Prozent unter dem Budget. Die wesentlichsten Gründe dafür sind:

- Die zwei neu geschaffenen Stellen in der Abteilung Anwendungen und im Ressort ICT-Support konnten erst im Laufe des Jahres besetzt werden.
- Die vorübergehende Herabsetzung von Anstellungsumfängen und der Bezug von unbezahlten arbeitsfreien Tagen reduzieren den Personalaufwand.

Investitionsrechnung

Der Globalsaldo Nettoinvestitionen liegt 56,8 Prozent unter dem Budget. Die wesentlichen Gründe dafür sind:

- Das Projekt zur Erneuerung des zentralen Telefoniesystems konnte kostengünstiger abgeschlossen werden.
- Für den bedarfsgerechten Speicherausbau wurden weniger Mittel benötigt.
- Die budgetierte Erweiterung der GEVER-Lösung wurde noch nicht realisiert.
- Zahlreiche dezentrale Standorte wurden auf digitale Telefonie (All-IP) umgerüstet. Die Umstellung konnte kostengünstiger vorgenommen werden.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Tiefere Investitionen führen zu tieferen Abschreibungen.
- 2 Die Vergütungen von Dienststellen (nur Spezialfinanzierungen, Sonderrechnungen und Gerichte) konnten nach unten angepasst werden, weil das AFI tiefere Aufwendungen und höhere Entgelte erzielt hat.
- 3 Die Kühlung des im Jahr 2015 erstellten Rechenzentrums wurde an das städtische Anergiennetz angeschlossen. Das Projekt «Umsetzung Rechenzentrums-Raumstrategie» wurde abgeschlossen.

PG 1 Informatik-Dienstleistungen

Das Amt für Informatik erbringt Informatik-Dienstleistungen primär für die kantonalen Verwaltungseinheiten. Im Rahmen der Wahrung der Gesamtinteressen des Kantons können Leistungen auch Gemeinden und verwaltungsnahen Stellen sowie Dritten angeboten werden.

Die wichtigsten Informatik-Dienstleistungen sind: Betrieb der zentralen Server in geeigneten Räumen, Telekommunikations- und Telefonieleistungen, zentraler Service für Massendruck und Verpackung, Clientsupport, Betreuung von definierten Standardanwendungen, zentrale Beschaffung von Informatikmitteln, Beratung der Dienststellen bei der Evaluation und der Realisierung von Informatikvorhaben, Erstellen der Informatikstrategie in Zusammenarbeit mit der Informatik-Kommission, Leitung von dienststellenübergreifenden Projekten, Koordination der Informationssicherheit.

Wirkung Den Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung wird durch Informations- und Kommunikationstechniken (IKT) eine rationelle, kostengünstige, zeitgemäße, kundenorientierte und sichere Verwaltungstätigkeit ermöglicht. Dabei können sie auf angemessene Verfügbarkeit und Performance zählen.

Produkte Serverdienste - Rechenzentrum, Drucken und Verpacken - Telekommunikation - ICT-Support - Anwendungen - Beratung und Einkauf - Informatik-Steuerung und -Sicherheit

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Prozent
Franken					
PG 1: Informatik-Dienstleistungen					
Aufwand	12 205 000	11 771 521	-433 479	-3,6	
Ertrag	-3 773 000	-3 845 705	-72 705	1,9	
Ergebnis	8 432 000	7 925 816	-506 185	-6,0	
Abzüglich Einzelkredite	-590 000	-619 048	-29 048	4,9	
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	9 022 000	8 544 863	-477 137	-5,3	

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Zentral im AFI gedruckte Seiten	ANZAHL			6 500 000	7 200 000
Zentral im AFI verpackte Kuverts	ANZAHL			1 350 000	1 520 000
An das Verwaltungsnets angeschlossene Gebäude mit Übertragungskap. von >= 100 Mbit/s (LWL)	ANZAHL	78	85	94	95
Gesicherte Zugänge über öffentliche Netze (VPN, Remote Access usw.)	ANZAHL	1 102	1 090	1 300	1 138
Durch AFI betreute PCs	ANZAHL	1 848	1 924	1 940	2 073
Dienststellen mit Client-Support durch AFI	ANZAHL	36	35	47	46
Anzahl Kunden mit Zugriff auf das zentrale Personenregister	ANZAHL			43	66
Anteil der Gemeinden, welche die Steuerbezugslösung benutzen	PROZENT			100	100

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Serverdienste sind sicher.					
Systembedingte Datenverluste	ANZAHL	0	0	0	0
Störungen durch Virenbefall auf vom AFI administrierten Servern	ANZAHL	0	0	0	0
Die Serverdienste sind gut verfügbar.					
Betriebsunterbrüche der vom AFI administrierten Systeme ausserhalb der vertraglich vereinbarten Toleranz oder > 2 Std. während der Betriebszeiten	ANZAHL	6	3	5	5
Mail-Unterbrüche von mehr als 10 Minuten während der Betriebszeiten, die auf vom AFI administrierte Systeme zurückzuführen sind	ANZAHL	2	2	<= 2	1
Das Rechenzentrum bietet eine RZ-Infrastruktur mit hoher Verfügbarkeit.					
Ausfälle aller Systeme in einem RZ > 4 Std., welche auf technische Störungen der RZ-Infrastruktur zurückzuführen sind	ANZAHL	0	0	<= 1	0
Die Telekommunikation bietet Breitbandnetze (LWL) mit hoher Verfügbarkeit.					
Netzausfälle mit Auswirkungen auf zwei oder mehr Gebäude > 2 Std. während der Betriebszeiten gemäss Arbeitszeitverordnung	ANZAHL	0	1	<= 1	3
Der ICT-Support wird durch die Dienststellen positiv beurteilt.					
Anteil der positiven Rückmeldungen (zufrieden oder sehr zufrieden)	PROZENT	100	100	90	100
Die Anwendung für den Bezug der Gemeindesteuern wird durch die Gemeinden positiv beurteilt.					
Anteil der positiven Rückmeldungen (zufrieden oder sehr zufrieden)	PROZENT	96	98	90	96
Die AFI-Beratung wird durch die Dienststellen positiv beurteilt.					
Anteil der positiven Rückmeldungen (zufrieden oder sehr zufrieden)	PROZENT	100	98	90	96
Die Informatik-Steuerung wird durch die Informatik-Kommission positiv beurteilt.					
Anteil der positiven Rückmeldungen	PROZENT	100	100	90	100

Kommentar Produktgruppe

Überblick über die wichtigsten Ereignisse:

- Die Regionalgerichte wurden bedarfsgerecht erschlossen und der ICT-Support wird durch das AFI erbracht.
- Die neu im AFI aufgebaute Applikationsbetreuung für die Geschäftsverwaltung (GEVER) wird von verschiedenen Dienststellen genutzt.
- Die letzten Host-Anwendungen (IBM OS/390-Plattform) wurden ausser Betrieb gesetzt.
- Die Grundlagen für die Umsetzung eines neuen Standards bei den Datenlieferungen an das zentrale Personenregister wurden erarbeitet. Das Einführungsprojekt wird voraussichtlich im 1. Quartal 2018 freigegeben.
- Das AFI hat die Einführung der Schuladministrationslösung für die Bündner Kantonsschule begleitet. Die Produktionsaufnahme erfolgt gemäss aktualisierter Terminplan per Schuljahr 2019/20.
- Der bestehende Lizenzvertrag mit Microsoft wurde um drei Jahre verlängert.
- Die Submission für den Fünfjahresbedarf der nächsten Multifunktionsgeräte-Generation wurde im Dezember gestartet.
- Der Rollout der aktuellen Windows- und Office-Generation auf alle Clients der kantonalen Verwaltung erfolgt laufend bis 2019.
- Die Sicherstellung der Daten der Kantonspolizei wurde in die zentrale Backup-Lösung integriert.
- Die Abklärungen für einen benutzerfreundlichen Zugriff von mobilen Geräten (Notebooks, Tablets usw.) auf interne Ressourcen benötigen mehr Zeit als vorgesehen.
- Zur Erhöhung der Sicherheit beim Zugriff auf Web-Applikationen wurde ein WAF-Modul (Web Application Firewall) eingeführt.
- Die übergeordnete Weisung im Bereich Informationssicherheit und die Strategie zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden wurden überarbeitet und von der Regierung in Kraft gesetzt.
- Weitere Vorhaben siehe Kommentar zur Investitionsrechnung.

Zielsetzungen und Indikatoren

Die Netzausfälle während der Betriebszeiten betrafen die Aussenstandorte Samedan und Scuol. Sie wurden durch einen Stromausfall und durch Umbauarbeiten einer externen Firma verursacht.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	1 887 253	1 955 000	1 875 681	-79 319	-4,1	
30 Personalaufwand	1 815 065	1 852 000	1 823 909	-28 091	-1,5	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	72 187	103 000	51 771	-51 229	-49,7	
Total Ertrag	-14 826	-25 000	-16 350	8 650	-34,6	
42 Entgelte	-14 826	-25 000	-16 350	8 650	-34,6	
Ergebnis	1 872 427	1 930 000	1 859 330	-70 670	-3,7	
Abzüglich Einzelkredite						
Ergebnis Globalsaldo	1 872 427	1 930 000	1 859 330	-70 670	-3,7	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

keine	

Investitionsrechnung

keine	

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine	

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

In der Oktobersession beschloss der Grosse Rat mit 106 zu 0 Stimmen ein neues Gemeindegesetz. Es löst das Gemeindegesetz vom 1. Juli 1974 ab und tritt auf den 1. Juli 2018 in Kraft. Nennenswerte Tätigkeiten erfolgten im Rahmen des Finanzausgleichs, der Gemeinde-reform sowie der HRM2-Umsetzung.

Aufsicht und Beratung

2017 unterstanden drei Gemeinden (Lohn, Mesocco, Sta. Maria i.C.) der finanzaufsichtsrechtlichen Interventionsstufe 1 (Beratung und Beistand gemäss Art. 13 der Verordnung über die Finanzaufsicht der Gemeinden, FiAV, BR 175.100) und zwei (Bergün/Bravuogn, Filisur) der Interventionsstufe 2 (Beistand mit erweiterten Interventionsbefugnissen gemäss Art. 14 FiAV).

Die HRM2-Umsetzung bildete weiterhin einen Schwerpunkt. Das Projekt verläuft nach Plan.

Finanzausgleich

Im August 2017 legte die Regierung die Zahlungen bzw. Belastungen für den Ressourcenausgleich (RA) sowie den Gebirgs- und Schullastausgleich (GLA) für das Jahr 2018 sowie den Soziallastenausgleich (SLA) für das Jahr 2016 fest. Aufgrund einer fehlerhaften Datenaufbereitung beschloss die Regierung im Oktober Korrekturen zum RA und GLA.

Gemeindereform

Im Jahr 2017 fanden drei Gemeindeabstimmungen über Fusionen statt: Bergün Filisur (Bergün/Bravuogn, Filisur), Breil/Brigels (Andiast, Breil/Brigels, Waltensburg/Vuorz) und Rheinwald (Hinterrhein, Nufenen, Splügen).

Die Regierungspräsidentin wurde bei ihren 11 Regionsbesuchen begleitet. Die Gebietsreform kann als erfolgreich umgesetzt bezeichnet werden.

Erfolgsrechnung

Da auf externe juristische Unterstützung im Rahmen der Totalrevision des Gemeindegesetzes vollumfänglich verzichtet werden konnte, fiel der Sach- und übrige Betriebsaufwand deutlich geringer aus als budgetiert. Die Reduktion der Revisionstätigkeit zeigt ihre Wirkung bei den Erträgen.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

PG 1 Gemeinden

Das Amt für Gemeinden setzt sich für starke und autonome Bündner Gemeinden ein. Dies geschieht durch eine zweckmässige Aufsicht über die Gemeinden und deren Zweckverbindungen, durch einen wirkungsvollen Finanzausgleich und eine zukunftsgerichtete Gemeindereform.

Wirkung Die Gemeinden, die Bürgergemeinden, die Regionen und die Gemeindeverbände sind rechtmässig und effizient organisiert. Sie erfüllen ihre Aufgaben eigenverantwortlich und sind finanziell gesund.

Produkte Gemeinden

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken						
PG 1: Gemeinden						
Aufwand		1 887 253	1 955 000	1 875 681	-79 319	-4,1
Ertrag		-14 826	-25 000	-16 350	8 650	-34,6
Ergebnis		1 872 427	1 930 000	1 859 330	-70 670	-3,7
Abzüglich Einzelkredite						
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe		1 872 427	1 930 000	1 859 330	-70 670	-3,7
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Gemeinden	ANZAHL		125	114	112	112
Gemeinden unter besonderer Finanzaufsicht	ANZAHL			7	7	5
Bürgergemeinden	ANZAHL		77	73	72	68
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Organe der Gemeinden, der Bürgergemeinden sowie der Regionen und der Gemeindeverbände sind rechtmässig bestellt.						
Anteil rechtmässig organisierter Gemeinden	PROZENT	100	100	100	100	100
Anteil rechtmässig organisierter Bürgergemeinden	PROZENT	100	100	100	100	100
Anteil rechtmässig organisierter Regionen und Gemeindeverbände	PROZENT	100	100	100	100	100
Die Finanzaushalte der Gemeinden werden nach dem HRM2-Standard geführt.						
Anteil Gemeinden, die ihren Finanzaushalt auf HRM2 umstellen	PROZENT	11	8	20	21	21
Straffe und leistungsfähigere Gemeindestrukturen durch wirksame Förderung und Begleitung von Fusionsprojekten.						
Konkretisierung neuer Fusionsprojekte	ANZAHL	3	2	>= 2	1	1
Beteiligte Gemeinden	ANZAHL	12	7	kein Planwert	2	2

Kommentar Produktgruppe

Leistungsumfang

Mit der Fusion Grono (Grono, Leggia, Verdabbio) reduzierte sich die Anzahl Gemeinden von 114 auf 112 und die Anzahl Gemeinden in einer finanzaufsichtsrechtlichen Interventionsstufe von sieben auf fünf. Die Anzahl Bürgergemeinden reduzierte sich von 73 auf 68: Vier Bürgergemeinden (Buseno, Grono, Ilanz/Glion und Thusis) lösten sich 2017 auf und zwei schlossen sich zusammen (Bergün/Bravuogn, Filisur).

Zielsetzungen und Indikatoren

Alle Gemeinden hatten per Ende 2017 ihre Behörden bestellt. Nur in wenigen Gemeinden bestanden Behördenvakanzen. Die Organe waren trotzdem handlungsfähig.

Der Grosse Rat hatte in der Juni-, Oktober- und Dezembersession je über eine Fusion zu befinden. Die Fusionen Thusis, Bergün Filisur und Breil/Brigels traten auf 2018 in Kraft. Die Behandlung der Fusion Rheinwald im Grossen Rat erfolgt in der Junisession 2018.

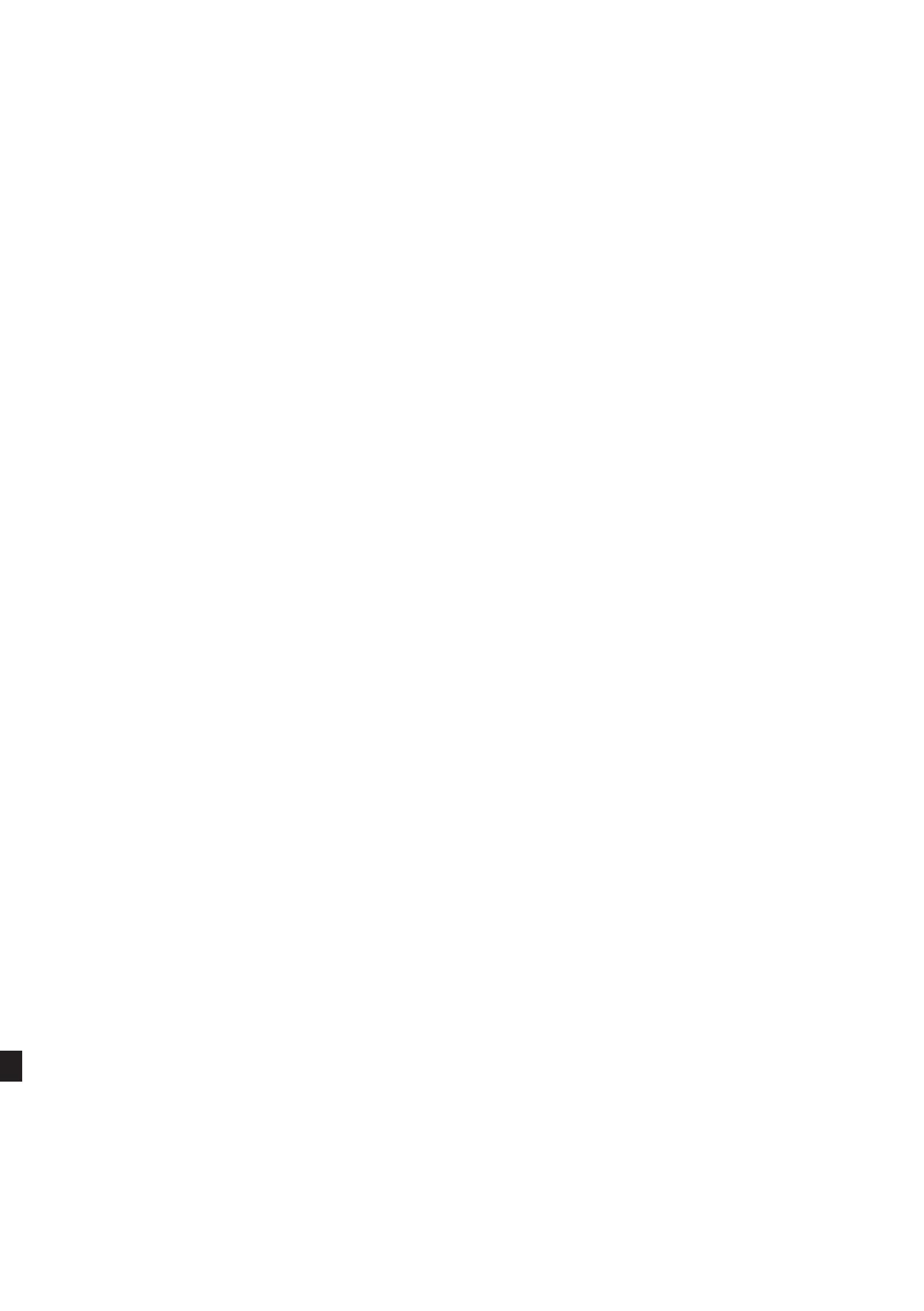
Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	71 791 125	80 671 000	78 207 363	-2 463 637	-3,1	
Total Ertrag	-71 791 125	-80 671 000	-78 207 363	2 463 637	-3,1	
Ergebnis						
Einzelkredite Erfolgsrechnung						
3181101 Uneinbringliche Zuschlagssteuern	168 993	14 000	95 734	81 734	583,8	1
3602101 Anteil der Gemeinden an Zuschlagssteuer	9 327 707	2 702 000	453 172	-2 248 828	-83,2	2
3622001 Finanzausgleichsbeiträge für Gemeinden	524					
3622002 Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse	4 890 000	15 000 000	14 845 000	-155 000	-1,0	3
3622501 Ressourcenausgleich (RA): Ausstattungsbeiträge für Gemeinden	25 021 464	28 983 000	28 484 011	-498 989	-1,7	4
3622502 Befristete Ausgleichsbeiträge für Gemeinden infolge Systemwechsel FA-Reform	1 795 742	1 618 000	1 598 232	-19 768	-1,2	
3622603 Individueller Härteausgleich für besondere Lasten (ILA) für Gemeinden		1 500 000		-1 500 000	-100,0	5
3622604 Gebirgs- und Schullastenausgleich (GLA): Anteil Gebirgslastenausgleich für Gemeinden	19 049 464	18 889 000	18 881 422	-7 578		
3910118 Vergütung an Steuerverwaltung für Verwaltungskosten	186 683	54 000	9 053	-44 947	-83,2	
3980128 Gebirgs- und Schullastenausgleich (GLA): Übertragung Schullastenausgleich vom Amt für Volksschule und Sport	4 950 548	5 111 000	5 119 585	8 585	0,2	
3982601 Übertragung Lastenausgleich Soziales (SLA) von Sozialamt	6 400 000	6 800 000	8 721 154	1 921 154	28,3	6
4290102 Ertrag aus Verlustscheinen Zuschlagssteuern	-5 513		-2 100	-2 100		
4510101 Entnahme aus Bilanzkonto Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden	-10 155 704	-2 393 000	-5 341 727	-2 948 727	123,2	7
4510102 Entnahme aus Bilanzkonto Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden für Gemeindereformen	-4 890 000	-15 000 000	-14 845 000	155 000	-1,0	8
4602101 Ertrag Zuschlagssteuer	-7 463 186	-2 970 000	1 502 733	4 472 733	-150,6	9
4612101 Entschädigung von Gemeinden für Veranlagung und Einzug der Zuschlagssteuern	-186 683	-54 000	-9 053	44 947	-83,2	
4622001 Altrechtliche Finanzierungsbeiträge von Gemeinden (Nachträge aus Steuerjahren bis 2014)	-1 054 257	-297 000	-55 288	241 712	-81,4	10
4622701 Ressourcenausgleich (RA): Finanzierungsbeiträge von Gemeinden	-16 953 724	-19 660 000	-19 387 345	272 655	-1,4	11
4980113 Übertragung Anteil Steuerertrag Domizil-/Holdinggesellschaften und Familienstiftungen von Kantonalen Steuern	-27 803		-14 296	-14 296		
4980116 Übertragung altrechtlicher Finanzierungsbeitrag des Kantons von Allgemeinem Finanzbereich (Nachträge aus Steuerjahren bis 2014)	-1 054 257	-297 000	-55 288	241 712	-81,4	12
4980118 Übertragung Staatsmittel des Kantons von allgemeinem Finanzbereich	-30 000 000	-40 000 000	-40 000 000			
Investitionsrechnung						
keine						
Einzelkredite Investitionsrechnung						
keine						

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die uneinbringlichen Zuschlagssteuern liegen unter dem Vorjahr, aber über dem Budget. Grössere Schwankungen sind aufgrund von Einzelpositionen möglich.

- 2 Die mit den Gemeinden abzurechnenden altrechtlichen Steuertreffnisse (Steuerjahre bis 2014) hängen vom Zahlungseingang und von den jeweiligen Gemeindesteuerfüssen ab.
- 3 Ausbezahlt wurden Förderbeiträge an Thusis, Bergün Filisur und Breil/Brigels sowie eine Akonto-Zahlung an die HTW Chur für das Projekt Fusions-Check. Die Anteile Sonderleistungen an die Fusionen Bergün Filisur und Breil/Brigels (offene Beitragsverpflichtungen) von 3,84 Millionen werden erst 2018 ausbezahlt.
- 4 Die Regierung beschloss am 23. August 2016 die Ausstattungsbeiträge 2017. Die Budgetabweichung ist auf eine fehlerhafte Datenaufbereitung für die Berechnung der Finanzausgleichszahlen 2017 zurückzuführen. Der Korrekturmehrtrag wurde am 24. Oktober 2017 von der Regierung beschlossen.
- 5 2017 ging kein Gesuch für einen Individuellen Härteausgleich für besondere Lasten (ILA) ein.
- 6 Im Jahr 2017 wurden erstmals Beiträge aus dem Lastenausgleich Soziales (SLA) aufgrund der im Jahr 2016 durch die Gemeinden gewährten materiellen Sozialhilfeleistungen ausbezahlt. Total 7,1 Millionen und damit 0,72 Millionen mehr als zu Lasten der Rechnung 2016 abgegrenzt. 8 Millionen und damit 1,2 Millionen mehr als budgetiert wurden zu Lasten der Rechnung 2017 für die Auszahlung 2018 abgegrenzt.
- 7 Für den Ausgleich der Einzelkredite, ausgenommen für die Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse, mussten rund 3 Millionen mehr Mittel aus dem Bilanzkonto entnommen werden als budgetiert.
- 8 Ausgleich Einzelkredit Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse.
- 9 Seit dem Steuerjahr 2015 wird anstatt der Zuschlagssteuer eine Gewinn- und Kapitalsteuer für Gemeinden erhoben (über Bilanzkonto bei der Steuerverwaltung verbucht). Tiefere definitive Steuerveranlagungen gegenüber den provisorischen der Steuerjahre 2010 bis 2014 führten netto zu Rückerstattungen von 1,5 Millionen.
- 10 Der Finanzierungsbeitrag der Gemeinden wird in Prozent der Zuschlagssteuer und damit der Sollstellung budgetiert, in der Rechnung aber erst bei Zahlungseingang verbucht.
- 11 Die Regierung beschloss am 23. August 2016 die Finanzierungsbeiträge 2017, siehe Kommentar Nr. 4.
- 12 Der Finanzierungsbeitrag des Kantons entspricht demjenigen der Gemeinden.



Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand						
30 Personalaufwand	2 177 905	2 455 000	2 126 617	-328 383	-13,4	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 557 671	1 797 000	1 655 141	-141 859	-7,9	
Total Ertrag	-273 179	-267 000	-270 790	-3 790	1,4	
42 Entgelte	-7 673	-2 000	-3 914	-1 914	95,7	
43 Verschiedene Erträge	-1 506	-1 000	-2 876	-1 876	187,6	
49 Interne Verrechnungen	-264 000	-264 000	-264 000			
Ergebnis	1 904 726	2 188 000	1 855 827	-332 173	-15,2	
Abzüglich Einzelkredite	-90 379	-68 000	-67 568	432	-0,6	
Ergebnis Globalsaldo	1 995 105	2 256 000	1 923 395	-332 605	-14,7	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3130101 Beiträge an Direktorenkonferenzen	191 804	195 000	196 432	1 432	0,7
3130903 Planung neuer Verkehrsverbindungen - innovative Projekte (VK vom 13.06.2006)	-18 183				
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV		1 000		-1 000	-100,0
4910128 Vergütung des TBA für Dienstleistungen	-264 000	-264 000	-264 000		
Total Einzelkredite	-90 379	-68 000	-67 568	432	-0,6

Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Neuregelung Wasserzinsen ab 2020

Der Bundesrat hat im Sommer 2017 seinen Vorschlag für die Neuregelung des Wasserzinses in die Vernehmlassung gegeben. Im Schulterschluss mit den anderen Gebirgskantonen und unter Einbezug der Bündner Gemeinden wurde dem Bundesrat klar und konsequent aufgezeigt, dass aus Sicht der Wasserherkunftsgebiete eine Senkung des Wasserzinses nicht akzeptiert werden kann. Die Gebirgskantone werden das Geschäft aktiv weiterverfolgen.

Teilrevision des Energiegesetzes des Kantons Graubünden (BEG)

Ende 2017 konnte die Vernehmlassung zur Teilrevision des Energiegesetzes des Kantons Graubünden (BEG) eröffnet werden. Mit der Revisionsvorlage soll im Wesentlichen die Anpassung an die überarbeiteten «Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich» (MuKEN) erfolgen. Die MuKEN werden von der Konferenz Kantonaler Energiedirektoren (EnDK) erarbeitet, mit dem Ziel, die energetischen Bauvorschriften unter den Kantonen zu harmonisieren.

Gemeinschaftskraftwerk Inn (GKI)

Das an der Grenze zwischen der Schweiz und Österreich geplante und genehmigte Gemeinschaftskraftwerk Inn stand mitten in der Realisierungsphase als derzeit grösstes Flusskraftwerk im Alpenraum. Das für den Vortrieb verantwortliche Unternehmen musste anfangs Jahr infolge verschiedener geologischer und betrieblicher Probleme durch ein anderes Baukonsortium ersetzt werden. Im Zeitplan dieses rund 500 Millionen teuren Kraftwerks gab es dadurch Verzögerungen, so dass die Inbetriebnahme auf Anfang 2020 verschoben werden musste.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

PG 1 Departementsdienste

Das Departementssekretariat des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements (DS BVFD) unterstützt als Stabsorgan den Departementsvorsteher bei der fachlichen, betrieblichen und politischen Führung des Departements. Es erarbeitet Entscheidungsgrundlagen, nimmt administrative Aufgaben wahr und koordiniert interne und externe Aufgaben des Departements. Das DS BVFD ist zuständig für die rechtliche Betreuung der Dienststellen und nimmt im Weiteren Spezialaufgaben im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens wahr (z. B. Auskunft, Beratung, Ausbildung). Es betreut ausserdem verschiedene ämterübergreifende Projekte.

Wirkung Der Departementsvorsteher und die Dienststellen sind in der Erfüllung ihrer Aufgaben optimal unterstützt.

Produkte Departementsdienste

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Departementsdienste					
Aufwand	2 177 905	2 455 000	2 126 617	-328 383	-13,4
Ertrag	-273 179	-267 000	-270 790	-3 790	1,4
Ergebnis	1 904 726	2 188 000	1 855 827	-332 173	-15,2
Abzüglich Einzelkredite	-90 379	-68 000	-67 568	432	-0,6
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 995 105	2 256 000	1 923 395	-332 605	-14,7
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017
Keine Angaben					Rechnung 2017
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017
Keine Angaben					Rechnung 2017

Kommentar Produktgruppe

Wettbewerbskommission

Erste Entscheide betreffend das Münstertal und das Engadin der im Jahr 2012 begonnenen Untersuchungen im Baubereich wurden von der Wettbewerbskommission (WEKO) im Jahr 2017 den betroffenen Bauunternehmen eröffnet. Zur Klärung der eigenen Betroffenheit hat der Kanton bei der WEKO entsprechende Auskunftsgesuche eingereicht. Diese Gesuche sind nach wie vor hängig.

Jagdinitiativen

Mit Urteil vom 8. November 2017, mitgeteilt am 28. November 2017, hat das Bundesgericht eine Beschwerde gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts Graubünden betreffend Ungültigerklärung der Volksinitiative zur Abschaffung der Bündner Sonderjagd (Sonderjagdinitiative) gutgeheissen, das vorinstanzliche Urteil aufgehoben und die Initiative zur weiteren Prüfung der Gültigkeit an den Grossen Rat zurückgewiesen. Folglich muss die Sonderjagdinitiative vom Grossen Rat nochmals beurteilt werden. Die zuständige Fachkommission (KUVE) hat deshalb am 5. Dezember 2017 das Geschäft an die Regierung zwecks Erarbeitung einer neuen Botschaft weitergeleitet. Die Beschwerde zur Volksinitiative «Für eine naturverträgliche und ethische Jagd», welche der Grossen Rat ebenfalls teilweise für ungültig erklärt hatte, war Ende Berichtsjahr beim Verwaltungsgericht Graubünden noch hängig.

Umsetzung Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) im öffentlichen Verkehr

Bis Ende 2023 sind Fahrzeuge, Bahnhöfe und weitere Einrichtungen des öffentlichen Verkehrs barrierefrei bzw. BehiG-konform auszustalten. Zuständig dafür sind die Transportunternehmen (TU) sowie die Gemeinden, in deren Verantwortung namentlich die Bushaltestellen fallen. Der Kanton ist im steten Austausch mit den TU und hat zwecks Unterstützung der Gemeinden die Erarbeitung einer Planungshilfe angestossen.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	45 809 066	52 390 000	49 662 906	-2 727 094	-5,2	
30 Personalaufwand	6 462 580	6 814 000	6 513 066	-300 935	-4,4	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	24 817 594	30 134 000	26 486 312	-3 647 688	-12,1	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	13 912 857	14 710 000	16 013 296	1 303 296	8,9	
34 Finanzaufwand	241 711	399 000	319 874	-79 126	-19,8	
37 Durchlaufende Beiträge	65 062					
39 Interne Verrechnungen	309 261	333 000	330 360	-2 640	-0,8	
Total Ertrag	-9 175 401	-9 333 000	-9 333 113	-113		
42 Entgelte	-344 205	-233 000	-277 855	-44 855	19,3	
44 Finanzertrag	-5 664 758	-5 744 000	-5 843 614	-99 614	1,7	
46 Transferertrag			-5 820	-5 820		
47 Durchlaufende Beiträge	-65 062					
49 Interne Verrechnungen	-3 101 376	-3 356 000	-3 205 824	150 176	-4,5	
Ergebnis	36 633 665	43 057 000	40 329 793	-2 727 207	-6,3	
Abzüglich Einzelkredite	10 811 481	11 419 000	12 807 472	1 388 472	12,2	
Ergebnis Globalsaldo	25 822 184	31 638 000	27 522 321	-4 115 679	-13,0	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	65 000		-65 000	-100,0	
3300404 Planmässige Abschreibungen Hochbauten	13 197 034	14 666 000	14 264 070	-401 930	-2,7 1
3300406 Planmässige Abschreibungen auf Mobilien	363 924				
3301404 Ausserplanmässige Abschreibungen Hochbauten	310 185		1 707 511	1 707 511	2
3320420 Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	41 714	44 000	41 714	-2 286	-5,2
3707101 Durchlaufende Beiträge an Private für Lärmsanierung Eisenbahnen (Schallschutzfester)	65 062				
4700101 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Lärmsanierung Eisenbahnen (Schallschutzfester)	-65 062				
4920101 Vergütung von Spezialfinanzierungen und Sonderrechnungen für Raumaufwand	-3 101 376	-3 356 000	-3 205 824	150 176	-4,5
Total Einzelkredite	10 811 481	11 419 000	12 807 472	1 388 472	12,2

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	28 093 396	62 090 000	51 614 841	-10 475 159	-16,9
50 Sachanlagen	28 858 075	62 090 000	51 614 841	-10 475 159	-16,9
52 Immaterielle Anlagen	54 821				
56 Eigene Investitionsbeiträge	-819 500				
Total Einnahmen	-9 607 332	-14 085 000	-8 091 680	5 993 320	-42,6
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-9 084 307	-14 085 000	-8 035 686	6 049 314	-42,9
68 Ausserordentliche Investitionseinnahmen	-523 024		-55 993	-55 993	
Nettoinvestitionen	18 486 064	48 005 000	43 523 161	-4 481 839	-9,3
Abzüglich Einzelkredite	18 431 244	48 005 000	43 523 161	-4 481 839	-9,3
Nettoinvestitionen Globalsaldo	54 821				

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Einzelkredite Investitionsrechnung						
5043903 Justizvollzugsanstalt Realta: Neubau (VK vom 27.08.2015)	7 027 872	26 000 000	25 043 572	-956 428	-3,7	3
5043904 Asylunterkunft Chur: Neubau (VK vom 16.06.2015)	313 086	5 490 000	31 483	-5 458 517	-99,4	4
5044101 Bündner Kunstmuseum, Sanierung Villa Planta	794 963					
5044901 Bündner Kunstmuseum: Erweiterung (VK vom 12.06.2012)	6 105 398					
5044904 Bündner Kantonsschule: Ergänzungsbauten Plessur (VK vom 08.03.2015)	4 332 981	12 000 000	9 731 540	-2 268 460	-18,9	5
5044905 Konvikt der Bündner Kantonsschule, Chur: Erneuerung (VK vom 12.06.17)		4 000 000	952 214	-3 047 786	-76,2	6
5046102 Fischzuchtanstalt Cama: Sanierung Jagdraum, ES 29/14		300 000	56 322	-243 678	-81,2	7
5046901 Verwaltungszentrum sinergia Chur: Neubau Etappe 1 (VK vom 11.03.2012)	1 591 689	9 000 000	9 602 516	602 516	6,7	8
5047101 Erwerb STWE-Anteile Regionalgericht Landquart	1 328 896					
5049001 Baulicher Unterhalt der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen	6 579 754	5 050 000	5 636 901	586 901	11,6	9
5049101 Baulicher Unterhalt der gemieteten Liegenschaften	783 435		316 430	316 430		10
5049102 Einführung elektronisches Schliesssystem in allen Regionen, ES 29/14		250 000	243 864	-6 136	-2,5	11
5620101 Investitionsbeiträge an Gemeinden für den Bau und die Einrichtung von Schulhäusern und Kindergärten	-819 500					
6300101 Investitionseinnahmen vom Bund für Asylunterkunft Chur	-313 086	-5 490 000	-31 483	5 458 517	-99,4	12
6300102 Investitionsbeiträge für baulichen Unterhalt der Liegenschaften im VV	-1 410 842	-155 000	-371 661	-216 661	139,8	13
6303901 Investitionsbeiträge vom Bund für Neubau Justizvollzugsanstalt Realta (VK vom 27.08.2015)	-2 523 060	-7 800 000	-7 175 344	624 656	-8,0	14
6304104 Investitionsbeiträge vom Bund an KGS Ergänzungsbauten Plessur	-183 562	-640 000	-457 198	182 802	-28,6	15
6374901 Schenkung für Bündner Kunstmuseum (VK vom 12.06.2012)	-4 653 757					
6804101 Investitionseinnahmen Schadenersatzleistungen	-417 659		-50 000	-50 000		16
6804102 Nicht benötigte Rückstellungen für Verpflichtungskredite Sachanlagen	-105 365		-5 993	-5 993		17
Total Einzelkredite	18 431 244	48 005 000	43 523 161	-4 481 839	-9,3	

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

BIM (Building Information Modeling)

BIM (Building Information Modeling), als Teil der Digitalisierung, ist in der Bauwelt in aller Munde, hat aber in der Schweiz noch nicht richtig Fuss gefasst. Hinter BIM steht die Idee, ein Bauwerk - Gebäude, Brücke, Kunstbau - vor der realen Entstehung mit allen planungs- und baurelevanten Details digital zu konstruieren. Nachdem das Hochbauamt sein Ziel, im Jahr 2017 ein Projekt mittels BIM zu planen, erreicht hat, laufen heute bereits drei weitere Projektplanungen nach BIM. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse definieren den Umfang der BIM-Anforderungen an künftige Projekte.

Zwei Mitarbeitende des Hochbauamts Graubünden sind in nationalen Fachgruppen vertreten und gestalten mit hohem Fachwissen die zukünftigen Standards in der Schweizer Bauwirtschaft mit. Die Planung mit BIM verändert den Planungs- und Entscheidungsprozess wesentlich. Die Abstimmung einer BIM-orientierten Arbeitsweise nach vorgegebenen Projektrichtlinien ist unerlässlich.

Angesichts der positiven Erfahrungen wird das Hochbauamt grössere Projekte nur noch in Ausnahmefällen ohne BIM-Planung durchführen. Die Nutzung der generierten Gebäudedatenmodelle für die Bewirtschaftung ist ein konsequenter Schritt in die Zukunft.

Kommentar Einzelkredite

- Die planmässigen Abschreibungen Hochbauten richten sich nach den Inbetriebnahmen der Hochbauten. Die tieferen Abschreibungen gegenüber dem Budget sind auf Projektverzögerungen mit zeitlichen Verschiebungen zurückzuführen.
- Die ausserplanmässigen Abschreibungen Hochbauten beinhalten die Wertverminderungen durch Rückbauten und Abbrüche.
- Im Frühjahr 2017 wurde die versetzte Gärtnerei der offenen Justizvollzugsanstalt Realta bezogen. Bis Ende 2017 konnten nebst dem Aushub der Baugrube die Baumeister- und Montagebauarbeiten des Rohbaus 1 des Gefängistrakts und des Gewerbes abgeschlossen werden. Mit der Fertigstellung der Umgebungsmauer ist der Zugang seit Ende des Jahres nur noch über einen gesicherten Bereich möglich.

- 4 Der für Sommer 2016 vorgesehene Baubeginn des Erstaufnahmecentrums für Asylsuchende im Meiersboden, Gemeinde Churwalden, bleibt aufgrund einer hängigen Baueinsprache, deren gerichtliches Urteil noch aussteht, weiterhin ungewiss.
- 5 Bei den Ergänzungsneubauten Plessur der Bündner Kantonsschule wurden im Berichtsjahr die Haustechnik und der Innenausbau fertiggestellt sowie die Möblierung vorgenommen. Die Mediothek und die Kulturgüterschutzräume konnten im November 2017 dem Betrieb übergeben werden, die Übergabe der Mensa erfolgte im Dezember.
- 6 Nach Genehmigung des Bruttoverpflichtungskredits im Juni 2017 startete die Gesamt-Instandsetzung des Konvikts der Bündner Kantonsschule mit der Bauprojektplanung sowie der Planung der Unterkunftsprovisorien. Nach Vorliegen der Baubewilligung Ende 2017 konnte bereits mit der provisorischen Ausführungsplanung begonnen werden.
- 7 Aufgrund einer Einsprache und im Benehmen mit der Gemeinde Cama wurde das Projekt der Sanierung des Jagdraumes in der Fischzuchanstalt umfassend überarbeitet. Dadurch verzögerte sich die Ausführung. Bis zum Jagdbeginn im Herbst 2018 soll die Wildannahmestelle fertig gestellt sein.
- 8 Bei der 1. Etappe des Neubaus des Verwaltungszentrums sinergia in Chur wurden im Berichtsjahr nach Aushub und Baugrubensicherung die Bodenplatte erstellt und der Rohbau 1 der Untergeschosse 2 (Tiefgarage) und 1 sowie des Erdgeschosses fertig gestellt.
- 9 Der bauliche Unterhalt der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen umfasst u. a. folgende grössere Massnahmen: beim Verwaltungsgebäude Ringstrasse 2 in Chur der Ersatz der Heizungsanlage durch die Anbindung an das städtische Anergienetz, die Bodeninstandsetzung des Hallenbades der Sportanlage Sand sowie die Verschiebung eines Schulpavillons der Kantonsschule an die Pädagogische Hochschule.
- 10 Im baulichen Unterhalt der gemieteten Liegenschaften wurden die baulichen Massnahmen und Anpassungen des Hotels Pratigiana in Splügen als Transitzentrum für Asylbewerbernd und vorläufig Aufgenommene berücksichtigt.
- 11 2017 wurden sämtliche Kantonspolizeiposten mit einem elektronischen Schliesssystem ausgestattet. Ebenfalls begonnen wurde die Umrüstung der Schliesssysteme in den regionalen Strassenverkehrsämtern und Verwaltungszentren (RVZ).
- 12 Siehe Kommentar Nr. 4.
- 13 Siehe Kommentar Nr. 9.
- 14 Siehe Kommentar Nr. 3.
- 15 Siehe Kommentar Nr. 5.
- 16 Bei den «Investitionseinnahmen Schadenersatzleistungen¹⁷⁵ handelt es sich um Versicherungsleistungen (Vergütung des Selbstbehalt der Gebäudeversicherung Graubünden durch die Haftpflichtversicherung des Schadenverursachers) für den Brandfall des Bündner Kunstmuseums vom 22. März 2016.
- 17 Die nicht benötigten Rückstellungen zum Verpflichtungskredit «Plantahof: Neubau Grossviehstall» wurden gemäss Art. 10 Abs. 2 FHV aufgelöst.

PG 1 Immobilien

Die PG 1 umfasst die Leistungen über den gesamten Lebenszyklus der Immobilien, von der Bedarfsanalyse über die Planung, Realisierung, Bewirtschaftung bis zum Rückbau. Die Leistungen stellen den Raumbedarf sicher.

Wirkung Der Grosse Rat, die Regierung und die kantonale Verwaltung (inkl. Pädagogische Hochschule) nutzen für ihre Aufgabenerfüllung zweckmässige Immobilien. Der Kanton verfügt unter Berücksichtigung des kulturellen Kontexts über nachhaltige und wertstabile Bauten.

Produkte Strategie - Projekte - Bewirtschaftung - Erhaltung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Immobilien					
Aufwand	40 136 958	46 553 000	43 706 959	-2 846 041	-6,1
Ertrag	-8 656 709	-8 902 000	-8 830 428	71 572	-0,8
Ergebnis	31 480 248	37 651 000	34 876 532	-2 774 468	-7,4
Abzüglich Einzelkredite	11 094 915	11 775 000	13 135 182	1 360 182	11,6
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	20 385 333	25 876 000	21 741 350	-4 134 650	-16,0
Leistungsumfang					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Kantonseigene Liegenschaften	ANZAHL	565	576	565	563
Mietobjekte	ANZAHL	297	283	265	274
Nettогeschoßfläche kantonseigener Liegenschaften für die kantonale Verwaltung	QU.-METER	225 505	228 555	229 000	238 170
Bearbeitete Investitionsprojekte	ANZAHL	23	29	24	35
Zielsetzungen und Indikatoren					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Der Kanton verfügt über ein langfristig wertstables Immobilienportfolio.					
Werterhaltungskosten im Verhältnis zu Abschreibung	PROZENT	106	110	95	90
Der Kanton verfügt über ein betriebsoptimiertes Immobilienportfolio, das optimale Verwaltungsabläufe und Synergien ermöglicht.					
Bezug von regionalen Verwaltungszentren	ANZAHL	1	0	0	0
Bauten des Kantons Graubünden verfügen über einen hohen Energiestandard.					
Einhaltungsgrad Energiestandard «Minergie P» bei zertifizierbaren Neubauten	PROZENT	100	100	95	100
Einhaltungsgrad Energiestandard «Minergie175 bei zertifizierbaren Gesamtsanierungen	PROZENT	100	100	90	100
Fossile Energieträger sind substituiert.					
Reduzierte Menge Öl bzw. Gas	LITER	26 300	11 600	20 000	27 400
Neubauten und umfassende Umbauten werden unter Berücksichtigung des kulturellen Kontextes geplant und verfügen über eine hohe architektonische Qualität.					
Anteil Bauvorhaben > 1 Million mit durchgeführten Planungswettbewerben	PROZENT	90	90	90	90

Kommentar Produktgruppe

Ergebnis Globalsaldo

Das bessere Ergebnis der Jahresrechnung 2017 (exklusive Einzelkredite) gegenüber dem Budget ist im Wesentlichen auf weiterhin stabile Rohstoffpreise, Projektverschiebungen und auf erhebliche Kostenunterschreitungen bei der Planung und Projektierung Dritter, Honoraren externer Berater, Gutachter und Fachexperten sowie auf die Verschiebung des baulichen Unterhalts in die Investitionsrechnung aufgrund der ordentlichen Aktivierungsgrenze von 200 000 Franken gemäss Art. 21 Abs. 1 FHV zurückzuführen.

Zielsetzungen und Indikatoren

Die angestrebte Reduktion der Anzahl Mietobjekte konnte infolge der zeitlichen Verschiebung der Realisierung des Verwaltungszentrums in Poschiavo und zusätzlichen Anmietungen v. a. von Parkplätzen und Lagerflächen nicht ganz erreicht werden. Der markante Zuwachs der Nettогeschoßfläche kantonseigener Liegenschaften ist darauf zurückzuführen, dass u. a. die Flächen der Ergänzungsneubauten Plessur und des Ersatzbaus der Gärtnerei der offenen Justizvollzugsanstalt Realta berücksichtigt wurden.

PG 2 Dienste (Services)

Die PG 2 umfasst Dienstleistungen in oder zu den Immobilien. Dazu gehören Leistungen in den Objekt-, Reinigungs-, Sicherheits- und Unterstützungsprozessen. Diese Leistungen ermöglichen die betrieblich und hygienisch zweckmässige Nutzung der Immobilien und sichern den Werterhalt des Immobilienportfolios.

Wirkung Die Mitglieder des Grossen Rates und der Regierung sowie Mitarbeitende der kantonalen Verwaltung verfügen über aufgabengerechte und nutzungskonforme Arbeitsplätze.

Produkte Mobilien - Hauswartung - Reinigung

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken						
PG 2: Dienste (Services)						
Aufwand		5 442 935	5 649 000	5 738 960	89 960	1,6
Ertrag		-505 005	-378 000	-492 636	-114 636	30,3
Ergebnis		4 937 930	5 271 000	5 246 324	-24 676	-0,5
Abzüglich Einzelkredite		-284 850	-358 000	-329 024	28 976	-8,1
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe		5 222 780	5 629 000	5 575 348	-53 652	-1,0
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Teilzeitlich angestelltes Hauswart- und Reinigungspersonal (in Vollzeitäquivalenz)		ANZAHL	40,8	41,8	41	42,3
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Büroarbeitsplätze sind aufgabengerecht und nutzungskonform mit standardisiertem Mobiliar ausgestattet.						
Anteil neu ausgestattete Büroarbeitsplätze mit standardisiertem Mobiliar	PROZENT	100	100	100		100
Die Arbeitsplätze sind bedarfsgerecht gereinigt.						
Begründete Beanstandungen	ANZAHL	0	2	<= 2		1

Kommentar Produktgruppe

Ergebnis Globalsaldo

Aufwand und Ertrag der Produktgruppe 2 für das Rechnungsjahr entsprechen mit geringfügigen Abweichungen den budgetierten Werten.

Zielsetzungen und Indikatoren

Das Berichtsjahr schliesst mit nur einer Beanstandung zur Reinigungsqualität ab.

PG 3 Beratungen

Wo der Kanton von Gesetzes wegen Beiträge an Bauten ausrichtet, wie z. B. Schulen, Spitäler und Heime, steht das Hochbauamt den Bauträgern bei der Einleitung und Projektierung des Bauvorhabens beratend zur Verfügung. Die zur Begutachtung eingereichten Projekte werden durch das Hochbauamt auf ihre Beitragswürdigkeit geprüft. In PG 3 werden Beratungsleistungen erfasst, die das Hochbauamt gegenüber Subventionsnehmern, der kantonalen Verwaltung und bei Bedarf auch gegenüber Dritten, wie beispielsweise Gemeinden, erbringt.

Wirkung Fachdienste im Gesundheits- und Bildungsbereich nutzen die Fachkompetenz des Hochbauamts zur Beurteilung von Subventionsgesuchen für Bauvorhaben. Gemeinden und öffentlich-rechtliche Körperschaften nutzen das fachliche Know-how des Hochbauamts und sind in der Lage, fachkompetente Entscheide im Immobilienbereich zu treffen.

Produkte Beratung von Departementen, Dienststellen - Beratung von Gemeinden, öffentlich-rechtlichen Körperschaften

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 3: Beratungen					
Aufwand	229 174	188 000	216 988	28 988	15,4
Ertrag	-13 687	-53 000	-10 050	42 950	-81,0
Ergebnis	215 487	135 000	206 938	71 938	53,3
Abzüglich Einzelkredite	1 416	2 000	1 314	-686	-34,3
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	214 071	133 000	205 624	72 624	54,6
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017
Bearbeitete Subventionsprojekte im Sanitäts- und Erziehungsbereich		ANZAHL			27
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017
Departemente und Dienststellen im Gesundheits- und Bildungsbereich erhalten die fachkompetente Beurteilung von Subventionsgesuchen für Bauvorhaben innert 30 Tagen.					
Anteil fristgerecht bearbeitete Gesuche		PROZENT	97	100	>= 95
					96

Kommentar Produktgruppe

Ergebnis Globalsaldo

Das schlechtere Ergebnis der Rechnung der Produktgruppe 3 gegenüber dem Budget resultiert aus Mehrkosten beim Personalaufwand und aus erheblichen Mindereinnahmen bei Vergütungen für Dienstleistungen.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	169 522 245	171 465 000	167 070 111	-4 394 889	-2,6	
30 Personalaufwand	2 113 513	2 193 000	2 119 661	-73 339	-3,3	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	26 373 039	28 665 000	23 394 629	-5 270 371	-18,4	
36 Transferaufwand	40 312 851	41 560 000	38 309 401	-3 250 599	-7,8	
37 Durchlaufende Beiträge	100 722 842	99 047 000	103 246 420	4 199 420	4,2	
Total Ertrag	-189 652 449	-192 133 000	-184 447 453	7 685 547	-4,0	
41 Regalien und Konzessionen	-58 405 546	-61 650 000	-55 235 851	6 414 149	-10,4	
42 Entgelte	-30 157 266	-30 770 000	-25 482 943	5 287 057	-17,2	
46 Transferertrag	-366 794	-666 000	-482 239	183 761	-27,6	
47 Durchlaufende Beiträge	-100 722 842	-99 047 000	-103 246 420	-4 199 420	4,2	
Ergebnis	-20 130 204	-20 668 000	-17 377 342	3 290 658	-15,9	
Abzüglich Einzelkredite	-22 597 217	-23 431 000	-19 956 363	3 474 637	-14,8	
Ergebnis Globalsaldo	2 467 013	2 763 000	2 579 021	-183 979	-6,7	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3101851 Beteiligungs-, Beteiligungsersatz- und Jahrestkostenenergie	25 705 024	27 635 000	22 560 868	-5 074 132	-18,4	1
3600101 Anteil des Kantons an die Finanzierung des Landschaftsfrankens	473 770	500 000	486 136	-13 864	-2,8	
3634101 Betriebsbeitrag an die RhB	18 363 291	18 400 000	16 735 295	-1 664 705	-9,0	2
3634102 Betriebsbeitrag an die MGB	810 274	810 000	837 998	27 998	3,5	3
3634103 Betriebsbeitrag an öffentliche Strassentransportdienste	18 176 552	18 800 000	17 540 829	-1 259 171	-6,7	4
3634105 Beiträge an Massnahmen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs	1 838 032	2 320 000	1 845 721	-474 279	-20,4	5
3634106 Betriebsbeitrag an SBB-Regionalverkehr	608 213	630 000	668 295	38 295	6,1	6
3637101 Beiträge für Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz	42 720	100 000	195 128	95 128	95,1	7
3700101 Durchlaufender Beitrag an Bund für die Finanzierung des «Landschaftsfrankens»	473 770	500 000	486 136	-13 864	-2,8	
3702101 Durchlaufende Entschädigung an Gemeinden aus «Landschaftsfranken»	1 624 650	1 625 000	1 624 650	-350		
3704102 Durchlaufende Betriebsbeiträge an den öffentlichen Regionalverkehr	98 624 423	96 922 000	101 135 634	4 213 634	4,3	8
4120101 Wasserrechtskonzessionen	-420 608	-50 000	-196 800	-146 800	293,6	
4120102 Entschädigung für den Verkauf von heimfallenden Anlagen	-1 500 000					
4120103 Anteil des Kantons an Wasserzinsen	-56 484 938	-61 600 000	-55 039 051	6 560 949	-10,7	9
4250103 Aufgeld Kraftwerke Zervreila AG für eingebrochene Energie	-589 773	-675 000	-662 576	12 424	-1,8	
4250852 Aufgeld Grisiselectra AG für eingebrochene Energie	-3 657 265	-2 300 000	-2 000 543	299 457	-13,0	10
4250853 Vergütung Beteiligungs-, Beteiligungsersatz- und Jahrestkostenenergie	-25 595 713	-27 635 000	-22 560 868	5 074 132	-18,4	11
4630101 Anteil Kanton an Bundesbeiträgen betreffend Greina	-366 794	-366 000	-366 794	-794	0,2	
4700101 Durchlaufende Entschädigung vom Bund an Gemeinden aus «Landschaftsfranken»	-1 624 650	-1 625 000	-1 624 650	350		
4700102 Durchlaufende Betriebsbeiträge vom Bund an den öffentlichen Regionalverkehr	-98 624 423	-96 922 000	-101 135 634	-4 213 634	4,3	12
4702101 Durchlaufende Beiträge der Gemeinden zur Finanzierung des «Landschaftsfrankens»	-473 770	-500 000	-486 136	13 864	-2,8	
Total Einzelkredite	-22 597 217	-23 431 000	-19 956 363	3 474 637	-14,8	

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	43 273 422	44 565 000	42 130 741	-2 434 259	-5,5	
56 Eigene Investitionsbeiträge	39 513 152	41 265 000	39 424 461	-1 840 539	-4,5	
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge	3 760 270	3 300 000	2 706 280	-593 720	-18,0	
Total Einnahmen	-4 751 870	-9 000 000	-5 015 183	3 984 817	-44,3	
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-991 600	-5 700 000	-2 308 903	3 391 097	-59,5	
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge	-3 760 270	-3 300 000	-2 706 280	593 720	-18,0	
Nettoinvestitionen	38 521 552	35 565 000	37 115 558	1 550 558	4,4	
Abzüglich Einzelkredite	38 521 552	35 565 000	37 115 558	1 550 558	4,4	
Nettoinvestitionen Globalsaldo						
Einzelkredite Investitionsrechnung						
5600101 Beitrag an den Bahninfrastrukturfonds des Bundes (BIF)	27 810 000	27 775 000	27 775 000			
5640101 Investitionsbeiträge an Infrastruktur der RhB	3 397 968	1 490 000	1 487 890	-2 110	-0,1	
5640103 Investitionsbeiträge zur Förderung des öffentlichen Verkehrs	1 374 587	1 300 000	998 034	-301 966	-23,2	13
5670102 Investitionsbeiträge für Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Bauten und Anlagen	6 930 597	10 700 000	9 163 537	-1 536 463	-14,4	14
5770101 Durchlaufende Beiträge an Dritte für Gebäudeprogramm EnDK aus Teilzweckbindung CO2-Abgabe	3 760 270	3 300 000	2 706 280	-593 720	-18,0	15
6300101 Globalbeitrag vom Bund für Förderprogramm	-991 600	-5 700 000	-2 308 903	3 391 097	-59,5	16
6700102 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Gebäudeprogramm EnDK aus Teilzweckbindung CO2-Abgabe	-3 760 270	-3 300 000	-2 706 280	593 720	-18,0	17
Total Einzelkredite	38 521 552	35 565 000	37 115 558	1 550 558	4,4	

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Die Regierung setzt sich dafür ein, dass die Einnahmen aus den Wasserzinsen auch für die Zeit ab 2020 zumindest auf dem heutigen Niveau verbleiben. Damit die Wettbewerbsfähigkeit der für Graubünden volkswirtschaftlich sehr wichtigen Wasserkraft längerfristig gesichert werden kann, müssen die Rahmenbedingungen verbessert werden. In diesem Zusammenhang bietet das noch zu bestimmende künftige Strommarktdesign des Bundes die Gelegenheit, entsprechende Festlegungen zu treffen. Das in den eidgenössischen Räten beschlossene «Marktprämiensmodell» sowie die ebenfalls beschlossenen «Investitionsbeiträge» sind geeignete Unterstützungs möglichkeiten für die Wasserkraft im Sinne einer Überbrückungslösung.

2017 wurde die Vorlage für die Teilrevision des Energiegesetzes des Kantons Graubünden erarbeitet. Die öffentliche Vernehmlassung dazu wurde am 21. Dezember 2017 eröffnet und dauert bis 31. März 2018. Die Beratung im Grossen Rat ist für die Februar session 2019 geplant. Alle Förderprogramme, auch das bisherige nationale Förderprogramm, wurden 2017 an die Kantone überführt und erfreuen sich überdurchschnittlicher Nachfrage. Sämtliche Budgetmittel wurden zugesichert. Da die Förderung betreffend Sanierung neu startete, erfolgten relativ wenige Projektabschlüsse, da für die Realisierung einer Gebäudeerneuerung im Schnitt zwei Jahre benötigt werden und die Auszahlung erst nach Abschluss der Arbeiten erfolgt. Ab Mitte 2017 wurden die überarbeiteten und deutlich strengeren Minergie-Standards in Graubünden eingeführt.

Die Sicherung des Angebotsniveaus des öffentlichen Verkehrs innerhalb Graubündens wie auch eine verbesserte Anbindung an das umliegende Bahnnetz erforderte auch 2017 grosse Anstrengungen. Trotz schwierigem Umfeld konnte die Nachfrage nach Personenverkehrsleistungen im öffentlichen Verkehr vor allem bei der Rhätischen Bahn gesteigert werden. Auch beim Güterverkehr konnten die Leistungen gesteigert werden, vor allem dank der Baustelle Albulatunnel.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die von den einzelnen Partnerkraftwerken verrechneten Jahrestkostenanteile der in die Grischelectra eingebrachten Energie sind tiefer ausgefallen als budgetiert.

- 2 Alle Massnahmen, welche die Förderung des öffentlichen Verkehrs betreffen, so auch solche der Rhätischen Bahn, sind neu über das Förderkonto verbucht, weshalb der Betriebsbeitrag tiefer ausfällt. Zudem haben höhere Bundesbeiträge den Kantonsbeitrag reduziert.
- 3 Nachtragskredit von 28 000 Franken zur Deckung des höheren Betriebsbeitrags Personenverkehr.
- 4 Alle Massnahmen, welche die Förderung des öffentlichen Verkehrs betreffen, so auch solche der Strassentransportdienste, sind neu über das Förderkonto verbucht, weshalb der Betriebsbeitrag tiefer ausfällt. Zudem haben höhere Bundesbeiträge den Kantonsbeitrag reduziert.
- 5 Der Beitrag an den Tarifverbund Davos-Klosters ist tiefer ausgefallen, wegen Integration des Anteils der Rhätischen Bahn in die Offerte 2017.
- 6 Nachtragskredit von 38 000 Franken zur Deckung des höheren Betriebsbeitrags für die Spätverbindung von Zürich nach Graubünden.
- 7 Kreditumlagerung von 200 000 Franken zwischen gleich lautenden Beitragskonten betreffend Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz zur Deckung der höheren Förderbeiträge GEAK.
- 8 Siehe Kommentar Nr. 12.
- 9 Aufgrund einer unterdurchschnittlichen Hydrologie und der damit verbundenen tieferen Energieproduktion sind die Wasserzinsen des Kantons ebenfalls unterdurchschnittlich ausgefallen.
- 10 Das Aufgeld der in die Grischedelectra AG eingebrachten Energie ist entsprechend der tieferen Produktion in den einzelnen Werken tiefer ausgefallen.
- 11 Siehe Kommentar Nr. 1.
- 12 Aufgrund der Erhöhung der Kantonsquote fällt der Bundesbeitrag höher aus.
- 13 Der Rechnungsabschluss von mehreren Projekten erfolgt erst im Lauf der ersten Hälfte 2018.
- 14 Bei den mit der neuen Förderung ab 2017 gestellten Gesuche kam es nicht zu der Anzahl geplanter Abschlüsse bzw. Auszahlungen. Die den Kantonsanteil überschreitenden Auszahlungen sind bedingt durch die nachtragskreditbefreite Auszahlung von Beiträgen, welche bereits in den Jahren 2013 bis 2015 kreditpflichtig und rechnungswirksam zugesichert wurden.
- 15 Siehe Kommentar Nr. 17.
- 16 Anteil des Globalbeitrags vom Bund an bereits abgeschlossenen Fördergesuchen im Jahr 2017, welche die neue Förderung ab 2017 betreffen. Die Gesuche betreffend die Gebäudehülle und den Gesamtsanierungsbonus wurden zu 100 Prozent vom Globalbeitrag gedeckt, die anderen Gesuche zu 50 Prozent.
- 17 Das Programm endete per Ende 2016. Auszahlungen erfolgen noch voraussichtlich bis ins Jahr 2020.

PG 1 Energie

Zur PG 1 gehören die Leitung und Koordination der Konzessionsverfahren zur wirtschaftlichen und ökologisch vertretbaren Nutzung der Wasserkraft sowie die vorteilhafte Nutzung der vom Kanton beanspruchbaren Energie. Weiter gehören Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung dazu, wie der Vollzug der bundesrechtlichen Aufgaben der Kantone im Zusammenhang mit der Strommarktliberalisierung oder die Prüfung von Starkstromanlagen für Projektgenehmigungen. Zudem beinhaltet die Produktgruppe alle Dienstleistungen für den Vollzug des kantonalen Energiegesetzes für eine nachhaltige Energienutzung, mit Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien.

Wirkung Die Konsumentinnen und Konsumenten (Wirtschaft, private und öffentliche Haushalte) sind sicher mit Energie versorgt. Sie nutzen die Energie rationell und sparsam und schöpfen die Potenziale von erneuerbaren Energien aus. Die Energieversorgungsunternehmen nutzen die vorhandenen Potenziale der Wasserkraft nachhaltig. Sie steigern die Wertschöpfung in den Regionen und im Kanton und schaffen Arbeitsplätze. Die Betreiber von Verteilnetzen verstärken ihre Kooperationen beim Netzbetrieb.

Produkte Energie

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Energie					
Aufwand	30 190 615	32 694 000	27 398 902	-5 295 098	-16,2
Ertrag	-91 027 862	-95 211 000	-83 311 491	11 899 509	-12,5
Ergebnis	-60 837 247	-62 517 000	-55 912 589	6 604 411	-10,6
Abzüglich Einzelkredite	-62 393 578	-64 391 000	-57 584 500	6 806 500	-10,6
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 556 331	1 874 000	1 671 911	-202 089	-10,8
Leistungsumfang					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Verfügte Konzessionen zur energetischen Nutzung der Wasserkraft	ANZAHL			2	4
Bearbeitete Anträge der kantonalen Förderprogramme	ANZAHL			500	799
Zielsetzungen und Indikatoren					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Stromproduktion aus Wasserkraft und aus neuen erneuerbaren Energien ist gesteigert.					
Steigerung der Energieproduktion	GW-STUNDEN	25	39	20	29
Der Energieverbrauch in geförderten Bauten ist gesenkt.					
Senkung des Energieverbrauchs (in Öläquivalent)	T/J	906	1 036	800	690
Fossile Energien sind durch erneuerbare Energie substituiert.					
Substitutionsrate (in Öläquivalent)	T/J	1 364	659	1 000	1 061
Die Anzahl der Verteilnetzbetreiber im Kanton Graubünden ist reduziert.					
Reduktion der Anzahl Verteilnetzbetreiber	ANZAHL	0	13	3	0

Kommentar Produktgruppe

Die Konzessionsgenehmigung für das Projekt «Chlus», welches das Bundesamt für Energie als Projekt von nationaler Bedeutung beurteilt, steht aufgrund von mit den Bundesämtern zu klarenden Fragen immer noch aus. Beim Projekt «Überleitung Lugnez» der Kraftwerke Zervreila AG prüft die Gesellschaft ein überarbeitetes Gesuch einzureichen, welches die vom Bundesgericht bemängelten Punkte berücksichtigt. Im Weiteren hat die Regierung zu vier Kleinkraftwerken die Konzessions- bzw. Projektgenehmigung erteilt. Mit diesen Werken ist eine jährliche Produktionssteigerung von rund 29 GWh verbunden. Die Heimfallverhandlungen beim Kraftwerk Tiefencastel West, bei welchem das Nutzungsrecht ab 2022 neu geregelt werden muss, wurden weiter vorangetrieben.

Die Substitutions- und Reduktionsmengen werden stark durch die erfolgten Abschlüsse bei der Förderung bestimmt. Folglich sind Verschiebungen zwischen Reduktion und Substitution von Jahr zu Jahr zu erwarten. Die Mengen sollen nur im mehrjährigen Vergleich beurteilt werden.

Die Anzahl der Netzbetreiber hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

PG 2 Öffentlicher Verkehr

Die PG 2 umfasst die Leistungen zur Förderung des öffentlichen Personen- und schienengebundenen Güterverkehrs, um Graubünden optimal zu erschliessen und den öffentlichen und privaten Verkehr zu koordinieren. Dies umfasst die Angebots- und Investitionsplanung sowie die Bestellverfahren im Regionalverkehr mit den entsprechenden Abgeltungsleistungen für den Betrieb und die Infrastrukturen der verschiedenen öffentlichen Transportunternehmungen. Weiter gehören die Konzessions- und Bewilligungsverfahren, die Harmonisierung der Tarife sowie das gesamte Fahrplanverfahren mit den zehn regionalen Fahrplanregionen dazu.

Wirkung Graubünden verfügt über einen attraktiven öffentlichen Personenverkehr und schienengebundenen Güterverkehr. Graubünden ist optimal an den nationalen und internationalen Verkehr angebunden. Die Verkehrsteilnehmenden können flexibel zwischen dem öffentlichen Verkehr und Individualverkehr umsteigen.

Produkte Öffentlicher Verkehr

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 2: Öffentlicher Verkehr					
Aufwand	139 331 631	138 771 000	139 671 209	900 209	0,6
Ertrag	-98 624 587	-96 922 000	-101 135 962	-4 213 962	4,3
Ergebnis	40 707 044	41 849 000	38 535 247	-3 313 753	-7,9
Abzüglich Einzelkredite	39 796 362	40 960 000	37 628 137	-3 331 863	-8,1
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	910 682	889 000	907 110	18 110	2,0

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Bearbeitete Baugesuche SBB/RhB/MGB-Infrastruktur	ANZAHL			20	25

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Nachfrage im öffentlichen Personenverkehr (RhB) ist gesteigert.					
Erhöhung der Personenverkehrsleistungen in Personenkilometern	PROZENT	-2	3	1	4
Die Nachfrage im schienengebundenen Güterverkehr ist gesteigert.					
Erhöhung der Güterverkehrsleistungen in Tonnenkilometern	PROZENT	-3	3	1	5
Die Erreichbarkeit des Kantons Graubünden und die Anbindung an das nationale und internationale Bahnnetz sind verbessert.					
Erhöhung der Anzahl Fernverkehrszüge nach Graubünden (EC-, IC-, IR-Züge)	ANZAHL	43	44	45	45
Die Verkehrsteilnehmenden steigen auf den öffentlichen Verkehr um.					
Erhöhung der Park&Ride- und Bike&Ride-Plätze im Zeitraum 2013 - 2016	PROZENT	0	0	1	1

Kommentar Produktgruppe

Ab Fahrplan 2017 verkehrten an Wochenenden ein zusätzlicher abendlicher Regionalexpress Chur–Zürich sowie zusätzliche Wintersport-Intercity. Zudem erfolgten auf verschiedenen Bahn- und Buslinien punktuelle Angebotsausbauten. Mit der Inbetriebnahme der neuen Alvra-Züge konnte eine wesentliche Komfortsteigerung auf der AlbulaLinie erreicht werden.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	603 147	789 000	732 292	-56 708	-7,2	
30 Personalaufwand	473 188	480 000	479 602	-398	-0,1	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	29 960	209 000	152 690	-56 310	-26,9	
39 Interne Verrechnungen	100 000	100 000	100 000			
Total Ertrag	-1 041	-14 000	-901	13 099	-93,6	
42 Entgelte	-1 041		-901		-901	
46 Transferertrag		-14 000		14 000	-100,0	
Ergebnis	602 106	775 000	731 391	-43 609	-5,6	
Abzüglich Einzelkredite	126 019	276 000	248 184	-27 816	-10,1	
Ergebnis Globalsaldo	476 087	499 000	483 207	-15 793	-3,2	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3131101 Vergütung an Dritte für Schutzbauten Wasser (PV, Einzelprojekte, Grundlagen)	26 019	190 000	148 184	-41 816	-22,0
3910123 Vergütung an Tiefbauamt für Leistungen und Infrastruktur	100 000	100 000	100 000		
4630101 Beiträge vom Bund für Schutzbauten Wasser (PV und Einzelprojekte)		-14 000		14 000	-100,0
Total Einzelkredite	126 019	276 000	248 184	-27 816	-10,1

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	3 441 356	5 080 000	2 561 927	-2 518 073	-49,6
56 Eigene Investitionsbeiträge	1 186 831	1 847 000	972 675	-874 325	-47,3
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge	2 254 525	3 233 000	1 589 252	-1 643 748	-50,8
Total Einnahmen	-2 254 525	-3 233 000	-1 589 252	1 643 748	-50,8
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge	-2 254 525	-3 233 000	-1 589 252	1 643 748	-50,8
Nettoinvestitionen	1 186 831	1 847 000	972 675	-874 325	-47,3
Abzüglich Einzelkredite	1 186 831	1 847 000	972 675	-874 325	-47,3
Nettoinvestitionen Globalsaldo					

Einzelkredite Investitionsrechnung

5620101 Investitionsbeiträge für Schutzbauten Wasser (PV und Einzelprojekte)	1 186 831	1 847 000	972 675	-874 325	-47,3	1
5720101 Durchlaufende Investitionsbeiträge für Schutzbauten Wasser (PV und Einzelprojekte)	2 254 525	3 233 000	1 589 252	-1 643 748	-50,8	2
6700101 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzbauten Wasser (PV und Einzelprojekte)	-2 254 525	-3 233 000	-1 589 252	1 643 748	-50,8	3
Total Einzelkredite	1 186 831	1 847 000	972 675	-874 325	-47,3	

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Von den Bundesmitteln der dritten NFA-Programmperiode 2016–2019, Bereich «Schutzbauten Wasser», profitierten Projekte in den Gemeinden Bregaglia, Davos, Disentis/Mustér, Grächen, Ilanz, Luzein, Poschiavo, St. Moritz, Trimmis, Val Müstair und Zizers.

Kommentar Einzelkredite

- Die momentan tiefen Preise im Tiefbausektor sowie das zurückhaltende Investitionsverhalten der Gemeinden führten zu Minderausgaben beim Kanton (Konto 5620101) und auch zu geringerer Beiträge seitens des Bundes (Konto 5720101 und 6700101).

2 Siehe Kommentar Nr. 1.

3 Siehe Kommentar Nr. 1.

PG 1 Wasserbau

Beaufsichtigung und Subventionierung der Realisierung von hochwasserschutztechnischen Wasserbauten sowie deren Unterhalt zum Schutz von Menschen und erheblichen Sachwerten vor schädlichen Auswirkungen des Wassers.

Wirkung Menschen und Sachwerte sind vor schädlichen Auswirkungen des Wassers geschützt (Hochwasserschutz).

Produkte Wasserbauliche Projektgenehmigungen - Wasserbauliche Beiträge (Subventionen) - Wasserbaupolizeiliche Mitberichte

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Wasserbau					
Aufwand	603 147	789 000	732 292	-56 708	-7,2
Ertrag	-1 041	-14 000	-901	13 099	-93,6
Ergebnis	602 106	775 000	731 391	-43 609	-5,6
Abzüglich Einzelkredite	126 019	276 000	248 184	-27 816	-10,1
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	476 087	499 000	483 207	-15 793	-3,2
 Leistungsumfang					
Keine Angaben					
 Zielsetzungen und Indikatoren					
Die wasserbaulichen Projektgenehmigungsverfahren werden beförderlich durchgeführt.					
Verfahrensdauer (ohne Einsprachen) innert 3 Monaten	PROZENT	75	100	>= 90	83
Drittprojekte und Baugesuche werden wasserbaupolizeilich fristgerecht beurteilt.					
Geschäftsbearbeitungsdauer innert 30 Tagen	PROZENT	100	100	90	100
Wasserbauprojekte sind wirtschaftlich.					
Projektkosten im Verhältnis zur Reduktion des kapitalisierten Hochwasserschadens	PROZENT	62	41	<= 90	43

Kommentar Produktgruppe

Die Zielsetzung bei der Verfahrensdauer der wasserbaulichen Projektgenehmigungsverfahren wurde nicht erreicht. Grund dafür ist ein einzelnes Projekt in Zizers, bei dem die dreimonatige Frist infolge aufwendiger Koordination mit der Gemeinde um 3 Tage überschritten wurde.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken							
Erfolgsrechnung							
Total Aufwand		250 086 477	276 520 000	256 602 305	-19 917 695	-7,2	
30 Personalaufwand		48 653 421	50 727 000	49 037 743	-1 689 257	-3,3	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand		126 947 224	130 192 000	125 296 623	-4 895 377	-3,8	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen		48 566 347	67 797 000	56 974 233	-10 822 767	-16,0	
36 Transferaufwand		1 276 524	2 390 000	1 004 359	-1 385 641	-58,0	
37 Durchlaufende Beiträge		1 176 785	1 800 000	742 016	-1 057 984	-58,8	
39 Interne Verrechnungen		23 466 176	23 614 000	23 547 331	-66 669	-0,3	
Total Ertrag		-250 086 477	-276 520 000	-256 602 305	19 917 695	-7,2	
42 Entgelte		-4 560 999	-3 538 000	-4 191 261	-653 261	18,5	
43 Verschiedene Erträge		-1 356 296	-5 390 000	-4 752 197	637 803	-11,8	
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen		-8 454 560	-19 970 000		19 970 000	-100,0	
46 Transferertrag		-133 715 961	-140 949 000	-141 887 283	-938 283	0,7	
47 Durchlaufende Beiträge		-1 176 785	-1 800 000	-742 016	1 057 984	-58,8	
49 Interne Verrechnungen		-100 821 876	-104 873 000	-105 029 548	-156 548	0,1	
Ergebnis							
Abzüglich Einzelkredite		-139 329 087	-139 898 000	-134 490 134	5 407 866	-3,9	
Ergebnis Globalsaldo		139 329 087	139 898 000	134 490 134	-5 407 866	-3,9	

Einzelkredite Erfolgsrechnung							
3141101 Lärm- und Schallschutzmassnahmen an übrigen Strassen (PV)							
3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV		2 639	10 000	400	-9 600	-96,0	
3300401 Abschreibungen Nettoinvestitionen Spezialfinanzierung Strassen		48 566 347	67 797 000	56 974 233	-10 822 767	-16,0	2
3636101 Beiträge zur Förderung des Langsamverkehrs		927 961	2 000 000	657 035	-1 342 965	-67,1	3
3702101 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden für Lärm- und Schallschutz (PV)			100 000		-100 000	-100,0	
3702102 Durchlaufende Beiträge für Agglomerationsprogramme		1 176 785	1 700 000	742 016	-957 984	-56,4	4
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen		318 099	401 000	376 686	-24 314	-6,1	
3910002 Vergütung an Amt für Landwirtschaft und Geoinformation für Leistungen GIS-Kompetenzzentrum		126 000	150 000	150 000			
3910101 Vergütung an Querschnittsämter für Leistungen		1 321 000	1 314 000	1 314 000			
3910127 Vergütung an Kantonspolizei für Betrieb POLYCOM		165 641	165 000	165 641	641	0,4	
3910128 Vergütung an Dep. Sekr. BVFD für Dienstleistungen		264 000	264 000	264 000			
3920101 Vergütung an Hochbauamt für Raumaufwand		1 271 436	1 320 000	1 277 004	-42 996	-3,3	
3980117 Vergütung an Kantonspolizei für verkehrsbezogene Aufgaben		20 000 000	20 000 000	20 000 000			
4510101 Entnahme aus Bilanzkonto Spezialfinanzierung Strassen		-8 454 560	-19 970 000		19 970 000	-100,0	5
4600102 Anteil an Mineralölsteuer		-47 691 083	-49 272 000	-49 027 803	244 197	-0,5	
4600201 Bundesbeitrag aus Infrastrukturfonds für Hauptstrassen, Anteil ER 1/3		-6 335 183	-6 000 000	-6 398 512	-398 512	6,6	6
4610103 Anteil an Leistungsabhängiger Schwerverkehrsabgabe		-49 464 616	-54 254 000	-55 634 009	-1 380 009	2,5	7
4630103 Beiträge vom Bund für Lärm und Schallschutz (PV 2012–2015)		-165 806					
4630104 Beiträge vom Bund für Lärm und Schallschutz (PV)			-150 000	-86 078	63 922	-42,6	
4700101 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Lärm- und Schallschutz (PV)			-100 000		100 000	-100,0	
4700102 Durchlaufende Beiträge vom Bund für Agglomerationsprogramme		-1 176 785	-1 700 000	-742 016	957 984	-56,4	8
4910123 Vergütung von Tiefbauamt Wasserbau für Leistungen und Infrastruktur		-100 000	-100 000	-100 000			

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
4920101 Vergütung von Hochbauamt für Raumaufwand Tiefbauamt-Objekte mit gemischter Nutzung Tiefbauamt/Hochbauamt	-304 460	-318 000	-318 090	-90		
4980103 Übertragung Anteil CO2-Abgabe von Allgemeinem Finanzbereich	-28 717	-30 000	-33 129	-3 129	10,4	
4980114 Übertragung Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln von Allgemeinem Finanzbereich	-17 280 624	-20 160 000	-19 985 560	174 440	-0,9	
4980115 Übertragung des Reingewinns von Strassenverkehrsamt	-83 108 074	-84 265 000	-84 592 770	-327 770	0,4	9
Total Einzelkredite	-139 329 087	-139 898 000	-134 490 134	5 407 866	-3,9	

Investitionsrechnung

keine

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Gesamthaft schliesst die Spezialfinanzierung Strassen mit einer ausgeglichenen Rechnung ab. Budgetiert war ein Defizit von 19,97 Millionen (Konto 4510101). Diese Differenz ist hauptsächlich auf Abweichungen beim Ausbau der Verbindungsstrassen von -3,49 Millionen Nettoinvestitionen, den allgemeinen Investitionen von -3,36 Millionen Nettoinvestitionen sowie in der Erfolgsrechnung beim baulichen Unterhalt von -3,64 Millionen zurückzuführen. Zusätzlich erhielt das Tiefbauamt Mehreinnahmen in der Erfolgsrechnung, als auch in der Investitionsrechnung von rund 8,00 Millionen. Davon sind 4,81 Millionen bei den Hauptstrassen, 1,38 Millionen beim Anteil an Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) sowie Einnahmen auf diversen Einnahmenkonten angefallen. Die Details der Abweichungen werden bei den Kommentaren der entsprechenden Einzelkredite erläutert.

Das Strassenvermögen ist gemäss Art. 55 Absatz 4 des Strassengesetzes des Kantons Graubünden (BR 807.100) auf 100 Millionen begrenzt. In der ausgeglichenen Rechnung ist die Reduktion des Beitrags aus allgemeinen Staatsmitteln (Konto 4980114) um 0,17 Millionen von 20,16 auf 19,99 Millionen enthalten. Durch diese Reduktion bleibt das Strassenvermögen per 31. Dezember 2017 unverändert bei 100 Millionen.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die Ausarbeitung diverser Lärmsanierungsprojekte hat sich infolge zusätzlicher Abklärungen, insbesondere betreffend die Verfahrenskoordination, verzögert.
- 2 Siehe Kommentare in den Rechnungsrubriken 6220, 6221, 6224 und 6225.
- 3 Verschiedene Vorhaben im Langsamverkehr sind seitens der Gemeinden zurückgestellt worden oder haben sich infolge Einsprachen bei der Ausführung verzögert.
- 4 Verschiedene Langsamverkehrsvorhaben der Gemeinden im Rahmen des Agglomerationsprogrammes konnten infolge Einsprachen bei der Projektauflage nicht begonnen werden oder die Fertigstellung hat sich verzögert, so dass die Bundesbeiträge noch nicht im erwarteten Umfang erfolgt sind (Radwege Landquart, Chur–Trimmis, A13 Anschluss Landquart und Radstreifen Landquart–Papierfabrik).
- 5 Siehe Dienststellenbericht.
- 6 Die ausbezahlten Bundesbeiträge fielen höher aus als vom Bund angekündigt.
- 7 Die ausbezahlten Bundesbeiträge fielen höher aus als vom Bund angekündigt.
- 8 Siehe Kommentar Nr. 3.
- 9 Siehe Rechnungsrubrik 3130.

PG 1 **Strassenbau**

Projektierung und Realisierung von Neu- und Ausbauvorhaben im kantonalen Strassennetz zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Regionen und Gemeinden.

- Wirkung** Die Kantonsstrassen sind zwecks guter Erreichbarkeit aller Siedlungen entsprechend den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Bedürfnissen ausgebaut.
- Produkte** Investitionen Nationalstrassen - Investitionen Hauptstrassen - Investitionen Verbindungsstrassen

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Strassenbau					
Aufwand	40 892 915	56 965 000	49 504 159	-7 460 841	-13,1
Ertrag					
Ergebnis	40 892 915	56 965 000	49 504 159	-7 460 841	-13,1
Abzüglich Einzelkredite	40 892 915	56 965 000	49 504 159	-7 460 841	-13,1
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe					
 Leistungsumfang					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					
 Zielsetzungen und Indikatoren					
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die im Strassenbauprogramm vorgesehenen Projekte werden fristgerecht vorangetrieben.					
Realisierungsgrad der Projekte gemäss Bauprogramm	PROZENT	90	90	80	90
Die Nationalstrassenprojekte (Netzvollendung) werden im Auftrag des Bundes unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und gemäss Programm realisiert.					
Realisierungsrad der Projekte gemäss Bauprogramm (Bund und Kanton)	PROZENT	100	100	90	100

Kommentar Produktgruppe

Es konnten nicht alle Kantonsstrassenprojekte wie geplant realisiert werden. Das Ergebnis der Produktgruppe 1 entspricht den Nettokosten zu Lasten der Spezialfinanzierung Strassen für den Ausbau der National-, Haupt- und Verbindungsstrassen. Die Details sind in den Rechnungsrubriken 6220, 6221 und 6224 ersichtlich, wo auch die Abweichungen bei den Einzelkrediten begründet werden. Insgesamt wurden 124 Millionen investiert.

Im Berichtsjahr hat die Regierung 14 Haupt- und Verbindungsstrassenprojekte genehmigt. Beim Verwaltungsgericht ging eine Beschwerde gegen das Projekt H19, Strassenkorrektion Tamins–Val Maliens, ein. Zusätzlich ist weiterhin noch die Beschwerde gegen die Umfahrung Schmitten hängig. Die Zielvorgaben gemäss Strassenbauprogramm konnten weitgehend eingehalten werden.

PG 2 **Strassenunterhalt**

Projektierung und Realisierung von baulichen Unterhaltsarbeiten (Instandhaltungsarbeiten) im kantonalen Strassennetz zur Erhaltung der Bausubstanz sowie Durchführung des betrieblichen Unterhalts zur Gewährleistung der Betriebssicherheit.

- Wirkung** Die Kantonsstrassen und Nationalstrassen sind möglichst jederzeit und sicher benutzbar.
- Produkte** Betrieblicher Unterhalt - Baulicher Unterhalt

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	
Franken						
PG 2: Strassenunterhalt						
Aufwand	189 193 563	219 555 000	207 098 146	-12 456 854	-5,7	
Ertrag	-44 087 521	-256 550 000	-256 602 305	-52 305		
Ergebnis	145 106 042	-36 995 000	-49 504 159	-12 509 159	33,8	
Abzüglich Einzelkredite	5 776 955	-176 893 000	-183 994 294	-7 101 294	4,0	
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	139 329 087	139 898 000	134 490 134	-5 407 866	-3,9	
Leistungsumfang		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	
Keine Angaben						
Zielsetzungen und Indikatoren		Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Der betriebliche Unterhalt der Kantons- und Nationalstrassen ist unter Berücksichtigung der notwendigen Sicherheit und Verfügbarkeit nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen auszuführen und laufend zu optimieren.						
Haftungsfälle aus Werkeigentum zulasten Kanton	ANZAHL	2	4	< 3	5	
Kosten bei den Kantonsstrassen pro Kilometer für die Tätigkeiten Reinigung, Grünpflege und Technischer Dienst < Ø CH = Planwert (Vorjahr)	PROZENT	79,6	84	< 100	83	
Schriftliche Beanstandungen bezüglich Nichteinhalten der vorgegebenen Standards im Winterdienst	ANZAHL	4	5	< 10	5	
Massnahmen zur Schadenbehebung bei Strassenunterbrüchen werden innert 48 Stunden angeordnet	PROZENT	100	100	100	100	
Der bauliche Unterhalt der Kantonsstrassen wird forciert, um eine laufende Verbesserung des Standes in Bezug auf die Werterhaltung und Gebrauchstauglichkeit zu erreichen.						
Strassenzustandswerte gemäss VSS-Norm 640 925b K, Klasse 3 max. 20 % ausreichend	PROZENT	15	11	<= 20	10	
Strassenzustandswerte gemäss VSS-Norm 640 925b K, Klasse 4 max. 5 % kritisch	PROZENT	2,3	1,6	<= 5	1,4	
Strassenzustandswerte gemäss VSS-Norm 640 925b K, Klasse 5 <1 % schlecht	PROZENT	0,2	0,1	< 1	0,1	
Zustandsbeurteilung der Kunstbauten gemäss SIA-Normen 162/5 und 469, Klasse 3 max. 20 % schadhaft	PROZENT	21	20,2	<= 20	19,4	
Zustandsbeurteilung der Kunstbauten gemäss SIA-Normen 162/5 und 469, Klasse 4 max. 5 % schlecht	PROZENT	3,5	2,8	<= 5	2,7	
Zustandsbeurteilung der Kunstbauten gemäss SIA-Normen 162/5 und 469, Klasse 5 <1 % alarmierend	PROZENT	0	0	< 1	0	
Der Zustand und der Instandstellungsbedarf der Wanderweg- und Rad-/Mountainbike-Wegnetze werden regelmässig überprüft.						
Jährlicher Kontrollumfang des Wander-, Rad- und Mountainbike-Wegnetzes	PROZENT	90	90	50	90	

Kommentar Produktgruppe

Die Aufwendungen für den Winterdienst waren von Januar bis und mit November unterdurchschnittlich. Die Kosten für die Schneeräumung fielen geringer aus als im Mehrjahresdurchschnitt. Dies wurde jedoch durch Mehraufwendungen zur Glättebekämpfung teilweise kompensiert. Der ausserordentliche Winter im Dezember hatte überdurchschnittliche Kosten zur Folge und führte zu Mehrkosten von über einer Million. Dies entspricht im Winterdienst einer Kostenüberschreitung von rund 9 Prozent.

Im baulichen Unterhalt konnten vor allem infolge Projektverzögerungen, zu hoch budgetierter Kosten und knapper interner personeller Resourcen, die angestrebten budgetierten 85,87 Millionen nicht ausgeschöpft werden. Das Jahrhundertereignis Bergsturz Pizzo Cengalo konnte im baulichen Unterhalt im Rahmen der budgetierten Mittel finanziert werden.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
keine						
Einzelkredite Erfolgsrechnung						
keine						
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	14 690 309	8 250 000	7 471 754	-778 246	-9,4	
Total Einnahmen	-13 421 723	-7 590 000	-6 174 256	1 415 744	-18,7	
Nettoinvestitionen	1 268 585	660 000	1 297 497	637 497	96,6	
Einzelkredite Investitionsrechnung						
5010102 AS Landquart - Klosters/Selfranga, A28	14 690 309	8 250 000	7 471 754	-778 246	-9,4	1
6130102 Rückerstattung Dritter für Investitionsausgaben NS	-187 355		-45 977	-45 977		
6300101 Investitionsbeiträge vom Bund: A13 St.Gallergrenze - Thusis - Tessinergrenze, A28 Landquart-Klosters	-13 234 368	-7 590 000	-6 128 280	1 461 720	-19,3	2

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Kein Kommentar

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die Ausarbeitung des Generellen Projektes für den Abschnitt Anschluss Jenaz/Fideris–Dalvazza hat sich aus Verfahrensgründen verzögert.
- 2 Siehe Kommentar Nr. 1.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
keine						

Einzelkredite Erfolgsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	71 472 297	82 820 000	83 015 038	195 038	0,2	
Total Einnahmen	-61 823 479	-63 640 000	-68 446 374	-4 806 374	7,6	
Nettoinvestitionen	9 648 818	19 180 000	14 568 665	-4 611 335	-24,0	

Einzelkredite Investitionsrechnung

5010210 Deutsche-, Julier- und Malojastrasse	16 851 302	22 800 000	23 715 874	915 874	4,0	1
5010220 Oberalpstrasse	21 465 911	14 290 000	11 371 221	-2 918 779	-20,4	2
5010230 Italienische Strasse	3 549 291	12 010 000	14 306 646	2 296 646	19,1	3
5010240 Engadinerstrasse	17 531 112	18 020 000	17 796 950	-223 050	-1,2	4
5010250 Prättigauer-, Flüela- und Ofenbergstrasse	2 819 195	7 430 000	3 731 787	-3 698 213	-49,8	5
5010260 Berninastrasse	3 259 341	1 480 000	1 177 015	-302 985	-20,5	6
5010270 Lukmanierstrasse	1 997 589	5 490 000	8 423 192	2 933 192	53,4	7
5010280 Schin- und Landwasserstrasse	3 998 556	1 300 000	2 492 351	1 192 351	91,7	8
6130201 Rückerstattungen von Gemeinden für Ausbau von Innerortsstrecken	-773 433	-240 000	-1 023 252	-783 252	326,4	9
6130202 Rückerstattungen Dritter für Investitionsausgaben HS	-591 040	-3 900 000	-7 057 458	-3 157 458	81,0	10
6300201 Bundesbeitrag aus Infrastrukturfonds für Hauptstrassen, Anteil IR 2/3	-12 670 367	-12 000 000	-12 797 023	-797 023	6,6	11
6300202 Pauschalbeitrag vom Bund für Ausbau Hauptstrassen	-47 788 640	-47 500 000	-47 568 640	-68 640	0,1	

Kommentar zur Rechnung

Sechs Umlagerungen innerhalb der Investitionskredite für den Ausbau der Hauptstrassen über 0,1 Millionen pro Fall wurde durch das BVFD genehmigt (Art. 16 FHV).

Im Weiteren wurden auf der Italienischen Strasse Mehrausgaben von 1,7 Millionen getätigt, welche mit sachbezogenen Mehreinnahmen ausgeglichen wurden (Art. 21 lit. c FHG).

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die Aufwendungen für die Umfahrung Silvaplana wurden zu tief budgetiert.
- 2 Die Aufwendungen für die Strassenkorrektion Schluein innerorts und Punt Russein–Disentis wurden zu hoch budgetiert.
- 3 Bei den Projekten der Strassenkorrekturen Traversa Süd–UF Sufnersee und Cassanawald Süd–AS Hinterhein Nord sowie der Instandsetzung San Vittore–Confine TI wurde ein grösseres Volumen umgesetzt.
- 4 Die Aufwendungen für die Strassenkorrektion Ova Sparsa–Sassella wurden zu hoch budgetiert.
- 5 Bei den Projekten der Strassenkorrekturen La Drossa–II Fuorn und Stilli–Pedrawald wurde ein kleineres Volumen umgesetzt.

- 6 Die Aufwendungen für den Abschnitt Lago di Poschiavo wurden zu hoch budgetiert.
- 7 Beim Projekt der Instandsetzung Caschlatsch–Plaun da Fravia wurde ein grösseres Volumen umgesetzt.
- 8 Die Aufwendungen für den Tunnel Landwasser und die Instandsetzung Davos innerorts waren höher als budgetiert.
- 9 Aufgrund von Ergänzungen beim Projekt H13–Plankis–Kreisel Felsberg fiel der Kostenanteil der Stadt Chur höher aus als budgetiert.
- 10 Aufgrund des grösseren Bauvolumens bei den Projekten Traversa Süd–UF Sufnersee und Cassanawald Süd–AS Hinterrhein Nord resultierte ein höherer Kostenbeitrag des Bundesamtes für Strassen (ASTRA).
- 11 Die ausbezahlten Bundesbeiträge fielen höher aus als vom Bund angekündigt.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
keine						
Einzelkredite Erfolgsrechnung						
keine						
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	29 964 878	37 125 000	33 654 816	-3 470 184	-9,3	
Total Einnahmen	-73 393		-16 816	-16 816		
Nettoinvestitionen	29 891 485	37 125 000	33 638 000	-3 487 000	-9,4	
Einzelkredite Investitionsrechnung						
5010311 Bezirk 1 Chur	7 047 289	6 475 000	5 578 667	-896 333	-13,8	1
5010312 Bezirk 2 Mesocco	829 425	2 900 000	1 313 149	-1 586 851	-54,7	2
5010313 Bezirk 3 Samedan	985 925	4 550 000	3 016 240	-1 533 760	-33,7	3
5010314 Bezirk 4 Scuol	7 241 047	7 400 000	6 736 923	-663 077	-9,0	4
5010315 Bezirk 5 Davos	5 596 343	5 100 000	6 749 199	1 649 199	32,3	5
5010316 Bezirk 6 Ilanz	6 584 151	8 500 000	7 757 592	-742 408	-8,7	6
5010317 Bezirk 7 Thusis	1 680 697	2 200 000	2 503 045	303 045	13,8	7
6130301 Rückerstattung Gemeinden Ausbau Innerortsstrecken				-12 034	-12 034	
6130302 Rückerstattungen Dritter für Investitionsausgaben	-73 393		-4 782	-4 782		

Kommentar zur Rechnung

Fünf Umlagerungen der Investitionskredite für den Ausbau der Verbindungsstrassen wurde durch das Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement Graubünden genehmigt (Art. 16 FHV).

Das Budget sah Investitionen von 37,13 Millionen vor. Insgesamt wurden 33,65 Millionen investiert. Die Differenz von 3,47 Millionen ist auf Verzögerungen in der Projektabwicklung und auf zu hoch budgetierte Projekte zurückzuführen.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Die Bauaufwendungen für die Projekte Abzweigung Tenna–Oberegschi (Safienstrasse), Versamertobel - Versam (Rechtsrheinische Oberländerstrasse) und Maienfeld–Jenins (Jeniserstrasse) wurden zu hoch budgetiert.
- 2 Bei der Neuauflage des Projektes Umfahrung Selma (Calancastrasse) kam es zu Einsprachen, welche zu Projektverzögerungen und zur Verschiebung des Baubeginns führten.
- 3 Verzögerungen im Projekt Strassenkorrektion Gravules-ch–La Punt (Albulastrasse) infolge vertiefter Abklärungen führten zur Verschiebung der öffentlichen Auflage und des Baubeginns.
- 4 Die Bauaufwendungen für das Projekt Strassenkorrektion Tunnel Val Alpetta (Samnaunstrasse) wurden zu hoch budgetiert.
- 5 Ein Teil der freigewordenen Mittel aus den sich verzögernden Projekten der Bezirke 2 und 3 wurden in die vorgezogenen Projekte Schiers–Fajauna (Stelslerstrasse), Brücke Salgina–Cresta (Schuderserstrasse) und Valzeina–Sigg (Valzeinastrasse) eingesetzt.
- 6 Die Bauaufwendungen für die Projekte Ilanz–Val Pigeinas (Lugnezerstrasse) und Val Gronda–St. Martin (Valserstrasse) wurden zu hoch

budgetiert. Verzögerungen im Projekt Pardi–Darplaus (Schlangerstrasse) führten zur Verschiebung der öffentlichen Auflage und des Baubeginns.

- 7 Ein Teil der freigewordenen Mittel aus den Projekten der Bezirke 2 und 3 konnte in das Projekt Vecs–Acla (Transerstrasse) investiert werden.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
keine						
Einzelkredite Erfolgsrechnung						
keine						
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	11 071 514	16 884 000	10 820 015	-6 063 985	-35,9	
Total Einnahmen	-3 314 055	-6 052 000	-3 349 944	2 702 056	-44,6	
Nettoinvestitionen	7 757 459	10 832 000	7 470 071	-3 361 929	-31,0	
Einzelkredite Investitionsrechnung						
5010801 Bauausgaben für die Sicherung der Strassen (inkl. PV Schutzbauten Wasser)	4 550 548	9 235 000	5 060 471	-4 174 529	-45,2	1
5040801 Bau und Erwerb von Werkhöfen und Stützpunkten	2 715 220	4 100 000	3 572 249	-527 751	-12,9	2
5060801 Anschaffung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	1 597 402	870 000	789 927	-80 073	-9,2	
5200001 Informatik-Projekte			39 879	39 879		3
5200904 IT-System Finanzen: Beschaffung einer EDV-Lösung (VK vom 06.12.2011 / 03.12.2013)	128 842	200 000		-200 000	-100,0	4
5600101 Investitionsbeitrag an den Bund für die Infrastruktur		100 000		-100 000	-100,0	
5620102 Investitionsbeiträge zur Förderung des Langsamverkehrs	290 236	356 000	333 377	-22 623	-6,4	
5620801 Beiträge an Gemeinden für Bauten zum Schutze der Strassen (inkl. PV Schutzbauten Wasser)	626 229	973 000	207 326	-765 674	-78,7	5
5620802 Beiträge an Gemeinden für Fussgängeranlagen, Haltebuchten ÖV sowie Kanalisationen	1 163 037	800 000	387 786	-412 214	-51,5	6
5720102 Durchlaufende Investitionsbeiträge zur Förderung des Langsamverkehrs		250 000	429 000	179 000	71,6	7
6130801 Rückerstattung Dritter für Investitionsausgaben	-3 314 055	-5 645 000	-2 808 347	2 836 653	-50,3	8
6300801 Investitionsbeiträge vom Bund (inkl. PV Schutzbauten Wasser)		-157 000	-95 223	61 777	-39,3	
6700102 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund zur Förderung des Langsamverkehrs		-250 000	-429 000	-179 000	71,6	9
6802101 Nicht benötigte Rückstellungen für Verpflichtungskredite Informatik-Projekte				-17 373	-17 373	

Kommentar Einzelkredite

- Um die erforderlichen Massnahmen zur Sicherung der Strasse frühzeitig realisieren zu können, wurden diverse Projekte mit noch nicht genauem finanziellem Umfang ins Budget aufgenommen. Zusätzlich mussten aus diversen Gründen (Schnittstellen zu anderen Projektbeteiligten sowie Anzahl zulässiger Baustellen auf einem Strassenabschnitt) zwei Grossprojekte zurückgestellt werden.
- Das Auflageverfahren mit Projektgenehmigung sowie die Ausarbeitung des Detailprojektes beanspruchten mehr Zeit als vorgesehen. Deshalb konnte der geplante Bau des Stützpunktes Zernez und der Salzsiloanlage in der zweiten Hälfte 2017 nicht begonnen werden. Der Baubeginn erfolgt im Frühling 2018.
- Siehe Kommentar Nr. 4.
- Das Informatik Projekt «Upgrade Navision» (NEOS) wurde auf dem falschen Konto (VK) budgetiert. 0,20 Millionen hätten auf dem Konto 5200001 Informatik-Projekte budgetiert werden sollen.
- Die Ausgaben richten sich nach den Planungen der Gemeinden. Es wurden weniger Bauten zur Genehmigung und Beitragsabrechnung

eingereicht als geplant.

- 6 Die Ausgaben richten sich nach den Planungen der Gemeinden. Es wurden weniger Bauten zur Beitragsabrechnung eingereicht als geplant.
- 7 Wegen des Aufschubes des Baubeginnes der Radwegverbindung Landquart A13-Anschluss-Bahnhof auf Anfang 2017 wurde auch der massgebliche Bundesbeitrag erst 2017 ausbezahlt.
- 8 Siehe Kommentar Nr. 1.
- 9 Siehe Kommentar Nr. 7.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	19 042 271	21 401 000	19 562 471	-1 838 529	-8,6	
30 Personalaufwand	9 466 758	9 625 000	9 373 600	-251 400	-2,6	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	4 084 466	4 602 000	4 026 179	-575 821	-12,5	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	48 617	49 000	48 617	-383	-0,8	
36 Transferaufwand *** Nachtragskredit***	5 442 430	6 710 000 415 000	6 114 075	-1 010 925	-14,2	
Total Ertrag	-5 245 593	-6 595 000	-7 913 205	-1 318 205	20,0	
42 Entgelte	-2 021 737	-2 175 000	-3 415 843	-1 240 843	57,1	
46 Transferertrag	-3 108 296	-4 280 000	-4 368 187	-88 187	2,1	
49 Interne Verrechnungen	-115 560	-140 000	-129 175	10 825	-7,7	
Ergebnis	13 796 678	14 806 000	11 649 267	-3 156 733	-21,3	
Abzüglich Einzelkredite	4 537 684	5 339 000	3 945 249	-1 393 751	-26,1	
Ergebnis Globalsaldo	9 258 993	9 467 000	7 704 017	-1 762 983	-18,6	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3130101 Vergütungen an Dritte für Erarbeitung Gefahreninformationssystem (PV)	1 236 219	1 420 000	1 385 170	-34 830	-2,5
3130102 Vergütung Dienstleistungen Dritter für Waldwirtschaft (PV)	838 347	955 000	729 044	-225 956	-23,7
3300404 Abschreibungen Hochbauten	5 945	6 000	5 945	-55	-0,9
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	42 672	43 000	42 672	-328	-0,8
3632101 Beitrag an die Leistungsvereinbarungen (LV)	1 200 634	1 400 000	1 339 505	-60 495	-4,3
3632102 Beiträge an Gemeinden für Revierförsterpraktikanten BZW	9 100	15 000	9 275	-5 725	-38,2
3632103 Beiträge an Gemeinden für Waldwirtschaft (PV und Langstreckenseilkran)	1 735 649	2 140 000	1 894 487	-245 513	-11,5
3632104 Beiträge an Gemeinden für Biodiversitätsförderung (PV)	2 013 917	2 680 000	2 046 932	-633 068	-23,6
3632105 Beiträge an Gemeinden für die Waldbrandbekämpfung *** Nachtragskredit***	81 320	85 000 415 000	433 876	-66 124	-13,2
3636101 Beitrag an regionale Vereinigungen zur Förderung der Waldbewirtschaftung und Holzverwertung	401 810	390 000	390 000		
4630101 Beiträge vom Bund für die Forstwartausbildung und Fort- und Weiterbildung	-157 400	-110 000	-155 900	-45 900	41,7
4630102 Beiträge vom Bund an Planungsgrundlagen Waldwirtschaft (PV)	-615 000	-615 000	-615 000		
4630103 Beiträge vom Bund an Erarbeitung von Gefahreninformationssystem (PV)	-950 000	-950 000	-950 000		
4630104 Beiträge vom Bund an Waldwirtschaft (PV)	-430 528	-560 000	-469 090	90 910	-16,2
4630105 Beiträge vom Bund an Biodiversitätsförderung (PV)	-875 000	-1 975 000	-1 575 000	400 000	-20,3
4630106 Beiträge vom Bund an Waldbewirtschaftung PV			-566 667	-566 667	6
Total Einzelkredite	4 537 684	5 339 000	3 945 249	-1 393 751	-26,1

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	50 988 213	63 549 000	59 876 351	-3 672 649	-5,8
54 Darlehen	1 480 000	1 100 000	730 000	-370 000	-33,6
56 Eigene Investitionsbeiträge *** Nachtragskredit***	49 508 213	53 649 000 8 800 000	59 146 351	-3 302 649	-5,3
Total Einnahmen	-25 671 895	-25 105 000	-28 835 339	-3 730 339	14,9
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-24 461 020	-24 255 000	-27 579 589	-3 324 589	13,7
64 Rückzahlung von Darlehen	-1 210 875	-850 000	-1 255 750	-405 750	47,7

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Nettoinvestitionen	25 316 318	38 444 000	31 041 012	-7 402 988	-19,3	
Abzüglich Einzelkredite	25 316 318	38 444 000	31 041 012	-7 402 988	-19,3	
Nettoinvestitionen Globalsaldo						

Einzelkredite Investitionsrechnung

5450101 Darlehen aus Investitionskrediten des Bundes nach eidg. Waldgesetz	1 480 000	1 100 000	730 000	-370 000	-33,6	
5620101 Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzbauten (PV und Einzelprojekte) *** Nachtragskredit***	15 368 784	15 500 000 8 800 000	20 554 258	-3 745 742	-15,4	7
5620102 Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald (PV)	34 139 429	34 600 000	35 290 223	690 223	2,0	
5620103 Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzbauten (ES 28/14 Impulsprogramm)		550 000	250 912	-299 088	-54,4	
5620104 Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald (ES 28/14 Impulsprogramm)		2 599 000	2 650 958	51 958	2,0	
5640101 Investitionsbeitrag zur Schaffung eines Bildungs- und Forschungshauses Gebirgswald Chapella (ES 28/14 Impulsprogramm)		400 000	400 000			
6300101 Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzbauten (PV und Einzelprojekte)	-7 806 020	-7 300 000	-9 841 473	-2 541 473	34,8	8
6300102 Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzwald (PV)	-16 655 000	-16 655 000	-16 655 000			
6300103 Investitionsbeitrag vom Bund für Schutzbauten (ES 28/14 Impulsprogramm)		-300 000	-200 637	99 363	-33,1	
6300104 Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzwald (PV)			-882 479	-882 479		9
6450101 Rückzahlungen von Darlehen aus Investitionskrediten des Bundes nach neuem Waldgesetz	-1 210 875	-850 000	-1 255 750	-405 750	47,7	
Total Einzelkredite	25 316 318	38 444 000	31 041 012	-7 402 988	-19,3	

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Das Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) konnte den umfassenden Aufgabenkatalog im Rahmen der budgetierten Mittel ausführen. Für die finanzielle Bewältigung der beiden ausserordentlich grossen Naturereignisse «Waldbrand Misox/Calanca» (Beiträge an Löschkosten) und dem Bergsturz am Pizzo Cengalo / Murgang Bondo (Beiträge an Sofortmassnahmen / Materialräumung / Deponie) mussten Nachtragskredit-Gesuche eingereicht werden.

Bergsturz Pizzo Cengalo:

Die Bewältigung des Ereignisses Bergsturz Pizzo Cengalo / Murgang Bondo vom 23. August 2017 war eine grosse Herausforderung für das AWN. Insbesondere die durchgehende Gefahrenbeurteilung zu Händen des Gemeindeführungsstabes vom 23. August bis Mitte Dezember 2017, die Gesamtprojektleitung zur Räumung von 500 000 m³ Material in Bondo innerhalb von 2 1/2 Monaten, die Koordination der Expertengruppe usw. waren weitgehend vom AWN zu bewältigen. Besonders aufwändig, aber letztlich erfolgreich, war auch die Medienarbeit von Gemeinde und Kanton.

Als Folge des Ereignisses musste das Sammelbecken in Bondo geleert und instand gestellt werden. Für die Finanzierung der nötigen Massnahmen wurde ein Nachtragskredit von netto 8 800 000 Franken genehmigt. Davon wurden 2017 für das Einzel-Projekt «Bondo» 6 400 000 Franken an die Gemeinde Bregaglia ausbezahlt. Von Bundesseite wurden effektiv 2 800 000 Franken vereinnahmt (35 % der Gesamtkosten).

Waldbrand Misox/Calanca:

Am 27. Dezember 2016 brachen zuerst zwischen Mesocco und Soazza, anderntags in Braggio im Calancatal Waldbrände aus, welche insgesamt rund 120 ha Schutzwald beschädigten. Nach Abschluss aller Löscharbeiten und Sofortmassnahmen bis Ende Januar 2017 wurde durch das AWN ein Wiederherstellungsprojekt erarbeitet, das technische und waldbauliche Massnahmen beinhaltet.

Für das grosse Waldbrandereignis von Ende 2016 wurde 2017 durch den Grossen Rat ein Nachtragskredit von 415 000 Franken bewilligt.

Kommentar Einzelkredite

- Der Minderaufwand ist darauf zurückzuführen, dass für die Grundlagenbeschaffung im Bereich Planung weniger Arbeiten angefallen sind.

- 2 Der Minderaufwand ist darauf zurückzuführen, dass zwei Fusionsprojekte/Betriebszusammenschlüsse von den Gemeindeversammlungen abgelehnt wurden.
- 3 Bei der Einrichtung von Naturwaldreservaten kam es zu Verzögerungen, im Speziellen das Projekt «Ganda Rossa» im Val Bondasca der Gemeinde Bregaglia (von 380 ha) musste wegen des Ereignisses «Bondo / Bergsturz Pizzo Cengalo» zurückgestellt werden.
- 4 Die Beiträge an die anerkannten Löschkosten der beiden grossen Waldbrände im Misox und im Calancatal beliefen sich auf 414 248 Franken (NK = 415 000 Franken). Für die weiteren Löschkosten-Beiträge wurde das Budget unterschritten.
- 5 Siehe Kommentar Nr. 3: Die Verbuchung der Bundesbeiträge erfolgt analog den Beitragzahlungen erst 2018 (Sonderwaldreservate).
- 6 Die Mehrerträge basieren auf neuen, zusätzlichen und im Jahr 2017 nicht budgetierten Bundesbeiträgen für «Walderschliessung ausserhalb Schutzwald» (Ergänzung der NFA-Programmvereinbarung «Waldbewirtschaftung» mit dem Bund).
- 7 Nachtragskredit Schutzbauten Einzelprojekt «Murgang Bondo» von 9 600 000 Franken (davon 800 000 Franken NK-befreit) ergibt netto 8 800 000 Franken. Davon erfolgten Beitragzahlungen von 6 400 000 Franken an die Gemeinde Bregaglia. Von Bundesseite wurden effektiv 2 800 000 Franken vereinnahmt (35 % der Gesamtkosten).
- 8 Die Mehreinnahmen gegenüber dem Budget 2017 ergeben sich einerseits aus Bundesbeiträgen von mehr abgerechneten Projekten im Grundangebot und anderseits aus dem Bundesbeitrag an das Einzel-Projekt «Murgang Bondo».
- 9 Die Mehreinnahmen basieren auf neuen, zusätzlichen und im Jahr 2017 nicht budgetierten Bundesbeiträgen für «Erschliessung ausserhalb Schutzwald», «Schutzwaldpflege ASTRA» und «Waldbrand Mesocco».

PG 1 Schutz vor Naturgefahren

Aufbau eines Gefahreninformationssystems für den umfassenden Schutz von Menschen, Siedlungen und Verkehrsträgern vor Naturgefahren.

Wirkung Schutzdefizite sind rechtzeitig erkannt und geeignete Massnahmen eingeleitet, um Schäden an Menschen und Sachwerten zu begrenzen.

Produkte Naturgefahren - Schutzbauten - Schutzwald

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Schutz vor Naturgefahren					
Aufwand	7 287 641	7 773 000	7 408 908	-364 092	-4,7
Ertrag	-2 877 659	-3 022 000	-4 254 197	-1 232 197	40,8
Ergebnis	4 409 983	4 751 000	3 154 711	-1 596 289	-33,6
Abzüglich Einzelkredite	274 675	456 000	425 848	-30 152	-6,6
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	4 135 308	4 295 000	2 728 863	-1 566 137	-36,5

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Anzahl behandelter Techn. Projekte	STK.			69	82

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Instrumente des Gefahreninformationssystems sind für die Gemeinden bedarfs- und praxis-tauglich.					
Gefahren- und Interventionskarten sowie Risikoanalysen, die für private und öffentliche Benutzer bereitgestellt werden	ANZAHL	14	17	15	16

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Schäden an Schutzbauten sind durch ein systematisches Monitoring überwacht. Schutzdefizite werden zeitnah behoben.					
Anteil Verbauungsgebiete, welche kontrolliert und bei Bedarf instand gestellt werden	PROZENT	43	34	40	35
Stabilität und Qualität der Waldfächen unter vorrangiger Berücksichtigung der Schutzfunktion ist sichergestellt.					
Gepflegte Waldfäche	HEKTAR	1 450	2 000	2 000	2 000
Die Bedingungen für die Waldpflege sind optimiert und die Kosten für die Holznutzung verringert.					
Instandstellungen sowie gezielte Aus- und Neubauten von Waldwegen	KILOMETER	75	62	60	65

Kommentar Produktgruppe

Erfolgsrechnung

Speziell zu erwähnen gilt es die Mehreinnahmen auf dem Konto 4240001 (Entgelte für Dienstleistungen). Hier erfolgte bei der Verrechnung der Selbstkosten/Eigenleistungen des AWN für forstliche Projekte zu Lasten der Gemeinden/Waldeigentümer per Ende 2017 die vorgezogene Schlussabrechnung.

Rutschung Brienz

Neben dem eingangs erwähnten «Bondo» war die Rutschung Brienz eine weitere Herausforderung. Sie ist ein altes Phänomen, das schon seit vielen Jahren beobachtet wird. In den letzten Jahren haben sich die Rutschbewegungen aber stark beschleunigt (30 bis über 50 cm / Jahr). Aufgrund dieser ausserordentlichen Bewegungsraten musste das gesamte Dorf einem roten Gefahrenbereich zugeordnet und damit eine Gefahrenzone 1 (rot) ausgeschieden werden.

Leitfaden Gefahrenzonen in GR

In enger Zusammenarbeit mit dem ARE und der GVG hat das AWN den Leitfaden «Gefahrenzonen in Graubünden» fertiggestellt. Der Leitfaden richtet sich primär an die Gemeindebehörden und beantwortet die wichtigsten Fragen zu den Gefahrengrundlagen und zur Ausscheidung, Umsetzung, Vollzug und Kosten der Gefahrenzonen. Eine Fassung in italienischer Sprache ist in Bearbeitung.

Dank dem im Jahr 2017 gestarteten Impulsprogramm konnten zusätzliche Investitionen in den Regionen für Erschliessungsvorhaben getätigt werden. Mit Beiträgen von 2,65 Millionen wurden 3,5 Millionen Mehrinvestitionen ausgelöst. Ebenfalls im Rahmen des Impulsprogrammes konnte der Ausbau des Bildungs- und Forschungshauses Chapella mit einem Beitrag von 400 000 Franken unterstützt werden.

PG 2

Waldbewirtschaftung und Forstbetriebe

Beratung und Unterstützung der Forstbetriebe in fachlichen, betrieblichen und organisatorischen Belangen. Förderung des natürlichen, einheimischen und umweltfreundlichen Rohstoffes Holz als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger. Bereitstellen von Grundlagen für die angemessene Berücksichtigung der ökologischen Rahmenbedingung und von Naturschutzzanliegen bei der Waldbewirtschaftung. Strategische Planung der Waldbewirtschaftung aus öffentlicher Sicht sowie Bereitstellung der dazu notwendigen Informationen über den Zustand des Waldes und seiner Verjüngung auf überbetrieblicher Ebene.

Wirkung

Die Wälder sind nach neusten Erkenntnissen bewirtschaftet, um die vordringlichen Schutz-, Nutz- und Wohlfahrtswirkungen des Waldes für die Bevölkerung nachhaltig zu sichern.

Produkte

Biodiversität/Waldökologie - Waldplanung/Waldinformation - Forstbetriebe, Wald- und Holzförderung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 2: Waldbewirtschaftung und Forstbetriebe					
Aufwand	10 201 952	11 496 000	10 240 125	-1 255 875	-10,9
Ertrag	-2 326 961	-3 522 000	-3 615 946	-93 946	2,7
Ergebnis	7 874 990	7 974 000	6 624 179	-1 349 821	-16,9
Abzüglich Einzelkredite	4 181 690	4 382 000	3 085 331	-1 296 669	-29,6
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	3 693 301	3 592 000	3 538 849	-53 151	-1,5

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Bei der Pflege und Nutzung des Waldes ist die Artenvielfalt gesichert.					
Gepflegte Waldfläche mit Naturschutzfunktion	HEKTAR	363	388	350	405
Neu eingerichtete Naturwaldreservate	HEKTAR	212	570	300	0
Die strategische Planung für die Waldbewirtschaftung ist planerisch auf Waldeigentümerebene (Betriebsplanung in pol. Gemeinden) umgesetzt.					
Anzahl Aktueller Betriebspläne (BP) in Prozent aller BP	PROZENT			85	86
Waldzustand und Waldentwicklung sind als Grundlage für die nachhaltige Waldpflege aktuell erfasst.					
Anteil mit Stichproben erhobener Waldfläche bezogen auf die Gesamtwaldfläche	PROZENT	9	9	7	8
Forstbetriebe sind in fachlichen, betrieblichen und organisatorischen Belangen unterstützt sowie bedarfsgerecht und zeitnah beraten.					
Erfolgreich abgeschlossene Fusion / Restrukturierungen	ANZAHL			4	4

Kommentar Produktgruppe

Die Waldentwicklungsplanung (WEP) konnte inhaltlich abgeschlossen werden. Die Vernehmlassung ist durchgeführt.

Das Jahresziel «neu eingerichtete Naturwaldreservate» (NWR) von 300 ha ist jeweils als Etappe gedacht, um letztlich ein Netz von NWR von 5 Prozent der Gesamtwaldfläche zu erreichen. Neben der Einhaltung konzeptioneller Linien ist dabei der Wille der betreffenden Waldeigentümer das entscheidende Kriterium für die Erreichung des Zielwertes.

PG 3 Walderhaltung

Wahrnehmung von forstpolizeilichen Aufgaben durch die Bearbeitung von Waldfeststellungen und Rodungsgesuchen sowie Verfassen von Mitberichten und Behandlung von Kontraventionen.

Wirkung Die Waldfunktionen sind im Rahmen der raumwirksamen Planung und Nutzung sichergestellt.

Produkte Waldaufsicht - Waldrecht

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 3: Walderhaltung					
Aufwand	1 552 678	2 129 000	1 913 438	-215 562	-10,1
Ertrag	-40 973	-51 000	-43 061	7 939	-15,6
Ergebnis	1 511 704	2 078 000	1 870 377	-207 623	-10,0
Abzüglich Einzelkredite	81 320	500 000	434 071	-65 929	-13,2
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 430 385	1 578 000	1 436 305	-141 695	-9,0

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Behandelte, waldrechtliche Geschäfte	ANZAHL			570	761
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Waldfunktionen sind bei raumplanerischen Vorhaben sichergestellt.					
Die Stellungnahmen zu Auflageprojekten werden prioritätär und fristgerecht behandelt und erledigt	PROZENT	100	100	100	100

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Die Rodungsgesuche sind fristgerecht bearbeitet.					
Anteil fristgerecht behandelter Rodungsgesuche	PROZENT	100	100	100	100

Kommentar Produktgruppe

Leistungsumfang

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Zunahme um 34 Prozent der behandelten waldrechtlichen Geschäften zu registrieren. Die Zunahme um 173 Fälle ergibt sich aus den Stellungnahmen zu raumplanerischen Verfahren (BAB, Ortsplanungen, Richtplanung).

Waldbrände 2017

Insgesamt wurden 13 Waldbrände (Vorjahr 18) dem AWN gemeldet. Davon ereigneten sich 6 Brände zwischen dem 16. Februar und 15. Juni, also vor der Hitze- und Trockenperiode. Die 7 Waldbrände (2 davon Blitzbrände) zwischen dem 19. Juni und 5. August ereigneten sich während der ausserordentlichen Sommerhitze. Von September bis Dezember wurden keine weiteren Waldbrandereignisse verzeichnet. Insgesamt wurden 2,65 ha Wald durch Brände zerstört.

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	8 531 036	8 997 000	9 046 884	49 884	0,6	
30 Personalaufwand	6 967 757	7 144 000	7 126 858	-17 142	-0,2	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 307 065	1 573 000	1 594 877	21 877	1,4	
36 Transferaufwand	256 214	280 000	325 149	45 149	16,1	
Total Ertrag	-8 784 987	-8 624 000	-9 076 400	-452 400	5,2	
41 Regalien und Konzessionen	-7 185 718	-7 130 000	-7 438 299	-308 299	4,3	
42 Entgelte	-1 071 258	-1 007 000	-1 091 543	-84 543	8,4	
43 Verschiedene Erträge	-53 442	-56 000	-78 538	-22 538	40,2	
46 Transferertrag	-291 569	-248 000	-285 020	-37 020	14,9	
49 Interne Verrechnungen	-183 000	-183 000	-183 000			
Ergebnis	-253 952	373 000	-29 516	-402 516	-107,9	
Abzüglich Einzelkredite	-7 220 638	-7 097 000	-7 398 170	-301 170	4,2	
Ergebnis Globalsaldo	6 966 687	7 470 000	7 368 653	-101 347	-1,4	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3181001 Tatsächliche Forderungsverluste FV	435	1 000		-1 000	-100,0	
3636101 Beiträge für die Hege des Wildes	187 243	200 000	201 312	1 312	0,7	
3637101 Entschädigung für Wildschaden	68 971	80 000	123 837	43 837	54,8	1
4100101 Ertrag der Jagd- und Fischereipatente	-5 961 247	-6 170 000	-6 255 075	-85 075	1,4	2
4100102 Erlös aus Wildverwertung	-544 704	-460 000	-598 272	-138 272	30,1	3
4100103 Ertrag der Bewilligungen und Abschussgebühren für besondere Massnahmen	-679 768	-500 000	-584 953	-84 953	17,0	4
4630101 Beiträge Bund für Jagd und Fischerei	-91 569	-48 000	-85 020	-37 020	77,1	5
4630102 Beiträge vom Bund für Wild- und Wasservogelschutzgebiete (PV)	-200 000	-200 000	-200 000			
Total Einzelkredite	-7 220 638	-7 097 000	-7 398 170	-301 170	4,2	

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	121 768	142 000	143 199	1 199	0,8	
56 Eigene Investitionsbeiträge	121 768	142 000	143 199	1 199	0,8	
Total Einnahmen						
Nettoinvestitionen	121 768	142 000	143 199	1 199	0,8	
Abzüglich Einzelkredite	121 768	142 000	143 199	1 199	0,8	
Nettoinvestitionen Globalsaldo						

Einzelkredite Investitionsrechnung

5620101 Beiträge an die Wiederherstellung und Verbesserung von Fischereigewässern	121 768	142 000	143 199	1 199	0,8	
Total Einzelkredite	121 768	142 000	143 199	1 199	0,8	

Dienststellenbericht / Kommentar zur Rechnung

Die anspruchsvollen jagdlichen Zielsetzungen konnten mit den hohen Schalenwildabschüssen erreicht werden. Detaillierte Auskünfte über den Geschäftsgang 2017 unter www.afj.gr.ch.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Deutlich höhere Anzahl gerissener Haustiere und vermehrte Schäden durch Wildschweine.
- 2 Mehreinnahmen infolge Jagdpatenterhöhung.
- 3 Höhere Einnahmen in direktem Zusammenhang mit hohen Abschusszahlen.
- 4 Höhere Einnahmen in direktem Zusammenhang mit hohen Abschusszahlen.
- 5 Mehreinnahmen für Wildschäden.

PG 1 Jagd

Dem Kanton stehen im Rahmen des Bundesrechts das Jagdregal und das Verfügungsrecht über die wildlebenden Säugetiere und Vögel (Wild) zu. Er regelt und plant die Jagd, gewährleistet eine angemessene Nutzung der Wildbestände unter Berücksichtigung der Anliegen der Land- und Forstwirtschaft sowie des Natur- und Tierschutzes und sorgt für die erforderliche Aufsicht.

Wirkung Die Schalenwildbestände sind an den ihnen zur Verfügung stehenden Lebensraum angepasst. Die Jagd erfolgt nachhaltig und artgerecht. Geschützte und bedrohte Tierarten sind überwacht und betreut. Die Wildschäden an Wald und landwirtschaftlichen Kulturen sind auf ein tragbares Mass begrenzt.

Produkte Jagd - Lebensraum und Artenschutz

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Jagd					
Aufwand	6 588 908	7 026 000	6 888 669	-137 331	-2,0
Ertrag	-6 823 903	-6 661 000	-7 193 046	-532 046	8,0
Ergebnis	-234 995	365 000	-304 376	-669 376	-183,4
Abzüglich Einzelkredite	-5 903 601	-5 798 000	-6 164 599	-366 599	6,3
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	5 668 606	6 163 000	5 860 223	-302 777	-4,9

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Jagd (Überwachung, Polizei, Planung)	STUNDEN	89 451	89 318	88 000	86 123
Lebensraum und Artenschutz	STUNDEN	15 782	14 308	13 500	15 519
Monitoring Grossraubtiere / Aufwand	STUNDEN		1 899	2 500	1 900
Monitoring Grossraubtiere / Aufwand	FRANKEN		156 087	143 000	178 973
Ausgestellte Ordnungsbussen und Verzeigungen	ANZAHL	1 298	1 098	1 100	1 384
Wildschadenschätzungen	ANZAHL	59	31	70	64

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Der Wildbestand ist dem Lebensraum angepasst.					
Langfristige Entwicklung des Bestandes: Hirschwild	ANZAHL	16 000	16 500	16 000	16 500
Langfristige Entwicklung des Bestandes: Rehwild	ANZAHL	15 000	15 500	15 000	16 000
Langfristige Entwicklung des Bestandes: Steinwild	ANZAHL	6 400	6 600	6 000	6 600
Langfristige Entwicklung des Bestandes: Gämswild	ANZAHL	24 000	24 000	24 000	24 000
Der Wildbestand ist nachhaltig genutzt.					
Erfüllungsgrad Abschussplanung beim Hirsch-, Reh-, Gäms- und Steinwild	PROZENT	99,1	98,2	>= 90	105
Der Wildbestand ist gesund.					

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Fallwildanteil am Gesamtabgang: Hirschwild	PROZENT	11	9	<= 20	8
Fallwildanteil am Gesamtabgang: Rehwild	PROZENT	32	28	<= 30	26
Fallwildanteil am Gesamtabgang: Gämswild	PROZENT	14	14	<= 20	16
Fallwildanteil am Gesamtabgang: Steinwild	PROZENT	32	21	<= 20	20
Die Bündner Jagd bleibt attraktiv.					
Gelöste Patente: Hochjagd	ANZAHL	5 507	5 512	5 400	5 532
Gelöste Patente: Niederjagd	ANZAHL	1 556	1 491	1 600	1 499
Die Erträge decken mindestens die Kosten der Jagd.					
Kostendeckungsgrad der Jagd	PROZENT	113	114	>= 100	117
Die landwirtschaftlichen Wildschäden sind auf ein tragbares Mass begrenzt.					
Summe der Wildschäden	FRANKEN	62 793	68 970	<= 100 000	123 837
Die Waldschäden sind auf ein tragbares Mass begrenzt. Die natürliche Waldverjüngung ist gewährleistet.					
Anteil natürliche Waldverjüngung im Verhältnis zur Waldfäche	PROZENT	83	83	>= 75	83
Der natürliche Lebensraum ist erhalten und gefördert.					
Umfang der Hegearbeiten	FRANKEN	175 009	186 163	200 000	201 312
Die Qualität der eidgenössischen Banngebiete ist erhöht.					
Positive Berichterstattung an BAFU	TEXT	Ja		Ja	Ja
Die Anzahl und Qualität der Wildruhezonen sind erhöht.					
Neue Wildruhezonen	ANZAHL	8	0	kein Planwert	1
Geschützte Arten sind erhalten und gefördert.					
Positives Monitoring Grossraubtiere	TEXT	Ja	Ja	Ja	Ja
Positives Monitoring geschützte Arten	TEXT	Ja	Ja	Ja	Ja

Kommentar Produktgruppe

Die Wildbestände wurden wieder als gut bis hoch eingeschätzt. Der Hirschbestand verblieb bei 16 500 Tieren und lag in einigen Regionen über der tragbaren Grösse. Mit der Jagdplanung wurde eine Reduktion angestrebt. Der Hirschabschussplan wurde auf 5 370 Hirsche erhöht, mit der Vorgabe von mindestens 2840 weiblichen Tieren. In den Regionen mit Überbeständen wurde der minimale Anteil weiblicher Tiere an der Jagdstrecke bei 55 Prozent angesetzt. Die ausgezeichneten Jagdbedingungen und die hohen Wildbestände ermöglichen die höchste Hochjagdstrecke seit jeher. 5532 Jägerinnen und Jäger sowie 26 Gastjäger erlegten 11 560 Hirsche, Rehe, Gämse und Wildschweine. Die hohen Hirsch- und Rehbestände erforderten in fast allen Regionen die Durchführung einer Sonderjagd. Auf der regional gestaffelt organisierten Herbstjagd erlegten 1918 Teilnehmer 1338 Hirsche, 336 Rehe und 4 Wildschweine. Die Abschussziele konnten in wenigen Jagttagen beim Hirsch in allen und beim Reh in den meisten Regionen erreicht werden. Inklusiv mit den Abschüssen der Wildhut wurden insgesamt 6515 Hirsche, 4195 Rehe, 3016 Gämse und 33 Wildschweine entnommen. Zur Seuchenüberwachung wurden im Auftrag des Kantonstierarztes in der Herrschaft, im Prättigau und im Unterengadin weitere Stichproben bei Hirsch- und Fallwild auf das Vor kommen von Tuberkulose untersucht. Bisher blieben positive Befunde aus. Das vom Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit erlassene Fütterungsverbot für Schalenwild in diesen Regionen wurde aufrechterhalten. 2017 wurden nur wenige Bärenereignisse im Unterengadin und Val Müstair registriert. Das Wolfsrudel am Calanda erhielt zum sechsten Mal in Folge Nachwuchs (acht Welpen). Die Wolfsereignisse im übrigen Kanton gebiet haben deutlich zugenommen, mit Konzentrationen im Unterengadin/Val Müstair, Surselva und Mittelbünden. Gleichzeitig stieg die Anzahl der Risse in verschiedenen Regionen deutlich an. Erstmals wurde ein Schaf von einem Goldschakal gerissen.

PG 2 Fischerei

Wahrnehmung von fischereipolizeilichen Aufgaben bei Gewässereingriffen und Ausübung der Angelfischerei, Vollzug von Bundesrecht, Betrieb von sieben Fischzuchtanstalten, Ausstellen fischereirechtlichen Bewilligungen und Patenten, Erarbeitung von Bewirtschaftungsplänen, Schutz- und Nutzungsstrategien im Gewässerraum sowie Fischereibetriebsvorschriften, Öffentlichkeits- und Medienarbeit, Aus- und Weiterbildung.

Wirkung Die natürliche Artenvielfalt und der Bestand einheimischer Fische, Krebse und Fischnährtiere sowie deren Lebensräume sind erhalten, verbessert oder nach Möglichkeit wieder hergestellt. Bedrohte Arten und Rassen von Fischen und Krebsen sowie deren Lebensräume sind geschützt und die nachhaltige Nutzung der Fischbestände ist gewährleistet. Projekte und Eingriffe in die Gewässer und ihren Wasserhaushalt sind fachlich beurteilt.

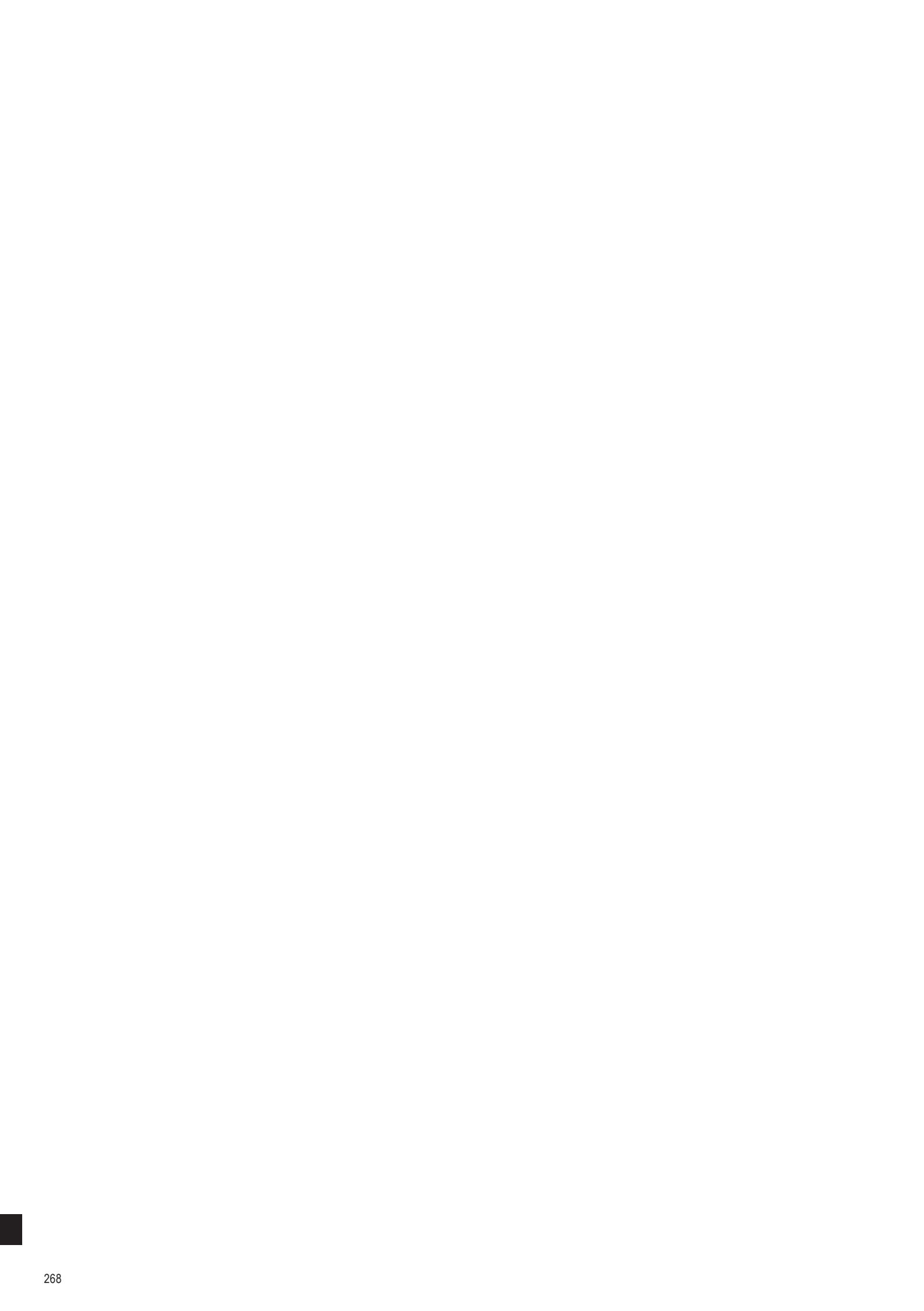
Produkte Fischerei - Lebensraum und Artenschutz

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken						
PG 2: Fischerei						
Aufwand		1 942 128	1 971 000	2 157 462	186 462	9,5
Ertrag		-1 961 084	-1 963 000	-1 883 355	79 645	-4,1
Ergebnis		-18 956	8 000	274 107	266 107	3 326,3
Abzüglich Einzelkredite		-1 317 037	-1 299 000	-1 233 571	65 430	-5,0
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe		1 298 081	1 307 000	1 507 678	200 678	15,4
 Leistungsumfang						
Fischereibetrieb	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	
	STUNDEN	17 076	17 124	18 000	17 772	
Lebensraum und Artenschutz	STUNDEN	2 949	3 082	3 500	3 156	
Bestandesaufnahmen und Gewässerbeurteilungen	ANZAHL	41	39	30	33	
Ausgestellte Ordnungsbussen und Anzeigen	ANZAHL	53	52	70	69	
 Zielsetzungen und Indikatoren						
	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	
Der Fischbestand ist nachhaltig genutzt.						
Bestandessituation aufgrund der Fischfangstatistik (Anzahl gefangene Fische)	ANZAHL	130 108	131 370	135 000	118 546	
Die Fischzucht sichert einen minimalen Bestand.						
Gezüchtete bzw. ausgesetzte Jungfische	MIO.	0,9	1,1	>= 0,9	1,1	
Gezüchtete Sömmerringe im Verhältnis zu den Eiern (Erbrütungserfolg)	PROZENT	44	48	>= 50	47	
Die Bündner Fischerei bleibt attraktiv.						
Gelöste Patente: Jahrespatente	ANZAHL	5 241	5 154	5 000	4 999	
Gelöste Patente: Übrige Patente	ANZAHL	3 688	3 751	3 500	3 894	
Die Jungfischer sind ausgebildet.						
Teilnehmer an Jungfischerausbildung	ANZAHL	514	409	500	355	
Der Lebensraum und die Artenvielfalt sind erhalten und gefördert.						
Beiträge an ausgeführte Projekte und Untersuchungen	FRANKEN	141 738	121 738	>= 140 000	143 199	

Kommentar Produktgruppe

An der unteren Landquart konnte erstmals bereits ab dem 1. Februar gefischt werden. Somit konnte die fischereilich erfolgsversprechende Phase vor Einsetzen der Schneeschmelze im Mai genutzt werden. Für den Fischbestand kritisch waren einmal mehr lokale Niederschläge, kombiniert mit Rüfenniedergängen. So führten im Juli mehrere Murgänge auf der rechten Talseite im Unterengadin zu massivem Geschiebe-Eintrag in den Inn, die partiell und kurzzeitig gar einen Aufstau des Talflusses zur Folge hatten. Um den Fischbestand im Stausee Zervreila, der im Jahr 2018 entleert wird, weit möglichst zu reduzieren, wurden nebst der Fangfreigabe für Angelfischer mehrere Befischungsaktionen mit Netzen durchgeführt. Leider führten diese gezielten Befischungen nicht zum erhofften Erfolg. Die Fänge waren sehr

bescheiden. Die vorgegebenen Besatzzahlen von total rund 850 000 Jungfischen konnten zu 100 Prozent eingehalten werden, ja sogar übertroffen. Nach abgeschlossener Totalsanierung und Überdachung der Teichanlage im Jahre 2016 wurde die kantonale Fischzucht Rothenbrunnen im August 2017 feierlich eingeweiht. Auch ein Tag der offenen Tür wurde durchgeführt. Mit dem Buch «Fische und Krebse in Graubünden» liegt erstmals eine umfassende textliche, photographische und zeichnerische Dokumentation über die Bündner Gewässer und seine Bewohner vor. Mit einer gut besuchten Vernissage am 18. Oktober 2017 fand eine der aufwändigsten Publikationen des AJF ihren Abschluss. Erstmals wurde im Berichtsjahr in Graubünden die Eisfischerei betrieben. Im Rahmen eines zweijährigen Versuches werden zusammen mit dem Fischereiverein «Lej da Segl» Erfahrungen zur Ausübung der Eisfischerei auf dem Silsersee gesammelt. Speziell zu erwähnen ist der durchgeführte Testlauf für einen Online-Erwerb von Fischereipatenten sowie das Erfassen der Fischfänge in einem eigens entwickelten Fischerei-App.



Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	4 437 390	5 390 000	5 045 316	-344 684	-6,4	
30 Personalaufwand	3 366 741	3 881 000	3 724 519	-156 481	-4,0	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	791 458	1 218 000	1 022 285	-195 715	-16,1	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	38 556	39 000	38 555	-445	-1,1	
39 Interne Verrechnungen	240 635	252 000	259 957	7 957	3,2	
Total Ertrag	-354 364	-624 000	-609 719	14 281	-2,3	
42 Entgelte	-350 963	-621 000	-606 201	14 799	-2,4	
49 Interne Verrechnungen	-3 400	-3 000	-3 518	-518	17,3	
Ergebnis	4 083 026	4 766 000	4 435 597	-330 403	-6,9	
Abzüglich Einzelkredite	1 335 733	1 693 000	1 648 814	-44 186	-2,6	
Ergebnis Globalsaldo	2 747 293	3 073 000	2 786 782	-286 218	-9,3	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3000001 Löhne der Richter	1 157 472	1 386 000	1 383 936	-2 064	-0,1
3061001 Rentenleistungen an Pensionskasse	90 516	91 000	90 516	-484	-0,5
3061002 Bildung und Auflösung Rückstellung Vorsorge Richter	-90 516	-50 000	-49 516	484	-1,0
3119101 Anschaffung für Umstellung der Regionalgerichte	37 775	125 000	68 563	-56 437	-45,1
3181101 Abschreibung uneinbringlicher Gerichtsgebühren	40 562	65 000	26 220	-38 780	-59,7
3199101 Zeugengelder, Gutachten, fallbezogene Entschädigungen an Dritte	18 195	45 000	47 136	2 136	4,7
3199102 Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	29 915	60 000	34 810	-25 190	-42,0
3199103 Honorare unentgeltliche Rechtspflege und amtliche Verteidiger	124 324	140 000	139 558	-442	-0,3
3199104 Gerichtsgebühren zu Lasten Gerichtskasse		160 000	179 977	19 977	12,5
3300406 Planmässige Abschreibungen auf Mobilien	38 556	39 000	38 555	-445	-1,1
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen	66 451	84 000	79 356	-4 644	-5,5
3910102 Vergütung an Standeskanzlei für Dienstleistungen	32 000	32 000	32 000		
3910103 Vergütung an Querschnittsämter für Dienstleistungen	102 000	101 000	101 000		
3920101 Vergütung an Hochbauamt für Raumaufwand	40 184	35 000	47 601	12 601	36,0
4210001 Gerichtsgebühren	-348 300	-617 000	-567 379	49 621	-8,0
4900101 Vergütung von Standeskanzlei für verkaufte Druckschriften und Bezüge der Dienststellen	-3 400	-3 000	-3 518	-518	17,3
Total Einzelkredite	1 335 733	1 693 000	1 648 814	-44 186	-2,6

Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Bericht / Kommentar zur Rechnung

Im Vergleich zum budgetierten Aufwandüberschuss von 4 766 000 Franken schloss die Jahresrechnung 2017 um 330 403 Franken besser ab.

Kommentar Einzelkredite

- 1 Im Zusammenhang mit der Integrierung der Regionalgerichte in die kantonale Justizverwaltung per 1. Januar 2017 hat das Kantonsgericht verschiedene Kosten wie Tribuna-Anpassung inkl. Schnittstelle zur Finanzverwaltung und die UKV-Verkabelung (kantonaler Standard) von den Regionalgerichten übernommen. Die Kosten sind tiefer als budgetiert ausgefallen.
- 2 Das Konto 3199104 «Gerichtsgebühren zu Lasten der Gerichtskasse» wird beim Kantonsgericht Graubünden zum ersten Mal offen ausgewiesen.
- 3 Das Konto 4210001 «Gerichtsgebühren» wird um die Gerichtsgebühren zu Lasten der Gerichtskasse erhöht.

PG 1 Rechtsprechung und Justizaufsicht

Das Kantonsgericht ist als richterliche Behörde durch Verfassung und Gesetz mit der Rechtsprechung insbesondere auf den Gebieten des Zivil-, Straf- sowie Schuldbetreibungs- und Konkursrechts betraut. Auf diesen Rechtsgebieten ist es die oberste gerichtliche Behörde im Kanton. Als Rechtsmittelinstanz hat das Kantonsgericht für die richtige und einheitliche Anwendung des eidgenössischen und kantonalen Rechts zu sorgen. Es übt zudem die Aufsicht über die Geschäftsführung und Justizverwaltung der unteren Gerichte und justiznahen Behörden aus. Von Verfassung wegen steht dem Kantonsgericht das Selbstverwaltungsrecht zu. In Fragen der allgemeinen Geschäftsführung und Administration untersteht es der Oberaufsicht des Grossen Rates.

Wirkung Als Rechtsmittelinstanz und Justizaufsichtsbehörde gewährleistet das Kantonsgericht in allen Rechtsgebieten seiner Zuständigkeit eine qualitativ gute und rasche Rechtsprechung zu angemessenen Kosten sowie die ordnungsgemässe Geschäftsführung der erstinstanzlichen Gerichte und justiznahen Behörden.

Produkte Rechtsprechung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Prozent
Franken					
PG 1: Rechtsprechung und Justizaufsicht					
Aufwand	4 437 390	5 390 000	5 045 316	-344 684	-6,4
Ertrag	-354 364	-624 000	-609 719	14 281	-2,3
Ergebnis	4 083 026	4 766 000	4 435 597	-330 403	-6,9
Abzüglich Einzelkredite	1 335 733	1 693 000	1 648 814	-44 186	-2,6
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 747 293	3 073 000	2 786 782	-286 218	-9,3

	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Leistungsumfang					
Keine Angaben					

	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Zielsetzungen und Indikatoren					
Qualitativ hochwertige Rechtsprechung mit möglichst kurzer Verfahrensdauer (ohne Rechtshilfefälle).					
Verfahrensdauer <= 3 Monate	PROZENT	59	60	60	54
Verfahrensdauer <= 6 Monate	PROZENT	18	19	20	19
Verfahrensdauer <= 12 Monate	PROZENT	16	11	12	14
Verfahrensdauer > 12 Monate	PROZENT	7	10	8	13
Rechtsmittel ans Bundesgericht (in % der Gesamtzahl erledigter Fälle): Total Weiterzüge	PROZENT	9	9	<= 12	9
Rechtsmittel ans Bundesgericht (in % erledigter RM): Gutheissung/Teilgutheissung	PROZENT	7	12	<= 10	11

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	3 473 477	3 587 000	3 345 021	-241 979	-6,7	
30 Personalaufwand	2 804 588	2 864 000	2 726 891	-137 109	-4,8	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	262 365	316 000	205 402	-110 598	-35,0	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	60 302	60 000	60 301	301	0,5	
39 Interne Verrechnungen	346 222	347 000	352 427	5 427	1,6	
Total Ertrag	-507 868	-609 000	-655 245	-46 245	7,6	
42 Entgelte	-503 652	-605 000	-651 177	-46 177	7,6	
49 Interne Verrechnungen	-4 216	-4 000	-4 069	-69	1,7	
Ergebnis	2 965 608	2 978 000	2 689 776	-288 224	-9,7	
Abzüglich Einzelkredite	1 219 629	1 111 000	1 015 836	-95 164	-8,6	
Ergebnis Globalsaldo	1 745 979	1 867 000	1 673 940	-193 061	-10,3	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3000001 Löhne der Richter	1 156 680	1 158 000	1 157 780	-220	
3061001 Rentenleistungen an Pensionskasse	129 492	129 000	129 492	492	0,4
3061002 Bildung und Auflösung Rückstellung Vorsorge Richter	-46 492	-89 000	-89 492	-492	0,6
3181101 Abschreibung uneinbringlicher Gerichtsgebühren	10 853	15 000	12 272	-2 728	-18,2
3199101 Zeugengelder, Gutachten, fallbezogene Entschädigungen an Dritte	31 347	50 000	15 468	-34 532	-69,1
3199102 Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	1 332	5 000		-5 000	-100,0
3199103 Honorare unentgeltliche Rechtspflege	35 423	40 000	29 245	-10 755	-26,9
3320420 Planmässige Abschreibungen Informatikprojekte	60 302	60 000	60 301	301	0,5
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen	56 916	70 000	65 586	-4 414	-6,3
3910102 Vergütung an Standeskanzlei für Dienstleistungen	22 000	22 000	22 000		
3910103 Vergütung an Querschnittsämter für Dienstleistungen	76 000	75 000	75 000		
3920101 Vergütung an Hochbauamt für Raumaufwand	191 306	180 000	189 841	9 841	5,5
4210101 Gerichtsgebühren	-501 313	-600 000	-647 588	-47 588	7,9
4900101 Vergütung von Standeskanzlei für verkaufte Druckschriften und Bezüge der Dienststellen	-4 216	-4 000	-4 069	-69	1,7
Total Einzelkredite	1 219 629	1 111 000	1 015 836	-95 164	-8,6

Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Bericht / Kommentar zur Rechnung

Bei einem Aufwand von 3 345 021 Franken und einem Ertrag von 655 245 Franken resultiert beim Verwaltungsgericht ein Aufwandüberschuss von 2 689 776 Franken bzw., der damit um 288 224 Franken tiefer als budgetiert ausfällt. Die Gerichtsgebühren beliefen sich aufgrund eines aufwendigen Falles auf mehr als budgetiert.

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

PG 1 Verfassungs-, Verwaltungs- und Versicherungsgerichtbarkeit

Das Verwaltungsgericht ist ein Organ der dritten Staatsgewalt und als unabhängige richterliche Behörde durch Verfassung und Gesetz mit der Rechtsprechung auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts betraut. Es amtet dabei als Verfassungs-, Verwaltungs- und Versicherungsgericht. Die Zuständigkeit des bündnerischen Verwaltungsgerichtes erstreckt sich vom Gemeinderecht über ursprüngliches und delegiertes kantonales Recht bis hin zum Bundesrecht. Das Gericht beurteilt als letzte kantonale Instanz Verfügungen und Entscheide der Gemeinden und anderer öffentlicher Körperschaften, kantonaler Ämter, Departemente und teilweise der Regierung sowie der Sozialversicherungsorgane. Das Verwaltungsgericht untersteht bezüglich der allgemeinen Geschäftsführung und der Administration der Aufsicht durch den Grossen Rat. Es hat dem Parlament jährlich Bericht über seine Geschäftstätigkeit zu erstatten.

Wirkung Als Rechtsmittel- und Klageinstanz gewährleistet das Verwaltungsgericht in allen Rechtsgebieten seiner Zuständigkeit eine qualitativ gute und rasche Rechtsprechung zu für den Rechtssuchenden angemessenen Kosten.

Produkte Verfassungs-, Verwaltungs- und Versicherungsgerichtbarkeit

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Verfassungs-, Verwaltungs- und Versicherungsgerichtbarkeit					
Aufwand	3 473 477	3 587 000	3 345 021	-241 979	-6,7
Ertrag	-507 868	-609 000	-655 245	-46 245	7,6
Ergebnis	2 965 608	2 978 000	2 689 776	-288 224	-9,7
Abzüglich Einzelkredite	1 219 629	1 111 000	1 015 836	-95 164	-8,6
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 745 979	1 867 000	1 673 940	-193 061	-10,3

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Qualitativ hochwertige Rechtsprechung mit möglichst kurzer Verfahrensdauer					
Verfahrensdauer <= 3 Monate					
Verfahrensdauer <= 3 Monate	PROZENT	31	24	35	24
Verfahrensdauer <= 6 Monate	PROZENT	17	21	30	25
Verfahrensdauer <= 12 Monate	PROZENT	29	29	30	33
Verfahrensdauer > 12 Monate	PROZENT	23	26	5	18
Rechtsmittel ans Bundesgericht: Total Weiterzüge	PROZENT	13	14	<= 15	14
Rechtsmittel ans Bundesgericht: Gutheissung/Teilgutheissung	PROZENT	3	4	<= 3	3

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	9 662 268					
Total Ertrag						
Ergebnis	9 662 268					
Einzelkredite Erfolgsrechnung						
3632101 Beiträge an Bezirksgerichte	9 662 268					
Investitionsrechnung						
keine						
Einzelkredite Investitionsrechnung						
keine						

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	847 000		786 262	-60 738	-7,2	
30 Personalaufwand	554 000		504 811	-49 190	-8,9	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	249 000		237 884	-11 116	-4,5	
39 Interne Verrechnungen	44 000		43 567	-433	-1,0	
Total Ertrag	-321 000		-167 037	153 963	-48,0	
42 Entgelte	-320 000		-166 782	153 218	-47,9	
43 Verschiedene Erträge	-1 000		-256	745	-74,5	
Ergebnis	526 000		619 224	93 224	17,7	
Abzüglich Einzelkredite	83 000		233 952	150 952	181,9	
Ergebnis Globalsaldo	443 000		385 273	-57 727	-13,0	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3000001 Löhne der Richter	200 000	199 537	-463	-0,2	
3181101 Abschreibung Uneinbringliche Gerichtsgebühren, Bussen und Geldstrafen	5 000	3 168	-1 832	-36,6	
3199101 Zeugengelder, Gutachten, fallbezogene Entschädigungen an Dritte	97 000	73 795	-23 205	-23,9	
3199102 Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	22 000	40 496	18 496	84,1	
3199103 Honorare URP und amtliche Verteidiger	35 000	40 170	5 170	14,8	
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen	15 000	14 567	-433	-2,9	
3910102 Vergütung an Standeskanzlei für Dienstleistungen	16 000	16 000			
3910103 Vergütung an Querschnittsämter für Dienstleistungen	13 000	13 000			
4210001 Gebühren für Amtshandlungen	-312 000	-162 992	149 008	-47,8	1
4270101 Ertrag aus Bussen und Geldstrafen	-8 000	-3 790	4 210	-52,6	
Total Einzelkredite	83 000	233 952	150 952	181,9	

Investitionsrechnung

keine	
-------	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine	
-------	--

Bericht / Kommentar zur Rechnung

Mit der Überführung der Bezirksgerichte in untere kantonale Regionalgerichte wurde die Buchhaltung durch die Finanzverwaltung übernommen und wird gemäss dem Kontenplan HRM2 geführt. Die Regionalgerichte führen nur noch eine Hilfsbuchhaltung. Dadurch fehlt die Möglichkeit eines Vorjahresvergleichs. Auch erfolgte per 1. Januar 2017 eine Praxisänderung bezüglich ursprünglicher Berücksichtigung «Angefangener Arbeiten». Ab 2017 werden nur noch die Fälle, welche noch nicht in Rechtskraft erwachsen sind, transitorisch abgegrenzt. Um die Rechnungsstellung und das Inkasso der an das Kantons- und allenfalls Bundesgericht weitergezogenen Fälle zu erleichtern, wurden diese ebenfalls dem Konto Gebührenertrag belastet (Stornierungen).

Kommentar Einzelkredite

- Die erwähnte Praxisänderung führt zu einer einmaligen Minderung der Gebühreneinnahmen. Die Gebühren laufender Fälle werden erst in den Folgejahren erfolgswirksam.

PG 1 Rechtsprechung und Schlichtung

Die Regionalgerichte sind gemäss Verfassung und Gesetz untere kantonale Gerichte. Sie sind zuständig für die erinstanzliche Rechtsprechung in Zivil-, Straf- sowie Schuldbetreibungs- und Konkurrenzsachen. Ihnen angegliedert sind die Schlichtungsbehörden (Vermittleramt und Schlichtungsbehörde für Mietsachen). Bei der Rechtsprechung sind die Regionalgerichte unter Vorbehalt der Weiterzüge an das Kantonsgericht unabhängig. In personellen und administrativen Angelegenheiten sind sie dem Kantonsgericht als Aufsichtsbehörde unterstellt.

Wirkung Als untere kantonale Gerichte gewährleisten die Regionalgerichte in den Rechtsgebieten ihrer Zuständigkeit eine speditiv und qualitativ gute Rechtsprechung zu angemessenen Kosten. Sie sorgen zusammen mit den ihnen angegliederten Schlichtungsbehörden für eine ordnungsgemäss Geschäftsführung.

Produkte Rechtsprechung und Schlichtung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Rechtsprechung und Schlichtung					
Aufwand	847 000	786 262	-60 738	-7,2	
Ertrag	-321 000	-167 037	153 963	-48,0	
Ergebnis	526 000	619 224	93 224	17,7	
Abzüglich Einzelkredite	83 000	233 952	150 952	181,9	
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	443 000	385 273	-57 727	-13,0	

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Qualitativ hochwertige Rechtsprechung mit möglichst kurzer Verfahrensdauer					
Verfahrensdauer <= 3 Monate	PROZENT	78,4	84	78	78
Verfahrensdauer <= 6 Monate	PROZENT	5,4	5	6	8
Verfahrensdauer <= 12 Monate	PROZENT	7	5	7	9
Verfahrensdauer > 12 Monate	PROZENT	9,2	6	9	5
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % Gesamtzahl erledigter Fälle): Total Weiterzüge	PROZENT	4,4	3	<= 3	4
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % erledigter RM): Gutheissung/Teilgutheissung	PROZENT	14,3	22	<= 20	46

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	406 000		411 282	5 282	1,3	
30 Personalaufwand	281 000	265 294	-15 706	-5,6		
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	104 000	125 705	21 705	20,9		
39 Interne Verrechnungen	21 000	20 283	-717	-3,4		
Total Ertrag	-82 000	-123 225	-41 225	50,3		
42 Entgelte	-81 000	-123 225	-42 225	52,1		
43 Verschiedene Erträge	-1 000		1 000	-100,0		
Ergebnis	324 000	288 057	-35 943	-11,1		
Abzüglich Einzelkredite	67 000	70 963	3 963	5,9		
Ergebnis Globalsaldo	257 000	217 094	-39 906	-15,5		

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3000001 Löhne der Richter	98 000	97 851	-149	-0,2	
3181101 Abschreibung Uneinbringliche Gerichtsgebühren, Bussen und Geldstrafen	1 000	190	-810	-81,0	
3199101 Zeugengelder, Gutachten, fallbezogene Entschädigungen an Dritte	20 000	69 834	49 834	249,2	
3199102 Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	1 000		-1 000	-100,0	
3199103 Honorare URP und amtliche Verteidiger	7 000	6 029	-971	-13,9	
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen	8 000	7 283	-717	-9,0	
3910102 Vergütung an Standeskanzlei für Dienstleistungen	6 000	6 000			
3910103 Vergütung an Querschnittsämter für Dienstleistungen	7 000	7 000			
4210001 Gebühren für Amtshandlungen	-80 000	-123 225	-43 225	54,0	1
4270101 Ertrag aus Bussen und Geldstrafen	-1 000		1 000	-100,0	
Total Einzelkredite	67 000	70 963	3 963	5,9	

Investitionsrechnung

keine	
-------	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine	
-------	--

Bericht / Kommentar zur Rechnung

Mit der Überführung der Bezirksgerichte in untere kantonale Regionalgerichte wurde die Buchhaltung durch die Finanzverwaltung übernommen und wird gemäss dem Kontenplan HRM2 geführt. Die Regionalgerichte führen nur noch eine Hilfsbuchhaltung. Dadurch fehlt die Möglichkeit eines Vorjahresvergleichs. Auch erfolgte per 1. Januar 2017 eine Praxisänderung bezüglich ursprünglicher Berücksichtigung «Angefangener Arbeiten». Ab 2017 werden nur noch die Fälle, welche noch nicht in Rechtskraft erwachsen sind, transitorisch abgegrenzt. Um die Rechnungsstellung und das Inkasso der an das Kantons- und allenfalls Bundesgericht weitergezogenen Fälle zu erleichtern, wurden diese ebenfalls dem Konto Gebührenertrag belastet (Stornierungen).

Kommentar Einzelkredite

- Die erwähnte Praxisänderung führt zu einer einmaligen Minderung der Gebühreneinnahmen. Die Gebühren laufender Fälle werden erst in den Folgejahren erfolgswirksam. Der über den Erwartungen liegende Gebührenertrag im Jahr 2017 vermag die erwähnte Minderung aufzufangen.

PG 1 Rechtsprechung und Schlichtung

Die Regionalgerichte sind gemäss Verfassung und Gesetz untere kantonale Gerichte. Sie sind zuständig für die erinstanzliche Rechtsprechung in Zivil-, Straf- sowie Schuldbetreibungs- und Konkurssachen. Ihnen angegliedert sind die Schlichtungsbehörden (Vermittleramt und Schlichtungsbehörde für Mietsachen). Bei der Rechtsprechung sind die Regionalgerichte unter Vorbehalt der Weiterzüge an das Kantonsgericht unabhängig. In personellen und administrativen Angelegenheiten sind sie dem Kantonsgericht als Aufsichtsbehörde unterstellt.

Wirkung Als untere kantonale Gerichte gewährleisten die Regionalgerichte in den Rechtsgebieten ihrer Zuständigkeit eine speditive und qualitativ gute Rechtsprechung zu angemessenen Kosten. Sie sorgen zusammen mit den ihnen angegliederten Schlichtungsbehörden für eine ordnungsgemässe Geschäftsführung.

Produkte Rechtsprechung und Schlichtung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Rechtsprechung und Schlichtung					
Aufwand	406 000	411 282	5 282	1,3	
Ertrag	-82 000	-123 225	-41 225	50,3	
Ergebnis	324 000	288 057	-35 943	-11,1	
Abzüglich Einzelkredite	67 000	70 963	3 963	5,9	
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	257 000	217 094	-39 906	-15,5	

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Qualitativ hochwertige Rechtsprechung mit möglichst kurzer Verfahrensdauer					
Verfahrensdauer <= 3 Monate	PROZENT	93,1	85	90	89
Verfahrensdauer <= 6 Monate	PROZENT	3,1	6	5	7
Verfahrensdauer <= 12 Monate	PROZENT	3,1	3	4	2
Verfahrensdauer > 12 Monate	PROZENT	0,8	6	1	2
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % Gesamtzahl erledigter Fälle): Total Weiterzüge	PROZENT	0	1	<= 1,5	2
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % erledigter RM): Gutheissung/Teilgutheissung	PROZENT	100	100	<= 20	50

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken							
Erfolgsrechnung							
Total Aufwand		905 000		833 311	-71 689	-7,9	
30 Personalaufwand		554 000	525 907	-28 093	-5,1		
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand		308 000	264 838	-43 163	-14,0		
39 Interne Verrechnungen		43 000	42 567	-433	-1,0		
Total Ertrag		-220 000		-195 312	24 688	-11,2	
42 Entgelte		-219 000	-192 823	26 177	-12,0		
43 Verschiedene Erträge		-1 000	-2 489	-1 489	148,9		
Ergebnis		685 000		637 999	-47 001	-6,9	
Abzüglich Einzelkredite		185 000	223 533	38 533	20,8		
Ergebnis Globalsaldo		500 000		414 466	-85 534	-17,1	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3000001 Löhne der Richter	176 000	176 021	21	
3181101 Abschreibung Uneinbringliche Gerichtsgebühren, Bussen und Geldstrafen	10 000	13 297	3 297	33,0
3199101 Zeugengelder, Gutachten, fallbezogene Entschädigungen an Dritte	35 000	105 594	70 594	201,7
3199102 Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	29 000	25 558	-3 442	-11,9
3199103 Honorare URP und amtliche Verteidiger	111 000	42 697	-68 303	-61,5
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen	15 000	14 567	-433	-2,9
3910102 Vergütung an Standeskanzlei für Dienstleistungen	14 000	14 000		
3910103 Vergütung an Querschnittsämter für Dienstleistungen	14 000	14 000		
4210001 Gebühren für Amtshandlungen	-212 000	-181 500	30 500	-14,4 1
4270101 Ertrag aus Bussen und Geldstrafen	-7 000	-700	6 300	-90,0
Total Einzelkredite	185 000	223 533	38 533	20,8

Investitionsrechnung

keine	
-------	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine	
-------	--

Bericht / Kommentar zur Rechnung

Mit der Überführung der Bezirksgerichte in untere kantonale Regionalgerichte wurde die Buchhaltung durch die Finanzverwaltung übernommen und wird gemäss dem Kontenplan HRM2 geführt. Die Regionalgerichte führen nur noch eine Hilfsbuchhaltung. Dadurch fehlt die Möglichkeit eines Vorjahresvergleichs. Auch erfolgte per 1. Januar 2017 eine Praxisänderung bezüglich ursprünglicher Berücksichtigung «Angefangener Arbeiten». Ab 2017 werden nur noch die Fälle, welche noch nicht in Rechtskraft erwachsen sind, transitorisch abgegrenzt. Um die Rechnungsstellung und das Inkasso der an das Kantons- und allenfalls Bundesgericht weitergezogenen Fälle zu erleichtern, wurden diese ebenfalls dem Konto Gebührenertrag belastet (Stornierungen).

Kommentar Einzelkredite

- Die erwähnte Praxisänderung führt zu einer einmaligen Minderung der Gebühreneinnahmen. Die Gebühren laufender Fälle werden erst in den Folgejahren erfolgswirksam.

PG 1 Rechtsprechung und Schlichtung

Die Regionalgerichte sind gemäss Verfassung und Gesetz untere kantonale Gerichte. Sie sind zuständig für die erinstanzliche Rechtsprechung in Zivil-, Straf- sowie Schuldbetreibungs- und Konkurrenzsachen. Ihnen angegliedert sind die Schlichtungsbehörden (Vermittleramt und Schlichtungsbehörde für Mietsachen). Bei der Rechtsprechung sind die Regionalgerichte unter Vorbehalt der Weiterzüge an das Kantonsgericht unabhängig. In personellen und administrativen Angelegenheiten sind sie dem Kantonsgericht als Aufsichtsbehörde unterstellt.

Wirkung Als untere kantonale Gerichte gewährleisten die Regionalgerichte in den Rechtsgebieten ihrer Zuständigkeit eine speditiv und qualitativ gute Rechtsprechung zu angemessenen Kosten. Sie sorgen zusammen mit den ihnen angegliederten Schlichtungsbehörden für eine ordnungsgemäss Geschäftsführung.

Produkte Rechtsprechung und Schlichtung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Rechtsprechung und Schlichtung					
Aufwand	905 000	833 311	-71 689	-7,9	
Ertrag	-220 000	-195 312	24 688	-11,2	
Ergebnis	685 000	637 999	-47 001	-6,9	
Abzüglich Einzelkredite	185 000	223 533	38 533	20,8	
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	500 000	414 466	-85 534	-17,1	

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Qualitativ hochwertige Rechtsprechung mit möglichst kurzer Verfahrensdauer					
Verfahrensdauer <= 3 Monate	PROZENT	86,7	87	86	72
Verfahrensdauer <= 6 Monate	PROZENT	5,3	9	6	18
Verfahrensdauer <= 12 Monate	PROZENT	3,7	3	4	7
Verfahrensdauer > 12 Monate	PROZENT	4,3	1	4	3
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % Gesamtzahl erledigter Fälle): Total Weiterzüge	PROZENT	4,3	3	<= 3,1	3
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % erledigter RM): Gutheissung/Teilgutheissung	PROZENT	50	50	<= 40	29

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	1 604 000		1 438 427	-165 573	-10,3	
30 Personalaufwand	927 000		890 641	-36 359	-3,9	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	601 000		473 653	-127 347	-21,2	
39 Interne Verrechnungen	76 000		74 133	-1 867	-2,5	
Total Ertrag	-481 000		-309 774	171 226	-35,6	
42 Entgelte	-480 000		-306 268	173 732	-36,2	
43 Verschiedene Erträge	-1 000		-3 506	-2 506	250,6	
Ergebnis	1 123 000		1 128 653	5 653	0,5	
Abzüglich Einzelkredite	270 000		364 288	94 288	34,9	
Ergebnis Globalsaldo	853 000		764 365	-88 635	-10,4	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3000001 Löhne der Richter	295 000	295 094	94			
3181101 Abschreibung Uneinbringliche Gerichtsgebühren, Bussen und Geldstrafen	46 000	13 788	-32 212	-70,0		
3199101 Zeugengelder, Gutachten, fallbezogene Entschädigungen an Dritte	97 000	124 376	27 376	28,2		
3199102 Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	6 000		-6 000	-100,0		
3199103 Honorare URP und amtliche Verteidiger	230 000	163 164	-66 836	-29,1		
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen	31 000	29 133	-1 867	-6,0		
3910102 Vergütung an Standeskanzlei für Dienstleistungen	22 000	22 000				
3910103 Vergütung an Querschnittsämter für Dienstleistungen	23 000	23 000				
4210001 Gebühren für Amtshandlungen	-476 000	-305 168	170 832	-35,9	1	
4270101 Ertrag aus Bussen und Geldstrafen	-4 000	-1 100	2 900	-72,5		
Total Einzelkredite	270 000	364 288	94 288	34,9		

Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Bericht / Kommentar zur Rechnung

Mit der Überführung der Bezirksgerichte in untere kantonale Regionalgerichte wurde die Buchhaltung durch die Finanzverwaltung übernommen und wird gemäss dem Kontenplan HRM2 geführt. Die Regionalgerichte führen nur noch eine Hilfsbuchhaltung. Dadurch fehlt die Möglichkeit eines Vorjahresvergleichs. Auch erfolgte per 1. Januar 2017 eine Praxisänderung bezüglich ursprünglicher Berücksichtigung «Angefangener Arbeiten». Ab 2017 werden nur noch die Fälle, welche noch nicht in Rechtskraft erwachsen sind, transitorisch abgegrenzt. Um die Rechnungsstellung und das Inkasso der an das Kantons- und allenfalls Bundesgericht weitergezogenen Fälle zu erleichtern, wurden diese ebenfalls dem Konto Gebührenertrag belastet (Stornierungen).

Kommentar Einzelkredite

- Die erwähnte Praxisänderung führt zu einer einmaligen Minderung der Gebühreneinnahmen. Die Gebühren laufender Fälle werden erst in den Folgejahren erfolgswirksam.

PG 1 Rechtsprechung und Schlichtung

Die Regionalgerichte sind gemäss Verfassung und Gesetz untere kantonale Gerichte. Sie sind zuständig für die erinstanzliche Rechtsprechung in Zivil-, Straf- sowie Schuldbetreibungs- und Konkurrenzsachen. Ihnen angegliedert sind die Schlichtungsbehörden (Vermittleramt und Schlichtungsbehörde für Mietsachen). Bei der Rechtsprechung sind die Regionalgerichte unter Vorbehalt der Weiterzüge an das Kantonsgericht unabhängig. In personellen und administrativen Angelegenheiten sind sie dem Kantonsgericht als Aufsichtsbehörde unterstellt.

Wirkung Als untere kantonale Gerichte gewährleisten die Regionalgerichte in den Rechtsgebieten ihrer Zuständigkeit eine speditiv und qualitativ gute Rechtsprechung zu angemessenen Kosten. Sie sorgen zusammen mit den ihnen angegliederten Schlichtungsbehörden für eine ordnungsgemäss Geschäftsführung.

Produkte Rechtsprechung und Schlichtung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Rechtsprechung und Schlichtung					
Aufwand	1 604 000	1 438 427	-165 573	-10,3	
Ertrag	-481 000	-309 774	171 226	-35,6	
Ergebnis	1 123 000	1 128 653	5 653	0,5	
Abzüglich Einzelkredite	270 000	364 288	94 288	34,9	
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	853 000	764 365	-88 635	-10,4	

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Qualitativ hochwertige Rechtsprechung mit möglichst kurzer Verfahrensdauer					
Verfahrensdauer <= 3 Monate	PROZENT	83,8	85	80	85
Verfahrensdauer <= 6 Monate	PROZENT	9,2	8	10	8
Verfahrensdauer <= 12 Monate	PROZENT	4	4	5	5
Verfahrensdauer > 12 Monate	PROZENT	3	3	5	2
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % Gesamtzahl erledigter Fälle): Total Weiterzüge	PROZENT	1,5	2	<= 2,6	3
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % erledigter RM): Gutheissung/Teilgutheissung	PROZENT	66,7	36	<= 40	23

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken							
Erfolgsrechnung							
Total Aufwand		1 567 000		1 474 967	-92 033	-5,9	
30 Personalaufwand		908 000		891 841	-16 160	-1,8	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand		471 000		404 950	-66 050	-14,0	
39 Interne Verrechnungen		188 000		178 177	-9 823	-5,2	
Total Ertrag		-499 000		-344 920	154 080	-30,9	
42 Entgelte		-498 000		-336 306	161 694	-32,5	
43 Verschiedene Erträge		-1 000		-8 614	-7 614	761,4	
Ergebnis		1 068 000		1 130 047	62 047	5,8	
Abzüglich Einzelkredite		289 000		414 476	125 476	43,4	
Ergebnis Globalsaldo		779 000		715 570	-63 430	-8,1	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3000001 Löhne der Richter	297 000	290 379	-6 621	-2,2
3181101 Abschreibung Uneinbringliche Gerichtsgebühren, Bussen und Geldstrafen	28 000	13 656	-14 344	-51,2
3199101 Zeugengelder, Gutachten, fallbezogene Entschädigungen an Dritte	86 000	87 943	1 943	2,3
3199102 Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	12 000	1 100	-10 900	-90,8
3199103 Honorare URP und amtliche Verteidiger	176 000	179 527	3 527	2,0
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen	39 000	36 417	-2 583	-6,6
3910102 Vergütung an Standeskanzlei für Dienstleistungen	21 000	21 000		
3910103 Vergütung an Querschnittsämter für Dienstleistungen	23 000	23 000		
3920101 Vergütung an Hochbauamt für Raumaufwand	105 000	97 760	-7 240	-6,9
4210001 Gebühren für Amtshandlungen	-478 000	-329 976	148 024	-31,0
4270101 Ertrag aus Bussen und Geldstrafen	-20 000	-6 330	13 670	-68,4
Total Einzelkredite	289 000	414 476	125 476	43,4

Investitionsrechnung

keine	
-------	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine	
-------	--

Bericht / Kommentar zur Rechnung

Mit der Überführung der Bezirksgerichte in untere kantonale Regionalgerichte wurde die Buchhaltung durch die Finanzverwaltung übernommen und wird gemäss dem Kontenplan HRM2 geführt. Die Regionalgerichte führen nur noch eine Hilfsbuchhaltung. Dadurch fehlt die Möglichkeit eines Vorjahresvergleichs. Auch erfolgte per 1. Januar 2017 eine Praxisänderung bezüglich ursprünglicher Berücksichtigung «Angefangener Arbeiten». Ab 2017 werden nur noch die Fälle, welche noch nicht in Rechtskraft erwachsen sind, transitorisch abgegrenzt. Um die Rechnungsstellung und das Inkasso der an das Kantons- und allenfalls Bundesgericht weitergezogenen Fälle zu erleichtern, wurden diese ebenfalls dem Konto Gebührenertrag belastet (Stornierungen).

Kommentar Einzelkredite

- Die erwähnte Praxisänderung führt zu einer einmaligen Minderung der Gebühreneinnahmen. Die Gebühren laufender Fälle werden erst in den Folgejahren erfolgswirksam.

PG 1 Rechtsprechung und Schlichtung

Die Regionalgerichte sind gemäss Verfassung und Gesetz untere kantonale Gerichte. Sie sind zuständig für die erinstanzliche Rechtsprechung in Zivil-, Straf- sowie Schuldbetreibungs- und Konkurrenzsachen. Ihnen angegliedert sind die Schlichtungsbehörden (Vermittleramt und Schlichtungsbehörde für Mietsachen). Bei der Rechtsprechung sind die Regionalgerichte unter Vorbehalt der Weiterzüge an das Kantonsgericht unabhängig. In personellen und administrativen Angelegenheiten sind sie dem Kantonsgericht als Aufsichtsbehörde unterstellt.

Wirkung Als untere kantonale Gerichte gewährleisten die Regionalgerichte in den Rechtsgebieten ihrer Zuständigkeit eine speditiv und qualitativ gute Rechtsprechung zu angemessenen Kosten. Sie sorgen zusammen mit den ihnen angegliederten Schlichtungsbehörden für eine ordnungsgemäss Geschäftsführung.

Produkte Rechtsprechung und Schlichtung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Rechtsprechung und Schlichtung					
Aufwand	1 567 000	1 474 967	1 474 967	-92 033	-5,9
Ertrag	-499 000	-344 920	-344 920	154 080	-30,9
Ergebnis	1 068 000	1 130 047	1 130 047	62 047	5,8
Abzüglich Einzelkredite	289 000	414 476	414 476	125 476	43,4
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	779 000	715 570	715 570	-63 430	-8,1

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Qualitativ hochwertige Rechtsprechung mit möglichst kurzer Verfahrensdauer					
Verfahrensdauer <= 3 Monate	PROZENT	87,7	87	87	84
Verfahrensdauer <= 6 Monate	PROZENT	6,5	6	7	8
Verfahrensdauer <= 12 Monate	PROZENT	1,8	3	2	4
Verfahrensdauer > 12 Monate	PROZENT	4	4	4	4
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % Gesamtzahl erledigter Fälle): Total Weiterzüge	PROZENT	4	5	<= 3,7	3
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % erledigter RM): Gutheissung/Teilgutheissung	PROZENT	26,7	46	<= 30	55

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	2 224 000		2 038 474	-185 526	-8,3	
30 Personalaufwand	1 214 000	1 172 255	-41 746	-3,4		
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	915 000	773 086	-141 914	-15,5		
39 Interne Verrechnungen	95 000	93 133	-1 867	-2,0		
Total Ertrag	-1 073 000		-498 086	574 914	-53,6	
42 Entgelte	-1 071 000	-497 328	573 672	-53,6		
43 Verschiedene Erträge	-2 000	-758	1 242	-62,1		
Ergebnis	1 151 000		1 540 388	389 388	33,8	
Abzüglich Einzelkredite	18 000	488 968	470 968	2 616,5		
Ergebnis Globalsaldo	1 133 000		1 051 420	-81 580	-7,2	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3000001 Löhne der Richter	308 000	308 615	615	0,2	
3181101 Abschreibung Uneinbringliche Gerichtsgebühren, Bussen und Geldstrafen	70 000	20 721	-49 279	-70,4	
3199101 Zeugengelder, Gutachten, fallbezogene Entschädigungen an Dritte	460 000	375 656	-84 344	-18,3	
3199102 Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	66 000	17 648	-48 352	-73,3	
3199103 Honorare URP und amtlicher Verteidiger	90 000	170 523	80 523	89,5	
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen	31 000	29 133	-1 867	-6,0	
3910102 Vergütung an Standeskanzlei für Dienstleistungen	34 000	34 000			
3910103 Vergütung an Querschnittsämter für Dienstleistungen	30 000	30 000			
4210001 Gebühren für Amtshandlungen	-1 061 000	-491 428	569 572	-53,7	1
4270101 Ertrag aus Bussen und Geldstrafen	-10 000	-5 900	4 100	-41,0	
Total Einzelkredite	18 000	488 968	470 968	2 616,5	

Investitionsrechnung

keine	
-------	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine	
-------	--

Bericht / Kommentar zur Rechnung

Mit der Überführung der Bezirksgerichte in untere kantonale Regionalgerichte wurde die Buchhaltung durch die Finanzverwaltung übernommen und wird gemäss dem Kontenplan HRM2 geführt. Die Regionalgerichte führen nur noch eine Hilfsbuchhaltung. Dadurch fehlt die Möglichkeit eines Vorjahresvergleichs. Auch erfolgte per 1. Januar 2017 eine Praxisänderung bezüglich ursprünglicher Berücksichtigung «Angefangener Arbeiten». Ab 2017 werden nur noch die Fälle, welche noch nicht in Rechtskraft erwachsen sind, transitorisch abgegrenzt. Um die Rechnungsstellung und das Inkasso der an das Kantons- und allenfalls Bundesgericht weitergezogenen Fälle zu erleichtern, wurden diese ebenfalls dem Konto Gebührenertrag belastet (Stornierungen).

Kommentar Einzelkredite

- Die erwähnte Praxisänderung führt zu einer einmaligen Minderung der Gebühreneinnahmen. Die Gebühren laufender Fälle werden erst in den Folgejahren erfolgswirksam.

PG 1 Rechtsprechung und Schlichtung

Die Regionalgerichte sind gemäss Verfassung und Gesetz untere kantonale Gerichte. Sie sind zuständig für die erinstanzliche Rechtsprechung in Zivil-, Straf- sowie Schuldbetreibungs- und Konkurrenzsachen. Ihnen angegliedert sind die Schlichtungsbehörden (Vermittleramt und Schlichtungsbehörde für Mietsachen). Bei der Rechtsprechung sind die Regionalgerichte unter Vorbehalt der Weiterzüge an das Kantonsgericht unabhängig. In personellen und administrativen Angelegenheiten sind sie dem Kantonsgericht als Aufsichtsbehörde unterstellt.

Wirkung Als untere kantonale Gerichte gewährleisten die Regionalgerichte in den Rechtsgebieten ihrer Zuständigkeit eine speditiv und qualitativ gute Rechtsprechung zu angemessenen Kosten. Sie sorgen zusammen mit den ihnen angegliederten Schlichtungsbehörden für eine ordnungsgemäss Geschäftsführung.

Produkte Rechtsprechung und Schlichtung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Rechtsprechung und Schlichtung					
Aufwand	2 224 000	2 038 474	-185 526	-8,3	
Ertrag	-1 073 000	-498 086	574 914	-53,6	
Ergebnis	1 151 000	1 540 388	389 388	33,8	
Abzüglich Einzelkredite	18 000	488 968	470 968	2 616,5	
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	1 133 000	1 051 420	-81 580	-7,2	

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Qualitativ hochwertige Rechtsprechung mit möglichst kurzer Verfahrensdauer					
Verfahrensdauer <= 3 Monate	PROZENT	68,1	73	70	71
Verfahrensdauer <= 6 Monate	PROZENT	19,6	13	20	10
Verfahrensdauer <= 12 Monate	PROZENT	4,7	6	5	8
Verfahrensdauer > 12 Monate	PROZENT	7,6	8	5	11
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % Gesamtzahl erledigter Fälle): Total Weiterzüge	PROZENT	5,5	4	<= 5,7	4
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % erledigter RM): Gutheissung/Teilgutheissung	PROZENT	23,1	55	<= 30	44

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	653 000		673 502	20 502	3,1	
30 Personalaufwand	422 000		411 075	-10 925	-2,6	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	196 000		228 502	32 502	16,6	
39 Interne Verrechnungen	35 000		33 925	-1 075	-3,1	
Total Ertrag	-168 000		-152 624	15 376	-9,2	
42 Entgelte	-168 000		-150 904	17 096	-10,2	
43 Verschiedene Erträge			-1 720	-1 720		
Ergebnis	485 000		520 879	35 879	7,4	
Abzüglich Einzelkredite	161 000		220 174	59 174	36,8	
Ergebnis Globalsaldo	324 000		300 704	-23 296	-7,2	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3000001 Löhne der Richter	179 000	179 270	270	0,2	
3181101 Abschreibung Uneinbringliche Gerichtsgebühren, Bussen und Geldstrafen	5 000	21 596	16 596	331,9	
3199101 Zeugengelder, Gutachten, fallbezogene Entschädigungen an Dritte	51 000	73 581	22 581	44,3	
3199102 Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	6 000	6 341	341	5,7	
3199103 Honorare URP und amtliche Verteidiger	53 000	56 359	3 359	6,3	
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen	12 000	10 925	-1 075	-9,0	
3910102 Vergütung an Standeskanzlei für Dienstleistungen	13 000	13 000			
3910103 Vergütung an Querschnittsämter für Dienstleistungen	10 000	10 000			
4210001 Gebühren für Amtshandlungen	-156 000	-147 958	8 042	-5,2	1
4270101 Ertrag aus Bussen und Geldstrafen	-12 000	-2 940	9 060	-75,5	
Total Einzelkredite	161 000	220 174	59 174	36,8	

Investitionsrechnung

keine	
-------	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine	
-------	--

Bericht / Kommentar zur Rechnung

Mit der Überführung der Bezirksgerichte in untere kantonale Regionalgerichte wurde die Buchhaltung durch die Finanzverwaltung übernommen und wird gemäss dem Kontenplan HRM2 geführt. Die Regionalgerichte führen nur noch eine Hilfsbuchhaltung. Dadurch fehlt die Möglichkeit eines Vorjahresvergleichs. Auch erfolgte per 1. Januar 2017 eine Praxisänderung bezüglich ursprünglicher Berücksichtigung «Angefangener Arbeiten». Ab 2017 werden nur noch die Fälle, welche noch nicht in Rechtskraft erwachsen sind, transitorisch abgegrenzt. Um die Rechnungsstellung und das Inkasso der an das Kantons- und allenfalls Bundesgericht weitergezogenen Fälle zu erleichtern, wurden diese ebenfalls dem Konto Gebührenertrag belastet (Stornierungen).

Kommentar Einzelkredite

- Die erwähnte Praxisänderung führt zu einer einmaligen Minderung der Gebühreneinnahmen. Die Gebühren laufender Fälle werden erst in den Folgejahren erfolgswirksam.

PG 1 Rechtsprechung und Schlichtung

Die Regionalgerichte sind gemäss Verfassung und Gesetz untere kantonale Gerichte. Sie sind zuständig für die erinstanzliche Rechtsprechung in Zivil-, Straf- sowie Schuldbetreibungs- und Konkurrenzsachen. Ihnen angegliedert sind die Schlichtungsbehörden (Vermittleramt und Schlichtungsbehörde für Mietsachen). Bei der Rechtsprechung sind die Regionalgerichte unter Vorbehalt der Weiterzüge an das Kantonsgericht unabhängig. In personellen und administrativen Angelegenheiten sind sie dem Kantonsgericht als Aufsichtsbehörde unterstellt.

Wirkung Als untere kantonale Gerichte gewährleisten die Regionalgerichte in den Rechtsgebieten ihrer Zuständigkeit eine speditiv und qualitativ gute Rechtsprechung zu angemessenen Kosten. Sie sorgen zusammen mit den ihnen angegliederten Schlichtungsbehörden für eine ordnungsgemäss Geschäftsführung.

Produkte Rechtsprechung und Schlichtung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Rechtsprechung und Schlichtung					
Aufwand	653 000	673 502	20 502	3,1	
Ertrag	-168 000	-152 624	15 376	-9,2	
Ergebnis	485 000	520 879	35 879	7,4	
Abzüglich Einzelkredite	161 000	220 174	59 174	36,8	
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	324 000	300 704	-23 296	-7,2	

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Qualitativ hochwertige Rechtsprechung mit möglichst kurzer Verfahrensdauer					
Verfahrensdauer <= 3 Monate	PROZENT	74	77	74	87
Verfahrensdauer <= 6 Monate	PROZENT	11,9	10	12	6
Verfahrensdauer <= 12 Monate	PROZENT	7,5	6	7	4
Verfahrensdauer > 12 Monate	PROZENT	6,6	7	7	3
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % Gesamtzahl erledigter Fälle): Total Weiterzüge	PROZENT	1	2	<= 1,7	3
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % erledigter RM): Gutheissung/Teilgutheissung	PROZENT	40	33	<= 30	20

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	3 687 000		3 588 719	-98 281	-2,7	
30 Personalaufwand	2 131 000	2 019 357	-111 643	-5,2		
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 351 000	1 382 737	31 737	2,3		
39 Interne Verrechnungen	205 000	186 625	-18 375	-9,0		
Total Ertrag	-1 192 000		-722 905	469 095	-39,4	
42 Entgelte	-1 183 000	-717 647	465 353	-39,3		
43 Verschiedene Erträge	-9 000	-5 258	3 742	-41,6		
Ergebnis	2 495 000		2 865 815	370 815	14,9	
Abzüglich Einzelkredite	406 000	1 044 438	638 438	157,3		
Ergebnis Globalsaldo	2 089 000		1 821 377	-267 623	-12,8	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3000001 Löhne der Richter	585 000	584 301	-700	-0,1	
3181101 Abschreibung Uneinbringliche Gerichtsgebühren, Bussen und Geldstrafen	100 000	86 750	-13 250	-13,3	
3199101 Zeugengelder, Gutachten, fallbezogene Entschädigungen an Dritte	268 000	355 803	87 803	32,8	
3199102 Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	21 000	31 907	10 907	51,9	
3199103 Honorare URP und amtliche Verteidiger	410 000	496 296	86 296	21,0	
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen	58 000	54 625	-3 375	-5,8	
3910102 Vergütung an Standeskanzlei für Dienstleistungen	75 000	75 000			
3910103 Vergütung an Querschnittsämter für Dienstleistungen	57 000	57 000			
3920101 Vergütung an Hochbauamt für Raumaufwand	15 000		-15 000	-100,0	
4210001 Gebühren für Amtshandlungen	-1 119 000	-643 466	475 534	-42,5	1
4270101 Ertrag aus Bussen und Geldstrafen	-64 000	-53 778	10 222	-16,0	
Total Einzelkredite	406 000	1 044 438	638 438	157,3	

Investitionsrechnung

keine		
-------	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine		
-------	--	--

Bericht / Kommentar zur Rechnung

Mit der Überführung der Bezirksgerichte in untere kantonale Regionalgerichte wurde die Buchhaltung durch die Finanzverwaltung übernommen und wird gemäss dem Kontenplan HRM2 geführt. Die Regionalgerichte führen nur noch eine Hilfsbuchhaltung. Dadurch fehlt die Möglichkeit eines Vorjahresvergleichs. Auch erfolgte per 1. Januar 2017 eine Praxisänderung bezüglich ursprünglicher Berücksichtigung «Angefangener Arbeiten». Ab 2017 werden nur noch die Fälle, welche noch nicht in Rechtskraft erwachsen sind, transitorisch abgegrenzt. Um die Rechnungsstellung und das Inkasso der an das Kantons- und allenfalls Bundesgericht weitergezogenen Fälle zu erleichtern, wurden diese ebenfalls dem Konto Gebührenertrag belastet (Stornierungen).

Kommentar Einzelkredite

- Die erwähnte Praxisänderung führt zu einer einmaligen Minderung der Gebühreneinnahmen. Die Gebühren laufender Fälle werden erst in den Folgejahren erfolgswirksam.

PG 1 Rechtsprechung und Schlichtung

Die Regionalgerichte sind gemäss Verfassung und Gesetz untere kantonale Gerichte. Sie sind zuständig für die erinstanzliche Rechtsprechung in Zivil-, Straf- sowie Schuldbetreibungs- und Konkurrenzsachen. Ihnen angegliedert sind die Schlichtungsbehörden (Vermittleramt und Schlichtungsbehörde für Mietsachen). Die Mitglieder des Regionalgerichts Plessur bilden zudem das kantonale Zwangsmassnahmengericht. Bei der Rechtsprechung sind die Regionalgerichte unter Vorbehalt der Weiterzüge an das Kantonsgericht unabhängig. In personellen und administrativen Angelegenheiten sind sie dem Kantonsgericht als Aufsichtsbehörde unterstellt.

Wirkung Als untere kantonale Gerichte gewährleisten die Regionalgerichte in den Rechtsgebieten ihrer Zuständigkeit eine speditive und qualitativ gute Rechtsprechung zu angemessenen Kosten. Sie sorgen zusammen mit den ihnen angegliederten Schlichtungsbehörden für eine ordnungsgemäss Geschäftsführung.

Produkte Rechtsprechung und Schlichtung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Rechtsprechung und Schlichtung					
Aufwand	3 687 000	3 588 719	-98 281	-2,7	
Ertrag	-1 192 000	-722 905	469 095	-39,4	
Ergebnis	2 495 000	2 865 815	370 815	14,9	
Abzüglich Einzelkredite	406 000	1 044 438	638 438	157,3	
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	2 089 000	1 821 377	-267 623	-12,8	

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Qualitativ hochwertige Rechtsprechung mit möglichst kurzer Verfahrensdauer					
Verfahrensdauer <= 3 Monate	PROZENT	89,7	90	90	88
Verfahrensdauer <= 6 Monate	PROZENT	5,9	6	6	7
Verfahrensdauer <= 12 Monate	PROZENT	3	2	3	3
Verfahrensdauer > 12 Monate	PROZENT	1,4	2	1	2
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % Gesamtzahl erledigter Fälle): Total Weiterzüge	PROZENT	1,8	2	<= 2,4	3
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % erledigter RM): Gutheissung/Teilgutheissung	PROZENT	32,4	31	<= 30	31

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	1 610 000		1 300 262	-309 738	-19,2	
30 Personalaufwand	867 000		825 177	-41 823	-4,8	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	672 000		405 593	-266 407	-39,6	
39 Interne Verrechnungen	71 000		69 492	-1 508	-2,1	
Total Ertrag	-635 000		-459 875	175 125	-27,6	
42 Entgelte	-634 000		-457 415	176 585	-27,9	
43 Verschiedene Erträge	-1 000		-2 459	-1 459	145,9	
Ergebnis	975 000		840 387	-134 613	-13,8	
Abzüglich Einzelkredite	170 000		117 627	-52 373	-30,8	
Ergebnis Globalsaldo	805 000		722 760	-82 240	-10,2	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3000001 Löhne der Richter	253 000	253 566	566	0,2	
3181101 Abschreibung Uneinbringliche Gerichtsgebühren, Bussen und Geldstrafen	41 000	1 148	-39 852	-97,2	
3199101 Zeugengelder, Gutachten, fallbezogene Entschädigungen an Dritte	243 000	160 753	-82 247	-33,8	
3199102 Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	9 000	19 964	10 964	121,8	
3199103 Honorare URP und amtliche Verteidiger	187 000	70 119	-116 881	-62,5	
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen	27 000	25 492	-1 508	-5,6	
3910102 Vergütung an Standeskanzlei für Dienstleistungen	24 000	24 000			
3910103 Vergütung an Querschnittsämter für Dienstleistungen	20 000	20 000			
4210001 Gebühren für Amtshandlungen	-621 000	-436 715	184 285	-29,7	1
4270101 Ertrag aus Bussen und Geldstrafen	-13 000	-20 700	-7 700	59,2	
Total Einzelkredite	170 000	117 627	-52 373	-30,8	

Investitionsrechnung

keine	
-------	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine	
-------	--

Bericht / Kommentar zur Rechnung

Mit der Überführung der Bezirksgerichte in untere kantonale Regionalgerichte wurde die Buchhaltung durch die Finanzverwaltung übernommen und wird gemäss dem Kontenplan HRM2 geführt. Die Regionalgerichte führen nur noch eine Hilfsbuchhaltung. Dadurch fehlt die Möglichkeit eines Vorjahresvergleichs. Auch erfolgte per 1. Januar 2017 eine Praxisänderung bezüglich ursprünglicher Berücksichtigung «Angefangener Arbeiten». Ab 2017 werden nur noch die Fälle, welche noch nicht in Rechtskraft erwachsen sind, transitorisch abgegrenzt. Um die Rechnungsstellung und das Inkasso der an das Kantons- und allenfalls Bundesgericht weitergezogenen Fälle zu erleichtern, wurden diese ebenfalls dem Konto Gebührenertrag belastet (Stornierungen).

Kommentar Einzelkredite

- Die erwähnte Praxisänderung führt zu einer einmaligen Minderung der Gebühreneinnahmen. Die Gebühren laufender Fälle werden erst in den Folgejahren erfolgswirksam.

PG 1 Rechtsprechung und Schlichtung

Die Regionalgerichte sind gemäss Verfassung und Gesetz untere kantonale Gerichte. Sie sind zuständig für die erinstanzliche Rechtsprechung in Zivil-, Straf- sowie Schuldbetreibungs- und Konkurssachen. Ihnen angegliedert sind die Schlichtungsbehörden (Vermittleramt und Schlichtungsbehörde für Mietsachen). Bei der Rechtsprechung sind die Regionalgerichte unter Vorbehalt der Weiterzüge an das Kantonsgericht unabhängig. In personellen und administrativen Angelegenheiten sind sie dem Kantonsgericht als Aufsichtsbehörde unterstellt.

Wirkung Als untere kantonale Gerichte gewährleisten die Regionalgerichte in den Rechtsgebieten ihrer Zuständigkeit eine speditive und qualitativ gute Rechtsprechung zu angemessenen Kosten. Sie sorgen zusammen mit den ihnen angegliederten Schlichtungsbehörden für eine ordnungsgemässe Geschäftsführung.

Produkte Rechtsprechung und Schlichtung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Rechtsprechung und Schlichtung					
Aufwand	1 610 000	1 300 262	-309 738	-19,2	
Ertrag	-635 000	-459 875	175 125	-27,6	
Ergebnis	975 000	840 387	-134 613	-13,8	
Abzüglich Einzelkredite	170 000	117 627	-52 373	-30,8	
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	805 000	722 760	-82 240	-10,2	

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Qualitativ hochwertige Rechtsprechung mit möglichst kurzer Verfahrensdauer					
Verfahrensdauer <= 3 Monate	PROZENT	85,9	85	85	87
Verfahrensdauer <= 6 Monate	PROZENT	5,8	8	6	6
Verfahrensdauer <= 12 Monate	PROZENT	3,5	4	4	4
Verfahrensdauer > 12 Monate	PROZENT	4,8	3	5	3
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % Gesamtzahl erledigter Fälle): Total Weiterzüge	PROZENT	4,1	4	<= 4,3	3
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % erledigter RM): Gutheissung/Teilgutheissung	PROZENT	21,4	14	<= 25	39

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken							
Erfolgsrechnung							
Total Aufwand		1 474 000		1 418 679	-55 321	-3,8	
30 Personalaufwand		949 000		881 028	-67 972	-7,2	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand		454 000		467 801	13 801	3,0	
39 Interne Verrechnungen		71 000		69 850	-1 150	-1,6	
Total Ertrag		-530 000		-543 978	-13 978	2,6	
42 Entgelte		-530 000		-543 722	-13 722	2,6	
43 Verschiedene Erträge				-256	-256		
Ergebnis		944 000		874 701	-69 299	-7,3	
Abzüglich Einzelkredite		163 000		221 228	58 228	35,7	
Ergebnis Globalsaldo		781 000		653 473	-127 527	-16,3	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3000001 Löhne der Richter	335 000	334 465	-535	-0,2
3181101 Abschreibung Uneinbringliche Gerichtsgebühren, Bussen und Geldstrafen	10 000	2 445	-7 555	-75,5
3199101 Zeugengelder, Gutachten, fallbezogene Entschädigungen an Dritte	156 000	298 903	142 903	91,6
3199102 Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	1 000	5 000	4 000	400,0
3199103 Honorare URP und amtliche Verteidiger	120 000	54 287	-65 713	-54,8
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen	23 000	21 850	-1 150	-5,0
3910102 Vergütung an Standeskanzlei für Dienstleistungen	24 000	24 000		
3910103 Vergütung an Querschnittsämter für Dienstleistungen	24 000	24 000		
4210001 Gebühren für Amtshandlungen	-522 000	-538 342	-16 342	3,1
4270101 Ertrag aus Bussen und Geldstrafen	-8 000	-5 380	2 620	-32,8
Total Einzelkredite	163 000	221 228	58 228	35,7

Investitionsrechnung

keine	
-------	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine	
-------	--

Bericht / Kommentar zur Rechnung

Mit der Überführung der Bezirksgerichte in untere kantonale Regionalgerichte wurde die Buchhaltung durch die Finanzverwaltung übernommen und wird gemäss dem Kontenplan HRM2 geführt. Die Regionalgerichte führen nur noch eine Hilfsbuchhaltung. Dadurch fehlt die Möglichkeit eines Vorjahresvergleichs. Auch erfolgte per 1. Januar 2017 eine Praxisänderung bezüglich ursprünglicher Berücksichtigung «Anfangener Arbeiten». Ab 2017 werden nur noch die Fälle, welche noch nicht in Rechtskraft erwachsen sind, transitorisch abgegrenzt. Um die Rechnungsstellung und das Inkasso der an das Kantons- und allenfalls Bundesgericht weitergezogenen Fälle zu erleichtern, wurden diese ebenfalls dem Konto Gebührenertrag belastet (Stornierungen).

Kommentar Einzelkredite

- Die erwähnte Praxisänderung führt zu einer einmaligen Minderung der Gebühreneinnahmen. Die Gebühren laufender Fälle werden erst in den Folgejahren erfolgswirksam. Der über den Erwartungen liegende Gebührenertrag im Jahr 2017 vermag die erwähnte Minderung aufzufangen.

PG 1 Rechtsprechung und Schlichtung

Die Regionalgerichte sind gemäss Verfassung und Gesetz untere kantonale Gerichte. Sie sind zuständig für die erinstanzliche Rechtsprechung in Zivil-, Straf- sowie Schuldbetreibungs- und Konkurrenzsachen. Ihnen angegliedert sind die Schlichtungsbehörden (Vermittleramt und Schlichtungsbehörde für Mietsachen). Bei der Rechtsprechung sind die Regionalgerichte unter Vorbehalt der Weiterzüge an das Kantonsgericht unabhängig. In personellen und administrativen Angelegenheiten sind sie dem Kantonsgericht als Aufsichtsbehörde unterstellt.

Wirkung Als untere kantonale Gerichte gewährleisten die Regionalgerichte in den Rechtsgebieten ihrer Zuständigkeit eine speditiv und qualitativ gute Rechtsprechung zu angemessenen Kosten. Sie sorgen zusammen mit den ihnen angegliederten Schlichtungsbehörden für eine ordnungsgemäss Geschäftsführung.

Produkte Rechtsprechung und Schlichtung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Rechtsprechung und Schlichtung					
Aufwand	1 474 000	1 418 679	-55 321	-3,8	
Ertrag	-530 000	-543 978	-13 978	2,6	
Ergebnis	944 000	874 701	-69 299	-7,3	
Abzüglich Einzelkredite	163 000	221 228	58 228	35,7	
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	781 000	653 473	-127 527	-16,3	

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Qualitativ hochwertige Rechtsprechung mit möglichst kurzer Verfahrensdauer					
Verfahrensdauer <= 3 Monate	PROZENT	92,8	93	92	95
Verfahrensdauer <= 6 Monate	PROZENT	2,5	2	3	3
Verfahrensdauer <= 12 Monate	PROZENT	2,4	3	3	1
Verfahrensdauer > 12 Monate	PROZENT	2,3	2	2	1
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % Gesamtzahl erledigter Fälle): Total Weiterzüge	PROZENT	0,8	2	<= 2,5	1
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % erledigter RM): Gutheissung/Teilgutheissung	PROZENT	38,5	11	<= 20	11

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken							
Erfolgsrechnung							
Total Aufwand		1 270 000		1 343 217	73 217	5,8	
30 Personalaufwand		800 000		775 347	-24 653	-3,1	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand		409 000		508 378	99 378	24,3	
39 Interne Verrechnungen		61 000		59 492	-1 508	-2,5	
Total Ertrag		-365 000		-415 126	-50 126	13,7	
42 Entgelte		-358 000		-413 406	-55 406	15,5	
43 Verschiedene Erträge		-7 000		-1 720	5 280	-75,4	
Ergebnis		905 000		928 091	23 091	2,6	
Abzüglich Einzelkredite		242 000		293 833	51 833	21,4	
Ergebnis Globalsaldo		663 000		634 258	-28 742	-4,3	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3000001 Löhne der Richter	273 000	275 132	2 132	0,8
3181101 Abschreibung Uneinbringliche Gerichtsgebühren, Bussen und Geldstrafen	26 000	36 471	10 471	40,3
3199101 Zeugengelder, Gutachten, fallbezogene Entschädigungen an Dritte	76 000	155 315	79 315	104,4
3199102 Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	15 000	11 657	-3 343	-22,3
3199103 Honorare URP und amtliche Verteidiger	149 000	169 172	20 172	13,5
3910001 Vergütung an Amt für Informatik für EDV-Leistungen	27 000	25 492	-1 508	-5,6
3910102 Vergütung an Standeskanzlei für Dienstleistungen	14 000	14 000		
3910103 Vergütung an Querschnittsämter für Dienstleistungen	20 000	20 000		
4210001 Gebühren für Amtshandlungen	-333 000	-387 986	-54 986	16,5 1
4270101 Ertrag aus Bussen und Geldstrafen	-25 000	-25 420	-420	1,7
Total Einzelkredite	242 000	293 833	51 833	21,4

Investitionsrechnung

keine	
-------	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine	
-------	--

Bericht / Kommentar zur Rechnung

Mit der Überführung der Bezirksgerichte in untere kantonale Regionalgerichte wurde die Buchhaltung durch die Finanzverwaltung übernommen und wird gemäss dem Kontenplan HRM2 geführt. Die Regionalgerichte führen nur noch eine Hilfsbuchhaltung. Dadurch fehlt die Möglichkeit eines Vorjahresvergleichs. Auch erfolgte per 1. Januar 2017 eine Praxisänderung bezüglich ursprünglicher Berücksichtigung «Anfangener Arbeiten». Ab 2017 werden nur noch die Fälle, welche noch nicht in Rechtskraft erwachsen sind, transitorisch abgegrenzt. Um die Rechnungsstellung und das Inkasso der an das Kantons- und allenfalls Bundesgericht weitergezogenen Fälle zu erleichtern, wurden diese ebenfalls dem Konto Gebührenertrag belastet (Stornierungen).

Kommentar Einzelkredite

- Die erwähnte Praxisänderung führt zu einer einmaligen Minderung der Gebühreneinnahmen. Die Gebühren laufender Fälle werden erst in den Folgejahren erfolgswirksam. Der über den Erwartungen liegende Gebührenertrag im Jahr 2017 vermag die erwähnte Minderung aufzufangen.

PG 1 Rechtsprechung und Schlichtung

Die Regionalgerichte sind gemäss Verfassung und Gesetz untere kantonale Gerichte. Sie sind zuständig für die erinstanzliche Rechtsprechung in Zivil-, Straf- sowie Schuldbetreibungs- und Konkurrenzsachen. Ihnen angegliedert sind die Schlichtungsbehörden (Vermittleramt und Schlichtungsbehörde für Mietsachen). Bei der Rechtsprechung sind die Regionalgerichte unter Vorbehalt der Weiterzüge an das Kantonsgericht unabhängig. In personellen und administrativen Angelegenheiten sind sie dem Kantonsgericht als Aufsichtsbehörde unterstellt.

Wirkung Als untere kantonale Gerichte gewährleisten die Regionalgerichte in den Rechtsgebieten ihrer Zuständigkeit eine speditiv und qualitativ gute Rechtsprechung zu angemessenen Kosten. Sie sorgen zusammen mit den ihnen angegliederten Schlichtungsbehörden für eine ordnungsgemäss Geschäftsführung.

Produkte Rechtsprechung und Schlichtung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent
Franken					
PG 1: Rechtsprechung und Schlichtung					
Aufwand	1 270 000	1 343 217	73 217	5,8	
Ertrag	-365 000	-415 126	-50 126	13,7	
Ergebnis	905 000	928 091	23 091	2,6	
Abzüglich Einzelkredite	242 000	293 833	51 833	21,4	
Ergebnis Globalsaldo Produktgruppe	663 000	634 258	-28 742	-4,3	

Leistungsumfang	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Keine Angaben					

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
Qualitativ hochwertige Rechtsprechung mit möglichst kurzer Verfahrensdauer					
Verfahrensdauer <= 3 Monate	PROZENT	81	83	80	80
Verfahrensdauer <= 6 Monate	PROZENT	10,4	7	11	9
Verfahrensdauer <= 12 Monate	PROZENT	7	5	7	7
Verfahrensdauer > 12 Monate	PROZENT	1,5	5	2	4
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % Gesamtzahl erledigter Fälle): Total Weiterzüge	PROZENT	3	3	<= 3,5	2
Rechtsmittel ans Kantonsgericht (in % erledigter RM): Gutheissung/Teilgutheissung	PROZENT	30	38	<= 25	25

Kommentar Produktgruppe

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	61 639	83 000	55 587	-27 413	-33,0	
Total Ertrag	-18 750	-20 000	-18 750	1 250	-6,3	
Ergebnis	42 889	63 000	36 837	-26 163	-41,5	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3000101 Entschädigung der Aufsichtskommission	53 500	65 000	48 750	-16 250	-25,0	
3050001 AG-Beiträge AHV, IV, EO, ALV, Verwaltungskosten	4 147	5 000	3 764	-1 236	-24,7	
3053001 AG-Beiträge an Unfallversicherungen	63		56	56		
3100001 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	1 106	5 000	365	-4 635	-92,7	
3199001 Übriger Betriebsaufwand	2 823	7 000	2 652	-4 348	-62,1	
3199101 Zeugengelder, Gutachten, Entschädigungen, unentgeltliche Rechtspflege		1 000		-1 000	-100,0	
4210001 Gebühren für Amtshandlungen	-18 750	-20 000	-18 750	1 250	-6,3	

Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine						
-------	--	--	--	--	--	--

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Erfolgs- und Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget Absolut	Differenz zum Budget Prozent	B
Franken						
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand	78 379	79 000	89 482	10 482	13,3	
Total Ertrag	-26 363	-30 000	-31 863	-1 863	6,2	
Ergebnis	52 017	49 000	57 620	8 620	17,6	

Einzelkredite Erfolgsrechnung

3000101 Entschädigung an Notariatskommission	57 596	60 000	77 632	17 632	29,4
3050001 AG-Beiträge AHV, IV, EO, ALV, Verwaltungskosten	2 384	5 000	4 028	-972	-19,4
3052001 AG-Beiträge an Pensionskassen	683	5 000	1 526	-3 474	-69,5
3053001 AG-Beiträge an Unfallversicherungen	101		134	134	
3100001 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	8 444	2 000	1 070	-930	-46,5
3170001 Reise- und Spesenentschädigungen	9 171	7 000	5 093	-1 907	-27,2
4210001 Gebühren für Amtshandlungen	-19 513	-30 000	-31 538	-1 538	5,1
4250001 Verkäufe	-6 850		-325	-325	

Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Einzelkredite Investitionsrechnung

keine					
-------	--	--	--	--	--

Kommentar Einzelkredite

Kein Kommentar

Bilanz

	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr
Franken			
1 Aktiven	3 782 706 523	4 024 191 659	241 485 136
10 Finanzvermögen	2 748 303 488	2 956 528 109	208 224 620
100 Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	199 702 990	171 685 172	-28 017 818
1000 Kasse	279 622	260 172	-19 450
1001 Post	20 418 015	18 623 785	-1 794 230
1002 Bank	139 005 353	105 801 215	-33 204 138
1003 Kurzfristige Geldmarktanlagen	40 000 000	47 000 000	7 000 000
101 Forderungen	459 177 273	499 023 261	39 845 988
1010 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109 123 462	117 271 807	8 148 345
1011 Kontokorrent mit Dritten	134 061 905	140 502 227	6 440 322
1012 Steuerforderungen	165 806 309	170 811 111	5 004 802
1014 Ausstehende Bundesbeiträge	47 212 704	66 918 628	19 705 925
1015 Interne Kontokorrente		598 896	598 896
1019 Übrige Forderungen	2 972 894	2 920 593	-52 301
102 Kurzfristige Finanzanlagen	713 439 905	650 703 913	-62 735 992
1022 Verzinsliche Anlagen	467 200 000	93 469 226	-373 730 774
1023 Festgelder	246 200 000	557 200 000	311 000 000
1029 Übrige kurzfristige Finanzanlagen	39 905	34 687	-5 218
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	30 479 513	29 089 355	-1 390 158
1049 Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	30 479 513	29 089 355	-1 390 158
106 Vorräte und angefangene Arbeiten	6 338 186	5 314 402	-1 023 784
1060 Handelswaren	3 718 515	3 424 025	-294 490
1061 Roh- und Hilfsmaterial	2 619 671	1 890 377	-729 294
107 Langfristige Finanzanlagen	1 259 357 075	1 520 622 233	261 265 158
1070 Aktien und Anteilscheine	779 858 136	816 859 062	37 000 926
1071 Verzinsliche Anlagen	479 498 940	557 165 658	77 666 719
1079 Übrige langfristige Finanzanlagen		146 597 513	146 597 513
108 Sachanlagen FV	79 808 547	80 089 772	281 225
1080 Grundstücke FV	42 692 068	42 812 289	120 221
1084 Gebäude FV	34 845 941	34 845 940	-1
1086 Mobilien FV	830 535	991 540	161 005
1089 Übrige Sachanlagen FV	1 440 003	1 440 003	

		Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr
Franken				
14	Verwaltungsvermögen	1 034 403 035	1 067 663 551	33 260 516
140	Sachanlagen VV	506 907 021	535 481 979	28 574 959
1400	Grundstücke VV	171 216 705	171 215 305	-1 400
1404	Hochbauten	312 672 620	306 857 542	-5 815 078
1405	Waldungen	10	10	
1406	Mobilien VV	2 064 378	1 749 793	-314 585
1407	Anlagen im Bau VV	20 953 307	55 659 328	34 706 021
1409	Übrige Sachanlagen	1	1	
142	Immaterielle Anlagen	21 336 574	22 545 389	1 208 815
1420	Software	10 528 744	7 393 219	-3 135 525
1421	Lizenzen, Nutzungsrechte, Markenrechte	10 266 231	13 442 174	3 175 943
1427	Immaterielle Anlagen in Realisierung	541 599	1 709 997	1 168 398
144	Darlehen	205 304 666	208 744 853	3 440 187
1442	Darlehen an Gemeinden und Gemeindezweckverbände	4 484 896	2 630 250	-1 854 646
1445	Darlehen an private Unternehmungen	200 589 670	205 824 303	5 234 633
1447	Darlehen an private Haushalte	230 100	290 300	60 200
145	Beteiligungen, Grundkapitalien	300 854 775	300 891 330	36 555
1454	Beteiligungen an öffentlichen Unternehmungen	300 854 775	300 891 330	36 555

	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr
Franken			
2 Passiven	-3 782 706 523	-4 024 191 659	-241 485 136
20 Fremdkapital	-1 484 509 801	-1 623 971 394	-139 461 594
200 Laufende Verbindlichkeiten	-306 421 513	-398 359 906	-91 938 393
2000 Laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten	-110 620 050	-130 265 313	-19 645 263
2001 Kontokorrente mit Dritten	-83 864 371	-105 279 023	-21 414 652
2002 Steuern	-89 345 907	-134 471 138	-45 125 231
2003 Erhaltene Anzahlungen von Dritten	-759 950	-6 166 928	-5 406 978
2005 Interne Kontokorrente	-12 608 118	-12 450 821	157 297
2006 Depotgelder und Käutionen	-1 558 188	-1 780 381	-222 193
2009 Übrige laufende Verbindlichkeiten	-7 664 929	-7 946 303	-281 374
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-165 147 722	-190 030 028	-24 882 306
2010 Verbindlichkeiten gegenüber Finanzintermediären	-165 000 000	-190 000 000	-25 000 000
2011 Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinwesen und Gemeindezweckverbänden	-127 189		127 189
2016 Kurzfristige derivative Finanzinstrumente	-20 533	-30 028	-9 495
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	-215 797 422	-213 084 382	2 713 039
2049 Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	-215 797 422	-213 084 382	2 713 039
205 Kurzfristige Rückstellungen	-16 433 516	-12 782 495	3 651 021
2050 Kurzfristige Rückstellungen aus Mehrleistungen des Personals	-11 615 259	-11 924 304	-309 045
2058 Kurzfristige Rückstellungen der Investitionsrechnung	-941 348	-173 369	767 979
2059 Übrige kurzfristige Rückstellungen	-3 876 909	-684 822	3 192 087
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-454 505 028	-455 992 479	-1 487 451
2063 Anleihen	-250 000 000	-250 000 000	
2069 Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	-204 505 028	-205 992 479	-1 487 451
208 Langfristige Rückstellungen	-38 209 042	-36 707 844	1 501 198
2086 Langfristige Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	-32 485 864	-32 060 240	425 624
2088 Langfristige Rückstellungen der Investitionsrechnung	-5 268 043	-4 298 523	969 520
2089 Übrige langfristige Rückstellungen der ER	-455 135	-349 081	106 054
209 Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im FK	-287 995 558	-317 014 260	-29 018 702
2090 Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen im FK	-42 647 100	-43 297 132	-650 031
2091 Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im FK	-245 348 457	-273 717 128	-28 368 671

		Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr
Franken				
29	Eigenkapital (EK)	-2 298 196 723	-2 400 220 265	-102 023 542
290	Spezialfinanzierungen im EK	-255 001 206	-234 841 574	20 159 633
2900	Spezialfinanzierungen im EK	-255 001 206	-234 841 574	20 159 633
293	Vorfinanzierungen	-101 212 073	-94 578 073	6 634 000
2930	Vorfinanzierungen	-101 212 073	-94 578 073	6 634 000
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	-1 941 983 444	-2 070 800 619	-128 817 175
2990	Jahresergebnis	51 468 457	-128 817 175	-180 285 632
2999	Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	-1 993 451 901	-1 941 983 444	51 468 457

Jahresergebnis ohne Vorzeichen: Aufwandüberschuss

Jahresergebnis mit negativem Vorzeichen: Ertragsüberschuss

Die in Tabellen aufgeführten Werte sind teilweise gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget	
Franken				Absolut	Prozent
3 Aufwand	2 445 179 593	2 459 746 000	2 391 066 139	-68 679 861	-2,8
30 Personalaufwand	362 701 704	383 512 000	376 063 115	-7 448 885	-1,9
300 Behörden, Kommissionen und Richter	6 481 815	10 723 000	9 937 582	-785 418	-7,3
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	279 071 276	291 306 000	289 718 032	-1 587 968	-0,5
302 Löhne der Lehrkräfte	18 609 375	17 827 000	15 989 114	-1 837 886	-10,3
304 Zulagen	829 622	876 000	830 332	-45 668	-5,2
305 Arbeitgeberbeiträge	51 742 265	55 452 000	53 440 917	-2 011 083	-3,6
306 Arbeitgeberleistungen	2 731 296	3 188 000	2 830 515	-357 485	-11,2
309 Übriger Personalaufwand	3 236 056	4 140 000	3 316 624	-823 376	-19,9
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	300 366 051	319 244 000	297 402 828	-21 841 172	-6,8
310 Material- und Warenaufwand	42 459 392	46 093 000	39 002 798	-7 090 202	-15,4
311 Nicht aktivierbare Anlagen	14 646 321	17 024 000	15 897 717	-1 126 283	-6,6
312 Ver- und Entsorgung	5 840 513	7 051 000	5 986 643	-1 064 357	-15,1
313 Dienstleistungen und Honorare	73 512 128	75 592 000	72 489 528	-3 102 472	-4,1
314 Baulicher Unterhalt	118 471 231	121 032 000	115 757 646	-5 274 354	-4,4
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	10 938 122	12 810 000	11 825 218	-984 782	-7,7
316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	13 644 546	14 631 000	14 486 124	-144 876	-1,0
317 Spesenentschädigungen	6 210 935	6 586 000	6 345 542	-240 458	-3,7
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	10 659 738	9 749 000	7 570 636	-2 178 364	-22,3
319 Verschiedener Betriebsaufwand	3 983 125	8 676 000	8 040 978	-635 022	-7,3
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	71 467 561	89 564 000	79 247 134	-10 316 866	-11,5
330 Sachanlagen VV	66 136 517	83 361 000	73 963 731	-9 397 269	-11,3
332 Abschreibungen Immaterielle Anlagen	5 331 044	6 203 000	5 283 402	-919 598	-14,8
34 Finanzaufwand	3 420 579	3 768 000	5 885 698	2 117 698	56,2
340 Zinsaufwand	1 043 636	1 025 000	992 672	-32 328	-3,2
341 Realisierte Kursverluste	834 143	700 000	1 777 947	1 077 947	> 100
342 Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten	210 554	250 000	543 044	293 044	> 100
343 Liegenschaftsaufwand Finanzvermögen	241 711	399 000	319 874	-79 126	-19,8
344 Wertberichtigungen Anlagen FV			550	550	
349 Verschiedener Finanzaufwand	1 090 535	1 394 000	2 251 612	857 612	61,5
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	2 361 735	271 000	2 124 110	1 853 110	> 100
350 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen im FK	1 904 007	271 000	2 097 016	1 826 016	> 100
351 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen im EK	457 728		27 094	27 094	
36 Transferaufwand	1 076 900 818	1 114 824 000	1 065 948 069	-48 875 931	-4,4
360 Ertragsanteile an Dritte	11 501 225	4 674 000	2 363 770	-2 310 230	-49,4
361 Entschädigungen an Gemeinwesen	14 305 419	13 361 000	13 150 828	-210 172	-1,6
362 Finanz- und Lastenausgleich	65 079 343	80 716 000	80 464 608	-251 392	-0,3
363 Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	866 780 643	883 324 000	862 896 340	-20 427 660	-2,3
364 Wertberichtigungen Darlehen VV	182 213		-7 973 992	-7 973 992	
366 Abschreibungen Investitionsbeiträge	117 551 968	131 639 000	113 900 499	-17 738 501	-13,5
369 Verschiedener Transferaufwand	1 500 007	1 110 000	1 146 015	36 015	3,2

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget	
					Absolut	Prozent
Franken						
37	Durchlaufende Beiträge	350 834 176	346 181 000	360 914 789	14 733 789	4,3
370	Durchlaufende Beiträge	350 834 176	346 181 000	360 914 789	14 733 789	4,3
38	Ausserordentlicher Aufwand	91 486 805		289 672	289 672	
384	Ausserordentlicher Finanzaufwand	91 486 805		289 672	289 672	
39	Interne Verrechnungen	185 640 165	202 382 000	203 190 725	808 725	0,4
390	Material- und Warenbezüge	7 616	7 000	7 587	587	8,4
391	Dienstleistungen	12 504 857	14 293 000	14 443 861	150 861	1,1
392	Pacht, Mieten, Benützungskosten	3 405 836	3 674 000	3 523 914	-150 086	-4,1
394	kalk. Zinsen und Finanzaufwand	20 850	21 000	10 662	-10 338	-49,2
398	Übertragungen	169 701 006	184 387 000	185 204 701	817 701	0,4

Ohne Vorzeichen: Aufwand / Aufwandüberschuss

Negatives Vorzeichen: Ertrag / Ertragsüberschuss

Die in Tabellen aufgeführten Werte sind teilweise gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen und Prozentangaben entstehen.

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget	
				Absolut	Prozent
Franken					
4 Ertrag	-2 393 711 136	-2 437 685 000	-2 519 883 314	-82 198 314	3,4
40 Fiskalertrag	-751 823 092	-760 920 000	-775 167 056	-14 247 056	1,9
400 Direkte Steuern natürliche Personen	-524 298 327	-538 000 000	-546 695 467	-8 695 467	1,6
401 Direkte Steuern juristische Personen	-92 968 076	-88 700 000	-88 136 224	563 776	-0,6
402 übrige Direkte Steuern	-54 525 148	-52 000 000	-58 630 383	-6 630 383	12,8
403 Besitz- und Aufwandsteuern	-80 031 542	-82 220 000	-81 704 983	515 018	-0,6
41 Regalien und Konzessionen	-81 535 447	-84 720 000	-90 040 437	-5 320 437	6,3
410 Regalien	-7 219 868	-7 170 000	-7 480 911	-310 911	4,3
411 Schweiz. Nationalbank	-15 910 033	-15 900 000	-27 323 675	-11 423 675	71,8
412 Konzessionen	-58 405 546	-61 650 000	-55 235 851	6 414 149	-10,4
42 Entgelte	-162 699 843	-167 846 000	-161 349 434	6 496 566	-3,9
420 Ersatzabgaben	-2 754 289	-1 922 000	-3 234 514	-1 312 514	68,3
421 Gebühren für Amtshandlungen	-35 108 545	-40 198 000	-38 595 668	1 602 332	-4,0
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	-10 931 457	-9 977 000	-9 934 437	42 563	-0,4
423 Schul- und Kursgelder	-1 357 543	-1 272 000	-1 440 677	-168 677	13,3
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-17 769 167	-16 548 000	-19 114 693	-2 566 693	15,5
425 Erlös aus Verkäufen	-42 088 149	-42 158 000	-37 267 020	4 890 981	-11,6
426 Rückerstattungen	-29 153 150	-32 500 000	-29 135 130	3 364 870	-10,4
427 Bussen	-22 098 643	-22 281 000	-21 044 398	1 236 602	-5,6
429 Übrige Entgelte	-1 438 899	-990 000	-1 582 898	-592 898	59,9
43 Verschiedene Erträge	-4 487 954	-7 626 000	-8 882 017	-1 256 017	16,5
430 Verschiedene betriebliche Erträge	-2 896 331	-2 203 000	-2 366 747	-163 747	7,4
431 Aktivierung Eigenleistungen	-699 209	-4 660 000	-4 096 983	563 017	-12,1
439 Übriger Ertrag	-892 413	-763 000	-2 418 287	-1 655 287	> 100
44 Finanzertrag	-100 313 023	-96 937 000	-118 455 569	-21 518 569	22,2
440 Zinsertrag	-3 715 407	-3 542 000	-3 972 349	-430 349	12,1
441 Realisierte Gewinne FV	-715 251	-300 000	-17 820 651	-17 520 651	> 100
442 Beteiligungsertrag FV	-17 974 166	-16 998 000	-17 260 305	-262 305	1,5
443 Liegenschaftenertrag FV	-2 243 887	-2 378 000	-2 350 576	27 424	-1,2
444 Wertberichtigungen Anlagen FV	-760 000				
445 Finanzertrag aus Darlehen und Beteiligungen des VV	-241 630	-33 000	-16 754	16 247	49,2
446 Finanzertrag von öffentlichen Unternehmungen	-69 463 010	-69 576 000	-69 790 458	-214 458	0,3
447 Liegenschaftenertrag VV	-4 152 559	-4 110 000	-4 282 630	-172 630	4,2
449 Übriger Finanzertrag	-1 047 113		-2 961 846	-2 961 846	
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	-24 744 479	-39 952 000	-20 394 844	19 557 156	-49,0
450 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen im FK	-1 244 216	-2 447 000	-208 118	2 238 882	-91,5
451 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen im EK	-23 500 263	-37 505 000	-20 186 727	17 318 273	-46,2
46 Transferertrag	-708 019 557	-723 721 000	-730 353 922	-6 632 922	0,9
460 Ertragsanteile	-131 091 345	-125 799 000	-133 300 043	-7 501 043	6,0
461 Entschädigungen von Gemeinwesen	-143 035 244	-150 850 000	-148 164 065	2 685 935	-1,8
462 Finanz- und Lastenausgleich	-279 483 959	-291 226 000	-290 711 739	514 261	-0,2
463 Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	-147 818 484	-154 218 000	-154 450 195	-232 195	0,2
469 Verschiedener Transferertrag	-6 590 525	-1 628 000	-3 727 878	-2 099 878	> 100

		Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget	
					Absolut	Prozent
Franken						
47	Durchlaufende Beiträge	-350 834 176	-346 181 000	-360 914 789	-14 733 789	4,3
470	Durchlaufende Beiträge	-350 834 176	-346 181 000	-360 914 789	-14 733 789	4,3
48	Ausserordentlicher Ertrag	-23 613 401	-7 400 000	-51 134 521	-43 734 521	> 100
484	Ausserordentliche Finanzerträge	-19 613 401		-44 500 521	-44 500 521	
489	Entnahmen aus dem Eigenkapital	-4 000 000	-7 400 000	-6 634 000	766 000	-10,4
49	Interne Verrechnungen	-185 640 165	-202 382 000	-203 190 725	-808 725	0,4
490	Material- und Warenbezüge	-7 616	-7 000	-7 587	-587	8,4
491	Dienstleistungen	-12 504 857	-14 293 000	-14 443 861	-150 861	1,1
492	Pacht, Mieten, Benützungskosten	-3 405 836	-3 674 000	-3 523 914	150 086	-4,1
494	kalk. Zinsen und Finanzaufwand	-20 850	-21 000	-10 662	10 338	-49,2
498	Übertragungen	-169 701 006	-184 387 000	-185 204 701	-817 701	0,4

Ohne Vorzeichen: Aufwand / Aufwandüberschuss
Negatives Vorzeichen: Ertrag / Ertragsüberschuss

Die in Tabellen aufgeführten Werte sind teilweise gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen und Prozentangaben entstehen.

Investitionsrechnung

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget	
				Absolut	Prozent
Franken					
Total Ausgaben	355 890 420	437 601 000	368 094 073	-69 506 927	-15,9
Total Einnahmen	-148 694 826	-154 768 000	-146 644 207	8 123 793	-5,2
Nettoinvestitionen	207 195 594	282 833 000	221 449 866	-61 383 134	-21,7
5 Investitionsausgaben	355 890 420	437 601 000	368 094 073	-69 506 927	-15,9
50 Sachanlagen	155 278 592	205 630 000	186 013 286	-19 616 714	-9,5
52 Immaterielle Anlagen	17 462 561	14 141 000	6 581 509	-7 559 491	-53,5
54 Darlehen	10 117 000	17 300 000	6 162 000	-11 138 000	-64,4
55 Beteiligungen			36 555	36 555	
56 Eigene Investitionsbeiträge	147 607 980	174 722 000	146 822 071	-27 899 929	-16,0
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge	25 424 286	25 808 000	22 478 652	-3 329 348	-12,9
6 Investitionseinnahmen	-148 694 826	-154 768 000	-146 644 207	8 123 793	-5,2
60 Übertragung von Sachanlagen in das Finanzvermögen	-255 040		-1 400	-1 400	
61 Rückerstattungen	-4 939 275	-9 855 000	-10 984 850	-1 129 850	11,5
62 Abgang immaterielle Anlagen	-1 286 575				
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-111 153 878	-113 451 000	-106 709 026	6 741 974	-5,9
64 Rückzahlung von Darlehen	-4 908 625	-5 529 000	-6 351 200	-822 200	14,9
66 Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge	-204 122	-125 000	-45 712	79 288	-63,4
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge	-25 424 286	-25 808 000	-22 478 652	3 329 348	-12,9
68 Ausserordentliche Investitionseinnahmen	-523 024		-73 367	-73 367	

Ohne Vorzeichen: Ausgaben

Negatives Vorzeichen: Einnahmen

Die in Tabellen aufgeführten Werte sind teilweise gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen und Prozentangaben entstehen.

Geldflussrechnung

	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Veränderung zum Vorjahr
Franken			
Operative Tätigkeit			
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-51 468 457	128 817 175	180 285 632
Abschreibungen Verwaltungsvermögen und Investitionsbeiträge	189 019 528	193 147 633	4 128 105
Wertberichtigungen Darlehen und Beteiligungen Verwaltungsvermögen	929 678	-4 958 283	-5 887 961
- Zunahme / + Abnahme Forderungen	-47 645 563	-39 845 988	7 799 575
- Zunahme / + Abnahme Vorräte und angefangene Arbeiten	534 238	1 023 784	489 546
- Zunahme / + Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	60 591 449	1 390 158	-59 201 291
+ Zunahme / - Abnahme laufende Verbindlichkeiten	-9 525 584	91 938 393	101 463 977
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen (ohne Wechsel Verbuchung der Beitragszusicherungen)	-7 564 791	-5 152 218	2 412 573
+ Zunahme / - Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	1 599 917	-2 713 039	-4 312 957
+ Zunahme / - Abnahme Fonds im Fremdkapital	45 279 434	28 368 671	-16 910 764
- Entnahmen / + Einlagen Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen, Fonds, Vorfinanzierungen	-26 382 744	-24 904 734	1 478 010
Übrige Veränderungen	287 281	-1 238 867	-1 526 149
Geldfluss aus operativer Tätigkeit	155 654 386	365 872 683	210 218 297
Investitions- und Anlagenaktivität			
Einnahmen	148 694 826	146 644 207	-2 050 619
Abgang Sachanlagen und immaterielle Anlagen	1 541 615	1 400	-1 540 215
Rückerstattungen	4 939 275	10 984 850	6 045 575
Rückzahlungen Darlehen und Beteiligungen	4 908 625	6 351 200	1 442 575
Beiträge für eigene Rechnung	111 153 878	106 709 026	-4 444 853
Rückzahlungen eigene Investitionsbeiträge	204 122	45 712	-158 409
Durchlaufende Beiträge	25 424 286	22 478 652	-2 945 633
Ausserordentliche Investitionseinnahmen	523 024	73 367	-449 658
Ausgaben	-355 890 420	-368 094 073	-12 203 654
Sachanlagen und immaterielle Anlagen	-172 741 154	-192 594 795	-19 853 641
Darlehen und Beteiligungen	-10 117 000	-6 198 555	3 918 445
Eigene Investitionsbeiträge	-147 607 980	-146 822 071	785 909
Durchlaufende Investitionsbeiträge	-25 424 286	-22 478 652	2 945 633
Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen	-207 195 594	-221 449 866	-14 254 272

	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Veränderung zum Vorjahr
Franken			
- Zunahme / + Abnahme kurzfristige Finanzanlagen Finanzvermögen	-363 021 671	62 735 992	425 757 664
- Zunahme / + Abnahme langfristige Finanzanlagen Finanzvermögen	326 541 135	-261 265 158	-587 806 294
- Zunahme / + Abnahme Sachanlagen Finanzvermögen	-21 018 555	-281 225	20 737 329
Geldfluss aus Anlagetätigkeit ins Finanzvermögen	-57 499 091	-198 810 391	-141 311 301
Geldfluss aus Investitions- und Anlagetätigkeit	-264 694 685	-420 260 257	-155 565 573
Veränderung spezielle Positionen			
Abnahme Rückstellungen aufgrund Wechsel Verbuchung der Beitragszusicherungen	52 067 535		-52 067 535
Zunahme SF Strassen aufgrund Wechsel Verbuchung der Beitragszusicherungen	-4 104 985		4 104 985
Abnahme kumulierte Ergebnisse ab HRM2 wegen Wechsel Verbuchung der Beitragszusicherungen	29 480 195		-29 480 195
Zunahme negatives Eigenkapital aus Rückstellungen aus offenen Beitragsverpflichtungen wegen Wechsel Verbuchung der Beitragszusicherungen	-77 442 745		77 442 745
Geldfluss aus speziellen Positionen			
Finanzierungstätigkeit			
+ Zunahme / - Abnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	4 471 881	1 487 451	-2 984 431
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	110 022 494	24 882 306	-85 140 189
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	114 494 376	26 369 756	-88 124 619
Veränderung der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen	5 454 078	-28 017 818	-33 471 895
Nachweis			
Anfangsbestand der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen	194 248 912	199 702 990	5 454 078
Endbestand der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen	199 702 990	171 685 172	-28 017 818
Veränderung der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen	5 454 078	-28 017 818	-33 471 895

Geldfluss ohne Vorzeichen: Geldzufluss

Geldfluss mit negativem Vorzeichen: Geldabfluss

Die in Tabellen aufgeführten Werte sind teilweise gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen und Prozentangaben entstehen.

Die Geldflussrechnung informiert über die Herkunft und die Verwendung der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen. Sie ist nach operativer Tätigkeit, Investitions- und Anlagetätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterteilt. Die Geldflussrechnung stellt ein eigenes Element der Jahresrechnung dar und dient der finanzpolitischen Steuerung.

Die Änderung der Verbuchung der Beitragszusicherungen führt im Vorjahr zu einer Verzerrung der betrieblichen Tätigkeit. Der Wechsel wird unter Veränderung spezielle Positionen gezeigt.

Anhang

1 Gesetzliche Grundlagen

Die Rechnungslegung basiert auf der Kantonsverfassung (KV, BR 110.100), dem Gesetz über den Finanzaushalt (FHG, BR 710.100) vom 19. Oktober 2011 (Stand 01.01.2017), der Verordnung über den kantonalen Finanzaushalt (FHV, BR 710.110) vom 25. September 2012 (Stand 01.07.2016) und den Weisungen für das Rechnungswesen vom 31. Januar 2013 (Stand 01.09.2016). Nähere Angaben zur Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen finden sich in der Zusammenstellung «Gesetzgebung zum kantonalen Finanzaushalt mit Erläuterungen und Weisungen» (siehe www.dfg.gr.ch > Dokumentation > Finanzaushalt und Finanzrecht).

Als Regelwerk für die Rechnungslegung gilt das «Handbuch Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden HRM2», herausgegeben von der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (siehe www.srs-cspcp.ch). Die Fachempfehlungen (FE) stellen Mindeststandards dar, welche alle öffentlichen Gemeinwesen erfüllen sollten. Abweichungen dazu sind möglich, müssen aber im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt werden (FE Nr. 16 «Anhang zur Jahresrechnung»).

2 Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden HRM2 (Art. 24 ff. FHG, Art. 17 ff. FHV)

2.1 True and Fair View

Die Rechnungslegung vermittelt ein Bild des Finanzaushalts, welches der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entspricht («True and Fair View»). Sie richtet sich nach den Grundsätzen der Bruttodarstellung, der Periodenabgrenzung, der Fortführung, der Wesentlichkeit, der Verständlichkeit, der Zuverlässigkeit, der Vergleichbarkeit und der Stetigkeit. Sämtliche Guthaben und Verpflichtungen sind laufend nach dem Sollprinzip zu erfassen.

2.2 Abweichungen von den HRM2-Fachempfehlungen

- Gemäss FE Nr. 02 «Grundsätze ordnungsgemässer Rechnungslegung» ist der Grundsatz der Periodenabgrenzung einzuhalten. Insbesondere innerhalb des Transferertrags können verschiedene Anteile an Bundeserträgen nicht vollständig periodengerecht erfasst werden, weil die für eine zeitliche Abgrenzung hinreichend sicheren Grundlagen und Informationen fehlen.
- Gemäss FE Nr. 06 «Wertberichtigungen» ist das Finanzvermögen periodisch neu zu bewerten. Die Wertberichtigungen auf Finanzanlagen sind in der Kontogruppe 344 zu erfassen. Diese Kontogruppe ist im Finanzierungsergebnis als Teil des operativen Ergebnisses (1. Stufe) enthalten. Demgegenüber verbucht der Kanton die Wertberichtigungen im ausserordentlichen Ergebnis (2. Stufe). Das ist zugleich eine Abweichung zur FE Nr. 03 «Kontenrahmen und funktionale Gliederung».
- Gemäss FE Nr. 10 «Investitionsrechnung» orientieren sich die Abschreibungen von Investitionsbeiträgen beim Subventionsgeber nach der Lebensdauer der damit finanzierten Sachanlage. Mit der Begründung, dass dem Kanton trotz (Mit-)Finanzierung in Anlehnung an den privatrechtlichen Eigentumsbegriff kein Eigentum entsteht, wird der aktivierte Nettoinvestitionsbetrag jährlich vollständig abgeschrieben (Art. 27 Abs. 3 FHG).
- Gemäss FE Nr. 12 «Anlagegüter / Anlagenbuchhaltung» ist für die periodische Folgebewertung der Anlagen im Finanzvermögen ein Intervall von 3 bis 5 Jahren vorgesehen. Der Kanton lässt bei Grundstücken und Gebäuden eine Frist von maximal 10 Jahren zu (Art. 26 Abs. 1 FHG). Das Verwaltungsvermögen ist über die Nutzungsdauer abzuschreiben. Der Kanton schreibt die Nettoinvestitionen innerhalb der Spezialfinanzierungen jährlich vollständig ab (Art. 27 Abs. 3 FHG). Das ist insbesondere bei der Spezialfinanzierung Strassen wesentlich.
- Gemäss FE Nr. 13 «Konsolidierte Betrachtungsweise» sind die Organisationen der Kreise 1 und 2 voll in der Staatsrechnung zu konsolidieren. Der Kanton verzichtet darauf, die unselbstständige Anstalt Arbeitslosenkasse Graubünden (ALK) zu konsolidieren. Die Rechnung der ALK wird in der Botschaft zur Jahresrechnung separat ausgewiesen und vom Grossen Rat genehmigt.

2.3 Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (Art. 36 Abs. 1 FHG, Art. 3 FHV)

Für die Steuerung mit Globalbudget und Leistungsauftrag gelten die folgenden Grundsätze:

- Das Handeln ist auf seine Wirkungen auszurichten.
- Die Leistungen werden nach Produkten und Produktgruppen gegliedert und mit den dazugehörigen Zielen und Indikatoren ergänzt.
- Die Ziele und Indikatoren konkretisieren die vom Grossen Rat vorgegebenen Wirkungen der Produktgruppen und decken deren wesentlichen Vorgaben ab.
- Die mehrjährige Verknüpfung der Finanzen und Leistungen erfolgt im integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP).

3 Aufbau des Rechnungswesens

3.1 Jahresrechnung (Art. 11 FHG, Art. 17 ff. FHV, Anhang FHV)

Die Jahresrechnung enthält die folgenden Elemente:

- Bilanz
- Erfolgsrechnung
- Investitionsrechnung
- Geldflussrechnung
- Anhang

Die Bilanz, die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung gliedern sich nach dem HRM2-Kontenrahmen. Im Anhang der FHV ist der Aufbau des Rechnungswesens detailliert dargestellt.

3.1.1 Bilanz

Die Bilanz enthält unter den Aktiven das Finanzvermögen, das Verwaltungsvermögen und allenfalls den Bilanzfehlbetrag. Die Passiva unterteilen sich in das Fremdkapital und das Eigenkapital. Das Eigenkapital entspricht dem Vermögen, das die Verpflichtungen übersteigt.

Das Finanzvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräußert werden können.

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar und auf längere Zeit der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen. Zu- und Abgänge des Verwaltungsvermögens werden über die Investitionsrechnung abgewickelt. Die Nettoinvestitionen werden Ende Jahr in die Bilanz übertragen. Verschiedene Darlehen werden unterjährig zum Zeitpunkt ihrer Gewährung aktiviert.

Das Fremdkapital umfasst die laufenden Verbindlichkeiten, die Finanzverbindlichkeiten, die passiven Rechnungsabgrenzungen, die Rückstellungen und die Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital.

Das Eigenkapital setzt sich aus den Spezialfinanzierungen und Fonds im Eigenkapital, den Vorfinanzierungen, dem übrigen Eigenkapital und dem Bilanzüberschuss-/fehlbetrag zusammen. Der Eigenkapitalnachweis im Anhang gibt über die Veränderungen des Eigenkapitals detailliert Auskunft.

3.1.2 Erfolgsrechnung (Art. 18 FHV)

Die Erfolgsrechnung ist dreistufig und weist für das Kalenderjahr die Aufwände und die Erträge aus. Sie ist nach Institutionen (Departemente, Dienststellen und besondere Ausgaben- und Einnahmenrubriken) gemäss den Vorgaben im Anhang der FHV gegliedert. Sie zeigt auf der ersten Stufe den operativen und auf der zweiten Stufe den ausserordentlichen Erfolg je mit dem Aufwand- oder Ertragsüberschuss, und auf der dritten Stufe den Gesamterfolg, welcher den Bilanzüberschuss oder den Bilanzfehlbetrag verändert.

3.1.3 Investitionsrechnung (Art. 20 f. FHV)

Die Investitionsrechnung enthält die Ausgaben für Verwaltungsvermögen sowie die damit zusammenhängenden Einnahmen. Sie ist nach Institutionen (Departemente, Dienststellen und besondere Ausgaben- und Einnahmenrubriken) gemäss den Vorgaben im Anhang der FHV gegliedert. Sie weist als Ergebnis die vom Kanton zu finanzierenden Nettoinvestitionen aus.

Geplante Investitionsausgaben für Sachanlagen und immaterielle Anlagen bis 200 000 Franken pro Einheit werden der Erfolgsrechnung zugeordnet. Der bauliche Unterhalt an Strassen bis 3 Millionen pro Einheit wird der Erfolgsrechnung belastet.

3.1.4 Geldflussrechnung (Art. 22 FHV)

Die Geldflussrechnung stellt einerseits die Einzahlungen oder die Einnahmen der Berichtsperiode (Liquiditätszufluss) und andererseits die Auszahlungen oder die Ausgaben derselben Periode (Liquiditätsabfluss) dar. Der erste Teil stellt den Geldfluss aus operativer Tätigkeit dar, der zweite Teil jenen aus Investitions- und Anlagentätigkeit. Im zweiten Teil wird ausdrücklich zwischen dem Geldfluss aus Investitionstätigkeit einerseits und demjenigen aus Anlagentätigkeit andererseits unterschieden. Der dritte und letzte Teil zeigt den Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit.

Rechnungslegungsgrundsätze**3.1.5 Anhang** (Art. 13 FHG, Art. 17 FHV, Anhang 1 FHV)

Der Anhang enthält:

- die Rechnungslegungsgrundsätze einschliesslich der wesentlichen Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung
- den Eigenkapitalnachweis
- den Rückstellungsspiegel
- den Beteiligungs- und den Gewährleistungsspiegel
- den Anlagespiegel
- zusätzliche Angaben, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Verpflichtungen und der finanziellen Risiken von Bedeutung sind.

Der Anhang enthält zusätzlich insbesondere:

- die funktionale Gliederung der Erfolgs- und Investitionsrechnung
- ein Verzeichnis der Finanzanlagen
- ein Verzeichnis der Liegenschaften
- ein Verzeichnis der Verbindlichkeiten gegenüber der Spezialfinanzierungen und der Fonds im Fremdkapital
- den Ausweis des erweiterten Eigenkapitals und des frei verfügbaren Eigenkapitals
- den Ausweis der offenen derivativen Finanzinstrumente
- Angaben zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag
- den Stand der Beanspruchung der Verpflichtungskredite
- ein Verzeichnis der Empfänger von Kantonsbeiträgen von mehr als 3 Millionen
- die Finanzkennzahlen

3.2 Konsolidierungskreis (Art. 1 FHG)

Die Jahresrechnung umfasst folgende Einheiten:

- Grosser Rat
- Regierung
- Departemente und Standeskanzlei mit den unterstellten Verwaltungseinheiten
- Administrativ einem Departement zugeordnete Einheiten:
Staatsanwaltschaft, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden und Finanzkontrolle
- Kantonsgericht, Verwaltungsgericht und Regionalgerichte

Nicht konsolidiert werden insbesondere:

- Arbeitslosenkasse Graubünden (unselbstständige Anstalt)
- Selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten des Kantons

Im Anhang werden Informationen zu den nicht konsolidierten Einheiten ausgewiesen.

3.3 Spezialfinanzierungen (Art. 22 FHG, Art. 25 FHV)

Spezialfinanzierungen werden geführt, wenn Mittel gesetzlich zur Erfüllung bestimmter öffentlicher Aufgaben zweckgebunden sind. Sie werden in solche im Fremdkapital und solche im Eigenkapital unterschieden. Sie werden dem Eigenkapital zugeordnet, wenn für sie die Rechtsgrundlage vom Kanton geändert werden kann oder die Rechtsgrundlage zwar auf übergeordnetem Recht basiert, dieses aber dem Kanton einen erheblichen Gestaltungsspielraum offen lässt. Aufwand und Ertrag der Spezialfinanzierungen werden in der Erfolgsrechnung verbucht, Investitionsausgaben und -einnahmen in der Investitionsrechnung. Die Nettoinvestitionen werden jährlich zu 100 Prozent abgeschrieben und der Erfolgsrechnung belastet. Der Saldo der Erfolgsrechnung einer Spezialfinanzierung wird über das zugehörige Bilanzkonto im Fremd- oder Eigenkapital ausgeglichen. Eine Spezialfinanzierung beeinflusst das Ergebnis der Erfolgsrechnung folglich nicht.

Sofern eine spezialgesetzlich geregelte Zinspflicht besteht, werden Verpflichtungen und Vorschüsse der Spezialfinanzierungen verzinst.

3.4 Unselbstständige Stiftungen (Art. 23 FHG)

Die Regierung nimmt unselbstständige Stiftungen wie Legate, Vermächtnisse und Fonds von Dritten entgegen. Entfällt deren Zweckbestimmung, kann diese nicht mehr sachgerecht verfolgt werden oder verfügt eine unselbstständige Stiftung nur noch über geringfügige Mittel, legt die Regierung sie mit anderen Legaten oder unselbstständigen Stiftungen zusammen oder löst sie auf. Die unselbstständigen Stiftungen werden nur innerhalb der Bilanz geführt.

Die Regierung hat in Anwendung von Art. 23 Abs. 2 FHG die gemeinnützige Dachstiftung Graubünden errichtet. Diese fördert die Gemeinnützigkeit im Kanton Graubünden und zu Gunsten dessen Bevölkerung, zum Beispiel in den Bereichen Kultur, Sport, Soziales, Bildung oder Gesundheit. Die Regierung kann unselbstständige Stiftungen mit geringfügigen Mitteln in die Dachstiftung überführen.

3.5 Organisation der Rechnungsführung

Die Finanzverwaltung führt die Staatsbuchhaltung und erstellt die Jahresrechnung. Die folgenden Dienststellen führen einzelne Rechnungsbereiche selbstständig:

- Steuerverwaltung: Steuerbezug
- Strassenverkehrsamt: Bezug der Verkehrssteuern und Gebühren
- Sozialamt: Treuhandvermögen der kantonalen Sozialdienste
- Kantonspolizei: Bezug der Ordnungsbussen
- Verschiedene: Diverse kleinere Abrechnungen

Die Finanzverwaltung übernimmt diese dezentral geführten Rechnungsbereiche vollumfänglich in die Jahresrechnung des Kantons.

3.6 Verpflichtungskredite (Art. 15 FHG, Art. 6 ff. FHV)

Ein Verpflichtungskredit (VK) wird vom Grossen Rat oder Volk beschlossen (Art. 15 FHG, Art. 9 FHV). Die jährlichen Leistungen richten sich nach den im Budget genehmigten Einzelkrediten, wobei für jährliche Mehrausgaben bis 20 Prozent des VK kein Nachtragskredit nötig ist (Art. 15 Abs. 2 und Art. 21 lit. b FHG). Der VK verfällt, wenn er nicht beansprucht wird oder sein Zweck erfüllt ist. Wird der VK mit zeitlicher Befristung beschlossen, so verfällt er bei Fristablauf, wenn der Grosse Rat auf Antrag der Regierung keine Verlängerung beschliesst. Der VK kann eine Preisstandklausel enthalten (Art. 15 Abs. 3 und 4 FHG, Art. 8 FHV) und wird in der Regel brutto beschlossen. Er kann netto beschlossen werden, wenn Beiträge Dritter in ihrer Höhe rechtskräftig zugesichert sind oder wenn er vorbehältlich bestimmter Leistungen Dritter beschlossen wird (Art. 16 FHG).

Ein VK ist unverzüglich abzurechnen, sobald das Vorhaben ausgeführt ist und allfällige Beiträge Dritter definitiv festgelegt sind. Für Abschlussarbeiten, die erst später ausgeführt oder beendet werden können, kann nach Abschluss der ordentlichen Arbeiten auf Jahresende zu Lasten des VK eine Rückstellung von maximal 10 Prozent des Brutto-VK gebildet werden. Das zuständige Departement genehmigt im Einvernehmen mit dem Departement für Finanzen und Gemeinden die Abrechnung des VK, wobei in der Regel ein Bericht der Finanzkontrolle vorliegt (Art. 10 FHV).

4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

4.1 Bilanzierung

Vermögensteile werden aktiviert, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen oder ihre Nutzung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist und ihr Wert zuverlässig ermittelt werden kann. Verpflichtungen werden passiviert, wenn ihr Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt, ein Mittelabfluss zu ihrer Erfüllung sicher oder wahrscheinlich ist und dessen Höhe geschätzt werden kann.

4.2 Bewertung

4.2.1 Finanzvermögen (Art. 26 FHG, Art. 27 FHV)

Das Finanzvermögen wird nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Anlagen im Finanzvermögen werden zum Marktwert bilanziert. Übertragungen vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen erfolgen zum Marktwert.

Rechnungslegungsgrundsätze

Es gelten folgende Bewertungsvorschriften:

- Flüssige Mittel zu Nominalwerten
- Forderungen zu Nominalwerten
- Wertschriften mit Kurswert zum durchschnittlichen Kurswert am Jahresende
- Wertschriften ohne Kurswert zum Anschaffungswert
- Fremdwährungen zum Kurswert
- Aktive Rechnungsabgrenzungen zu Nominalwerten
- Vorräte und angefangene Arbeiten zum Anschaffungswert beziehungsweise zu Herstellungskosten oder zum Marktwert, wenn dieser darunter liegt
- Sachanlagen zum Marktwert, wobei Grundstücke und Gebäude mindestens alle 10 Jahre zu bewerten sind
- Forderungen gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital zu Nominalwerten.

4.2.2 Verwaltungsvermögen (Art. 27 FHG)

Das Verwaltungsvermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Sind keine Kosten entstanden, wird es zum Marktwert bilanziert. Das Verwaltungsvermögen, das durch Nutzung einem Wertverzehr unterliegt, wird ordentlich je Anlagekategorie nach der angenommenen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Übertragungen vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen erfolgen zum Buchwert.

4.2.3 Fremdkapital (Art. 26 FHG)

Das Fremdkapital wird zum Nominalwert bewertet.

4.3 Abschreibungen des Verwaltungsvermögens (Art. 28 FHV)

Die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens beginnen mit der Nutzung der Anlage. Im ersten Jahr der Nutzung wird eine Jahresabschreibung vorgenommen. Bei Anlagen mit grösseren Anlageteilen von unterschiedlicher Nutzungsdauer sind diese differenziert nach Anlagekategorie abzuschreiben.

Es gelten folgende Abschreibungssätze:

- für Hochbauten im Durchschnitt pro Gebäude 2 Prozent
- für übrige Sachanlagen und immaterielle Anlagen 20 Prozent.

Zusätzliche Abschreibungen sind nicht zulässig.

Weist die Bilanz einen Bilanzfehlbetrag aus, ist dieser jährlich um mindestens 20 Prozent des Restbuchwertes abzutragen. Die entsprechenden Beträge sind im Budget zu berücksichtigen. Das Abtragen eines Bilanzfehlbetrages gilt als ausserordentlicher Aufwand.

4.4 Wertberichtigungen (Art. 27 Abs. 4 FHG, Art. 29 FHV)

Ist bei einer Position des Finanz- oder des Verwaltungsvermögens eine dauerhafte Wertminderung absehbar, wird deren bilanzierter Wert berichtigt. Dauerhaft ist die Wertminderung dann, wenn aller Voraussicht nach angenommen werden kann, dass der bilanzierte Wert auf absehbare Zeit nicht mehr erreicht werden kann, oder dann, wenn die Position durch Zerstörung, Alterung oder ähnliche Umstände den Wert teilweise oder ganz verloren hat beziehungsweise sie nicht mehr im bisherigen Ausmass genutzt werden kann.

Liegt bei den Forderungen ein Verlustrisiko vor, ist ein Delkredere zu bilden. Wesentliche Positionen der Forderungen werden einzeln bewertet. Die übrigen Positionen können pauschal wertberichtet werden. Der pauschale Wertberichtigungssatz beträgt maximal 5 Prozent.

4.5 Rückstellungen (Art. 23 FHV)

Eine Rückstellung ist zu bilden, wenn folgende Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind:

- es handelt sich um eine gegenwärtige Verpflichtung, deren Ursprung in einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag liegt,
- der Mittelabfluss ist zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich,
- die Höhe der Verpflichtung kann zuverlässig geschätzt werden und
- die erste Zuweisung beträgt mindestens 100 000 Franken.

Rückstellungen dürfen nur für den Zweck verwendet werden, für den sie gebildet wurden. Sie sind zu Gunsten jenes Bereichs aufzulösen, zu Lasten dessen sie gebildet wurden.

4.6 Reserven und Vorfinanzierungen (Art. 24 FHV)

Die Bildung von Reserven und Vorfinanzierungen benötigt einen separaten Beschluss des Grossen Rates. Der Beschluss kann bei bereits genehmigten Vorhaben mit der Botschaft zum Budget oder zur Jahresrechnung beantragt werden. Ohne genehmigtes Vorhaben ist der Beschluss mit einer separaten Botschaft zu beantragen. Reserven und Vorfinanzierungen sind offen auszuweisen und bestimmungsgemäss zu verwenden. Sie sind zugunsten der Erfolgsrechnung aufzulösen, sobald die Voraussetzungen hinfällig sind.

4.7 Erweitertes Eigenkapital und frei verfügbares Eigenkapital

Als Ergänzung zum bilanzierten Eigenkapital werden im Anhang auch das erweiterte Eigenkapital und das frei verfügbare Eigenkapital ausgewiesen. Im erweiterten Eigenkapital sind die Bewertungsreserven auf dem Verwaltungsvermögen sowie die quantifizierbaren Eventualverbindlichkeiten und -forderungen enthalten. Das frei verfügbare Eigenkapital umfasst den Anteil des ausgewiesenen Eigenkapitals, welcher nicht in der betriebsnotwendigen Infrastruktur, in aus strategischem und öffentlichem Interesse gehaltenen Finanzanlagen oder in Spezialfinanzierungen und Reserven gebunden ist.

5 Grundsatz der Periodenabgrenzung (Art. 25 FHG)

HRM2 verlangt eine periodengerechte Verbuchung von Aufwendungen und Erträgen. Die Finanzvorfälle werden nach dem Sollprinzip im Zeitpunkt der Entstehung der Verpflichtungen und Forderungen erfasst und nicht wenn diese zur Zahlung fällig beziehungsweise als Zahlungen eingegangen sind.

Für die nachstehenden Erträge wird die Periodenabgrenzung wie folgt gehandhabt:

Kantonale Steuern	Im Jahr der Rechnungsstellung.
Anteil der Gemeinden an der Zuschlagssteuer (altrechtlich)	Abrechnung mit den Gemeinden zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs der Zuschlagssteuer.
Verkehrssteuern	Im Steuerbasisjahr.
Anteil an der Verrechnungssteuer	Der Ertrag wird im Jahr der Ablieferungen verbucht. Da die Gutschrift der Kantonsanteile durch den Bund erst im Folgejahr erfolgt, wird die Forderung als ausstehender Bundesbeitrag ausgewiesen.
Anteil am Ertrag der direkten Bundessteuern	Im Zeitpunkt der Veranlagung und Rechnungsstellung, d. h. grundsätzlich ein Jahr nach dem Bemessungsjahr. Der Kantonsanteil wird zeitgleich mit der Ablieferung an den Bund ausgewiesen.
Anteil an der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA)	Der Einzug der Abgabe und die Abrechnung des Bundes mit den Kantonen erfolgen im gleichen Jahr. Der Kantonsanteil wird im Abrechnungsjahr verbucht.
Anteil am Reingewinn der Nationalbank	Die Dividende und die Ausschüttung sind Teil der Gewinnverwendung, welche die Generalversammlung (GV) beschliesst (Art. 36 NBG). Die GV beschliesst im Folgejahr (regelmässig im April) über die Gewinnverwendung des abgelaufenen Geschäftsjahrs. Der Ertrag wird in dem Jahr verbucht, in welchem der Rechtsanspruch entsteht, das heisst im Jahr nach dem Abschluss des Geschäftsjahrs.
Anteil am Reingewinn und Dividende auf Partizipationscheinen (PS) der Graubündner Kantonalbank	Der Rechtsanspruch ergibt sich erst mit dem Gewinnverwendungsbeschluss des Bankrats. Dieser beschliesst im Folgejahr (regelmässig im Februar) über die Gewinnverwendung des abgelaufenen Geschäftsjahrs. Der Ertrag wird in dem Jahr verbucht, in welchem der Rechtsanspruch entsteht, das heisst im Jahr nach dem Abschluss des Geschäftsjahrs.
Anteil an den Wasserzinsen	Im Produktionsjahr.

	Aufwand	Ertrag	Nettobelastung	Aufwand in Prozent des Gesamtaufwandes
Franken				
0 Allgemeine Verwaltung	122 403 422	-40 674 103	81 729 319	5,1
01 Legislative und Exekutive	4 039 218	-66 279	3 972 939	0,2
02 Allgemeine Dienste	118 364 204	-40 607 824	77 756 380	5,0
1 Öffentliche Ordnung / Sicherheit	200 245 759	-116 575 632	83 670 127	8,4
11 Öffentliche Sicherheit	116 092 074	-65 611 360	50 480 714	4,9
12 Rechtsprechung	37 128 322	-19 965 711	17 162 611	1,6
13 Strafvollzug	19 451 113	-13 361 230	6 089 883	0,8
14 Allgemeines Rechtswesen	20 112 333	-11 442 534	8 669 799	0,8
16 Verteidigung	7 461 918	-6 194 797	1 267 121	0,3
2 Bildung	345 693 773	-54 730 582	290 963 191	14,5
21 Obligatorische Schule	57 391 575	-11 201 379	46 190 196	2,4
22 Sonderschulen	41 615 124		41 615 124	1,7
23 Berufliche Grundbildung	66 216 034	-16 776 496	49 439 537	2,8
25 Allgemeinbildende Schulen	46 742 386	-1 248 059	45 494 328	2,0
26 Höhere Berufsbildung	26 510 149	-7 502 631	19 007 518	1,1
27 Hochschulen	84 627 393	-11 368 315	73 259 078	3,5
28 Forschung	840 000		840 000	0,0
29 Übriges Bildungswesen	21 751 112	-6 633 703	15 117 409	0,9
3 Kultur, Sport und Freizeit	39 687 442	-13 343 325	26 344 117	1,7
31 Kulturerbe	16 361 022	-1 171 109	15 189 912	0,7
32 Kultur, übrige	17 161 845	-7 427 619	9 734 225	0,7
34 Sport und Freizeit	6 164 576	-4 744 596	1 419 979	0,3
4 Gesundheit	240 387 481	-21 759 749	218 627 732	10,1
41 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	203 126 765	-18 909 491	184 217 274	8,5
42 Ambulante Krankenpflege	14 939 333	-307 737	14 631 595	0,6
43 Gesundheitsprävention	8 676 874	-1 910 767	6 766 107	0,4
48 F&E in Gesundheit	6 393 610		6 393 610	0,3
49 Gesundheitswesen n.a.g.	7 250 899	-631 754	6 619 145	0,3
5 Soziale Sicherheit	346 420 298	-168 497 046	177 923 251	14,5
51 Krankheit und Unfall	109 219 566	-65 591 581	43 627 985	4,6
52 Invalidität	84 302 862	-15 994 314	68 308 548	3,5
53 Alter + Hinterlassene	65 930 519	-13 742 529	52 187 989	2,8
54 Familie und Jugend	10 013 475	-3 271 390	6 742 085	0,4
55 Arbeitslosigkeit	17 614 084	-15 779 108	1 834 976	0,7
56 Sozialer Wohnungsbau	3 554		3 554	0,0
57 Sozialhilfe und Asylwesen	59 176 237	-54 118 123	5 058 114	2,5
59 Soziale Wohlfahrt, n.a.g.	160 000		160 000	0,0

Funktionale Gliederung – Erfolgsrechnung

	Aufwand	Ertrag	Nettobelastung	Aufwand in Prozent des Gesamtaufwandes
Franken				
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	318 923 330	-257 131 726	61 791 604	13,3
61 Strassenverkehr	178 322 844	-151 775 142	26 547 702	7,5
62 Öffentlicher Verkehr	140 422 799	-105 135 634	35 287 165	5,9
63 Verkehr, übrige	177 687	-220 951	-43 263	0,0
7 Umweltschutz und Raumordnung	72 854 224	-46 701 093	26 153 132	3,0
71 Wasserversorgung	1 120 929	-3 500	1 117 429	0,0
72 Abwasserbeseitigung	791 351	-286 606	504 745	0,0
73 Abfallwirtschaft	2 371 755	-1 567 767	803 988	0,1
74 Verbauungen	3 182 325	-951 901	2 230 424	0,1
75 Arten- und Landschaftsschutz	51 270 551	-42 082 560	9 187 992	2,1
76 Bekämpfung von Umweltverschmutzung	5 205 905	-984 332	4 221 573	0,2
77 Übriger Umweltschutz	3 866 351	-44 166	3 822 185	0,2
79 Raumordnung	5 045 056	-780 260	4 264 796	0,2
8 Volkswirtschaft	275 774 884	-416 146 222	-140 371 338	11,5
81 Landwirtschaft	212 604 997	-202 385 366	10 219 631	8,9
82 Forstwirtschaft	14 565 068	-5 228 011	9 337 057	0,6
83 Jagd und Fischerei	8 410 687	-8 665 706	-255 019	0,4
84 Tourismus	10 173 707	-7 652 994	2 520 712	0,4
85 Industrie, Gewerbe, Handel	5 228 019	-693 691	4 534 328	0,2
86 Banken und Versicherungen		-110 419 153	-110 419 153	
87 Brennstoffe und Energie	24 792 406	-80 834 239	-56 041 833	1,0
89 Sonstige gewerbliche Betriebe		-267 062	-267 062	
9 Finanzen und Steuern	428 675 526	-1 384 323 837	-955 648 311	17,9
91 Steuern	3 729 217	-829 851 026	-826 121 809	0,2
92 Steuerabkommen	40 008		40 008	0,0
93 Finanz- und Lastenausgleich	120 519 893	-330 778 180	-210 258 287	5,0
94 Ertragsanteile an Bundeseinnahmen		-24 814 851	-24 814 851	
95 Ertragsanteile, übrige	1 329 395		1 329 395	0,1
96 Vermögens- und Schuldenverwaltung	5 404 670	-74 224 292	-68 819 622	0,2
97 Rückverteilungen	47 481	-258 314	-210 833	0,0
99 Nicht aufgeteilte Posten	297 604 862	-124 397 173	173 207 689	12,4
Total	2 391 066 139	-2 519 883 314	-128 817 175	100,0

n.a.g. nicht anderweitig genannt

Ohne Vorzeichen: Aufwand / Aufwandüberschuss

Negatives Vorzeichen: Ertrag / Ertragsüberschuss

Die in Tabellen aufgeführten Werte sind teilweise gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen und Prozentangaben entstehen.

	Ausgaben	Einnahmen	Nettobelastung	Ausgaben in Prozent der Gesamtausgaben
Franken				
0 Allgemeine Verwaltung	17 742 096	-379 054	17 363 041	4,8
02 Allgemeine Dienste	17 742 096	-379 054	17 363 041	4,8
1 Öffentliche Ordnung / Sicherheit	26 127 207	-7 227 852	18 899 355	7,1
11 Öffentliche Sicherheit	516 361	-33 000	483 361	0,1
13 Strafvollzug	25 043 572	-7 175 344	17 868 228	6,8
14 Allgemeines Rechtswesen	547 766		547 766	0,1
16 Verteidigung	19 508	-19 508	0	0,0
2 Bildung	16 787 000	-473 998	16 313 002	4,6
22 Sonderschulen	934 206		934 206	0,3
25 Allgemeinbildende Schulen	14 749 156	-457 198	14 291 958	4,0
26 Höhere Berufsbildung	1 000 000		1 000 000	0,3
29 Übriges Bildungswesen	103 638	-16 800	86 838	0,0
3 Kultur, Sport und Freizeit	1 130 150	-117 575	1 012 575	0,3
31 Kulturerbe	135 150	-117 575	17 575	0,0
34 Sport und Freizeit	995 000		995 000	0,3
4 Gesundheit	18 578 592	-1 713 888	16 864 704	5,0
41 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	17 625 385	-1 713 888	15 911 497	4,8
42 Ambulante Krankenpflege	953 207		953 207	0,3
5 Soziale Sicherheit	3 370 849	-66 283	3 304 565	0,9
52 Invalidität	2 044 365		2 044 365	0,6
56 Sozialer Wohnungsbau	1 295 000	-34 800	1 260 200	0,4
57 Sozialhilfe und Asylwesen	31 483	-31 483		0,0
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	165 151 847	-78 124 193	87 027 655	44,9
61 Strassenverkehr	134 961 623	-77 987 390	56 974 233	36,7
62 Öffentlicher Verkehr	30 260 924		30 260 924	8,2
64 Nachrichtenübermittlung	-70 700	-136 802	-207 502	0,0
7 Umweltschutz und Raumordnung	50 005 113	-35 302 087	14 703 026	13,6
71 Wasserversorgung	1 915 071	-1 271 591	643 480	0,5
72 Abwasserbeseitigung	-594		-594	0,0
74 Verbauungen	44 692 237	-30 889 756	13 802 481	12,1
75 Arten- und Landschaftsschutz	546 021	-402 822	143 199	0,1
76 Bekämpfung von Umweltverschmutzung	2 852 378	-2 737 918	114 460	0,8

Funktionale Gliederung – Investitionsrechnung

	Ausgaben	Einnahmen	Nettobelastung	Ausgaben in Prozent der Gesamtausgaben
Franken				
8 Volkswirtschaft	69 201 219	-23 239 277	45 961 942	18,8
81 Landwirtschaft	26 409 546	-14 595 974	11 813 572	7,2
82 Forstwirtschaft	20 004 748	-1 255 750	18 748 998	5,4
84 Tourismus	9 137 003	-2 963 650	6 173 353	2,5
85 Industrie, Gewerbe, Handel	4 449 830	-2 115 000	2 334 830	1,2
87 Brennstoffe und Energie	9 163 537	-2 308 903	6 854 634	2,5
89 Sonstige gewerbliche Betriebe	36 555		36 555	0,0
Total	368 094 073	-146 644 207	221 449 866	100,0

n.a.g. nicht anderweitig genannt

Ohne Vorzeichen: Ausgaben / Ausgabenüberschuss

Negatives Vorzeichen: Einnahmen / Einnahmenüberschuss

Die in Tabellen aufgeführten Werte sind teilweise gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen und Prozentangaben entstehen.

	Gesellschaftskapital	Kapitalanteil	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	B
		Prozent			
Franken					
107 Finanzanlagen			1 259 357 075	1 520 622 233	
1070 Aktien und Anteilscheine			779 858 136	816 859 062	
Repower AG	7 390 968	22,0	85 059 176	101 564 649	
Albula-Landwasser Kraftwerke AG	22 000 000	5,0	1 100 000	1 100 000	
Engadiner Kraftwerke AG	140 000 000	14,1	19 693 800	19 693 800	
Kraftwerke Hinterrhein AG	100 000 000	12,0	12 000 000	12 000 000	
Kraftwerke Ilanz AG	50 000 000	10,0	5 000 000	5 000 000	
Kraftwerke Reichenau AG	4 500 000	15,0	675 000	675 000	
Kraftwerke Vorderrhein AG	80 000 000	10,0	8 000 000	8 000 000	
Misoxer Kraftwerke AG (Aktienkapital zu 80 Prozent liberiert)	30 000 000	10,0	2 400 000	2 400 000	
Kraftwerke Zervreila AG	50 000 000	12,6	6 300 000	6 300 000	
Kraftwerk Russein AG	20 000 000	10,0	2 000 000	2 000 000	
Kraftwerk Tschar AG	9 240 000	15,0	1 386 000	1 386 000	
Graubündner Kantonalbank, Partizipationsscheine	250 000 000	84,3	513 171 162	521 643 075	1
EMS-CHEMIE HOLDING AG	233 890	0,4	97 701 567	64 804 000	2
Realta Biogas AG	720 000	41,7	300 000	300 000	
SelFin Invest AG	10 000 000	2,4	2 784 000	2 784 000	
Soreina AG	1 231 000	24,4	300 000	300 000	
Grisiselectra AG (Aktienkapital zu 20 Prozent liberiert)	1 000 000	54,3	1 000	1 000	3
LANDI Graubünden AG, Landquart	2 800 000	0,0	1 720	1 720	
Pferdezuchtgenossenschaft Graubünden	15 920	0,4	40	40	
Genossenschaft Bündner Ackerbauern in Liquidation			550		4
Gastrocknungsgenossenschaft Herrschaft V Dörfer & Umgebung	51 500	7,8	4 100	4 000	
Milchproduzentengenossenschaft Igis - Landquart und Umgebung	56 800	29,5	16 750	16 750	
Landwirtschaftlicher Verein Igis-Landquart	6 600	4,5	300	300	
Baugenossenschaft Oberbrugg, Landquart	266 000	45,1	120 000	120 000	
Baugenossenschaft Piz Ot, Samedan	149 600	74,6	111 600	111 600	
Wohngenossenschaft des bündnerischen Staatspersonals	315 000	96,5	304 000	304 000	
Zentralwäscherei Chur Genossenschaft	174 500	11,5	20 000	20 000	
Genossenschaft Olma Messen St. Gallen	23 283 000	0,5	112 000	112 000	
BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU	1 719 500	1,2	20 000	20 000	
Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich Schaffhausen (RFZ)	447 300	0,1	300	300	
Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit SGH	28 457 000	4,0	1 125 000	1 125 000	
Società cooperativa per la radiotelevisione svizzera di lingua italiana (CORSI)	357 900	2,8	10 000	10 000	
Schweizer Bibliotheksdienst Genossenschaft	968 600	0,6	6 000	6 000	
Società Cooperativa del Polo dell'Innovazione della Valtellina (I)	585 150	8,5	20 368	22 233	
Alpkäserei Parpan Genossenschaft	193 000	25,9	50 000	50 000	

	Gesellschaftskapital	Kapitalanteil	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	B
		Prozent			
Franken					
Institutionelle Anlagefonds				9 981 840	
Vermögensverwaltungsmandat «Aktien Schweiz»			20 063 703	55 001 755	5
1071 Verzinsliche Anlagen			479 498 940	557 165 658	
1079 Übrige langfristige Finanzanlagen				146 597 513	6

- 1 Dotations- und Partizipationsscheinkapital (175 Mio. und 75 Mio.), Beteiligungsquote inklusive Dotationskapital im Verwaltungsvermögen.
- 2 Teilverkauf von 93 411 Aktien zum Durchschnittskurs von Fr. 681.15. Neuer Bestand 100 000 Aktien.
Der Kanton hält aus historischen Gründen sowie strategischem Interesse eine Beteiligung an der Ems-Chemie Holding AG. Bis Ende 2016 lag der Anteil des Kantons mit 193 411 Namenaktien bei 0,8 Prozent des Gesellschaftskapitals. Die Aktie hat in den letzten Jahren eine starke Kursentwicklung erfahren. Von 2006–2016 hat sich der Buchwert des Aktienpakets des Kantons um 76,4 Millionen auf 97,7 Millionen erhöht. Von 2013–2016 führten die Wertberichtigungen zu erfolgswirksamen ausserordentlichen Finanzerträgen in den Jahresrechnungen des Kantons von kumuliert 55,6 Millionen. Die starken Kurssteigerungen führten für den Kanton zu einem Klumpenrisiko. Die Regierung beschloss am 9. Mai 2017, zur Realisierung der Buchgewinne aus den Vorjahren sowie zur substanziellem Risikoreduktion knapp 50 Prozent seiner Aktien der Ems-Chemie Holding AG zu verkaufen. Für die Anlage und die Veräusserung von Finanzvermögen ist abschliessend die Regierung zuständig (Art. 34 FHG). 93 411 Namenaktien konnten gestaffelt über einen Zeitraum von rund 3 Monaten zu einem durchschnittlichen Erlös von Fr. 681.15 pro Aktien verkauft werden. Insgesamt beläuft sich der Verkaufserlös auf rund 63,6 Millionen. Der 2017 realisierte Kursgewinn der verkauften Aktien von 16,4 Millionen (Verkaufspreis 2017 abzüglich Buchwert Ende 2016) ist in der Jahresrechnung als Finanzertrag im operativen Ergebnis enthalten. Der Wertzuwachs von 14,3 Millionen der Ende 2017 im Bestand des Kantons verbliebenen 100 000 Namenaktien wurde im ausserordentlichen Ergebnis verbucht.
- 3 Beteiligungsquote inklusive Aktien im Verwaltungsvermögen
- 4 Die Genossenschaft ist aufgelöst und in einen Verein umgewandelt worden.
- 5 Erhöhung Anlagevolumen um 30 Millionen. Diese Erhöhung steht im Zusammenhang mit dem Teilverkauf der Aktien der Ems-Chemie Holding AG (siehe Ziffer 2).
- 6 Vom Bund noch nicht zurückgeförderte Verrechnungssteuern 2017

	Bestand 31.12.2016	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen planmässig	Abschrei- bungen ausserplan- mässig	Umgliede- rungen	Wertber- richtigun- gen	Bestand 31.12.2017
Franken								
10 Finanzvermögen								
108 Sachanlagen	79 808 547	124 321	-1			-4 100	161 005	80 089 772
1080 Grundstücke	42 692 068	124 321				-4 100		42 812 289
1084 Gebäude	34 845 941		-1					34 845 940
1086 Mobilien	830 535						161 005	991 540
1089 Übrige Sachanlagen	1 440 003							1 440 003
14 Verwaltungsvermögen								
140 Sachanlagen	506 907 021	102 534 590		-72 256 220	-1 707 511	4 100		535 481 979
1400 Grundstücke	171 216 705					-1 400		171 215 305
1401 SF Strassen: Nettoinvestitionen		56 968 733		-56 974 233		5 500		
Hochbauten	564 097 441	6 748 555	-5 266 947.53			3 413 894		568 992 943
Wertberichtigungen	-251 424 821		5 266 947.53	-14 270 015	-1 707 511			-262 135 401
1404 Total Hochbauten	312 672 620	6 748 555		-14 270 015	-1 707 511	3 413 894		306 857 542
1405 Waldungen	10							10
Mobilien	21 361 899	697 387						22 059 286
Wertberichtigungen	-19 297 521			-1 011 972				-20 309 493
1406 Total Mobilien	2 064 378	697 387		-1 011 972				1 749 793
1407 Anlagen im Bau	20 953 307	38 119 915				-3 413 894		55 659 328
1409 Übrige Sachanlagen	1							1
142 Immaterielle Anlagen	21 336 574	6 492 218		-5 283 402				22 545 389
Informatikprojekte	27 212 068	1 831 641	-1 168 524			161 728		28 036 912
Wertberichtigungen	-16 683 324		1 168 524	-5 128 894				-20 643 694
1420 Total Informatikprojekte	10 528 744	1 831 641		-5 128 894		161 728		7 393 219
Lizenzen, Nutzungsrechte, Markenrechte	10 382 893	3 330 451						13 713 344
Wertberichtigungen	-116 662			-154 508				-271 170
1421 Total Lizenzen, Nutzungsrechte, Markenrechte	10 266 231	3 330 451		-154 508				13 442 174
1427 Immaterielle Anlagen in Realisierung	541 599	1 330 126				-161 728		1 709 997
146 Investitionsbeiträge		113 900 499		-113 900 499				
1460 Investitionsbeiträge		113 900 499		-113 900 499				

In der Kontengruppe 1421 handelt es sich beim Zugang von 3,3 Millionen um aktivierbare Instandstellungskosten des ehemaligen Sägewerkareals Domat/Ems (Baurecht).

Bei den Zugängen der Hochbauten handelt es sich überwiegend um aktivierbaren baulichen Unterhalt von Liegenschaften im VV.

Die Zugänge der Anlagen im Bau beinhalten vorwiegend die drei Grossprojekte Ergänzungsneubauten Plessur, Verwaltungszentrum sinergia Chur und Neubau JVA Cazis Tiguez.

Die Umgliederungen betreffend hauptsächlich Anlagen, die von Anlagen im Bau bzw. in Realisierung auf fertiggestellte Anlagen umgebucht wurden. Im Zeitpunkt der Überführung bzw. der Inbetriebnahme erfolgt die erste Abschreibung. Zudem werden auch Verschiebungen vom FV ins VV und umgekehrt unter Umgliederungen ausgewiesen.

	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	Veränderung
Franken			
Grundstücke und Gebäude Finanzvermögen	77 538 009	77 658 229	120 220
Bivio, Stützpunkt TBA Garage Bivio-Dorf (Dispositionsobjekt FV)	109 000	109 000	
Cazis, Baurechtgrundstück 765	1 962 000	1 962 000	
Cazis, Baurechtgrundstück Industriezone	1 898 956	2 005 291	106 335
Cazis, WC-Anlage Lastwagenstandplatz SVK	1 506 120	1 506 120	
Chur, Areal Neumühle	20 093 586	20 093 586	
Chur, Baurechtgrundstück 1663	670 000	670 000	
Chur, Baurechtgrundstück 2702 und 3783	1 051 800	1 051 800	
Chur, Baurechtgrundstück 4198	3 029 000	3 029 000	
Chur, Baurechtgrundstück 5399	210 000	210 000	
Chur, Baurechtareal Tellostrasse	11 729 211	11 743 306	14 094
Chur, Büropavillon Loëstrasse 37A	181 000	181 000	
Chur, Grundstück 5300	163 100	163 100	
Chur, Klinik Waldhaus: Haus F	19 118 021	19 118 021	
Chur, Parkplätze Areal Wagnerstrasse	905 500	905 500	
Chur, Verwaltungsgebäude Loëstrasse 26/32	7 620 000	7 620 000	
Chur, Verwaltungsgebäude Loëstrasse 37	3 288 000	3 288 000	
Chur, Wohnhaus Loëstrasse 227	135 083	135 083	
Chur, Wohnhaus St. Luzistrasse 6	557 700	557 700	
Chur, Wohnhäuser Cadonastrasse 6–48	2 259 127	2 263 019	3 892
Cunter, Wegerhütte Buvogn	7 000	7 000	
Klosters, Schopf Riedwald / Magazin Kiesgrube	1		-1
La Punt-Chamues-ch, Diverse Grundstücke (unbebaukt)	13 600	9 500	-4 100
Landquart, Grundstück 127 (unbebaukt)	800	800	
Mesocco, Ställe AWN	185 829	185 829	
Pigniu, Schirmhütte Panixerpass	103 292	103 292	
Samedan, Diverse Grundstücke (unbebaukt)	183 381	183 381	
Sedrun, Wegmachermagazin Surpalix Tavetsch	21 000	21 000	
Sta. Maria V. M., Jagdhütte Punt Teal	33 000	33 000	
Trun, Zavragia AWN	502 902	502 902	

Diese Übersicht wird aus der Anlagenbuchhaltung erstellt. Die in separaten Anlagen gegliederten einzelnen Grundstücke und Gebäude werden der besseren Übersichtlichkeit halber zusammengefasst (z. B. nach Arealen oder Betrieben).

	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	Veränderung
Franken			
Grundstücke und Gebäude Verwaltungsvermögen	483 889 325	478 072 847	-5 816 478
Arosa, Kantonspolizeiposten	276 719	268 079	-8 640
Bivio, Grundstück 898 (unbebaut)	1 930	1 930	
Bregaglia, Fischzuchtanstalt Stampa	273 424	265 395	-8 029
Brienz/Brinzauls, Vazeroldenkmal	114	114	
Cama, Fischzuchtanstalt	441 091	428 004	-13 087
Cazis, Baurechtgrundstück 348	7 546 040	7 546 040	
Cazis, Baurechtgrundstück 878	113 724	113 724	
Cazis, Baurechtgrundstück PDGR Klinik Beverin	28 255	28 255	
Cazis, Diverse Grundstücke (unbebaut)	1 845	1 845	
Cazis, Gärtnerei Realta	2 570 115	942 075	-1 628 040
Cazis, Gutsbetrieb Realta	14 133 113	15 259 330	1 126 217
Cazis, Justizvollzugsanstalt Realta	20 331 965	20 378 813	46 848
Cazis, Personalhäuser Realta	5 816 341	5 607 319	-209 022
Cazis, Standplatz für Fahrende mit Containergebäude	30 625	30 129	-496
Cazis, Tierkörpersammelstelle Unterrealta	2 535 542	2 433 568	-101 974
Cazis, Transitzentrum Rheinkrone	1 944 778	1 873 992	-70 786
Cazis, WC-Anlage Lastwagenstandplatz SVK	21 680	20 990	-690
Celerina, Grundstück 700 (unbebaut)	39 825	39 825	
Chur, Aufbereitungsanlage für Mineralölabscheidegut Rheinmühle	680 093	653 514	-26 579
Chur, Baurechtgrundstück 181	22 326 746	22 326 746	
Chur, Chemiegebäude (kantonales Labor)	5 869 656	5 777 820	-91 836
Chur, Erstaufnahmecentrum Meiersboden	96 904	96 904	
Chur, Grossratsgebäude	5 854 214	5 666 397	-187 817
Chur, Grundstück 11960 (sinergia)	5 000 000	5 000 000	
Chur, Grundstück 1663 (Pflanzengarten Loëstrasse)	3 000	3 000	
Chur, Justizvollzugsanstalt Sennhof	6 326 700	6 326 700	
Chur, Kantonsbibliothek / Staatsarchiv	5 821 415	5 641 448	-179 967
Chur, Kantonsschule Halde	40 935 430	39 857 761	-1 077 669
Chur, Kantonsschule Plessur	33 867 517	33 208 955	-658 562
Chur, Kantonsschule Sand	19 660 633	19 373 370	-287 264
Chur, Kantonsschule: Verbindung Halde–Plessur	4 889 391	4 778 634	-110 757
Chur, Konvikt	5 787 705	5 202 723	-584 982
Chur, Kunstmuseum	19 776 949	19 188 508	-588 441
Chur, Plantahof Gutsbetrieb Waldhaus	5 247 662	5 013 817	-233 845
Chur, Magazingebäude Prasserie	1 961	1 961	
Chur, Naturmuseum	4 665 966	4 482 223	-183 743
Chur, Pädagogische Hochschule Scalära	25 128 758	24 679 158	-449 600
Chur, Parkplätze Areal Wagnerstrasse	54 000	54 000	
Chur, Rätisches Museum	7 300 832	7 103 230	-197 602
Chur, Regierungsgebäude (Graues Haus)	9 163 709	8 961 920	-201 789

	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	Veränderung
Franken			
Chur, Staatsgebäude / Grabenstrasse 30	9 345 313	9 163 126	-182 187
Chur, Verwaltungsgebäude Karlhof	12 687 839	12 527 517	-160 322
Chur, Verwaltungsgebäude Loëstrasse 14/16	3 113 001	2 994 522	-118 479
Chur, Verwaltungsgebäude Quaderstrasse 17	3 824 815	3 684 675	-140 141
Chur, Verwaltungsgebäude Rohanstrasse 5	5 190 021	5 029 027	-160 994
Chur, Verwaltungsgebäude STVA / KAPO, Ringstrasse 2	27 091 303	28 730 489	1 639 186
Chur, Verwaltungsgebäude Villa Brügger	3 399 307	3 332 134	-67 173
Chur, Verwaltungsgericht Villa Brunnengarten	3 440 248	3 361 343	-78 905
Chur, Wohnbetrieb Scalära	6 229 787	6 021 072	-208 715
Chur, Wohnhaus Wagnerstrasse 7	1 150 176	1 103 866	-46 310
Chur, ZAC Meiersboden	7 893 936	7 476 370	-417 566
Disentis/Mustér, Casa Cumin	2 352 790	2 285 500	-67 290
Disentis/Mustér, Grundstück 2930	325		-325
Diverse Orte, Diverse Mieterausbauten	3 002 759	2 848 087	-154 672
Diverse Orte, Grundstücke und Gebäude		325	325
Domat/Ems, Fischzuchtanstalt Punt Arsa	189 211	181 321	-7 890
Domat/Ems, Kantonspolizeiposten	886 045	860 178	-25 867
Domleschg, Grundstücke und Gebäude AWN	206 418	201 473	-4 945
Haldenstein, KGS beim Schloss Haldenstein	2 032 564	1 947 688	-84 876
Haldenstein, Schiessplatz Rheinsand	94 894	91 880	-3 014
Innerferrera, Gutsbetrieb Realta-Innerferrera	2 898 068	2 878 027	-20 041
Klosters, Fischzuchtanstalt	2 974 351	2 947 666	-26 685
Küblis, Grundstück 491 (unbebaut)	1 000	1 000	
Landquart, Minimalzentrum Waldau	44 531	42 935	-1 596
Landquart, Plantahof	64 756 586	64 013 424	-743 163
Landquart, Regionalgericht Landquart (StWE)		1 295 674	1 295 674
Langwies, Grundstück 10751 (Alp Plantahof)	16 341	16 341	
Lenzerheide, Baurechtgrundstück 10451	7 700	7 700	
Malans, Plantahof	232 566	229 190	-3 376
Martina, Kantonspolizeiposten	1 296 244	1 250 994	-45 250
Mesocco, Diverse Grundstücke (unbebaut)	15 309	15 309	
Müstair, Fischzuchtanstalt Surrom	358 466	347 204	-11 262
Müstair, Grundstück 570 (unbebaut)	7 460	7 460	
Parpan, Plantahof Berggüter	2 312 346	2 474 961	162 615
Poschiavo, Fischzuchtanstalt Le Prese «Li Geri»	681 091	665 165	-15 926
Rhäzüns, Diverse Waldgrundstücke	74 747	74 747	
Rodels, Forstgarten	2 147 265	2 096 100	-51 165
Rothenbrunnen, Baurechtgrundstück 5 und 11 (PDGR)	626 850	626 850	
Rothenbrunnen, Fischzuchtanstalt	201 347	679 425	478 078
Rothenbrunnen, Grundstück 224 (unbebaut)	118 950	118 950	
S. Bernardino, Verkehrsstützpunkt	579 639	526 326	-53 313

	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	Veränderung
Franken			
Sagogn, Diverse Grundstücke (unbebaut)	2 656	2 656	
Samedan, Baurechtgrundstück Flugplatz	8 000 000	8 000 000	
S-chanf, Aufbereitungsanlage für Mineralölabscheidegut Furnatsch	404 069	388 681	-15 388
S-chanf, Forstgarten Flin	383 111	369 413	-13 698
Seewis i.P., Plantahof	288	288	
Sils i.E., Grundstück 2065 (unbebaut)	700	700	
Silvaplana, Verkehrsstützpunkt / Kantonspolizeiposten	2 674 473	2 596 720	-77 753
St. Moritz, Fischzuchtanstalt	646 173	625 121	-21 052
St. Moritz, Kantonspolizeiposten	1 828 437	1 794 452	-33 985
Sumvitg, Grundstück 1784 (unbebaut)	1 400		-1 400
Tarasp, Grundstück 1040 (unbebaut)	1 500	1 500	
Thusis, Grundstück Nollakanal (unbebaut)	6 000	6 000	
Thusis, Neudorfstrasse	764 337	738 985	-25 352
Thusis, Verkehrsstützpunkt	4 012 568	3 874 157	-138 411
Trun, Hütte Zavragia AWN	36 000	35 000	-1 000
Trun, Fischzuchtanstalt Ogna	897 104	875 144	-21 960
Valzeina, Ausreisezentrum Flüeli	1 821 333	1 776 046	-45 287
Vaz/Obervaz, Plantahof Berggüter	1 893 925	1 877 779	-16 146
Vaz/Obervaz, Foppas	4 467 274	4 315 949	-151 325

Diese Übersicht wird aus der Anlagenbuchhaltung erstellt. Die in separaten Anlagen gegliederten einzelnen Grundstücke und Gebäude werden der besseren Übersichtlichkeit halber zusammengefasst (z. B. nach Arealen oder Betrieben).

	Gesellschaftskapital	Kapitalanteil	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	B
		Prozent			
Franken					
144 Darlehen			205 304 666	208 744 853	
1442 Darlehen an Gemeinden und Gemeindezweckverbände			4 484 896	2 630 250	
Forstliche Investitionskredite (vom Bund finanziert)			3 156 000	2 630 250	
Darlehen an Bezirksgericht Landquart für Kauf Liegenschaft			1 328 896		
1445 Darlehen an private Unternehmungen			200 589 670	205 824 303	
Bundesdarlehen an die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft (LKG)			171 459 838	171 459 838	
Kantonsdarlehen an die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft (LKG)			3 451 411	3 451 411	
Darlehen Wirtschaftsförderung gemäss GWE			4 323 000	2 786 500	
Darlehen Wirtschaftsförderung gemäss NRP (vom Bund finanziert)			27 063 700	28 876 550	
Darlehen Wirtschaftsförderung Wertberichtigung			-5 708 283	-750 000	
Bedingt rückzahlbare und rückzahlbare Kantonsdarlehen an RhB / MGB			4	4	
1447 Darlehen an Private Haushalte			230 100	290 300	
Darlehen gemäss Gesetz über die Ausbildungsbeiträge			230 100	290 300	
145 Beteiligungen, Grundkapitalien			300 854 775	300 891 330	
1454 Beteiligungen an öffentlichen Unternehmungen			300 854 775	300 891 330	
Graubündner Kantonalbank, Dotationskapital	250 000 000	84,3	175 000 000	175 000 000	1
Rhätische Bahn AG (RhB)	57 957 000	51,3	25 003 780	25 003 780	
Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG	14 400 000	5,4	735 750	735 750	
Aktiengesellschaft Matterhorn Gotthard Bahn	250 000	2,7	6 800	6 800	
Matterhorn Gotthard Verkehrs AG	15 000 000	1,2	768 960	768 960	
Psychiatrische Dienste Graubünden, Dotationskapital	4 100 000	100,0	4 100 000	4 100 000	
Psychiatrische Dienste Graubünden, übertragene Bauten und Anlagen			94 379 150	94 379 150	
Grischelectra AG (Aktienkapital zu 20 Prozent liberiert)	1 000 000	54,3	107 600	107 600	2
Schweizerische Nationalbank	25 000 000	1,3	315 250	315 250	
Schweizer Salinen AG	11 164 000	2,1	47 700	84 255	3
TMF Extraktionswerk AG	1 200 000	0,6	6 900	6 900	
GeoGR AG	102 000	33,3	34 000	34 000	
Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft Graubünden	280 800	68,9	193 400	193 400	
SWISSLOS Interkant. Landeslotterie Genossenschaft, Anteil am Reservefonds	500 000	5,1	25 570	25 570	
Swissmedic, Schweizerisches Heilmittelinstitut	14 500 000	0,9	129 915	129 915	

- 1 Dotations- und Partizipationsscheinkapital (175 Mio. und 75 Mio.), Beteiligungsquote inklusive PS im Finanzvermögen
- 2 Beteiligungsquote inklusive Aktien im Finanzvermögen
- 3 Beteiligungsquote +0,2 %-Punkte durch Aktienzuteilung (a. o. Sachdividende); von der Südwestdeutschen Salzwerke AG zurück-
erworbene eigene Aktien.

Nicht bilanzierte Beteiligungen

Selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten (ohne Dotationskapital)

Gebäudeversicherung Graubünden

Elementarschadenskasse Graubünden

Sozialversicherungsanstalt Graubünden

Pensionskasse Graubünden

Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales

Hochschule für Technik und Wirtschaft

Pädagogische Hochschule Graubünden

Interkantonale Vereinbarungen

Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht

Ostschweizer Strafvolzugskonkordat

Interkantonale Vereinbarung über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen

Konkordat über die Schulkoordination

Vereinbarung zwischen dem Kanton St. Gallen und dem Kanton Graubünden über die Ausbildung der Abschlussklassenlehrer

Interkantonale Vereinbarung über den schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulkonkordat)

Interkantonale Universitätsvereinbarung

Vereinbarung über die Hochschule für Technik Buchs

Interkantonale Vereinbarung zur Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen (Stipendienkonkordat)

Interkantonale Vereinbarung über die hochspezialisierte Medizin (IVHSM)

Interkantonale Vereinbarung für Soziale Einrichtungen (IVSE)

Interkantonale Vereinbarung über die Zuständigkeit der Familienausgleichskassen

Interkantonale Vereinbarung über die polizeiliche Zusammenarbeit

Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen

Konkordat über den Ausschluss von Steuerabkommen

Diverse interkantonale und internationale Gegenrechtsvereinbarungen über die Befreiung von der Erbschafts- und Schenkungssteuer

Rahmenvereinbarung für die interkantonale Zusammenarbeit mit Lastenausgleich

Übereinkommen zwischen den Kantonen Graubünden und St. Gallen betreffend Ausübung der Fischerei und des Laichfischfangs auf der Grenzstrecke im Rhein

Interkantonale Vereinbarung über den Salzverkauf in der Schweiz

Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen

Interkantonale Vereinbarung über den Anschluss der Gemeinden Fläsch, Jenins und Maienfeld an die Abwasserreinigungsanlage Bad Ragaz

Interkantonale Vereinbarung über den Anschluss des Unteren Misox an die Abwasserreinigungsanlage CDABD

Konkordat über die nicht eidgenössisch konzessionierten Seilbahnen und Skilifte

Vereinbarung über den Ausbau und Betrieb der Interkantonalen Försterschule Maienfeld

Interkantonale Vereinbarung über die Aufsicht, Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten

Interkantonale Vereinbarung betreffend die gemeinsame Durchführung von Lotterien

	Bestand 31.12.2016	Bildung	Auflösung/ Verwendung	Bestand 31.12.2017	B
Franken					
205 Kurzfristige Rückstellungen	-16 433 516	-324 045	3 975 066	-12 782 495	
2050 Mehleistungen des Personals	-11 615 259	-309 045		-11 924 304	1
Abschlussarbeiten von Verpflichtungskrediten der Investitionsrechnung	-941 348		767 979	-173 369	2
Abschlussarbeiten von Verpflichtungskrediten der Erfolgsrechnung	-170 000		146 778	-23 222	2
Beitragszusicherungen zu Lasten der Erfolgsrechnung	-148 200		44 600	-103 600	3
Übrige kurzfristige Rückstellungen	-543 000	-15 000		-558 000	
Investitionshilfedarlehen Bund	-3 015 709		3 015 709		4
208 Langfristige Rückstellungen	-38 209 042	-931 000	2 432 198	-36 707 844	
2086 Vorsorgeverpflichtungen	-32 485 864	-931 000	1 356 624	-32 060 240	5
2088 Beitragszusicherungen zu Lasten der Investitionsrechnung	-5 268 043		969 520	-4 298 523	6
2089 Übrige langfristige Rückstellungen	-455 135		106 054	-349 081	

- 1 Ferien-, Überzeit und Gleitzeitguthaben sowie Guthaben aus nicht bezogenen Dienstaltersurlauben der Mitarbeitenden werden per Stichtag zurückgestellt. Die Bewertung erfolgt zu einem festgelegten durchschnittlichen Stundensatz für das Verwaltungspersonal und zu einem festgelegten durchschnittlichen Lektionsansatz für die Lehrpersonen der Bündner Kantonsschule (BKS). Die Guthaben aller Mitarbeitenden erhöhten sich um 309 045 Franken, wovon 21 946 Franken auf die Lehrpersonen entfielen. Vom Bestand von 11,9 Millionen betreffen 0,5 Millionen die Lehrpersonen.
- 2 Von den bestehenden Rückstellungen für die Verpflichtungskredite wurden 0,7 Millionen verwendet und 0,2 Millionen aufgelöst.
- 3 Die Rückstellungen bestanden überwiegend gestützt auf Art. 34 Abs. 1 FHV. Zugesicherte Kantonsbeiträge an Einzelvorhaben Dritter wurden nach Abzug der geleisteten Zahlungen erfolgswirksam als Rückstellung erfasst. Durch eine Schlusszahlung wurden die Beitragszusicherungen um 44 600 verringert.
- 4 Aufgrund einer individuellen Neubeurteilung der Risiken mit verstärkter Gewichtung der vorhandenen Sicherheiten auf diesen Darlehen konnten Rückstellungen von 3 Millionen aufgelöst werden.
- 5 Die Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen betreffen die Ruhegehälter der Mitglieder der Regierung sowie die Rentenleistungen für die Richter des Kantons- und des Verwaltungsgerichtes. Die Bildung und Auflösung dieser Rückstellungen erfolgt gemäss Verbuchungskonzept und im Umfang der an die PKGR geleisteten Zahlungen. Alle vier Jahre erfolgt zudem eine Anpassung aufgrund einer versicherungstechnischen Berechnung (letztmals per 31.12.2016).
- 6 Die Rückstellungen betreffen Beiträge, für die seit 2016 keine Rechtsgrundlage mehr besteht (Investitionsbeiträge an Gemeinden für Abwasseranlagen und Investitionsbeiträge an Umweltanlagen). Die Auszahlung dieser altrechtlich zugesicherten und noch offenen Beiträge erfolgt seit 2016 zu Lasten der Rückstellungen.

Verbindlichkeiten SF und Fonds im Fremdkapital

	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	Veränderung
Franken			
2090 Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen im Fremdkapital	-42 647 100	-43 297 132	-650 031
Spezialfinanzierung Zivilschutz Ersatzbeiträge	-18 128 538	-18 527 447	-398 909
Zuweisung Aufwand-/Ertragsüberschuss (3145.4500101/3501101)			
Spezialfinanzierung Landeslotterie	-15 915 160	-16 033 275	-118 115
Zuweisung Ertragsüberschuss (4271.3500101)			
Spezialfinanzierung Sport	-8 603 402	-8 736 410	-133 007
Zuweisung Aufwand-/Ertragsüberschuss (4273.4500101/3500101)			
2091 Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im Fremdkapital	-245 348 457	-273 717 128	-28 368 671
Bündner Arbeitslosen-Fonds	-2 599 343	-2 575 496	23 847
Verordnung über den Bündner Arbeitslosen-Fonds (BR 545.290) Zweck: Unterstützung von schuldlos ausgesteuerten, nicht mehr bezugsberechtigten Arbeitslosen; Umschulung von Arbeitslosen und ähnliche Massnahmen zur Milderung unverschuldeter Notlagen.			
Fondsanteil Ertrag eidgenössisches Alkoholmonopol	-989 763	-903 200	86 563
Art. 45 Abs. 2 des Alkoholgesetzes (SR 680) Zweck: Gemäss Bundesgesetz über gebrannte Wasser ist der Anteil der Kantone am Reinertrag der eidgenössischen Alkoholverwaltung für die Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen sowie für die Bekämpfung des Sucht-, Betäubungsmittel- und Medikamentenmissbrauchs zu verwenden (vgl. Rechnungsrubrik 2301).			
Fondsanteil Ertrag kantonale Steuern gebrannte Wasser	-1 192 025	-1 072 435	119 591
Art. 18 des Gastwirtschaftsgesetzes (BR 945.100) Zweck: Das Gesetz schreibt vor, dass der Reinertrag des Kantons aus der Besteuerung des Kleinhandels mit gebrannten Wassern zu einem Drittel für gemeinnützige Zwecke und zu zwei Dritteln für die Förderung des Tourismus verwendet werden soll (vgl. Rechnungsrubrik 2301).			
Fondsanteil Ertrag Spielsuchtabgabe	-325 359	-363 302	-37 943
RB 852/2009, Nutzung des Präventionsfonds und RB 1021/2010, Mittelverwendung Zweck: Der Präventionsfonds zur Bekämpfung der Spielsucht ist für die Finanzierung und Unterstützung von Aktivitäten, Projekten und Initiativen im Bereich der Prävention und der Bekämpfung der Spielabhängigkeit bestimmt (vgl. Rechnungsrubrik 2301).			
Sozialhilfefonds	-2 686 590	-2 229 563	457 027
RB 1512/1987 mit Reglement und RB 1958/1989 Zweck: Sozialhilfe zur Überbrückung akuter Notlagen.			
Unterstützungsfonds der Justizvollzugsanstalt Sennhof	-131 897	-139 897	-8 001
RB 666/2008 mit Reglement Zweck: Finanzielle Hilfe an mittellose Insassen und ihre Angehörigen sowie für besondere Auslagen im Zusammenhang mit der Insassenbetreuung.			
Unterstützungsfonds der Justizvollzugsanstalt Realta	-144 183	-159 155	-14 972
RB 667 vom 27.05.2008 mit Reglement Zweck: Finanzielle Unterstützung von Insassen.			
Ausbildungs-Fonds	-1 142 497	-1 198 103	-55 607
RB 260/2008, Reglement vom 5. Februar 2008 Zweck: Subsidiare Gewährung von Beiträgen an die nachobligatorische Ausbildung für Härtefälle sowie an Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen mit Wohnsitz im Kanton Graubünden.			

Verbindlichkeiten SF und Fonds im Fremdkapital

	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	Veränderung
Franken			
Ersatzabgabefonds Biotop- und Landschaftsschutz	-136 790	-1 277 236	-1 140 447
Art. 14 des kantonalen Natur- und Heimatschutzgesetzes (BR 496.000) und Art. 4 ff. der kantonalen Natur- und Heimatschutzverordnung (BR 496.100) Zweck: Werden in der Natur Eingriffe vorgenommen und ist es den Verursachenden nicht möglich oder zumutbar, für Realersatz zu sorgen, werden sie von der zuständigen Behörde verpflichtet, eine Ersatzabgabe zu leisten. Die aus den Ersatzabgaben fließenden Erträge sind volumägnlich für Aufwertungsmassnahmen an Schutzobjekten zu reservieren und werden dem Ersatzabgabefonds zugewiesen (vgl. Rechnungsrubrik 4265).			
Fonds für nicht versicherte Risiken	-2 014 126	-2 030 247	-16 121
Reglement vom 1. September 1963 (BR 170.480) und RB 803/2006. Zweck: Teilweise oder volle Deckung von Schäden, die aus nicht versicherten Risiken der kantonalen Verwaltungs- und Schulbetriebe entstehen und die der Kanton zu übernehmen hat oder freiwillig übernimmt.			
Konferenz Kantonaler Energiedirektoren «Das Gebäudeprogramm»	-229 835 832	-258 052 034	-28 216 202
RB 192/2010. Zweck: Liquiditätsbewirtschaftung für das Gebäudeprogramm. Die Finanzverwaltung verwaltet diese Mittel treuhänderisch.			
Personalfürsorge-Fonds	-468 000	-468 000	
Art. 31 des Personalgesetzes (BR 170.400) und Art. 24 der Personalverordnung (BR 170.410), RB 463,2307/1987 mit Reglement, RB 955/1997. Bestandeszunahme geht an KTV. Zweck: Verwendung im Rahmen der Personalfürsorge.			
Fonds Krankentaggeld-Versicherung (KTV) für das Personal des Kantons Graubünden	-1 616 561	-2 020 103	-403 542
Art. 36 des Personalgesetzes (BR 170.400) und Art. 39 der Personalverordnung (BR 170.410), Reglement DFG vom 25. April 2007 Zweck: Deckung des Erwerbsausfalls infolge Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit.			
Überschüsse aus bisherigen Unwettern für zukünftige Unwetterereignisse	-142 984	-143 113	-129
RB 128/2010 Zweck: Mittel für zukünftige Unwetterereignisse.			
Bodmer-Fonds	-778 864		778 864
RB 1186/2009 Die Mittel wurden vollständig verwendet. Der Fonds wurde von der Regierung aufgehoben (RB 1083/2017). Zweck: Unterstützung von förderungswürdigen Projekten oder Investitionen in Gebieten mit unterdurchschnittlichen Entwicklungschancen.			
Rodungseratzfonds	-1 057 712	-1 004 648	53 065
Art. 7 und 8 des kantonalen Waldgesetzes (KWaG, BR 920.100), Art. 8a der kantonalen Waldverordnung (KWaV, BR 920.110) Zweck: Für Rodungen ist eine Sicherstellung des Ersatzes zu leisten. Die zuständige kantonale Behörde kann im Rahmen der Rodungsbewilligung eine Sicherstellung des Rodungseratzes anordnen. Durch Rodungsbewilligungen entstehende Vorteile sind von den Begünstigten abzugelten. Diese Mittel sind für Walderhaltungsmassnahmen sowie für die Vorfinanzierung von Rodungseratzprojekten zu verwenden.			
Diverse Vermächtnisse und Fonds mit besonderer Zweckbestimmung	-85 930	-80 596	5 335
Vermächtnisse und Fonds mit einem Bestand von je unter 100 000 Franken			

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget
Franken				
Finanzierungsbeiträge von Gemeinden an Ressourcenausgleich (RA)	-16 953 724	-19 660 000	-19 387 345	272 655
Finanzierungsbeitrag des Kantons an Spezialfinanzierung	-30 000 000	-40 000 000	-40 000 000	
Total Mittelherkunft neuer Finanzausgleich	-46 953 724	-59 660 000	-59 387 345	272 655
Ausstattungsbeiträge für Gemeinden aus Ressourcenausgleich (RA)	25 021 464	28 983 000	28 484 011	-498 989
Befristete Ausgleichbeiträge für Gemeinden infolge Systemwechsel	1 795 742	1 618 000	1 598 232	-19 768
Individueller Härteausgleich für besondere Lasten (ILA) für Gemeinden		1 500 000		-1 500 000
Gebirgs- u. Schullastenausgleich (GLA): Anteil Gebirgslastenausgleich	19 049 464	18 889 000	18 881 422	-7 578
Gebirgs- und Schullastenausgleich (GLA): Anteil Schullastenausgleich	4 950 548	5 111 000	5 119 585	8 585
Lastenausgleich Soziales (SLA) für Gemeinden	6 400 000	6 800 000	8 721 154	1 921 154
Total Mittelverwendung neuer Finanzausgleich	57 217 218	62 901 000	62 804 404	-96 596
Ergebnis neuer Finanzausgleich	10 263 494	3 241 000	3 417 059	176 059
Förderbeiträge Gemeindezusammenschlüsse (Gemeindereform)	4 890 000	15 000 000	14 845 000	-155 000
Zuschlagssteuer	-7 468 699	-2 970 000	1 500 634	4 470 634
Anteil der Gemeinden an Zuschlagssteuer	9 327 707	2 702 000	453 172	-2 248 828
Uneinbringliche Zuschlagssteuern	168 993	14 000	95 734	81 734
Überschuss der Zuschlagssteuer	2 028 001	-254 000	2 049 540	2 303 540
Finanzierungsbeiträge des Kantons	-1 054 257	-297 000	-55 288	241 712
Finanzierungsbeiträge von Gemeinden	-1 054 257	-297 000	-55 288	241 712
Anteil am Kantonssteuerertrag Domizil- und Holdinggesellschaften	-27 803		-14 296	-14 296
Total Mittelherkunft altrechtlicher Finanzausgleich	-108 314	-848 000	1 924 668	2 772 668
Beiträge an öffentliche Werke	524			
Total Mittelverwendung altrechtlicher Finanzausgleich	524			
Ergebnis altrechtlicher Finanzausgleich	-107 790	-848 000	1 924 668	2 772 668
Ergebnis SF Finanzausgleich	15 045 704	17 393 000	20 186 727	2 793 727
Guthaben Spezialfinanzierung per 31. Dezember	-151 068 043	-133 675 043	-130 881 317	2 793 727

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Differenz zum Budget
Franken				
Gesamtausgaben	327 542 342	351 752 000	333 418 679	-18 333 321
Aufwand Erfolgsrechnung	200 343 345	206 923 000	198 886 056	-8 036 944
Personalaufwand	48 653 421	50 727 000	49 037 743	-1 689 257
Sachaufwand	126 947 224	130 192 000	125 296 623	-4 895 377
Transferaufwand	1 276 524	2 390 000	1 004 359	-1 385 641
Interne Verrechnungen	23 466 176	23 614 000	23 547 331	-66 669
Ausgaben Investitionsrechnung	127 198 998	144 829 000	134 532 623	-10 296 377
Ausbau der Nationalstrassen	14 690 309	8 250 000	7 471 754	-778 246
Ausbau der Hauptstrassen	71 472 297	82 820 000	83 015 038	195 038
Ausbau der Verbindungsstrassen	29 964 878	37 125 000	33 654 816	-3 470 184
Allgemeine Investitionen für Strassen	8 992 013	14 405 000	9 462 526	-4 942 474
Beiträge an Gemeinden für Strassen	2 079 502	2 229 000	928 489	-1 300 511
Gesamteinnahmen	-319 087 783	-331 782 000	-333 418 679	-1 636 679
Ertrag Erfolgsrechnung	-240 455 133	-254 750 000	-255 860 289	-1 110 289
Anteil an der Mineralölsteuer	-47 691 083	-49 272 000	-49 027 803	244 197
Anteil an der LSVA	-49 464 616	-54 254 000	-55 634 009	-1 380 008
Entschädigung der Gebietseinheit V durch den Bund	-26 989 728	-28 430 000	-27 800 348	629 652
Übrige Beiträge des Bundes	-9 570 534	-8 893 000	-9 425 122	-532 122
Entschädigung von Gemeinden für Lärmschutz		-100 000		100 000
Reinertrag des Strassenverkehrsamtes	-83 108 074	-84 265 000	-84 592 770	-327 770
Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln	-17 280 624	-20 160 000	-19 985 560	174 440
Entgelte, verschiedene Erträge und interne Verrechnungen	-6 350 473	-9 376 000	-9 394 677	-18 677
Einnahmen Investitionsrechnung	-78 632 650	-77 032 000	-77 558 390	-526 390
Ausbau der Nationalstrassen	-13 421 723	-7 590 000	-6 174 256	1 415 744
Ausbau der Hauptstrassen	-61 823 479	-63 640 000	-68 446 374	-4 806 374
Ausbau der Verbindungsstrassen	-73 393		-16 816	-16 816
Allgemeine Investitionen für Strassen	-3 314 055	-5 802 000	-2 920 944	2 881 056
Ergebnis SF Strassen	8 454 560	19 970 000		-19 970 000
Guthaben Spezialfinanzierung per 31. Dezember	-100 000 000	-80 030 000	-100 000 000	-19 970 000

Ohne durchlaufende Beiträge

	Bestand 31.12.2016	Ausgleich Spezial- und Vorfinan- zierungen	Einlagen / Entnahmen	Umgliede- rungen	Jahres- ergebnis Vorjahr	Jahres- ergebnis	Bestand 31.12.2017
Tausend Franken							
290 Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen	255 001	- 20 160					234 842
Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung	3 933	27					3 960
Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden	151 068	- 20 187					130 881
Spezialfinanzierung Strassen	100 000						100 000
293 Vorfinanzierungen	101 212		- 6 634				94 578
Reserve für systemrelevante Infrastrukturen	80 000		- 2 634				77 366
Reserve Albulatunnel RhB	21 212		- 4 000				17 212
299 Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	1 941 983				128 817	2 070 801	
Jahresergebnis	-51 468				51 468	128 817	128 817
Kumulierte Ergebnisse HRM1	999 391						999 391
Kumulierte Ergebnisse ab HRM2	- 6 281				- 51 468		- 57 749
Aufwertungsreserve Beteiligungen an öffentlichen Unternehmen	120 802						120 802
Aufwertungsreserve sonstiges nicht abschreibungspflichtiges Verwaltungsvermögen	- 9 598						- 9 598
Aufwertungsreserve Sachanlagen Verwaltungsvermögen	471 370						471 370
Neubewertung Kraftwerksbeteiligungen	193 738						193 738
Neubewertung GKB-PS	128 544						128 544
Neubewertung sonstige Aktien und Anteilscheine	21 823						21 823
Neubewertung Wasserzinsen	59 573						59 573
Neubewertung Delkredere Lieferungen und Leistungen, Steuern	7 633						7 633
Neubewertung Sachanlagen Finanzvermögen	15 476						15 476
Sonstige Rückstellungen	- 9 019						- 9 019
29 Eigenkapital	2 298 197	- 20 160	- 6 634		128 817	2 400 220	

	Erweitertes EK 31.12.2016	Bilanz 31.12.2017	Bewertung 31.12.2017	Erweitertes EK 31.12.2017
Franken				
Eigenkapital gemäss Bilanz	2 298 196 723	2 400 220 265		2 400 220 265
Bewertung Verwaltungsvermögen	1 525 296 500			1 596 093 100
Graubündner Kantonalbank (Dotationskapital) ¹⁾	1 525 296 500	175 000 000	1 771 093 100	1 596 093 100
Nicht bilanzierte Guthaben: ²⁾	641 700 000			660 250 000
Einkommens- und Vermögenssteuern natürliche Personen	480 000 000		495 000 000	495 000 000
Aufwandsteuern von Ausländern	21 000 000		22 000 000	22 000 000
Gewinn- und Kapitalsteuern juristische Personen	88 700 000		88 250 000	88 250 000
Anteil am Ertrag direkte Bundessteuern	52 000 000		55 000 000	55 000 000
Total erweitertes Eigenkapital	4 465 193 223			4 656 563 365
nicht bilanzierte Verpflichtungen aus Verpflichtungskrediten	-320 512 410		-291 548 485	-291 548 485
Eventualverbindlichkeiten (siehe «Gewährleistungsspiegel»)	-302 226 974			-296 926 486
Investitionshilfedarlehen für Berggebiete und Regionalpolitik: Haftung des Kantons für 50 Prozent der Verluste	-25 472 533		-23 204 013	-23 204 013
Darlehen aus forstlichen Investitionskrediten des Bundes: Haftung des Kantons für die Rückzahlung	-3 156 000		-2 630 250	-2 630 250
Investitions- und Betriebshilfedarlehen in der Landwirtschaft: Haftung des Kantons für die Rückzahlung	-150 031 451		-149 739 014	-149 739 014
Rückzahlungsverpflichtung des Kantons für geleistete Investitionsbeiträge des Bundes an Schulen bei Zweckentfremdung	-15 981 337		-14 662 957	-14 662 957
Zugesicherte und noch offene Kantonsbeiträge	-57 024 251		-59 337 855	-59 337 855
In Aussicht gestellte Beiträge	-50 561 402		-47 352 397	-47 352 397
Graubündner Kantonalbank: Staatsgarantie ³⁾				
Eventualforderungen	270 188 162			270 188 162
Rhätische Bahn rückzahlbare Darlehen (Rückzahlung sistiert bis 31.12.2030)	45 236 615		45 236 615	45 236 615
Rhätische Bahn bedingt rückzahlbare Darlehen	210 722 747		210 722 747	210 722 747
Matterhorn Gotthard Bahn rückzahlbare Darlehen	3 590 654		3 590 654	3 590 654
Matterhorn Gotthard Bahn bedingt rückzahlbare Darlehen	10 638 147		10 638 147	10 638 147
Total bezifferbare Eventualverbindlichkeiten und -forderungen	-32 038 812			-26 738 324

1) Bewertungsbasis: berechneter Substanzwert PS

2) Gemäss Budget 2018

3) Konzerngewinn 2017: 180,3 Millionen (Vorjahr +7,0 %); Risikosubstanz des Stammhauses per 31. Dezember 2017: 2839,0 Millionen (Vorjahr angepasst +3,1 %)

Frei verfügbares Eigenkapital

	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr
Franken			
29 Eigenkapital gemäss Bilanz	2 298 196 723	2 400 220 265	102 023 542
- 290 Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	-255 001 206	-234 841 574	20 159 633
SF Tierseuchenbekämpfung	-3 933 163	-3 960 257	-27 094
SF Finanzausgleich für Gemeinden	-151 068 043	-130 881 317	20 186 727
SF Strassen	-100 000 000	-100 000 000	
- 293 Vorfinanzierungen	-101 212 073	-94 578 073	6 634 000
Reserve für systemrelevante Infrastrukturen	-80 000 000	-77 366 000	2 634 000
Reserve für Albulatunnel RhB	-21 212 073	-17 212 073	4 000 000
= 299 Bilanzüberschuss	1 941 983 444	2 070 800 619	128 817 175
- 14 Verwaltungsvermögen (exkl. bundesfinanzierte Darlehen NRP und LKG sowie aus forstlichen Investitionskrediten)	-837 267 180	-865 446 913	-28 179 733
Total Verwaltungsvermögen	-1 034 403 035	-1 067 663 551	-33 260 516
- bundesfinanzierte Darlehen Regionalpolitik (NRP)	22 520 017	28 126 550	5 606 533
- bundesfinanzierte Darlehen Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft (LKG)	171 459 838	171 459 838	
- bundesfinanzierte Darlehen aus forstlichen Investitionskrediten gemäss eidg. Waldgesetz	3 156 000	2 630 250	-525 750
- 1070 Aktien und Anteilscheine (Anteil aus strategischem und öffentlichem Interesse gehalten)	-759 794 433	-751 875 467	7 918 966
Total Aktien und Anteilscheine	-779 858 136	-816 859 062	-37 000 926
- Vermögensverwaltungsmmandat «Aktien Schweiz» und institutionelle Anlagefonds	20 063 703	64 983 595	44 919 892
= Frei verfügbares Eigenkapital	344 921 831	453 478 239	108 556 408

Bei einem frei verfügbaren Eigenkapital von 453,5 Millionen und einem zweckgebundenen Eigenkapital (Spezialfinanzierungen im EK und Vorfinanzierungen) von total 329,4 Millionen beläuft sich das verfügbare Eigenkapital per Ende 2017 auf 782,9 Millionen.

		Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017
A) Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Defizitgarantien			
1. Graubündner Kantonalbank (GKB)	Staatsgarantie gemäss Art. 5 des Gesetzes über die GKB (BR 938.200) Der Kanton haftet für alle Verbindlichkeiten der Bank, soweit ihre eigenen Mittel nicht ausreichen. Keine Staatsgarantie besteht für das Partizipationskapital und für als Eigenmittel geltende nachrangige Verbindlichkeiten.	p. m.	p. m.
2. Pensionskasse Graubünden (PKGR)	Gemäss Art 12 Abs. 2 des Gesetzes über die PKGR können von den angeschlossenen Arbeitgebenden und versicherten Personen Sanierungsbeiträge erhoben werden.	p. m.	p. m.
3. Investitionshilfedarlehen für Berggebiete	Gemäss Art. 12 Abs. 2 des aufgehobenen Bundesgesetzes über Investitionshilfe für Berggebiete (IHG) haftet der Kanton für 50 Prozent der Verluste des Bundes aus Investitionshilfedarlehen. Diese Bestimmung gilt gemäss Art. 25 Abs. 2 des Bundesgesetzes über Regionalpolitik (SR 901.0) bis zur vollständigen Rückzahlung dieser Darlehen. 50 Prozent des Darlehensbestandes per 31. Dezember 2017 von 17 531 475 Franken	11 940 683	8 765 738
4. Darlehen gemäss Bundesgesetz über Regionalpolitik	Gemäss Art. 8 des Bundesgesetzes über Regionalpolitik sind allfällige Verluste aus gewährten Darlehen zur Hälfte vom Kanton zu tragen, der sie zugesprochen hat. 50 Prozent des Darlehensbestandes per 31. Dezember 2017 von 28 876 550 Franken Aufgrund einer individuellen Risikobeurteilung bestehen für die Eventualverpflichtungen von 14 438 275 Franken per 31. Dezember 2017 Wertberichtigungen von 750 000 Franken.	13 531 850	14 438 275
5. Bürgschaften für KMU	Seit dem 1. Januar 2016 kann der Kanton Bürgschaften im Rahmen von Vorhaben eingehen, für welche die BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU eine Bürgschaft eingegangen ist. Vom Grundsatz der Exportorientierung kann abweichen werden. Die Bürgschaft kann höchstens im selben Umfang eingegangen werden (Art. 7 des Gesetzes über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in Graubünden, GWE, BR 932.100). Per 31. Dezember 2017 ist der Kanton keine Bürgschaften für KMU eingegangen.		
6. Darlehen aus forstlichen Investitionskrediten gemäss eidg. Waldgesetz	Gemäss Art. 40 Abs. 3 des Bundesgesetzes über den Wald (Waldgesetz, WaG, SR 921.0) hat der Kanton die Rückzahlung zu leisten, wenn ein Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Bestand der Darlehen aus forstlichen Investitionskrediten per 31. Dezember Davon entfallen 1 955 375 Franken (74,3 %) auf öffentlich-rechtliche Schuldner und 674 875 Franken (25,7 %) auf privatrechtliche Schuldner. Die Darlehen an privatrechtliche Schuldner sind volumäig durch Bankgarantien abgesichert.	3 156 000	2 630 250
7. Investitionskredite und Betriebshilfedarlehen in der Landwirtschaft	<p>7.1. Investitionskredite Gemäss Art. 111 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft (Landwirtschaftsgesetz, LwG, SR 910.1) sind Verluste aus der Gewährung von Investitionskrediten, einschliesslich allfälliger Rechtskosten, vom Kanton zu tragen. Bestand der Investitionskredite per 31. Dezember</p> <p>7.2. Betriebshilfedarlehen Für Betriebshilfedarlehen ohne Einsprachemöglichkeit des Bundes sind allfällige Verluste gemäss Art. 86 Abs. 1 LwG volumäig durch den Kanton zu tragen. Bestand der Betriebshilfedarlehen ohne Einsprachemöglichkeit des Bundes per 31. Dezember Für Betriebshilfedarlehen mit Einsprachemöglichkeit des Bundes (Art. 81 LwG) sind allfällige Verluste gemäss Art. 86 Abs. 2 LwG auf Bund und Kanton aufzuteilen. Der Kantsanteil beträgt 50 Prozent. 50 Prozent des Bestandes der Betriebshilfedarlehen mit Einsprachemöglichkeit des Bundes per 31. Dezember 2017 von 1 277 650 Franken.</p>	144 929 198	143 306 210
		4 537 715	5 793 979
		564 538	638 825
8. Rückzahlungsverpflichtung des Kantons für geleistete Investitionsbeiträge des Bundes an Schulen bei Zweckentfremdung	Gemäss Bundesgesetz über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz, BBG, SR 412.10) verpflichten sich Schulen, wenn sie Baubeuräge erhalten, den Zweck dieser Investitionen während 30 Jahren nicht zu ändern. Bei Zweckänderungen innerhalb dieser Frist ist dem Bund der Investitionsbeitrag anteilmäig zurück zu erstatten. Gemäss einer vom Bundesgericht geschützten Praxis kann das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (vormals das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) bei einer Zweckentfremdung den Rückzahlungsanspruch für den Restwert des Investitionsbeitrags direkt beim Kanton geltend machen und muss nicht auf die Schule zurückgreifen, welche die Beiträge erhalten hat. Restwert der Investitionsbeiträge des Bundes per 31. Dezember: – an Hochschulen und Höhere Fachschulen – an Angebote der Berufsbildung	10 313 422	9 456 156
		5 667 915	5 206 801
9. Garantien im Zusammenhang mit der Übernahme von Aktiengesellschaften und Genossenschaften durch Gemeinden	Garantieverpflichtungen werden bei klaren Verhältnissen nur während der allgemeinen Verjährungsfrist von 10 Jahren als Eventualverpflichtung ausgewiesen. – Garantieverpflichtungen im Sinne von Art. 915 OR (SR 220): Übernahme der Genossenschaft Schlosscafé Haldenstein durch die Gemeinde Haldenstein (Garantie vom 29. März 2011)	p. m.	p. m.

Gewährleistungsspiegel

	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017
10. Beteiligungen an Aktiengesellschaften mit Partnerhaftung Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteilen entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Die Haftung besteht für den Kanton bei folgenden Partnerwerken:		
– Albula-Landwasser Kraftwerke AG – Engadiner Kraftwerke AG – Kraftwerke Hinterrhein AG – Kraftwerke Ilanz AG – Kraftwerke Reichenau AG – Misoxer Kraftwerke AG – Kraftwerk Russein AG – Kraftwerk Tschar AG – Kraftwerke Zervreila AG	p. m.	p. m.
11. Beteiligungen an Genossenschaften mit solidarischer Haftung Alpkäserei Parpan Genossenschaft: Gemäss Ziffer 1.3 der Statuten haften die Mitglieder persönlich und solidarisch bis zu einem Betrag von 1900 Franken je Anteilschein, sofern das Genossenschaftsvermögen nicht ausreicht. 50 Anteile zu 1900 Franken:	95 000	95 000
12. Garantie für den Campingplatz Rania in Zillis-Reischen zur Sicherstellung von Stand- und Durchgangsplätzen für Fahrende Die Regierung hat am 10. Mai 2016 zu Lasten der – im Fremdkapital geführten – Spezialfinanzierung Landeslotterie (Rechnungsrubrik 4271) der Verpächterin des Campingplatzes Rania in Zillis-Reischen eine Garantie für den Betrieb des Campingplatzes und des Restaurants Rania bis längstens 31. Mai 2026 von maximal 85 000 Franken pro Jahr gewährt.	800 417	715 417
B) Leasingverbindlichkeiten		
13. Operatives Leasing Eine Dienststelle verfügt über geleaste Fahrzeuge. Verschiedene Ämter sind im Besitz von Kopiermaschinen und Multifunktionsgeräten mit Serviceverträgen.	p. m.	p. m.
C) Sonstige Eventualverpflichtungen: gesetzliche Haftung, Nachschusspflichten und hängige Gerichtsfälle		
14. Arbeitslosenversicherung Gemäss Art. 82 des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG, SR 837.0) haftet der Kanton als Träger der Arbeitslosenkasse dem Bund für Schäden, die seine Kasse durch mangelhafte Erfüllung ihrer Aufgaben absichtlich oder fahrlässig verursacht. Gemäss Art. 85g AVIG haftet der Kanton dem Bund für Schäden, die seine Amtsstellen, Regionalen Arbeitsvermittlungszentren, tripartiten Kommissionen oder die Arbeitsämter seiner Gemeinden durch strafbare Handlungen oder durch absichtliche oder fahrlässige Missachtung von Vorschriften verursachen.	p. m.	p. m.
15. Sozialversicherungen <ul style="list-style-type: none"> 15.1. AHV-Ausgleichskasse des Kantons Graubünden Gemäss Art. 70 Abs. 1 AHVG (SR 831.10), nach Art. 21 Abs. 2 EOG (SR 834.1) und laut Art. 25 Abs. 3 FLG (SR 836.1) in Verbindung mit Art. 70 Abs. 1 AHVG haftet der Kanton Graubünden der entsprechenden Versicherung für Schäden, die von Organen oder einzelnen Funktionären der AHV-Ausgleichskasse des Kantons Graubünden durch strafbare Handlungen oder durch absichtliche oder grob fahrlässige Missachtung von Vorschriften zugefügt wurden. Für Schäden, die von Durchführungsorganen oder einzelnen Funktionären von Versicherungsträgern einer versicherten Person oder Dritten widerrechtlich zugefügt wurden, haften gemäss Art. 78 Abs. 1 ATSG (SR 830.1) die öffentlichen Körperschaften, privaten Trägerorganisationen oder Versicherungsträger, die für diese Organe in letzter Linie verantwortlich sind. Das ist in Bezug auf die kantonale AHV-Ausgleichskasse der Kanton. 15.2. IV-Stelle des Kantons Graubünden Gemäss Art. 66 IVG (SR 831.20) in Verbindung mit Art. 70 Abs. 1 AHVG (SR 831.10) haftet der Kanton Graubünden der Invalidenversicherung für Schäden, die von Organen oder einzelnen Funktionären der IV-Stelle des Kantons Graubünden durch strafbare Handlungen oder durch absichtliche oder grob fahrlässige Missachtung von Vorschriften zugefügt wurden. Für Schäden, die von Durchführungsorganen oder einzelnen Funktionären von Versicherungsträgern einer versicherten Person oder Dritten widerrechtlich zugefügt wurden, haften gemäss Art. 78 Abs. 1 ATSG (SR 830.1) die öffentlichen Körperschaften, privaten Trägerorganisationen oder Versicherungsträger, die für diese Organe in letzter Linie verantwortlich sind. Das ist in Bezug auf die kantonale IV-Stelle der Kanton. 	p. m.	p. m.
16. Kindes- und Erwachsenenschutzrecht Wer im Rahmen der behördlichen Massnahmen [des Kindes- oder] Erwachsenenschutzes durch widerrechtliches Handeln oder Unterlassen verletzt wird, hat Anspruch auf Schadenersatz und, sofern die Schwere der Verletzung es rechtfertigt, auf Genugtung. Der gleiche Anspruch besteht, wenn sich [die Kindes- und] Erwachsenenschutzbehörde oder die Aufsichtsbehörde in den anderen Bereichen [des Kindes- oder] Erwachsenenschutzes widerrechtlich verhalten hat. Haftbar ist der Kanton; gegen die Person, die den Schaden verursacht hat, steht der geschädigten Person kein Ersatzanspruch zu (Art. 454 Abs. 1-3 ZGB i. V. m. Art. 314 Abs. 1 und Art 440 Abs. 3 ZGB).	p. m.	p. m.
17. Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs Gemäss Art. 5 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG, SR 281.1) haftet der Kanton für den Schaden, den die Beamten und Angestellten, ihre Hilfspersonen, die ausseramtlichen Konkursverwaltungen, die Sachwalter, die Liquidatoren, die Aufsichts- und Gerichtsbehörden sowie die Polizei bei der Erfüllung der Aufgaben, die ihnen dieses Gesetz zuweist, widerrechtlich verursachen.	p. m.	p. m.

		Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017																
18. Notariatsgesetz	Der Kanton haftet gemäss Art. 43 Abs. 1 und 2 des Notariatsgesetzes (BR 210.300) für von patentierten Notariatspersonen, Grundbuchverwalterinnen und -verwaltern sowie Regionalnotarinnen und -notaren im Rahmen ihrer notariellen Tätigkeit widerrechtlich verursachte Schäden.	p. m.	p. m.																
19. Interkantonale Vereinbarung über die Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht	Gemäss Art. 19 Abs. 2 der Vereinbarung (BR 219.160) haften die Vereinbarungskantone subsidiär für Verbindlichkeiten und für Schäden, welche die Organe und die Mitarbeitenden der Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht in Ausübung der amtlichen Tätigkeit Dritten widerrechtlich zufügen. Der Anteil des Kantons Graubünden bemisst sich nach dem Verhältnis des Vermögens der der Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht unterstehenden Vorsorgeeinrichtungen mit Sitz im Kanton Graubünden zum Vermögen aller ihrer Aufsicht unterstehenden Vorsorgeeinrichtungen und klassischen Stiftungen.	p. m.	p. m.																
20. Gesetz über die Staatshaftung	Der Kanton haftet für Dritten durch seine Organe und in seinem Dienst stehende Personen bei der Ausübung dienstlicher Tätigkeiten widerrechtlich verursachte Schäden (Art. 3 des Gesetzes über die Staatshaftung, SHG, BR 170.050). Gemäss Art. 4 Abs. 1 SHG haftet der Kanton für rechtmässig zugefügten Schaden, wenn einzelnen oder wenigen Personen ein unverhältnismässig schwerer Schaden zugefügt wird und es nicht zumutbar ist, dass die oder der Geschädigte den Schaden selbst trägt.	p. m.	p. m.																
21. Nachschusspflichten	Beteiligungen an Aktiengesellschaften mit nicht voll einbezahltm Aktienkapital (AK): <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30%;">Gesellschaft</td><td style="width: 30%;">AK Total</td><td style="width: 30%;">nicht einbezahltes AK</td><td style="width: 10%;"></td></tr><tr><td>Misoxer Kraftwerke AG</td><td>30 000 000</td><td>6 000 000</td><td>davon Anteil Kanton</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td>600 000</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td>600 000</td></tr></table>	Gesellschaft	AK Total	nicht einbezahltes AK		Misoxer Kraftwerke AG	30 000 000	6 000 000	davon Anteil Kanton				600 000				600 000	600 000	600 000
Gesellschaft	AK Total	nicht einbezahltes AK																	
Misoxer Kraftwerke AG	30 000 000	6 000 000	davon Anteil Kanton																
			600 000																
			600 000																
22. Hängige Gerichtsfälle	Beim Verwaltungsgericht und beim Bundesgericht sind mehrere Rechtsfälle hängig, die bezüglich ihren finanziellen Folgen für den Staatshaushalt sehr unterschiedlich sind. Um nachteilige Auswirkungen auf den Prozessverlauf zu vermeiden, wird auf eine detaillierte Offenlegung verzichtet.	p. m.	p. m.																
D) Beitragsverpflichtungen																			
23. Zugesicherte und noch offene Kantonsbeiträge	Die Zusicherung von Beiträgen erfolgt unter Kreditvorbehalt. Zugesicherte Beiträge werden nur im Rahmen der genehmigten Budgets ausbezahlt (Art. 34 Abs. 1 FHV).																		
	Im Gewährleistungsspiegel werden die zugesicherten und noch offenen Kantonsbeiträge an Einzelvorhaben Dritter ausgewiesen. Davon ausgenommen sind: a) Beitragzzusicherungen an jährlich wiederkehrende Betriebsaufwendungen Dritter; b) Beitragserverpflichtungen aufgrund von mehrjährigen Finanzierungs- und Programmvereinbarungen mit dem Bund c) zu einem Verpflichtungskredit gehörende Verpflichtungen; d) Beiträge zulasten von Spezialfinanzierungen im Fremdkapital (Art. 34 Abs. 2 FHV / Art. 7 Abs. 2 lit. d Anhang zur FHV).																		
	Der kontogeneue Ausweis der zugesicherten und noch offenen Kantonsbeiträge erfolgt auf den nächsten Seiten.	57 024 251	59 337 855																
24. In Aussicht gestellte und noch nicht zugesicherte Kantonsbeiträge																			
24.1. Meliorationen	Am 31. Dezember 2017 waren im Kanton 25 (Vorjahr 28) Gesamtmeliorationen in Ausführung. Durch Grundsatzbeschluss der Regierung wurden diese Projekte zur Kenntnis genommen und die Beiträge dafür in Aussicht gestellt. Dazu kommen weitere laufende Projekte im Meliorationswesen, für welche die Regierung Beiträge in Aussicht stellte. Die Zusicherung der Beiträge erfolgt in Etappen. in Aussicht gestellte Beiträge : - davon bereits unter Kreditvorbehalt zugesichert (siehe Konto 2222.5650101 auf der nächsten Seite): = in Aussicht gestellte und noch nicht zugesicherte Beiträge	49 445 937 - 6 444 535 43 001 402	49 983 675 - 6 351 278 43 632 397																
24.2. Alters- und Pflegeheime	Es ist 1 (Vorjahr 1) Projekt pendent, für welches das Departement 2017 den in Aussicht gestellten Investitionsbeitrag auf Grund einer Projektänderung reduziert, die Regierung den Beitrag aber noch nicht zugesichert hat.	7 560 000	3 720 000																

p. m. pro memoria

Gewährleistungsspiegel: zugesicherte und noch offene Kantonsbeiträge

	Bestand 01.01.2017	neue Zusiche- rungen	Erhöhung bestehen- de Zu- siche- rungen	Reduktion bestehen- de Zu- siche- rungen	Zahlungen (Rech- nung 2017)	Bestand 31.12.2017	B *	(Budget 2017 inkl. Nach- trags- kredite)
Tausend Franken								
2 Departement für Volkswirtschaft und Soziales	18 768	20 156	130	-1 195	-19 964	17 894		29 428
2222 Amt für Landwirtschaft und Geoinformation	8 385	15 664	130	-663	-15 112	8 404		16 497
3635101. Beiträge zur Förderung der Landwirtschaft: 1000 Projektbeiträge	1 363	2 361		-270	-1 992	1 461	1	3 737
5650101 Investitionsbeiträge an Strukturverbesserun- gen in der Landwirtschaft	6 445	12 029		-392	-11 730	6 351	1	11 500
5650102 Investitionsbeiträge zur Förderung der Landwirtschaft			130		-130			
5670101 Investitionsbeiträge an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	577	1 275			-1 260	592	1	1 260
2250 Amt für Wirtschaft und Tourismus	8 644	2 345		457	-2 808	7 725		6 350
3635101. Allgemeine Projektbeiträge gemäss Wirt- 10xx schaftsentwicklungsgesetz	931	1 622		-457	-1 190	906	1	600
5650101 Investitionsbeiträge gemäss Wirtschaftsent- wicklungsgesetz	7 713	723			-1 617	6 818	1	5 750
2310 Sozialamt	1 739	2 146		-76	-2 044	1 765		6 581
5660101 Investitionsbeiträge an Bündner Einrichtun- gen für Menschen mit Behinderung	1 739	2 146		-76	-2 044	1 765	1	6 581
3 Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit	625	600			-290	935		625
3212 Gesundheitsamt	625	600			-290	935		625
5640102 Beiträge an den Bau von Alters- und Pflege- heimen	625	600			-290	935	1	625
4 Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutz- departement	3 097	6 441		-11	-2 785	6 742		9 426
4210 Amt für Volksschule und Sport	1 328	381		-10	-934	765		2 600
5660101 Investitionsbeiträge an private Institutionen für Sonderschulbauten	1 328	381		-10	-934	765	1	2 600
4221 Amt für höhere Bildung	650	1 200			-1 000	850		2 000
5610101 Investitionsbeiträge an Fachhochschulen und höhere Fachschulen	650	1 200			-1 000	850	1..	2 000
4230 Amt für Berufsbildung		2 417				2 417		2 760
5620101 Investitionsbeiträge an Berufsfachschulen		2 417				2 417	1	2 760
4250 Amt für Kultur	45	15		-1	-23	36		86
3636105. 1000 Projektbeiträge für Sprachenförderung	45	15		-1	-23	36	1	86
4260 Amt für Natur und Umwelt	1 074	2 428		0	-828	2 674		1 980
3636201. Projektbeiträge an Private für Arten-, Biotop- 1001 und Landschaftsschutzmassnahmen	43	114			-70	88	1	90
5620201 Investitionsbeiträge an Gemeinden für Wasserversorgungen	1 031	648		0	-643	1 035	1	1 440
5620203 Investitionsbeiträge an Umweltanlagen		1 665		0	-114	1 551	1	450
5 Departement für Finanzen und Gemeinden	13 130	9 578			-14 845	7 863		15 000
5315 Spezialfinanzierung Finanzausgleich für Gemeinden	13 130	9 578			-14 845	7 863		15 000
3622002 Förderbeiträge an Gemeindezusammen- schlüsse	13 130	9 578			-14 845	4 023	1	15 000
						3 840	3	

Gewährleistungsspiegel: zugesicherte und noch offene Kantonsbeiträge

	Bestand 01.01.2017	neue Zusiche- rungen	Erhöhung bestehen- de Zu- siche- rungen	Reduktion bestehen- de Zu- siche- rungen	Zahlungen (Rech- nung 2017)	Bestand 31.12.2017	B *	(Budget 2017 inkl. Nach- trags- kredite)
Tausend Franken								
6 Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement	22 477	17 993	89	-1 713	-12 942	25 904		18 033
6110 Amt für Energie und Verkehr	15 258	16 287	89	-1 007	-11 845	18 783		13 590
3637101 Beiträge für Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz	66	336		-45	-195	163	1	100
5640101. Investitionsbeiträge à fonds perdu an Infrastruktur der RhB 0002	650	1 092	49	-304	-1 488	0		1 490
5640103 Investitionsbeiträge zur Förderung des öffentlichen Verkehrs	1 029	969	40	-46	-998	994	1	1 300
5670102 Investitionsbeiträge für Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Bauten / Anlagen	13 513	13 889		-612	-9 164	17 627	1	10 700
6200 / 6225 Spezialfinanzierung Strassen	7 219	1 706		-707	-1 097	7 121		3 343
3636101 Beiträge zur Förderung des Langsamverkehrs	2 100	1 414		-24	-657	2 833	1...	2 000
5620801. Beiträge an Gemeinden für Bauten zum Schutze der Strassen 0001	741			-643	-53	46	1	543
5620802 Beiträge an Gemeinden für Fussgängeranlagen, Haltebuchten ÖV sowie Kanalisationen	4 377	291		-39	-388	4 242	1	800
6400 Amt für Wald und Naturgefahren								1 100
3632103. Beiträge an Gemeinden für Waldwirtschaft: Langstreckenseilkran 0001	257						***	1 100
Total zugesicherte und noch offene Kantonsbeiträge	58 097	54 768	219	-2 920	-50 826	59 338		72 512

* Begründung für offene Beitragsverpflichtung:

- 1 Zahlung im Plan oder Rückstand im Projektverlauf
- 2 Zahlungsrückstand oder Kreditrestriktion von Seiten des Bundes
- 3 Zuwenig Mittel im Kantonsbudget

** Der Bestand der offenen Beitragsverpflichtungen per 31.12.2016 wurde um 650 000 Franken zu tief ausgewiesen. Der Ausweis der Beitragszusicherung der Regierung vom 3. Mai 2016 an die ibW Höhere Fachschule Südostschweiz für die Schule für Gestaltung im ehemaligen Rathaus Maienfeld wurde irrtümlich nicht aufgeführt.

*** Der Bestand der offenen Beitragsverpflichtungen per 31.12.2016 wurde um 680 000 Franken zu tief ausgewiesen. Der Ausweis der Beitragszusicherungen für graubündenHIKE vom 29. Oktober 2014 und an Flims/Laax für den Radweg Via Prau la Selva-Staderas vom 14. Dezember 2016 wurde irrtümlich nicht aufgeführt.

**** Die Beiträge an Gemeinden für die Waldbewirtschaftung mittels Langstreckenseilkran werden seit 2017 aufgrund einer Ergänzung der Programmvereinbarung 2016–2019 «Waldbewirtschaftung» mit dem Bund abgewickelt und deshalb gemäss Art. 34 Abs. 2 lit. b FHV nicht mehr ausgewiesen.

Erläuterungen zu den offenen Beitragsverpflichtungen siehe Buchstabe D «Beitragsverpflichtungen» im vorstehenden Gewährleistungsspiegel.

Erläuterungen zu den einzelnen Beitragspositionen siehe Kommentar Einzelkredit in der jeweiligen Rechnungsrubrik.

1 Nicht bezifferbare Eventualforderungen

1.1 Heimfallrechte

Heimfallrechte gemäss Art. 54 des Bundesgesetzes über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte (WRG, SR 721.80) und Art. 42 des Wasserrechtsgesetzes des Kantons Graubünden (BWRG, BR 810.100):

Der Kanton Graubünden hat im Zusammenhang mit erteilten wasserrechtlichen Konzessionen anteilige Heimfallrechte an mehreren Wasserkraftwerken. Der Umfang der heimfallenden Teile richtet sich nach Art. 42 BWRG bzw. nach den Festlegungen in der wasserrechtlichen Konzession.

1.2 Übrige Eventualforderungen

Im Rahmen einer ordentlichen Revision hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) festgestellt, dass die PostAuto Schweiz AG seit 2007 zu hohe Gewinne im abgeltungsberechtigten Busverkehr erzielt und diese zwischen 2007 und 2015 in andere Geschäftsfelder umgebucht hat. Dies hat für die Jahre 2007–2015 zu überhöhten Subventionszahlungen von Bund und Kantonen von 78,3 Millionen geführt. Für die Jahre 2016 und 2017 werden die zu viel erhaltenen Abgeltungen auf 30 Millionen geschätzt. Die Post hat in ihrem konsolidierten Rechnungsabschluss 2017 für diesen Sachverhalt entsprechende Rückstellungen gebildet.

Zwischen dem BAV und der Post AG wurde eine Rückvergütung an den Bund und die Kantone vereinbart. Die Eventualforderung wird ohne Betrag ausgewiesen, weil derzeit keine zuverlässige Schätzung für den dem Kanton zustehenden Anteil möglich ist.

2 Offene derivative Finanzinstrumente

2.1 Zinsinstrumente

Der Einsatz von derivativen Zinsinstrumenten erfolgt ausschliesslich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken (Art. 8 Abs. 3 des Reglements über die Tresorerie des Kantons Graubünden, BR 710.150).

Am Bilanzstichtag bestanden 6 Conf-Futures-Kontrakte. Sie werden im Vermögensverwaltungsmandat «Unternehmensanleihen» zu Absicherungszwecken eingesetzt.

2.2 Währungsinstrumente

Am Bilanzstichtag bestanden die unten aufgeführten Devisentermingeschäfte. Sie werden im Vermögensverwaltungsmandat «Unternehmensanleihen» zu Absicherungszwecken eingesetzt. Das Fremdwährungsrisiko innerhalb des Mandats ist vollständig abgesichert.

Abschluss	Verfall	Währung	Betrag	Kontraktkurs	Bewertungskurs	Bewertung CHF	Erfolg CHF
20.12.2017	29.03.2018	EUR	-10 800 000	1,1662	1,168980	-12 624 988	-30 028
20.12.2017	22.03.2018	USD	-3 620 000	0,9788	0,969218	-3 508 569	+34 687

3 Sicherheitsleistungen und Mietzinshinterlegungen bei den Regionalgerichten/Schlichtungsbehörden

	01.01.2017	31.12.2017	Veränderung
Sicherheitsleistungen	2 288 690	2 719 900	431 210
Mietzinshinterlegungen	46 387	114 336	67 949
(Werte in Franken)			

4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Genehmigung der Jahresrechnung 2017 durch die Regierung am 16. April 2018 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die eine Anpassung von Vermögenswerten oder eine Offenlegung erforderlich machen würden.

		Kredit ohne Teuerung	Stand 31.12.2016	Verwen- dung 2017	Stand 31.12.2017	Verfügbar 31.12.2017
Franken						
Total Verpflichtungskredite (Nettobelastung)		424 257 000	86 999 577	45 161 838	132 161 415	291 548 485
Laufende Verpflichtungskredite (Nettobelastung)		424 257 000	86 999 577	45 161 838	132 161 415	291 548 485
2250.3635903	Beitrag an die Ski-WM St. Moritz 2017 (G 10.06.2014, b von 5 Mio., f 2017) (Zusatzkredit G 15.02.2017, b von 860 000 Franken)	5 860 000	4 240 000	1 620 000	5 860 000	
2250.	Tourismusprogramm Graubünden 2014–2021 (G 03.12.2013, n, f 2021)	10 500 000	1 218 100	969 839	2 187 939	8 312 061
	3635904, Beiträge Tourismusprogramm 2014–2021	21 000 000	2 546 199	2 054 678	4 600 877	
	4630904, Beiträge vom Bund für Tourismusprogramm 2014–2021	-10 500 000	-1 273 099	-1 027 339	-2 300 438	
	4631904, Beiträge von Kantonen für Tourismusprogr. 2014–2021		-55 000	-57 500	-112 500	
2250.5650902	Systemrelevante Infrastrukturen (G 27.08.2015, b, f 2023) ¹⁾	80 000 000		2 634 000	2 634 000	77 366 000
3120.5200906	Mobile Computing bei der Kantonspolizei (G 09.12.2014, b)	2 000 000	948 366	44 604	992 970	1 007 030
3120.5200910	Update polizeiliches Vorgangsbearbeitungssystem ABI/INPOS auf myABI (G 07.12.2016, b)	865 000		205 787	205 787	659 213
3120.6190910	Rückerstattung Stadt Chur für Update ABI auf myABI	-140 000		- 33 000	- 33 000	-107 000
3120.5200911	Ersatz kantonales Richtfunknetz (G 07.12.2016, b)	5 900 000		57 325	57 325	5 842 675
3125.	Kantonales Integrationsprogramm (KIP) Graubünden (G 03.12.2013, n von 2,56 Mio.) (Zusatzkredit G 12.06.2017, n von 422 000 Franken)	2 982 000	2 341 507	534 193	2 875 700	106 300
	3010902, Personalaufwand Programmvereinbarung (PV) KIP	1 846 000	1 366 000	493 000	1 859 000	
	3637902, Beiträge an Integrationsprojekte PV KIP	13 150 000	10 736 421	3 618 445	14 354 866	
	4630902, Beiträge Bund für Integrationsmassnahmen PV KIP	-10 734 000	-8 800 914	-3 257 252	-12 058 166	
	4632902, Beiträge Gemeinden Integrationsmassnahmen PV KIP	-1 280 000	-960 000	-320 000	-1 280 000	
3140.5060901	Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden (G 23.04.2009, b, i)	55 000 000	32 519 863	-70 700	32 449 163	22 550 837
3212.5640901	Zusätzlicher Investitionsbeitrag an Kantonsspital Graubünden für Pandemiestation (G 08.12.2015, b)	1 700 000		206 751	206 751	1 493 249
4210.3130901	Lehrmittel für Idiome (G 12.06.2012, b, f 2018)	2 500 000	1 042 933		1 042 933	1 457 067
4210.3138902	Einführung und Umsetzung Lehrplan 21 (G 14.06.2016, b)	4 500 000	202 611	716 149	918 760	3 581 240
4221.5610901	Investitionsbeiträge an Hochschule für Technik (HTW), Buchs (G 07.12.2011, b)	2 600 000	2 598 700		2 598 700	1 300
4250.5660901	Investitionsbeitrag an die Instandstellung und Restaurierung des bischöflichen Schlosses Chur (G 11.06.2013, b) ²⁾	4 030 000	198 480		198 480	3 831 520
4250.6300102	Investitionsbeitrag des Bundes an die Instandstellung und Restaurierung des bischöflichen Schlosses Chur ²⁾	-2 015 000	- 99 240		- 99 240	-1 915 760
4250.5660902	Investitionsbeitrag an die Instandstellung und Restaurierung des Klosters Disentis (G 07.12.2016, b)	1 810 000		135 150	135 150	1 674 850
4250.5760101.0001	Durchlaufende Beiträge vom Bund für Denkmalpflege (Einzelprojekt Kloster Disentis)	1 810 000				1 810 000
4250.6310101	Beiträge aus Lalo-Mitteln für Kloster Disentis	-905 000		- 67 575	- 67 575	-837 425
4250.6700101.0001	Durchlaufende Beiträge vom Bund für Denkmalpflege (Einzelprojekt Kloster Disentis)	-1 810 000				-1 810 000

		Kredit ohne Teuerung	Stand 31.12.2016	Verwen- dung 2017	Stand 31.12.2017	Verfügbar 31.12.2017
Franken						
5030.5200908	Einführung Bewertungsprogramm GemDat/Rubin und Dokumenten-managementsystem (G 07.12.2015, b)	1 500 000	331 738	399 787	731 525	768 475
5130.5200902	EDV-Lösung Quellensteuer (G 08.12.2010, b)	3 000 000	2 538 903	16 216	2 555 119	444 881
5130.5200907	Ablösung/Erneuerung der Steueranwendungen für Register und Veranlagung für nat. und jur. Personen (G 09.12.2014, b, i)	8 500 000		129 600	129 600	8 370 400
5150.5200902	Rechenzentrumsraumstrategie (G 03.12.2013, b)	4 700 000	4 570 575	16 412	4 586 987	abgerechnet
6101	Justizvollzugsanstalt Realta: Neubau (G 27.08.2015, n, i)	86 000 000	5 422 560	17 868 228	23 290 788	62 709 212
	5043903, Justizvollzugsanstalt Realta: Neubau	119 000 000	8 343 452	25 043 572	33 387 024	
	6303901, Investitionsbeiträge vom Bund für Neubau JVA Realta	-33 000 000	-2 920 892	-7 175 344	-10 096 236	
6101.5043904	Asylunterkunft Chur: Neubau (G, b) (G 16.06.2015 von 7,7 Mio., i) (Zusatzkredit G 19.10.2016 von b 890 000 Franken)	8 590 000	664 575	31 483	696 058	7 893 942
6101.6300101	Investitionseinnahmen vom Bund für Asylunterkunft Chur	-8 590 000	- 664 575	-31 483	- 696 058	-7 893 942
6101.	Bündner Kunstmuseum: Erweiterung (G 12.06.2012, n, i)	8 500 000	7 610 944	-50 000	7 560 944	939 056
	5044901, Bündner Kunstmuseum: Erweiterung	28 500 000	28 028 603		28 028 603	
	6374901, Schenkung für Bündner Kunstmuseum	-20 000 000	-20 000 000		-20 000 000	
	6804101, Schadenersatzleistungen Bündner Kunstmuseum Chur		-417 659	-50 000	-467 659	
6101.5044904	Kantonsschule Chur: Ergänzungsneubauten Plessur (V 08.03.2015, b, i)	27 000 000	7 745 230	9 731 540	17 476 770	9 523 230
6101.6304104	Investitionsbeiträge vom Bund an KGS Ergänzungsneubauten Plessur		-183 562	-457 198	-640 760	640 760
6101.5044905	Konvikt der Bündner Kantonsschule, Chur: Erneuerung (G 12.06.2017, b, i)	31 400 000		952 214	952 214	30 447 786
6101.5046901	Verwaltungszentrum sinergia Chur: Neubau Etappe 1 (b) Basiskredit (V 11.03.2012, i) Mehrkosten (zusatzkreditbefreit gem. Art. 17 Abs. 3 lit. a FHG) ³⁾	72 500 000 69 000 000 3 500 000	10 215 956	9 602 516	19 818 472	52 681 528
6225.5200904	IT-System Finanzen: Beschaffung einer EDV-Lösung (G, b) ⁴⁾ (G 06.12.2011 von 3,5 Mio.) (Zusatzkredit G 03.12.2013 von 470 000 Franken)	3 970 000	3 535 913		3 535 913	abgerechnet
Genehmigte, noch nicht beanspruchte Verpflichtungskredite (Nettobelastung)						

- 1) Mit der Totalrevision des Wirtschaftsentwicklungsgesetzes beschloss der Grosse Rat einen Rahmenverpflichtungskredit zur Förderung systemrelevanter Infrastrukturen von 80 Millionen zusammen mit einer Vorfinanzierung (293). Per Ende 2017 bestehen 10,2 Millionen zugesicherte, aber noch nicht auszahlte Kantonsbeiträge.
- 2) Es werden Kantons- und Bundesbeiträge von je max. 2 015 000 Franken entsprechend je 20 Prozent der subventionsberechtigten Massnahmen gewährt.
- 3) Die Mehrkosten für die Tiefgarage von 3,5 Millionen sind infolge einer neuen Quartierplanvorschrift der Stadt Chur zur Erstellung unterirdischer Autoparkplätze nicht vorhersehbare, gesetzlich vorgeschriebene Mehrausgaben. Sie sind gestützt auf ein externes Rechtsgutachten gemäss Art. 17 Abs. 3 lit. a FHG zusatzkreditbefreit (siehe Budgetbotschaft 2017, Seite 243).
- 4) Der Stand per 31.12.2016 wurde im Anhang der Jahresrechnung 2016 irrtümlich mit 3 435 913 Franken und damit um 100 000 Franken zu tief ausgewiesen. Die in der Jahresrechnung 2016 in der Rubrik 6225 «SF Strassen Allgemeine Investitionen» ausgewiesene Verwendung 2016 von 128 842 Franken war korrekt. Der Verpflichtungskredit wurde per 31.12.2016 abgerechnet und wird aus Transparenzgründen in der Jahresrechnung 2017 letztmals ausgewiesen.

G: Beschluss des Grossen Rates mit Angabe des Beschlussdatums

V: Beschluss des Volkes (Art. 16 oder 17 KV, BR 110.100) mit Angabe des Beschlussdatums

b: Verpflichtungskredit brutto (Art. 16 FHG)

n: Verpflichtungskredit netto (Art. 16 FHG)

i: indexierter Verpflichtungskredit mit Preisstandklausel (Art. 15 Abs. 4 FHG, Art. 8 FHV)

f: Verpflichtungskredit mit zeitlicher Befristung und Angabe des Fristablaufs

Erläuterungen zu Verpflichtungskrediten siehe auch Rechnungslegungsgrundsätze und jeweilige Rechnungsrubrik

	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Differenz zum Vorjahr	
			Absolut	Prozent
Franken				
Kantonsspital Graubünden, Chur	88 463 874	84 114 132	-4 349 742	-4.9
Psychiatrische Dienste Graubünden (PDGR), Chur	34 677 151	32 396 141	-2 281 010	-6.6
Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC), Chur	23 238 301	21 760 000	-1 478 301	-6.4
Räthäische Bahn (RhB), Chur	23 711 683	21 225 326	-2 486 358	-10.5
Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS), Chur	15 152 540	14 573 520	-579 020	-3.8
Pädagogische Hochschule (PHGR), Chur (inkl. Mietkostenbeitrag)	14 509 739	13 451 850	-1 057 889	-7.3
Postauto: Schweiz AG, Produktions AG, Mobilitätslösungen AG, Bern	14 077 979	13 205 474	-872 505	-6.2
Giuvaulta, Zentrum für Sonderpädagogik, Rothenbrunnen	14 682 906	12 776 453	-1 906 453	-13.0
Stiftung Schulheim Chur, Chur	11 392 592	12 638 392	1 245 800	10.9
ARGO, Stiftung für Integration, Chur	12 224 170	12 223 187	-983	-0.0
Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW), Chur	12 292 920	12 211 500	-81 420	-0.7
Flury Stiftung, Schiers *	9 805 484	11 116 457	1 310 973	13.4
Spital Oberengadin, Samedan	10 300 931	11 007 984	707 053	6.9
Regionalspital Surselva, Ilanz	11 781 289	9 219 614	-2 561 675	-21.7
Wirtschaftsschule KV Chur, Chur	9 019 360	8 174 000	-845 360	-9.4
Academia Engiadina, Samedan	8 511 222	8 057 414	-453 808	-5.3
Spital Davos AG, Davos	9 147 754	8 047 650	-1 100 104	-12.0
Stiftung Scalottas, Scharans	7 857 946	7 989 860	131 914	1.7
Evangelische Mittelschule (EMS), Schiers	8 602 356	7 947 216	-655 140	-7.6
ibW Höhere Fachschule Südostschweiz, Chur	7 679 360	7 336 476	-342 884	-4.5
Universitätsspital Zürich, Zürich	6 835 826	7 281 673	445 847	6.5
Spital Thusis, Thusis	7 620 736	7 254 242	-366 494	-4.8
Klinik Gut St. Moritz AG, St. Moritz	6 786 778	7 053 913	267 135	3.9
Graubünden Ferien (GRF), Chur	7 607 665	7 000 000	-607 665	-8.0
Verein Casa Depuoz, Trun	5 750 491	6 804 910	1 054 419	18.3
Stiftung Gott hilft, Zizers *	4 979 211	6 558 509	1 579 298	31.7
Stiftung Kliniken Valens und Walenstadtberg, Valens	5 023 068	5 615 361	592 293	11.8
Center da sandà Engiadina Bassa, Scuol	6 550 052	5 483 015	-1 067 037	-16.3
Ente Ospedaliero Cantonale (EOC) Ticino, Bellinzona	5 642 809	5 320 134	-322 675	-5.7
Bildungszentrum Surselva (BZS), Ilanz	4 247 278	4 117 388	-129 890	-3.1
Schweizerische Alpine Mittelschule Davos, Davos	4 002 468	3 852 587	-149 881	-3.7
Klinik Hirslanden AG, Zürich	4 570 803	3 617 719	-953 084	-20.9
Gymnasium Kloster Disentis, Disentis/Mustér	3 550 088	3 601 149	51 061	1.4
Stadtbus Chur AG, Chur	3 956 660	3 588 709	-367 951	-9.3
Heilpädagogischer Dienst Graubünden, Chur	3 528 000	3 544 000	16 000	0.5
Verein Movimento, Samedan	3 903 823	3 519 010	-384 813	-9.9
Kantonsspital St. Gallen, St. Gallen	2 702 465	3 464 862	762 397	28.2
Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Graubünden, Chur	3 152 939	3 397 840	244 901	7.8

Franken	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Differenz zum Vorjahr	
			Absolut	Prozent
Centro sanitario Valposchiavo, Poschiavo	2 914 461	3 180 363	265 902	9.1
Bildungszentrum Palottis, Schiers	2 289 433	3 040 861	751 428	32.8
Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs (NTB), Buchs	3 347 118	3 034 406	-312 712	-9.3

* Die Vorjahreswerte sind zur besseren Vergleichbarkeit an den Ausweis 2017 angepasst.

Ausgewiesen sind die Empfänger von Kantonsbeiträgen der Erfolgsrechnung (Kontogruppe 363) und der Investitionsrechnung (56) von insgesamt mehr als 3 Millionen. Nicht enthalten sind Beiträge zu Lasten von im Fremdkapital geführten Spezialfinanzierungen und Fonds (Rechnungsrubriken 2301, 3145, 4265, 4271 und 4273), Beiträge an Gemeinden oder andere Kantone sowie Ertragsanteile an Dritte (360), Entschädigungen an das Gemeinwesen (361), Finanz- und Lastenausgleich (362), verschiedener Transferaufwand (369) sowie durchlaufende Beiträge der Erfolgsrechnung (37) und der Investitionsrechnung (57).

Der Ausweis erfolgt gemäss Art. 13 Abs. 1 lit. d FHG und Anhang D des Berichts der Regierung an den Grossen Rat betreffend Umsetzung der Public Corporate Governance für den Kanton Graubünden (Botschaft Heft Nr. 6 / 2010–2011). Es werden die ausbezahlten Beiträge an die aufgeführten Institutionen zu Lasten sämtlicher Beitragskonten (363 und 56) aufgeführt. Nicht berücksichtigt sind Abgrenzungs- und Rückstellungsbuchungen, Rückzahlungen oder Umbuchungen. Die Werte können daher von den auf den Einzelkrediten ausgewiesenen Werten abweichen.

Programmvereinbarung (PV)	Periode(n)	Zuständigkeit		
		Rubrik(en)	Amt	Departement
Amtliche Vermessung	2012–2015 / 2016–2019	2222	ALG	DVS
Neue Regionalpolitik im Kanton Graubünden	2008–2011 / 2012–2015 / 2016–2019	2250	AWT	DVS
Neue Regionalpolitik Programm San Gottardo	2012–2015 / 2016–2019	2250	AWT	DVS
Neue Regionalpolitik Programm Alpenrhein - Bodensee - Hochrhein	2014–2020	2250	AWT	DVS
Neue Regionalpolitik Programm Italien - Schweiz	2014–2020	2250	AWT	DVS
Kantonales Integrationsprogramm (KIP) Graubünden	2014–2017	3125	AFM	DJSG
Denkmalpflege, Archäologie und Ortsbildschutz	2012–2015 / 2016–2020	4250	AFK	EKUD
Natur und Landschaft	2016–2019	4260	ANU	EKUD
(Gewässer)revitalisierungen	2016–2019	4260	ANU	EKUD
Regionaler Naturpark Beverin	2016–2019	4260	ANU	EKUD
Regionaler Naturpark Biosphera Val Müstair	2016–2019	4260	ANU	EKUD
Regionaler Naturpark Parc Ela	2016–2019	4260	ANU	EKUD
Kandidat Nationalpark Adula	2016–2017	4260	ANU	EKUD
UNESCO-Welterbestätte Schweizer Tektonikarena Sardona	2016–2019	4260	ANU	EKUD
Lärm- und Schallschutz	2012–2015 / 2016–2018	6200	TBA	BVFD
Schutzbauten Wasser	2016–2019	6125, 6225 6400	TBA AWN	BVFD
Schutzbauten Wald	2016–2019	6400	AWN	BVFD
Schutzwald	2016–2019	6400	AWN	BVFD
Waldbiodiversität	2016–2019	6400	AWN	BVFD
Waldbewirtschaftung	2012–2015 / 2016–2019	6400	AWN	BVFD
Wild- und Wasservogelschutzgebiete	2016–2019	6500	AJF	BVFD

Ausgewiesen sind 2017 rechnungswirksame, mehrjährige PV mit dem Bund zur Erfüllung von wiederkehrenden Verbundaufgaben.

	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
Selbstfinanzierungsgrad					
<u>Selbstfinanzierung x 100</u> Nettoinvestitionen	111,0 %	139,3 %	129,7 %	88,4 %	110,6 %

Richtwerte

Hochkonjunktur > 100 %, Normalfall 80 bis 100 %, Abschwung 50 bis 79 %, Ungenügend < 50 %

Aussage

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt den Anteil der Nettoinvestitionen, den der Kanton aus eigenen Mitteln finanzieren kann.

Bemerkung

Bei einer Selbstfinanzierung von 245 Millionen und Nettoinvestitionen von 221 Millionen liegt ein Finanzierungsüberschuss von 24 Millionen vor. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt mit 110,6 Prozent über dem Zielpfad von 80–100 Prozent. Die Kennzahl wird unter Berücksichtigung des buchwirksamen, ausserordentlichen Finanzaufwands/-ertrags berechnet. Die Selbstfinanzierung enthält die ausserordentlichen Wertberichtigungen auf Finanzanlagen (Kontengruppen 3841/4841). Das verbessert die Aussagekraft dieser Kennzahl.

	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
Nettoverschuldungsquotient					
<u>(Fremdkapital - Finanzvermögen) x 100</u> Steuern	-235,0 %	-224,5 %	-175,7 %	-168,1 %	-171,9 %

Richtwerte

< 0 % = sehr gut, 0 bis 100 % = gut, 100 bis 150 % = genügend, > 150 % = schlecht

Aussage

Gibt an, welcher Anteil der Steuererträge erforderlich wäre, um die Nettoschuld abzutragen.

Bemerkung

Der Kanton weist ein Nettovermögen statt einer Nettoschuld auf. Das Finanzvermögen übersteigt das Fremdkapital um 1,33 Milliarden. 2017 beläuft sich der Anstieg des Nettovermögens auf 69 Millionen, der Fiskalertrag stieg um 23,4 Millionen.

	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
Zinsbelastungsanteil					
<u>(Zinsaufwand - Zinsertrag) x 100</u> Laufender Ertrag	-0,3 %	-0,3 %	-0,1 %	-0,1 %	-0,2 %

Richtwerte

< 0 % = sehr gut, 0 bis 4 % = gut, 4,1 bis 9 % = genügend, > 9 % = schlecht

Aussage

Anteil des «verfügaren Einkommens», welcher durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

Bemerkung

Aufgrund der unverändert guten Liquiditätslage und des tiefen Fremdkapitals übersteigt der Zinsertrag die Zinsaufwendungen trotz Niedrigzinsumfelds und Negativzinsen.

	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
Selbstfinanzierungsanteil					
<u>Selbstfinanzierung x 100</u> Laufender Ertrag	9,3 %	9,0 %	10,3 %	9,9 %	12,6 %

Richtwerte

> 20 % = gut, 10 bis 20 % = mittel, < 10 % = schlecht

Aussage

Anteil des Ertrages, den die öffentliche Körperschaft zur Finanzierung ihrer Investitionen aufwenden kann.

Bemerkung

Bei einer Selbstfinanzierung (Gesamtergebnis Erfolgsrechnung + Abschreibungen + Nettoveränderungen Spezialfinanzierungen + buchwirksamer a. o. Finanzaufwand/-ertrag + Entnahmen aus EK) von 245 Millionen und einem Laufenden Ertrag von 1949 Millionen resultiert ein mässiger Selbstfinanzierungsanteil. Die Kennzahl wird unter Berücksichtigung des buchwirksamen, ausserordentlichen Finanzaufwands/-ertrags berechnet. Die Selbstfinanzierung enthält die ausserordentlichen Wertberichtigungen auf Finanzanlagen (Kontengruppen 3841/4841). Das verbessert die Aussagekraft dieser Kennzahl.

Franken	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
Nettovermögen/-schuld pro Einwohner					
<u>Fremdkapital - Finanzvermögen</u> Einwohner per 31.12.2016	-8 537	-8 768	-6 675	-6 428	-6 745

Richtwerte

< 0 Franken = Nettovermögen, 0 bis 1000 Franken geringe Verschuldung, 1001 bis 2500 Franken = mittlere Verschuldung, > 2500 Franken = hohe Verschuldung

Bemerkung

Das Finanzvermögen übersteigt das Fremdkapital um 1333 Millionen, daher das negative Vorzeichen der Kennzahl. Das Nettovermögen pro Einwohner von 6745 Franken ist Ausdruck der soliden Finanz- und Vermögenslage des Kantons.

Franken	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
Frei verfügbares Eigenkapital pro Einwohner					
<u>Frei verfügbares Eigenkapital</u> Einwohner per 31.12.2016				1 445	1 754

Richtwerte

Da keine offizielle HRM2-Kennzahl kein vergleichbarer Richtwert. Wert > 0 als Minimalziel.

Bemerkung

Zur Herleitung des frei verfügbaren Eigenkapitals siehe Anhang. Dank des positiven Jahresergebnisses steigt das frei verfügbare Eigenkapital um rund 109 Millionen auf 453,5 Millionen.

	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
Bruttoverschuldungsanteil					
<u>Bruttoschulden x 100</u> Laufender Ertrag	31,8 %	32,2 %	39,8 %	50,0 %	53,6 %

Richtwerte

< 50 % = sehr gut, 50 bis 100 % = gut, 101 bis 150 % = mittel, 151 bis 200 % = schlecht, > 200 % = kritisch

Aussage

Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. der Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht.

Bemerkung

Bei Bruttoschulden von 1044 Millionen (Vorjahr 926 Mio.) und einem Laufenden Ertrag von 1949 Millionen (Vorjahr 1853 Mio.) steigt der Bruttoverschuldungsanteil auf 53,6 Prozent.

	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
Investitionsanteil					
<u>Bruttoinvestitionen x 100</u> Gesamtausgaben	14,8 %	14,0 %	15,3 %	17,0 %	17,4 %

Richtwerte

< 10 % = schwache Investitionstätigkeit, 10 bis 20 % = mittlere Investitionstätigkeit, > 20 % = starke Investitionstätigkeit

Aussage

Zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen.

Bemerkung

Mit 17,4 Prozent steigt die Investitionsanteil aufgrund der beabsichtigten Ausdehnung der Investitionstätigkeit. Im interkantonalen Vergleich liegt die Kennzahl auf sehr hohem Niveau.

	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
Kapitaldienstanteil					
<u>Kapitaldienst x 100</u> Laufender Ertrag	7,9 %	6,8 %	8,0 %	10,1 %	9,3 %

Richtwerte

< 5 % = geringe Belastung, 5 bis 15 % = tragbare Belastung, > 15 % = hohe Belastung

Aussage

Mass für die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin.

Bemerkung

Die Kapitalkosten bestehen praktisch ausschliesslich aus Abschreibungen. Der Wert von 9,3 Prozent liegt trotz hoher Abschreibungen als Folgekosten der Investitionstätigkeit innerhalb der tragbaren Belastung. Der Rückgang 2017 ist auf den stark gestiegenen Laufenden Ertrag zurückzuführen.

	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
Steuerquote					
<u>Steuerertrag x 100</u> Bruttoinlandprodukt (BIP)	5,1 %	5,5 %	5,3 %	5,4 %	5,5 %

Aussage

Stellt die Steuereinnahmen im Verhältnis zum nominalen Bruttoinlandprodukt (BIP) dar.

Bemerkung

Bei einem gestiegenen Steuerertrag (+3,1 %) und einem für 2017 geschätzten BIP-Anstieg im Kanton Graubünden (1,3 %) verändert sich die Kennzahl marginal. Je nach Abweichungen des tatsächlichen BIP gemäss BFS vom geschätzten BIP verändert sich die Kennzahl rückwirkend.

	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Rechnung 2017
Staatsquote					
<u>Gesamtausgaben x 100</u> Bruttoinlandprodukt (BIP)	13,7 %	13,6 %	13,8 %	13,9 %	14,0 %

Aussage

Stellt die Gesamtausgaben im Verhältnis zum nominalen Bruttoinlandprodukt (BIP) dar.

Bemerkung

Bei um 40,0 Millionen bzw. 2,1 Prozent höheren massgebenden Gesamtausgaben und einem geschätzten Anstieg des Bündner BIP um nominal 1,3 Prozent steigt die Staatsquote auf 14,0 Prozent. Je nach Abweichungen des tatsächlichen BIP gemäss BFS vom geschätzten BIP verändert sich die Kennzahl rückwirkend.

**Rechnung der
Arbeitslosenkasse Graubünden**

Rechnung der Arbeitslosenkasse Graubünden
Bilanz

Jahresrechnung 2017

	Bestand 31.12.2016	Bestand 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr
Franken			
Aktiven	4 557 209	4 152 702	-404 507
Flüssige Mittel	3 042 358	2 730 827	-311 531
Banken	3 042 358	2 730 827	-311 531
Guthaben	1 510 023	1 414 769	-95 254
Rückforderungen (BB)	451 602	471 187	19 585
Vorschüsse an Bezüger	700	1 200	500
Forderungen AVIG Art. 29	247 123	224 041	-23 082
Forderungen Insolvenz	677 362	673 873	-3 489
Forderungen Berufspraktika	42 328	38 362	-3 966
Trägerhaftung ALK		6 106	6 106
Forderungen Träger	90 908		-90 908
Transitorische Aktiven	2 915	3 543	628
Vorausbezahlte Aufwendungen	2 786	3 435	649
Noch nicht erhaltene Erträge allgemein	129	108	-21
Mobilien	1 913	3 563	1 650
Büromobiliar und -maschinen	53	46	-7
Hard- und Software	1 860	3 517	1 657
Passiven	-4 557 209	-4 152 702	402 021
Nicht ausbezahlte Leistungen	-7 899	-368	7 531
Nicht zustellbare Leistungen	-7 685		7 685
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-214	-368	-154
Rückstellungen	-1 814 539	-1 615 588	198 951
Rückstellungen AVIG Art. 29	-247 123	-224 041	23 082
Rückstellungen Insolvenz	-677 362	-673 873	3 489
Rückstellungen Haftungsrisikovergütung	-87 153		87 153
Rückstellungen Berufspraktika	-42 328	-38 362	-3 966
Rückstellungen Bonus	-760 573	-679 312	81 261
Transitorische Passiven	-365 082	-242 238	120 358
Transitorische Passiven	-362 596	-242 238	120 358
Durchlaufkonto	-2 486		2 486
Betriebskapital	-2 369 689	-2 294 508	75 181
Betriebskapital	-2 369 689	-2 294 508	75 181

Provisorische, vom SECO noch nicht genehmigte Rechnung

	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Veränderung zum Vorjahr
Franken			
Aufwand	78 543 407	72 572 574	-5 982 897
Ausgerichtete Entschädigungen	66 591 736	59 410 809	-7 180 927
ALE-AAM-Taggelder AHV-Pflichtige	63 659 208	56 994 422	-6 664 786
ALE-AAM-Taggelder nicht AHV-Pflichtige	15 814	20 845	5 031
ALE-AAM-Taggelder nicht AHV-Pflichtige aus Erlass	35 829	218 283	182 454
ALE-AAM-Taggelder Familienzulagen	760 693	663 469	-97 224
Kurzarbeitsentschädigung	453 951	155 216	-298 735
Schlechtwetterentschädigung	830 383	678 718	-151 665
Insolvenzentschädigung	835 858	679 856	-156 002
Leistungen Präventivmassnahmen	9 309 470	10 521 325	1 212 857
Projektbezogene Kosten	7 110 840	8 217 409	1 106 569
Ausbildungszuschüsse	130 395	194 294	63 899
Sozialversicherungsbeiträge Ausbildungszuschüsse	1 002	11 146	10 144
Kursauslagen	1 672 545	1 417 286	-255 259
Einarbeitungszuschüsse	204 531	452 268	247 736
Pendlerkostenbeiträge	4 776	12 271	7 495
Beiträge Wochenaufenthalter	165 193	185 245	20 052
Betriebskosten betr. Versicherte	20 188	31 406	11 218
Verwaltungskostenentschädigung	2 641 497	2 638 132	-16 839
Abschreibungen	704	2 308	2 012
Ergebnis	-1 989 278		-1 989 278
Ertrag	-80 532 685	-72 497 393	8 035 292
Ertrag Insolvenz	-177 046	-217 426	-40 380
Verfallene Leistungen	-2 478	-445	2 033
Ertrag Trägerhaftung ALK	-1 468	-107 766	-106 298
Ertrag Berufspraktika	-171 306	-96 254	75 052
AHV/SUVA/BVG-Beiträge	-5 172 017	-4 570 222	601 795
Betrieberträge Versicherter	-8 369	-5 272	3 097
Übriger Ertrag	-1	-8	-7
Leistungen Ausgleichsfonds	-75 000 000	-67 500 000	-7 500 000
Ergebnis		75 181	75 181

Ohne Vorzeichen: Aufwand / Aufwandüberschuss
Negatives Vorzeichen: Ertrag / Ertragsüberschuss

Provisorische, vom SECO noch nicht genehmigte Rechnung

